



Neues

Kommunales

Finanzmanagement

Haushalt 2016



Stadt Dorsten

Hinweis Urheberrechte:

Die Darstellung des Haushaltes, die verwendeten Bilder und Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge und einzelne Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt dieser Seiten darf ausschließlich zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke nicht ohne Genehmigung des Rechteinhabers verbreitet werden. Das Wappen der Stadt Dorsten, das Stadtsiegel und der Domain-Name genießen namensrechtlichen Schutz.

Wer das Urheber-/ Marken- oder Namensrecht verletzt, muss mit einer Geltendmachung von Unterlassungs- und Schadensersatzansprüchen durch den Rechteinhaber, bei Verletzung der Urheber- und Markenrechte auch mit Strafverfolgung rechnen.

Herausgeber:

Stadt Dorsten

Amt für kommunale Finanzen

Halterner Str. 5, 46284 Dorsten

kommunale-finanzen@dorsten.de

Inhaltsverzeichnis

beginnend mit Seite

Hinweis Urheberrechte und Herausgeber	2
Inhaltsverzeichnis	3
Budgetierungsgrundsätze für die Ämterbudgets im Haushalt der Stadt Dorsten	8
Haushaltssatzung	13
Eckdaten Haushalt	15
Vorbericht	16
Änderungen 2015 im Investitionshaushalt	56
Gesamtergebnisplan	63
Gesamtfinanzplan	64
Stellenplan und Stellenübersichten	66
Bilanz 2012	73
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	103
Übersicht über die Zuwendungen an Fraktionen	106
Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres	108
Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	110

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
<u>Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne</u>		
01	Innere Verwaltung	112
01.100	Zentrales Stadtmanagement	119
01.110	Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften	122
01.111	Personalrat	125
01.112	Gleichstellungsstelle	128
01.113	Justizariat	131
01.114	Örtliche Rechnungsprüfung	134
01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungscontrolling	139
01.116	Zentrale Dienste	145
01.117	Personalmanagement und -service	151
01.118	Finanzmanagement und Rechnungswesen	156
01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	160
02	Sicherheit und Ordnung	171
02.120	Statistik	177
02.121	Wahlen	180
02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	183
02.123	Gewerbewesen	189
02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten	192
02.125	Ausländerangelegenheiten	197
02.126	Feuerwehr	200
02.127	Rettungsdienst	211
02.128	Verkehrssicherung	218
02.129	Personenstandswesen	223

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
<u>Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne</u>		
03	Schulträgeraufgaben	226
03.210	Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers	231
03.211	Grundschulen	234
03.212	Hauptschulen	242
03.215	Realschulen	247
03.217	Gymnasium	252
03.218	Gesamtschule	259
03.221	Förderschulen	266
04	Kultur und Wissenschaft	273
04.261	Kulturmanagement	278
04.263	Musikschule	283
04.271	Volkshochschule	289
04.272	Stadtbibliothek	295
05	Soziale Leistungen	300
05.311	Wirtschaftliche Hilfen	306
05.312	Jobcenter Dorsten - SGB II	309
05.313	Hilfen für Flüchtlinge (Asylbewerber, Bürgerkrieg, Geduldete, Aussiedler)	312
05.315	Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber	315
05.341	Unterhaltsvorschussleistungen	318
05.342	Schuldnerberatung	321
05.343	Betreuung nach dem Betreuungsgesetz	324
05.351	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	329
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	334
06.361	Tagesbetreuung von Kindern	339
06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz	347
06.363	Hilfen für junge Menschen und ihren Familien	353
06.364	Förderung der Familie	358
06.366	Einrichtungen der Jugendarbeit	363

Produktbereich/-gruppe		beginnend mit Seite
<u>Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne</u>		
08	Sportförderung	369
08.421	Sportförderung	374
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	380
09.511	Räumliche Planung und Entwicklung	385
09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen	394
09.513	Grundstücksneuordnung	400
09.514	Grundstückswertermittlung	403
10	Bauen und Wohnen	406
10.521	Bauaufsicht	411
10.523	Denkmalschutz und Denkmalpflege	415
10.524	Wohnraumsicherung/-versorgung	420
11	Ver- und Entsorgung	423
11.537	Abfallwirtschaft	428
11.538	Abwasserbeseitigung	431
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	444
12.541	Öffentliche Verkehrsflächen	449
12.545	Straßenreinigung und Winterdienst	463
12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV	466
13	Natur- und Landschaftspflege	473
13.551	Öffentliche Grünflächen	478
13.552	Instandhaltung und Pflege der Gewässer	486
13.553	Friedhöfe	489
13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz	497
13.555	Wald- und Forstwirtschaft	504

Produktbereich/-gruppe	beginnend mit Seite
<u>Teilergebnispläne/Teilfinanzpläne</u>	
14 Umweltschutz	508
14.561 Umweltplanung und -koordination	513
14.562 Umweltvorsorge und -information	517
14.563 Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr	520
15 Wirtschaft und Tourismus	526
15.571 Beteiligungen	531
15.573 Allgemeine Einrichtungen	537
15.575 Tourismus/Stadtinformation	540
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	543
16.611 Allgemeine Finanzwirtschaft	548
17 Stiftungen	555
17.100 Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung	560
17.200 Kinderferienstiftung	565
17.300 Stiftung Norres	570
Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Sondervermögen mit Sonderrechnungen (soweit vorhanden)	575
Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten	576
Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Unternehmen, an denen die Stadt Dorsten mit mehr als 50 % beteiligt ist (soweit vorhanden)	614
Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)	615
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW)	638
Dorstener Arbeit, gemeinnützige Betreibergesellschaft mbH	650
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH	670
Bäderbetrieb Dorsten GmbH	699
Dorstener Netzgesellschaft mbH & Co.KG inklusive Verwaltungsgesellschaft	733

B u d g e t i e r u n g s g r u n d s ä t z e

für die Ämterbudgets im Haushalt der Stadt Dorsten nach NKF

Inhaltsverzeichnis:

- Präambel
- § 1 Grundsätze für die Bildung der Budgets
- § 2 Bewirtschaftungsregeln für den Ergebnishaushalt
- § 3 Bewirtschaftungsregeln für den investiven Finanzhaushalt
- § 4 Schlussbestimmung

Präambel

Nach § 21 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) können zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung die Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen.

Es kann ferner bestimmt werden, dass Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Änderung des Saldos aus den Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (§ 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO) führen.

Gemäß § 4 Absatz 5 GemHVO sind die zur Ausführung des Haushaltsplans getroffenen Bewirtschaftungsregeln in den Teilplänen oder in der Haushaltssatzung auszuweisen.

In Ausführung dieser gesetzlichen Grundlage werden für den Haushalt der Stadt Dorsten folgende Budgetierungsrichtlinien erlassen. Diese Richtlinien sind als allgemeiner Rahmen für alle gebildeten Budgets verbindlich. Soll hiervon abgewichen werden, so ist dies im Haushaltsplan an entsprechender Stelle darzustellen.

§ 1 – Grundsätze für die Bildung der Budgets

In der Budgetstruktur wird die Organisationsstruktur der Stadtverwaltung Dorsten abgebildet. Maßgebend ist der Verwaltungsgliederungsplan. Abweichend davon wird festgelegt:

- a. Für die Gebührenhaushalte Rettungsdienst, Marktwesen, Abwasserbeseitigung und Friedhöfe werden eigenständige Budgets gebildet.

- b. Ein eigenständiges Budget erhält der Personalrat gemäß § 40 Absatz 1 Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG).
- c. Die Mittel für die Gleichstellungsstelle werden im Budget des Bürgermeisterbüros, die Mittel für das Rechnungsprüfungsamt im Budget des Amtes für kommunale Finanzen dargestellt.

Der Haushalt der Stadt Dorsten gliedert sich also in folgende Budgets:

01	Bürgermeisterbüro
PR	Personalrat
10	Hauptamt
11	Personalaufwendungen
20	Amt für kommunale Finanzen
30	Justizariat
32	Ordnungsamt (ohne die Produktgruppe 15.573)
15.573	Wochen-, Jahr-, Trödel und Spezialmärkte
37	Feuerwehr (ohne Produktgruppe 02.127)
02.127	Rettungsdienst
43	Amt für Kultur und Weiterbildung
50	Sozialamt
51	Amt für Jugend und Familie, Schule und Sport
56	Jobcenter
61/62	Planungs- und Umweltamt, Vermessungsamt
63	Bauordnungsamt
66	Tiefbauamt (ohne die Produktgruppen 11.538 und 13.553)
11.538	Abwasserbeseitigung
13.553	Friedhöfe
68	Zentrales Gebäudemanagement

§ 2 – Bewirtschaftungsregeln für den Ergebnishaushalt

Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Absatz 2 Nr. 1 GemHVO führen.

Für die Bewirtschaftung des Budgets gelten folgende Grundsätze:

Allgemeine Regelungen

Die Bewirtschaftungsregeln gelten nur, sofern die Nachhaltigkeitssatzung keine anderen Regelungen trifft. Die Nachhaltigkeitssatzung hat grundsätzlich Vorrang. So dürfen Einsparungen nicht für zusätzliche Aufwendungen an anderer Stelle verwendet werden, wenn diese aus der inhaltlichen Ausweitung von Aufgaben oder einer Steigerung von Fallzahlen resultieren.

Mittel, die im Rahmen der Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes ausdrücklich für konkrete Sanierungsmaßnahmen veranschlagt sind, dürfen nicht zur Deckung von Aufwendungen, die nicht zu den Haushaltssanierungsplanmaßnahmen gehören, verwendet werden. Werden die Mittel zur Umsetzung der Haushaltssanierungsmaßnahme nicht oder noch nicht benötigt (z.B. bei zeitlichen Verschiebungen), werden sie im laufenden Haushaltsjahr eingespart und ggfls. später neu veranschlagt.

Erträge

a. zweckgebundene Erträge

Ausdrücklich vom Einzahler als zweckgebunden deklarierte Erträge dürfen nur für entsprechende Aufwendungen für diesen Zweck verwendet werden. Nicht vorgesehene Erträge bzw. Mehrerträge dürfen für entsprechend zusätzliche Aufwendungen bzw. höhere Aufwendungen verwendet werden.

Bei Mindererträgen gegenüber dem Haushaltsplan ist der entsprechende Aufwand in gleicher Höhe zu kürzen (unveränderter Zuschussbedarf).

Zu den zweckgebundenen Erträgen gehören auch die Gebühreneinnahmen für Rettungsdienst, Straßenreinigung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Marktwesen und städtische Friedhöfe. Sie dürfen für entsprechend höhere Aufwendungen zur Erbringung dieser Leistungen verwendet werden, sofern im gesamten Gebührenhaushalt eine Kostendeckung von 100% gewährleistet ist. Mehrerträge, die für die Leistungserbringung nicht benötigt werden, sind als Sonderposten für den Gebührenhaushalt zu passivieren und in die Gebührenbedarfsberechnung künftiger Jahre gebührenmindernd einzusetzen (§ 6 Abs. 3 KAG). Bei Mindererträgen gegenüber dem Haushaltsplan werden die Aufwandsermächtigungen in gleicher Höhe gekürzt. Ist dies nicht möglich, ist die Unterdeckung in den Gebührenbedarfsberechnungen der künftigen Jahre gebührenerhöhend einzusetzen. Erträge der Gebührenhaushalte dürfen nicht für betriebsfremde Aufwendungen verwendet werden.

b. andere Erträge

Mehrerträge dürfen **nicht** für Mehraufwendungen verwendet werden. Sie dienen zur Verringerung des Haushaltsdefizits, da nach den Vorschriften in § 6 Absatz 2 Nr. 1 Stärkungspaktgesetz der Haushaltsausgleich zum **ab diesem Haushaltsjahr zwingend** dargestellt werden muss.

Bei Mindererträgen werden die Aufwandsermächtigungen in Höhe der Mindererträge gekürzt.

Bei der Ermittlung von Mehr-/ Mindererträgen bleiben die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, die aktivierten Eigenleistungen, Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen und die Bestandsveränderungen außen vor.

Aufwendungen

a. zweckgebundene Aufwendungen

Unterschiedliche Aufwendungsarten, die aufgrund ihrer Deckung durch zweckgebundene Erträge einer ausdrücklichen Zweckbindung unterliegen (vgl. Regelungen zu den Erträgen, Buchstabe a.) sind untereinander gegenseitig deckungsfähig.

b. andere Aufwendungen

Innerhalb der Budgets sind alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes unabhängig von ihrer Zuordnung zu den einzelnen Teilergebnisplänen gegenseitig deckungsfähig. Hiervon ausgenommen sind:

- a. Verfügungsmittel des Bürgermeisters (§ 15 GemHVO)
- b. Abschreibungen und Wertberichtigungen (Position 14 des Ergebnisplanes)
- c. Außerordentliche Aufwendungen (Position 24 des Ergebnisplanes)
- d. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Position 28 des Ergebnisplanes)

Aufwendungen, die Verbindlichkeiten darstellen oder die für Rückstellungen zu bilden sind, gehören zu den Aufwendungen des Jahres und sind bei der Budgetbewirtschaftung einzukalkulieren.

Auszahlungen, die durch die Auflösung von Rückstellungen zu 100% gedeckt werden, sind keine Aufwendungen. Darüber hinaus gehende Auszahlungen sind Aufwand und durch das Budget zu decken.

Aufwendungen für Festwerte sind keine konsumtive Auszahlungen. Eine Deckung eines Mehraufwands aus einem Festwert kann nur im Rahmen der Gesamtdeckung erfolgen, wenn eine andere zahlungswirksame Aufwandsposition eine Einsparung vorweist. Dies gilt nicht bei der Deckung zwischen zwei Festwerten.

§ 3 – Bewirtschaftungsregeln für den investiven Finanzhaushalt

Durch die Bewirtschaftung der Budgets darf der im Haushalt ausgewiesene Gesamtsaldo des investiven Finanzhaushaltes für das jeweilige Budget nicht überschritten werden. Bei der Bewirtschaftung wird unterschieden zwischen **Einzelmaßnahmen** (Maßnahmen oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenzen – bewegliches Anlagevermögen: 10.000 €, Baumaßnahmen: 50.000 €) und **Pauschalansätzen**.

Für die Bewirtschaftung des Budgets gelten folgende Grundsätze:

Investive Einzahlungen

Investive Einzahlungen sind, soweit sie an eine konkrete Investition gekoppelt sind, als Sonderposten zu behandeln. Mehreinzahlungen für bereits geplante Maßnahmen dürfen für entsprechende Mehrauszahlungen verwendet werden, sofern der Eigenanteil finanziert werden kann. (Mehr-)Einzahlungen für nicht geplante Maßnahmen im Rahmen der Pauschalansätze dürfen für Mehrauszahlungen verwendet werden. Für diese Fälle ist keine Genehmigung einer über- oder außerplanmäßigen Auszahlung erforderlich. (Mehr-)Einzahlungen für nicht geplante Einzelmaßnahmen dürfen erst nach Genehmigung der zusätzlichen Einzelmaßnahme (Genehmigung einer über- oder außerplanmäßigen Auszahlung) für Mehrauszahlungen verwendet werden.

Bei Mindereinzahlungen für konkrete Investitionen wird die Auszahlung für diese Investition in gleicher Höhe gekürzt.

Andere investive Einzahlungen (z.B. aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen) dürfen **nicht** für investive Mehrauszahlungen verwendet werden.

Investive Auszahlungen

Die investiven Auszahlungen sind zum Zweck der flexiblen Haushaltsführung gegenseitig deckungsfähig, mit Ausnahme nicht geplanter zusätzlicher **Einzelmaßnahmen** während des laufenden Haushaltsjahres. Die Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit für Kostensteigerungen darf sowohl bei rentierlichen als auch bei unrentierlichen Maßnahmen nicht zur Beeinträchtigung der Finanzierung anderer Investitionen führen. Die Finanzierung der unrentierlichen Investitionsmaßnahmen darf nur durch kommunale Eigenmittel erfolgen; eine Kreditfinanzierung ist ausgeschlossen.

Überplanmäßige Auszahlungen entstehen folglich nicht, wenn im selben Budget Deckungsmittel für eine geplante Maßnahme (Einzelmaßnahme oder Maßnahme der Pauschalansätze) durch Einsparungen bei einer anderen Einzelmaßnahme oder bei den Pauschalansätzen vorhanden sind. Werden Mittel aus einem **anderen Budget** benötigt, entsteht eine über- oder außerplanmäßige Auszahlung. Bisher nicht geplante zusätzliche Einzelmaßnahmen dagegen stellen eine außerplanmäßige Auszahlung dar, unabhängig davon, ob sie durch Mittel desselben Budgets oder eines anderen Budgets finanziert werden.

§ 4 – Schlussbestimmung

Diese Budgetierungsrichtlinien gelten ab 01.01.2016

Haushaltssatzung

der Stadt Dorsten für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), in der zurzeit gültigen Fassung, hat der Rat der Stadt Dorsten mit Beschluss vom 25.11.2015 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr **2016**, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistende Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	208.809.267,00 €
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	204.530.870,00 €

im Finanzplan mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	201.509.967,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit auf	183.881.420,00 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	8.257.150,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	16.265.000,00 €
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen der Finanzierungstätigkeit auf	18.010.350,00 €
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen der Finanzierungstätigkeit auf	17.268.000,00 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

7.601.550,00 €

festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

1.100.000,00 €

festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der Allgemeinen Rücklage aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird auf

0,00 €

festgesetzt.¹

§ 5

Der Höchstbetrag für Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

250.000.000,00 €

festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr **2016** wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
1.1. für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A) auf	450 %
1.2. für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	780 %
2. Gewerbesteuer	495 %

§ 7

Nach dem Haushaltssanierungsplan² ist der Haushaltsausgleich ab diesem Haushaltsjahr wieder hergestellt. Die dafür im Haushaltssanierungsplan enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplans umzusetzen.

¹ Die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage sind aufgebraucht. 2014 ist die bilanzielle Überschuldung nach derzeitigem Stand der Erstellung und Prüfung der ausstehenden Jahresabschlüsse eingetreten.

² Mit dem Haushalt 2016 wird der fortgeschriebene Haushaltssanierungsplan vorgelegt.

Eckdaten des Haushaltes 2016							
2016		2015	Veränd.	2016		2015	Veränd.
Ergebnisplan				Investitionsplan			
Erträge	208.809.267,00 €	192.343.901,00 €	8,56%	Einzahlungen	8.257.150,00 €	9.497.970,00 €	-13,06%
Aufwendungen	204.530.870,00 €	195.552.585,00 €	4,59%	Auszahlungen	16.265.000,00 €	16.312.900,00 €	-0,29%
Saldo	4.278.397,00 €	-3.208.684,00 €		Saldo	-8.007.850,00 €	-6.814.930,00 €	
Finanzplan aus lfd. Verwaltungstätigkeit				Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen	201.509.967,00 €	185.424.701,00 €	8,67%	Aufnahme/Rückflüsse v. Darlehen	18.010.350,00 €	17.099.780,00 €	5,33%
Auszahlungen	183.881.420,00 €	174.740.185,00 €	5,23%	Tilgung/Gewährung v. Darlehen	17.268.000,00 €	17.608.000,00 €	-1,93%
Saldo	17.628.547,00 €	10.684.516,00 €		Saldo	742.350,00 €	-508.220,00 €	
Wesentliche Kennzahlen des Ergebnishaushaltes				Wesentliche Eigenmittel im Finanzhaushalt			
Erträge							
Grundsteuer A	396.000,00 €	394.000,00 €	0,51%	allgemeine Investitionspauschale	3.223.800,00 €	2.831.900,00 €	13,84%
Grundsteuer B	17.760.000,00 €	17.388.000,00 €	2,14%	Schulpauschale (Anteil InvHH)	43.500,00 €	45.500,00 €	-4,40%
Gewerbesteuer	20.500.000,00 €	18.930.000,00 €	8,29%	Sportpauschale (Anteil InvHH)	107.200,00 €	108.500,00 €	-1,20%
Vergnügungssteuer	1.055.000,00 €	925.000,00 €	14,05%	Brandschutzpauschale	165.000,00 €	165.000,00 €	0,00%
Wettbürosteuer	25.000,00 €	0,00 €	-				
Schlüsselzuweisungen	37.480.000,00 €	39.321.232,00 €	-4,68%	Summe	3.539.500,00 €	3.150.900,00 €	
Lohn-/Einkommenssteuer	33.100.000,00 €	31.587.000,00 €	4,79%	Neuverschuldung (+) / Schuldenabbau (-)			
Familienlastenausgleich	3.232.000,00 €	3.186.216,00 €	1,44%				
Anteil an der Umsatzsteuer	2.945.000,00 €	2.885.000,00 €	2,08%	Investitionskredite			
Schulpauschale (Anteil ErgHH)	1.561.200,00 €	1.572.500,00 €	-0,72%	unrentierlich	2.731.850,00 €	1.422.580,00 €	92,03%
Konzessionsabgaben	4.030.000,00 €	4.121.000,00 €	-2,21%	rentierlich	4.869.700,00 €	5.067.600,00 €	-3,91%
Auflösung von Sonderposten	6.818.200,00 €	6.829.700,00 €	-0,17%	Summe	7.601.550,00 €	6.490.180,00 €	
Konsolidierungshilfe Stadtfinanzen	14.469.000,00 €	7.235.500,00 €	99,97%	Kredittilgung (ohne Umschuldung)	6.860.000,00 €	7.000.000,00 €	-2,00%
Summe	143.371.400,00 €	134.375.148,00 €		Saldo	741.550,00 €	-509.820,00 €	
Aufwendungen				zum 01.01.2016	zum 01.01.2015		
Gewerbesteuerumlage inkl.				Bestand Investitionskredite	124.406.302,26 €	131.266.017,03 €	-5,23%
Länderfinanzausgleich	2.857.000,00 €	2.638.000,00 €	8,30%	Bestand Liquiditätskredite bilanziell	208.850.171,17 €	213.850.171,17 €	-2,34%
Zinsaufwand	8.073.500,00 €	8.878.500,00 €	-9,07%	Bestand Liquiditätskredite nominell	188.221.944,43 €	193.221.944,43 €	-2,59%
Einheitslastenabrechnungsgesetz	457.700,00 €	545.600,00 €	-16,11%	Eigenkapitalentwicklung			Verring.
Kreisumlage	41.717.000,00 €	41.382.000,00 €	0,81%	01.01.2009		138.251.706,74 €	
Hebesatz der Kreisumlage	41,91%	43,03%	-2,60%	31.12.2009		107.803.525,34 €	-22,02%
Summe	53.105.200,42 €	53.444.100,43 €		31.12.2010		67.565.032,96 €	-51,13%
				31.12.2011		33.218.983,93 €	-75,97%
				31.12.2012		8.815.633,47 €	-93,62%
				31.12.2013	-5.643.365,33 €		-104,08%
				31.12.2014	-7.392.372,33 €		-105,35%
				31.12.2015	-10.601.056,33 €		-107,67%
				31.12.2016	-6.322.659,33 €		-104,57%
				31.12.2017	-6.015.547,33 €		-104,35%
				31.12.2018	-3.154.142,33 €		-102,28%
				31.12.2019	520.900,67 €		-99,62%

V o r b e r i c h t

zum Haushaltsplan 2016

und der mittelfristigen Finanzplanung 2015 – 2019

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1. Situation der kommunalen Haushalte

„Das Vorzeichen hat sich wieder umgekehrt: Nach zwei Jahren mit positiven Saldo fuhren die Kommunen in 2014 wieder ein Defizit ein. Dabei stehen bayerische Kommunen nach wie vor sehr gut da, die Situation in NRW hat sich dagegen dramatisch verschlechtert. Die kommunale Ebene in Deutschland wies 2014 einen negativen Finanzierungssaldo in Höhe von 0,7 Milliarden Euro aus. Die bayerischen Kommunen sehen trotz einer leichten Verschlechterung mit einem positiven Finanzierungssaldo von 1,5 Milliarden Euro mit Abstand am besten dar. Dramatisch verschlechtert hat sich dagegen die Situation in NRW: Während sich die NRW-Kommunen in 2013 noch über einen leicht positiven Finanzierungssaldo freuen durften, liegt dieser in 2014 bei -1,5 Milliarden Euro. Wesentlicher Grund für die Entwicklung in NRW ist der Zuwachs der Sozialausgaben um 1,0 Milliarden Euro. Interessant ist dabei, dass die NRW-Kommunen in 2014 – trotz des Entschuldungsprogramms – wieder netto Kredite aufnehmen mussten (+486 Millionen Euro). Im Vorjahr waren netto 538 Millionen Euro getilgt worden.¹“

Diese Entwicklung setzt sich in 2015 fort. Deutschlands Kämmerer blicken mit Skepsis in die Zukunft. Bei der diesjährigen DNK-Kämmererbefragung² gaben gut 44 % der Befragten an, dass sie eine Verschlechterung der finanziellen Lage erwarten. Am meisten Probleme bereiten den deutschen Kämmerern derzeit Mehrausgaben für Kitas und Schulen sowie die steigenden Soziallasten.

Die Übernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung durch den Bund ab 2012 war ein erster wichtiger Schritt zur Entlastung der Kommunen. Mit der Sofort-Hilfe des Bundes (der sog. Entlastungsmilliarde), die sich aus der Erhöhung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer und der Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft zusammensetzt, folgen jetzt weitere Schritte. Im Koalitionsvertrag von Dezember 2013 wurde vereinbart, die Kommunen – in der Endstufe – im Rahmen der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes im Umfang von jährlich 5 Milliarden jährlich von der Eingliederungshilfe zu entlasten. Ob die geplante Entlastung in der Höhe tatsächlich bei den Kommunen ankommt, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen.

Voraussetzung ist, dass die Entlastung – wie bei der Soforthilfe – über den Anteil an der Umsatzsteuer unmittelbar den Kommunen zu Gute kommt oder so weit sie über Beteiligung des Bundes z.B. an den Kosten der Unterkunft oder der Eingliederungshilfe zunächst die Landschaftsverbände und Kreise entlastet, diese auch von dort an die Städte weitergegeben wird.

Eine enorme Sprengkraft für die kommunalen Haushalte hat sich vor allem in den letzten Monaten durch die wachsende Zahl an Flüchtlingen entwickelt. Als ersten Schritt zur Entlastung hat der Bund im Sommer die Soforthilfen für Flüchtlinge im laufenden Jahr von 500 Mio. Euro auf eine Milliarde Euro aufgestockt. Ab 2016 will sich der Bund darüber hinaus „strukturell und dauerhaft“ zu Gunsten der Länder und Kommunen mit vier

¹ Der neue Kämmerer, 26.03.2015

² Der neue Kämmerer, 24.03.2015

Milliarden Euro an den Kosten beteiligen. Vereinbart ist eine Pro-Kopf-Pauschale. Der Bund wird den Ländern pro Asylbewerber und Monat 670 Euro überweisen. Die Pauschale ist gekoppelt an die Gesamtzahl der Asylbewerber in Deutschland - und an die Dauer der Asylverfahren, da diese darüber entscheidet, wie lange die Flüchtlinge untergebracht werden müssen. Dieser Kalkulation liegt die Annahme von 800.000 Asylbewerbern und einer Verfahrensdauer von fünf Monaten zugrunde. Die Pauschale soll künftig auch für abgelehnte Asylbewerber gezahlt werden, allerdings nur für einen Monat. Hier wird mit 400.000 Menschen gerechnet, bei denen man davon ausgeht, dass ihr Asylantrag keinen Erfolg hat.

Die in Aussicht stehenden Bundesmittel aufgrund der dauerhaften Beteiligung des Bundes an den Flüchtlingskosten sind im Dorstener Haushalt 2016 **nicht** eingestellt. Hierfür steht noch kein ausreichend belastbares Zahlenmaterial in Bezug auf die Weitergabe der Mittel vom Land an die Kommunen zur Verfügung.

Seitens des Landes NRW werden die Städte und Gemeinden durch eine Anpassung der sogenannten Stichtagsregelung im Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) noch in 2015 entlastet. Aufgrund des dramatischen Anstiegs der Flüchtlingszahlen wird die Berechnung der pauschalierten Landeszuweisung künftig anhand einer Prognose der zu erwartenden Flüchtlingszahlen zum 1. Januar des Mittelzuweisungsjahres vorgenommen. Bisher galten die Zahlen des Vorjahres. Diese Änderung ist im Haushalt 2016 berücksichtigt. Weitere Ergebnisse in Bezug auf Entlastungen durch Bund und Land bleiben abzuwarten.

1.2. Stärkungspakt Stadtfinanzen

Aufgrund der bereits seit Jahren alarmierenden Finanzlage der nordrhein-westfälischen Kommunen hat das Land Nordrhein-Westfalen in 2011 den Stärkungspakt Stadtfinanzen mit einer Konsolidierungshilfe von jährlich 350 Mio. € aufgelegt. Zielsetzung der Landesregierung ist es, bei von der bilanziellen Überschuldung betroffenen Kommunen das Anwachsen der Liquiditätskredite einzudämmen, den Kommunen auf mittlere Sicht den Haushaltsausgleich wieder zu ermöglichen und am Ende die Überschuldung umzukehren. An die Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen und damit die Gewährung der Konsolidierungshilfe sind für die Kommunen aber auch Bedingungen geknüpft, die sie vor Herausforderungen stellen, die es vorher noch nie gegeben hat. Es bleibt zu hoffen, dass die Umsetzung des Stärkungspaktgesetzes und die teils drastischen Konsolidierungsmaßnahmen der Städte und Gemeinden mittelfristig auch zu einem spürbaren Absinken der Kassenkreditbestände führen.

Es zeigt sich aber immer deutlicher, dass die Finanzhilfe aus dem Stärkungspaktgesetz auf Dauer nicht reicht. Die Aufwendungen steigen – vor allem im Sozial- und Jugendhilfebereich – schneller als die Erträge, obwohl eine vergleichsweise gute Konjunktur und ein niedriges Zinsniveau eigentlich optimale Rahmenbedingungen für die Haushaltssanierung sind. Dies lässt befürchten, dass die Sparmöglichkeiten auf der Aufwandsseite immer mehr aufgezehrt werden und letztlich nur noch Steuererhöhungen möglich sind, um die Konsolidierungsziele zu erreichen. Dabei muss der Blick auch über das Jahr 2021 hinaus gehen.

1.3. Finanzsituation der Stadt Dorsten

Dass Dorsten zu den Städten gehört, auf welche die Ausführungen unter 1.1. zutreffen, belegen eindrucksvoll die Zahlen der vergangenen Jahre. In der Zeit von 1993, dem ersten Jahr der Haushaltssicherung bis 2008, dem letzten Jahr mit kameralem Haushalt,

also in 17 Jahren, hat die Stadt auf der Passivseite rd. 132 Mio. € an Liquiditätskrediten angesammelt. Die langfristigen Investitionskredite sind dagegen gesunken.

Um weitere fast 67 Mio. € ist die Verschuldung allein in den Jahren 2009 bis 2013 – in nur fünf Jahren – angewachsen und hat damit Ende 2013 ein Rekordhoch von 198,7 Mio. € erreicht, wobei zwischenzeitlich auch 203,7 Mio. € zu verzeichnen waren. In 2014 ist es erstmalig gelungen die Liquiditätskredite um 5,5 Mio. € zurückzuführen. In 2015 werden weitere 8 Mio. € zurückgezahlt, so dass die Liquiditätskredite Ende 2015 noch rd. 185,2 Mio. € betragen werden.

1.4. Haushaltssanierungsplan

Die pflichtige Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen und die damit verbundene Gewährung der Konsolidierungshilfe eröffnete der Stadt Dorsten die Chance, dieser Finanzmisere zu entkommen. Dazu wurde aufgrund der Vorgaben im Stärkungspaktgesetz in 2012 erstmals ein Haushaltssanierungsplan (HSP) aufgestellt. Mit einem Gesamtpaket von mittlerweile rd. 220 Einzelmaßnahmen – darunter eine starke Erhöhung der Grundsteuer – wird der Haushaltsausgleich im Jahr 2016 unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe und ab dem Jahr 2021 ohne Konsolidierungshilfe wieder erreicht. Ab 2013 wurde der HSP jährlich fortgeschrieben; nunmehr liegt die vierte Fortschreibung vor. Die finanziellen Auswirkungen der Haushaltssanierungsmaßnahmen sind im Zahlenwerk des Haushaltes berücksichtigt. Damit ist der Haushalt 2016 nach den mit dem Stärkungspaktgesetz verbundenen Auflagen und Bedingungen genehmigungsfähig. Einzelheiten sind dem Haushaltssanierungsplan zu entnehmen (Seite 1009 ff.).

Weitere Voraussetzung für die Genehmigung des Haushaltes/Haushaltssanierungsplanes ist die Vorlage der noch ausstehenden Jahresabschlüsse. Mit Erlass vom 12.05.2014 hat das Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) die Aufsichtsbehörden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, dass alle noch fehlenden Jahresabschlüsse festgestellt und angezeigt werden. Voraussetzung für die Genehmigung des Haushaltes/Haushaltssanierungsplanes 2016 ist der vom Rat festgestellte Jahresabschluss 2013. Dies ist in der Sitzung des Rates am 16.12.2015 vorgesehen. Insofern wird sich die Haushaltsgenehmigung 2016 – sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind – durch diesen Umstand nicht verzögern.

1.5. Investitionshaushalt

Im Laufe des Haushaltsjahres 2015 hat es sich gezeigt, dass die hier geplanten Investitionen ganz oder teilweise nicht umgesetzt wurden oder sich neue Maßnahmen ergeben haben. Deshalb ist der Investitionshaushalt 2015 aktualisiert worden. Die Änderungsliste 2015 ist auf Seite 56 zu finden. Bei der Haushaltsplanung 2016 sind, sofern notwendig, die entsprechenden Neuveranschlagungen berücksichtigt.

2. Überblick über den Gesamthaushalt

Der Ergebnishaushalt verbessert sich in 2016 gegenüber 2015 um rd. 7,5 Mio. €. Der Haushalt 2015 schloss mit einem Fehlbetrag von 3,2 Mio. € ab. Der Haushalt 2016 weist einen Überschuss von 4,3 Mio. € aus. In der letzten Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes zum Haushalt 2015 war für 2016 noch von einem Überschuss von lediglich 62.430 € ausgegangen worden. Somit tritt eine Verbesserung ein, die im Wesentlichen aus zusätzlichen Steuererträgen und der Konsolidierungshilfe resultiert.

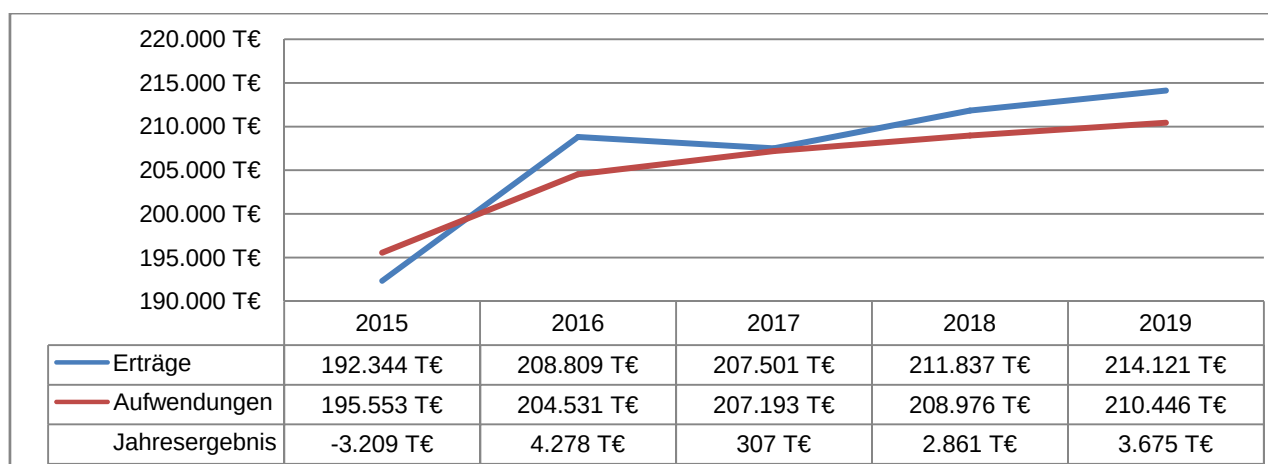
Größere Veränderungen 2016

Ertrags-/Aufwandsart	bisheriger HSP 2016 T €	neuer HSP 2016 T €	Differenz T €
Fehlbedarf 2015	-3.209	-3.209	
Steuern	2.062	3.728	1.666
Zuweisungen	1.215	6.090	4.875
Transfererträge	19	91	72
Gebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte	529	584	55
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	127	5.500	5.373
sonstige ordentliche Erträge	0	485	485
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1	-12	-11
aktivierte Eigenleistungen	0	56	56
Finanzerträge (Zinsen und Gewinnausschüttungen)	-84	-57	27
Zwischensumme Erträge	3.868	16.466	12.598
Personalaufwendungen	474	1.421	947
Versorgungsaufwendungen	75	505	430
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.098	3.385	4.483
Abschreibungen	-303	-427	-124
Transferaufwendungen	1.955	6.125	4.170
sonstige ordentliche Aufwendungen	-20	-1.225	-1.205
Saldo aus Finanzergebnis (Zinsen)	-486	-805	-319
Zwischensumme Aufwendungen	597	8.979	8.382
Verbesserungen gesamt	3.271	7.487	4.216
Überschuss 2016	62	4.278	4.216

Bevor nun auf die wesentlichen Inhalte und die Strukturen des Haushaltes näher eingegangen wird, ist vorab ein Hinweis zu den nachstehenden Erläuterungen und dem Zahlenwerk notwendig: In den Tabellen und den Plänen ist üblicherweise neben den Planansätzen auch die Darstellung der Ergebnis- und Finanzrechnung 2014 vorgesehen. Für 2014 liegen zurzeit allerdings noch keine abschließenden Ergebnisse vor. Diese können erst ermittelt werden, wenn die Jahresabschlüsse der Vorjahre endgültig feststehen. Für den mehrjährigen Vergleich werden deshalb für 2014 die vorläufigen Ergebnisse dargestellt.

2.1. Ergebnishaushalt

Die Planung für die Jahre 2016 bis 2019 stellt sich im Ergebnishaushalt wie folgt dar:



Danach ist der Haushalt gemäß den Vorgaben des Stärkungspaktes Stadtfinanzen in 2016 ausgeglichen. Ausführlich wird darauf in der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes eingegangen. Dies wird sich allerdings primär in einer verbesserten Liquiditätslage und dem Abbau der Liquiditätskredite niederschlagen. Der Substanzverzehr an Gebäuden und Straßen durch unterlassene Neuinvestitionen findet auch nach 2016 statt, es sei denn, die verbesserte Liquiditätslage wird für Neuinvestitionen verwendet. Die Kehrseite solcher Neuinvestitionen ist jedoch, dass dadurch neue Abschreibungen ausgelöst werden, die den Ergebnishaushalt belasten.

2.2. Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt gibt eine Übersicht über die Zahlungsströme. Der Unterschied zum Ergebnishaushalt besteht darin, dass hier die nichtzahlungswirksamen Vorgänge, insbesondere die Rückstellungen, die Auflösung der Sonderposten und die bilanziellen Abschreibungen fehlen.

	2015	2016	2017	2018	2019
konsumtiver Finanzhaushalt					
Einzahlungen	185.425 T€	201.510 T€	200.845 T€	205.108 T€	207.034 T€
Auszahlungen	174.740 T€	183.881 T€	187.745 T€	189.811 T€	192.193 T€
Saldo	10.685 T€	17.629 T€	13.100 T€	15.297 T€	14.841 T€
Investitionshaushalt					
Einzahlungen	9.498 T€	8.257 T€	8.133 T€	11.496 T€	14.536 T€
Auszahlungen	16.313 T€	16.265 T€	13.119 T€	17.772 T€	21.138 T€
Saldo	-6.815 T€	-8.008 T€	-4.986 T€	-6.276 T€	-6.602 T€
Finanzierungstätigkeit					
Einzahlungen	17.100 T€	18.010 T€	4.458 T€	9.747 T€	10.032 T€
Auszahlungen	17.608 T€	17.268 T€	6.908 T€	10.468 T€	10.978 T€
Saldo	-508 T€	742 T€	-2.450 T€	-722 T€	-946 T€
Liquide Mittel	3.361 T€	10.363 T€	5.664 T€	8.300 T€	7.293 T€

Seit 2014 ist die Liquiditätsrechnung positiv. Damit wird die Möglichkeit eröffnet, Liquiditätskredite zurückzuführen. Der Abbau der bilanziellen Überschuldung beginnt allerdings erst 2016, wenn der Ergebnishaushalt einen Überschuss ausweist und somit auch die Abschreibungen und Rückstellungen erwirtschaftet werden.

Nachstehend werden die Strukturen des Haushalts näher beleuchtet und Vergleiche zum Vorjahr gezogen. Dargestellt werden außerdem die wesentlichen Investitionen und ihre Finanzierung.

3. Einzelbetrachtungen zum Ergebnishaushalt

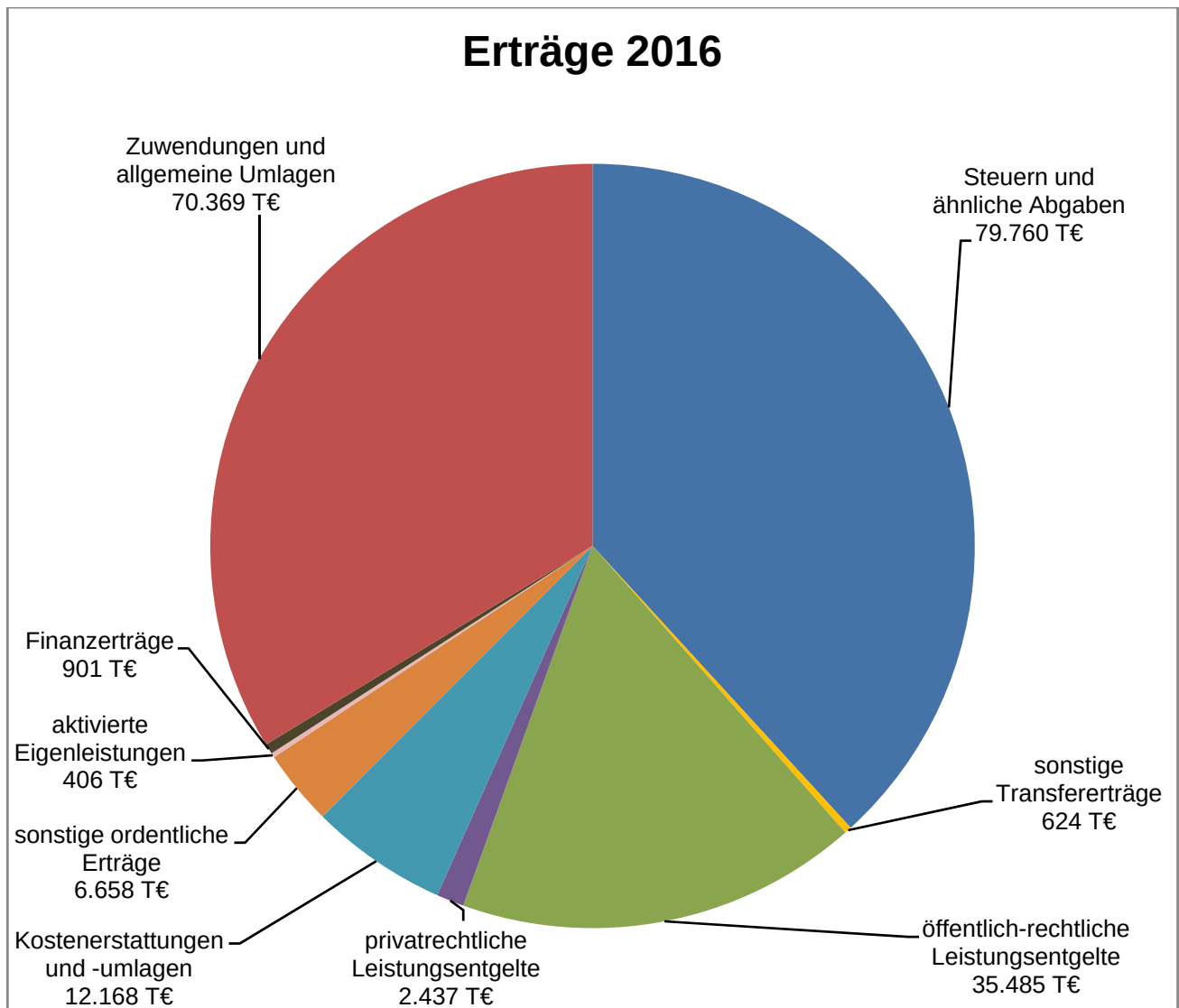
Aus der nachstehenden Übersicht sind die Zuschussbedarfe bzw. Überschüsse der einzelnen Produktbereiche ersichtlich:

Ergebnishaushalt insgesamt				
Produktbereich	Bezeichnung	Erträge 2016 €	Aufwendungen 2016 €	Zu-/Überschuss 2016 €
01	Innere Verwaltung	4.022.740	15.066.230	-11.043.490
02	Sicherheit und Ordnung	5.457.190	11.063.270	-5.606.080
03	Schulträgeraufgaben	3.440.400	15.476.110	-12.035.710
04	Kultur und Wissenschaft	1.639.800	3.730.700	-2.090.900
05	Soziale Leistungen	9.961.000	19.425.600	-9.464.600
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	13.639.680	33.960.810	-20.321.130
08	Sportförderung	307.800	1.364.520	-1.056.720
09	Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformation	1.229.300	3.375.590	-2.146.290
10	Bauen und Wohnen	643.500	1.657.000	-1.013.500
11	Ver- und Entsorgung	23.766.040	17.803.600	5.962.440
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	4.316.860	15.100.730	-10.783.870
13	Natur- und Landschaftspflege	964.450	6.053.240	-5.088.790
14	Umweltschutz	37.400	381.300	-343.900
15	Wirtschaft und Tourismus	1.129.975	1.932.170	-802.195
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	138.227.532	58.092.600	80.134.932
17	Stiftungen	25.600	47.400	-21.800
Summe		208.809.267	204.530.870	4.278.397

3.1. Erträge

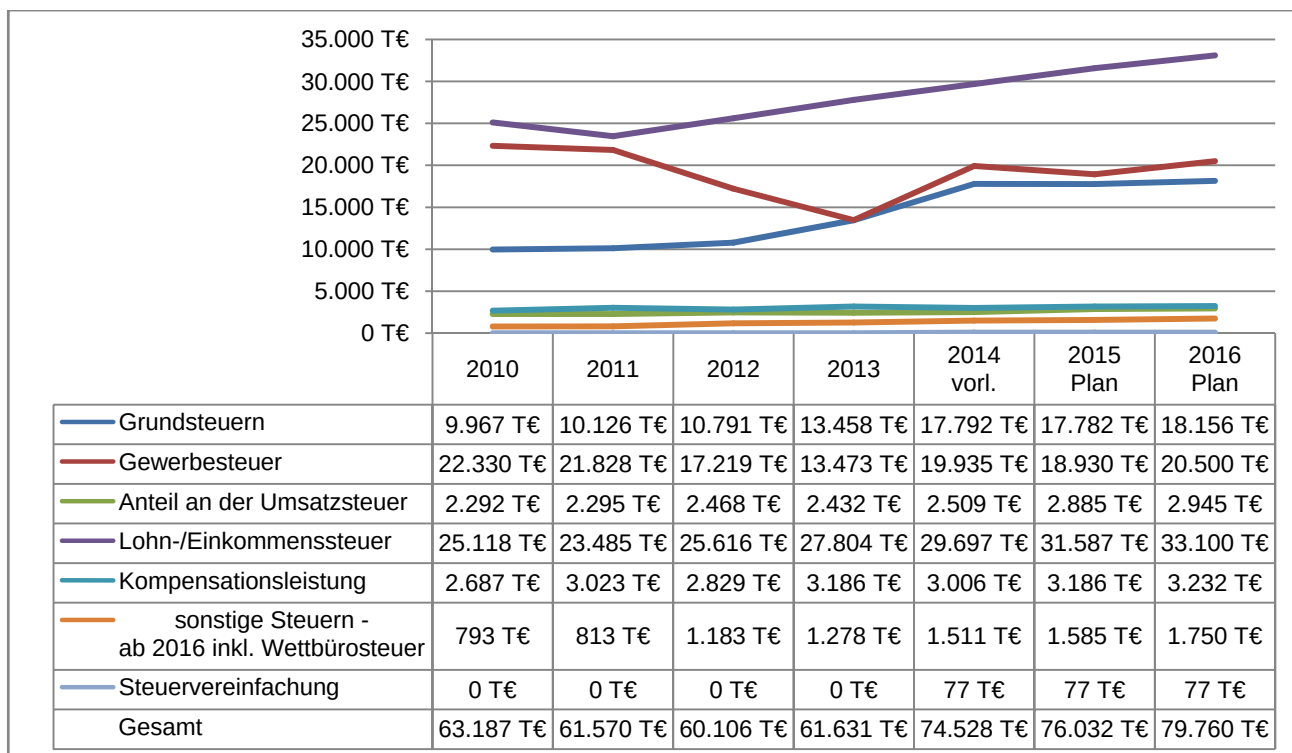
Nachstehend sind die Erträge des Ergebnisplans aufgeführt:

Ertragsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Steuern und ähnliche Abgaben	79.759.672	76.032.438	3.727.234
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	70.369.420	64.271.730	6.097.690
sonstige Transfererträge	623.900	532.500	91.400
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.485.440	34.959.493	525.947
privatrechtliche Leistungsentgelte	2.437.475	2.333.800	103.675
Kostenerstattungen und -umlagen	12.168.260	6.772.350	5.395.910
sonstige ordentliche Erträge	6.658.300	6.134.900	523.400
aktivierte Eigenleistungen	406.300	350.000	56.300
Bestandsveränderungen	0	0	0
Finanzerträge	900.500	956.690	-56.190
außerordentliche Erträge	0	0	0
Summe	208.809.267	192.343.901	16.465.366



3.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Der mehrjährige Vergleich zeigt folgendes Bild zur Entwicklung der Steuereinnahmen:



Die Einnahmen aus der Grundsteuer A entwickeln sich seit 2013 im Rahmen der Kalkulation relativ konstant. Die Grundsteuer A ist aber vom Volumen her von untergeordneter Bedeutung. Die Grundsteuer B liegt in 2015 oberhalb der bisherigen Prognosen und wird ab 2016 jährlich um rd. 290.000,- € höher angesetzt als bisher geplant.

Die Gewerbesteuer nimmt wie bereits in 2014 auch in 2015 eine erfreuliche Entwicklung. Die kalkulierten Einnahmen werden daher gegenüber der Planung 2015 ab 2016 um jährlich rd. 1,3 Mio. € angehoben.

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Umsatzsteuer wurde aufgrund der Orientierungsdaten 2016 und der inzwischen geltenden Schlüsselzahlen berechnet. Für 2016 ändert sich der Anteil an der Einkommenssteuer im Vergleich zu den kalkulierten Daten aus der Finanzplanung 2016 im Haushalt 2015 mit -3.000 € praktisch nicht. Für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer liegen aber auch Orientierungsdaten für das Jahr 2019 vor. Daraus resultieren für den Zeitraum 2019 bis 2021 bessere Einnahmen von rd. 1 Mio.

In 2015 und 2016 werden die Kommunen vom Bund in Höhe von 1 Mrd. € jährlich entlastet. Dadurch erhöht sich der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (50% der Entlastungswirkung) um rd. 305.000 € pro Jahr. Dieser Betrag wurde beim Anteil an der Umsatzsteuer eingeplant. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird aufgrund der ab 2017 zusätzlich gewährten Bundesentlastung um weitere 610.000 € erhöht.

Bei der Vergnügungsteuer gab es seit dem 01.01.2008 vier Steuererhöhungen, letztmalig zum 01.01.2015. Davon ausgehend wurde für 2015 ein Steuerertrag in Höhe von 925.000€ kalkuliert. Zum 01.01.2016 wird die Vergnügungssteuer für Geldspielgeräte um 1 Punkt erhöht; hierdurch werden Mehrerträge i.H.v. 55.000 € erwartet.

Zudem wird ab 2016 die Wettbürosteuer mit kalkulierten Erträgen von jährlich 25.000 € eingeführt.

Der Gewerbesteuer-Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage beträgt für das Jahr 2016 unverändert 69 Punkte. Davon entfallen 5 Punkte auf die Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“, der in 2019 ausläuft.

	2010	2011	2012	2013	2014 vorl.	2015 Plan	2016 Plan
Gewerbesteuer	21.828 T€	17.219 T€	13.473 T€	19.221 T€	19.935 T€	18.390 T€	20.500 T€
Gewerbesteuerumlage	2.535 T€	3.208 T€	2.819 T€	1.711 T€	1.353 T€	1.338 T€	1.449 T€
Umlagequote	11,62%	18,63%	20,92%	8,90%	6,79%	7,28%	7,07%

3.1.2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeine Umlagen betragen 2016 insgesamt rd. 70,4 Mio. € und setzen sich wie folgt zusammen:

- Allgemeine Finanzzuweisungen (insbesondere Schlüsselzuweisungen)
- Konsolidierungshilfe
- zweckgebundene Zuweisungen sowie
- Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuwendungen.

Allgemeine Finanzzuweisungen:

Die Schlüsselzuweisungen wurden aufgrund der vorliegenden Modellrechnung zum GFG 2016 veranschlagt. Dieser liegt das Ist-Aufkommen der relevanten Verbundsteuern für den Zeitraum 01.07.2014 – 30.06.2015 zugrunde. Bei den Steuereinnahmen wurde bisher für die Stadt Dorsten eine eher unterdurchschnittliche Entwicklung angenommen. Dies galt vor allem für die Gewerbesteuer. Seit 2014 ist das örtliche Gewerbesteueraufkommen jedoch deutlich gestiegen. Während die Steuerkraft landesweit nur um rd. 2% gestiegen ist, ist sie in Dorsten um 10,4% höher. Dies führt in 2016 zu rückläufigen Schlüsselzuweisungen in beträchtlicher Höhe. Mit rd. 37,5 Mio. € bleiben sie gegenüber der Finanzplanung zum Haushalt 2015 um rd. 3,8 Mio. € zurück. Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen sind auf der Bedarfsseite neben den Einwohnerzahlen auch die Schülerzahlen, die Zahl der Bedarfsgemeinschaften und der Zentralitätsansatz zu betrachten. Das Land plant für das GFG 2016 eine weitere Grunddatenanpassung. Die einzelnen Faktoren wirken sich überwiegend positiv aus. Ansonsten wäre der Einbruch noch wesentlich höher.

Die Schulpauschale 2016 beträgt nach jetzigem Stand 1,605 Mio. €. Davon werden rd. 1,561 Mio. € im Ergebnishaushalt verwendet.

Die Sportpauschale ist mit 202.900 € gegenüber dem Wert von 208.500 € aus 2015 marginal gesunken. Sie wird in voller Höhe im Ergebnishaushalt veranschlagt. 102.900 € werden an Vereine/Verbände weitergeleitet (Beschluss des Sportausschusses Drucks.-Nr. 338/15). Maßnahmen an städtischen Anlagen wurden mit 100.000 € entsprechend dem Beschluss zum HSP für die Sanierung von stadteigenen Sportstätten veranschlagt.

Konsolidierungshilfe:

Neben den Zuweisungen aus dem GFG erhält die Stadt Dorsten bis 2020 eine Konsolidierungshilfe. Sie wurde für 2015 und 2016 mit jährlich 7.235.500 €, für 2017 mit 5.643.700 € und für 2018 mit 4.124.200 € gemäß des Gesetzes zur Änderung des Stärkungspaktgesetzes vom 16.07.2013 aufgrund der Neuberechnung der strukturellen Lücke angesetzt. In 2014 hat die Stadt wegen der noch ausstehenden Jahresabschlüsse keine Konsolidierungshilfe erhalten. In 2016, wenn alle noch ausstehenden

Jahresabschlüsse erstellt sind, erhält die Stadt die Konsolidierungshilfen der Jahre 2015 und 2016. Ohne diesen Einmaleffekt wäre ein Haushaltsausgleich in 2016 nicht möglich gewesen.

Zweckgebundene Zuweisungen:

Neben den allgemeinen Zuweisungen erhält die Stadt Dorsten eine Vielzahl von Zweckzuweisungen, denen die Erfüllung bestimmter Aufgaben gegenübersteht. Die wichtigsten sind:

Verwendungszweck	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Stadtumbau Barkenberg	0	215.000	-215.000
Stadtumbau Lippedor	0	176.000	-176.000
Soziale Stadt Hervest	30.000	447.448	-417.448
RWP (Erschließung Zechenfläche)	0	40.500	-40.500
Integriertes Handlungskonzept 'Wir machen Mit(te)	594.400	112.000	482.400
Betriebskosten der Kindergärten	7.841.500	7.216.400	625.100
U3-Betreuung, Sprachförderung, Familienzentren	699.800	992.100	-292.300
Ganztagsangebote in Schulen	1.223.300	1.208.500	14.800
Belastungsausgleich (§ 21 SchülerfahrkostenVO)	20.400	20.400	0
Schulsozialarbeit	297.400	0	297.400
Jugendarbeit	199.300	187.800	11.500
Weiterbildung, JEKI	88.500	75.500	13.000
Jugend Stärken im Quartier	200.000	0	200.000
Breitbandausbau Gewerbegebiet	0	16.400	-16.400
Sonstige zweckgebundene Zuweisungen	644.220	571.950	72.270
Summe	11.838.820	11.279.998	558.822

Bestimmende Position ist die Zuweisung für den Betrieb der Kindergärten. Größte Einzelposition bei den Förderprojekten werden in den nächsten Jahren die Zuweisungen für die Maßnahmen des integrierten Innenstadt-Handlungskonzeptes „Wir machen Mit(te)“ sein.

Auflösung von Sonderposten:

Unter den Begriff „Sonderposten“ ist die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuwendungen für Investitionen zu verstehen. Diese sind zu passivieren und entsprechend der Abschreibung des Anlagevermögens ertragswirksam aufzulösen. Sie neutralisieren somit die Aufwendungen für die Abschreibungen.

3.1.3. Sonstige Transfererträge

Bei den sonstigen Transfererträgen handelt es sich um den Ersatz von gewährten sozialen Leistungen. Hierunter fallen beispielsweise Kostenbeiträge, Rückzahlungen von überzahlten Hilfeleistungen und übergeleitete Unterhaltsansprüche. Die erwarteten sonstigen Transfererträge betragen 623.900 € und sind im Vergleich zum Vorjahr um fast 100.000 € gestiegen. Die Gründe hierfür liegen in höheren Erstattungen im Bereich der Flüchtlinge / Asylbewerber sowie der Hilfen zur Erziehung. Beides geht mit steigenden Aufwendungen einher.

3.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sind besser unter dem Begriff „Gebühren“ bekannt. Sie steigen von 34.959.493 € in 2015 auf 35.485.440 € in 2016. Die wichtigsten Gebühren sind:

Ertragsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Verwaltungsgebühren	1.623.960	1.603.760	20.200
Bürgerbüro	689.900	679.700	10.200
Gewerbewesen	84.900	83.600	1.300
Standesamt	89.460	88.660	800
Baugebühren	520.400	512.700	7.700
Vermessungsgebühren u. ä.	90.400	90.900	-500
Sonstige Verwaltungsgebühren	148.900	148.200	700
Benutzungsgebühren	33.861.480	33.355.733	505.747
Abwassergebühren	15.338.000	15.075.600	262.400
Auflösung Sopos Erschließungs-/KAG-Beiträge	1.383.100	1.441.000	-57.900
Müllabfuhrgebühren	7.003.000	6.866.000	137.000
Straßenreinigungsgebühren	1.174.000	1.086.000	88.000
Kindergartengebühren, Offene Ganztagschule	2.377.900	2.334.200	43.700
Gebühren für VHS und Kultur	951.000	940.200	10.800
Rettungsdienstgebühren	3.491.600	3.440.000	51.600
Friedhofsgebühren	400.000	600.000	-200.000
Gewässerunterhaltung	364.000	363.600	400
Parkgebühren	531.000	535.000	-4.000
Marktstandgebühren	133.180	130.733	2.447
Sonstige Benutzungsgebühren	714.700	543.400	171.300
Summe	35.485.440	34.959.493	1.051.894

Die Steigerungen ergeben sich im Wesentlichen bei den klassischen Gebührenhaushalten. Dazu zählen die Abwasserbeseitigung mit rd. 260.000 €, die Abfallbeseitigung mit rd. 137.000 €, sowie der Rettungsdienst mit rd. 50.000 €. Die höheren Ansätze gehen nicht zwingend mit Gebührenerhöhungen einher.

Der Ansatz für die Friedhofsgebühren wurde gegenüber 2015 nochmals zurückgenommen. Die Gebührenbescheide beinhalten überwiegend Erträge, für die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) zu bilden sind und die damit erst in späteren Jahren ergebniswirksam werden. Aufgrund der Nutzungsdauern von bis zu 30 Jahren fallen Einzahlung und Ertrag hier deutlich auseinander.

Der Ansatz bei den Parkgebühren musste nach unten korrigiert werden. Die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung (HSP-Maßnahme 151) kann nicht so zügig wie ursprünglich im HSP vorgesehen umgesetzt werden.

3.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten werden die Mieten, Erstattungen von Betriebskosten, Personalkostenerstattungen und Erträge aus dem Verkauf von Druckerzeugnissen (z.B. Karten, Pläne) vereinnahmt. Die wesentlichen Erträge sind:

Ertragsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Mieten und Pachten	1.454.200	1.439.100	15.100
Erstattung für Schäden	52.000	52.900	-900
Erstattung für Betriebskosten	455.375	447.300	8.075
Verkaufserträge	335.800	267.500	68.300
Provisionen	12.800	12.600	200
Erstattung von Geschäftsausgaben	38.300	37.800	500
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	89.000	76.600	12.400
Summe	2.437.475	2.333.800	103.675

Die Steigerung der Verkaufserträge um knapp 68.300 € ergibt sich vornehmlich aus der erstmaligen Veranschlagung von Umsatzerlösen der Stadtinformation. Der Aufgabenbereich „Stadtinformation“ wird zum 01.01.2016 von Windor an die Stadt übertragen (s. Drucks.Nr. 216/15).

3.1.6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Mit den Kostenerstattungen und Kostenumlagen werden Aufwendungen, die die Stadt für eine andere Stelle erbracht hat, ersetzt. Dies ist überwiegend im sozialen Bereich der Fall.

Ertragsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Personalkosten Atlantis	336.800	332.100	4.700
Erstattung Abwasserabgabe	0	74.200	-74.200
Integriertes Handlungskonzept "Wir machen Mit(te)"	17.600	0	0
Asylbewerber	6.030.700	790.000	5.240.700
Schadensersatz DSK Kanalbau	6.400	6.300	100
Erstattungen des EBD	402.360	368.600	33.760
Erstattungen von WINDOR	144.300	164.800	-20.500
Interkommunale Zusammenarbeit	511.100	557.550	-46.450
Job-Center	2.701.400	2.572.000	129.400
Jugendhilfe	1.360.000	1.242.200	117.800
Unterhaltsvorschuss	391.000	414.000	-23.000
Erstattungen FNP-Teilplan Windenergie	60.000	60.000	0
Sonstige Kostenerstattungen und -umlagen	206.600	190.600	16.000
Summe	12.168.260	6.772.350	5.378.310

Die Kostenerstattungen und –umlagen belaufen sich in 2016 auf 12,1 Mio. € und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Der Gesamtanstieg erklärt sich fast vollständig durch den Anstieg der Landeserstattung für Asylbewerber aufgrund der stark steigenden Fallzahlen.

3.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen sind die Verwarn-, Zwangs-, und Bußgelder, die Konzessionsabgaben sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen veranschlagt. Sie sind wie folgt geplant:

Ertragsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Mahn- und Vollstreckungsgebühren	450.000	450.000	0
Konzessionsabgaben	4.030.000	4.121.000	-91.000
Stundungszinsen, Nachzahlungszinsen GewSt	320.000	320.000	0
Zwangs- und Bußgelder	481.900	437.700	44.200
Auflösungserträge aus Sonderposten	824.800	786.200	38.600
Andere sonstige ordentliche Erträge	551.600	20.000	531.600
Summe	6.658.300	6.134.900	523.400

Die sonstigen ordentlichen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Beteiligung an den Gewerbesteuererträgen des Interkommunalen Industrieparks Dorsten-Marl mit 300.000 € sowie einem einmaligen Erstattungsanspruch von 240.000 € für den Schadenfall Barkenberger Allee 80-82. Dieser korrespondiert mit entsprechenden Aufwendungen.

3.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen entstehen, wenn die Stadt eigenes Personal und/oder eigenes Material für die Herstellung eines Anlagegutes einsetzt. Das spielt vor allem selbsterbrachten Ingenieurleistungen für Hoch- und Tiefbaumaßnahmen eine Rolle. Derartige Posten gab es auch im früheren Haushaltsrecht schon (vgl. Abwasserbeseitigung). Die Höhe der aktivierten Eigenleistungen hängt somit im Wesentlichen davon ab, in welchem Umfang eigene Planungsleistungen für Bauvorhaben erbracht werden können. Bei der Bauausführung werden in der Regel keine Eigenleistungen erbracht. Die aktivierten Eigenleistungen wurden anhand der für 2016 bis 2019 vorgesehenen Investitionen ermittelt. Da in der Regel aber nicht alle Baumaßnahmen zeitgerecht fertig gestellt werden, wurde hiervon ein Abschlag in Höhe von 50% gemacht.

Ertragsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Baumaßnahmen des ZGM	60.000	60.000	0
Abwasserbeseitigung	215.600	200.000	15.600
Straßenbau	130.700	90.000	40.700
Summe	406.300	350.000	56.300

3.1.9. Finanzerträge

Bei den Finanzerträgen sind die nachstehenden Positionen zu berücksichtigen:

Ertragsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Gewinnanteile	816.100	906.240	-90.140
allgemeine Zinserträge	15.000	30.000	-15.000
Zinsen für gegebene Darlehen	60.200	12.250	47.950
Zinsen der Stiftungen	9.200	8.200	1.000
Summe	900.500	956.690	-56.190

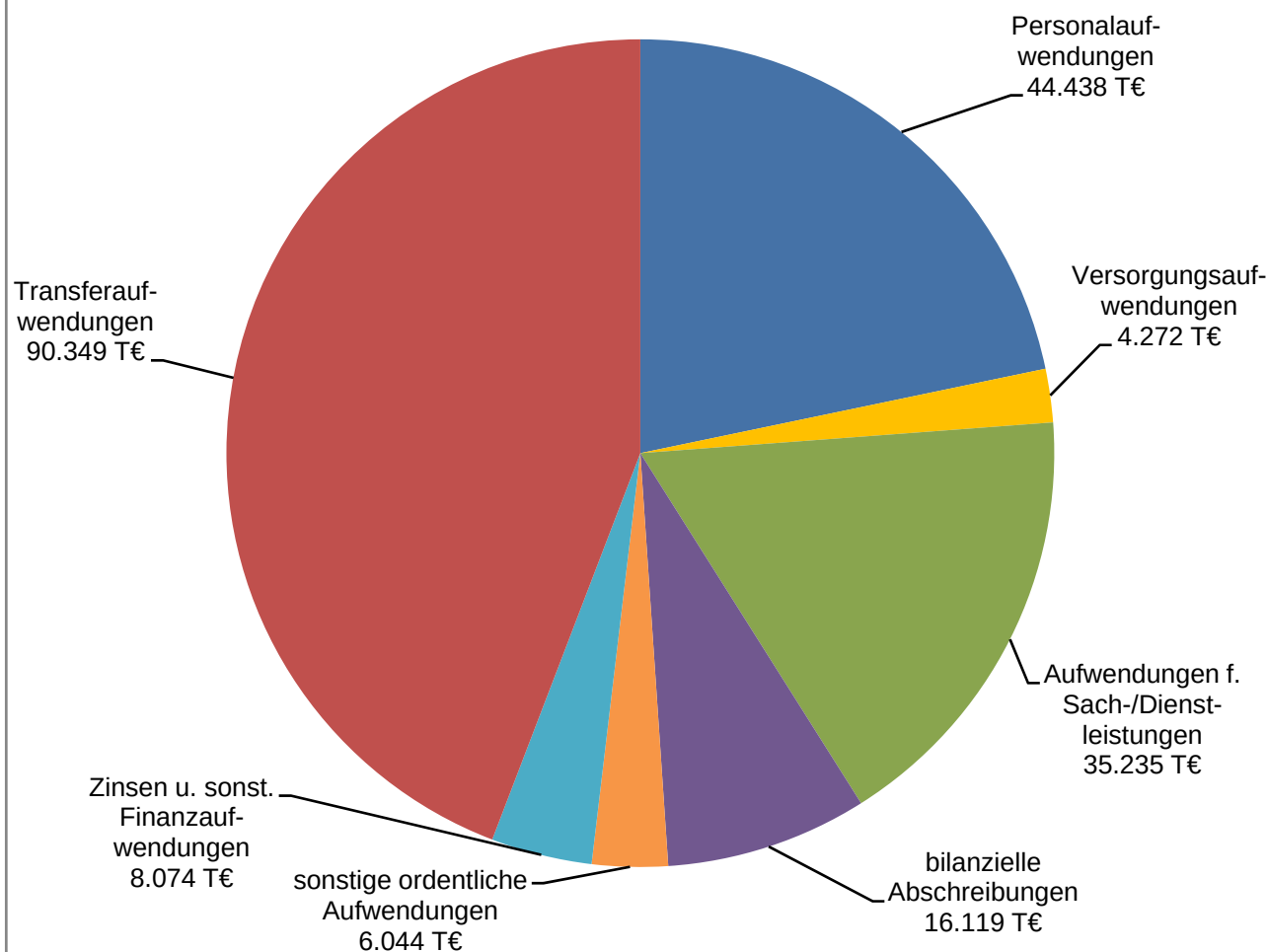
Der Rückgang bei den Gewinnanteilen resultiert aus einer - im Verhältnis zu 2015 - geringeren Ausschüttung des EBD. Die Ausschüttung 2015 war allerdings auch überdurchschnittlich hoch.

3.2. Aufwendungen

Die Aufwendungen des Ergebnisplans für den Haushalt 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwandsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Personalaufwendungen	44.438.150	43.018.100	1.420.050
Versorgungsaufwendungen	4.271.900	3.767.000	504.900
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.235.220	31.850.430	3.384.790
bilanzielle Abschreibungen	16.118.950	16.545.900	-426.950
Transferaufwendungen	90.349.220	84.223.385	6.125.835
sonstige ordentliche Aufwendungen	6.043.930	7.269.270	-1.225.340
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.073.500	8.878.500	-805.000
Summe	204.530.870	195.552.585	8.978.285

Aufwendungen 2016



3.2.1. Personalaufwendungen

In 2016 werden für das hauptberuflich beschäftigte Personal Aufwendungen in Höhe von rd. 44,4 Mio. € entstehen, die sich wie folgt verteilen:

Aufwandsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Beamtenbezüge	9.372.500	9.070.200	302.300
Tarifentgelte	23.235.100	22.364.100	871.000
Zusatzversorgung	2.091.000	1.969.200	121.800
Berufsgenossenschaft	130.700	131.000	-300
Sozialversicherung	4.841.350	4.658.100	183.250
Beihilfen	596.200	616.000	-19.800
Pensionsrückstellungen	3.462.000	3.433.900	28.100
Beihilferückstellungen	773.300	773.600	-300
Rückstellungen Altersteilzeit	-94.000	-33.300	-60.700
Sonstige Personalaufwendungen	30.000	35.300	-5.300
Summe	44.438.150	43.018.100	1.420.050

Bei der Kalkulation wurde von folgenden Prämissen ausgegangen:

- Kalkuliert wurden die Personalaufwendungen nach dem Stellenplan für 2016.
- Eingerechnet wurden Mehrausgaben durch
 - o Tarifierhöhungen für die Beschäftigten (2,0% ab 01.03.2016)
 - o Besoldungserhöhung für die Beamten (2,1% ab 01.08.2016)
 - o Mehraufwendungen für Beförderungen von Beamten
 - o Steigerungen durch erhöhte Lebensalters- bzw. Erfahrungsstufen

Minderausgaben durch

- o Einsparungen durch Stellenstreichungen auf Grund des Maßnahmenkatalogs zum Haushaltsanierungsplan
- Von den Personalaufwendungen, die nicht auf Gebührenhaushalte entfallen, wurde ein Abschlag in Höhe von 5% gemacht, der durch personalwirtschaftliche Maßnahmen zu generieren ist (Wiederbesetzungssperren, Beförderungssperren, keine vorübergehenden Beschäftigten bei langfristiger Krankheit).

Durch die Einrichtung neuer Stellen (Rückführung der Stadtinformation) steigen die Personalkosten in 2016 stärker, als im Vorjahr prognostiziert. Die zusätzlichen Personalkosten bei der Stadtinformation werden durch einen geringeren Transferaufwand wieder ausgeglichen.

Für die Kalkulation der Pensionsrückstellungen wurde das Gutachten der Kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe (kvw) zum 31.12.2014 verwendet. Auf den hier ausgewiesenen Rückstellungsbedarf wurden ab 2015 für jedes Jahr jeweils 2% aufgeschlagen, da die Besoldungserhöhungen für die Beamten regelmäßig auch für Versorgungsempfänger gelten und damit den Rückstellungsbedarf entsprechend erhöhen.

3.2.2. Versorgungsaufwendungen

Die Auszahlungen für die Versorgung sind grundsätzlich aus den gebildeten Rückstellungen zu bestreiten. Diese reichen hierfür jedoch nicht aus. Die Rückstellungen sind – aufgrund gesetzlicher Vorschriften – mit einem Zinsfuß von 5% abzuführen. Die Abzinsungsbeträge fehlen bei der Auszahlung, da die gebildeten Rückstellungen nicht auf einem Sparkonto mit einer Verzinsung von 5% angelegt werden (können), sondern (zulässigerweise) im Haushalt anderweitig Verwendung finden, solange sie nicht für ihren Zweck benötigt werden. Es wäre auch unwirtschaftlich, die Rückstellungen zinsbringend anzulegen und den Anlagebetrag gleichzeitig durch einen Kassenkredit zu refinanzieren. Zudem lässt sich eine Verzinsung von 5% nicht erzielen. Würde ein niedrigerer Zinsfuß angesetzt (was unzulässig ist), würde der Rückstellungsbedarf mit der Folge steigen, dass auch der Fehlbedarf des Haushalts ansteigt.

Es entstehen folgende zusätzliche Lasten, die nicht aus den Rückstellungen bestritten werden können:

Aufwandsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Versorgungsaufwendungen	3.502.000	3.116.000	386.000
Beihilfeaufwendungen	769.900	651.000	118.900
Summe	4.271.900	3.767.000	504.900

3.2.3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind eher unter dem Oberbegriff „Sachaufwand“ bekannt. Hierfür sind in 2016 rd. 35,2 Mio. € eingeplant. Dieser Wert ist damit gegenüber 2015 um fast 3,4 Mio. € gestiegen. Der auf den ersten Blick überproportionale Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Umschichtungen aus dem sonstigen Aufwand und den Transferaufwendungen. Sie stellen keine echten Mehraufwendungen dar.

Neben dem „laufenden Sachaufwand“ beinhaltet diese Position diverse Einzelmaßnahmen/Sondereffekte, die einen mehrjährigen Vergleich verfälschen.

Um die Sondereffekte deutlich zu machen, ist der Sachaufwand um diese Positionen zu bereinigen:

Sondereffekt	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Ausgangsbetrag	35.235.220	31.850.430	3.384.790
Kommunales Investitionsförderungsgesetz	63.000	0	63.000
Stadtumbau Barkenberg	240.000	240.000	0
Stadtumbau Lippedor	0	220.000	-220.000
Integriertes Handlungskonzept 'Wir machen Mit(te)'	629.300	140.000	489.300
Ausbau von Friedhöfen (Festwert)	182.500	46.600	135.900
Neugestaltung Friedhof Tüshausweg (Festwert)	0	65.000	-65.000
Versicherungsberater Ausschreibung Gebäude-/Inventarversicherung	15.000	0	15.000
Erstellung eines Friedhofbedarfplanes	26.000	26.000	0
Soziale Stadt	25.000	323.000	-298.000
Projekte Demografieprozess	25.000	25.000	0
K 41 u. Freiligrathstr. / Straßen Ostfläche (RWP)	0	45.000	-45.000
Konzept Aufgabe öffentl. Grün (Ifd. Nr. 155 HSP)	0	25.000	-25.000
Breitbandversorgung [DSL] Gewerbegebiet	0	27.400	-27.400
Flächennutzungsplan (Teilplan Windenergie)	50.000	50.000	0
Teilnahme Förderprojekte und Konzepte (HSP)	35.200	188.000	-152.800
Unterhaltung leergezogener Gebäude (HSP)	115.900	114.200	1.700
Interimslösung Erweiterung von-Ketteler-Schule	54.000	53.500	500
Überplanung entbehrlicher Schulstandorte (HSP)	0	15.000	-15.000
Eigenanteil Schulsozialarbeit	11.500	100.000	-88.500
Schulungsbedarf interne Office-Umstellung	25.500	50.000	-24.500
Sonstige Sondereffekte	70.000	10.200	59.800
Summe	33.667.320	30.086.530	3.580.790

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick darüber, für welche Bereiche der laufende Aufwand entsteht:

Aufwandsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Bauunterhaltung Gebäude	2.935.300	2.913.688	21.612
Unterhaltung der Straßen, Grünanlagen pp.	1.850.550	1.964.850	-114.300
Honorare (insbesondere VHS und Musikschule)	685.100	658.000	27.100
Betriebskosten (Wasser, Strom, Heizung pp.)	8.324.860	7.898.922	425.938
Wartung u. Betrieb der Einrichtung u. Fahrzeuge	2.224.945	2.178.600	46.345
geringwertige Wirtschaftsgüter (< 410 €)	162.400	148.600	13.800
Fortbildung, Lehrgänge, Reisekosten	597.300	607.800	-10.500
Sonstiger Aufwand (Fahrtkosten, OGS, Kultur pp.)	4.899.715	4.784.570	115.145
Verbrauchsmaterial	61.700	60.900	800
Externe Dienstleistungen (EBD)	11.925.450	8.870.600	3.054.850
Summe	33.667.320	30.086.530	3.580.790

Die Ansatzerhöhung bei den Dienstleistungen des EBD ergibt sich aus der zuvor bereits erwähnten Umschichtung aus den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

3.2.4. Bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen sind mit rd. 16,1 Mio. € veranschlagt:

Aufwandsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen)	57.700	51.800	5.900
Grünflächen	32.700	186.900	-154.200
Kinder- und Jugendeinrichtungen	199.700	195.500	4.200
Schulen	3.024.000	3.037.700	-13.700
Wohnbauten	57.100	59.000	-1.900
sonst. Dienstleistungsgebäude	2.671.900	2.768.800	-96.900
Bauten auf fremdem Grund und Boden	8.900	9.000	-100
Straßen, Wege, Plätze	5.458.500	5.642.600	-184.100
Abwasserbeseitigung	3.370.700	3.396.400	-25.700
Maschinen und techn. Anlagen	831.800	943.700	-111.900
Betriebs- / Geschäftsausstattung	193.100	794.200	-601.100
Sonstige Abschreibungen	212.850	-539.700	752.550
Summe	16.118.950	16.545.900	-426.950

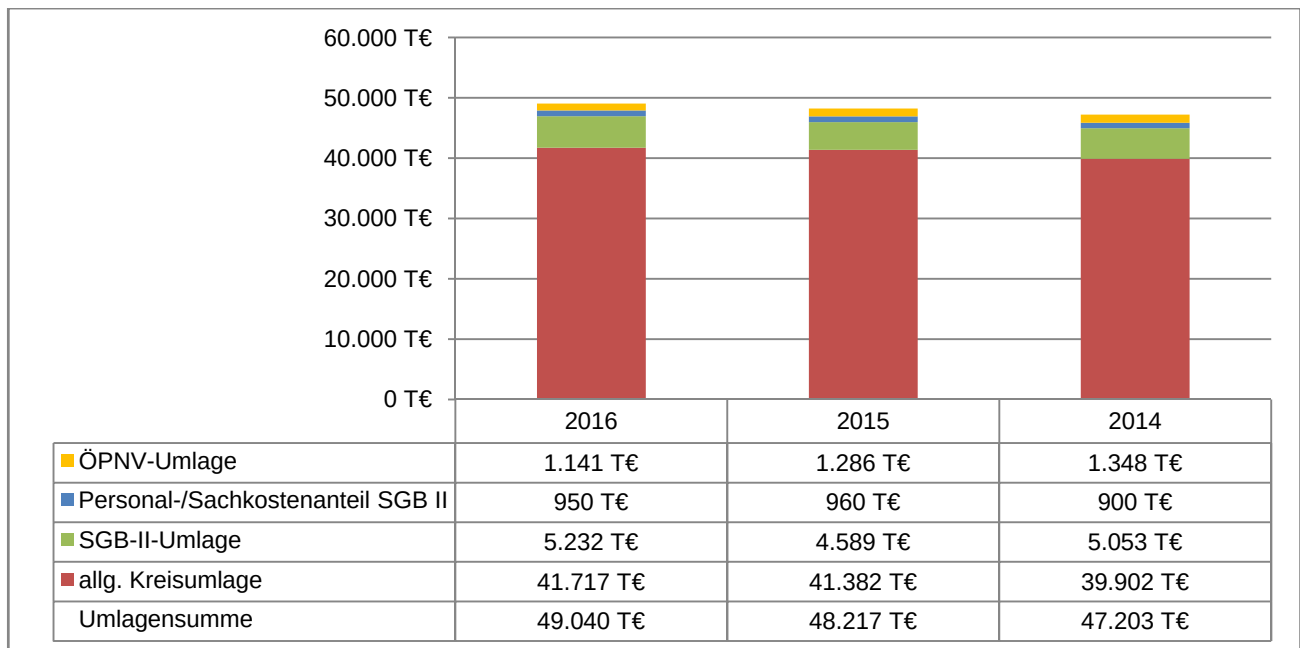
Die Beträge stammen aus der Anlagenbuchhaltung nach dem Stand Juli 2015. Die Zu- und Abgänge des Anlagevermögens für 2014 und 2015 sind überwiegend erfasst.

3.2.5. Transferaufwendungen

Unter dieser Position sind Zuweisungen und Zuschüsse zu verstehen, welche die Stadt zahlt. Insbesondere sind dies Sozialtransfers, allgemeine Umlagen und projektbezogene Zuschüsse. Die Transferaufwendungen stehen stets im Fokus der Haushaltssicherung, wenn die Rede von der Reduzierung freiwilliger Leistungen ist. Gemeint ist oftmals die Begrenzung bzw. Streichung von städt. Zuschüssen. Die meisten Transferaufwendungen – das zeigt die nachfolgende Auflistung – sind aber keine freiwilligen Leistungen, sondern beruhen auf gesetzlichen Grundlagen. Das Potential für die Haushaltssicherung ist hier weitgehend ausgeschöpft.

Aufwandsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Kreisumlage	41.717.000	41.382.000	335.000
Finanzierungsanteil SGB II-Beteiligungssatzung	5.232.000	4.589.000	643.000
Betriebszuschüsse Kindergärten	11.723.000	11.174.210	548.790
Förderung von Kindern in der Tagespflege	0	943.000	-943.000
Lippeverbandsbeiträge	4.525.100	4.615.000	-89.900
Gewerbesteuerumlage und Anteil Fond dt. Einheit	2.857.000	2.638.000	219.000
Ausgleichszahlung Solidarbeitrag - ELAG	457.700	545.600	-87.900
Verlustrausgleich Bäderbetrieb Dorsten GmbH	1.032.000	1.100.000	-68.000
Kreisumlage ÖPNV	1.141.000	1.286.000	-145.000
Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz	850.000	900.000	-50.000
Hilfen für Flüchtlinge	7.033.000	1.953.000	5.080.000
Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung	900.000	860.000	40.000
Vollzeitpflege	1.232.000	1.162.000	70.000
Heimpflege	4.337.500	4.261.500	76.000
Jugendhilfebudget	1.023.000	965.000	58.000
Verlustrausgleich WINDOR	90.000	731.200	-641.200
Beiträge an Wasser- und Bodenverbände	241.000	238.000	3.000
Zuschuss zur Unterhaltung St-Ursula-Schulen	229.000	227.000	2.000
Zuschüsse für Kinder- und Jugendarbeit	417.000	447.000	-30.000
Hilfen für junge Volljährige	741.000	699.000	42.000
Zuschüsse a. Sportvereine (Unterhalt. Sportplätze)	362.900	259.000	103.900
Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen	173.000	173.000	0
Besondere Hilfen außerhalb der Trägerkooperation	397.000	375.000	22.000
Zuschüsse an Träger migrantensepz. Fachdienste	164.500	74.000	90.500
Zuschüsse zum Betrieb der Altentagesstätten	43.000	43.000	0
Betreuung seelisch Behinderter	1.207.000	1.139.000	68.000
Zuschüsse an Beratungsstellen	255.000	244.800	10.200
Soziale Stadt Hervest	25.000	182.575	-157.575
Integriertes Handlungskonzept 'Wir machen Mit(te)	199.700	0	199.700
Jugend Stärken im Quartier	200.000	0	200.000
Zuschuss an die Beratungsstelle f. Wohnungslose	74.000	73.000	1.000
Zuschuss TOP 10 - Perspektive Ausbildung	0	66.000	-66.000
Sonstiger Transferaufwand	1.469.820	877.500	592.320
Summe	90.349.220	84.223.385	6.125.835

Die Transferaufwendungen belaufen sich 2016 auf rd. 90 Mio. €, womit eine Steigerung i.H.v. 6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr vorliegt. Größte Einzelposition im Aufwand und damit auch prägend für den Gesamthaushalt ist die Kreisumlage. Für die Kreisumlage 2016 wurden die als gerundete Werte vorliegenden Eckdaten des Kreishaushaltes aus der Beschlussfassung des Kreistages vom 23.11.2015 berücksichtigt.



Der Anstieg bei der allg. Kreisumlage und der SGD II-Umlage hat seine Ursache wie schon seit Jahren in den Soziallasten. Der Kreis Recklinghausen hat im NRW-Vergleich die höchste Zahl an Bedarfsgemeinschaften, gemessen an den Einwohnerzahlen. Außerdem steigt die Landschaftsumlage aufgrund ständig wachsender Aufwendungen für die Eingliederungshilfe.

Bei interkommunalen Vergleichen steht stets deren Hebesatz im Mittelpunkt der Betrachtungen. Dieser vermittelt allerdings nur noch bedingt eine Vergleichsmöglichkeit, denn neben der allgemeinen Kreisumlage ist die Stadt immer noch mit den drei übrigen Umlagen (s.o.) an der Finanzierung des Kreishaushaltes beteiligt:

	2016	2015	2014
Umlagesumme	49.040.000 €	48.217.000 €	47.203.000 €
Umlagegrundlage (vorläufig)	904.135.889 €	863.439.843 €	834.431.344 €
Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage	41,91%	43,03%	42,72%
Hebesatz, wenn es keine Sonderumlagen gäbe	50,18%	51,22%	51,38%

Zum Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG) liegt die Modellrechnung zur Abrechnung 2014 vor. Danach besteht eine Zahlungsverpflichtung von 457.700 €.

Die Ansätze für die Asylbewerber sind mit beträchtlichen Unsicherheiten behaftet. Darüber, ob die Ansätze 2016 ausreichend sind, ist keine Aussage möglich. Abgestellt wurde auf den Status quo. Der Stadt kommt hierbei zu Hilfe, dass das Land in der Stadt Notaufnahmeeinrichtungen betreibt. Die untergebrachten Personen werden auf die zugewiesene Asylbewerberquote angerechnet.

Stark steigende Tendenzen haben nach wie vor die Kosten der Jugendhilfe. Im Haushalt 2015 fallen bereits Mehraufwendungen von 562.000 € an³. Die Stadt hat auf diese Entwicklung reagiert und untersucht z. Z. Maßnahmen, die zu einer Kostenreduzierung führen. Die Umsetzung wird sicherlich bis in das Jahr 2016 reichen.

³ Siehe Beschlussvorlage Drucksache Nr. 258/15

3.2.6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind solche zu verstehen, die in die vorstehenden Rubriken nicht einzuordnen sind. Hier werden z.B. Personalnebenausgaben (z.B. medizinische Untersuchungen), Versicherungen (soweit nicht Gebäudeversicherungen), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten und Rechten, Geschäfts- und Honoraraufwendungen und (Mitglieds-)Beiträge verbucht. In 2016 liegen sie bei rd. 6,1 Mio. €:

Aufwandsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Personalnebenausgaben	507.900	406.130	101.770
Büroausgaben, Rechts- und Beratungskosten	1.244.480	1.250.450	-5.970
Steuern und Versicherungen	652.550	691.400	-38.850
Kostenerstattungen an Dritte	2.090.050	3.404.100	-1.314.050
Lizenzgebühren	79.050	80.600	-1.550
Mieten, Pachten, Leasing	770.000	746.500	23.500
Schul- und Kindergartenbudgets	637.700	628.890	8.810
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	62.200	61.200	1.000
Summe	6.043.930	7.269.270	-1.226.340

Bei den Kostenerstattungen an Dritte sind der kommunale Anteil an den Personal- und Sachkosten für das Jobcenter mit 950.000 € und die Erstattung an fremde Träger für Pflege- und Heimkinder mit 412.100 € die bestimmenden Positionen.

Der Rückgang von ca. 1,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus der zuvor bereits unter 3.2.3 erwähnten Umschichtung der Erstattung an den EBD in den Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Der Anstieg bei den Personalnebenausgaben resultiert aus der Einplanung der zu erwartenden Änderung der Entschädigungsverordnung für kommunale Ratsarbeit.

3.2.7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen betragen 2016 rd. 8,0 Mio. € und sinken damit gegenüber 2015 um fast 800.000 € (siehe Ausführungen zum Liquiditätssaldo unter Ziffer 7.).

Zinsen für Investitionskredite:

Die Zinsen für Investitionskredite sinken im Vergleich zum Vorjahr um rd. 300.000 €. Die Planung konnte nach unten korrigiert werden, da – außer für den Erwerb des Stromnetzes – in 2014 und 2015 keine Investitionskredite aufgenommen worden sind.

Für 2016 sind Zinsen für einen neuen Kredit von 3,5 Mio. € mit einem Zinssatz von 3,5% kalkuliert. Ob er wirklich benötigt wird, muss sich noch zeigen.

Für die Investitionskredite wurden langfristige Zinsvereinbarungen über die gesamte Laufzeit der Kredite getroffen, so dass es kein nennenswertes Zinsänderungsrisiko gibt. Im Portfolio befinden sich nur noch zwei Kredite, die nicht für die gesamte Laufzeit mit einem festen Zinssatz ausgestattet sind. Diese stehen erst 2018 bzw. 2019 zur Prolongation an.

Die Zinsen für Gesamtlaufzeiten sind natürlich höher als Zinssätze für Kredite mit kurzen Laufzeiten (5 oder 10 Jahre). Kommunen, die kurze Laufzeiten gewählt haben, zahlen derzeit niedrigere Zinsen als Kommunen, die sich (wie Dorsten) für lange Laufzeiten entschieden haben. Bei den kurzen Laufzeiten gibt es allerdings das Zinsänderungsrisiko.

Bei Zinsvergleichen sind daher nicht nur die Zinssätze, sondern auch die Laufzeit zu beachten.

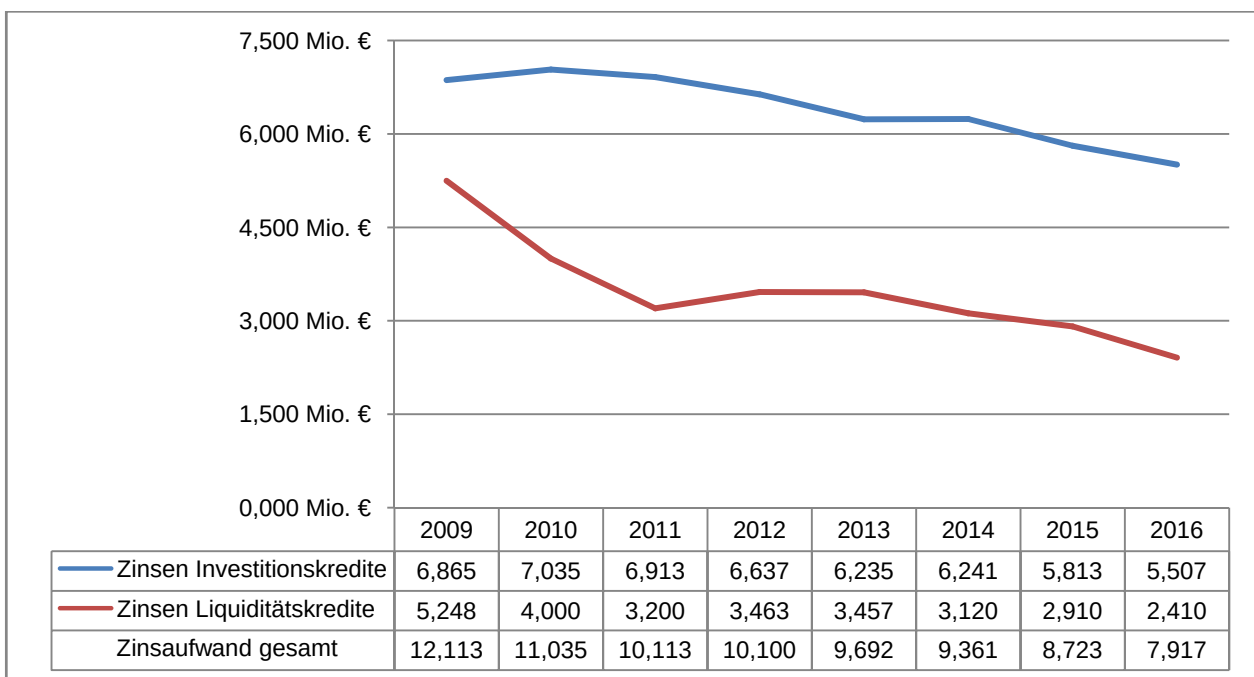
Zinsen für Liquiditätskredite:

Die Zinsen für Liquiditätskredite sinken gegenüber 2015 um 500.000 €. Die Zinssätze liegen im kurzfristigen Bereich nahezu bei 0 %. Die Marktlage wird so eingeschätzt, dass dies auch in 2016 so bleibt. In der Finanzplanung bis 2021 ist eine Vorsorge für Zinssteigerungen bis rd. 2,1 % getroffen worden.

Der Finanzplan weist ab 2014 keine Unterdeckung mehr aus. Aus den Liquiditätsüberhängen wurden jährlich Beträge von 5 Mio. € zum Abbau des Kreditbestandes eingeplant. Diese wurden mit dem durchschnittlichen Zinssatz des „Altbestandes“ als Zinseinsparung kalkuliert. Im ersten Jahr sind diese jeweils nur zu 50% berechnet, da in dem Jahr nicht für das komplette Volumen Zinsen eingespart werden.

Zinsverlauf:

Nachfolgend ist die Entwicklung des Zinsaufwandes seit der Einführung des NKF im Jahr 2009 für die Kredite dargestellt:



4. Einzelbetrachtungen zum Investitionshaushalt

Aus der nachstehenden Übersicht sind die Zuschussbedarfe bzw. Überschüsse der einzelnen Produktbereiche ersichtlich:

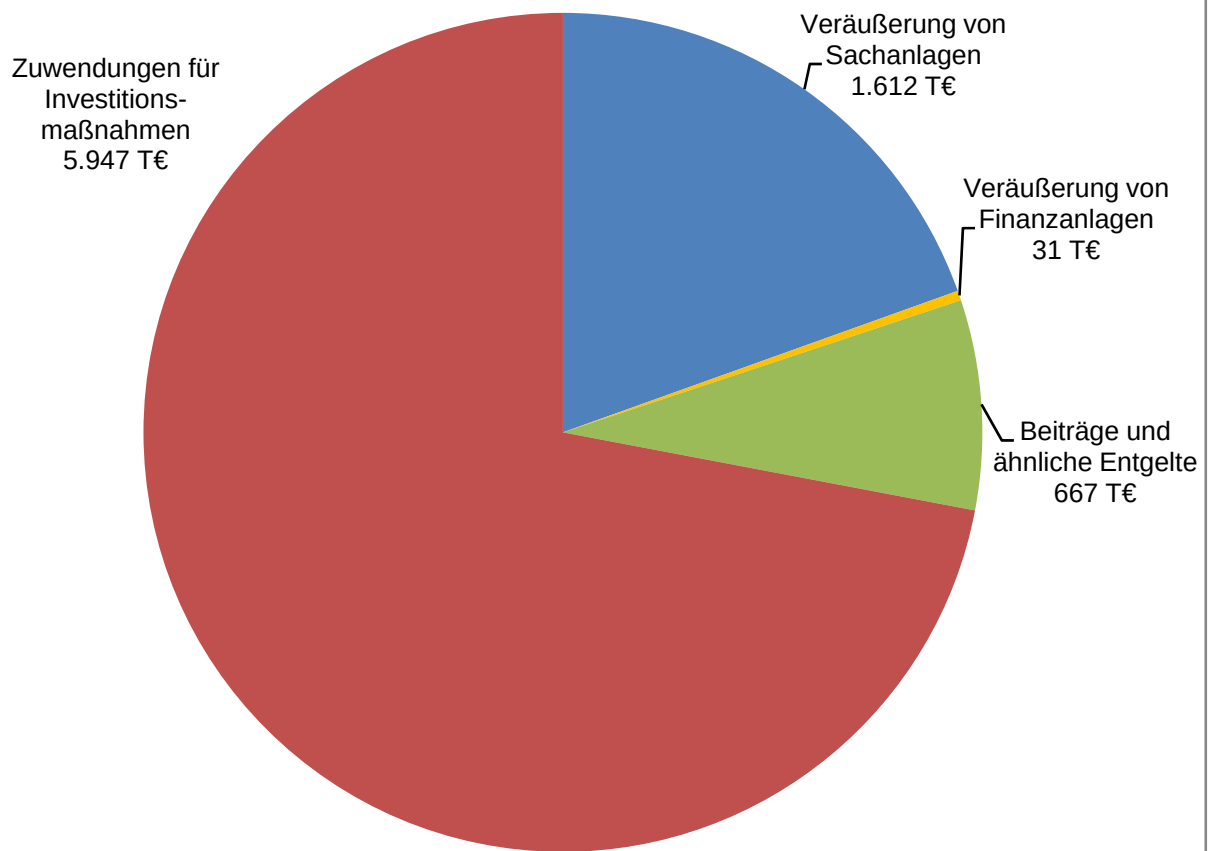
Investitionshaushalt insgesamt				
Produktbereich	Bezeichnung	Einzahlungen 2016 €	Auszahlungen 2016 €	Zu-/Überschuss 2016 €
01	Innere Verwaltung	1.741.000	841.400	899.600
02	Sicherheit und Ordnung	165.000	1.520.600	-1.355.600
03	Schulträgeraufgaben	0	419.100	-419.100
04	Kultur und Wissenschaft	2.000	87.700	-85.700
05	Soziale Leistungen	0	10.000	-10.000
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0	131.300	-131.300
08	Sportförderung	0	414.700	-414.700
09	Räumliche Planung u. Entwicklung, Geoinformation	1.665.450	2.090.600	-425.150
10	Bauen und Wohnen	0	0	0
11	Ver- und Entsorgung	94.800	4.535.600	-4.440.800
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	1.201.300	3.999.800	-2.798.500
13	Natur- und Landschaftspflege	12.000	612.000	-600.000
14	Umweltschutz	0	0	0
15	Wirtschaft und Tourismus	0	0	0
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	3.375.600	1.600.000	1.775.600
17	Stiftungen	0	2.200	-2.200
Summe		8.257.150	16.265.000	-8.007.850

4.1. Einzahlungen im Investitionshaushalt

Nachstehend sind die Einzahlungen des Investitionshaushaltes aufgeführt:

Einzahlungsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.946.750	8.535.370	-2.588.620
Veräußerung von Sachanlagen	1.612.000	507.000	1.105.000
Veräußerung von Finanzanlagen	31.000	70.000	-39.000
Beiträge und ähnliche Entgelte	667.400	385.600	281.800
Summe	8.257.150	9.497.970	-1.240.820

Investitionseinzahlungen 2016



4.1.1. Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

Zur Förderung bestimmter Projekte wird mit den nachfolgend dargestellten Zuweisungen gerechnet. Diese beruhen auf den jeweils gegenüberstehenden Auszahlungspositionen sowie den spezifischen Förderquoten. Da die Auszahlung ausschlaggebend für einen Fördermittelabruf ist, führt eine Verschiebung der Investition auch zu einer Neukalkulation des Haushaltsansatzes der Zuweisung:

Einzahlungsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Zuweisungen für RWP	0	1.710.900	-1.710.900
Zuweisungen für die Soziale Stadt Hervest	0	1.411.560	-1.411.560
Zuweisungen für den Stadtumbau Lippedorf	990.000	1.925.600	-935.600
Zuweisungen und Spenden JEKI	2.000	3.000	-1.000
Zuweisungen U-3-Ausbau	0	43.200	-43.200
Zuweisungen "Wir machen Mit(te)"	440.000	160.000	280.000
Zuweisungen Bahnhof Hervest	313.100	40.000	273.100
Sonstige Zuweisungen für Investitionen	692.050	6.110	685.940
Summe	2.437.150	5.300.370	-2.863.220

Die beiden städtebaulichen Großprojekte RWP und Soziale Stadt Hervest sind bis zum 31.12.2015 abzuschließen, daher ist in 2016 mit keinem neuen Mittelabruf zu rechnen. Lediglich für den Bahnhof Hervest, der als eine Abrundung der „Sozialen Stadt“ angesehen werden kann, lassen sich Zuweisungen für die Baumaßnahmen in 2016 und 2017 generieren. Der Abschluss des Projektes RWP hingegen bedeutet, dass voraussichtlich ab 2016 mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen werden kann, was für die Stadt Dorsten zu Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken (siehe 4.1.2.) führt.

Innerhalb des Projektgebietes der Sozialen Stadt Hervest ist die Umgestaltung der Zechenbahntrasse als eigenständiges Förderprojekt hervorgegangen. Als Erweiterung hierzu kann die Übernahme und Umgestaltung der Zechenbahnbrücke angesehen werden. Die Förderung beider Maßnahmen ist unter den sonstigen Zuweisungen für Investitionen zusammengefasst.

Der Stadtumbau Lippertor verschiebt sich teilweise bis in das Haushaltsjahr 2016, so dass sowohl die entsprechenden Auszahlungen wie Zuweisungen in 2016 erneut zu veranschlagen sind. Die reine zeitliche Verschiebung führt aber nicht zu einer Mehrbelastung oder zu höheren Einzahlungen.

Nach Abschluss der beiden bisherigen städtebaulichen Großprojekte kommen nunmehr zwei weitere wesentliche Schwerpunkte auf die Stadt Dorsten zu, deren Umsetzung über die nächsten Jahre mit Zuweisungen unterstützt werden. Zum einen handelt es sich um das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvG) des Bundes; dieses wird jedoch nicht im städtischen Investitionshaushalt dargestellt, da der Investitionsbegriff des Bundes gilt und es sich für die Stadt Dorsten um rein konsumtive Maßnahmen handelt. Zum anderen läuft im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts „Wir machen Mit(te)“ ein neues Städtebauförderungsprojekt an, aus dem sowohl investive wie konsumtive Maßnahmen resultieren.

Ähnlich wie in den Städtebauprojekten RWP und Soziale Stadt Dorsten Hervest neigen sich die Zuweisungen für Förderprojekte im sozialen Bereich dem Ende entgegen. Der U3-Ausbau läuft (fördertechnisch) 2015 aus, während für das Projekt JEKI nur noch marginale Zuweisungen und Spenden zur Verfügung stehen.

Neben diesen projektbezogenen Förderungen erhält die Stadt noch die folgenden allgemeinen Investitionszuweisungen:

Einzahlungsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Allgemeine Investitionspauschale	3.002.500	2.831.900	170.600
Investitionspauschale - Brandschutz	165.000	165.000	0
Sportpauschale	4.500	108.500	-104.000
Schulpauschale	43.500	45.500	-2.000
Anteil der Schulpauschale für Festwerte	72.800	84.100	-11.300
Summe	3.288.300	3.235.000	53.300

Die **Schulpauschale** beträgt in 2016 voraussichtlich insgesamt 1.604.700 €. Nach Abzug der genannten 116.300 € verbleiben 1.488.400 €⁴, die im Ergebnishaushalt verwendet werden. Von der **Sportpauschale** sind 102.900 € für Maßnahmen von Vereinen vorgesehen, welche sich im Ergebnishaushalt der Stadt Dorsten widerspiegeln.

⁴ Von der investiven Einzahlungen von insgesamt 116.300 € entfallen 72.800 € auf Festwerte, die auch als Ertrag dem Ergebnishaushalt zugute kommen. Der im HSP ausgewiesene Betrag von 1.561.200 € wird somit eingehalten

4.1.2. Veräußerung von Sachanlagen

Aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen sind Einzahlungen von 1.612.000 € geplant:

Einzahlungsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Verkauf von Grundstücken	1.500.000	500.000	1.000.000
Verkauf von Grundstücken (RWP)	105.000	2.000	103.000
Verkauf Anlagevermögen Straßenbau	5.000	5.000	0
Verkauf Anlagevermögen Friedhöfe	2.000	0	0
Summe	1.612.000	507.000	1.103.000

In 2016 machen hier die Veräußerungen von Grundstücken den Hauptanteil aus. Es kommt durch den Verkauf von ehemaligen Schulgrundstücken und sonstiger Immobilien zu einem Einmaleffekt, der sich mit 1.250.000 € beziffern lässt; die verbleibenden 250.000 € korrespondieren mit den Auszahlungen für den allgemeinen Grunderwerb. Durch den Abschluss des Projekts RWP ist davon auszugehen, dass der Verkauf der Grundstücke auf dem ehemaligen Zechengelände anläuft; in den folgenden Jahren ist mit höheren Einnahmen zu rechnen. Der Verkauf des Anlagevermögens bei den Friedhöfen betrifft die nicht in der Anlagenbuchhaltung erfassten Vermögensgegenstände und ist somit auch direkt als Ertrag zu buchen; der Ansatz stimmt mit dem Planwert aus dem HSP überein.

4.1.3. Veräußerung von Finanzanlagen

Hier ist die Tilgung durch den Entsorgungsbetrieb in Höhe von 31.000 € veranschlagt.

4.1.4. Beiträge und ähnliche Entgelte

Die Stadt erhält an KAG- und Erschließungsbeiträgen sowie ähnlichen Einzahlungen in 2016 voraussichtlich 667.400 €:

Einzahlungsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Erschließungsbeiträge für Kanäle (RWP)	0	11.500	-11.500
Anteilige Erschließungsbeiträge Kanalbau	94.800	46.000	48.800
Erschließungsbeiträge Straßenbau	265.600	214.000	51.600
Beiträge nach dem KAG	289.500	33.000	256.500
Erschließungsbeiträge für Straßen (RWP)	0	63.600	-63.600
Ablösebeiträge für Stellplätze Parkraum	7.500	7.500	0
Ausgleichszahlung (Bundesnaturschutzgesetz)	10.000	10.000	0
Summe	667.400	385.600	281.800

In den KAG-Beiträgen für 2016 sind die Beiträge für die „Mühlenstraße“, „Goethestraße“ und einen Abschnitt der „Glück-Auf-Straße“ enthalten. Bei den Erschließungsbeiträgen sind in 2016 insbesondere die Maßnahmen „Orthöver Weg“, „Montessoriweg“, „Kirchweg“ und „Johowweg“ zu nennen. Zusätzliche Erschließungsbeiträge auf dem RWP-Gelände wurden nicht eingeplant.

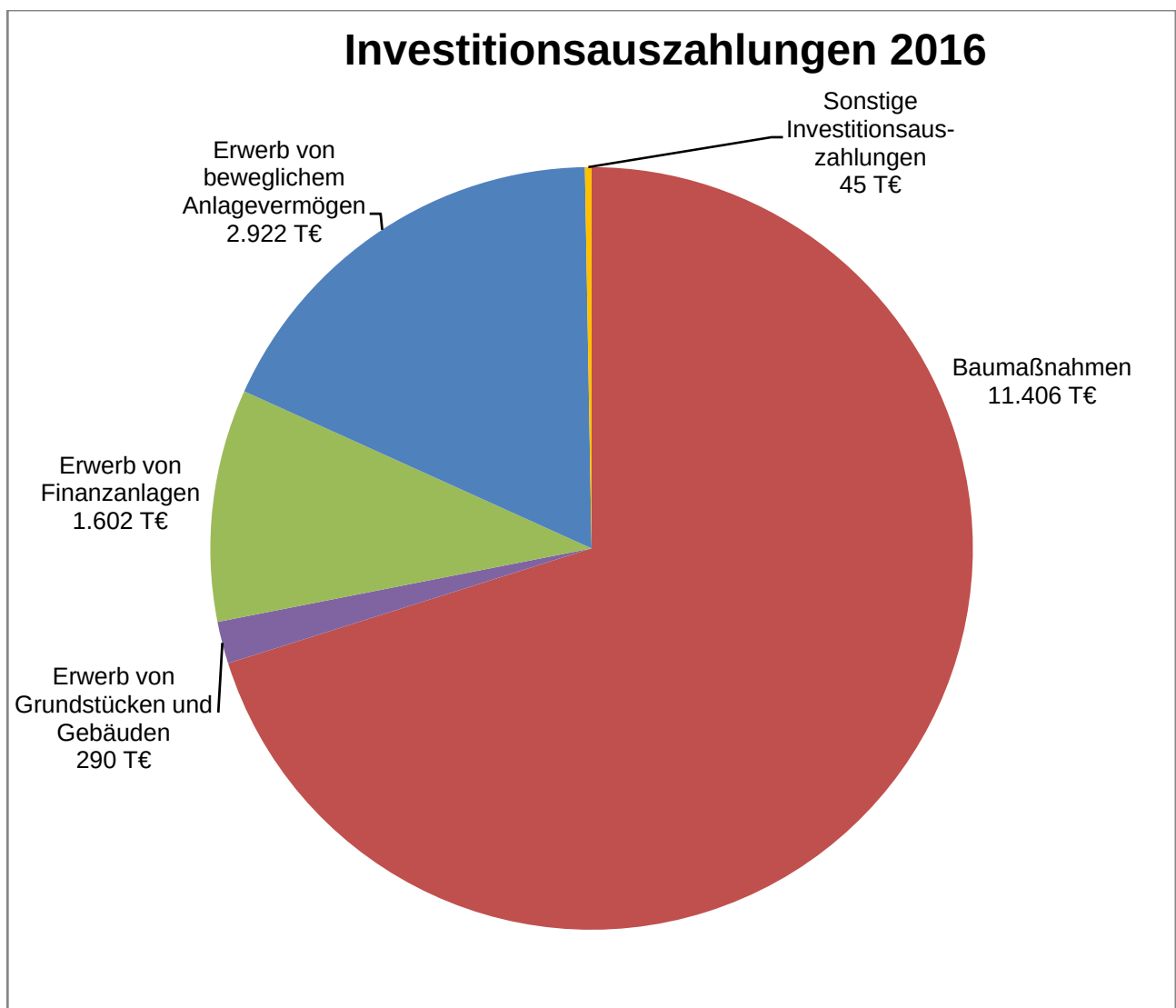
Die oben angegebenen Beiträge dürfen nicht als allgemeine Deckungsmittel für anderweitige Investitionen verwendet werden. Noch nicht zweckentsprechend verwendete Beiträge sind

als „erhaltene Anzahlungen“ zu bilanzieren und stehen dadurch als Eigenmittel für eine spätere Finanzierung des Straßenbaus zur Verfügung.

4.2. Auszahlungen im Investitionshaushalt

Die Auszahlungen des Investitionshaushaltes setzen sich für 2016 folgendermaßen zusammen:

Auszahlungsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	289.900	388.900	-99.000
Baumaßnahmen	11.405.700	13.661.600	-2.255.900
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.922.200	1.915.100	1.007.100
Erwerb von Finanzanlagen	1.602.200	309.200	1.293.000
Sonstige Investitionsauszahlungen	45.000	38.100	6.900
Summe	16.265.000	16.312.900	-47.900



4.2.1. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

In 2016 sind für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden folgende Beträge eingeplant:

01.119: Gebäude- und Liegenschaftsmanagement				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
allgemeiner Grunderwerb	1.229.700	250.000	750.000	2.229.700
allgemeiner Grunderwerb (RWP)	24.600	35.700	0	60.300
"Wir machen Mit(te)" - Grunderwerb	0	4.200	0	4.200
Summe	1.254.300	289.900	750.000	2.294.200

Der allgemeine Grunderwerb macht hier den größten Posten aus. Ab 2016 werden jährlich analog den Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen (siehe 4.1.2.) 250.000 € eingestellt. Hinter den 35.700 € des „allgemeinen Grunderwerbs“ beim Förderprojekt RWP verbergen sich die nach den Baumaßnahmen notwendigen Vermessungsleistungen, welche nicht zu den förderfähigen Kosten gehören und damit auch nach Beendigung des Projekts anfallen können. Die 4.200 € Grunderwerb für das Projekt „Wir machen Mit(te)“ sind für das Stadtteilbüro angesetzt.

4.2.2. Auszahlungen für Baumaßnahmen

Einzelmaßnahmen:

Für die Einzelveranschlagung von Baumaßnahmen im Haushaltsplan liegt die Wertgrenze bei 50.000 €.

01.119: Gebäude- und Liegenschaftsmanagement				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
"Wir machen Mit(te)" ZGM STEP 2015	0	170.000	0	170.000
"Wir machen Mit(te)" ZGM STEP 2017	0	200.000	6.150.000	6.350.000
Summe	0	370.000	6.150.000	6.520.000

Es handelt sich hierbei um den Umbau des Bahnhofsgebäudes sowie die Umgestaltung des Gebäudekomplexes Petrinum / VHS / Bibliothek im Rahmen des integrierten Handlungskonzepts „Wir machen Mit(te)“. In 2016 sind lediglich Planungskosten berücksichtigt. Beide Maßnahmen werden voraussichtlich in Höhe von 80% der Kosten aus der Städtebauförderung bezuschusst.

06.361: Tagesbetreuung von Kindern				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Begleitende Sanierung KG Stukenberg I	192.900	84.000	0	276.900
Summe	192.900	84.000	0	276.900

Neben den Maßnahmen in 2015, für die außerplanmäßig 260.000 € bereit gestellt wurden (Drucksache 125/15), sind für einen 2. Bauabschnitt der Gebäudesanierung in 2016 weitere investive Mittel erforderlich.

08.421: Sportförderung				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Verwendung der Sportpauschale	0	4.700	322.800	327.500
Kunstrasenplatz SV Dorsten-Hardt	0	400.000	0	400.000
Summe	0	404.700	322.800	727.500

Bei der „Verwendung der Sportpauschale“ erfolgt in 2016 schwerpunktmäßig im Ergebnishaushalt, so dass hier nur ein kleiner Restbetrag für investive Maßnahmen zur Verfügung steht. Daneben erfolgt ein städtischer Zuschuss für den Kunstrasenplatz SV Dorsten-Hardt in Höhe von maximal 350.000 €; die zusätzlichen 50.000 € sind für stadtinterne Planungsleistungen vorgesehen und werden nicht an den Verein ausgezahlt.

09.511: Räumliche Planung und Entwicklung				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Stadtumbau Lippeter Step 2014	154.200	1.238.000	0	1.392.200
Soziale Stadt: Bahnhof Hervest	46.700	340.000	300.000	686.700
Zechenbahntrasse Fürst Leopold	0	132.600	0	132.600
Summe	200.900	1.710.600	300.000	2.211.500

Bei den genannten Maßnahmen handelt es sich um verschiedene Förderprojekte, wobei der Zuschuss in der Regel 80 % der Kosten entspricht. Für den Stadtumbau Lippeter wurden die Ansätze für Baukosten und die zugehörige Förderung teilweise von 2015 nach 2016 verschoben, ohne zu Kostensteigerungen zu führen. Bei der Maßnahme „Bahnhof Hervest“ gibt es keine Verschiebungen zur bisherigen Haushaltsplanung. Ein Schwerpunkt wird voraussichtlich die Umgestaltung des Marktplatzes sein. Die Umnutzung Zechenbahntrasse Fürst Leopold zu einem Radweg ist aus der Sozialen Stadt Hervest als eigenständiges Projekt hervorgegangen und soll zu 75 % entsprechend der Förderrichtlinien Nahmobilität bezuschusst werden.

11.538: Abwasserbeseitigung				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Kanalneubau Bplan Beerenkamp	77.800	400.000	375.000	852.800
Regenüberlaufbecken Galgenbach	0	250.000	0	250.000
Kanalneubau Regenwasserkanal Kirchweg	0	185.000	0	185.000
Erneuerung M-Kanal Am Holzplatz 2. Teil	28.900	400.000	0	428.900
Neubau RWB RRB In der Miere	0	400.000	0	400.000
Neubau RW RWB Barkenberg B 58	0	250.000	150.000	400.000
Neubau RRB Am Hagen	0	500.000	0	500.000
MW-Kanal Holl den Bloom und Baumstr.	0	70.000	0	70.000
Kanalerneuerung Pliesterbecker Straße	0	100.000	0	100.000
Kanalerneuerung Goethestraße	0	100.000	0	100.000
Kanalneubau R-Kanal Im Wauert, 2. BA	0	230.000	0	230.000
Erneuerung M-Kanal Burgring	0	200.000	0	200.000
Erneuerung M-Kanal Mühlenstraße	0	180.000	0	180.000
SW-Kanal Gildenweg	0	370.000	0	370.000
Kanalerneuerung Gew.-Gebiet Do-Ost	0	200.000	800.000	1.000.000
Summe	106.700	3.835.000	1.325.000	5.266.700

12.541: Öffentliche Verkehrsflächen				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Erneuerung Wegebrücke am Blauen See	0	120.000	0	120.000
Zechenbahnbrücke Hervest	12.400	636.800	0	649.200
Endausbau Kirchweg	0	200.000	200.000	400.000
Erschl. Gewerbegebiet Wenge West	326.200	195.000	0	521.200
Ausbau Johowweg	0	115.000	0	115.000
Endausbau Orthöver Weg	19.400	300.000	0	319.400
Endausbau Am Schultendiek	0	235.000	0	235.000
Endausbau Seidiek	0	100.000	0	100.000
Ausbau Glück-Auf-Straße, 2510-190	0	270.000	0	270.000
Erneuerung Goethestr. im Zuge Kanalbau	0	100.000	0	100.000
Erneuerung der Lünsingskuhle	0	200.000	150.000	350.000
Erneuerung Mühlenstr. im Zuge Kanalbau	0	125.000	0	125.000
Allg. Straßenerneuerung im Zuge Kanalbau	0	100.000	300.000	400.000
"Wir machen Mit(te)" Straßen STEP 2017	0	43.000	2.520.400	2.563.400
Parkdeck Maria Lindenhof	3.900	100.000	0	103.900
Summe	361.900	2.839.800	3.170.400	6.372.100

Bei den Straßenbaukosten für das Projekt „Wir machen Mit(te)“ handelt es sich um erste Planungskosten für die Neugestaltung der Fußgängerzone; diese Maßnahme wird voraussichtlich zu 90% aus Städtebau- und europäischen Fördermitteln bezuschusst, wobei aufgrund eines vorzeitigen Beginns der Maßnahme frühestens 2017 mit einem Mittelzufluss gerechnet werden kann.

13.551: Öffentliche Grünflächen				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
"Wir machen Mit(te)" Grün STEP 2017	0	40.000	2.160.000	2.200.000
"Wir machen Mit(te)" Grün STEP 2019	0	8.900	53.400	62.300
Summe	0	48.900	2.213.400	2.262.300

Hinter diesen Positionen verbergen sich die Ansätze für erste Planungen zur ökologischen Aufwertung des Schölzbachs / Schölzbachtals und Investitionen für das Modellquartier Johannesviertel im Rahmen des Projektes „Wir machen Mit(te)“. Diese Maßnahmen sollen aus Mitteln der Städtebauförderung und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) mit insgesamt 90% bezuschusst werden.

13.553: Friedhöfe				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Bau Wirtschaftshof Friedhof Hardt	0	50.000	0	50.000
Summe	0	50.000	0	50.000

Pauschalansätze, Kleinmaßnahmen und Festwerte:

Für Baumaßnahmen unterhalb der Wertgrenze von 50.000 € und zur Abdeckung von vorher nicht kalkulierbaren Maßnahmen wurden Pauschalansätze von insgesamt 1.390.300 € gebildet. Damit ist sichergestellt, dass bei akutem Handlungsbedarf sofort reagiert werden kann.

Pauschalansätze und Kleinbaumaßnahmen	Ansatz 2016 €
Unvorhergesehene Kleininvestitionen Immobilienmanagement - Pauschalansatz	50.000
Baumaßnahme Sirenen Feuerwehr - Pauschalansatz	40.000
Bauliche Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion - Pauschalansatz	50.000
Baumaßnahmen ZGM Gesamtschule - Pauschalansatz	29.000
Baumaßnahmen Hausanschlüsse Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	155.000
Baumaßnahmen Pumpwerke Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	60.000
Planungskosten für Kanalbau	10.000
Baumaßnahmen Neubau verschiedener Kanäle Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	100.000
Baumaßnahmen kleinere Kanalerneuerungen Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	150.000
Baumaßnahmen Erneuerung von Brücken und Durchlässen Straßenbau - Pauschalansatz	300.000
Erneuerung des Durchlasses Nr. 125 - Im Elwen / Gewässer	10.000
Endausbau Gehweg Zur Potmere 51 u. 53	15.000
Ausbau Steinstraße, Abschn. 5940 10	18.000
Endausbau Barloer Weg im Bereich Händelstr. Abs. 970 50	40.000
Baumaßnahmen allgemeiner Straßenbau - Pauschalansatz	60.000
Ausbau und Erneuerung des Kaiserweges zw. Rekener Str. und Lebensteinring	30.000
Baumaßnahmen Erneuerung von Wirtschaftswegen Straßenbau - Pauschalansatz	150.000
Erneuerung/Ergänzung der Straßenbeleuchtung	50.000
Bahnhof Hervest Straßenbau	43.300
Baumaßnahmen Grünflächen - Pauschalansatz	20.000
Ausgleichsmaßnahmen Herrichtung von Flächen Kompensation - Pauschalansatz	10.000
Summe	1.390.300

Zusätzlich zu den Baumaßnahmen sind für selbst erbrachte Ingenieurleistungen zu aktivierenden Eigenleistungen im Investitionshaushalt anzusetzen.

aktivierte Eigenleistungen nach Produktgruppen	Ansatz 2016 €
01.119 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	60.000
11.538 Abwasserbeseitigung	215.600
12.541 Öffentliche Verkehrsflächen	130.700
Summe	406.300

Daneben wurden für die folgenden Festwerte investive Auszahlungen geplant:

Baumaßnahmen Festwerte	Ansatz 2016 €
Ersatzbeschaffung Kinderspielplätze - Festwert	41.800
Neubau Kinderspielplätze - Festwert	41.800
Neu- und Ersatzbeschaffung Friedhof Schultenfeld - Festwert	50.000
Neu- und Ersatzbeschaffung Friedhof Hardt - Festwert	5.100
Neu- und Ersatzbeschaffung Friedhof Tüshausweg - Festwert	100.000
Neu- und Ersatzbeschaffung Friedhof Altendorf-Ulfkotte - Festwert	4.200
Neu- und Ersatzbeschaffung Friedhof Glück-Auf-Straße - Festwert	20.000
Neu- und Ersatzbeschaffung Friedhof Riedweg - Festwert	3.200
Summe	266.100

Für die Schaffung von Bestattungs- und Wegeflächen wurden auf den Friedhöfen Schultenfeld, Tüshausweg und Glück-Auf-Straße entsprechende Ansätze gebildet.

4.2.3. Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Einzelmaßnahmen:

Für die Einzelveranschlagung von Investitionen zum Erwerb von beweglichem Anlagevermögen im Haushaltsplan liegt die Wertgrenze bei 10.000 €.

02.126: Feuerwehr				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Digitalfunk Feuerwehr	201.000	30.000	0	231.000
Löschfahrzeug Altendorf-Ulfkotte DO 3422	31.600	296.500	0	328.100
Mehrzweckfahrzeug Hauptwache f. RE-6601	0	35.000	0	35.000
Mannschaftstransporter Lembeck f. 6630	0	55.000	0	55.000
Mannschaftstransporter Wulfen f. 6620	0	55.000	0	55.000
Löschfahrzeug Rhade DO 3422	48.100	296.500	0	344.600
Mehrzweckfahrzeug Hauptwache f. RE-6602	0	35.000	0	35.000
Mannschaftstransporter Hervest I f. 6610	0	55.000	0	55.000
Tanklöschfahrzeug Wulfen für 6672	0	90.000	180.000	270.000
Löschgruppenfahrzeug Altstadt für 6672	0	90.000	310.000	400.000
Mannschaftstransporter Hervest f. 6640	0	55.000	0	55.000
Summe	280.700	1.093.000	490.000	1.863.700

02.127: Rettungsdienst				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
EKG Defibrillationseinheit für 2016	0	30.000	0	30.000
Rettungswagen DO 3832	0	130.000	0	130.000
Summe	0	160.000	0	160.000

09.511: Räumliche Planung und Entwicklung				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
"Wir machen Mit(te)" STEP 2015 bwgl. AV	0	380.000	0	380.000
Summe	0	380.000	0	380.000

Die veranschlagten Mittel sollen zur Beschaffung eines Containers für das Stadtteilbüro genutzt werden. Auch diese Maßnahme wird zu 80% im Rahmen des Projektes „Wir machen Mit(te)“ gefördert.

12.541: Öffentliche Verkehrsflächen				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Neubeschaffung Minibagger	0	50.000	0	50.000
Ersatz für Dienstwagen RE 2340	0	20.000	0	20.000
Ersatzbeschaffung Traktor RE 2307	0	160.000	0	160.000
Tandem-Anhänger m. Dreiseitenkippfunktion	0	40.000	0	40.000
Summe	0	270.000	0	270.000

13.551: Öffentliche Grünflächen				
Zweck	Betrag in €			
	2009 - 2015	Ansatz 2016	2017 - 2019	Gesamtkosten
Mulcher Anbaugerät	0	25.000	0	25.000
Doppelkabiner (Ersatz für RE 2326)	0	50.000	0	50.000
Pick-Up (Ersatz für RE 2052)	0	50.000	0	50.000
Dienstwagen (Ersatz für RE-TB 160)	0	25.000	0	25.000
Siebmaschine	0	30.000	0	30.000
Summe	0	180.000	0	180.000

Pauschalansätze, Kleinmaßnahmen und Festwerte:

Für Geräte und Einrichtungsgegenstände mit einem Wert von mehr als 410 €, aber unterhalb der festgelegten Wertgrenze von 10.000 €, wurden Pauschalansätze in Höhe von 524.100 € in den Haushalt eingestellt:

Pauschalansätze und Kleininvestitionen	Ansatz 2016 €
Anlagevermögen TuIV - Pauschalansatz	30.000
Technische Geräte und Einrichtung Feuerwehr - Pauschalansatz	43.000
Anlagevermögen Rettungsdienst - Pauschalansatz	26.000
Anlagevermögen Grundschulen - Pauschalansatz	20.000
Kauf von EDV Grundschulen - Pauschalansatz	100.000
Anlagevermögen ZGM Grundschulen ab 2009 - Pauschalansatz	4.000
Anlagevermögen Hauptschulen - Pauschalansatz	7.500
Hard- und Software Hauptschulen - Pauschalansatz	40.000
Anlagevermögen ZGM Hauptschulen - Pauschalansatz	2.000
Anlagevermögen Realschulen - Pauschalansatz	7.500
Hard- und Software Realschulen - Pauschalansatz	20.000
Anlagevermögen Gymnasium - Pauschalansatz	7.250
Hard- und Software Gymnasium - Pauschalansatz	20.000
Anlagevermögen Gesamtschule - Pauschalansatz	7.250
Hard- und Software Gesamtschule - Pauschalansatz	20.000
Anlagevermögen ZGM Gesamtschule - Pauschalansatz	4.000
Anlagevermögen Förderschulen - Pauschalansatz	5.500
Anlagevermögen ZGM Förderschulen - Pauschalansatz	2.000
Anlagevermögen Musikschule - Pauschalansatz	5.100
Anlagevermögen Musikschule Projekt Jeki: Musikinstrumente - Pauschalansatz	2.000
Anlagevermögen VHS - Pauschalansatz	3.000
Anlagevermögen: EDV-Geräte VHS	15.000
Anlagevermögen Bibliothek - Pauschalansatz	3.000
Anlagevermögen sonst. soziale Leistungen - Pauschalansatz	10.000
Anlagevermögen Kindergärten - Pauschalansatz	30.000
Anlagevermögen Einrichtungen der Jugendarbeit - Pauschalansatz	5.000
Anlagevermögen Sportförderung - Pauschalansatz	10.000
Erweiterung der Fernüberwachung von RKB	10.000
Anlagevermögen Straßenbau - Pauschalansatz	5.000
Markierungsmaschine	8.000
Kauf und Aufstellung von Parkscheinautomaten	5.000
Anlagevermögen Verkehrslenkung - Pauschalansatz	10.000
Anlagevermögen Grünflächen - Pauschalansatz	21.000
Anlagevermögen Friedhöfe - Pauschalansatz	16.000
Summe	524.100

Von dem genannten Betrag entfallen allein 200.000 € auf die EDV-Ausstattung in Schulen. Für die Modernisierung der Informatikräume an Schulen werden insgesamt 400.000 € zur Verfügung gestellt, die sich gleichmäßig auf die Haushaltsjahre 2016 und 2017 verteilen.

Hinzu kommen Festwerte von insgesamt 315.100 €:

Festwerte Anlagevermögen	Ansatz 2016 €
Büromöbel Allg. Verwaltung - Festwert	31.500
Dienst- und Schutzkleidung Feuerwehr - Festwert	84.000
Neubeschaffung von Schläuchen Feuerwehr - Festwert	2.500
Beschaffung Atemschutzausrüstung Feuerwehr - Festwert	20.000
Beschaffung Digitale Meldeempfänger Feuerwehr - Festwert	4.100
Dienst- und Schutzkleidung Rettungsdienst - Festwert	28.000
Beschaffung von Schulmöbeln Grundschulen - Festwert	31.500
Beschaffung von Schulmöbeln Hauptschulen - Festwert	7.800
Beschaffung von Schulmöbeln Realschulen - Festwert	5.300
Beschaffung von Schulmöbeln Gymnasium - Festwert	5.300
Bibi am See Gesamtschule: AV-Medien - Festwert	3.000
Bibi am See Gesamtschule: Sachbücher - Festwert	9.600
Beschaffung von Schulmöbeln Gesamtschule - Festwert	5.300
Beschaffung von Schulmöbeln Förderschulen - Festwert	5.300
Beschaffung von AV-Medien Bibliothek - Festwert	12.300
Beschaffung von Büchern Bibliothek - Festwert	47.300
Beschaffung von Kindergartenmöbeln - Festwert	12.300
Summe	315.100

Den Auszahlungen für die Festwerte bei den Schulen (außer den beiden Festwerten „Bibi am See“) sowie dem Festwert bei den Kindergartenmöbeln steht der Anteil der Schulpaulschale für die Festwerte (Siehe 4.1.1.) in Höhe von 72.800 € eins zu eins gegenüber. Die Nettobelastung für die Stadt Dorsten aus Festwerten des Anlagevermögens liegt somit bei 242.300 €.

4.2.4. Auszahlung für den Erwerb von Finanzanlagen

Eingeplant ist ein Darlehen an den Entsorgungsbetrieb in Höhe von 100.000 €. Dieser Ansatz stammt aus dem Wirtschaftplan 2016 des EBD. Das Darlehen ist bestimmt für den Kauf von Anlagevermögen der Gebührenhaushalte, so dass es den rentierlichen Investitionen zuzurechnen ist.

Bei den Stiftungen ergeben sich für die Wieder-/Neuanlage der Zinserträge von Wertpapieren Auszahlungen in Höhe von voraussichtlich 2.200 € und entsprechen damit dem Vorjahr. Zusätzlich wurde die Vergabe eines Darlehens an WINDOR mit 1.500.000 € berücksichtigt.

4.2.5. Sonstige Investitionsauszahlungen

Hier ist der Erwerb von Softwarelizenzen in Höhe von 45.000 € vorgesehen:

Softwarelizenzen nach Produktgruppe	Ansatz 2016 €
01.115 Steuerung und Steuerungsunterstützung, Verwaltungsorganisation	10.000
05.343 Betreuung nach dem Betreuungsgesetz	20.000
12.547 Verkehrsplanung, ÖPNV	15.000
Summe	45.000

5. Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Unter der Finanzierungstätigkeit sind die Aufnahme und die Tilgung der Investitionskredite zu erfassen. Sofern die Stadt Dorsten Darlehen gewährt, gehören die Gewährung und die Tilgung ebenfalls in diese Kategorie. Hiervon ausgenommen sind die Kredite an den Entsorgungsbetrieb, da dieser nicht selbst rechtsfähig ist.

5.1. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Zu den Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit fallen einerseits die Neuaufnahme von Krediten durch die Stadt sowie die Tilgung von Darlehen, welche die Stadt Dritten gewährt hat. Insgesamt sind rd. 18,0 Mio. € an Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit vorgesehen:

Einzahlungsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Tilgung von Lohn-/Gehaltsvorschüssen	8.000	8.000	0
Tilgung von Arbeitgeberdarlehen	800	1.600	-800
Investitionskredite (Laufzeit über 5 Jahre)	7.601.550	6.490.180	1.111.370
Umschuldung von Investitionskrediten	10.400.000	10.400.000	0
Tilgung Darlehen EW	0	200.000	-200.000
Summe	18.010.350	17.099.780	910.570

5.2. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

An Tilgung eigener Kredite oder Gewährung von Darlehen an Dritte, also Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit, stehen für die Stadt rd. 17,3 Mio. € an:

Auszahlungsart	Ansatz 2016 €	Ansatz 2015 €	Veränderung €
Gewährung von Lohn-/Gehaltsvorschüssen	8.000	8.000	0
Tilgung v. Investitionskrediten des Landes	100.000	100.000	0
Umschuldung v. Investitionskrediten	10.400.000	10.400.000	0
Tilgung v. Investitionskrediten bei Kreditinstituten	6.760.000	6.900.000	-140.000
Darlehen EW	0	200.000	-200.000
Summe	17.268.000	17.608.000	-340.000

5.3. Saldo aus Finanzierungstätigkeit, Kreditbedarf

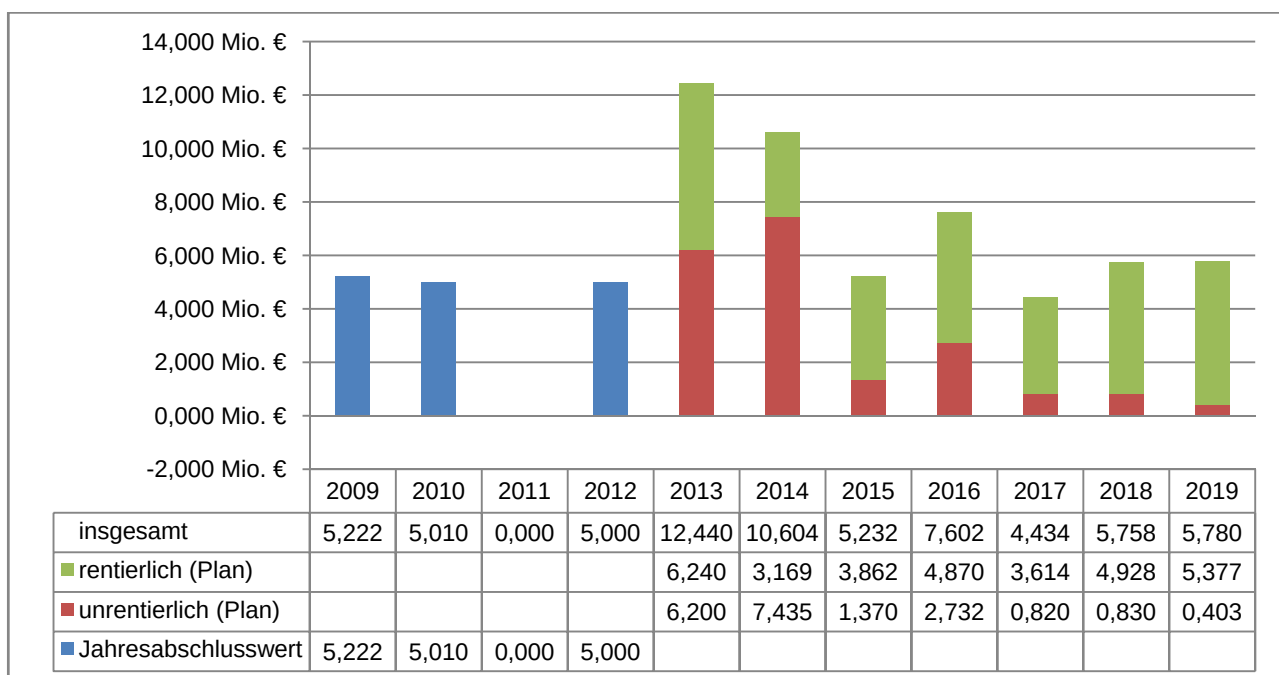
Aus den Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich für das Jahr 2016 ein Saldo von 692.350 €. Das Darlehen an die Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH (EW) war einmalig für das Haushaltsjahr 2015 vorgesehen. Neue Arbeitgeberdarlehen werden als freiwillige Leistung nicht mehr gewährt und die noch laufenden Darlehen neigen sich dem Ende entgegen, was die sinkende Tilgung erklärt. Die Tilgung von Investitionskrediten an das Land bleibt auf dem Vorjahresniveau. Während die Lohn-/Gehaltsvorschüsse und die Umschuldung von Investitionskrediten haushaltsneutral sind und auf dem Vorjahresniveau liegen, übersteigt die Neuaufnahme von Investitionskrediten mit 7.601.550 € die Tilgung von bereits aufgenommenen Investitionskrediten in Höhe von 6.760.000 €. Es liegt somit eine Nettoneuverschuldung von 841.550 € vor, die sich vornehmlich durch ein auszahlendes Darlehen an das städtische Tochterunternehmen WINDOR erklären lässt.

Von den neu aufzunehmenden Investitionskrediten entfällt ein Betrag von 4.869.700 € auf rentierliche Maßnahmen, welche sich durch Gebühren refinanzieren. Der Gesamtbedarf errechnet sich wie folgt:

- Entsorgungsbetrieb: 184.000 €
- Rettungsdienst: 214.000 €
- Kanalbau: 4.225.200 €
- Friedhofswesen: 246.500 €

Nach Abzug dieser Positionen verbleibt ein unrentierlicher Kreditbedarf (unter dem auch das Darlehen an WINDOR fällt) in Höhe von 2.731.850 €, die nicht durch Eigenmittel oder durch Zuweisungen finanziert werden kann. Damit wird nach Plan eine unrentierliche Kreditaufnahme notwendig.

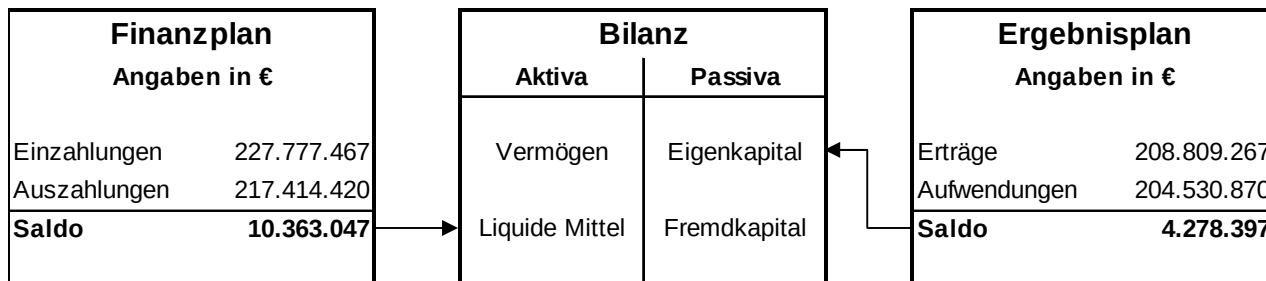
Hierzu wird es aber im Ergebnis möglicherweise nicht kommen. Das wird aus der Entwicklung der tatsächlichen Kreditaufnahme für Investitionen deutlich. Für die Jahre 2013 bis 2015 war (unter Einbeziehung der Änderungslisten für Investitionen 2014 und 2015) eine Kreditaufnahme in Summe von 28.289.565 € geplant (s. unten). Tatsächlich in Anspruch genommen wurden davon jedoch lediglich 7.200.000 €. Die Differenz wurde teilweise durch zinsgünstigere Liquiditätskredite zunächst vorfinanziert oder eingespart, da die Maßnahmen nicht bzw. erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt wurden.



Ursache für die unrentierliche Kreditaufnahme in 2016 sind zum einen das Darlehen an WINDOR, zum anderen aber auch die hohen sonstigen Neuveranschlagungen aus 2015. Zugleich haben sich aus der Haushaltsplanung für 2017 bis 2019 erneut unrentierliche Kreditaufnahmen ergeben. Hier zeigt sich die Wirkung des integrierten Handlungskonzeptes „Wir machen Mit(te)“, da in dem genannten Zeitraum ein aus Krediten zu finanzierender investiver Eigenanteil von rd. 2,3 Mio. Euro bei der Stadt verbleibt.

6. Auswirkungen der Salden von Ergebnis- und Finanzplan auf den Gesamthaushalt – Das Drei-Komponenten-System

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Auswirkungen der Salden von Finanz- und Ergebnisplan des Jahres 2016 auf die Bilanz, das Eigenkapital und die liquiden Mittel:

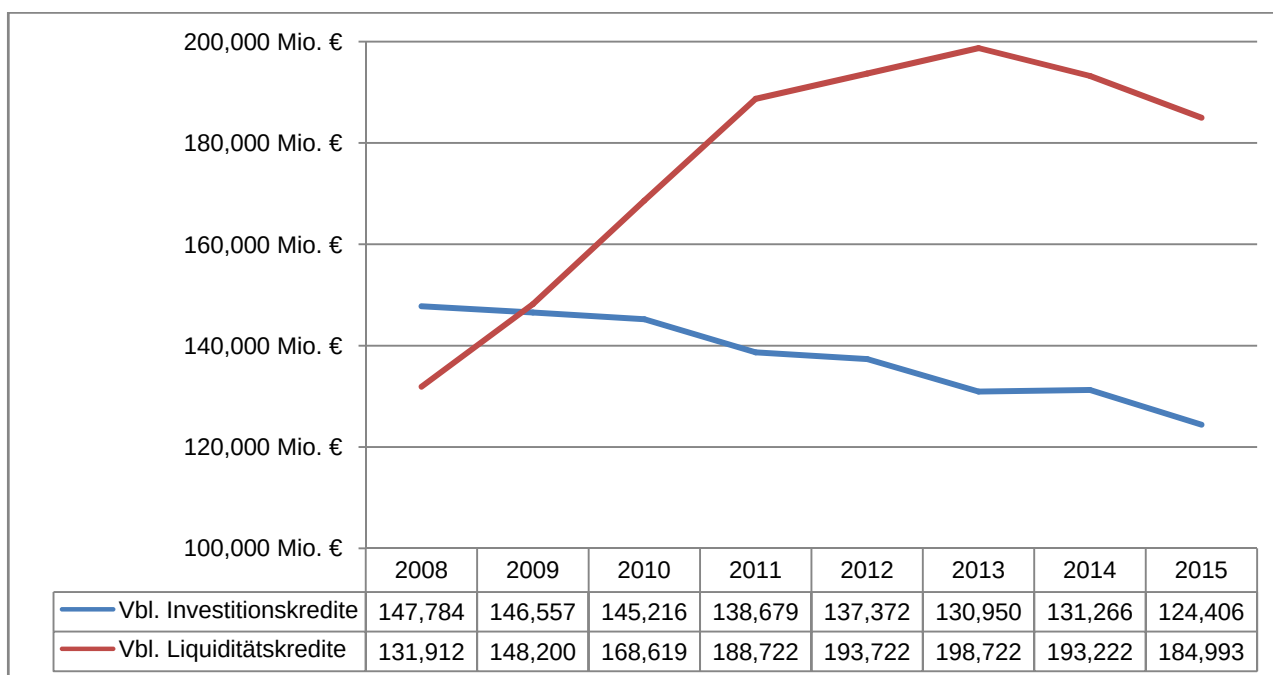


Der Liquiditätssaldo setzt sich wie folgt zusammen:

Bereich	2016 €	2015 €	Veränderung €
Liquiditätssaldo Ergebnishaushalt	17.628.547	10.684.516	6.944.031
Liquiditätssaldo Investitionshaushalt	-8.007.850	-6.814.930	-1.192.920
Liquiditätssaldo Tilgung/Gewährung v. Krediten	-6.859.200	-6.998.400	139.200
Summe Liquiditätsbedarf	2.761.497	-3.128.814	5.890.311
Investitionskredite	7.601.550	6.490.180	1.111.370
Liquiditätsüberschuss (+) / -bedarf (-)	10.363.047	3.361.366	12.891.992

In 2016 entsteht der planmäßige dritte Liquiditätsüberschuss seit 2007, der für den Abbau von Liquiditätskrediten genutzt werden kann.

7. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten



7.1. Langfristige Verbindlichkeiten (Investitionskredite)

Der in der nachstehenden Schuldenstatistik genannte Schuldenstand orientiert sich an der tatsächlichen Kreditaufnahme:

Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten				
Jahr	Stand 01.01. €	Kreditaufnahme €	Tilgung €	Stand 31.12. €
2009	147.784.320,36	5.222.000,00	6.449.722,92	146.556.597,44
2010	146.556.597,44	5.009.800,00	6.349.974,32	145.216.423,12
2011	145.216.423,12	0,00	6.537.804,04	138.678.619,08
2012	138.678.619,08	5.000.000,00	6.306.512,05	137.372.107,03
2013	137.372.107,03	0,00	6.422.309,44	130.949.797,59
2014	130.949.797,59	7.200.000,00	6.883.780,56	131.266.017,03
2015	131.266.017,03	0,00	6.859.714,77	124.406.302,26

Aufgeführt sind hier nur die langfristigen Verbindlichkeiten für die Finanzierung der Investitionen.

Von 2009 bis 2015 wurden langfristige Kredite in Höhe von 22,15 Mio. € abgebaut, wobei 2014 einmalig für die DNG die Nettoneuverschuldung geringfügig gestiegen ist. Den Weg der Tilgung von Schulden gilt es fortzusetzen. Je weiter die Entschuldung voranschreitet, desto eher wird es gelingen, der Haushaltssanierung zum Erfolg zu verhelfen.

7.2. Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Weiterhin Sorge bereiten die kurzfristigen Verbindlichkeiten, besser als Kassen- oder Liquiditätskredite bekannt. Sie betragen z.Z. rd. 188,2 Mio. € und dienen der Finanzierung der Liquiditätssalden des Ergebnishaushaltes und zur Zwischenfinanzierung von Investitionen bis zur Umschichtung in eine langfristige Kreditaufnahme.

Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten		
Jahr	Jahresbetrag €	Gesamtbetrag €
01.01.2009 - Eröffnungsbilanz		-131.911.878,53
Liquiditätssaldo 2009 - Ergebnis	-16.287.806,09	-148.199.684,62
Liquiditätssaldo 2010 - Ergebnis	-20.419.679,76	-168.619.364,38
Liquiditätssaldo 2011 - Ergebnis	-20.102.580,04	-188.721.944,42
Liquiditätssaldo 2012 - Ergebnis	-5.000.000,00	-193.721.944,42
Liquiditätssaldo 2013	-5.000.000,00	-198.721.944,42
Liquiditätssaldo 2014 - vorläufiges Ergebnis	5.500.000,00	-193.221.944,42
Liquiditätssaldo 2015 - voraussichtliches Ergebnis *	8.000.000,00	-185.221.944,42
Liquiditätssaldo 2016 - Plan	10.363.047,00	-174.858.897,42
Liquiditätssaldo 2017 - Plan	5.664.362,00	-169.194.535,42
Liquiditätssaldo 2018 - Plan	8.299.705,00	-160.894.830,42
Liquiditätssaldo 2019 - Plan	7.292.893,00	-153.601.937,42

*Entgegen der Planzahl von 3.361.366 € können die Liquiditätskredite 2015 nach heutigem Stand zusätzlich zu bereits getilgten 5 Mio. € noch um weitere 3 Mio. € reduziert werden und betragen dann zum Jahresende 185,221 Mio. €.

8. Wie geht es weiter?

Das wichtigste Element des Haushaltes 2016 und der Haushalte der folgenden Jahre ist die konsequente Umsetzung des Haushaltssanierungsplans. In 2016 muss demnach der Haushaltsausgleich unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfe erreicht werden. Diese „schwarze Null“ im Ergebnishaushalt lässt sich im Haushaltssanierungsplan bis zum Jahr 2021 nachweisen.

Um auch zukünftig einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erreichen, sind die Eckdaten für die Haushalte der Folgejahre durch den Haushaltssanierungsplan vorgegeben. Jede Verschlechterung – sei es durch nicht umsetzbare Sanierungsmaßnahmen oder durch nicht von der Stadt zu beeinflussende Faktoren, wie z.B. eine höhere Kreisumlage, Tarifabschlüsse und Zinsen – muss durch neue Sanierungsmaßnahmen aufgefangen werden, um das Ziel des Haushaltsausgleiches weiterhin und ab 2021 auch ohne Konsolidierungshilfe zu erreichen. Das bedeutet für die Stadt in den nächsten Jahren eine enorme Herausforderung.

Dorsten, 26.11.2015

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Olaf Ruiken'.

(Große-Ruiken)

Stadtkämmerer

Änderungen 2015 im Investitionshaushalt - Investitionstätigkeit

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Aus-Zahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungsbetrag	Erläuterung
						bisher	neu		
1	01.119.01/0167.78590000		Unvorhergesehene Kleinbauinvestitionen Immobilienmanagement - Pauschalansatz	A	680	50.000 €	75.000 €	25.000 €	Laufender Mehrbedarf für unvorhergesehene kleinere Investitionsmaßnahmen
2	01.119.01/0167.78590003		kleine EM: Überdachung Pförtnerhaus EBD	A	680	13.000 €	1.000 €	-12.000 €	Maßnahme durch EBD umgesetzt, im lfd. Haushaltsjahr wurden nicht alle Mittel benötigt.
3	01.119.02/0165.78210000		allgemeiner Grunderwerb	A	620	250.000 €	0 €	-250.000 €	größere allgemeine Grunderwerbe stehen in 2015 nicht mehr an. Üpl. OGS 42T€, Ordnungsamt 18T€, Kindergärten 14T€
4	01.119.02/0165.78210040		allgemeiner Grunderwerb (RWP)	A	612	200 €	45.000 €	44.800 €	Die Vermessung erfolgt im direkten Anschluss an den Straßenbau und wird daher teilweise schon in 2015 statt in 2016 erfolgen
5	02.124.01/0130.78390000		Anlagevermögen Bürgerbüro - Pauschalansatz	A	320	7.400 €	400 €	-7.000 €	Vorziehung der Maßnahme in 2014
6	02.125.01/0005.78390000		KFZ für die Ausländerabteilung	A	320	0 €	18.000 €	18.000 €	Dringender Erwerb eines Ersatzfahrzeugs, Deckung aus Einsparung allg. Grunderwerb.
7	03.211.02/0056.78110110		Rückzahlung Investitionszuschüsse	A	510	0 €	41.820 €	41.820 €	Rückzahlung von Zuschüssen aufgrund Nutzungsaufgabe Johannesschule
8	06.361.01/0212.68110105		Zuweisung U3-Plätze KG Joachimstraße	E	511	0 €	70.200 €	70.200 €	Vereinnahmung von Zuweisungen für das Jahr 2014
9	06.361.01/0212.68110111		Zuweisung U3-Plätze KG Stuvemberg I	E	511	43.200 €	93.600 €	50.400 €	Vereinnahmung von Zuweisungen für das Jahr 2014
10	06.361.01/0256.78590001		Begleitende Sanierungsmaßnahmen KG Stuvemberg I	A	680	0 €	260.000 €	260.000 €	Umschichtung aus Ergebnis-HH. Deckung aus allg. Grunderwerb 14T€ und Schulpauschale 246T€.
11	06.366.01/0259.78390000		Anlagevermögen Einrichtungen der Jugendarbeit - Pauschalansatz	A	510	32.000 €	14.000 €	-18.000 €	Bestuhlung des Treffpunkts Altstadt wahrscheinlich komplett GWG, siehe üpl. ErgHH StA 51.
12	06.366.01/0259.78390001		Inventar Ersteinrichtung Jugendzentrum Hervest	A	510	100.000 €	0 €	-100.000 €	Die Mittel sind im Ansatz "sozio-kulturelles Stadtteilzentrum LEO" im Rahmen der sozialen Stadt enthalten.
13	09.511.03/0173.68110101		Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	E	611	832.680 €	877.680 €	45.000 €	Zuweisung in Höhe von 90 % der Kosten des sozio-kulturellen Stadtteilzentrums
14	09.511.03/0173.78591002		Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	A	611	925.200 €	975.200 €	50.000 €	Kompensation für Kostenrisiken aus Einrichtungsbeschaffung
15	09.511.03/0246.68110100		Zuw. Stadtumbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	E	661	398.400 €	408.000 €	9.600 €	Zuweisungen in Höhe von 80 % der Baukosten Lippedor STEP 2012

Änderungen 2015 im Investitionshaushalt - Investitionstätigkeit

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Aus-Zahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungsbetrag	Erläuterung
						bisher	neu		
16	09.511.03/0246.68110101		Zuw.Stadtumbau Lippedor Step2013-Lippedorpl.2BA,Kanalpromen.,Stege Hochstadenbr.	E	661	172.800 €	178.400 €	5.600 €	Zuweisungen in Höhe von 80 % der Baukosten Lippedor STEP 2013
17	09.511.03/0246.68110102		Zuw. Stadtumbau Lippedor Step 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal, Bau Kanalpr.	E	661	1.354.400 €	364.000 €	-990.400 €	Zuweisungen in Höhe von 80 % der Baukosten Lippedor STEP 2014
18	09.511.03/0246.78591000		Stadtumbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	A	661	498.000 €	510.000 €	12.000 €	Anpassung der Ausgaben unter Berücksichtigung der Fördermittelbewilligung
19	09.511.03/0246.78591001		Stadtumbau LippedorStep2013-Lippedorpl.2BA,Kanalpromenade,Stege Hochstadenbrücke	A	661	216.000 €	223.000 €	7.000 €	Anpassung der Ausgaben unter Berücksichtigung der Fördermittelbewilligung
20	09.511.03/0246.78591002		Stadtumbau Lippedor Step 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal(LP5-8), Bau Kanalpr.	A	661	1.693.000 €	445.000 €	-1.248.000 €	Verschiebung nach 2016
21	09.511.03/0261.68110101		Zuweisungen "Wir machen Mit(te)" STEP 2015 Inv. (Sodo)	E	614	160.000 €	0 €	-160.000 €	Zuweisungen in Höhe von 80 % der Baukosten "Wir machen Mit(te)"
22	09.511.03/0261.78591001		"Wir machen Mit(te)" STEP 2015 Inv. - bewegliches AV (Sodo)	A	614	0 €	0 €	0 €	Maßnahme "Umbau des alten Petrinums" nicht im Rahmen dieses Projektes
23	11.538.01/0149.78390001		Erweiterung der Fernüberwachung von RKB	A	700	0 €	25.000 €	25.000 €	Anpassung und Ergänzung der Fernüberwachung
24	11.538.01/0149.78591000		Baumaßnahmen Neubau verschiedener Kanäle Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	A	700	75.000 €	110.000 €	35.000 €	mehrere "kleine Einzelmaßnahmen" zur Reduzierung der Buchungsstellen
25	11.538.01/0149.78591005		Kanalneubau Bplan Beerenkamp	A	700	875.000 €	500.000 €	-375.000 €	Änderung des B-Plans
26	11.538.01/0149.78591025		He: Erneuerung M-Kanal Am Holzplatz	A	700	400.000 €	0 €	-400.000 €	Verschiebung durch Umbau Bismarckstraße, evtl. nach 2017
27	11.538.01/0149.78591033		RKB und Versickerungsbecken (außerhalb RWP)	A	700	0 €	6.500 €	6.500 €	Fernüberwachung
28	11.538.01/0149.78591035		MW Kanal Halterner Straße (außerhalb RWP)	A	700	49.000 €	35.000 €	-14.000 €	günstigeres Submissionsergebnis
29	11.538.01/0149.78591038		Neubau RWB RRB In der Miere	A	700	500.000 €	100.000 €	-400.000 €	Verschiebung der Bauphase nach 2016
30	11.538.01/0149.78591041		Neubau RW RWB Barkenberg B 58	A	700	250.000 €	100.000 €	-150.000 €	Verschiebung nach 2016 / 2017

Änderungen 2015 im Investitionshaushalt - Investitionstätigkeit

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Aus-Zahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungsbetrag	Erläuterung
						bisher	neu		
31	11.538.01/0150.78591000		Baumaßnahmen kleinere Kanalerneuerungen Abwasserbeseitigung - Pauschalansatz	A	700	105.000 €	150.000 €	45.000 €	mehrere "kleine Einzelmaßnahmen" zur Reduzierung der Buchungsstellen
32	11.538.01/0151.78591000	11.538.01.47110200	aktivierte Eigenleistungen Abwasser (7% der Baumaßnahmen)	A	700	200.000 €	142.700 €	-57.300 €	Neukalkulation der aktivierten Eigenleistungen entsprechend den Anforderungen der Wirtschaftsprüfer
33	11.538.01/0151.78591044		AU: Gildeweg / Gräwingheide / Everskamp	A	700	205.000 €	225.000 €	20.000 €	Anpassung an Bedarf
34	11.538.01/0152.68110100		Zuweisung RKB und Versickerungsbecken (RWP)	E	701	29.700 €	48.150 €	18.450 €	Zuweisungen in Höhe von 90 % der Baukosten der Entwässerung
35	11.538.01/0152.78591006		Kanalbau Bereich e.on (RWP)	A	701	0 €	16.500 €	16.500 €	Zusätzlicher Bedarf für die Schlussrechnung des 6. Bauabschnitts
36	12.541.02/0139.68110702		Zuschüsse Übernahme Zechenbahnbrücke Hervest	E	660	0 €	0 €	0 €	Beteiligung Dritter an der Übernahme der Zechenbahnbrücke Hervest
37	12.541.02/0139.78591000		Baumaßnahmen Erneuerung von Brücken und Durchlässen Straßenbau - Pauschalansatz	A	660	105.000 €	150.000 €	45.000 €	kleinere dringende Brückenbaumaßnahmen, Kompensation durch Verschiebung von Einzelmaßnahmen in Folgejahre
38	12.541.02/0139.78591008		Teilerneuerung d. Brücke Nr.224-Barkenberger Allee/Himmelsberg einschl. Str.bau	A	660	168.000 €	0 €	-168.000 €	Verschiebung nach 2018
39	12.541.02/0139.78591009		Erneuerung der Brücke Nr.63-Luisenstraße / Hammbach	A	660	231.000 €	0 €	-231.000 €	Verschiebung nach 2016
40	12.541.02/0139.78591011		Zechenbahnbrücke Hervest	A	660	0 €	0 €	0 €	Übernahme Zechenbahnbrücke Hervest
41	12.541.02/0142.78591006		Erschl. Gewerbegebiet Wenge West, An d. Wienbecke, Abschn. 68030-40, 68070-80	A	660	195.000 €	0 €	-195.000 €	Verschiebung nach 2016, Einsparung zur Ersatzbeschaffung MAN-Kipper
42	12.541.02/0142.78591010		Ausbau Johowweg, Abschn. 3660 10	A	660	115.500 €	0 €	-115.500 €	Verschiebung nach 2016
43	12.541.02/0142.78591030		Endausbau Orthöver Weg - B-Plan 206 - Str.-Abs. 4950 190, -260,-270 und -300	A	660	299.250 €	0 €	-299.250 €	Verschiebung nach 2016 / 2017
44	12.541.02/0144.78591001		Straßenerneuerungen im Zuge von Kanalbaumaßnahmen	A	660	105.000 €	100.000 €	-5.000 €	Neukalkulation der aktivierten Eigenleistungen entsprechend den Anforderungen der Wirtschaftsprüfer
45	12.541.02/0182.68710000		Verkauf Anlageverm. Straßenbau - Pauschalansatz	E	660	5.000 €	15.000 €	10.000 €	zusätzlicher Verkauf von Fahrzeugen

Änderungen 2015 im Investitionshaushalt - Investitionstätigkeit

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Aus-Zahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungsbetrag	Erläuterung
						bisher	neu		
46	12.541.02/0182.78390015		Ersatz für Tandem-Anhänger, 2,7 t RE-2318	A	660	6.000 €	0 €	-6.000 €	Verschiebung nach 2017
47	12.541.02/0182.78390017		Ersatz für MAN-Kipper/Kran RE 1221	A	660	0 €	215.000 €	215.000 €	Dringender Ersatzbedarf, Kompensation aus Einsparungen im Budget
48	12.541.02/0182.78390018		Markierungsmaschine	A	660	8.000 €	0 €	-8.000 €	Verschiebung nach 2016
49	12.541.02/0182.78390027		Tandem-Anhänger mit Dreiseitenkippfunktion (Ersatz für RE-2463 und RE-2388)	A	660	30.000 €	0 €	-30.000 €	Verschiebung nach 2016
50	12.541.02/0183.68110101		Zuweisung Straßenbau (RWP)	E	612	1.575.000 €	1.646.100 €	71.100 €	Zuweisungen in Höhe von 90 % der Baukosten des Straßenbaus
51	12.541.02/0183.78591000	12.541.02.47110200	aktivierte Eigenleistungen 66 Straßenbau (7% der Baumaßnahmen)	A	660	0 €	90.200 €	90.200 €	Neukalkulation der aktivierten Eigenleistungen entsprechend den Anforderungen der Wirtschaftsprüfer
52	12.541.02/0183.78591004		Straßenbau (RWP)	A	612	1.750.000 €	1.829.000 €	79.000 €	Zusätzlicher Bedarf hauptsächlich für Wegweiser
53	12.541.02/0251.78591000		Baumaßnahmen Erneuerung von Wirtschaftswegen Straßenbau - Pauschalansatz	A	660	100.000 €	50.000 €	-50.000 €	Einsparung zur Ersatzbeschaffung MAN-Kipper
54	12.541.03/0137.78590001		Parkdeck Maria Lindenhof	A	680	95.000 €	0 €	-95.000 €	Verschiebung nach 2016
55	12.547.01/0221.78910001		Software für Planung Lichtsignalanlagen	A	610	15.000 €	0 €	-15.000 €	Anschaffung ist in 2015 unzumutbar und wird nach 2016 verschoben.
56	13.553.01.78591213	13.553.01.52015173	Neu- u. Ersatzbesch. Friedhof Tüshausweg - Festwert	A	750	10.000 €	75.000 €	65.000 €	Verschiebung von Buchungskonto 13.553.01.78591217 / Ergebniskonto 13.553.01.52015177
57	13.553.01.78591217	13.553.01.52015177	Neugestaltung Friedhof Tüshausweg - Festwert	A	750	65.000 €	0 €	-65.000 €	Verschiebung nach Buchungskonto 13.553.01.78591213 / Ergebniskonto 13.553.01.52015173
58	13.554.01/0083.68810000		Ausgleichszahlungen nach § 8a BNatSchG Kompensation - Pauschalansatz	E	660	0 €	10.000 €	10.000 €	Haushaltsneutrale Umschichtung vom Produkt 13.554.03
59	13.554.01/0083.78591000		Ausgleichsmaßnahmen Herrichtung von Flächen Kompensation - Pauschalansatz	A	660	0 €	10.000 €	10.000 €	Haushaltsneutrale Umschichtung vom Produkt 13.554.03
60	13.554.01/0083.68110101		Zuweisung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	E	612	0 €	77.400 €	77.400 €	Haushaltsneutrale Umschichtung vom Produkt 13.554.03

Änderungen 2015 im Investitionshaushalt - Investitionstätigkeit

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Aus-Zahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungsbetrag	Erläuterung
						bisher	neu		
61	13.554.01/0083.78591002		Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	A	612	0 €	86.000 €	86.000 €	Haushaltsneutrale Umschichtung vom Produkt 13.554.03
62	13.554.03/0083.68810000		Ausgleichszahlungen nach § 8a BNatSchG Kompensation - Pauschalansatz	E	660	10.000 €	0 €	-10.000 €	Nunmehr dem Produkt 13.554.01 zugeordnet.
63	13.554.03/0083.78591000		Ausgleichsmaßnahmen Herrichtung von Flächen Kompensation - Pauschalansatz	A	660	10.000 €	0 €	-10.000 €	Nunmehr dem Produkt 13.554.01 zugeordnet.
64	13.554.03/0083.68110101		Zuweisung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	E	612	77.400 €	0 €	-77.400 €	Nunmehr dem Produkt 13.554.01 zugeordnet.
65	13.554.03/0083.78591002		Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)	A	612	86.000 €	0 €	-86.000 €	Nunmehr dem Produkt 13.554.01 zugeordnet.
66	16.611.01/0179.68110104		Schulpauschale	E	200	45.500 €	291.500 €	246.000 €	Umbuchung aus dem Ergebnishaushalt zur Finanzierung investiven Mehrbedarf Begleitende Sanierung KG Stukenberg
67	16.611.01/9999.79552901		Auszahlung Darlehen DA	A	200	0 €	300.000 €	300.000 €	DS 095/15
68	16.611.01/9998.78653910		Auszahlung Darlehen WINDOR	A	200	0 €	1.200.000 €	1.200.000 €	Bedarf lt. Finanzierungsunterdeckung im Wirtschaftsplan WINDOR

A	Einzelne Mehrauszahlungen unterhalb der Wertgrenze von 5.000 Euro	A	rentierlich	12.000 €	16.000 €	4.000 €	
		A	unrent.	107.000 €	112.330 €	5.330 €	
B	Einzelne Minderauszahlungen unterhalb der Wertgrenze von 5.000 Euro	A	rentierlich	0 €	0 €	0 €	
		A	unrent.	0 €	0 €	0 €	
C	Einzelne Mehreinzahlungen unterhalb der Wertgrenze von 5.000 Euro	E	rentierlich	0 €	0 €	0 €	
		E	unrent.	0 €	0 €	0 €	
D	Einzelne Mindereinzahlungen unterhalb der Wertgrenze von 5.000 Euro	E	rentierlich	0 €	0 €	0 €	
		E	unrent.	0 €	0 €	0 €	

Änderungen 2015 im Investitionshaushalt - Investitionstätigkeit

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Aus-Zahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungsbetrag	Erläuterung
						bisher	neu		
			Summe der Einzahlungen			4.704.080 €	4.080.030 €	-624.050 €	
			davon rentierlich			29.700 €	48.150 €	18.450 €	
			davon unrentierlich			4.674.380 €	4.031.880 €	-642.500 €	
			Summe der Auszahlungen*			9.691.800 €	8.019.750 €	-1.672.050 €	
			davon rentierlich			2.746.000 €	1.411.500 €	-1.187.000 €	
			davon unrentierlich			6.945.800 €	6.608.250 €	-485.050 €	
			in 2015 eingesparte Kreditermächtigung					-1.048.000 €	
			davon rentierlich					-1.205.450 €	
			davon unrentierlich					157.450 €	

*Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um nicht zahlungswirksame Ausgaben, somit ist eine Kreditermächtigung für diese auch nicht erforderlich.

Änderungen 2015 im Investitionshaushalt - Finanzierungstätigkeit

Nr.	Buchungskonto	Ergebniskonto	Bezeichnung	Ein-/Aus-Zahlung	Amt	Ansatz des lfd. Haushaltsjahres		Änderungsbetrag	Erläuterung
						bisher	neu		
1	16.611.01/9991.79279500		Tilgung von Investitionskrediten bei Kreditinstituten	A	200	6.900.000 €	6.770.000 €	-130.000 €	Neben Tilgung Altbestand auch Tilgung aus Neuaufnahme, daher Änderung zur bisherigen mittelfristigen Planung

Produkthaushalt 2016

Gesamtergebnisplan
Gesamtfinanzplan

Doppischer Produktplan 2016

Gesamthaushalt

<u>Ergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	74.527.978	76.032.438	79.759.672	82.586.000	85.156.000	87.597.000
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	56.927.062	64.271.730	70.369.420	66.209.717	67.421.685	66.522.073
3 + Sonstige Transfererträge	656.924	532.500	623.900	639.400	655.500	675.200
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	32.266.975	34.959.493	35.485.440	35.962.500	36.612.300	37.225.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.183.737	2.333.800	2.437.475	2.450.400	2.463.500	2.477.600
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.339.262	6.772.350	12.168.260	12.372.600	12.164.400	12.061.900
7 + Sonstige ordentliche Erträge	8.666.063	6.134.900	6.658.300	5.937.900	5.914.400	5.911.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	272.517	350.000	406.300	376.300	497.600	578.200
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	184.840.517	191.387.211	207.908.767	206.534.817	210.885.385	213.048.573
11 - Personalaufwendungen	40.645.544	43.018.100	44.438.150	45.307.100	45.879.800	46.254.400
12 - Versorgungsaufwendungen	3.971.571	3.767.000	4.271.900	4.302.600	4.338.200	4.180.000
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.828.189	31.850.430	35.235.220	35.921.300	36.333.600	36.800.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	477.496	16.545.900	16.118.950	14.637.850	14.305.150	13.233.350
15 - Transferaufwendungen	83.027.288	84.223.385	90.349.220	93.083.920	94.044.270	95.378.770
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.406.750	7.269.270	6.043.930	6.106.225	6.181.000	6.296.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	172.356.837	186.674.085	196.457.370	199.358.995	201.082.020	202.142.920
18 = Ordentliches Ergebnis	12.483.680	4.713.126	11.451.397	7.175.822	9.803.365	10.905.653
19 + Finanzerträge	445.582	956.690	900.500	965.690	952.040	1.072.890
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	11.610.652	8.878.500	8.073.500	7.834.400	7.894.000	8.303.500
21 = Finanzergebnis	-11.165.069	-7.921.810	-7.173.000	-6.868.710	-6.941.960	-7.230.610
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.318.611	-3.208.684	4.278.397	307.112	2.861.405	3.675.043
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Jahresergebnis	1.318.611	-3.208.684	4.278.397	307.112	2.861.405	3.675.043
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allg. Rücklage						
27 Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	0	0	0	0	0	0
28 Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	435.724	0	0	0	0	0
29 Verrechnungssaldo	-435.724	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Gesamthaushalt

<u>Finanzplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	74.672.992	76.032.438	79.759.672	82.586.000	85.156.000	87.597.000
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	53.073.909	59.585.130	65.686.320	61.613.817	62.829.385	61.635.173
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	498.896	532.500	623.900	639.400	655.500	675.200
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	32.896.728	33.865.093	34.102.340	34.625.400	35.296.100	35.923.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.741.059	2.333.800	2.437.475	2.450.400	2.463.500	2.477.600
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.308.326	6.772.350	12.168.260	12.372.600	12.164.400	12.061.900
7 + Sonstige Einzahlungen	480.392.757	5.346.700	5.831.500	5.591.500	5.591.500	5.591.500
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	425.051	956.690	900.500	965.690	952.040	1.072.890
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	653.009.719	185.424.701	201.509.967	200.844.807	205.108.425	207.034.363
10 - Personalauszahlungen	36.611.663	38.843.900	40.296.850	40.995.300	41.521.000	42.087.000
11 - Versorgungsauszahlungen	4.512.227	3.767.000	4.271.900	4.302.600	4.338.200	4.180.000
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.167.042	31.374.130	34.654.020	35.422.400	35.832.800	35.948.000
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	9.607.156	8.878.500	8.073.500	7.834.400	7.894.000	8.303.500
14 - Transferauszahlungen	83.931.841	84.607.385	90.541.220	93.083.920	94.044.270	95.378.770
15 - Sonstige Auszahlungen	475.030.239	7.269.270	6.043.930	6.106.225	6.181.000	6.296.000
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	643.860.168	174.740.185	183.881.420	187.744.845	189.811.270	192.193.270
17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.149.552	10.684.516	17.628.547	13.099.962	15.297.155	14.841.093
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	7.128.028	8.535.370	5.946.750	6.009.500	8.785.800	11.107.600
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	2.471.547	507.000	1.612.000	482.000	692.000	887.000
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	1.740.996	70.000	31.000	47.000	49.100	35.900
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	798.668	385.600	667.400	1.594.250	1.969.550	2.505.400
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	738	0	0	0	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.139.976	9.497.970	8.257.150	8.132.750	11.496.450	14.535.900
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.131.861	388.900	289.900	250.000	250.000	250.000
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.303.512	13.661.600	11.405.700	10.195.200	15.066.900	19.225.400
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.993.224	1.915.100	2.922.200	2.012.400	1.731.300	1.499.700
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	7.162.280	309.200	1.602.200	651.200	714.200	153.200
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	49.831	38.100	45.000	10.000	10.000	10.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17.640.708	16.312.900	16.265.000	13.118.800	17.772.400	21.138.300
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.500.732	-6.814.930	-8.007.850	-4.986.050	-6.275.950	-6.602.400
32 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	3.648.820	3.869.586	9.620.697	8.113.912	9.021.205	8.238.693
33 + Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	102.906.326	17.099.780	18.010.350	4.458.450	9.746.500	10.032.200

Doppischer Produktplan 2016						
Gesamthaushalt						
Finanzplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten						
34 - Tilgung u. Gewährung von Darlehen	107.987.685	17.608.000	17.268.000	6.908.000	10.468.000	10.978.000
35 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5.081.359	-508.220	742.350	-2.449.550	-721.500	-945.800
36 = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-1.432.539	3.361.366	10.363.047	5.664.362	8.299.705	7.292.893
37 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	0	0
38 = Liquide Mittel	-1.432.539	3.361.366	10.363.047	5.664.362	8.299.705	7.292.893

Stellenplan und Stellenübersichten 2016

Stellenplan 2016 der Stadt Dorsten

Anlage 1

Teil A: Beamte

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.15	Erläuterungen		
Wahlbeamte*				* Stellenausweisung nach EingrVO		
B 7	1	1	1			
B 3	1	1	1			
B 2	1	1	1			
	3	3	3			
Höherer Dienst				2 T		
A 16	0	0	0			
A 15	4	4	4			
A 14	8	8	7			
A 13	1	2	2			
	13	14	13			
Gehobener Dienst				8 T 1 kw 15 T 10 kw 2 ku A10 1 T 1 ku A 9		
A 13	9	8	8			
A 12	14	16	15			
A 11	41	38	38			
A 10	77	57	56			
A 9	3	4	2			
	144	123	119			
Mittlerer Dienst				2 T 3 T 1 T		
A 9	27	24	23			
A 8	47	48	46			
A 7	4	4	1			
A 6	2	2	2			
A 5	0	0				
	80	78	72			
Insgesamt:	240	218	207	32 T	11 kw	3 ku

Teil B1: **Tariflich Beschäftigte**

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.15	Erläuterungen			
15 Ü	0	0	0				
15	2	2	2				
14	4	3	3				
13	6	5	5				
	12	10	10				
12	12	13	13				
11	40	37	34				
10	25	19	18				
9	65	40	39				
	142	109	104				
8	76	67	64	17 T	2 kw	1 ku EG 6	
7	3	3	3				
6	87	83	81	12 T		2 ku EG 5, EG 3	
5	92	82	80	19 T	3 kw		
4	1	1	1	1 T			
3	63	71	68	35 T		1 kuT	
	322	307	297				
2	10	10	10	10 T			
1	13	13	12	13 T	12 kw		
	23	23	22				
Insgesamt:	499	449	433	126 T	20 kw	1 kuT	4 ku

Teil B2: **Tariflich Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst**

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.15	Erläuterungen
S 18	2	2	2	
S 17	3	3	3	
S 16	0	0	0	
S 15	4	3	3	
S 14	14	12	12	
S 13	2	3	3	
S 12	5	3	3	
S 11	10	11	9	
S 10	6	6	5	
	46	43	40	
S 9	0	0	0	2 T
S 8	6	6	6	
S 7	2	2	2	
S 6	72	69	65	
S 5	0	0	0	
S 4	0	0	0	
S 3	17	18	18	
	97	95	91	10 T
Insgesamt:	143	138	131	44 T

STELLENÜBERSICHT
Teil A: Aufteilung nach Gliederung
I. Beamte

Produkt- bereich	Bezeichnung	Wahlbeamte			Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Gesamt	Erläuterungen
		B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5		
01	Innere Verwaltung	1	1	1		2	3		5	6	9	15	2		4				49	10 T 1 kw
02	Sicherheit und Ordnung						2		1	2	9	7		20	42	3			86	1 T 1 ku
03	Schulträgeraufgaben									1		2					1		4	3 T
04	Kultur und Wissenschaft						1	1			1	1							4	1 T
05	Soziale Leistungen						1		1	1	15	36		6			1		61	13 T 8 kw
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						1					6							7	1 T 2 ku
08	Sportförderung										1								1	
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geninformation					1				3	2	2				1			9	
10	Bauen und Wohnen										1	2		1	1				5	1 kw
11	Ver- und Entsorgung					1													1	
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV									1	2	4							7	2 T 1 kw
13	Natur- und Landschaftspflege											1							1	
15	Wirtschaft und Tourismus								1		1		1						3	1 T
	Stellen	1	1	1	0	4	8	1	8	14	41	76	3	27	47	4	2	0	238	32 T 3 ku 11 kw

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Kosten- stelle	Gliederungsplan	Wahlbeamte			Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Gesamt	Erläuterungen
		B 7	B 3	B 2	A 16	A 15	A 14	A 13	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 9	A 8	A 7	A 6	A 5		
675	Straßenreinigung								1										1	
720	Abfallbeseitigung											1							1	
	Stellen	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	
Stellen Gesamt		1	1	1	0	4	8	1	9	14	41	77	3	27	47	4	2	0	240	32 T 3 ku 11 kw

II. Tariflich Beschäftigte

Produkt- bereich	Bezeichnung	Entgeltgruppen																				
		15Ü	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	Gesamt	Bemerkungen			
01	Innere Verwaltung			1	2	4	10	3	12	20	2	13	12		13		9	101	27 T	9 kw	4 ku	
02	Sicherheit und Ordnung							2	1	21		1	16		1			42	11 T	3 kw	1 kuT	
03	Schulträgeraufgaben							1	1	1		11	7	1	23		3	48	28 T	2 kw		
04	Kultur und Wissenschaft		1		1		1	4	4	2		3	9		4			29	7 T	2 kw		
05	Soziale Leistungen				1		2	10	37	9		5	6		1			71	15 T	1 kw		
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		1				1		2	3			2		2	10	1	22	14 T	1 kw		
08	Sportförderung									1								1				
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation			1		2	6	3		5		10	3					30	7 T	1 kw		
10	Bauen und Wohnen			1		2	7		3	2		1	1		2			19	5 T			
11	Ver- und Entsorgung				1	1	5		3	1		1						12	1 T			
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV				1	1	4	1	1	5		25	9		1			48	4 T	1 kw		
13	Natur- und Landschaftspflege			1		1	2	1	1	4	1	17	26		16			70	4 T			
14	Umweltschutz					1	2						1					4	2 T			
15	Wirtschaft und Tourismus									2								2	1 T			
	Stellen		2	4	6	12	40	25	65	76	3	87	92	1	63	10	13	499	126 T	20 kw	1 kuT	4 ku

Produkt- bereich	Bezeichnung	Entgeltgruppen																				
		S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S9	S8	S7	S6	S5	S4	S3	Gesamt	Bemerkungen			
01	Innere Verwaltung						1											1	1 T			
05	Soziale Leistungen				1				1									2	2 T			
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	2	3		3	14	1	5	9	6		6	2	72			17	140	41 T			
	Stellen	2	3	0	4	14	2	5	10	6	0	6	2	72	0	0	17	143	44 T	0 kw	0 kuT	0 ku

Stellen Gesamt	2	5	4	10	26	42	30	75	82	3	93	94	73	63	10	30	642	170 T	20 kw	1 kuT	4 ku

Stellenübersicht

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit

I. Beamte auf Probe

Amtsbezeichnung	Besoldungs- gruppe	Zahl der Beamtinnen/ Beamten a.P. 2016	davon in Planstellen nach Teil A geführt	Zahl der Beamtinnen/ Beamten a.P. 2015	Zahl der Beamtinnen/ Beamten a.P. am 30.06.2015	Erläuterungen
Räte	A 13			1	1	
Stadt-(Ober-)Inspektoren	A 9/A 10	12	12	11	8	
Brandoberinspektoren	A 10	1	1	1	1	
Brandmeister	A 7	8	8	10	4	
Insgesamt:		21	21	23	14	

II. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen zur Einstellung 2016	beschäftigt am 01.09.15	Erläuterungen
Bachelor of Laws, of Arts/Aufstiegsbeamte	Unterhaltszuschuss	4	10	
Sekretär-Anwärter/innen	Unterhaltszuschuss			
Brandmeister-Anwärter/innen	Unterhaltszuschuss		6	
Auszubildene für den Beruf				
a) Bauzeichner/in	Ausbildungsvergütung	1	1	
b) Bürokauffrau/-mann	Ausbildungsvergütung		3	
c) Kauffrau/-mann für Büromanagement	Ausbildungsvergütung			
d) FA für Medien- und Informationsdienste				
Fachrichtung Bibliothek	Ausbildungsvergütung	1	1	
Fachrichtung Archiv	Ausbildungsvergütung			
e) Informatikkaufmann/frau	Ausbildungsvergütung		3	
f) Fachinformatiker Systemintegration	Ausbildungsvergütung	1		
g) Vermessungstechniker/in	Ausbildungsvergütung			
h) Verwaltungsfachangestellte	Ausbildungsvergütung	2	5	
i) Gärtner/innen	Ausbildungsvergütung	1	3	
j) Kraftfahrzeugmechatroniker/in	Ausbildungsvergütung	1	2	
k) Straßenwärter/innen	Ausbildungsvergütung	1	1	
l) Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	Ausbildungsvergütung		1	
Erzieher/innen im Anerkennungsjahr	Praktikantenvergütung	6	4	
Praktikanten Sozialer Bereich		nach Bedarf		
Praktikanten Technischer Bereich		nach Bedarf		
Insgesamt		18	40	

Bilanz und Lagebericht der Stadt Dorsten zum 31.12.2012

Die vom Stadtkämmerer aufgestellte und vom Bürgermeister gem. § 95 Abs. 3 GO NRW in Verbindung mit Artikel 8 § 4 NKFWG NRW bestätigte beiliegende Bilanz der Stadt Dorsten zum 31.12.2012 sowie der Lagebericht wurden dem Rat der Stadt Dorsten am 16.07.2015 zur Kenntnis gegeben (Drucks.-Nr. 202/15).

BILANZ
der Stadt Dorsten zum 31.12.2012

	Aktuelles Jahr EUR	Vorjahr EUR
A K T I V A		
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	343.464,42	446.960,53
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	66.636.518,96	66.639.115,29
1.2.1.2 Ackerland	2.287.102,92	2.301.542,63
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.808.502,79	1.801.354,84
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.747.803,10	1.772.608,10
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	7.092.215,77	7.257.463,07
1.2.2.2 Schulen	133.864.510,46	136.218.100,54
1.2.2.3 Wohnbauten	9.917.551,69	10.116.301,50
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	79.924.823,86	82.811.851,67
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	72.972.769,82	72.858.638,62
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	10.634.981,71	10.739.141,70
1.2.3.3 Gleisanl. m. Streckenausrüstung u. Sicherheitsanl.	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	152.291.082,35	153.438.202,80
1.2.3.5 Strassennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanl.	93.477.939,57	97.690.389,03
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.545.027,62	1.550.383,59
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	241.552,83	250.526,93
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	141.145,93	76.571,69
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	5.767.742,33	6.128.102,12
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.741.526,73	3.723.570,20
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.117.149,39	4.059.515,81
1.3 Finanzanlagen		
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	5.481.071,00	5.481.071,00
1.3.2 Beteiligungen	289.994,00	289.994,00
1.3.3 Sondervermögen	1.466.929,00	1.466.929,00
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.057.235,67	1.060.185,55
1.3.5 Ausleihungen		
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00	15.933,21
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.5.3 an Sondervermögen	410.000,00	480.000,00
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	250,00	250,00

2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	3.176.044,50	3.464.525,16
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Ford. u. Ford. aus Transferleistungen		
2.2.1.1 Gebühren	1.046.778,89	1.159.662,11
2.2.1.2 Beiträge	56.298,64	49.571,21
2.2.1.3 Steuern	2.970.026,56	2.236.161,87
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	985.052,93	2.165.070,24
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.488.973,41	1.614.333,15
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	537.340,63	970.945,68
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	62.537,88	61.136,08
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	24.144,50	19.790,29
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	0,00	0,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	8.483,47	11.030,27
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	16.588,19	76.373,56
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	6.741.905,16	13.488.071,80
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.403.068,68	1.452.788,67
SUMME AKTIVA	674.776.135,36	695.444.163,51

PASSIVA**1. Eigenkapital**

1.1 Allgemeine Rücklage	33.233.291,73	67.339.589,15
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-24.417.658,26	-34.120.605,22

2. Sonderposten

2.1 für Zuwendungen	148.208.375,96	150.011.842,62
2.2 für Beiträge	32.495.957,11	33.503.731,83
2.3 für den Gebührenaussgleich	1.630.326,92	1.267.056,19
2.4 Sonstige Sonderposten	10.359.748,57	10.595.182,99

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen	87.203.152,78	84.221.914,78
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	260.000,00	260.000,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	928.541,69	1.518.861,00
3.4 Sonstige Rückstellungen	7.114.978,87	7.982.612,90

4. Verbindlichkeiten

4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	2.151.579,84	2.231.704,61
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	135.204.805,55	136.431.192,83
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	211.807.946,67	207.629.200,83
4.4 Verbindlichk. aus Vorgängen, die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichkommen	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.629.574,54	8.624.153,67
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.539.545,73	1.292.360,90
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	9.072.486,41	6.895.915,46

5. Passive Rechnungsabgrenzung

10.353.481,25	9.759.448,97

SUMME PASSIVA

674.776.135,36	695.444.163,51

Lagebericht

zum Jahresabschluss zum 31.12.2012

1. Gesetzliche Grundlagen

Gemäß § 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 37 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO) hat die Stadt zum Schluss eines Haushaltsjahres einen Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung zu erstellen. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen.

Der Lagebericht soll gemäß § 48 GemHVO einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben und so gefasst werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Außerdem hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der städtischen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt zu enthalten. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2. Rahmenbedingungen

Die Stadt Dorsten hat von der Möglichkeit des § 4 des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements – NKF Einführungsgesetz NRW – (NKFEFG NRW) Gebrauch gemacht und seit dem 01.01.2006 in zwei Schritten Teilbereiche des Haushaltes auf das NKF umgestellt. Zum 01.01.2009 wurde die gesamte Verwaltung auf das NKF umgestellt. Zu diesem Zeitpunkt war die Eröffnungsbilanz allerdings noch nicht fertig gestellt. Die geprüfte Eröffnungsbilanz der Stadt Dorsten zum 01.01.2009 wurde durch den Rat der Stadt Dorsten gem. § 92 i.V.m. § 96 Abs. 1 GO NRW erst am 27.06.2012 festgestellt.

Dadurch hat sich auch die Erstellung der Jahresabschlüsse verzögert. Um die Rückstände möglichst rasch abzubauen, hat der Rat am 27.02.2013 beschlossen, von der Erleichterungsregelung nach § 4 des Artikels 8 des Ersten Gesetzes zur Weiterentwicklung des Neuen kommunalen Finanzmanagements Gebrauch zu machen.¹ Diese Erleichterungsregelung ermöglichte es, auf eine Prüfung der Jahresabschlüsse 2009 und 2010 zu verzichten. Die Abschlüsse wurden der Anzeige des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2011 beigelegt.

Der Jahresabschluss 2012 ist damit erst der zweite Jahresabschluss der – nach Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss – vom Rat festgestellt wird.

¹ Vgl. Beschlussvorlage, Drucks.-Nr. 004/13

3. Ergebnisüberblick

Die Bilanzsumme der Stadt Dorsten beläuft sich zum Stand 31.12.2012 auf 674.776.135,36 € (Vorjahr: 695.444.163,51 €).

Die Ergebnisrechnung 2012 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 24.417.658,26 € ab. Durch das negative Jahresergebnis verringert sich die allgemeine Rücklage entsprechend. Eine Ausgleichsrücklage ist nicht mehr vorhanden. Sie wurde durch den Jahresfehlbetrag 2010 bereits vollständig aufgezehrt.

Der Fehlbetrag bedeutet für die Ergebnisrechnung gegenüber dem Haushaltsplan 2012 eine Verschlechterung um lediglich 235.548,26 €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Stadt Ende 2012 einem Gewerbesteuerzahler rd. 6 Mio. € erstatten musste und damit das Ertragsziel bei der Gewerbesteuer deutlich verfehlt wurde. Diese Belastung wurde somit im Gesamtergebnis kompensiert!

Der Plan-Ist-Vergleich in seiner Gesamtbetrachtung:

Bezeichnung	Ergebnisplan EUR	Ergebnis- rechnung EUR	Abweichung EUR	Abwei- chung %
Erträge	174.709.731,00 €	172.123.779,26 €	- 2.585.951,74 €	-1,48%
Aufwendungen	198.891.841,00 €	196.541.437,52 €	- 2.350.403,48 €	-1,18%
Ergebnis	- 24.182.110,00 €	- 24.417.658,26 €	- 235.548,26 €	-0,97%

Die Finanzrechnung 2012 schließt - ohne Berücksichtigung des Saldos aus Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten - mit einem Fehlbetrag von 10.273.414,36 € ab. Gegenüber der Haushaltsplanung ergibt sich damit eine Verbesserung von 6.887.322,64 €.

4. Ertrags-, Finanz-, Vermögens und Schuldenlage

4.1. Ertragslage

4.1.1 Entwicklung der Ordentlichen Erträge

Die Ordentlichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 171,37 Mio. € und übersteigen den Vorjahreswert damit um rd. 5,3 Mio. € (+ 3,2 %). Sie liegen aber um rd. 2,8 Mio. € (- 1,6 %) unterhalb der Planung.

Ertragsarten	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Veränderung Ist 2012/ Ist 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Steuern u. ähnl. Abgaben	65.028.100,00	61.630.298,88	60.106.014,75	1.524.284,13
Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	59.106.844,00	56.102.850,57	55.647.279,17	455.571,40
Sonstige Transfererträge	574.000,00	767.416,79	641.512,25	125.904,54
Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	30.895.973,00	31.627.210,01	31.677.565,06	-50.355,05
Privatrechl. Leistungsentgelte	2.114.940,00	2.897.127,98	2.532.731,77	364.396,21
Kostenerstattungen u. -umlagen	6.628.839,00	8.580.609,77	6.766.613,16	1.813.996,61
Sonstige ordentl. Erträge	9.446.562,00	9.591.280,86	8.318.973,19	1.272.307,67
Aktivierte Eigenleistungen	386.000,00	172.354,66	354.771,48	-182.416,82
Bestandsveränderungen	-	-	-	0,00
Ordentl. Erträge insgesamt	174.181.258,00	171.369.149,52	166.045.460,83	5.323.688,69

Die Verbesserung der Ertragslage gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen und der damit verbundenen Aufstellung des Haushaltssanierungsplanes (HSP).

Durch die Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen erhielt die Stadt Dorsten eine Konsolidierungshilfe von 3,1 Mio. €.

Der HSP sieht als – monetär - größte Maßnahmen die Erhöhung der Hebesätze bei den Realsteuern vor.

Grundsteuer A	von 250 Punkte	auf 350 Punkte
Grundsteuer B	von 480 Punkte	auf 600 Punkte
Gewerbsteuer	von 480 Punkte	auf 490 Punkte

Das die Erträge dennoch hinter der Planung 2012 zurückblieben resultiert aus einer Gewerbesteuererstattung von rd. 6,1 Mio. € für die Jahre 2008 bis 2010 an einen großen Gewerbesteuerzahler im Dezember 2012.

Auch bei den öffentlich-rechtlichen und den privatrechtlichen Leistungsentgelten sieht der HSP Ertragssteigerungen vor. Nahezu alle Benutzungsgebühren wurden angehoben (u.a. Kindertageseinrichtungen, OGS, Volkshochschule, Bibliothek).

Die Erträge aus Zuweisungen liegen um rd. 3 Mio. € (- 5 %) unterhalb der Planung. Zum einen wurden die Zuweisungen für verschiedene große Einzelprojekte entsprechend dem Baufortschritt abgerufen. Dieser blieb in allen Fällen hinter der Planung zurück. Zum anderen basierten die Haushaltsansätze für die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten noch auf einem vorläufigen Datenbestand in der Anlagen-

buchhaltung. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes 2012 war das Anlagevermögen noch nicht vollständig bewertet. Die abschließenden Überprüfungen, Nachbewertungen und Indizierungen führten zu entsprechenden Abweichungen.

Bei den Kostenerstattungen gibt es sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Plan eine Verbesserung von rd. 1,9 Mio. € (+ rd. 30 %). Ende 2012 wurden in erheblichem Umfang Kostenerstattungsansprüche gegenüber anderen Trägern der Jugendhilfe für Heim- und Pflegekinder geltend gemacht. Diese Ansprüche waren bereits in Vorjahren entstanden, aber aufgrund fehlender Personalkapazitäten noch nicht geltend gemacht worden.

4.1.2 Entwicklung der Ordentlichen Aufwendungen

Die Ordentlichen Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 185,6 Mio. € und unterschreiten den Vorjahreswert damit um rd. 3,7 Mio. € (- 1,97 %). Die Verbesserung gegenüber der Planung beträgt 3,1 Mio. € (- 1,63 %).

Aufwandsarten	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Veränderung Ist 2012/ Ist 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Personalaufwendungen	38.606.522,00	39.279.100,35	37.871.468,74	1.407.631,61
Versorgungsaufwendungen	2.603.892,00	2.792.159,71	3.383.188,53	- 591.028,82
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	42.822.924,00	36.167.461,84	37.479.104,06	- 1.311.642,22
Bilanzielle Abschreibungen	16.894.422,00	17.056.517,58	17.231.160,45	- 174.642,87
Transferaufwendungen	78.814.581,00	81.387.318,28	79.787.091,66	1.600.226,62
Sonstige ordentl. Aufwendungen	8.894.043,00	8.868.477,02	13.521.272,73	- 4.652.795,71
ordentl. Aufwendungen insgesamt	188.636.384,00	185.551.034,78	189.273.286,17	- 3.722.251,39

Die Personalaufwendungen steigen gegenüber 2011 um rd. 1,4 Mio. € (+ 3,7 %). Die Ursache liegt im Wesentlichen in den Besoldungserhöhungen von 1,9 % zum 01.01.2012 und den Tarifierhöhungen von 3,5 % zum 01.03.2012. Die Steigerung gegenüber dem Plan von rd. 670 T€ (+ 1,7 %) resultiert aus erhöhten Zuführungen für Pensions- und Beihilferückstellungen.

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen liegt um 1,3 Mio. € (- 3,5 %) unter dem Vorjahresergebnis. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung der im HSP beschlossenen Maßnahmen. Das die Verbesserung gegenüber dem

Plan mit 6,6 Mio. € (- 15,54 %) noch deutlicher ausfällt, ist im Wesentlichen eine Folge der verzögerten Umsetzung von großen Einzelprojekten (Sanierung Gesamtschule und Stadtumbau Barkenberg). Die Aufwendungen fallen zeitversetzt in den Folgejahren an.

Die Transferaufwendungen liegen im Ergebnis bei 81,4 Mio. € und übersteigen das Ergebnis 2011 damit um 1,6 Mio. € (+ 2,0 %) und die Planung 2012 um 2,6 Mio. € (+ 3,3 %). Erhebliche Steigerungen gab es hier bei den Betriebskostenzuschüssen an die Kindergärten freier Träger, bei den Hilfen für Flüchtlinge und vor allem bei den Leistungen im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe (Hilfen zur Erziehung).

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen im Ergebnis 2012 um 4,7 Mio. € (- 34,4 %) geringer aus als im Vorjahr. Die Minderaufwendungen sind im Wesentlichen auf den geringeren Wertberichtigungsbedarf bei den Fremdwährungskrediten und den offenen Forderungen zurückzuführen.

4.2. Finanzlage

4.2.1 Gesamtfinanzrechnung

Der Finanzhaushalt gibt eine Übersicht über die Zahlungsströme. Der Unterschied zum Ergebnishaushalt besteht also darin, dass hier die nichtzahlungswirksamen Vorgänge, insbesondere die Rückstellungen, die Auflösung von Sonderposten und Abschreibungen keine Berücksichtigung finden:

Die Finanzrechnung ist ein Abbild der finanziellen Lage der Stadt und ist mit der Cash-flow-Rechnung im Unternehmen vergleichbar.

Für die Finanzrechnung 2012 ergibt der Plan-Ist-Vergleich folgendes Bild:

Bezeichnung	Finanzplan EUR	Finanzrechnung EUR	Abweichung	
			in €	in %
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	165.293.400,00 €	174.075.203,48 €	8.781.803,48 €	5,31%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.756.309,00 €	7.570.322,45 €	- 3.185.986,55 €	-29,62%
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	9.811.695,00 €	10.559.829,86 €	748.134,86 €	7,62%
Summe der Einzahlungen ohne Aufnahme Liquiditätskredite	185.861.404,00 €	192.205.355,79 €	6.343.951,79 €	3,41%
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	175.524.504,00 €	184.171.637,05 €	8.647.133,05 €	4,93%
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15.407.037,00 €	6.571.841,32 €	- 8.835.195,68 €	-57,35%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	12.090.600,00 €	11.735.291,78 €	- 355.308,22 €	-2,94%
Summe der Auszahlungen	203.022.141,00 €	202.478.770,15 €	- 543.370,85 €	-0,27%
Aufnahme von Liquiditätskrediten	- €	10.000.000,00 €		
Tilgung von Liquiditätskrediten	- €	5.000.000,00 €		
Liquiditätskredite	- €	5.000.000,00 €		
Änderung Bestand an Finanzmitteln	- 17.160.737,00 €	- 5.273.414,36 €	11.887.322,64 €	69,27%

Das Ergebnis der Finanzrechnung zeigt, dass die Konsolidierungsbemühungen der Stadt Erfolg haben. Trotz der zuvor geschilderten Verschlechterung bei der Gewerbesteuer um rd. 6,1 Mio. € weist das Ergebnis - ohne Berücksichtigung des Saldo aus Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten - eine Verbesserung gegenüber der Planung von 6.887.322,64 € auf.

Trotz Unterdeckung in der Finanzplanung von rd. 17 Mio. € mussten bis Dezember keine neuen Liquiditätskredite in Anspruch genommen werden. Im Gegenteil: Die Liquiditätslage erlaubte es, im Oktober 2012 einen Kredit in Höhe von 5 Mio. € zumindest vorübergehend zurückzuzahlen. Erst Ende Dezember kam es zur Aufnahme eines Liquiditätskredites in Höhe von 10 Mio. €, der vornehmlich zur Bedienung der Gewerbesteuerrückzahlung benötigt wurde.

4.2.2 Investitionstätigkeit

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

Einzahlungen	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Veränderung Ist 2012/ Ist 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Zuwendungen für Investitionen	8.491.559,00	4.643.894,66	8.021.708,47	- 3.377.813,81
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.458.500,00	2.208.981,36	2.082.663,45	126.317,91
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	86.000,00	108.327,13	105.856,38	2.470,75
sonstige Investitionseinzahlungen	-	-	-	-
Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	720.250,00	609.119,30	281.381,05	327.738,25
Einzahlungen gesamt	10.756.309,00	7.570.322,45	10.491.609,35	- 2.921.286,90

Die Zuwendungen für Investitionen bleiben hinter der Planung 2012 um rd. 3,8 Mio. € (-45,3 %) zurück. Das niedrigere Ergebnis hängt damit zusammen, dass der Fortschritt verschiedener großer Projekte noch keinen Abruf der Zuwendungen in voller Höhe möglich gemacht hat.

Das Ergebnis bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen bleibt gegenüber dem Vorjahr relativ konstant. Die Veränderung zum Plan mit rd. 750 T€ (+51,5 %) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Grundstücken.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

Auszahlungen	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Veränderung Ist 2012/ Ist 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.706.000,00	347.085,87	490.988,01	- 143.902,14
Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.822.927,00	5.083.353,65	7.169.288,59	- 2.085.934,94
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.274.110,00	1.091.219,98	1.678.003,16	- 586.783,18
Erwerb von Finanzanlagen	506.000,00	18.900,04	1.820,51	17.079,53
Sonstige Investitionsauszahlungen	98.000,00	31.281,78	104.499,47	- 73.217,69
Auszahlungen insgesamt	15.407.037,00	6.571.841,32	9.444.599,74	- 2.872.758,42

Die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden betragen im Ergebnis nur rd. 350T€. Dem steht ein Planwert 2012 von 2,7 Mio. € gegenüber. Die Abweichung (- 87,2 %) hängt mit der verzögerten Abwicklung des Projektes RWP (Zechenflächen) zusammen. Die Baunebenkosten, im Besonderen die Kosten für die Bodensanierung und die Kosten für die Projektsteuerung und Geschäftsbesorgungen sind hinter den Planwerten zurückgeblieben.

Die Auszahlungen für Baumaßnahmen liegen im Ergebnis mit 5,7 Mio. € (- 53 %) unterhalb der Kalkulation für 2012. Ursache sind nicht oder nur zum Teil umgesetzte geplante Maßnahmen. Vielfach blieb der Stand der Planungen / der Baufortschritt hinter den Erwartungen zurück. Die eingesparten Mittel wurden teilweise für neue - unerwartet erforderlich gewordene - Maßnahmen eingesetzt bzw. werden in den Folgejahren benötigt.

Der Erwerb von Finanzanlagen beinhaltete in der Planung im Wesentlichen die Hingabe eines Investitionsdarlehens an den Entsorgungsbetrieb Dorsten (EBD). Das Darlehen wurde vom EBD aufgrund vorhandener Eigenmittel nicht benötigt.

Insgesamt ergibt sich in der Investitionstätigkeit ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von knapp 1 Mio. €. Der Überschuss ergibt sich im Wesentlichen aus erhaltenen Anzahlungen. Die damit zu finanzierenden Investitionen stehen noch aus.

4.2.3 Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen:

Einzahlungen	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Veränderung Ist 2012/ Ist 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Tilgung von Lohn-/ Gehaltsvorschüssen	8.000,00	1.736,00	-	1.736,00
Tilgung Arbeitgeberdarlehen	2.500,00	2.392,90	3.941,83	- 1.548,93
Investitionskredite des Landes	-	-	-	-
Investitionskredite bei Kreditinstituten	4.201.195,00	5.000.000,00	-	5.000.000,00
Umschuldung von Investitionskrediten	5.600.000,00	5.555.700,96	-	5.555.700,96
Liquiditätskredite	-	10.000.000,00	55.602.580,04	- 45.602.580,04
Einzahlungen insgesamt	9.811.695,00	20.559.829,86	55.606.521,87	- 35.046.692,01

Die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit setzen sich wie folgt zusammen

Auszahlungen	Plan 2012	Ist 2012	Ist 2011	Veränderung Ist 2012/ Ist 2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gewährung von Lohn-/ Gehaltsvorschüssen	8.000,00	7.120,00	0,00	7.120,00
ordentliche Tilgung von Investitionskrediten des Landes	81.000,00	80.124,77	80.836,02	-711,25
Umschuldung von Investitions- krediten bei Kreditinstituten	5.600.000,00	5.555.700,96	0,00	5.555.700,96
Tilgung von Investitionskrediten bei Kreditinstituten	6.400.000,00	6.090.816,05	6.453.958,02	-363.141,97
Tilgung Kredite Landessportbund	1.600,00	1.530,00	3.010,00	-1.480,00
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	5.000.000,00	35.500.000,00	-30.500.000,00
Auszahlungen insgesamt	12.090.600,00	16.735.291,78	42.037.804,04	-25.302.512,26

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit – ohne Liquiditätskredite – beträgt rd. -1,18 Mio. €.

	Ist 2012 EUR
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	10.559.829,86
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit ohne Liquiditätskredite	11.735.291,78
	- 1.175.461,92

Auch in 2012 wurde der Kurs der Vermeidung einer Netto-Neuverschuldung fortgeführt. Die Tilgung der bestehenden langfristigen Investitionskredite übersteigt die Neuaufnahme.

4.3. Vermögens- und Schuldenlage

4.3.1 Aktiva

AKTIVA		2012	Anteil	2011	Anteil
		EUR	in %	EUR	in %
1. Anlagevermögen		656.258.891,92	97,25%	668.674.703,42	96,15%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	343.464,42	0,05%	446.960,53	0,06%
1.2	Sachanlagen	647.209.947,83	95,91%	659.433.380,13	94,82%
1.3	Finanzanlagen	8.705.479,67	1,29%	8.794.362,76	1,27%
2. Umlaufvermögen		17.114.174,76	2,54%	25.316.671,42	3,64%
2.1	Vorräte	3.176.044,50	0,47%	3.464.525,16	0,50%
2.2	Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	7.196.225,10	1,07%	8.364.074,46	1,20%
2.4	Liquide Mittel	6.741.905,16	1,00%	13.488.071,80	1,94%
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		1.403.068,68	0,21%	1.452.788,67	0,21%
Summe Aktiva		674.776.135,36	100,00%	695.444.163,51	100,00%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 20,67 Mio. € gesunken.

Die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite ist hauptsächlich durch folgende Vorgänge begründet:

- Abnahme des Anlagevermögens (- 12,42 Mio. €)
- Verringerung der offenen Forderungen (- 1,17 Mio. €).
- Verringerung der Liquiden Mittel (- 6,75 Mio. €)

4.3.1.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen stellt 97,25 % der Aktiva dar. Innerhalb des Anlagevermögens bilden die Sachanlagen mit 95,91 % des Gesamtvermögens den wertmäßig größten Posten. Hierzu zählen:

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Infrastrukturvermögen
- Sonstiges Sachanlagevermögen (Kunstgegenstände, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)

Beim Sachanlagevermögen (insbesondere bei den bebauten Grundstücken und dem Infrastrukturvermögen) überschreiten die Abschreibungen und Anlagenabgänge die Zugänge durch Kauf oder Herstellung.

4.3.1.2 Umlaufvermögen

Der Bestand an Forderungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,17 Mio. € verringert. Die Forderungen aus Transferleistungen hatten 2011 einen höheren Stand, da im Gegensatz zu 2012 zum Jahresende verschiedene Mittelabrufe für zweckgebundene Zuweisungen noch offen waren. Bei den Forderungen wurden 2012 insgesamt um 280 T€ höhere Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei den Liquiden Mitteln gab es Ende 2011 mit 12,74 Mio. € einen ausnahmsweise hohen Bestand auf dem Tagesgeldkonto. Ende 2012 belief sich der Bestand auf rd. 6 Mio. €.

4.3.2 Passiva

P A S S I V A		2012	Anteil	2011	Anteil
		EUR	in %	EUR	in %
1. Eigenkapital		8.815.633,47	1,31%	33.218.983,93	4,77%
1.1	Allgemeine Rücklage	33.233.291,73	4,93%	67.339.589,15	9,68%
1.3	Ausgleichsrücklage	0,00	0,00%	0,00	0,00%
1.4	Jahresfehlbetrag	-24.417.658,26	-3,62%	-34.120.605,22	-4,91%
2. Sonderposten		192.694.408,56	28,56%	195.377.813,63	28,09%
2.1	für Zuwendungen	148.208.375,96	21,96%	150.011.842,62	21,57%
2.2	für Beiträge	32.495.957,11	4,82%	33.503.731,83	4,82%
2.3	für den Gebührenausschlag	1.630.326,92	0,24%	1.267.056,19	0,18%
2.4	Sonstige Sonderposten	10.359.748,57	1,54%	10.595.182,99	1,52%
3. Rückstellungen		95.506.673,34	14,15%	93.983.388,68	13,52%
3.1	Pensionsrückstellungen	87.203.152,78	12,92%	84.221.914,78	12,11%
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	260.000,00	0,04%	260.000,00	0,04%
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	928.541,69	0,14%	1.518.861,00	0,22%
3.4	Sonstige Rückstellungen	7.114.978,87	1,05%	7.982.612,90	1,15%
4. Verbindlichkeiten		367.405.938,74	54,45%	363.104.528,30	52,22%
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	137.356.385,39	20,36%	138.662.897,44	19,94%
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	211.807.946,67	31,39%	207.629.200,83	29,86%
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.629.574,54	0,98%	8.624.153,67	1,24%
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.539.545,73	0,38%	1.292.360,90	0,19%
4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	9.072.486,41	1,34%	6.895.915,46	0,99%
5. Passive Rechnungsabgrenzung		10.353.481,25	1,53%	9.759.448,97	1,40%
Summe Passiva		674.776.135,36	100,00%	695.444.163,51	100,00%

4.3.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital ist durch den Jahresfehlbetrag aus der Ergebnisrechnung um rd. 24,4 Mio. € auf nunmehr nur noch rd. 8,8 Mio. € zurückgegangen.

4.3.2.2 Sonderposten

Die Verringerung bei den Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie den sonstigen Sonderposten (insgesamt rd. – 3,05 Mio. €) resultiert daraus, dass die jährliche Auflösungen der bestehenden Sonderposten die Neuzugänge übersteigen.

Bei den Sonderposten für den Gebührenaussgleich waren Zuführungen von 363 T€ aufgrund der Betriebsergebnisse erforderlich.

4.3.2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,52 Mio. € erhöht. Dies ist zurückzuführen auf die Aufstockung der Pensionsrückstellungen. Die Instandhaltungs- und Sonstigen Rückstellungen haben sich verringert. Hier konnten mehr Rückstellungen aufgelöst werden, als neu zu bilden waren.

4.3.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. € erhöht.

Zur Sicherung der Liquidität und Zahlungsfähigkeit stieg der Bestand der Liquiditätskredite um 4,2 Mio. € an.

Die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten konnten gesenkt werden, da die planmäßige Tilgung die Neuverschuldung übersteigt.

4.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Die Passive Rechnungsabgrenzung hat sich um 594 T€ erhöht. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen bei den Rechnungsabgrenzungsposten aus erhaltenen Zuweisungen durch:

- die im Dezember 2012 vom Land erfolgte Auszahlung der Belastungsausgleichsmittel für den U3-Ausbau an die Kommunen für den Zeitraum Januar bis Juli 2013 mit 326 T€.
- die Auszahlung einer Zuweisung für in den Monaten Januar und Februar 2013 anfallende Aufwendungen bei einer Fördermaßnahme mit 184 T€ im Dezember 2012

5. Produktorientierung und Steuerung

Der Haushaltsplan sowie die Teilpläne sind nach Produktgruppen aufgestellt. Hierzu sind mit Einführung des NKF Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung (§ 4 GemHVO NRW) beschrieben worden. Ziele und Kennzahlen sollen die Grundlage der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts bilden.

Die in den Haushaltsplänen bis 2011 für die Produktgruppen ausgewiesenen Ziele und Kennzahlen sind von den zuständigen Fachausschüssen beschlossen worden. Über Zielerreichung wurde den Fachausschüssen im Rahmen des installierten Berichtswesens jeweils zum 30.06, 30.09. und 31.12. eines Jahres berichtet.

Zum 01.12.2011 ist das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) in Kraft getreten. Die Stadt Dorsten gehört zu den pflichtigen Teilnehmern am Stärkungspakt Stadtfinanzen.

Gemäß § 7 Abs. 1 Stärkungspaktgesetz wird die Einhaltung des Haushaltssanierungsplanes von der Bezirksregierung überwacht. Der Bürgermeister ist verpflichtet, der Bezirksregierung Berichte über den Stand der Umsetzung des HSP vorzulegen. Für die Berichterstattung sind drei Termine verbindlich vorgegeben. Berichtspflicht

zur Umsetzung des HSP besteht zum Stand 30.06, 30.09. und 31.12 jeden Jahres. Die Berichtsstichtage entsprechen denen des bei der Stadt Dorsten installierten Berichtswesens.

Der Rat der Stadt Dorsten hat daher in der Sitzung am 27.06.2012 mit Verabschiedung des Haushaltssanierungsplanes 2012 folgenden Beschluss gefasst (Drucks.-Nr. 201/12):

„Den Ausschüssen sind zu den im Stärkungspaktgesetz vorgesehenen Terminen die Berichte an die Aufsichtsbehörde vorzulegen. Das bisherige Berichtswesen an die Ausschüsse wird bis 2021 ausgesetzt und durch die v. g. Berichte ersetzt.“

Die Vorlagen und Protokolle zu den HSP-Berichten finden sich im Ratsinformationssystem:

Stichtag	30.09.2012	31.12.2012
<i>Bauausschuss</i>	Drucksachen Nr.369/12 (27.11.12)	Drucksachen Nr.145/13 (17.04.13)
<i>Betriebsausschuss</i>	Drucksachen Nr.371/12 (28.11.12)	Drucksachen Nr.242/13 (12.06.13)
<i>Haupt- und Finanzausschuss</i>	Drucksachen Nr.372/12 (28.11.12)	Drucksachen Nr.157/13 (24.04.13)
<i>Jugendhilfeausschuss</i>	Drucksachen Nr.386/12 (06.12.12)	Drucksachen Nr.124/13 (16.04.13)
<i>Kulturausschuss</i>	Drucksachen Nr.389/12 (10.12.12)	Drucksachen Nr.183/13 (02.05.13)
<i>Schulausschuss</i>	Drucksachen Nr.382/12 (05.12.12)	Drucksachen Nr.143/13 (15.04.13)
<i>Sozialausschuss</i>	Drucksachen Nr.007/13 (02.01.13)	Drucksachen Nr.142/13 (15.04.13)
<i>Sportausschuss</i>	Drucksachen Nr.387/12 (10.12.12)	Drucksachen Nr.152/13 (23.04.13)
<i>Rat</i>	-	Drucksachen Nr.219/13 (03.06.13)
<i>Umwelt- und Planungsausschuss</i>	Drucksachen Nr.376/12 (30.11.12)	Drucksachen Nr.163/13 (26.04.13)

6. Überblick über die wirtschaftliche Lage anhand des NKF-Kennzahlenset

Zur Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage hat das Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) in gemeinsamer Arbeit mit den Aufsichtsbehörden und der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet. Darin sind die Kennzahlen zusammengefasst, die die Aufsichtsbehörden für ihre Prüfung für relevant und aussagekräftig halten.

Für den vorliegenden Jahresabschluss 2012 werden nachstehend folgende Kennzahlen dargestellt:

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation				
Kennzahl	Definition		Wert für Dorsten 2012	Wert für Dorsten 2011
Aufwandsdeckungsgrad	ordentliche Erträge	x 100	92,36%	87,73%
	ordentliche Aufwendungen			
Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad von 100 % bildet immer den Haushaltsausgleich durch ein ordentliches Ergebnis ab. Optimal sind ein Wert von 100 % oder größer.				
Eigenkapitalquote I	Eigenkapital (Pos. 1)	x 100	1,31%	4,78%
	Gesamtkapital (Bilanzsumme)			
Die Eigenkapitalquote I zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen der Kommune durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher diese Quote, desto unabhängiger ist die Kommune von externen Kapitalgebern				
Eigenkapitalquote II	Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen (Pos. 1 u. 2.1, 2.2)	x 100	28,09%	31,16%
	Gesamtkapital			
Hier werden zusätzlich die Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen dem „wirtschaftlichen Eigenkapital“ zugeordnet, da es sich hierbei um Beiträge handelt, die in der Regel nicht zurückzuzahlen und nicht zu verzinsen sind.				
Fehlbetragsquote	negatives Jahresergebnis	x (-100)	73,47%	50,67%
	Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage			
Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen evtl. Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Aufgrund gesetzlicher Regelungen bezieht sich diese Kennzahl nur auf die Allgemeine Rücklage und die Ausgleichsrücklage.				
Fremdkapitalquote	Fremdkapital (Pos. 3 und 4)	x 100	68,60%	65,73%
	Gesamtkapital			
Die Fremdkapitalquote zeigt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an. Sie beschreibt wie viel Prozent des Gesamtkapitals nicht durch Eigenmittel finanziert wurde, sondern durch externe Geldgeber.				

Die Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation sind ein Indikator, inwieweit die Stadt ihrem gesetzlichen Auftrag zum Haushaltsausgleich und Erhalt des Eigenkapitals gerecht werden kann.

Der Aufwandsdeckungsgrad konnte gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Daran wird deutlich, dass die Konsolidierungsbemühungen der Stadt im Rahmen der Umsetzung des HSP Erfolg haben.

Die im gesamten NKF-Zeitraum seit 2009 erwirtschafteten Fehlbeträge wirken sich massiv negativ auf das Eigenkapital aus. Der Fehlbetrag 2012 führt zu einem weiteren Absinken der Eigenkapitalquoten I und II.

Die Fehlbetragsquote in Höhe von 73,47 % in 2012 ist Ausdruck des hohen Fehlbetrages bei gleichzeitig sinkendem Eigenkapital.

Aus beiden v.g. Kennzahlen wird deutlich, wie nah die Stadt Dorsten der bilanziellen Überschuldung ist.

Die Fremdkapitalquote ist leicht gestiegen. Ursache ist hier aber nicht die Neuverschuldung. Im Gegenteil die Stadt hat langfristige Kreditverbindlichkeiten abgebaut. Der Anteil erhöht sich im Wesentlichen, weil

- die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist
- das Fremdkapital lt. Bilanzposition 3 (hier: Pensionsrückstellungen) gestiegen ist

Kennzahlen zur Vermögenslage				
Kennzahl	Definition		Wert für Dorsten 2012	Wert für Dorsten 2011
Abschreibungsintensität	Bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen	x 100	9,19%	9,10%
	ordentliche Aufwendungen			
Verhältnis der Abschreibungen zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen. Hier wird dargestellt, welcher Anteil der Aufwendungen nicht beeinflussbar ist. Eine niedrige Abschreibungsintensität bedeutet allerdings nicht automatisch, dass eine Kommune kein Anlagevermögen besitzt, da bestimmte Anlagegegenstände bereits abgeschrieben sein können, obwohl sie noch ihren Zweck voll und ganz erfüllen.				
Anlagenintensität	Anlagevermögen (Pos. 1)	x 100	97,26%	96,15%
	Gesamtvermögen			
Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.				
Drittfinanzierungsquote	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	x 100	39,60%	40,05%
	Bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen			
Hier werden die bilanziellen Abschreibungen in Verhältnis zu den gebildeten Sonderposten (Auflösung von Zuschüssen und Zuweisungen) gesetzt, um darzustellen in welchem Maße die Belastung durch Abschreibungen durch Dritte aufgefangen wird.				
Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen (Pos. 1.2.3.)	x 100	49,04%	48,35%
	Gesamtvermögen			
Die Infrastrukturquote verdeutlicht in welchem Umfang das kommunale Vermögen in der Infrastruktur gebunden ist.				
Investitionsquote	Bruttoinvestitionen	X 100	30,39%	42,31%
	Abgänge und Abschreibung auf Anlagevermögen			
Hier wird der Umfang des Substanzverlusts durch Abschreibungen und Vermögensabgängen in Verhältnis zu den neuen Investitionen gesetzt.				

Die Abschreibungsintensität hat sich nur unwesentlich verändert. Das gilt auch für die absoluten Zahlen. Die Ergebnisse liegen seit 2009 jährlich zwischen 17,0 und 17,9 Mio. €. Mit einem Wert von rd. 9 % liegt die Stadt Dorsten etwas über dem Durchschnittswert 2010 für Große kreisangehörige Städte (7,9%), der als Orientierungswert gem. NKF-Kennzahlenset herangezogen werden kann.

Die Anlagenintensität lag von 2009 bis 2011 jeweils bei rd. 96,5 %. In 2012 steigt der Wert erstmals auf über 97 % an. Die Ursache liegt aber nicht in einem nominal gestiegenen Anlagevermögen, sondern in einem gesunkenen Anteil des Umlaufvermögens (insbes. der offenen Forderungen) am Gesamtvermögen. Tatsächlich ist der Wert des Anlagevermögens seit 2009 von 685,8 Mio. € auf jetzt 656,2 Mio. € zurückgegangen. Durch geringe Neuinvestitionen kommt es zu einem fortlaufenden Werteverzehr.

Knapp 40 % der bilanziellen Abschreibungen sind refinanziert durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Auch hier gibt es kaum Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Grundsätzlich wirkt sich eine hohe Drittfinanzierungsquote positiv auf die Ergebnisrechnung aus, da die Belastung des Haushaltes mit Abschreibungen dann umso geringer ist. Mit einem Wert von rd. 40 % liegt die Stadt Dorsten unter dem Durchschnittswert 2010 für Große kreisangehörige Städte (45,3 %).

Der Anteil des Infrastrukturvermögens an der Bilanzsumme liegt seit 2009 nahezu konstant bei rd. 49 %. Was den Anschein erweckt, als würden sich Anlagenabgänge und Neuinvestitionen in etwa die Waage halten. Tatsächlich ist der Wert des Infrastrukturvermögens seit 2009 von 345,8 Mio. € auf jetzt 330,9 Mio. € zurückgegangen. Durch geringe Neuinvestitionen kommt es zu einem fortlaufenden Werteverzehr. Mit dem Wert von rd. 49 % liegt die Stadt Dorsten erheblich über dem Durchschnittswert 2009 für Große kreisangehörige Städte (30,5 %).

Die Investitionsquote ist weiterhin rückläufig. Hieran wird nochmals der dauerhafte Substanzverlust deutlich, auf den auch schon bei der Anlagenintensität und Infrastrukturquote hingewiesen wurde. Es gibt nur geringe Neuinvestitionen, da sie – außerhalb der Gebührenhaushalte - im Rahmen der Haushaltssicherung nur durch Eigenmittel zu finanzieren und Kreditaufnahmen ausgeschlossen waren. Der Rückgang ist noch nicht dadurch zu erklären, dass die Stadt sich von Anlagevermögen trennt, da sie es für ihre Aufgabenerfüllung zukünftig nicht mehr benötigt (Stichwort: demographischer Wandel). Dieser Aspekt wird erst in den nächsten Jahren zum Tragen kommen, wenn z.B. die im HSP vorgesehene Schließung von Schulstandorten umgesetzt wird.

Kennzahlen zur Finanzlage				
Kennzahl	Definition		Wert für Dorsten 2012	Wert für Dorsten 2011
Anlagendeckungsgrad I	Eigenkapital (Pos. 1 Passiva)	x 100	1,34%	4,97%
	Anlagevermögen (Pos. 1 Aktiva)			
Der Anlagendeckungsgrad I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein.				
Anlagendeckungsgrad II	Eigenkapital (Pos. 1) + Sonderposten aus Zuwendungen u. Beiträgen (Pos. 2.1, 2.2) + langfristiges Fremdkapital (Pos. 3.1, 3.2 u. 4 mit LZ > 5 J.)	x 100	61,11%	65,66%
	Anlagevermögen (Pos. 1)			
Der Anlagendeckungsgrad gibt Auskunft inwieweit das langfristige Vermögen mit langfristigem Kapital finanziert ist.				
Dynamischer Verschuldungsgrad	Effektivverschuldung		-44,63	-36,07
	Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit			
Mit Hilfe dieser Zahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit einer Gemeinde beurteilen. Es wird angegeben, in wie vielen Jahren die Gemeinde unter gleichbleibenden Bedingungen schuldenfrei ist.				
Liquidität 2. Grades	liquide Mittel + kurzfristige Forderungen	x 100	10,79%	33,30%
	kurzfristige Verbindlichkeiten			
Diese Zahl gibt Auskunft über die kurzfristige Liquidität. Sie zeigt auf in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.				
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	kurzfristige Verbindlichkeiten	x 100	19,10%	9,42%
	Bilanzsumme			
Da Haushaltsfehlbeträge in der Regel über Kassenkredite finanziert werden, ist diese Kennzahl ein Indikator dafür, wie stark sich die aufgelaufenen Defizite auf die Finanzlage der Kommune auswirken. Wenn der Wert gegen 0 strebt, kann man von einem guten Ergebnis sprechen.				
Zinslastquote	Finanzaufwendungen	x 100	5,92%	5,87%
	ordentlichen Aufwendungen			
Die Kennzahl zeigt auf, welche zusätzlichen Belastungen aus Finanzaufwendungen zu den ordentlichen Aufwendungen hinzukommen.				

Der Anlagendeckungsgrad I ist erneut rückläufig. Grund ist das durch den Fehlbetrag 2012 weiter gesunkene Eigenkapital.

Der Anlagendeckungsgrad II geht aus demselben Grund zurück und liegt nur noch bei 61,11 %. Die so genannte „goldene Bilanzregel“ fordert einen Anlagendeckungsgrad II von mindestens 100 %. Die Finanzierung von langfristig gebundenen Vermögensgegenständen soll auch über langfristig zur Verfügung stehende Finanzmittel sichergestellt sein. Diese Regel wird bei weitem nicht erfüllt. Mit dem v.g. Wert liegt die Stadt Dorsten auch erheblich unter dem Durchschnittswert 2009 für Große kreisangehörige Städte (94,0 %).

Der dynamische Verschuldungsgrad hat sich erneut leicht verbessert, ist aber immer noch deutlich negativ. Für negative Werte gilt: Je näher der Wert an der „Nulllinie“ ist, desto schlechter. Der Wert von – 36,07 in 2011 sagt z.B. aus, dass rd. 36 Jahre dauert bis die Stadt bei gleichbleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

die bestehenden Schulden verdoppelt. In 2012 hat sich dieser Zeitraum auf knapp 47 Jahre ausgedehnt. Die Verschuldung der Stadt steigt theoretisch langsamer. Ziel muss es aber sein - durch Konsolidierung des Haushaltes - einen positiven Wert zu erreichen. Dann gilt: Je näher der Wert an der „Nulllinie“ ist, desto besser. Ein Wert von 10 bedeutet z.B., dass es 10 Jahre dauert, bis die Stadt bei gleichbleibendem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit die bestehenden Schulden abgebaut hat. Bei einem Wert von 2 ist dieser Zustand bereits nach zwei Jahren erreicht. Der Durchschnittswert 2009 für Große kreisangehörige Städte liegt bei – 19,1%.

Die Liquidität 2. Grades hat sich in 2012 erheblich verschlechtert. Ursache ist, dass in 2012 aufgrund des niedrigen Zinsniveaus auslaufende Liquiditätskredite überwiegend nur mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr prolongiert wurden. Damit hat sich das Volumen der kurzfristigen Liquiditätskredite von rd. 49,2 Mio. € in 2011 auf rd. 111 Mio. € erhöht, obwohl lediglich 5 Mio. € zusätzlich an Liquiditätskrediten aufgenommen wurden. Der Durchschnittswert 2009 für Große kreisangehörige Städte liegt bei 64,9 %.

Die Verschlechterung der kurzfristigen Verbindlichkeitsquote lässt sich ebenfalls durch die Umschichtung von mittel- bis langfristigen Laufzeiten in Laufzeiten bis zu einem Jahr bei den Liquiditätskrediten erklären. Der Durchschnittswert 2009 für Große kreisangehörige Städte liegt bei 3,7 %.

Die Zinslastquote ist gegenüber dem Vorjahr erneut leicht gestiegen. Ursache ist der Rückgang der ordentlichen Aufwendungen. Nominal sind die Zinsaufwendungen, trotz steigender Liquiditätskredite seit 2009 kontinuierlich zurückgegangen. Dazu trägt vor allem das seit Jahren sinkende Zinsniveau am Geld- und Kapitalmarkt bei. Mit dem Wert von knapp 6 % liegt die Stadt Dorsten erheblich über dem Durchschnittswert 2010 für Große kreisangehörige Städte (3,4 %). Der Grund liegt in den überdurchschnittlich hohen Liquiditätskrediten.

Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragslage				
Kennzahl	Definition		Wert für Dorsten 2012	Wert für Dorsten 2011
Netto-Steuerquote	Steuererträge- Gewerbsteuerumlage - Finanzierungsbetrag Fonds Deutscher Einheit	x 100	34,89%	34,97%
	Ordentliche Erträge- Gewerbsteuerumlage - Finanzierungsbetrag Fonds Deutscher Einheit			
Diese Kennzahl zeigt auf, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.				
Zuwendungsquote	Erträge aus Zuwendungen	x 100	32,74%	33,51%
	Ordentliche Erträge			
Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.				
Personalintensität	Personalaufwendungen	x 100	21,17%	20,01%
	Ordentliche Aufwendungen			
Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.				
Sach- und Dienstleistungsintensität	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistung	x 100	19,49%	19,80%
	Ordentliche Aufwendugen			
Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ zeigt an, welchen Anteil die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen haben.				
Transferaufwandsquote	Transferaufwendugen	x 100	43,86%	42,15%
	Ordentliche Aufwendugen			
Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Mit dieser Kennzahl lässt sich beurteilen, in welchem Umfang kommunale Zahlungen an private Haushalte, an Unternehmen, Vereine, etc. erfolgen				

Die Ertragssituation wird maßgeblich bestimmt durch das Steueraufkommen. Gut ein Drittel der ordentlichen Erträge sind Steuererträge. Der Wert ist in 2012 gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken, obwohl die Hebesätze für die Realsteuern im Rahmen des HSP deutlich angehoben wurden. Ursache ist wie bereits mehrfach erwähnte (u.a. Ziffer 4.1.1.) Gewerbesteuererstattung von rd. 6,1 Mio. € für die Jahre 2008 bis 2010 an einen großen Gewerbesteuerzahler im Dezember 2012. Ohne diese Erstattung wäre die Netto-Steuerquote in 2012 auf rd. 38,5 % angestiegen. Aber auch mit dem Wert läge die Stadt Dorsten immer noch erheblich unter dem Durchschnittswert 2010 für Große kreisangehörige Städte (46,7 %). Trotz hoher örtlicher Hebesätze verfügt Dorsten nach wie vor über eine geringe Steuerkraft.

Ein weiteres Drittel der ordentlichen Erträge ist auf Zuwendungen (einschließlich der Auflösung von Sonderposten) zurückzuführen. Den größten Anteil nehmen die Schlüsselzuweisungen mit 32,7 Mio. € (58,35 % der Zuwendungen) ein, gefolgt von den zweckgebundenen Zuweisungen mit 14,3 Mio. € (25,47 % der Zuwendungen). Mit dem Wert von 32,7 % liegt die Stadt Dorsten erheblich über dem Durchschnittswert 2010 für Große kreisangehörige Städte (24,1 %). Die Ursache liegt u.a. in der zuvor geschilderten niedrigen Steuerkraft der Stadt. Ziel des kommunalen Finanzausgleichs ist es, über die Schlüsselzuweisungen die Differenz zwischen der Steuerkraft und dem durch die Ausgleichsmesszahl fiktiv bestimmten Finanzbedarf bis auf

90 Prozent auszugleichen. Damit sind die Schlüsselzuweisungen umso höher, je geringer die Steuerkraft im Verhältnis zum fiktiven Finanzbedarf ist.

Die Personalintensität ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Veränderung resultiert zum einen aus den gesunkenen ordentlichen Aufwendungen zum anderen aus erhöhten Personalaufwendungen bedingt durch Besoldungs- und Tarifierhöhungen sowie erhöhten Zuführungen für Pensions- und Beihilferückstellungen. Der Wert entspricht nahezu dem Durchschnittswert 2010 für Große kreisangehörige Städte (21,5 %).

Die Sach- und Dienstleistungsintensität ist mit 19,49 % gegenüber 2011 leicht rückläufig. Hier zeigen sich die ersten Auswirkungen des beschlossenen HSP. Der Wert liegt aber immer noch oberhalb der Werte für 2009 und 2010 von 18,5 % bzw. 18,1 %. Das ist verschiedenen größeren Förderprojekten geschuldet, die schwerpunktmäßig in den Jahren 2011 bis 2014 abgewickelt werden. Der Durchschnittswert 2010 für Große kreisangehörige Städte liegt bei 17,0 %.

Auf der Aufwandsseite dominieren die Transferaufwendungen mit einem Anteil von 43,86 %. Diese werden wiederum maßgeblich geprägt von der Kreisumlage (einschließlich der ÖPNV-Umlage und SGB II-Umlage) mit 47,6 Mio. € (58,5 % der Transferaufwendungen). Hinzu kommen weitere Transferaufwendungen, die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen nicht beeinflussbar sind, wie Gewerbesteuerumlage einschl. Gewerbesteuerumlage Fonds Deutsche Einheit, Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung, Einheitslastenabrechnungsgesetz, Sozialtransferaufwendungen. Der Bereich der - zumindest teilweise beeinflussbaren - Zuweisungen für laufende Zwecke (z.B. Zuschüsse an Dritte, Verlustabdeckungen / Zuschüsse an Beteiligungen) nimmt mit 4,2 Mio. € nur einen geringen Teil ein. Die Transferaufwandsquote deckt sich mit dem Durchschnittswert 2010 für Große kreisangehörige Städte.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung und Nachträge

7.1. Stärkungspakt Stadtfinanzen

Zum 01.12.2011 ist das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) in Kraft getreten. Danach werden überschuldeten oder von Überschuldung bedrohten Kommunen im Zeitraum von 2011 bis 2020 zusätzliche Finanzmittel bereitgestellt. Zielsetzung der Landesregierung ist es, das Anwachsen der Liquiditätskredite dieser Kommunen einzudämmen, ihnen auf mittlere Sicht den Haushaltsausgleich wieder zu ermöglichen und am Ende die Überschuldung umzukehren. Diese Unterstützung ist ein erster wichtiger Schritt, damit die Kommunen zu einer auskömmlichen Finanzausstattung zurückkehren können.

Mit der Teilnahme am Stärkungspakt Stadtfinanzen und damit der Gewährung der Konsolidierungshilfe sind für die Kommunen aber auch Bedingungen verknüpft, die sie vor Herausforderungen stellen, die es vorher noch nie gegeben hat. Wesentlicher Baustein ist die Aufstellung eines Haushaltssanierungsplanes.

Die Stadt Dorsten gehört zu den pflichtigen Teilnehmern am Stärkungspakt Stadtfinanzen. Der Rat der Stadt Dorsten hat am 27.06.2012 den Haushaltssanierungsplan beschlossen. Die Genehmigung der Bezirksregierung wurde am 27.09.2012 erteilt.

7.2. Anhängige Gerichtsverfahren

Die aus den anhängigen Gerichtsverfahren resultierenden Risiken wurden in der Bilanz mit entsprechenden Rückstellungen abgesichert (Pos 3.4. der Passiva). Dies gilt insbesondere für

- die noch offenen Streitverfahren mit dem Insolvenzverwalter im Hinblick auf das Freizeitbad Atlantis
- Streitverfahren im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren
- Klageverfahren in Bezug auf Zahlungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes
- Klageverfahren gegen die Vergnügungssteuersatzung
- Klageverfahren gegen die Ausschreibung und Vergabe der Gebäude- und Inventarversicherung

Bei den sonstigen anhängigen Gerichtsverfahren ist mit grundsätzlichen Entscheidungen, die negative Ergebnisse für die Stadt Dorsten bringen, nicht zu rechnen.

7.3. Zins- und Schuldenmanagement

Die Stadt Dorsten betreibt seit 2002 ein aktives Schuldenportfoliomanagement, bei dem auch Finanzderivate zur Zinssicherung eingesetzt worden sind. Die Verwaltung gibt dem Haupt- und Finanzausschuss zu Beginn eines jeden Jahres einen Überblick über das Schuldenportfoliomanagement und die daraus erwachsenden Chancen und Risiken.

Ein Geschäft (kündbarer Zahler-Swap) besteht noch. In Höhe des negativen Marktwertes sind Rückstellungen gebildet. Neue Finanzderivate werden nicht mehr abgeschlossen.

Darüber hinaus nimmt die Stadt Dorsten Liquiditätskredite mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren in Schweizer Franken in Anspruch. Aufgrund des anhaltend niedrigen Wechselkurses waren in Jahresabschlüssen 2009 bis 2011 bereits erhebliche Wertberichtigungen erforderlich. Für das Jahr 2012 erhöht sich der Wertberichtigungsbedarf um rd. 650.000 €. Dieser Betrag belastet das Jahresergebnis 2012 entsprechend.

7.4. Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuererträge entwickelten sich bis Ende November 2012 im Vergleich zur Planung ausgesprochen positiv und lagen mit 19,5 Mio. € um 1,7 Mio. € über der Kalkulation. Im Dezember 2012 kam es dann mit der Erstattung von rd. 6,1 Mio. € Gewerbesteuer für die Jahre 2008 bis 2010 an einen großen Gewerbesteuerzahler zu einer massiven Verschlechterung.

8. Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung

8.1 Wesentliche Risiken

8.1.1 Eigenkapitalentwicklung / Haushaltskonsolidierung

Die Haushaltsentwicklung der Stadt Dorsten ist seit Jahren dramatisch. Der Haushalt 2009 war zwar mit der Umstellung auf die NKF-Systematik formal ausgeglichen, weil dies durch die Inanspruchnahme der Fiktion nach § 75 Abs. 2 Satz 3 GO NRW (Aus-

gleich unter Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage) möglich war. Das strukturelle Defizit wird hierdurch allerdings nicht beseitigt. Mit dem im Jahresabschluss 2010 ausgewiesenen Fehlbetrag stand bereits keine Ausgleichsrücklage mehr zur Verfügung. Die Stadt musste für den Haushaltsausgleich die Allgemeine Rücklage in Anspruch nehmen. Die Ergebnispläne weisen auch für die Zukunft noch erhebliche Unterdeckungen auf. Der erstmalige Haushaltsausgleich wird im Jahr 2016 - entsprechend den Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes erreicht. Die Entwicklung bis 2016 wird anhand der nachstehenden Abschlüsse der Ergebnispläne deutlich.

Eigenkapitalverzehr in der mittelfristigen Finanzplanung		
Allgemeine Rücklage zum 01.01.2009		104.966.957,27 €
Ausgleichsrücklage zum 01.01.2009		33.284.749,47 €
Eigenkapital gesamt		138.251.706,74 €
<i>Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage 2009 (§ 57 GemHVO)</i>	-	15.622.501,61 €
<i>Jahresfehlbetrag 2009 - Ergebnis</i>	-	14.825.679,79 €
<i>Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage 2010 (§ 57 GemHVO)</i>	-	327.763,23 €
<i>Jahresfehlbetrag 2010 - Ergebnis</i>	-	39.910.729,15 €
<i>Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage 2011 (§ 57 GemHVO)</i>	-	225.443,81 €
<i>Jahresfehlbetrag 2011 - Ergebnis</i>	-	34.120.605,22 €
<i>Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage 2012 (§ 57 GemHVO)</i>		14.307,80 €
<i>Jahresfehlbetrag 2012 - Ergebnis</i>	-	24.417.658,26 €
<i>Jahresfehlbetrag 2013 - Plan</i>	-	10.826.340,00 €
<i>Jahresfehlbetrag 2014 - Plan</i>	-	4.744.587,00 €
<i>Jahresfehlbetrag 2015 - Plan</i>	-	1.085.058,00 €
<i>Jahresfehlbetrag 2016 - Plan</i>		464.812,00 €
verbleibendes Eigenkapital am 31.12.2016	-	7.375.539,53 €

Diese Daten belegen nicht nur den kontinuierlichen Verzehr an Eigenkapital, bestehend aus Ausgleichsrücklage und Allgemeiner Rücklage. Vielmehr wird deutlich, dass - bei unveränderter Entwicklung gegenüber den Planwerten - die Stadt Dorsten in 2013 bilanziell überschuldet sein wird.

Diese Finanzentwicklung erfordert eine konsequente Fortsetzung der Konsolidierungsbemühungen. Neben der Umsetzung des beschlossenen Haushaltssanierungsplanes sind eine kontinuierliche Aufgabenkritik und die Bildung von Schwerpunkten in den kommenden Jahren unabdingbar.

8.1.2 Schuldenmanagement

Die Zinsen für Investitionskredite sind – mit zwei Ausnahmen – für die Restlaufzeit fest vereinbart, so dass es hier bis 2021 kein Zinsänderungsrisiko gibt. Ein erhebliches Haushaltsrisiko bergen jedoch die Zinsen für Liquiditätskredite. Ein Prozent

Zinssteigerung belastet den Haushalt - bezogen auf den Kreditbestand Ende 2012 - mit jährlich mehr als 1,9 Mio. €. Im September 2012 wurde von der Schweizer Nationalbank ein Mindestwechselkurs von 1,20 eingeführt. Im Januar 2015 wurde dieser aufgehoben. Danach ist der Wechselkurs auf z. Z. rd. 1,04 CHF/€ gefallen, so dass für 2015 mit weiteren Wertberichtigungen für die Liquiditätskredite in Schweizer Franken zu rechnen ist.

Der Liquiditätsbedarf ist somit ein wesentlicher Baustein des Haushaltsausgleichs. Je höher die Verschuldung ist, umso größer sind die Zinsänderungsrisiken. Außerdem führt ein Abbau der Liquiditätskredite zu Zinseinsparungen, die neue Handlungsmöglichkeiten eröffnen können.

8.1.3 Hilfen zur Erziehung

Bundes- und landesweit ist seit einigen Jahren ein stetiger Anstieg des Bedarfs an Hilfen zur Erziehung zu beobachten. Die Ursachen sind vielschichtig und hauptsächlich in gesellschaftlichen Veränderungen zu sehen. Der Aufwand in Dorsten liegt 2012 nochmals um 300 T€ höher als geplant. Die Tendenz ist nach wie vor steigend.

8.1.4 Umlageverbände

Größter Ausgabenblock ist nach wie vor die Kreisumlage. Der Kreis Recklinghausen hat den höchsten Hebesatz für die Kreisumlage in NRW. Dabei muss eingeräumt werden, dass die größten Ausgabenblöcke des Kreises

- der Sozialbereich
und
- die Landschaftsverbandsumlage

von ihm so gut wie nicht beeinflusst werden können.

Der Anstieg der Soziallasten schreitet aber ungebremst voran. Gerade hier nimmt der Kreis Recklinghausen die absolute Spitzenposition in NRW ein. Die Steigerungen bei der Landschaftsumlage resultieren aus ständig steigenden Kosten im Rahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte, die in NRW über dem Bundesdurchschnitt liegen.

Es besteht das Risiko, dass sämtliche Erfolge aus der Haushaltskonsolidierung durch die steigenden Umlagen wieder aufgezehrt werden.

8.2 Wesentliche Chancen

8.2.1 Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes

Im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen (siehe Ausführungen zu 5. und 7.1) ist die Stadt Dorsten verpflichtet, ab 2016 wieder einen nachhaltigen Haushaltsausgleich zu erreichen. Damit besteht erstmals seit Jahrzehnten die Chance, die dramatische Haushaltsentwicklung zu stoppen. Entscheidender Eckpfeiler für die Stabilisierung des Haushaltes ist die Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes.

Nur durch eine nachhaltige Konsolidierung kann Spielraum für z.B. notwendige Investitionen geschaffen werden.

Das gilt auch für Investitionen, die mit Hilfe von Förderprogrammen (z.B. das Landesprogramm „Soziale Stadt“) realisiert werden sollen. Nur wenn die Stadt in der Lage ist, die Eigenanteile zu finanzieren, besteht die Möglichkeit einer Förderzusage.

8.2.2 Konsolidierungshilfe im Rahmen des Stärkungspaktes Stadtfinanzen

Die jährliche Konsolidierungshilfe für 2011 bis 2016 wurde auf rd. 3,1 Mio. € festgesetzt. Die Höhe der Konsolidierungshilfe bemisst sich nach der in der Anlage zum Stärkungspaktgesetz aufgeführten strukturellen Lücke. Diese ist nach Auffassung u.a. der Stadt Dorsten aufgrund falscher Berechnungsgrundlagen offensichtlich fehlerhaft. Das Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) hat daraufhin eine Neuberechnung zugesagt. Am 4. Dezember 2012 hat die Landesregierung die Ergebnisse des Korrekturverfahrens öffentlich vorgestellt. Danach erhält die Stadt Dorsten ab 2013 mit rd. 7,2 Mio. € eine erheblich höhere Konsolidierungshilfe, was die Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes erheblich erleichtert.

9. Internes Kontrollsystem

Mit der Novellierung des Gemeindehaushaltsrechtes hat der Gesetzgeber die landesweiten Vorgaben für die Sicherheitsstandards und Aufsicht, die in der Gemeindekassenverordnung (GemKVO) geregelt waren, abgeschafft. Stattdessen wurde den Gemeinden aufgegeben, in eigener Verantwortung entsprechende Regelungen zu treffen. Die GemHVO gibt in § 31 nunmehr lediglich den Rahmen vor, der mindestens zu regeln ist.

Der Aufbau und die Etablierung solcher Regelungen sind Bestandteil des sog. Internen Kontrollsystems (IKS). Es besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch das eigene Personal oder böswillige Dritte verursacht werden können. Die Maßnahmen beruhen auf technischen und organisatorischen Prinzipien. Sie umfassen Aktivitäten und Einrichtungen zur unternehmensinternen Kontrolle sowie ihre Beziehungen zueinander.

Grundlage eines Internen Kontrollsystems bilden folgende Prinzipien:

- Das Prinzip der Transparenz
- Das Prinzip der Vier Augen
- Das Prinzip der Funktionstrennung
- Das Prinzip der Mindestinformation

Ein IKS im vorstehenden Sinne ist bei der Stadt Dorsten im Wesentlichen vorhanden. Es gibt eine Vielzahl von Dienstanweisungen und Regelungen, die Ausfluss des IKS sind.

Für das Finanzwesen sind insbesondere das Vier-Augen-Prinzip und das Prinzip der Funktionstrennung von elementarer Bedeutung. Der Gesetzgeber hat deshalb in § 31 der GemHVO der Gemeinde vorgegeben, Regelungen zu den Sicherheitsstandards und zur internen Aufsicht zu treffen. Der Bürgermeister hat entsprechende Dienstvorschriften zu erlassen, die dem Rat zur Kenntnis zu geben sind.

Z. Z. gelten folgende Dienstanweisungen:

1. Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung in der Stadtverwaltung Dorsten vom 15.10.2008 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 17.09.2008)

2. Dienstanweisung für die Buchhaltung und den Zahlungsverkehr in den Einrichtungen der Stadt Dorsten vom 15.10.2008 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 17.09.2008)
3. Dienstanweisung für die Einrichtung und Verwaltung der Einnahmestellen und Handvorschüsse der Stadt Dorsten – Barkassen – gem. § 4 Abs. 1 Satz 3 GemKVO, zuletzt geändert in 09.2006 – noch nicht an das NKF angepasst
4. Dienstanweisung für das Verfahren bei Stundung, Niederschlagung, Erlass und ähnlichen Sachverhalten vom 01.07.2011 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 22.06.2011)
5. Dienstanweisung für die Aufnahme von Krediten (Investitionskredite und Kredite zur Liquiditätssicherung) vom 15.10.2008 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 17.09.2008), zuletzt geändert: 03/2015
6. Dienstanweisung für die Aufstellung von Zielen und Kennzahlen und das Berichtswesen bei der Stadt Dorsten vom 21.07.2011 (dem Rat zur Kenntnis gegeben am 20.07.2011) – mit Ratsbeschluss vom 27.06.2012 z.Z. ausgesetzt.
7. Dienstanweisung zur Vorbeugung von Korruption und zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Dorsten vom 20.07.2012.

Des Weiteren gibt es umfangreiche Dienstanweisungen für das Vergabewesen (Vergabeordnung, Dienstanweisung für die Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen (VOL-Bereich) und für die Abwicklung von Bauleistungen (VOB-Bereich).

10. Verantwortlichkeiten (Angaben gem. § 95 GO NRW)

Gem. § 95 Abs. 2 GO NRW sind am Schluss des Lageberichtes für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70 sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, bestimmte Angaben zu machen.

Diese Angaben sind der Anlage L 1 (Verwaltungsvorstand) und L 2 (Ratsmitglieder) zu entnehmen.

11. Erklärung gem. § 95 Abs. 3 GO NRW

Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 nebst Lagebericht und Anhang vom 25.06.2015 wird hiermit aufgestellt:

Dorsten, 25.06.2015



Hubert Große-Ruiken
Stadtkämmerer

Der vom Stadtkämmerer aufgestellte Entwurf des Jahresabschlusses 2012 wird hiermit festgestellt. Abweichungen zu dem vom Kämmerer aufgestellten Entwurf ergeben sich nicht.

Dorsten, 25.06.2015



Tobias Stockhoff
Bürgermeister

**Übersicht
über die aus
Verpflichtungsermächtigungen
Voraussichtlich fällig
werdenden Auszahlungen**

Produktplan 2016											

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
- in EUR -

[illegible]

Produktplan 2016 Übersicht der Belastung der Folgejahre durch Verpflichtungsermächtigungen							
Planungsstelle	Bezeichnung	Voraussichtlich fällige Auszahlungen					
		2017	2018	2019	2020	künftige Jahre	gesamt
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
02.126.01	Produkt Gefahrenabwehr und -vorbeugung						
	Maßnahme 119 Feuerwehrfahrzeuge						
02.126.01/0119.78390024	Tanklöschfahrzeug (TLF) Wulfen für 6662	180.000	0	0	0	0	180.000
02.126.01/0119.78390025	Löschgruppenfahrzeug (LF) Altstadt für 6672	310.000	0	0	0	0	310.000
	Summe Maßnahme 119	490.000	0	0	0	0	490.000
	Summe Produkt 02.126.01	490.000	0	0	0	0	490.000
08.421.01	Produkt Sportförderung						
	Maßnahme 162 GWG's/Anlagevermögen						
08.421.01/0162.78591001	Kunstrasenplatz Lembeck	0	200.000	0	0	0	200.000
	Summe Maßnahme 162	0	200.000	0	0	0	200.000
	Summe Produkt 08.421.01	0	200.000	0	0	0	200.000
11.538.01	Produkt Abwasserbeseitigung						
	Maßnahme 149 Neubau/Ausbau des Kanalnetzes aus Eigenmitteln						
11.538.01/0149.78591041	Neubau RW RWB Barkenberg B 58	150.000	0	0	0	0	150.000
	Summe Maßnahme 149	150.000	0	0	0	0	150.000
	Summe Produkt 11.538.01	150.000	0	0	0	0	150.000
12.541.02	Produkt Neubau/Erneuerung/Betrieb/Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauten						
	Maßnahme 139 Bau von Brücken, durchlässen und Tunnel						
12.541.02/0139.78591009	Erneuerung der Brücke Nr.63-Luisenstraße / Hambach	260.000	0	0	0	0	260.000
	Summe Maßnahme 139	260.000	0	0	0	0	260.000
	Summe Produkt 12.541.02	260.000	0	0	0	0	260.000
	Summe gesamt	900.000	200.000	0	0	0	1.100.000

Übersicht über die Zuwendungen an die Fraktionen

Zuwendungen an die Fraktionen

Teil A. Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Planung 2016 €	Planung 2015 €	Ergebnis 2014 €
1	CDU-Fraktion	22.660,00	22.660,00	19.835,68
	Grundbetrag Fraktion	9.220,00	9.220,00	6.075,68
	Betrag nach Ratsmandaten	13.440,00	13.440,00	13.760,00
2	SPD-Fraktion	18.820,00	18.820,00	18.350,59
	Grundbetrag Fraktion	9.220,00	9.220,00	0,00
	Betrag nach Ratsmandaten	9.600,00	9.600,00	6.633,37
	Ist-Zahlung an Fraktionssekretärin*	0,00	0,00	11.717,22
3	Fraktion Grüne	6.530,00	6.530,00	6.636,68
	Grundbetrag Fraktion	4.610,00	4.610,00	4.396,68
	Betrag nach Ratsmandaten	1.920,00	1.920,00	2.240,00
4	FDP-Fraktion	3.130,00	3.130,00	4.885,52
	Grundbetrag Fraktion	1.850,00	1.850,00	2.965,52
	Betrag nach Ratsmandaten	1.280,00	1.280,00	1.920,00
5	Die Linke	0,00	3.130,00	1.552,23
	Grundbetrag Fraktion	0,00	1.850,00	912,23
	Betrag nach Ratsmandaten	0,00	1.280,00	640,00
6	WIR für Dorsten	0,00	0,00	0,00
	Grundbetrag Fraktion	0,00	0,00	0,00
	Betrag nach Ratsmandaten	0,00	0,00	0,00
7	Soziale Fraktion	0,00	0,00	965,62
	Grundbetrag Fraktion	0,00	0,00	325,62
	Betrag nach Ratsmandaten	0,00	0,00	640,00
8	ohne Fraktion	1.920,00	640,00	945,78
	Betrag nach Ratsmandaten	1.920,00	640,00	945,78
* Die Zahlung an die Fraktionssekretärin wird in Abzug vom Gesamtbetrag getätigt.				

Teil B. Geldwerte Leistungen

Ab 2010 werden die Zuwendungen ausschließlich als pauschale Geldleistungen (Sockel- und Grundbeträge) für alle entstehenden Kosten geleistet. Eine Aufteilung erübrigt sich daher.

**Übersicht
über den Stand der
Verbindlichkeiten zu
Beginn des Haushaltsjahres**

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2014 TEUR	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2015 TEUR	Voraussichtlicher Stand am 31.12.2016 TEUR
1. Anleihen			
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen			
2.4 vom öffentlichen Bereich			
2.4.1 vom Bund			
2.4.2 vom Land	1.981	1.881	1.781
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich			
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen			
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	129.285	126.013	126.854
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung			
3.1 vom öffentlichen Bereich			
3.2 vom privaten Bereich	213.850	208.850	198.487
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen			
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen			
7. Sonstige Verbindlichkeiten			
Erhaltene Anzahlungen			
8. Summe aller Verbindlichkeiten	345.116	336.744	327.123
Nachrichtlich anzugeben:			
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (z.B. Bürgschaften u.a.)	12.157	6.343	4.743

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Eigenkapitalverzehr 2016

Allgemeine Rücklage zum 01.01.2009	104.966.957,27 €
Sonderrücklagen zum 01.01.2009	0,00 €
Ausgleichsrücklage zum 01.01.2009	33.284.749,47 €
Eigenkapital insgesamt zum 01.01.2009	138.251.706,74 €
Jahresfehlbedarf 2009 inkl. Verrechnung gegen die allg. Rücklage	-30.448.181,40 €
Jahresfehlbedarf 2010 inkl. Verrechnung gegen die allg. Rücklage	-40.238.492,38 €
Jahresfehlbedarf 2011 inkl. Verrechnung gegen die allg. Rücklage	-34.346.049,03 €
Jahresfehlbedarf 2012 inkl. Verrechnung gegen die allg. Rücklage	-24.403.350,46 €
Jahresfehlbedarf 2013 (Ansatz)	-14.444.691,00 €
Jahresfehlbedarf 2014 (Ansatz)	-1.749.007,00 €
Jahresfehlbedarf 2015 (Ansatz)	-3.208.684,00 €
Jahresüberschuss 2016	4.278.397,00 €
Jahresüberschuss 2017	307.112,00 €
Jahresüberschuss 2018	2.861.405,00 €
Jahresüberschuss 2019	3.675.043,00 €

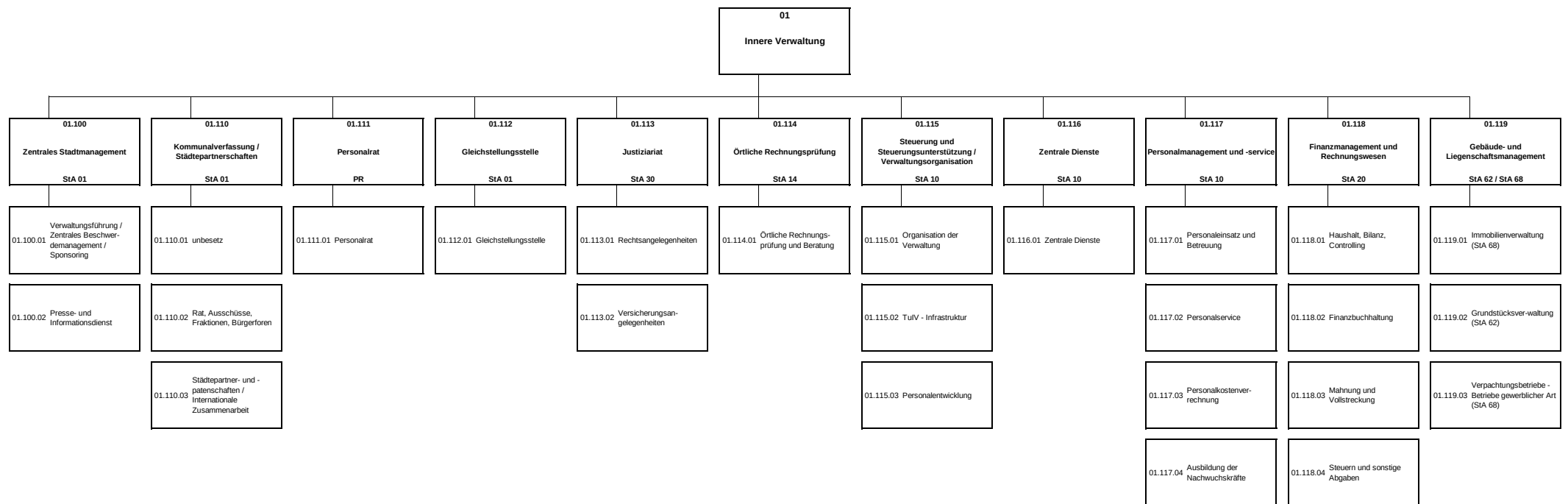
Die bilanzielle Überschuldung ist wahrscheinlich eingetreten in

2013

Produkthaushalt

01 – Innere Verwaltung

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 01 – Innere Verwaltung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

01 – Bürgermeisterbüro

1. Einheitliches Handeln der Verwaltungsführung in Abstimmung mit der Politik
 2. Information der Bürgerschaft
 3. Sicherstellung des Sitzungsdienstes
 4. Aufrechterhaltung der Beziehungen zu den Partnerstädten
 5. Repräsentation der Stadt
-

10 – Hauptamt

1. Sicherstellung einer effizienten Aufbau- und Ablauforganisation
2. Sicherstellung eines reibungslosen Netzwerketriebs und einheitlicher Standards bei der TuIV-unterstützten Datenverarbeitung
3. Schaffung von Rahmenbedingungen für eine Optimierung des Personaleinsatzes sowie für ein effizientes und Bürgernahes Verwaltungshandeln
4. Wirtschaftlicher Einkauf von Verwaltungsbedarf
5. Rechtssichere und wirtschaftliche Vergabe von Aufträgen im VOL-Bereich
6. Sicherstellung arbeitssicherheitsrelevanter bzw. arbeitsmedizinischer Vorgaben bei der Ausstattung der Büroarbeitsplätze
7. Ordnungsgemäße und wirtschaftliche Zustellung von internen und externen Postsendungen
8. Kostengünstige und zeitnahe Erstellung von Druckerzeugnissen
9. Zeitnahe Deckung des jeweiligen Personalbedarfs
10. Ordnungsgemäße Durchführung der Personalauswahlverfahren

11. Minimierung von Arbeitsunfällen und Berufserkrankungen
 12. Hohe Mitarbeiter/innen Zufriedenheit
 13. Termingerechte und korrekte Zahlung von Geldleistungen
-

Personalrat

1. Sicherstellung der Zufriedenheit der Mitarbeiter der Stadt Dorsten durch die Wahrnehmung der Interessensvertretung der Beschäftigten gegenüber der Dienststelle auf kollektiver Ebene
-

14 – Rechnungsprüfungsamt

1. Beitrag zur Sicherstellung der Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandels, das einer Prüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung unterzogen ist
 2. Beitrag zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen, wirtschaftlichen und sparsamen Verwaltung, ohne den Entscheidungsspielraum der betreffenden Fachämter oder Personen einzuengen
 3. Sicherstellung einer termingerechten Prüfung
 4. Wirtschaftliche Durchführung der Prüfung
-

20 – Amt für kommunale Finanzen

1. Substanzerhaltung des städtischen Vermögens, einerseits durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Sanierung / Investitionen gegenüber dem Verschleiß vorhandenen Vermögens, andererseits durch ein Schulden- und Kreditmanagement, welches langfristig den Abbau der Kassenkredite zum Ziel hat
 2. Herstellung des Haushaltsausgleichs in der Planung und der Ergebnisrechnung, im Rahmen des Haushaltssanierungsplans ab 2016 unter Einbeziehung einer jährlichen Konsolidierungshilfe und ab 2021 dauerhaft ohne Einbeziehung der Konsolidierungshilfe aus dem Stärkungspakt
 3. Verbesserung der Steuerungsinstrumente für die Haushaltsführung (Kostenrechnung, Risikomanagement, internes Kontrollsystem)
 4. Zügige Aufstellung der ausstehenden Jahresabschlüsse sowie Erstellung der Konzernbilanz, um schnellstmöglich die gesetzlichen Fristen zur Aufstellung der Jahres- und Gesamtabchlüsse zu erreichen
-

30 – Justizariat

1. Gewährleistung der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
 2. Juristische Beratung der Fachämter
 3. Erfolgreiches Führen von Rechtsstreitigkeiten
 4. Gewährleistung des Versicherungsschutzes der Stadt
-

68 – Zentrales Gebäudemanagement

1. Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung für die städtischen Immobilien sowie die interne Leistungsverrechnung mit den raumnutzenden Fachämtern im Rahmen der Bereitstellung von Räumlichkeiten für kommunale Aufgaben (Stichwort: Mieter-Vermieter-Modell) einschließlich Abschluss interner Servicevereinbarungen
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		32.337	413.800	438.180	437.080	424.980	423.080
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		4.855	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.059.232	1.899.300	1.938.500	1.945.600	1.952.800	1.961.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		939.066	835.600	833.560	849.200	865.300	878.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		1.973.467	452.600	750.100	750.100	750.100	750.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		4.227	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		5.013.184	3.663.700	4.022.740	4.044.380	4.055.580	4.074.980
11	- Personalaufwendungen		8.006.540	8.515.700	8.749.500	8.879.100	9.107.600	9.213.500
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		2.680.870	2.047.200	2.391.750	2.411.100	2.442.900	2.478.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen		100.612	1.827.700	1.699.080	1.683.180	1.665.180	901.980
15	- Transferaufwendungen		51.186	41.700	41.800	41.900	42.000	42.100
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		2.442.547	2.088.120	2.178.100	2.202.225	2.227.000	2.260.800
17	= Ordentliche Aufwendungen		13.281.755	14.520.420	15.060.230	15.217.505	15.484.680	14.897.080
18	= Ordentliches Ergebnis		-8.268.571	-10.856.720	-11.037.490	-11.173.125	-11.429.100	-10.822.100
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.209	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
21	= Finanzergebnis		-9.209	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-8.277.781	-10.862.720	-11.043.490	-11.179.125	-11.435.100	-10.828.100
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-8.277.781	-10.862.720	-11.043.490	-11.179.125	-11.435.100	-10.828.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		392.220	395.200	405.290	412.660	420.140	427.770
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-7.885.561	-10.467.520	-10.638.200	-10.766.465	-11.014.960	-10.400.330

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 01 Innere Verwaltung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten

	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.221.346	29.880	136.000	0	1.080.000	2.187.000	3.356.500
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.777.736	502.000	1.605.000	0	460.000	670.000	880.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	1.060.041	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	5.059.123	531.880	1.741.000	0	1.540.000	2.857.000	4.236.500
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.127.576	388.900	289.900	0	250.000	250.000	250.000
25 für Baumaßnahmen	14.971	757.000	480.000	0	1.260.000	2.790.000	4.145.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	50.106	61.000	61.500	0	61.500	61.500	62.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	27.906	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	2.220.558	1.216.900	841.400	0	1.581.500	3.111.500	4.467.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	2.838.565	-685.020	899.600	0	-41.500	-254.500	-230.500

Produkthaushalt

01.100 – Zentrales Stadtmanagement

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Herr Küpers

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.100 - Zentrales Stadtmanagement

Ergebnishaushalt

Zu dieser Produktgruppe gehören die Aufgaben zur Leitung der Verwaltung. Die notwendige Koordinierung von Fragen bzw. Themen innerhalb der Verwaltungsführung wird über regelmäßig stattfindende Sitzungen des Verwaltungsvorstandes sichergestellt. Die Abstimmung mit der Politik erfolgt in den Besprechungen mit den Fraktionsvorsitzenden (Ältestenrat).

Über die Pressesprecher soll die Bürgerschaft - auch über die Medien - zeitnah und umfassend informiert werden. Hierzu gehört auch die Pflege und ständige Aktualisierung der städtischen Homepage. Des Weiteren umfasst das Produkt die Stadtinformation für Bürger vor Ort.

Zudem wird das Beschwerdemanagement durch den Einsatz einer BürgerAPP erweitert und systematisiert.

Die Aufwendungen und Erträge entstehen im Wesentlichen für folgende Bereiche:

- Verwaltungsführung
- Zentrales Beschwerdemanagement
- Sponsoring
- Pressestelle

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
Produktgruppe 01.100 Zentrales Stadtmanagement

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.796	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	867	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.810	5.940	6.190	6.300	6.400	6.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	7.601	2.500	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	19.075	10.940	8.690	8.800	8.900	9.000
11 - Personalaufwendungen	759.599	915.400	902.800	916.500	942.000	960.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.671	16.200	16.400	16.600	16.800	17.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.629	26.500	26.700	26.900	27.100	27.300
17 = Ordentliche Aufwendungen	793.899	958.100	945.900	960.000	985.900	1.004.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-774.824	-947.160	-937.210	-951.200	-977.000	-995.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-774.824	-947.160	-937.210	-951.200	-977.000	-995.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-774.824	-947.160	-937.210	-951.200	-977.000	-995.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	19.640	20.100	21.320	21.750	22.180	22.620
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-755.184	-927.060	-915.890	-929.450	-954.820	-972.680

Produkthaushalt

01.110 – Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Herr Küpers

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.110 - Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften

Ergebnishaushalt

Die Finanzierung der im Bereich des Sitzungsdienstes anfallenden Kosten fällt in den Bereich dieser Produktgruppe. Für den Bereich der Mandatsausübung sind dies Entschädigungen für Rats- und Ausschussmitglieder (Aufwandsentschädigung, Verdienstaufschlag, Fahr- und Reisekosten). Weiterhin gehört hierzu die Finanzierung des Geschäftsbedarfs der Ratsfraktionen.

Der Rat, die Fraktionen und die Ausschüsse wurden nach der Kommunalwahl 2014 neu konstituiert. Wesentliche finanzielle Änderungen im Vergleich zu den vergangenen Wahlperioden ergeben sich nicht.

Im Bereich der Städtepartnerschaften wird weiterhin eine projektorientierte Zusammenarbeit angestrebt. Notwendige Eigenanteile können allerdings nicht bzw. nur in geringfügigen Umfang über das Budget des Bürgermeisterbüros finanziert werden.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.110	Kommunalverfassung/Städtepartnerschaften

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.935	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	471	3.700	3.800	3.900	4.000	4.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.375	200	200	200	200	200
7 + Sonstige ordentliche Erträge	698	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	32.480	3.900	4.000	4.100	4.200	4.300
11 - Personalaufwendungen	254.125	212.100	224.700	230.000	237.600	240.500
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.413	4.100	4.200	4.300	4.400	4.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	20.318	10.700	10.800	10.900	11.000	11.100
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	399.363	408.800	504.500	512.200	519.900	527.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	689.219	635.700	744.200	757.400	772.900	783.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-656.739	-631.800	-740.200	-753.300	-768.700	-779.500
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-656.739	-631.800	-740.200	-753.300	-768.700	-779.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-656.739	-631.800	-740.200	-753.300	-768.700	-779.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-656.739	-631.800	-740.200	-753.300	-768.700	-779.500

Produkthaushalt

01.111 – Personalrat

Verantwortlich: Personalrat – Frau Hadick

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.111 – Personalrat

Ergebnishaushalt

Im Rahmen des Haushaltssanierungsplans 2012 – 2021 wurde das Budget des Personalrates um 4.100,00 € bzw. ca. 30% auf 10.000,00 € abgesenkt.

Der gesamte Geschäftsbedarf des Personalrates inklusive der Durchführung aller betrieblichen Veranstaltungen wird aus dem o.g. Budget finanziert.

Für das Jahr 2016 (und auch für 2017) hat der Personalrat einen um 3.000,- Euro erhöhten Budgetbedarf für Schulungen der Personalratsmitglieder angemeldet. Hintergrund dafür sind die in 2016 stattfindenden Personalratswahlen.

Auf Grund des rentenbedingten Ausscheidens aktueller Personalratsmitglieder wird das Gremium nach der Wahl mindestens 2 – wahrscheinlich aber mehr – neue Mitglieder haben. Diese neuen Personalratsmitglieder haben nach dem LPVG NRW § 42 Abs. 5 Anspruch auf eine zeitnahe Grundqualifizierung, damit sie ihrer Aufgabe gerecht werden und sie wahrnehmen können.

Diese Grundqualifizierung besteht aus 2-3 aufeinander aufbauenden Modulen, die nach aktuellem Stand je Modul ca. 1.500,- Euro kosten.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.111	Personalrat

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.223	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.120	27.350	23.750	24.200	24.700	25.100
7 + Sonstige ordentliche Erträge	94	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	27.437	27.350	23.750	24.200	24.700	25.100
11 - Personalaufwendungen	252.031	276.600	236.900	251.400	292.800	297.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.441	3.700	6.700	6.800	3.900	3.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	700	100	100	100	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.357	5.470	5.500	5.500	5.500	5.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	261.828	286.470	249.200	263.800	302.300	306.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-234.391	-259.120	-225.450	-239.600	-277.600	-281.500
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-234.391	-259.120	-225.450	-239.600	-277.600	-281.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-234.391	-259.120	-225.450	-239.600	-277.600	-281.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	15.160	17.200	14.940	15.240	15.540	15.850
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-219.231	-241.920	-210.510	-224.360	-262.060	-265.650

Produkthaushalt

01.112 – Gleichstellung

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Frau Konieczka

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 01.112 – Gleichstellung

Aufgrund der Situation auf dem Arbeitsmarkt wird die Auseinandersetzung mit den Arbeitsmarktchancen von Frauen auch weiterhin Thema der Gleichstellungsstelle sein. Dabei wird die Gleichstellungsstelle auch Fragestellungen der bundesweiten Umfrage „Diskriminierung in Deutschland 2015“, veranstaltet von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes in Zusammenarbeit mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung, vor Ort aufgreifen. Wie in den Vorjahren beteiligt sich die Gleichstellungsstelle am bundesweiten Equal Pay Day sowie dem bundesweiten Girls' Day und dem Boys' Day. Das Angebot zur beruflichen Wiedereinstiegsberatung wird in Kooperation mit den Familienbildungsstätten fortgesetzt.

Unter dem Motto „Abenteuer Heimat“ werden in 2016 Frauenkulturtage durchgeführt, die über Eintrittsgelder und Spenden finanziert werden.

Darüber hinaus wird der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen von der Gleichstellungsstelle unterstützt.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.112	Gleichstellung

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.120	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	23	200	200	200	200	200
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	3.142	200	200	200	200	200
11 - Personalaufwendungen	77.783	75.300	76.500	78.000	79.500	80.700
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.568	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	257	100	100	100	100	100
17 = Ordentliche Aufwendungen	80.607	75.400	76.600	78.100	79.600	80.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-77.465	-75.200	-76.400	-77.900	-79.400	-80.600
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-77.465	-75.200	-76.400	-77.900	-79.400	-80.600
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-77.465	-75.200	-76.400	-77.900	-79.400	-80.600
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-77.465	-75.200	-76.400	-77.900	-79.400	-80.600

Produkthaushalt

01.113 – Justizariat

Verantwortlich: Justizariat – NN

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.113 – Justizariat

Ergebnishaushalt

Zu den Kernaufgaben des Justiziariates gehören die Rechts- und Versicherungsangelegenheiten. Diese Aufgaben umfassen im Wesentlichen die hausinterne rechtliche Beratung, die gerichtliche Vertretung der Stadt und die angemessene Absicherung der Stadt gegen Schäden aller Art.

Mit Blick auf diese Kernaufgaben wird das Budget des Justiziariates im Wesentlichen durch die Gerichts- und Prozesskosten bestimmt. Diese sind weder plan- noch deckelbar. Sie werden wie in den Vorjahren mit einem Betrag von rd. 15.000 € angesetzt (indiziert). Es handelt sich dabei um einen unteren Durchschnittswert der letzten Jahre. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass es nur zwei oder drei Verfahren mit Beteiligung von Anwälten bedarf, um dieses Budget auszuschöpfen. Auf die Inanspruchnahme überplanmäßiger Aufwendungen wird aller Voraussicht nach nicht verzichtet werden können. Da sich eine Ausweitung des Haushaltes angesichts der Vorgaben des Haushaltssanierungsplanes ausschließt, müssen die Prozesskosten gegebenenfalls durch Einsparungen beim federführenden Amt finanziert werden.

Die Planansätze für das Budget des Justiziariates bleiben im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
Produktgruppe 01.113 Justizariat

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	203	300	300	300	300	300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.424	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.000	3.080	3.220	3.300	3.400	3.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	54.541	100	100	100	100	100
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	68.168	3.480	3.620	3.700	3.800	3.900
11 - Personalaufwendungen	172.484	221.200	234.500	240.100	246.000	250.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	996	4.700	19.800	4.900	5.000	5.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	51.134	23.700	24.000	24.300	24.600	24.900
17 = Ordentliche Aufwendungen	224.614	249.600	278.300	269.300	275.600	280.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-156.446	-246.120	-274.680	-265.600	-271.800	-276.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-156.446	-246.120	-274.680	-265.600	-271.800	-276.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-156.446	-246.120	-274.680	-265.600	-271.800	-276.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	380	390	410	420	430	440
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-156.066	-245.730	-274.270	-265.180	-271.370	-275.960

Produkthaushalt

01.114 – örtliche Rechnungsprüfung

Verantwortlich: Rechnungsprüfungsamt – Herr Ehrl

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 01.114 – örtliche Rechnungsprüfung

Beschreibung

Buch-, Betriebs- und Kassenprüfung sowie sonstige übertragene Prüfungen im Rahmen anzuwendender Gesetze und der Rechnungsprüfungsordnung, z.B. Prüfung der Betätigung der Stadt als Gesellschafter, Informations- und Prüfungsrechte i.S.d. § 112 GO NRW, Prüfung der Vorräte und Vermögensbestände, Prüfung des Jahresabschlusses, Einhaltung des Haushaltsplanes sowie Richtigkeit der Rechnungsbeträge und sonstigen Unterlagen, Prüfung der Stadtkasse, der Einnahmekassen und Handvorschüsse sowie der Sonderkassen und Zahlstellen im Hinblick auf ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs, erforderliche Vorprüfungen für den Landesrechnungshof, das Rechnungsprüfungsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und ähnlicher vorgeschalteter Prüfungsstellen, Prüfung von Bauausführungen/-abrechnungen, Architekten- und Ingenieurverträge einschließlich Beratungsleistungen, Prüfung von Aufgabenbereichen SGB XII und SGB II, Prävention vor Vermögensdelikten und Korruption.

Die örtliche Rechnungsprüfung unterstützt und berät z.B. die Verwaltung und Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, sowie insbesondere den Rat und den Rechnungsprüfungsausschuss bei der Kontrolle der Verwaltung und in ihren Aufsichtsfunktionen.

Zusätzliche Aufwendungen ergeben sich durch die Softwareunterstützung für die Prüfungshandlungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.114	örtliche Rechnungsprüfung						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten			2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		4.490	4.450	4.690	4.800	4.900	5.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		1.802	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		6.292	4.450	4.690	4.800	4.900	5.000
11	- Personalaufwendungen		417.688	356.000	373.900	328.300	336.000	334.700
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		71.157	34.200	34.800	35.400	36.000	36.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	2.000	2.000	2.000	1.500
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.188	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
17	= Ordentliche Aufwendungen		490.033	391.800	412.300	367.300	375.600	374.400
18	= Ordentliches Ergebnis		-483.742	-387.350	-407.610	-362.500	-370.700	-369.400
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-483.742	-387.350	-407.610	-362.500	-370.700	-369.400
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-483.742	-387.350	-407.610	-362.500	-370.700	-369.400
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		20.560	20.380	21.470	21.900	22.340	22.790
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-463.182	-366.970	-386.140	-340.600	-348.360	-346.610

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.114	örtliche Rechnungsprüfung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.868	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	10.868	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-10.868	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.114	örtliche Rechnungsprüfung								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		10.868	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-10.868	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

01.115 – Steuerung und Steuerungsunterstützung / Verwaltungsorganisation

Verantwortlich: Hauptamt – Herr Hörsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.115 – Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation

Ergebnishaushalt

Diese Produktgruppe ist in erster Linie geprägt von den Aufwendungen für den Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV), hier insbesondere die GKD-Umlage, die Miet- und Leasingkosten für die Hardware und Softwarekosten.

Soweit es sich bei der GKD-Umlage um Kosten für Verfahren handelt, die sich einzelnen Fachämtern zuordnen lassen, erscheinen diese in den jeweiligen Produktgruppen. Im Budget des Hauptamtes verbleiben Allgemeinkosten, die unabhängig von einzelnen Verfahren entstehen; hierzu gehören z.B. die Kosten des kreisweiten Anwenderdatennetzes (Abrechnung über den Einwohnerschlüssel) und des zentralen Internetzugangs (Abrechnung nach abgenommener Bandbreite der Mitglieder des Zweckverbandes GKD).

Investiver Finanzhaushalt

Da im Bereich der Hardware sowohl die Server als auch die Arbeitsplatzrechner geleast bzw. gemietet werden, sind die Kosten im Ergebnishaushalt veranschlagt. Investiv verbleiben lediglich Ansätze für die Beschaffung von Netzwerkkomponenten.

Softwarekosten für Betriebssystem und Office-Pakete werden im Ergebnishaushalt veranschlagt, investiv ist lediglich der Ansatz für Software zur Netzverwaltung.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	20.800	22.500	21.400	9.300	8.100
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	63.060	71.930	73.790	75.100	76.500	77.700
7 + Sonstige ordentliche Erträge	3.317	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	66.377	92.730	96.290	96.500	85.800	85.800
11 - Personalaufwendungen	739.051	743.600	807.700	795.800	789.900	773.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	164.054	54.700	55.500	56.300	57.100	58.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	1.989	81.300	70.700	55.300	40.200	32.700
15 - Transferaufwendungen	446	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	381.012	347.900	349.600	354.800	360.100	365.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.286.553	1.227.500	1.283.500	1.262.200	1.247.300	1.229.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.220.176	-1.134.770	-1.187.210	-1.165.700	-1.161.500	-1.143.500
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.220.176	-1.134.770	-1.187.210	-1.165.700	-1.161.500	-1.143.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.220.176	-1.134.770	-1.187.210	-1.165.700	-1.161.500	-1.143.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	51.570	55.630	57.220	58.170	59.130	60.120
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.168.606	-1.079.140	-1.129.990	-1.107.530	-1.102.370	-1.083.380

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.584	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	27.906	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	39.489	40.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-39.489	-40.000	-40.000	0	-40.000	-40.000	-40.000

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
159	Softwarelizenzen									
11	- Auszahlungen für sonstige Investitionsauszahlungen	23.800	0	0	0	0	0	0	0	0
	01.115.02/0159.78910003 Software für die Netzwerkverwaltung	23.800	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-23.800	0	0	0	0	0	0	0	0
192	GWG's/Anlagevermögen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.115	Steuerung und Steuerungsunterstützung/Verwaltungsorganisation								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		15.689	40.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-15.689	-40.000	-40.000	0	-40.000	-40.000	-40.000	0	0

Produkthaushalt

01.116 – Zentrale Dienste

Verantwortlich: Hauptamt – Herr Hörsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.116 – Zentrale Dienste

Ergebnishaushalt

Dieses Produkt ist geprägt durch notwendige Aufwendungen für den Betrieb der Verwaltung. Im Wesentlichen sind hier zu nennen die Aufwendungen für Büromaterial, Porto- und Telefonkosten, Versicherungen, Reisekosten und Kosten für die Unterhaltung und Ergänzung der Büroeinrichtung. Durch permanente Marktbeobachtung, eine sparsame Mittelbewirtschaftung und den Einsatz ressourcenschonender Technik gelingt es, die Ansätze seit Jahren weitestgehend konstant zu halten bzw. zu unterschreiten.

Die v.g. Allgemeinkosten werden zunächst nicht flächendeckend auf die übrigen Produkte verteilt. Lediglich für die Gebührenhaushalte wird eine Sachkostenerstattung durchgeführt. Das bedeutet, dass die jeweiligen Produktgruppen mit den auf sie entfallenden Kosten im Wege der internen Verrechnung belastet werden.

investiver Finanzhaushalt:

Der veranschlagte Betrag ist für die Neubeschaffung von Büromöbeln und –maschinen vorgesehen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
Produktgruppe 01.116 Zentrale Dienste

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.605	100	1.900	1.900	1.900	1.200
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	45.669	44.500	45.200	45.900	46.600	47.300
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	102.459	104.300	105.800	107.300	108.800	110.300
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	152.733	148.900	152.900	155.100	157.300	158.800
11 - Personalaufwendungen	355.200	386.900	412.900	422.100	431.500	438.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	242.707	239.600	243.100	246.100	249.200	252.800
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	8.900	4.600	4.200	4.200	3.500
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	434.646	480.100	487.300	494.600	502.100	509.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.032.554	1.115.500	1.147.900	1.167.000	1.187.000	1.203.900
18 = Ordentliches Ergebnis	-879.822	-966.600	-995.000	-1.011.900	-1.029.700	-1.045.100
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-879.822	-966.600	-995.000	-1.011.900	-1.029.700	-1.045.100
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-879.822	-966.600	-995.000	-1.011.900	-1.029.700	-1.045.100
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	17.720	17.990	18.260	18.530	18.810	19.090
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-862.102	-948.610	-976.740	-993.370	-1.010.890	-1.026.010

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.116	Zentrale Dienste

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten

	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.928	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	1.928	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	27.654	31.000	31.500	0	31.500	31.500	32.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	27.654	31.000	31.500	0	31.500	31.500	32.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-25.726	-31.000	-31.500	0	-31.500	-31.500	-32.000

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.116	Zentrale Dienste								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
96	GWG's/Anlagevermögen allgemeine Verwaltung									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		800	0	0	0	0	0	0	0
	01.116.01/0096.68110600	Zuweisung sonst. öff. Träger	800	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		800	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.116	Zentrale Dienste								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		1.184	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-1.184	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

01.117 – Personalmanagement und -service

Verantwortlich: Hauptamt – Herr Hörsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 01.117 – Personalmanagement und -service

Ergebnishaushalt

Im Jahr 2016 steigen die Personalaufwendungen gegenüber dem Jahr 2015 um 1.420.050 € von ca. 43,0 Mio. € auf 44,4 Mio. €. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung um 3,30 %. Hierin erfasst sind sämtliche Personalaufwendungen, die für das Jahr 2016 durch Bezüge und Beihilfeaufwendungen für die Beamten, Tarifentgelte und Arbeitgeberaufwendungen (z.B. Sozialversicherung, Zusatzversorgung) für die Beschäftigten anfallen. Darüber hinaus sind auch der Rückstellungsbedarf für die zukünftigen Pensionsansprüche und Beihilfen für die aktiven Beamten sowie für die Ansprüche der Beschäftigten in Altersteilzeit enthalten.

Auslöser für das Steigen der Personalaufwendungen sind hauptsächlich Steigerungen durch lineare Erhöhungen der Bezüge, Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen und Entgelte sowie zusätzlich durch Erreichen höherer Erfahrungsstufen.

Im Tarifbereich steht noch keine Erhöhung für das Jahr 2016 fest. Aufgrund der aktuellen Entwicklung wurde mit einer Tarifsteigerung zum 01.03.2016 von 2,0% kalkuliert. Zusätzlich dazu wurde aufgrund der Einigung im Tarifstreit Mehraufwendungen im Sozial- und Erziehungsdienst in Höhe von ca. 285.000 € berücksichtigt. Im Beamtenbereich wurde eine Besoldungserhöhung zum 01.08.2016 beschlossen. Durch Stellenplanmaßnahmen sind die Personalkosten um rund 612.250 € gestiegen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Zuführungen zu den Rückstellungen für Pension und Beihilfe wurde ein Steigerungssatz von 2% auf die Werte des Gutachtens der kvw angewandt. Dies ist notwendig, um den Rückstellungsbedarf im Falle einer Erhöhung der Versorgung im laufenden Haushaltsjahr decken zu können. Der Ansatz für die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Jahr 2016 steigt daher um rund 28.000 €.

Die im Haushaltssanierungsplan festgeschriebene Steigerungsrate von 1,5% kann im Jahr 2016 nicht realisiert werden.

Aufgrund der beschriebenen linearen Anhebung der Bezüge und Entgelte sowie der sonstigen strukturellen und nicht beeinflussbaren Faktoren ist eine prozentuale Erhöhung um 1,5% faktisch nicht mehr einzuhalten. Um diese Vorgabe einhalten zu können, müssten neben den bereits im Haushaltssanierungsplan vorgegeben Stelleneinsparungen weitere 10-15 Vollzeitstellen eingespart werden. Dies ist auch unter Berücksichtigung des jährlich vorgenommenen pauschalen Abzugs von 5% der kalkulierten Personalausgaben, der über Wiederbesetzungssperren zu erwirtschaften ist, nicht mehr möglich.

investiver Finanzhaushalt

Hier sind eventuell zu gewährende Gehaltsvorschüsse und deren Tilgung veranschlagt.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
 Produktgruppe 01.117 Personalmanagement und -service

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	550	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	564.244	502.780	499.690	509.500	519.600	527.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge	327.430	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	892.223	502.780	499.690	509.500	519.600	527.400
11 - Personalaufwendungen	1.527.450	1.627.100	1.589.400	1.629.600	1.670.100	1.695.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.048	173.300	125.200	127.100	129.000	130.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	215.090	243.100	246.700	250.400	254.100	257.900
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.833.587	2.043.500	1.961.300	2.007.100	2.053.200	2.084.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-941.364	-1.540.720	-1.461.610	-1.497.600	-1.533.600	-1.556.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-941.364	-1.540.720	-1.461.610	-1.497.600	-1.533.600	-1.556.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-941.364	-1.540.720	-1.461.610	-1.497.600	-1.533.600	-1.556.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	45.920	48.400	49.450	50.400	51.350	52.310
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-895.444	-1.492.320	-1.412.160	-1.447.200	-1.482.250	-1.504.390

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.117	Personalmanagement und -service

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	1.060.041	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	1.060.041	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	1.060.041	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.117	Personalmanagement und -service								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
9994 Erwerb/Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen										
3 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		1.060.041	0	0	0	0	0	0	0	0
01.117.02/9994.68410000	Veräußerung von Wertpapieren/Finanzanlagen	1.060.041	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		1.060.041	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

01.118 – Finanzmanagement und Rechnungswesen

Verantwortlich: Amt für kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 01.118 – Finanzmanagement und Rechnungswesen

Die Produktgruppe ist in die folgenden Bereiche unterteilt:

Haushalt, Bilanz, Controlling

In diesem Bereich gibt es in den kommenden Jahren zwei Schwerpunkte:

1. Die Umsetzung und Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans sowie das Berichtswesen.
Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ist der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 GO unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfe erstmalig in 2016 und danach dauerhaft zu erzielen. Ab 2021 muss der Haushaltsausgleich ohne Konsolidierungshilfe erreicht werden. Die Gesamtkoordination der Haushaltsplanung verfolgt dieses Ziel stringent. Die pflichtigen Empfängergerneinden müssen der Bezirksregierung jeweils bis spätestens zum 31.07. (Umsetzungsstand HSP: 30.06.), zum 01.12. des lfd. Jahres (Umsetzungsstand HSP: 30.09.) und zum 15.04. des Folgejahres (Umsetzungsstand HSP: 31.03. und Jahresabschluss des Vorjahres) berichten, wie der Stand der Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes ist.
2. Zwischenzeitlich konnten die Jahresabschlüsse bis einschließlich 2013 erstellt werden. Der Jahresabschluss 2012 wurde vom Rat am 16.07.2015 festgestellt und die Entlastung des Bürgermeisters für dieses Haushaltsjahr erteilt (Drucksache 202/15). Damit nähert sich die Stadt Dorsten den gesetzlichen Vorgaben zur Auf- und Feststellung des Jahresabschlusses im jeweiligen Folgejahr an. Wie die Genehmigung des Haushaltes 2015 wird die Genehmigung dieses Haushaltsplans 2016 an die Feststellung des Jahresabschlusses 2013 und Entlastung i.S.d. § 96 GO NRW geknüpft werden, die für die Ratssitzung am 16.12.2015 vorgesehen ist.

Finanzbuchhaltung

Die Buchhaltung sämtlicher Geschäftsvorfälle ist die Aufgabe der Geschäftsbuchhaltung. Durch den Bereich Zahlungsabwicklung/ Zahlungsverkehr werden sämtliche Ein- und Auszahlungen erfasst, gebucht und abgewickelt. Hierbei ist insbesondere die Sicherstellung der Liquidität zu beachten. In diesem Jahr wurde dazu eine von der GKD bereitgestellte Software für das Liquiditätsmanagement installiert. Durch eine Anbindung an die Finanzbuchhaltung kann jeweils eine aktuelle Liquiditätsplanung für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten im Voraus erstellt werden.

Mahnung und Vollstreckung

Beschreibung:

- Beitreibung öffentlich-rechtlicher Geldforderungen
- Einleitung der Zwangsvollstreckung privatrechtlicher Geldforderungen;
- Beitreibung von Geldforderungen Dritter im Wege der Amts- bzw. Vollstreckungshilfe;
- Feststellung der Uneinbringlichkeit von Forderungen zur Vorbereitung von Niederschlagung oder Erlass;
- Gewährung von Vollstreckungsaufschub und anderen Zahlungserleichterungen;
- Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und Erlass von Mahngebühren, Vollstreckungskosten und Säumniszuschlägen;
- Forderungsbewertung/-management;
- Stundung, Niederschlagung und Erlass von städtischen Forderungen.

Steuern und sonstige Abgaben

Zu den kommunalen Steuern gehören die Grundsteuer A und B, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer. Die Bemessung der Grundsteuer A und B sowie der Gewerbesteuer erfolgt auf der Grundlage von Messbescheiden der Finanzämter. Die Hundesteuer und die Vergnügungssteuer werden nach städtischen Satzungen bemessen. Die damit erzielten Einnahmen stehen dem allgemeinen Haushalt zur Verfügung.

Die Grundbesitzabgaben werden zur Deckung von Aufwendungen der Stadt Dorsten für die Straßenreinigung, die Abfallbeseitigung, die Abwasserbeseitigung und die Unterhaltung der Gewässer erhoben.

Die Ermittlung der konkreten Steuer- und Abgabengrundlagen, die Festsetzung der Steuern und Abgaben durch Bescheide sowie die Durchführung aller damit zusammenhängenden Verwaltungsverfahren ist Aufgabe der Steuerabteilung. Zudem wirkt sie an der Erstellung von Steuer- und Gebührensatzungen und der Schätzung und an Prognosen von Steuer- und Gebühreneinnahmen mit.

Derzeit sind die Hebesätze unverändert; näheres dazu findet sich im Haushaltsanierungsplan 2016 – 2021.

Im Übrigen werden die kommunalen Steuern und Abgaben nach den Steuer- und Gebührensatzungen erhoben.

Für 2016 ist die Einführung der Wettbürosteuer als neue kommunale Steuer geplant.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.118	Finanzmanagement und Rechnungswesen

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.123	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.093	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	134.716	115.570	116.230	118.500	120.800	122.600
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.164.515	450.000	750.000	750.000	750.000	750.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.304.447	567.370	868.030	870.300	872.600	874.400
11 - Personalaufwendungen	1.585.538	1.581.000	1.642.900	1.682.400	1.723.200	1.748.800
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	288.577	346.300	351.400	356.600	361.900	367.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	200	200	200	200
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	250.671	17.050	17.300	17.500	17.700	17.900
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.124.785	1.944.350	2.011.800	2.056.700	2.103.000	2.134.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-820.339	-1.376.980	-1.143.770	-1.186.400	-1.230.400	-1.259.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.209	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
21 = Finanzergebnis	-9.209	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-829.548	-1.382.980	-1.149.770	-1.192.400	-1.236.400	-1.265.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-829.548	-1.382.980	-1.149.770	-1.192.400	-1.236.400	-1.265.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	142.100	134.750	140.650	143.460	146.330	149.260
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-687.448	-1.248.230	-1.009.120	-1.048.940	-1.090.070	-1.116.440

Produkthaushalt

01.119 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Verantwortlich (01.119.01): Zentrales Gebäudemanagement – Herr Ritter

Verantwortlich (01.119.02): Vermessungsamt – NN

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen
zur Produktgruppe 01.119 – Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
Budgetverantwortlicher: Jens Ritter – stellvertretender Amtsleiter
Allgemeine Vorbemerkungen

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) nimmt alle mit den städtischen Gebäuden zusammenhängenden gebäudebezogenen Aufgaben einschließlich der Verwaltung des Immobilienbesitzes wahr. Davon nicht betroffen sind die durch die Dorstener Wohnungsgesellschaft betreuten Immobilien.

In erster Linie nimmt das ZGM folgende Aufgaben wahr:

- Serviceamt für die Nutzer der städtischen Gebäude
- Bauunterhaltung
- Neuplanung von Bauvorhaben
- Hausmeisterbereich
- Reinigung

Das Budget des ZGM umfasst die verschiedenen gebäudebezogenen Erträge und Aufwendungen.

Zur Finanzierung der Aufgaben stehen im beschränkten Umfang Erträge wie Miete und Nutzungsentschädigungen, die Erstattung von Betriebskosten sowie die Erstattung durch Versicherungen für entstandene Gebäudeschäden und Schadensersatzleistungen Dritter zur Verfügung. Diese Mittel reichen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht aus, alle anfallenden Kosten zu decken, sodass auch in 2016 ein Zuschussbedarf entsteht.

Auch im Jahr 2016 wird es nicht gelingen, das strategische Ziel „Umsetzung des Kerngedankens des Neuen Steuerungsmodells durch Einführung des Vermieter-/Mietermodells“ zu erreichen. Die Umsetzung dieses Modells bleibt allerdings zwingende Voraussetzung, um eine Finanzierung der Gebäudewirtschaft aus Erlösen (Mieteinnahmen und Erträge aus gebäudebezogenen Dienstleistungen) zu erreichen. Das ZGM arbeitet weiter mit Nachdruck daran, die Voraussetzungen für die Umsetzung dieses Modells zu schaffen. Erst daran anschließend wird es möglich sein, aus einer dann umfassenden Gebäudedatei klare Aussagen zu den Kosten der Gebäude, Objekte und Anlagen zu treffen.

Zurzeit werden die Gebäudekosten jeweils direkt im Budget des Nutzers gebucht, dass heißt, dass z.B. die Kosten für die Schulgebäude direkt den entsprechenden Produktgruppen des Stadtamtes 51 zugeordnet werden. Die reine Darstellung der Gebäudekosten in den jeweiligen Fachbereichen ist kein geeignetes Mittel, um bei den Nutzern ein Kostenbewusstsein zu schaffen. Letztlich tragen die Nutzer aber mit ihrem Verhalten entscheidend zu den entstehenden Gebäudekosten bei. Es erwächst wegen der fehlenden Budgetverantwortung jedoch kein hinreichendes Interesse an einer Kostensenkung, da unter der derzeitigen Organisation

kein für den Nutzer unmittelbarer Vorteil aus sparsamem Verhalten erwächst. Dieses Interesse würde in hinreichendem Maße erst dann erwartet werden können, wenn durch eine leistungsbezogene Verrechnung die Voraussetzungen für die unmittelbare Belastung des Nutzerbudgets geschaffen würden. Unter diesen Bedingungen würden Nutzer ein eigenes Interesse an Kostensenkungen entwickeln und die Nutzer wären auch erst dann in der Lage, durch die Veränderung des eigenen Verhaltens eine Entlastung des Budgets zu erreichen.

Die Gründung des ZGMs war mit der Zielsetzung erfolgt, bestehende Strukturen und Abläufe in dem oben dargestellten Sinn zu verändern, um u.a. einen Mehrwert über sinkende Gebäudekosten zu erreichen.

Auch wenn die aktuelle Haushaltssituation im Ergebnis dazu führt, dass ein kostenbewusstes Verhalten der Nutzer nicht honoriert werden kann, weil jeder „Erfolg“ – hier reduzierte Kosten – der Haushaltssanierung dienen muss, ist an der Zielsetzung, die zur Gründung des ZGM geführt hat, festzuhalten. Unabhängig von der Zeitschiene, die für die Umsetzung des Modells benötigt wird, ist es gerade angesichts der bilanziellen Überschuldung und der Sparanstrengungen, die im Zuge des Stärkungspaktes von der Stadt Dorsten erwartet werden, notwendiger denn je, Kostentransparenz für alle Gebäude zu schaffen. Erst auf der Grundlage einer hinreichenden Kostentransparenz lassen sich Handlungsnotwendigkeiten ableiten und Entscheidungsspielräume erschließen.

Inzwischen ist es gelungen, in Teilen den **neuen** Herausforderungen zu begegnen, die sich durch den demographischen Wandel ergeben. Verschiedene städtische Immobilien konnten nach Aufgabe der originären Nutzung an andere Schulträger vermietet werden. Eine leerstehende Tageseinrichtung wurde ebenso zurückgebaut wie das ehemalige Hallenbad, dass zuletzt verpachtet war. Derzeit gibt es weitere Leerstandsgebäude (ehemalige Laurentiuschule, Johannesschule). Während für die Laurentiuschule eine Nachnutzung zumindest in Teilen wahrscheinlich ist, ist nach davon auszugehen, dass das Gebäude Johannesschule zurückgebaut werden wird. Das zuletzt ebenfalls leerstehende ehemalige Petrinum wird inzwischen von der Bezirksregierung als Unterkunft für Flüchtlinge genutzt. Es zeichnen sich weitere Leerstände ab, wie z.B. die Gerhart-Hauptmann- und die Astrid-Lindgren-Schule. Auch für die Gerhardt-Hauptmann-Schule gibt es seriöse Nachnutzungsoptionen. In den Fällen, in denen eine Nachnutzung nicht realisiert werden kann oder soll, weil z.B. ein Rückbau neue stadtplanerische Entscheidungen möglich macht, sind für die Übergangszeiten neue Modelle für die Leerstandsbetreuung zu entwickeln. Bisherige Entwicklungen haben gezeigt, dass zeitnahe und endgültige Entscheidungen zumindest aus Sicht des Gebäudeeigentümers zwingend sind, um interessierten Drittnutzern, wie z.B. Sport-, Musik- und sonstige Vereine konkrete Angebote und Kostenberechnungen zur Nutzung solcher Immobilien zugänglich zu machen. Werden solche Entscheidungen nicht getroffen, stößt das Eigeninteresse der Drittnutzer am Bestand solcher Immobilien auf das Gebot der wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung. Hohe Gebäudeunterhaltungs- und Betriebskosten, die nach Beendigung der hoheitlichen, zwingenden Nutzung durch den Schulbetrieb in ähnlicher Höhe für gesellschaftliche, soziale, sportliche und kulturelle Nutzung entstehen, erfüllen nicht das Merkmal „zwingend und unabweisbar“. Hier entsteht eine brisante Kosten-Nutzen und/oder Wirtschaftlichkeitsfrage, die nur politisch entschieden werden kann.

Die aktuelle Diskussion zum tatsächlichen Zustand der Immobilien (Einsturz von Decken und Dächern in anderen Kommunen) hat auch in den Gebäuden der Stadt Dorsten zu Untersuchungen geführt. In Teilen wurde zwingender Handlungsbedarf festgestellt. Aus Sicht des Gebäudeeigentümers muss dringend eine umfassende Bewertung der Bausubstanz erfolge; Ergebnisse sind in ein langfristiges Sanierungskonzept einzuarbeiten. Nur so können die Grundlagen für eine mittel- und langfristige Bauunterhaltung geschaffen werden, Haftungsrisiken erkannt und Betreiber- und Verkehrssicherungspflichten wahrgenommen werden. Mit einem solchen Sanierungskonzept wäre der Gebäudeeigentümer u.a. auch in der Lage, auf Förderprogramme schneller und zielgerichteter zu reagieren.

Am aktuell aufgelegten Konjunkturinvestitionsprogramm wird deutlich, dass das Fehlen eines solchen Konzeptes dazu führt, dass kurz vor oder während des Förderzeitraumes Grundlagen erarbeitet werden müssen, die in einem Sanierungskonzept vorhanden wären und als Entscheidungsgrundlage bei der Entscheidung über die Verwendung gebraucht werden. Diese Grundlagenarbeit bindet Personalressourcen, die gerade während der Förderzeiträume dringend für die Realisierung der baulichen Maßnahmen gebraucht werden. Hier sind darüber anzustellen, welche Personalressourcen unter Belastung des kommunalen Haushaltes einzusetzen sind, damit eine maximale, rechts- und verwendungssichere Inanspruchnahme von Fördermitteln auch dauerhaft möglich ist. Dieser Zustand ist schon deswegen anzustreben, weil eine Sanierung der Immobilien aus Mitteln des kommunalen Haushaltes in keinem Fall möglich ist. Die anfallenden Personalkosten werden dabei sicher in einem vertretbaren Verhältnis zu den Fördergeldern stehen, die generiert werden können. Letztlich ist festzustellen, dass nur die Inanspruchnahme von Drittmitteln die Stadt Dorsten in die Lage versetzen kann, den (erhaltenswerten und notwendigen) Immobilienbestand im Wert zu erhalten.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	390.400	411.280	411.280	411.280	411.280
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	411	300	300	300	300	300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.993.911	1.850.900	1.889.300	1.895.600	1.902.000	1.909.500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	28.792	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	413.470	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	4.227	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	2.440.810	2.301.600	2.360.880	2.367.180	2.373.580	2.381.080
11 - Personalaufwendungen	1.865.592	2.120.500	2.247.300	2.304.900	2.359.000	2.394.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.788.239	1.170.400	1.534.650	1.557.000	1.579.600	1.602.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	98.623	1.736.800	1.621.480	1.621.380	1.618.480	864.080
15 - Transferaufwendungen	30.422	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	681.200	533.800	514.800	514.325	514.200	522.800
17 = Ordentliche Aufwendungen	4.464.076	5.592.500	5.949.230	6.028.605	6.102.280	5.415.480
18 = Ordentliches Ergebnis	-2.023.265	-3.290.900	-3.588.350	-3.661.425	-3.728.700	-3.034.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.023.265	-3.290.900	-3.588.350	-3.661.425	-3.728.700	-3.034.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-2.023.265	-3.290.900	-3.588.350	-3.661.425	-3.728.700	-3.034.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	79.170	80.360	81.570	82.790	84.030	85.290
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.944.095	-3.210.540	-3.506.780	-3.578.635	-3.644.670	-2.949.110

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.219.418	29.880	136.000	0	1.080.000	2.187.000	3.356.500
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.777.736	502.000	1.605.000	0	460.000	670.000	880.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	3.997.154	531.880	1.741.000	0	1.540.000	2.857.000	4.236.500
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.127.576	388.900	289.900	0	250.000	250.000	250.000
25 für Baumaßnahmen	14.971	757.000	480.000	0	1.260.000	2.790.000	4.145.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	2.142.547	1.145.900	769.900	0	1.510.000	3.040.000	4.395.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.854.608	-614.020	971.100	0	30.000	-183.000	-158.500

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
165	Grunderwerb/Grundstücksverkauf									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.219.418	29.880	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.68110102	Zuweisung	2.111.054	0	0	0	0	0	0	0	0
	Bodensanierung (RWP)									
01.119.02/0165.68110103	Zuweisung	57.974	27.000	0	0	0	0	0	0	0
	Baunebenkosten bei Gebäudeabbruch und Bodensanierung (RWP)									
01.119.02/0165.68110105	Soziale Stadt:	40.724	0	0	0	0	0	0	0	0
	B4-Zuweisung Grunderwerb sozio-kulturelles Stadtteilzentrum(2011)									
01.119.02/0165.68110106	Soziale Stadt:	8.847	2.880	0	0	0	0	0	0	0
	B3-Zuweisung Grunderwerb Brücke/Zeichenbahntrasse inkl. NK (2011)									
01.119.02/0165.68110107	Soziale Stadt: C2 -	819	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zuweisung Grunderwerb Halterner Str. (STEP 2011)									
2 +	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.777.736	502.000	1.605.000	0	460.000	670.000	880.000	0	0
01.119.02/0165.68210000	Verkauf von Grundstücken	1.775.544	500.000	1.500.000	0	250.000	250.000	250.000	0	0
01.119.02/0165.68210010	Verkauf von Grundstücken Fürst Leopold - E.ON-Flächen (RWP)	0	2.000	105.000	0	210.000	420.000	630.000	0	0
01.119.02/0165.68210011	Zuw. Grunderwerb	2.192	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ausbau Radweg "Am Hagen in Do.-Lembeck"									
6 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	2.115.371	293.900	285.700	0	250.000	250.000	250.000	0	0
01.119.02/0165.78210000	Grunderwerb	626.300	250.000	250.000	0	250.000	250.000	250.000	0	0
01.119.02/0165.78210012	Kauf von Grundstücken EW	159.214	0	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210022	Bodensanierung (RWP)	1.226.442	0	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210024	Baunebenkosten bei Gebäudeabbruch und Bodensanierung (RWP)	23.304	30.000	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210025	Grunderwerb	119	0	0	0	0	0	0	0	0
	Bioinnovativpark (Nordanbindung) (RWP)									
01.119.02/0165.78210027	Soziale Stadt:	4.613	3.200	0	0	0	0	0	0	0
	B3-Grunderwerb Brücke/Zeichenbahntrasse inkl. NK (2011)									
01.119.02/0165.78210028	Soziale Stadt:	47.741	0	0	0	0	0	0	0	0
	B4-Grunderwerb sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)									
01.119.02/0165.78210029	Soziale Stadt: C2 -	960	0	0	0	0	0	0	0	0
	Grunderwerb Halterner Str. (STEP 2011)									
01.119.02/0165.78210030	Grunderwerb RAG (RWP)	0	10.500	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210032	Grunderwerb Buskaps "Im Harsewinkel"	1.864	0	0	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0165.78210033	Grunderwerb Ausbau Radweg "Am Hagen in Do.-Lembeck"	223	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 01 Innere Verwaltung
Produktgruppe 01.119 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
01.119.02/0165.78210040	allgemeiner Grunderwerb (RWP)	24.590	200	35.700	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		1.881.783	237.980	1.319.300	0	210.000	420.000	630.000	0	0
166 Zentraler Betriebshof										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
167 kleinere Baumaßnahmen										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		643	13.000	0	0	0	0	0	0	0
01.119.01/0167.78590003	kleine EM: Überdachung Pfortnerhaus EBD	643	13.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-643	-13.000	0	0	0	0	0	0	0
185 Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
187 Freizeitbad Atlantis										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	200.000	0	0	0	0	0	0	0
01.119.03/0187.78590014	3. BHKW Atlantis	0	200.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	-200.000	0	0	0	0	0	0	0
194 Entwicklung Zechenflächen/RWP-Antrag										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
201 Herstellung Außenanlagen (Vegetation-/Freiraumfl.-Pflasterung, Spielflächen,Bänke)										

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
214 Softwarelizenzen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
222 städt. Immobilienbesitz										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
239 Baumaßnahmen im/am Gebäude										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		14.328	494.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000	0	0
01.119.01/0239.78590000	aktivierte	0	60.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000	0	0
	Eigenleistungen ZGM (7 % der Baumaßnahmen)									
01.119.01/0239.78590001	Sanierung der	4.551	434.000	0	0	0	0	0	0	0
	sanitären Einrichtungen am EBD									
01.119.01/0239.78590003	Umbau NW-Bereich	9.777	0	0	0	0	0	0	0	0
	Montessorischule (ehem. Matthäusschule)									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-14.328	-494.000	-60.000	0	-60.000	-60.000	-60.000	0	0
261 IHK Stadtmitte										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	136.000	0	1.080.000	2.187.000	3.356.500	0	0
01.119.01/0261.68110101	Zuweisungen "Wir	0	0	136.000	0	0	0	0	0	0
	machen Mit(te)" ZGM STEP 2015 Inv. (Sodo)									
01.119.01/0261.68110103	Zuweisungen "Wir	0	0	0	0	1.080.000	1.800.000	2.200.000	0	0
	machen Mit(te)" ZGM STEP 2017 Inv. (Sodo)									
01.119.01/0261.68110104	Zuweisungen "Wir	0	0	0	0	0	387.000	1.156.500	0	0
	machen Mit(te)" ZGM STEP 2018 Inv. (Sodo)									
6 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	0	4.200	0	0	0	0	0	0
01.119.02/0261.78210000	"Wir machen	0	0	4.200	0	0	0	0	0	0
	Mit(te)" Grunderwerb - nicht förderfähig (Sodo)									
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	370.000	0	1.150.000	2.680.000	4.035.000	0	0
01.119.01/0261.78590001	"Wir machen	0	0	170.000	0	0	0	0	0	0
	Mit(te)" ZGM STEP 2015 Inv. (Sodo)									

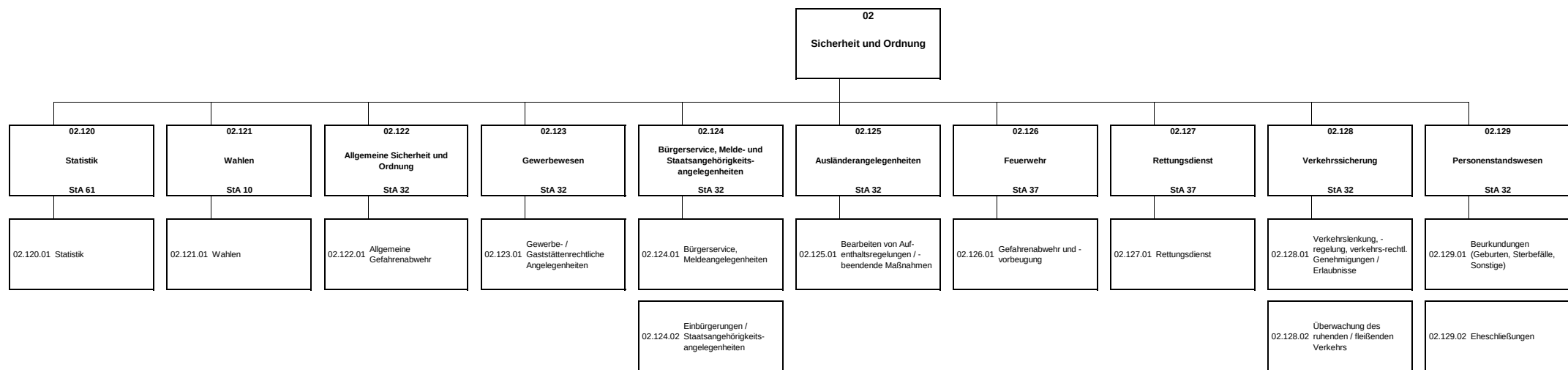
Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
01.119.01/0261.78590003	"Wir machen Mit(te)" ZGM STEP 2017 Inv. (Sodo)	0	0	200.000	0	1.150.000	2.250.000	2.750.000	0	0
01.119.01/0261.78590004	"Wir machen Mit(te)" ZGM STEP 2018 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	0	430.000	1.285.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./, Auszahlungen)		0	0	-238.200	0	-70.000	-493.000	-678.500	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.119	Gebäude- und Liegenschaftsmanagement								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		12.205	145.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-12.205	-145.000	-50.000	0	-50.000	-50.000	-50.000	0	0

Produkthaushalt

02 – Sicherheit und Ordnung

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 02 – Sicherheit und Ordnung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

10 – Hauptamt

1. Rechtssichere und ordnungsgemäße Organisation der Wahlen entsprechend der gesetzlichen Vorgaben
 2. Korrekte und zügige Ermittlung der Wahlergebnisse
-

32 – Ordnungsamt

1. Gewährleistung der Präsenz von Mitarbeitern des Ordnungsamtes durchgängig auch außerhalb der Servicezeiten „rund um die Uhr“ für die gesetzlich geregelten Fälle; auch Fälle, die nicht zwingen außerhalb der Servicezeiten geregelt werden müssen, werden abgewickelt
 2. Die Präsenz im gesamten Stadtgebiet soll bei weiterer verbesserter Kooperation mit der Polizei trotz unbesetzter „Überwachungsstelle“ intensiviert fortgeführt und weiter verbessert werden, insbesondere durch die Neubesetzung der „Überwachungsstelle“
 3. Trotz Wegfall des Serviceversprechens innerhalb der Mitgliedschaft in der „Gütergemeinschaft Serviceversprechen Mittelstand“ im Rahmen der Haushaltssanierung bleibt das Ziel, im Rahmen des Aufgabenbereiches „Gewerbeüberwachung“ Abläufe für Gewerbetreibende zu verbessern
 4. Gewährleistung eines Angebotes einer Vielzahl kommunaler Dienstleistungen sowie persönliche und telefonische Bürgerberatung und Information sowie der Aktualität des Melderegisters
 5. Verbesserung der Integration der ausländischen Mitbürger/-innen durch Förderung des Besuches an Integrationskursen, Gewährleistung der Aktualität des Registers der sich in Dorsten aufhaltenden Ausländer sowie die ordnungsgemäße und humanitäre Bewältigung bei der Aufnahme von Flüchtlingen
 6. Steigerung der Einsatzzeiten des Radarwagens, Abbau des Schilderwaldes und die Steigerung der Sicherheit der Verkehrsteilnehmer auch in enger Zusammenarbeit mit der Polizei
 7. Heiraten in Dorsten soll unter allen Gesichtspunkten attraktiver werden
-

37 – Feuerwehr

1. Nach dem Bezug der neuen Hauptfeuer- und Rettungswache ist es Ziel, die durch den Umzug eingetreten Verbesserungen im gesamten Aufgabenspektrum der Feuerwehr und des Rettungsdienstes auszuweiten; die Verbesserungen bei den Dienstleistungen Brandschutz und Rettungswesen können am hohen Grad bei der Einhaltung der Hilfsfristen abgelesen werden
-

61 – Planungs- und Umweltamt

1. Erfassung, Analyse und Bereitstellung statistischer Daten mit Bezug der Stadt Dorsten sowie Auswertung als Grundlage für stadtplanerische Entscheidungen
 2. Qualifizierte Durchführung von gesetzlich übertragenen Erhebungen
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		11.100	394.600	285.930	231.330	211.030	207.730
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.678.838	4.488.560	4.556.760	4.625.100	4.694.500	4.765.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		48.000	21.100	23.600	23.700	23.800	23.900
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		198.322	119.100	102.700	150.900	112.400	153.900
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		433.567	444.100	488.200	488.200	488.200	488.200
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		4.369.826	5.467.460	5.457.190	5.519.230	5.529.930	5.638.730
11	- Personalaufwendungen		7.033.089	7.218.600	7.535.200	7.799.300	7.997.700	7.910.300
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.878.623	1.895.682	1.927.720	2.017.800	2.046.100	2.075.700
14	- Bilanzielle Abschreibungen		231.322	1.084.400	888.270	784.970	743.570	704.370
15	- Transferaufwendungen		90.182	106.000	98.000	102.170	102.170	102.170
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		619.714	604.500	614.080	634.000	632.000	652.600
17	= Ordentliche Aufwendungen		9.852.930	10.909.182	11.063.270	11.338.240	11.521.540	11.445.140
18	= Ordentliches Ergebnis		-5.483.104	-5.441.722	-5.606.080	-5.819.010	-5.991.610	-5.806.410
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-5.483.104	-5.441.722	-5.606.080	-5.819.010	-5.991.610	-5.806.410
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-5.483.104	-5.441.722	-5.606.080	-5.819.010	-5.991.610	-5.806.410
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		44.735	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		127.195	149.810	153.080	154.860	156.680	158.540
29	= Teilergebnis		-5.565.564	-5.531.532	-5.699.160	-5.913.870	-6.088.290	-5.904.950

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	207.543	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	35.200	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	242.743	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	79.840	50.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.258.317	857.700	1.460.600	490.000	825.800	921.200	841.600
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	21.926	0	20.000	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	1.360.082	907.700	1.520.600	490.000	865.800	961.200	881.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.117.339	-742.700	-1.355.600	-490.000	-700.800	-796.200	-716.600

Produkthaushalt

02.120 – Statistik

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.120 – Statistik

Im Arbeitsbereich Statistik wird neben der Durchführung von Auftragsstatistiken als gesetzliche Pflichtaufgabe und der Bearbeitung von individuellen Anfragen von Bürgern, Gewerbetreibenden etc. auch weiterhin die Erstellung von Veröffentlichungen ein Arbeitsschwerpunkt sein.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.120	Statistik						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten			2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		74	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	800	800	800	800	800
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		62	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		136	800	800	800	800	800
11	- Personalaufwendungen		34.371	46.200	47.200	48.200	49.200	49.900
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.899	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		144	300	300	300	300	300
17	= Ordentliche Aufwendungen		36.414	50.700	51.700	52.700	53.700	54.400
18	= Ordentliches Ergebnis		-36.278	-49.900	-50.900	-51.900	-52.900	-53.600
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-36.278	-49.900	-50.900	-51.900	-52.900	-53.600
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-36.278	-49.900	-50.900	-51.900	-52.900	-53.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-36.278	-49.900	-50.900	-51.900	-52.900	-53.600

Produkthaushalt

02.121 – Wahlen

Verantwortlich: Hauptamt – Herr Hörsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.121 - Wahlen

Ergebnishaushalt

Im Jahr 2016 finden planmäßig keine Wahlen statt, sodass weder bei Aufwendungen noch bei Erträgen Beträge zu veranschlagen sind.

Investiver Finanzhaushalt

Im investiven Haushalt sind keine Mittel veranschlagt.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.121	Wahlen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	83.377	0	0	40.000	0	40.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	126	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	83.502	0	0	40.000	0	40.000
11 - Personalaufwendungen	62.183	22.500	23.500	24.200	21.000	18.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.680	0	0	11.000	0	11.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	83.869	22.500	23.500	35.200	21.000	30.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-367	-22.500	-23.500	4.800	-21.000	9.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-367	-22.500	-23.500	4.800	-21.000	9.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-367	-22.500	-23.500	4.800	-21.000	9.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-367	-22.500	-23.500	4.800	-21.000	9.900

Produkthaushalt

02.122 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.122 – Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Ergebnishaushalt

Vorrangiges Ziel ist nach wie vor, mit den vorgegebenen Mitteln die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die ständige Erreichbarkeit der Ordnungsbehörde, damit Gefahrenlagen, die keinen Aufschub bis zum nächsten Arbeitstag dulden, zeitnah abgearbeitet werden können.

Ziel für 2016 ist, in diesem Bereich die öffentliche Sicherheit und Ordnung auch unter den schwierigen finanziellen Vorgaben aufrecht zu erhalten. So standen mit der Genehmigung des Haushaltes 2015 wieder HH-Mittel zur Verfügung, um die „Überwachungsstelle“ wieder neu zu besetzen, so dass wieder ein regelmäßiger Streifendienst durchgeführt werden kann.

Rückläufig sind nach wie vor die Haltung von gefährlichen Hunden und die damit verbundenen Verfahren zur Erteilung von Haltungserlaubnissen.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen im Rahmen der Unterbringung psychisch Kranker werden marginal schwankend ohne zusätzlichen Ressourcenverbrauch anfallen. Für die Beseitigung von Kampfmitteln aus dem 2. Weltkrieg könnte es wegen eines Falles zu einer außergewöhnlichen finanziellen Belastung, die zur Zeit noch nicht beziffert werden kann, für die Stadt Dorsten kommen, sofern dieser Fall noch nicht in 2015 abgeschlossen werden konnte.

Die eingeleiteten Bußgelder wegen Verstößen nach dem LImSchG, dem Landeshundegesetz NRW und der Ordnungsbehördlichen Verordnung für Dorsten sind in der Regel auf Ordnungswidrigkeitenanzeigen durch die Polizei zurückzuführen. Hierbei ist die Anzahl der Verfahren in den letzten Jahren annähernd gleich.

Ein Anstieg der Bußgeldverfahren im Vergleich zu einigen zurückliegenden Jahren ist u. A. Ziel für 2016, wenn die „Überwachungsstelle“ wieder besetzt ist und die Zusammenarbeit zwischen Ordnungsbehörde und Polizei fortgeführt werden kann und weiter intensiviert wird.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.877	5.800	5.900	6.000	6.100	6.200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.261	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.480	18.600	18.800	19.000	19.200	19.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2.146	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	32.764	29.400	29.700	30.000	30.300	30.600
11 - Personalaufwendungen	285.323	334.300	388.000	397.600	410.000	416.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	73.334	61.200	56.815	57.400	58.100	58.800
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	800	200	200	200	200
15 - Transferaufwendungen	80.000	84.000	88.000	92.170	92.170	92.170
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.726	7.600	4.700	4.700	4.700	4.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	443.383	487.900	537.715	552.070	565.170	572.170
18 = Ordentliches Ergebnis	-410.619	-458.500	-508.015	-522.070	-534.870	-541.570
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-410.619	-458.500	-508.015	-522.070	-534.870	-541.570
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-410.619	-458.500	-508.015	-522.070	-534.870	-541.570
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-410.619	-458.500	-508.015	-522.070	-534.870	-541.570

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	10.543	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	10.543	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-10.543	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
2	GWG's und Anlagevermögen Allg. Gefahrenabwehr									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		3.570	0	0	0	0	0	0	0
	02.122.01/0002.78591000	Urnengrab / Bestattungen Ordnungsamt (außerhalb Gebühr)	3.570	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-3.570	0	0	0	0	0	0	0
247	Baumaßnahmen im/am Gebäude, Baumaßnahmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.122	Allgemeine Sicherheit und Ordnung								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		6.973	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-6.973	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

02.123 – Gewerbewesen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.123 – Gewerbewesen

Ergebnishaushalt

Die Gebühreneinnahmen werden sich im Jahr 2016 – wie auch die Anzahl der gemeldeten Gewerbebetriebe – nur geringfügig ändern. Eine Erhöhung ist nicht vorgesehen, da die Gebühren für An-, Ab- und Ummeldungen festgelegt sind; die Gebühren für erlaubnispflichtige Gewerbe dürfen nur nach Aufwand berechnet werden.

Die Anzahl der gemeldeten Gewerbebetriebe – auch der erlaubnispflichtigen – ändert sich immer nur geringfügig. Es ist daher zu erwarten, dass sich im Jahr 2016 die Anzahl der An-, Ab- und Ummeldungen nicht wesentlich erhöht oder verringert.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe 02.123 Gewerbewesen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.892	83.600	84.900	86.200	87.500	88.800
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	120	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	5.556	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	29.568	90.600	91.900	93.200	94.500	95.800
11 - Personalaufwendungen	92.175	118.200	113.000	129.700	134.700	137.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.221	9.100	8.700	8.800	8.900	9.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	200	200	200	200
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.385	2.700	1.500	1.500	1.500	1.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	104.781	130.000	123.400	140.200	145.300	148.000
18 = Ordentliches Ergebnis	-75.213	-39.400	-31.500	-47.000	-50.800	-52.200
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-75.213	-39.400	-31.500	-47.000	-50.800	-52.200
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-75.213	-39.400	-31.500	-47.000	-50.800	-52.200
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-75.213	-39.400	-31.500	-47.000	-50.800	-52.200

Produkthaushalt

02.124 – Bürgerservice / Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.124 – Bürgerbüro

Ergebnishaushalt

Die Antragszahlen für den E-Personalausweis haben sich inzwischen normalisiert, nachdem es Ende 2009 zu einem enormen Ansturm auf den „alten“ Ausweis gekommen war.

Ziel ist es, durch möglichst effektiven Einsatz des Personals die Wartezeiten, die sich nach Einführung des neuen Personalausweises erwartungsgemäß deutlich erhöht haben, auch im Jahre 2016 in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Allerdings gibt es im Bereich des Bürgerbüros anhaltende technische Probleme, die dazu führen, dass entweder Arbeitsplätze gar nicht genutzt werden können oder es im laufenden Betrieb während einer Antragsaufnahme zu Störungen kommt, von denen dann die Bürger direkt betroffen sind. Bisher konnten diese technischen Probleme durch keine der beteiligten Stellen gelöst werden (Bundesdruckerei, GKD, hiesige TUIV).

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	579.842	705.800	716.400	727.100	738.000	749.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.617	2.500	5.000	5.100	5.200	5.300
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	9.912	17.800	12.000	12.000	12.000	12.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	599.371	726.100	733.400	744.200	755.200	766.400
11 - Personalaufwendungen	550.495	531.900	532.000	528.800	540.100	527.800
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.732	81.500	70.700	71.700	72.700	73.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	1.500	2.600	2.400	2.400	2.300
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	378.209	422.900	425.000	431.400	437.900	444.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.025.436	1.037.800	1.030.300	1.034.300	1.053.100	1.048.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-426.065	-311.700	-296.900	-290.100	-297.900	-281.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-426.065	-311.700	-296.900	-290.100	-297.900	-281.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-426.065	-311.700	-296.900	-290.100	-297.900	-281.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-426.065	-311.700	-296.900	-290.100	-297.900	-281.900

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten						
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten		2014						
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	7.400	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	0	7.400	0	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-7.400	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.124	Bürgerservice/Melde-, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		0	7.400	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		0	-7.400	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

02.125 – Ausländerangelegenheiten

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.125 – Ausländerangelegenheiten

Ergebnishaushalt

Nach einer erheblichen Stellenkürzung in der Ausländerbehörde Dorsten im Jahre 2013 musste aufgrund der dramatisch steigenden Flüchtlingszahlen eine neue Stelle in der Ausländerbehörde geschaffen werden, die in 2015 besetzt werden konnte. Aufgrund weiter steigender Zahlen von Flüchtlingen wurden für den Stellenplan 2016 eine weitere Stelle für den Bereich der Ausländerbehörde beantragt, um die Aufgaben im Zusammenhang mit neu zugewiesenen Flüchtlingen noch erledigen zu können. Der Betreuungsbedarf dieses Personenkreises ist hoch, da diese in der Regel selten über Identitätsnachweise verfügen und eine Sachaufklärung sich auch aufgrund von Sprachbarrieren mühsam gestaltet.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe 02.125 Ausländerangelegenheiten

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	57	20.900	21.200	21.500	21.800	22.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	32	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.311	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.046	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	3.446	25.400	25.700	26.000	26.300	26.600
11 - Personalaufwendungen	388.015	382.400	478.100	489.000	500.100	456.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.717	32.400	34.210	34.600	35.000	35.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	4.100	500	200	200	200
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.080	22.900	22.700	23.000	23.300	23.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	445.812	441.800	535.510	546.800	558.600	515.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-442.366	-416.400	-509.810	-520.800	-532.300	-488.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-442.366	-416.400	-509.810	-520.800	-532.300	-488.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-442.366	-416.400	-509.810	-520.800	-532.300	-488.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-442.366	-416.400	-509.810	-520.800	-532.300	-488.700

Produkthaushalt

02.126 – Feuerwehr

Verantwortlich: Feuerwehr – Herr Fischer

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.126 – Feuerwehr

Ergebnishaushalt

Die Aufgaben der Feuerwehr ergeben sich aus dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG). Der aktuelle Brandschutzbedarfsplan schafft die Rahmenbedingungen hinsichtlich der materiellen und personellen Ausstattung. Die Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes ist auch weiterhin vorrangiges Ziel.

Das Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) wird durch das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und Katastrophenschutz (BHKG) ersetzt. Die Verabschiedung im Landtag ist für Ende August 2015 vorgesehen. Derzeit finden noch die Anhörungen zum Regierungsentwurf statt. Die Feuerwehrsatzungen sind der neuen Gesetzeslage anzupassen. Es kann derzeit noch keine Aussage darüber gemacht werden, ob die Anpassungen zu Mindereinnahmen führen werden. Auch in diesem Bereich ist das Anhörungsverfahren noch nicht abgeschlossen.

Zum 01.10.2015 erfolgte die Umstellung auf die geltende Arbeitszeitverordnung Feuerwehr. Zur Anpassung an die geänderte Arbeitszeit wurden insgesamt drei Brandmeisteranwärter ausgebildet und ab 01.10.2015 auf den Wachabteilungen eingesetzt. Dieses führt zu einer Erhöhung der Personalkosten.

Die Städte des Kreises werden im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit eine gemeinsame Ausbildung von Brandmeisteranwärtern durchführen. Ausbildungsstandorte werden nach derzeitigem Sachstand die Städte Recklinghausen und Dorsten sein. Die erste Ausbildung in Dorsten wird voraussichtlich Ende 2016/Anfang 2017 durchgeführt.

Im ehrenamtlichen Bereich wird die Ausbildung zum Erwerb der Führerscheinklasse C und CE auch im Jahr 2016 weitergeführt. Mitglieder der Löschzüge, insbesondere des Löschzuges Altstadt, haben sich an einem Pilotprojekt „FeuerwEhrensache“ des Ministeriums des Inneren und Kommunes in Zusammenarbeit mit dem Verband der Feuerwehren NRW e. V. zum Thema „Migration“ engagiert. Sofern das Projekt seitens des Ministeriums im Jahr 2016 weiter geführt wird, wird sich die Freiwillige Feuerwehr in diesem Bereich ebenfalls weiter einsetzen.

Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt wird das Fahrzeugkonzept nach dem derzeitigen Brandschutzbedarfsplan weitergeführt, wobei die Laufzeiten der Fahrzeuge verlängert wurden.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.126 Feuerwehr

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	394.600	281.930	227.330	210.730	207.730
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	64.982	39.500	40.100	40.700	41.300	42.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.440	11.600	11.600	11.600	11.600	11.600
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	39.375	40.600	24.600	31.700	31.900	32.300
7 + Sonstige ordentliche Erträge	32.723	26.000	25.900	25.900	25.900	25.900
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	156.519	512.300	384.130	337.230	321.430	319.530
11 - Personalaufwendungen	2.923.716	2.812.400	2.901.100	3.003.700	3.075.600	3.074.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	723.213	682.300	694.200	703.700	713.300	723.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	204.992	870.600	720.240	648.540	619.640	594.240
15 - Transferaufwendungen	10.182	22.000	10.000	10.000	10.000	10.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	127.886	97.800	111.200	112.800	114.400	116.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	3.989.990	4.485.100	4.436.740	4.478.740	4.532.940	4.517.540
18 = Ordentliches Ergebnis	-3.833.470	-3.972.800	-4.052.610	-4.141.510	-4.211.510	-4.198.010
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-3.833.470	-3.972.800	-4.052.610	-4.141.510	-4.211.510	-4.198.010
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-3.833.470	-3.972.800	-4.052.610	-4.141.510	-4.211.510	-4.198.010
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	44.735	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
29 = Teilergebnis	-3.878.205	-4.032.800	-4.112.610	-4.201.510	-4.271.510	-4.258.010

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	207.543	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	29.900	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	237.443	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	69.296	50.000	40.000	0	40.000	40.000	40.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	918.646	586.200	1.246.600	490.000	774.600	830.600	700.600
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	20.000	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	987.942	636.200	1.306.600	490.000	814.600	870.600	740.600
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-750.499	-471.200	-1.141.600	-490.000	-649.600	-705.600	-575.600

Doppischer Produktplan 2016											
Produktbereich		02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe		02.126	Feuerwehr								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen			vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
8	Kauf von Anlagevermögen/GWG's (feuerwehrtechn. Geräte/Einrichtungsgegenstände)										
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		137.035	20.000	30.000	0	0	0	15.000	0	0
	02.126.01/0008.78390001	Digitalfunk Feuerwehr	137.035	20.000	30.000	0	0	0	0	0	0
	02.126.01/0008.78390002	Waschmaschine für Atemschutzverkstatt	0	0	0	0	0	0	15.000	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-137.035	-20.000	-30.000	0	0	0	-15.000	0	0
9	Mannschaftstransportwagen - jetzt 119 nehmen										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Tanklöschfahrzeug 2006 - jetzt 119 nehmen										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Gerätewagen Wasser mit feuerwehrtechn. Beladung - jetzt 119 nehmen										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Schlauchboot - jetzt 8 nehmen										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Tragkraftspritze - jetzt 8 nehmen										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Messtechnik 2006 - jetzt 8 nehmen										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
15 Ölschlängelanlage - jetzt 8 nehmen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
16 Einsatzleitwagen - jetzt 119 nehmen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
17 Tanklöschfahrzeug 2007 - jetzt 119 nehmen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
18 Messtechnik 2007 - jetzt 8 nehmen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
19 Ausbildungsmaterial "Techn. Einsatzleitung"										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
22 Neubau Hauptfeuerwache										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		69.296	0	0	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0022.78590000	Neubau der Feuerwache	69.296	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-69.296	0	0	0	0	0	0	0	0
23 Erweiterung Gerätehaus Holsterhausen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
24	Neubau / Erweiterung Gerätehaus Altstadt									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
25	Sanierung Gerätehaus Lembeck									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
26	Gerätehaus Altendorf-Ulfkotte									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27	Umbau Gerätehaus Hervest-Dorf									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	Umbau Gerätehaus Wulfen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
46	LF 10/6 Allrad Hervest-Dorf - jetzt 119 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
47	SKW Lembeck									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
114	Umbau/Erweiterung Gerätehaus Rhade									

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
118 Softwarelizenzen										
11 - Auszahlungen für sonstige Investitionsauszahlungen		0	0	20.000	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0118.78910001	Verwaltungssoftware für Personalplanung Feuerwehr	0	0	20.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	-20.000	0	0	0	0	0	0
119 Feuerwehrfahrzeuge										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		161.847	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000	0	0
02.126.01/0119.68110100	Investitionspauschale - Brandschutz/Feuerwehr	161.847	165.000	165.000	0	165.000	165.000	165.000	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		649.635	429.700	1.063.000	490.000	625.000	680.000	540.000	0	0
02.126.01/0119.78390001	Ersatz für Löschfahrzeug Holsterhausen RE 6664	0	0	0	0	0	100.000	270.000	0	0
02.126.01/0119.78390002	Ersatz für Mannschaftstransportwagen Altendorf-Ulfkotte RE 6690	0	0	0	0	0	0	60.000	0	0
02.126.01/0119.78390003	Gerätewagen GWL 2 für Abrollbehälter AB Schlauch	0	0	0	0	0	0	100.000	0	0
02.126.01/0119.78390011	Drehleiter mit Korb Hauptwache 2011 DO 3331	649.500	0	0	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390013	Ersatz für Löschfahrzeug Holsterhausen RE2576 - DO 3445	0	250.000	0	0	0	110.000	0	0	0
02.126.01/0119.78390014	Löschfahrzeug Altendorf-Ulfkotte DO 3422	68	31.600	296.500	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390016	Mehrzweckfahrzeug Hauptwache für RE - 6601	0	0	35.000	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390017	Mannschaftstransportwagen Lembeck für 6630	0	0	55.000	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390018	Mannschaftstransportwagen Wulfen für 6620	0	0	55.000	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390019	Löschfahrzeug Rhade DO 3427	68	48.100	296.500	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390020	Einsatzleitwagen Holsterhausen RE-6678 - Umbau/Erweiterung	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
02.126.01/0119.78390021	Mehrzweckfahrzeug Hauptwache für RE-6602	0	0	35.000	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390022	Mehrzweckfahrzeug Hauptwache für RE-6600	0	0	0	0	45.000	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390023	Mannschaftstransport wagen (MTW) Hervest I für 6610	0	0	55.000	0	0	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390024	Tanklöschfahrzeug (TLF) Wulfen für 6662	0	0	90.000	180.000	180.000	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390025	Löschgruppenfahrzeug (LF) Altstadt für 6672	0	0	90.000	310.000	310.000	0	0	0	0
02.126.01/0119.78390026	Einsatzleitfahrzeug ELW Hauptwache für DO3111	0	0	0	0	0	160.000	0	0	0
02.126.01/0119.78390027	Hilfeleistungslöschf ahrzeug für Wulfen	0	0	0	0	90.000	310.000	0	0	0
02.126.01/0119.78390028	Ersatz für Löschgruppenfahrzeug für Lembeck RE-6660	0	0	0	0	0	0	110.000	0	0
02.126.01/0119.78390029	Ersatz für MTW für Hervest RE-6640	0	0	55.000	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-487.788	-264.700	-898.000	-490.000	-460.000	-515.000	-375.000	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.126	Feuerwehr								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		75.596	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		37.022	76.000	83.000	0	79.000	80.000	75.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		38.574	-76.000	-83.000	0	-79.000	-80.000	-75.000	0	0

Produkthaushalt

02.127 – Rettungsdienst

Verantwortlich: Feuerwehr – Herr Fischer

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.127 – Rettungsdienst

Ergebnishaushalt

Die Auswirkungen aufgrund der Änderung des Gesetzes über den Rettungsdienst (RettG) zum 01.04.2015 werden im Jahr 2016 greifen. So wurde die Stelle des Leitenden Notarztes und den Ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes von einer Teilzeit- auf eine Vollzeitstelle angehoben. Aufgrund der Gesetzesänderung muss der derzeitige Rettungsdienstbedarfsplan überarbeitet werden. Hieraus können sich weitere finanzielle Verpflichtungen ergeben. Unterstützungsleistungen des Brandschutzes wie beispielsweise „Tragehilfe Gruppe“ fließen zukünftig in die Gebührenkalkulation ein. Welche Unterstützungsleistungen dieses im Einzelnen sein werden, ist noch mit den Krankenkassen zu verhandeln. Die Gespräche hierzu wird der Kreis als Träger des Rettungsdienstes führen, um auch eine einheitliche Regelung innerhalb des Kreises zu erzielen.

Die Einführung des Gesetzes über den Beruf der Notfallsanitäterin oder des Notfallsanitäters führt zu weiteren Auswirkungen auf den Rettungsdienst. Für die Dauer der Überhangsregelung müssen Rettungsassistenten zu Notfallsanitätern weiterqualifiziert werden, um den Anforderungen des neuen RettG NW genüge zu tun. Darüber hinaus wird die Ausbildung durch sog. „Praxisanleiter“ begleitet. Ob alle Kosten refinanzierbar sind, ist mit den Krankenkassen abzustimmen.

Darüber hinaus plant der Kreis einen Umbau der Kreisleitstelle. Der Zeitpunkt der Umsetzung dieser Maßnahme ist noch nicht bekannt. Die Kreisleitstellengebühr wird sich hierdurch erhöhen

Finanzhaushalt

Im Bereich des Finanzhaushaltes ist die Ersatzbeschaffung eines Rettungstransportwagens (RTW) geplant.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe 02.127 Rettungsdienst

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.100	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.823.497	3.440.000	3.491.600	3.544.000	3.597.200	3.651.200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.457	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	5.835	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	2.844.889	3.443.800	3.495.400	3.547.800	3.601.000	3.655.000
11 - Personalaufwendungen	2.007.479	2.151.100	2.197.900	2.271.000	2.332.200	2.333.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	872.867	913.382	927.200	1.004.100	1.018.800	1.034.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	26.330	197.000	155.930	124.830	119.930	107.230
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	41.638	35.400	35.900	36.400	36.900	37.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.948.315	3.296.882	3.316.930	3.436.330	3.507.830	3.512.530
18 = Ordentliches Ergebnis	-103.426	146.918	178.470	111.470	93.170	142.470
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-103.426	146.918	178.470	111.470	93.170	142.470
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-103.426	146.918	178.470	111.470	93.170	142.470
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	44.735	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	82.460	89.810	93.080	94.860	96.680	98.540
29 = Teilergebnis	-141.151	117.108	145.390	76.610	56.490	103.930

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.127	Rettungsdienst

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.300	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	5.300	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	339.671	256.000	214.000	0	51.200	90.600	141.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	21.926	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	361.597	256.000	214.000	0	51.200	90.600	141.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-356.297	-256.000	-214.000	0	-51.200	-90.600	-141.000

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.127	Rettungsdienst

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
30	Kauf von Anlagevermögen/GWG's (Geräte und Einrichtung)									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	40.661	15.000	30.000	0	0	31.000	0	0	0
02.127.01/0030.78390001	EKG Defibrillationseinheit	0	0	0	0	0	31.000	0	0	0
02.127.01/0030.78390003	Digitalfunk F	5.530	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0030.78390004	Roll Inn Trage	10.323	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0030.78390007	EKG Defibrillationseinheit für 2014	24.807	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0030.78390008	EKG Defibrillationseinheit für 2016	0	0	30.000	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0030.78390009	Beatmungseinheit Mdumat Transport für NEF	0	15.000	0	0	0	0	0	0	0
11	- Auszahlungen für sonstige Investitionsauszahlungen	21.926	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0030.78910001	Abrechnungssoftware DOKUFORM	21.926	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-62.587	-15.000	-30.000	0	0	-31.000	0	0	0
31	Beschaffung RTW 2006 (RE 6202) - jetzt 120 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Beschaffung RTW 2007 - jetzt 120 nehmen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
120	Rettungsdienstfahrzeuge									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	268.342	200.000	130.000	0	0	0	80.000	0	0
02.127.01/0120.78390004	Rettungswagen 2012 alt RE 6202	178.548	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0120.78390006	Rettungswagen DO 3834	0	120.000	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0120.78390007	Rettungswagen DO 3832	0	80.000	130.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.127	Rettungsdienst								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
02.127.01/0120.78390008	Notarzteinsatzfahrze ug DO 3821	89.794	0	0	0	0	0	0	0	0
02.127.01/0120.78390009	Ersatz für Rettungswagen DO-3831	0	0	0	0	0	0	80.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-268.342	-200.000	-130.000	0	0	0	-80.000	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.127	Rettungsdienst								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		5.300	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		7.356	13.000	26.000	0	23.000	31.000	32.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./., Auszahlungen)		-2.056	-13.000	-26.000	0	-23.000	-31.000	-32.000	0	0

Produkthaushalt

02.128 – Verkehrssicherung

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.128 – Verkehrssicherung

Ergebnishaushalt

Zwar wurde der Radarwagen auf digitale Technik umgerüstet, die es im Grundsatz ermöglichen sollte, eine höhere Zahl von Fällen gerichtsfest abzuschließen und die Anzahl der Fälle zu reduzieren, die wegen undeutlicher Bilder eingestellt werden müssen. Dennoch war es nicht möglich, die Einnahmen durch die Überwachung des fließenden Verkehrs zu steigern. Dies liegt vor allem in der neueren Erlasslage begründet: Die Kommunen sind nämlich im Wege eines ministeriellen Erlasses verpflichtet, die Messstellen im Vorfeld anzukündigen. Zudem findet die Überwachung mittlerweile fast flächendeckend durch mobile und stationäre Anlagen statt, so dass sich im Ergebnis immer mehr Fahrzeuglenker an die angeordneten Geschwindigkeitsbegrenzungen halten. Dies ist mit Blick auf die sinkenden Unfallzahlen uneingeschränkt begrüßenswert, doch reduzieren sich damit die Einnahmen der Gemeinden. Durch den weiteren Ausbau des Überwachungsnetzes wird die Entwicklung auch im Jahr 2016 in diese Richtung weitergehen.

Die Einsatzquote des Radarwagens konnte auf knapp 80% gesteigert werden.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produktgruppe 02.128 Verkehrssicherung

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	4.000	4.000	300	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	98.296	104.300	107.200	108.800	110.400	112.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.672	56.100	55.500	56.400	57.500	58.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge	375.835	390.000	440.000	440.000	440.000	440.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	534.803	550.400	606.700	609.200	608.200	610.400
11 - Personalaufwendungen	447.898	519.100	588.300	603.800	620.000	631.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.809	99.600	105.095	106.400	107.800	109.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	10.300	8.500	8.500	1.000	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.156	3.500	2.780	2.800	2.800	2.800
17 = Ordentliche Aufwendungen	498.863	632.500	704.675	721.500	731.600	743.200
18 = Ordentliches Ergebnis	35.939	-82.100	-97.975	-112.300	-123.400	-132.800
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	35.939	-82.100	-97.975	-112.300	-123.400	-132.800
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	35.939	-82.100	-97.975	-112.300	-123.400	-132.800
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	35.939	-82.100	-97.975	-112.300	-123.400	-132.800

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	02.128	Verkehrssicherung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	8.100	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	8.100	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-8.100	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung								
Produktgruppe	02.128	Verkehrssicherung								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		0	8.100	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		0	-8.100	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

02.129 – Personenstandswesen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 02.129 – Personenstandswesen

Ergebnishaushalt

Die Ausweitung der Trauzeiten und die damit verbundenen Pauschalen für die nebenamtlichen Standesbeamten sind für den städtischen Haushalt kostenneutral, da diese Kosten als Auslagen auf die Eheschließenden umgelegt werden. Buchungstechnisch wird lediglich das Gebühreneinnahme-Soll um die Höhe der Ausgaben für die nebenamtlichen Standesbeamten angehoben.

Die rückwirkende Eingabe (Digitalisierung) aller Personenstandsbeurkundungen konnte im Jahr 2014 nicht wie geplant stattfinden, da es im Bereich des Standesamtes im gesamten Jahr zu erheblichen Personalausfällen kam. Aus diesem Grunde mussten sogar die Öffnungszeiten drastisch reduziert werden. Erst zu Beginn des Jahres 2015 entsprach der Personalbestand wieder der Sollstärke, so dass nach Aufarbeitung angefallener Rückstände die Digitalisierung der Register im Bereich des Personenstandswesens in 2016 wieder priorisiert werden kann.

Doppischer Produktplan 2016

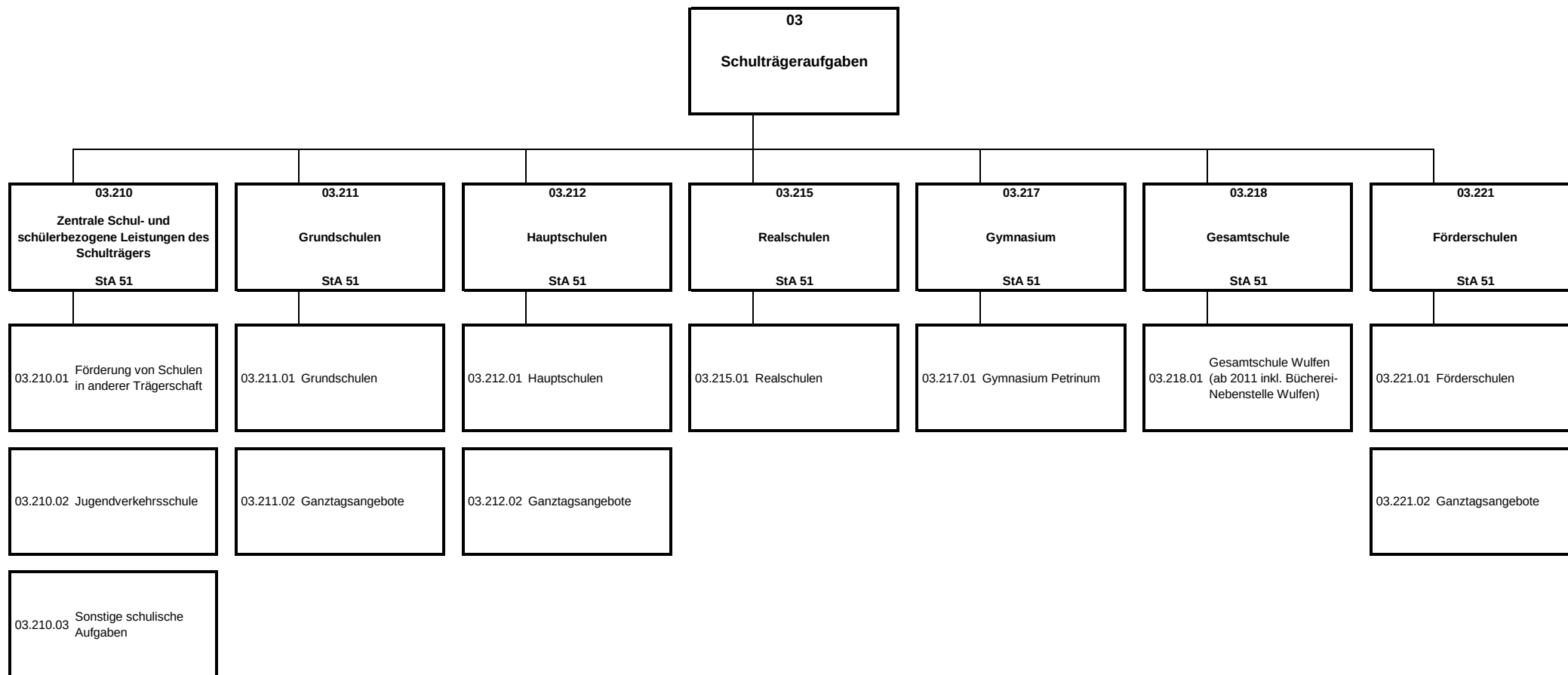
Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe 02.129 Personenstandswesen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	84.394	88.660	89.460	90.800	92.200	93.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	107	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	327	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	84.829	88.660	89.460	90.800	92.200	93.600
11 - Personalaufwendungen	241.435	300.500	266.100	303.300	314.800	265.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.824	12.000	26.600	26.900	27.300	27.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	100	100	100	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.808	11.400	10.000	10.100	10.200	10.300
17 = Ordentliche Aufwendungen	276.067	324.000	302.800	340.400	352.300	303.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-191.239	-235.340	-213.340	-249.600	-260.100	-210.000
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-191.239	-235.340	-213.340	-249.600	-260.100	-210.000
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-191.239	-235.340	-213.340	-249.600	-260.100	-210.000
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-191.239	-235.340	-213.340	-249.600	-260.100	-210.000

Produkthaushalt

03 – Schulträgeraufgaben

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 03 – Schulträgeraufgaben

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

51 – Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Erhalt und finanzielle Absicherung der St. Ursula Schulen
 2. Sicherstellen der gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen im Rahmen der Unfallversicherung
 3. Sicherstellen der Schülerbeförderung
 4. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots in der Primarstufe in allen Ortsteilen
 5. Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots für Grundschüler am Nachmittag
 6. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Hauptschulangebots
 7. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Realschulangebots
 8. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Realschüler am Nachmittag
 9. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Gymnasialangebots
 10. Bereitstellen eines bedarfsgerechten Angebots für Gymnasiasten bei der Übermittagbetreuung
 11. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Gesamtschulangebots
 12. Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Förderschulangebots
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten			2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		2.297.051	2.874.600	2.809.900	2.815.100	2.823.300	2.831.400
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		396.372	427.300	438.900	450.500	462.400	474.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		596.331	81.100	81.900	82.700	83.500	84.300
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		213.780	151.400	104.700	4.800	4.900	5.000
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		188.837	3.100	5.000	4.500	3.700	3.100
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		3.692.371	3.537.500	3.440.400	3.357.600	3.377.800	3.398.300
11	- Personalaufwendungen		1.848.803	2.018.100	1.892.700	1.932.800	1.974.100	2.003.900
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		10.877.557	8.874.976	9.356.800	9.436.600	9.447.500	9.228.900
14	- Bilanzielle Abschreibungen		22.718	3.081.800	3.008.710	2.956.910	2.938.810	2.846.410
15	- Transferaufwendungen		351.274	345.000	348.000	351.000	354.000	357.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		534.145	880.000	869.900	871.000	881.800	895.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		13.634.498	15.199.876	15.476.110	15.548.310	15.596.210	15.331.210
18	= Ordentliches Ergebnis		-9.942.126	-11.662.376	-12.035.710	-12.190.710	-12.218.410	-11.932.910
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-9.942.126	-11.662.376	-12.035.710	-12.190.710	-12.218.410	-11.932.910
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-9.942.126	-11.662.376	-12.035.710	-12.190.710	-12.218.410	-11.932.910
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-9.942.126	-11.662.376	-12.035.710	-12.190.710	-12.218.410	-11.932.910

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	33.797	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	738	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	34.535	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	110.570	136.000	79.000	0	50.000	50.000	50.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	226.801	383.000	340.100	0	394.200	194.200	194.200
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	337.371	519.000	419.100	0	444.200	244.200	244.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-302.836	-519.000	-419.100	0	-444.200	-244.200	-244.200

Produkthaushalt

03.210 – Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.210 – Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

Produktbeschreibung:

Zahlung eines Zuschusses an die Stiftung als Träger der St. Ursula Schulen.
Förderung des Schulschwimmens an Schulen.

Ziele:

- Erhalt und finanzielle Absicherung der Ursula – Schulen.
- Sicherstellung des Schwimmunterrichtes an Schulen.

Ergebnishaushalt

Der Zuschussbedarf entspricht im Wesentlichen dem für 2015.

Die Kosten der beiden Ursulinen-Schulen werden nach den Bestimmungen des Schulgesetzes NRW zu 94 % vom Land getragen. Für das Ursulinenkloster als privater Ersatzschulträger bedeutet dies eine Eigenbeteiligung von 6 %. Mit Vertrag vom 1.1.2001 hat sich die Stadt Dorsten verpflichtet, diese Eigenbeteiligung zu 50 % zu bezuschussen.

Mit Beginn des Schuljahres 2015 / 2016 geht die Trägerschaft auf die Stiftung St. Ursula über. Die Stadt Dorsten verpflichtet sich unter der Voraussetzung, dass das Bistum Münster ebenfalls einen Zuschuss in Höhe von 3 % übernimmt, ihre bisherige Förderung beizubehalten.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.210	Zentrale Schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.531	4.600	4.700	4.800	4.900	5.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	332	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	3.863	4.600	4.700	4.800	4.900	5.000
11 - Personalaufwendungen	66.349	66.600	69.500	71.200	72.800	73.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.956	115.900	118.200	119.800	121.500	123.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	1.800	1.600	1.600	1.600	1.600
15 - Transferaufwendungen	257.248	236.000	238.000	240.000	242.000	244.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	790	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	414.343	423.300	430.300	435.600	440.900	445.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-410.480	-418.700	-425.600	-430.800	-436.000	-440.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-410.480	-418.700	-425.600	-430.800	-436.000	-440.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-410.480	-418.700	-425.600	-430.800	-436.000	-440.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-410.480	-418.700	-425.600	-430.800	-436.000	-440.700

Produkthaushalt

03.211 – Grundschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.211 – Grundschulen

Produktbeschreibung:

Schulträgerfunktion für zehn Grundschulen und deren Ganztagsangebote.

Ziele:

- Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots in der Primarstufe.
- Bedarfsgerechtes Angebot für Grundschüler am Nachmittag.

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen überwiegend denen von 2015.

Die Elternbeiträge für die Inanspruchnahme der Offenen Ganztagsgrundschule werden zum 01.08. eines Jahres um 1,5 % erhöht, wobei der Höchstbetrag zum Schuljahr 2015 / 2016 auf nunmehr 170,00 € monatlich landeseinheitlich gedeckelt ist.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 03.211 Grundschulen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.043.428	1.532.900	1.425.800	1.439.200	1.450.200	1.461.600
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	395.835	406.900	418.200	429.500	441.100	452.900
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.938	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29.459	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.404	1.400	2.800	2.400	1.900	1.600
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.493.063	1.950.000	1.855.600	1.879.900	1.902.000	1.924.900
11 - Personalaufwendungen	579.001	684.900	648.000	661.300	675.100	685.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.616.490	3.752.800	4.048.000	4.343.500	4.375.900	4.088.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	22.675	1.072.800	1.040.900	1.024.100	1.017.900	952.400
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	203.280	296.900	301.200	305.600	310.000	314.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	4.421.446	5.807.400	6.038.100	6.334.500	6.378.900	6.040.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-2.928.383	-3.857.400	-4.182.500	-4.454.600	-4.476.900	-4.115.800
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.928.383	-3.857.400	-4.182.500	-4.454.600	-4.476.900	-4.115.800
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-2.928.383	-3.857.400	-4.182.500	-4.454.600	-4.476.900	-4.115.800
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-2.928.383	-3.857.400	-4.182.500	-4.454.600	-4.476.900	-4.115.800

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.211	Grundschulen

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	19.200	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	738	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	19.938	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	30.222	0	50.000	0	50.000	50.000	50.000
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	82.045	75.000	155.500	0	146.000	76.000	76.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	112.267	75.000	205.500	0	196.000	126.000	126.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-92.329	-75.000	-205.500	0	-196.000	-126.000	-126.000

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.211	Grundschulen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze			2014							bereitgestellt
										Gesamt Ein-/Auszahlungen
59	OGGS Don-Bosco-Schule									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0
60	OGGS Wittenbrinkschule									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0
61	OGGS Albert-Schweitzer-Schule									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0
62	OGGS Augustaschule									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0
63	OGGS Wilh.-Lehmbruck-Schule									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0
64	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Grundschulen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0
65	Kauf von Hardware für Schulen an's Netz									
	Grundschulen									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		11.333	0	0	0	0	0	0	0
	03.211.01/0065.68110104	Investitionspauschal	1.791	0	0	0	0	0	0	0
		e-Schulbau								
	03.211.01/0065.68110700	Zuschüsse / Spenden	9.542	0	0	0	0	0	0	0
		von privaten Dritten								
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		11.333	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.211	Grundschulen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
66 Schulhofgestaltung Grundschulen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
75										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
97 Schulhofgestaltung OGGS										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
109 OGGS Wichernschule										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
135 Toilettenanlagen Grundschulen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
168 Baumaßnahmen im/am Gebäude										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
169 Bau von Garagen/Stellplätzen/Trafostationen										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		29.895	0	0	0	0	0	0	0	0
03.211.01/0169.78590005	Neubau einer	29.895	0	0	0	0	0	0	0	0
	Trafostation am Schulzentrum "Freibad"									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-29.895	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.211	Grundschulen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
173 Integriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"										
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	7.867	0	0	0	0	0	0	0	0
03.211.01/0173.68110100	Soziale Stadt B13:	2.789	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zuweisung Schulhofgestaltung (STEP 2010)									
03.211.01/0173.68110101	Soziale Stadt E05:	5.077	0	0	0	0	0	0	0	0
	Zuw. Erwerb v. AV z. Verbesserung d. Lernumgebung (STEP 2010)									
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	328	0	0	0	0	0	0	0	0
03.211.01/0173.78591000	Soziale Stadt B13:	328	0	0	0	0	0	0	0	0
	Schulhofgestaltung (STEP 2010)									
8 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.467	0	0	0	0	0	0	0	0
03.211.01/0173.78390000	Soziale Stadt E05:	5.467	0	0	0	0	0	0	0	0
	Erwerb von AV zur Verbesserung der Lernumgebung (STEP 2010)									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	2.072	0	0	0	0	0	0	0	0
201 Herstellung Außenanlagen (Vegetation-/Freiraumfl.-Pflasterung, Spielflächen,Bänke)										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.211	Grundschulen								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		73.759	44.000	174.000	0	164.000	94.000	94.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-73.759	-44.000	-174.000	0	-164.000	-94.000	-94.000	0	0

Produkthaushalt

03.212 – Hauptschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.212 – Hauptschulen

Produktbeschreibung:

Schulträgerfunktion für zwei Hauptschulen.

Ziele:

Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots in der Sekundarstufe I.

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 03.212 Hauptschulen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	720	95.300	97.400	96.800	95.400	95.400
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.336	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.462	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	406	300	300	300	100	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	24.923	104.800	106.900	106.300	104.700	104.600
11 - Personalaufwendungen	229.008	206.200	184.700	189.600	194.800	198.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	687.850	705.100	729.500	740.300	748.200	755.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	340.100	323.800	323.500	321.200	319.700
15 - Transferaufwendungen	5.700	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.461	93.400	94.800	96.300	97.800	99.300
17 = Ordentliche Aufwendungen	978.018	1.351.800	1.339.800	1.356.700	1.369.000	1.379.900
18 = Ordentliches Ergebnis	-953.095	-1.247.000	-1.232.900	-1.250.400	-1.264.300	-1.275.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-953.095	-1.247.000	-1.232.900	-1.250.400	-1.264.300	-1.275.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-953.095	-1.247.000	-1.232.900	-1.250.400	-1.264.300	-1.275.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-953.095	-1.247.000	-1.232.900	-1.250.400	-1.264.300	-1.275.300

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.212	Hauptschulen

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.878	24.700	57.300	0	63.900	23.900	23.900
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	7.878	24.700	57.300	0	63.900	23.900	23.900
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-7.878	-24.700	-57.300	0	-63.900	-23.900	-23.900

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.212	Hauptschulen								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		7.878	17.000	49.500	0	56.000	16.000	16.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-7.878	-17.000	-49.500	0	-56.000	-16.000	-16.000	0	0

Produkthaushalt

03.215 – Realschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.215 – Realschulen

Produktbeschreibung:

Schulträgerfunktion für zwei Realschulen.

Ziele:

- Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots in der Sekundarstufe I.

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 03.215 Realschulen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.982	178.000	179.200	179.200	178.200	178.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	367	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.758	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.158	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	85	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	37.350	179.000	180.200	180.200	179.200	179.000
11 - Personalaufwendungen	119.414	138.800	121.400	124.000	126.600	128.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	563.619	663.288	685.000	694.600	701.300	708.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	43	432.300	432.400	431.300	428.100	409.800
15 - Transferaufwendungen	5.700	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.149	91.300	69.700	65.200	66.200	67.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	735.925	1.332.688	1.315.500	1.322.100	1.329.200	1.320.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-698.575	-1.153.688	-1.135.300	-1.141.900	-1.150.000	-1.141.600
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-698.575	-1.153.688	-1.135.300	-1.141.900	-1.150.000	-1.141.600
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-698.575	-1.153.688	-1.135.300	-1.141.900	-1.150.000	-1.141.600
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-698.575	-1.153.688	-1.135.300	-1.141.900	-1.150.000	-1.141.600

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.215	Realschulen

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten

	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.256	20.200	32.800	0	40.400	20.400	20.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	10.256	20.200	32.800	0	40.400	20.400	20.400
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-10.256	-20.200	-32.800	0	-40.400	-20.400	-20.400

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.215	Realschulen								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		5.823	15.000	27.500	0	35.000	15.000	15.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-5.823	-15.000	-27.500	0	-35.000	-15.000	-15.000	0	0

Produkthaushalt

03.217 – Gymnasium

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen**
- Teilergebnisplan**
- Teilfinanzplan**

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.217 – Gymnasium

Produktbeschreibung:

Schulträgerfunktion für das Gymnasium Petrinum.

Ziele:

Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots in der Sekundarstufe I und II.

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 03.217 Gymnasium

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	69.039	402.100	419.400	411.300	411.300	411.300
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	86	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.566	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.496	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	317	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	88.503	404.700	422.000	413.900	413.900	413.900
11 - Personalaufwendungen	219.042	230.700	254.900	260.000	265.200	269.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	916.814	868.988	882.000	894.800	907.600	920.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	392.100	385.400	375.700	373.500	372.500
15 - Transferaufwendungen	12.900	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	82.863	159.900	162.300	164.700	167.200	169.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.231.619	1.665.688	1.698.600	1.709.200	1.727.500	1.746.200
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.143.115	-1.260.988	-1.276.600	-1.295.300	-1.313.600	-1.332.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.143.115	-1.260.988	-1.276.600	-1.295.300	-1.313.600	-1.332.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.143.115	-1.260.988	-1.276.600	-1.295.300	-1.313.600	-1.332.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.143.115	-1.260.988	-1.276.600	-1.295.300	-1.313.600	-1.332.300

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.217	Gymnasium

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	29.939	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.060	193.200	32.550	0	39.900	19.900	19.900
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	40.999	193.200	32.550	0	39.900	19.900	19.900
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-40.999	-193.200	-32.550	0	-39.900	-19.900	-19.900

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.217	Gymnasium

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
71	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Gymnasium									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	173.500	0	0	0	0	0	0	0
03.217.01/0071.78390001	Gymnasium Petrinum:	0	63.500	0	0	0	0	0	0	0
	Erneuerung Physiksammlung									
03.217.01/0071.78390002	Einrichtung der	0	110.000	0	0	0	0	0	0	0
	NW-Räume nach neuesten Sicherheitsstandards									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-173.500	0	0	0	0	0	0	0
72	Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Gymnasium									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
73	Sanierung Außensportanlage Petrinum									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
112	GWG`s/Anlagevermögen ZGM Gymnasium									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
169										
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	29.939	0	0	0	0	0	0	0	0
03.217.01/0169.78590001	Bau einer	29.939	0	0	0	0	0	0	0	0
	Trafostation am Gymnasium Petrinum									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-29.939	0	0	0	0	0	0	0	0
186	Ganztagsangebote Gymnasium									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.217	Gymnasium								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
238	Baumaßnahmen im/am Gebäude									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.217	Gymnasium								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		11.060	14.500	27.250	0	34.500	14.500	14.500	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-11.060	-14.500	-27.250	0	-34.500	-14.500	-14.500	0	0

Produkthaushalt

03.218 – Gesamtschule

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.218 – Gesamtschule

Produktbeschreibung:

Schulträgerfunktion für die Gesamtschule Wulfen.

Ziele:

- Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebots in der Sekundarstufe I und II.

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 03.218 Gesamtschule

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.044.308	350.100	362.200	361.900	361.100	357.800
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	84	20.400	20.700	21.000	21.300	21.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	454.780	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	184.077	1.000	1.400	1.400	1.400	1.400
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.683.269	371.500	384.300	384.300	383.800	380.800
11 - Personalaufwendungen	370.674	365.000	342.500	349.400	356.400	361.700
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.399.799	1.190.200	1.211.100	1.229.200	1.247.400	1.265.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	500.100	492.010	472.510	471.510	467.710
15 - Transferaufwendungen	69.726	81.000	82.000	83.000	84.000	85.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	109.794	171.300	173.800	176.400	179.000	181.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	3.949.992	2.307.600	2.301.410	2.310.510	2.338.310	2.361.810
18 = Ordentliches Ergebnis	-2.266.723	-1.936.100	-1.917.110	-1.926.210	-1.954.510	-1.981.010
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-2.266.723	-1.936.100	-1.917.110	-1.926.210	-1.954.510	-1.981.010
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-2.266.723	-1.936.100	-1.917.110	-1.926.210	-1.954.510	-1.981.010
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-2.266.723	-1.936.100	-1.917.110	-1.926.210	-1.954.510	-1.981.010

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.218	Gesamtschule

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten

	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	14.597	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	14.597	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	136.000	29.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	104.795	51.700	49.150	0	86.600	36.600	36.600
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	104.795	187.700	78.150	0	86.600	36.600	36.600
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-90.197	-187.700	-78.150	0	-86.600	-36.600	-36.600

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.218	Gesamtschule								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
77 Einbau eines Aufzuges in der Gesamtschule										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
78 Kauf von Anlagevermögen/GWG's Gesamtschule										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		1.703	0	0	0	0	0	0	0	0
03.218.01/0078.68110101 Spenden Gesamtschule		1.703	0	0	0	0	0	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		43.918	0	0	0	0	0	0	0	0
03.218.01/0078.78390003 GSW: Einrichtung NW-Raum		25.154	0	0	0	0	0	0	0	0
03.218.01/0078.78390005 Verwaltungsserver Gesamtschule Wulfen		18.764	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-42.215	0	0	0	0	0	0	0	0
79 Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Gesamtschule										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
128 Kauf von GWG´s Gesamtschule - ersetzt durch 78 ab 2009										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
158 Anlagevermögen/GWG's ZGM Gesamtschule										
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		23.570	28.000	0	0	0	0	0	0	0
03.218.01/0158.78390005 Neugestaltung		23.570	0	0	0	0	0	0	0	0
03.218.01/0158.78390007 NW-Bereich GSW (Medienversorgung u.a.) Ersatz Großgeräte		0	28.000	0	0	0	0	0	0	0
Mensa-Küche nach Einbau Fettabscheider										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-23.570	-28.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.218	Gesamtschule								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
224 Schulhofgestaltung Gesamtschule										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
248 Baumaßnahmen im/am Gebäude										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	136.000	0	0	0	0	0	0	0
03.218.01/0248.78590001		Gesamtschule	0	15.000	0	0	0	0	0	0
		Umorganisation Müllsammelstelle								
03.218.01/0248.78590002		Gesamtschule:	0	121.000	0	0	0	0	0	0
		Fettabscheider in der Mensaküche								
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	-136.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.218	Gesamtschule								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		1.304	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		5.821	18.500	60.250	0	68.500	18.500	18.500	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-4.516	-18.500	-60.250	0	-68.500	-18.500	-18.500	0	0

Produkthaushalt

03.221 – Förderschulen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 03.221 – Förderschulen

Produktbeschreibung:

Schulträgerfunktion für drei Förderschulen und deren Ganztagsangebote.

Ziele:

- Sicherstellung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Förderschulangebotes.
- Bedarfsgerechtes Bildungs- und Betreuungsangebot für Förderschüler am Nachmittag.

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe 03.221 Förderschulen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	116.574	316.200	325.900	326.700	327.100	327.300
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	72.954	59.500	60.300	61.100	61.900	62.700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	169.655	146.800	100.000	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2.217	400	500	400	300	100
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	361.400	522.900	486.700	388.200	389.300	390.100
11 - Personalaufwendungen	265.316	325.900	271.700	277.300	283.200	287.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.603.030	1.578.700	1.683.000	1.414.400	1.345.600	1.366.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	342.600	332.600	328.200	325.000	322.700
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	34.810	64.200	65.100	59.800	58.600	59.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.903.156	2.311.400	2.352.400	2.079.700	2.012.400	2.036.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.541.756	-1.788.500	-1.865.700	-1.691.500	-1.623.100	-1.646.200
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.541.756	-1.788.500	-1.865.700	-1.691.500	-1.623.100	-1.646.200
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.541.756	-1.788.500	-1.865.700	-1.691.500	-1.623.100	-1.646.200
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.541.756	-1.788.500	-1.865.700	-1.691.500	-1.623.100	-1.646.200

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.221	Förderschulen

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	50.408	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.768	18.200	12.800	0	17.400	17.400	17.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	61.177	18.200	12.800	0	17.400	17.400	17.400
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-61.177	-18.200	-12.800	0	-17.400	-17.400	-17.400

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.221	Förderschulen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
74	Neubau Korczakschule									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Förderschulen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
76	Kauf von Hardware für Schulen an's Netz Förderschulen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
89										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
98	Offene Ganztagschule von-Ketteler									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
106	GWG'S/Anlagevermögen ZGM Förderschulen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
195	OGS Haldenwangschule									
7	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.807	0	0	0	0	0	0	0	0
03.221.02/0195.78590001	Haldenwangschule - bauliche Änderungen Sanitäranlagen	1.807	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-1.807	0	0	0	0	0	0	0	0

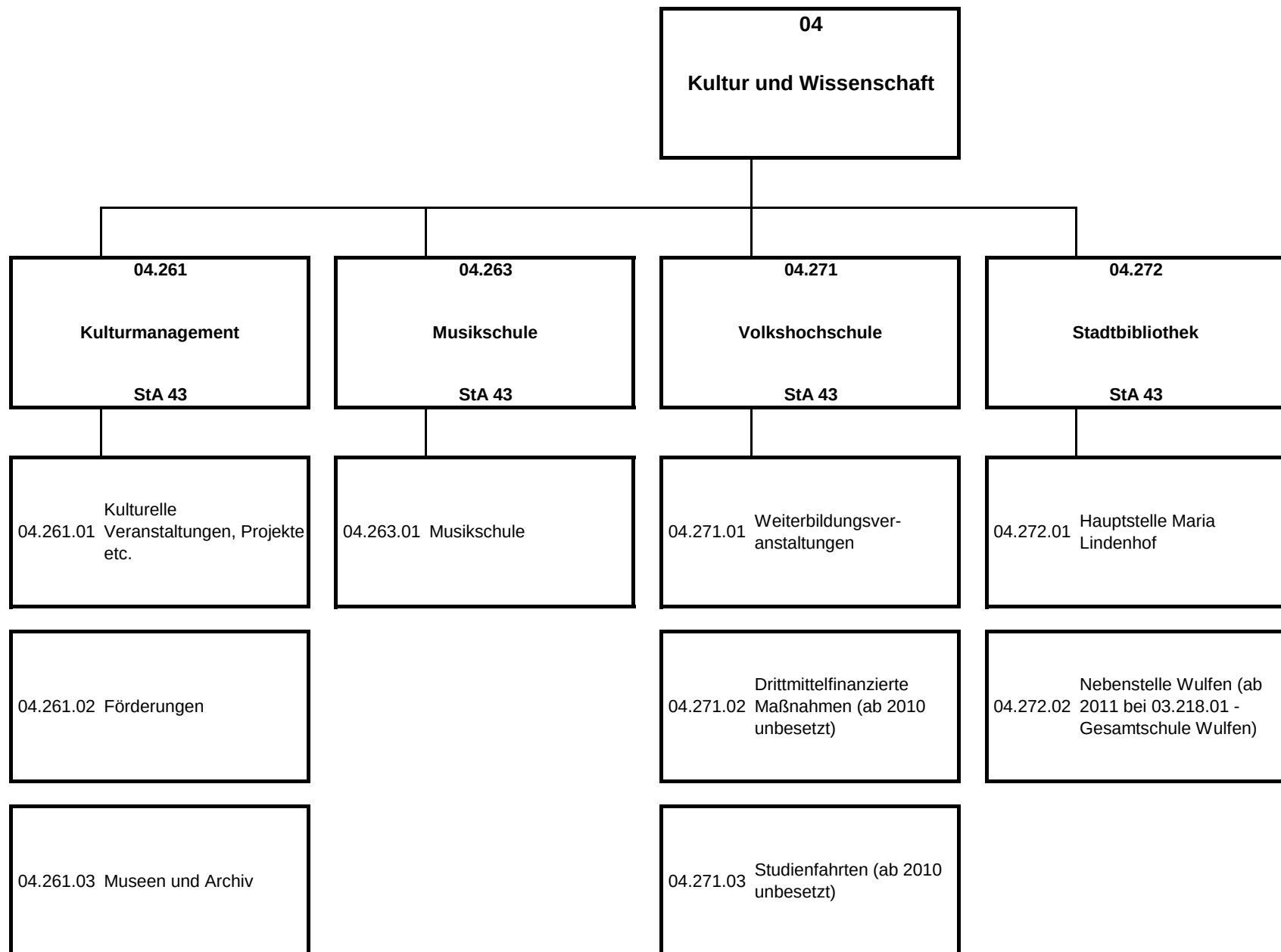
Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.221	Förderschulen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
215 Baumaßnahmen im/am Gebäude										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		48.601	0	0	0	0	0	0	0	0
03.221.01/0215.78590003	Haldenwangschule: Bau eines BHKW	48.601	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-48.601	0	0	0	0	0	0	0	0
216 Schulhofgestaltung Förderschulen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.221	Förderschulen								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		10.768	13.000	7.500	0	12.000	12.000	12.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./, Auszahlungen)		-10.768	-13.000	-7.500	0	-12.000	-12.000	-12.000	0	0

Produkthaushalt

04 – Kultur und Wissenschaft

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 04 – Kultur und Wissenschaft

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

43 – Amt für Kultur und Weiterbildung

1. Bereitstellung und Weiterentwicklung eines kulturellen Grundangebots für die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche
 2. Erhalt und Unterstützung kultureller Einrichtungen
 3. Stabilisierung und Weiterentwicklung der städtischen Musikschule, Erhöhung der Schülerzahlen insbesondere durch das Programm „Jedem Kind ein Instrument“
 4. Erhalt der Volkshochschule als zukunftsorientierte und qualitätstesterte kommunale Weiterbildungseinrichtung
 5. Weiterentwicklung eines ganzheitlichen Bildungsangebotes, das die Aspekte der Qualifizierung und Fortbildung ebenso erfasst wie den Erwerb von Kompetenzen zur Teilnahme am politischen und kulturellen Leben sowie die Entwicklung kreativer und die Gesundheit fördernder Potenziale
 6. Erschließung und Förderung neuer Zielgruppen, insbesondere Kinder, Jugendliche und Familien sowie Migrantinnen und Migranten, Seniorinnen und Senioren
 7. Erhalt und Weiterentwicklung der Stadtbibliothek, Bereitstellung eines aktuellen Medienbestandes für die Bürgerinnen und Bürger
 8. Durchführung von Veranstaltungen zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche, insbesondere auch durch Kooperation mit Schulen und Kindergärten
 9. Bewahrung und Nutzbarmachung des städtischen Archivgutes
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft					
<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	504.676	595.280	679.500	651.500	679.500	651.200
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	822.810	940.200	951.000	976.400	1.026.000	1.005.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.268	1.300	800	800	800	800
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	9.899	9.400	8.500	8.500	8.500	8.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	1.341.653	1.546.180	1.639.800	1.637.200	1.714.800	1.666.000
11	- Personalaufwendungen	1.783.428	1.732.800	1.722.200	1.695.000	1.763.200	1.798.600
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.266.362	1.236.100	1.311.500	1.303.300	1.372.500	1.343.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	20.004	442.300	432.500	430.200	397.600	395.900
15	- Transferaufwendungen	173.000	173.000	173.000	173.000	173.000	173.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	85.650	80.400	91.500	92.700	93.700	94.800
17	= Ordentliche Aufwendungen	3.328.445	3.664.600	3.730.700	3.694.200	3.800.000	3.805.300
18	= Ordentliches Ergebnis	-1.986.792	-2.118.420	-2.090.900	-2.057.000	-2.085.200	-2.139.300
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.986.792	-2.118.420	-2.090.900	-2.057.000	-2.085.200	-2.139.300
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.986.792	-2.118.420	-2.090.900	-2.057.000	-2.085.200	-2.139.300
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-1.986.792	-2.118.420	-2.090.900	-2.057.000	-2.085.200	-2.139.300

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	3.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	3.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	79.166	72.800	87.700	0	73.500	88.500	73.500
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	79.166	72.800	87.700	0	73.500	88.500	73.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-79.166	-69.800	-85.700	0	-71.500	-86.500	-71.500

Produkthaushalt

04.261 – Kulturmanagement

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.261 – Kulturmanagement

Ergebnishaushalt

Mit Beginn der Kulturspielzeit 13/14 sind entsprechend dem Haushaltssanierungsplan ab Herbst 2013 die Kammerkonzerte entfallen. Der Wegfall dieser Abo-Reihe wird zum Teil durch Einzelkonzerte aufgefangen, die für den städt. Etat kostenneutral angeboten werden.

Der Bereich des Kindertheaters wird durch Unterstützung von Kooperationspartnern finanziell entlastet. Darüber hinaus sind finanzielle Einschränkungen in Kooperationsprojekten vorgesehen.

2016 findet der ‚Dorstener Kultursommer‘ statt, der ebenfalls für den städt. Etat kostenneutral durchgeführt wird.

Die Angebote ‚Theater‘ und ‚Kleinkunst‘ werden weiterhin durch Abonnenten stark nachgefragt, so dass diese im bisherigen bewährten Umfang fortgesetzt werden.

Darüber hinaus werden viele Einzelveranstaltungen, z. B. anlässlich städtisch bedeutsamer Gedenktage, durch das Kulturbüro begleitet.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	04.261	Kulturmanagement

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	103.580	87.900	123.900	95.900	123.900	95.900
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	114.622	111.100	143.400	114.500	151.200	117.900
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.304	900	900	900	900	900
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	219.506	199.900	268.200	211.300	276.000	214.700
11 - Personalaufwendungen	365.308	365.400	374.900	390.300	427.200	439.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	253.018	161.000	216.400	167.700	221.100	172.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	90.600	89.700	89.700	89.700	89.700
15 - Transferaufwendungen	173.000	173.000	173.000	173.000	173.000	173.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.006	13.600	13.500	13.600	13.700	13.800
17 = Ordentliche Aufwendungen	802.332	803.600	867.500	834.300	924.700	888.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-582.826	-603.700	-599.300	-623.000	-648.700	-673.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-582.826	-603.700	-599.300	-623.000	-648.700	-673.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-582.826	-603.700	-599.300	-623.000	-648.700	-673.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-582.826	-603.700	-599.300	-623.000	-648.700	-673.900

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	04.261	Kulturmanagement

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.024	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	3.024	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-3.024	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft								
Produktgruppe	04.261	Kulturmanagement								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
33 Kauf von Anlagevermögen/GWG's										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
207 GWG's/Anlagevermögen Museen und Archiv										
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		3.024	0	0	0	0	0	0	0	0
04.261.03/0207.78390001 Schwerlastregal für das Archiv		3.024	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-3.024	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

04.263 – Musikschule

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.263 – Musikschule

Ergebnishaushalt

Durch Optimierung des Einsatzes der hauptberuflichen Lehrkräfte werden Aufwendungen für Honorare von nebenamtlichen Kräften eingespart. Darüber hinaus sind Honorar- und Fahrkostenregelungen 2013 angepasst worden, mit dem Ziel, Kostensteigerungen zu verhindern. Zu einer wesentlichen Grundlage der Musikschule hat sich seit 2007 das Programm „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“ entwickelt, das ab 2015 durch das Nachfolgeprogramm ‚JeKits‘ sukzessive abgelöst wird. Inhaltlich sind damit keine wesentlichen Veränderungen verbunden, die finanziellen Planungsvoraussetzungen werden hingegen für die Musikschule verbessert. Die zum Schuljahr 2016/17 zu erwartenden Veränderungen werden in Abstimmung mit den teilnehmenden Grundschulen derzeit geprüft.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb festgelegter Wertgrenzen (bewegl. Vermögen - 10.000,-- €, unbewegl. Vermögen - 50.000,-- €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig in einer Summe zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Seit 2008 hat die JeKi-Stiftung die Anschaffung von Musikinstrumenten zu 50 % bezuschusst. Der städt. Eigenanteil von 50 % wurde insbesondere aus Spenden und Sponsoring aufgebracht. Diese Instrumentenbezuschussung endet mit einer letzten Förderung im Jahr 2015. Reparaturen (Ergebnishaushalt) und Ergänzungen des Instrumentenbestandes (Ergebnis und Finanzhaushalt) sind dann ausschließlich über das Musikschulbudget zu finanzieren.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe 04.263 Musikschule

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	92.668	83.700	98.600	98.600	98.600	98.300
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	244.762	304.800	295.500	299.900	304.400	308.900
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	345	600	100	100	100	100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	171	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	337.946	389.100	394.200	398.600	403.100	407.300
11 - Personalaufwendungen	396.330	405.200	349.400	282.900	288.500	292.800
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	215.919	297.000	322.100	354.100	359.300	364.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	134.800	131.200	131.200	99.200	98.800
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.332	7.400	5.700	5.700	5.700	5.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	618.581	844.400	808.400	773.900	752.700	761.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-280.635	-455.300	-414.200	-375.300	-349.600	-354.500
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-280.635	-455.300	-414.200	-375.300	-349.600	-354.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-280.635	-455.300	-414.200	-375.300	-349.600	-354.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-280.635	-455.300	-414.200	-375.300	-349.600	-354.500

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
 Produktgruppe 04.263 Musikschule

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	3.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	3.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.934	8.100	7.100	0	7.000	7.000	7.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.934	8.100	7.100	0	7.000	7.000	7.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-1.934	-5.100	-5.100	0	-5.000	-5.000	-5.000

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft								
Produktgruppe	04.263	Musikschule								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
80	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Musikschule									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	3.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000	0	0
04.263.01/0080.68110100	Projekt Jeki:	0	1.500	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0	0
	Zuweisungen für Musikinstrumente									
04.263.01/0080.68110710	Projekt Jeki:	0	1.500	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0	0
	Spenden für Musikinstrumente									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	3.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft								
Produktgruppe	04.263	Musikschule								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		1.934	8.100	7.100	0	7.000	7.000	7.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-1.934	-8.100	-7.100	0	-7.000	-7.000	-7.000	0	0

Produkthaushalt

04.271 – Volkshochschule

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 04.271 – Volkshochschule

Ergebnishaushalt

Honorare und Fahrtkosten der Kursleiter der Behindertenkurse werden seit 2013 komplett von der Lebenshilfe erstattet. Durch Anpassungen des VHS-Angebotes an das Nachfrageverhalten sind Honorarausgaben reduziert worden. Allerdings verbindet sich hiermit gleichzeitig das Problem des Rückgangs der Teilnehmerzahlen, was auf der Einnahmenseite negativ zu Buche schlagen wird. 2014 wurde die erste Stufe der zweistufigen Gebührenerhöhung umgesetzt. Die zweite Gebührenerhöhung ist zum 01.02.2016 vorgesehen. Allerdings ist keine allgemeine Gebührenerhöhung vorgesehen, die Vorgaben des Haushaltssanierungsplanes sollen vielmehr mit erhöhten Anmeldepauschalen umgesetzt werden.

investiver Finanzhaushalt

Die beiden EDV-Ausbildungsstudios der VHS werden nach jeweils vier Jahren im zweijährigen Wechsel mit neuer Hard- und Software ausgestattet. Dafür ist in jedem zweiten Jahr (nächste Aktualisierung 2016) eine Auszahlung von 15.000 € vorzusehen. Diese Summe wird durch eine Gerätepauschale erbracht, die in die Teilnahmegebühr für EDV-Kurse eingerechnet wird (0,50 € pro Unterrichtsstunde, ergibt pro Jahr rd. 1.500 Ustd. x 10 TN x 0,50 € = 7.500 €).

Darüber hinaus werden mit den jährlichen Pauschalansätzen Ergänzungen in der technischen Ausstattung sowie beim Mobiliar realisiert. Dabei handelt es sich überwiegend um Ersatzbeschaffungen aufgrund von Abschreibungen und zum Teil um neue Anforderungen aufgrund geänderter Nachfrage bzw. technischen Fortschritts.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe 04.271 Volkshochschule

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	308.429	333.280	366.800	366.800	366.800	366.800
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	404.769	451.600	438.300	487.100	494.400	501.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.754	700	700	700	700	700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	3.379	2.500	1.600	1.600	1.600	1.600
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	719.330	788.080	807.400	856.200	863.500	870.700
11 - Personalaufwendungen	577.906	518.800	513.100	527.300	543.100	554.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	638.118	612.400	607.100	612.700	621.700	634.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	164.500	159.600	157.400	156.800	155.500
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.863	42.000	52.800	53.500	54.100	54.800
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.266.887	1.337.700	1.332.600	1.350.900	1.375.700	1.398.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-547.556	-549.620	-525.200	-494.700	-512.200	-527.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-547.556	-549.620	-525.200	-494.700	-512.200	-527.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-547.556	-549.620	-525.200	-494.700	-512.200	-527.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-547.556	-549.620	-525.200	-494.700	-512.200	-527.900

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	04.271	Volkshochschule

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	20.584	3.000	18.000	0	3.000	18.000	3.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	20.584	3.000	18.000	0	3.000	18.000	3.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-20.584	-3.000	-18.000	0	-3.000	-18.000	-3.000

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft								
Produktgruppe	04.271	Volkshochschule								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
34	Kauf von Anlagevermögen/GWG's/Softwarelizenzen									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.486	0	15.000	0	0	15.000	0	0	0
	04.271.01/0034.78390001 Anlagevermögen: EDV-Geräte VHS	14.486	0	15.000	0	0	15.000	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-14.486	0	-15.000	0	0	-15.000	0	0	0
249	Baumaßnahmen im/am Gebäude									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft								
Produktgruppe	04.271	Volkshochschule								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		6.098	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-6.098	-3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	0	0

Produkthaushalt

04.272 – Stadtbibliothek

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen
Produktgruppe 04.272 - Stadtbibliothek

Ergebnishaushalt

Einsparungen werden überwiegend aufgrund der Reduzierung der Beschaffung von Medien erzielt. Darüber hinaus wurden zum 01.01.2014 die Nutzungsgebühren erhöht. Intensivierte Kooperationen im Veranstaltungsbereich senken die Kosten in diesem Angebotssegment. Gleichzeitig wurden durch den Wegfall einer Teilzeitstelle die Personalkosten gesenkt, so dass entsprechend dem Maßnahmenkatalog des Haushaltssanierungsplanes auch der Personaletat entlastet wird.

Eine weitere Gebührenerhöhung (insbesondere Mahngebühren) ist zum 01.01.2016 vorgesehen.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb festgelegter Wertgrenzen (bewegl. Vermögen - 10.000,-- €, unbewegl. Vermögen - 50.000,-- €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig in einer Summe zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt. Die Festwerte dienen der Beschaffung von Büchern und AV-Medien. Eine Kürzung dieser Festwerte mindert die Attraktivität der Bibliothek und führt langfristig zu einem Rückgang der Erträge und der Ausleihzahlen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe 04.272 Stadtbibliothek

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	90.400	90.200	90.200	90.200	90.200
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	58.657	72.700	73.800	74.900	76.000	77.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.169	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	5.045	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	64.871	169.100	170.000	171.100	172.200	173.300
11 - Personalaufwendungen	443.884	443.400	484.800	494.500	504.400	511.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	159.307	165.700	165.900	168.800	170.400	172.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	20.004	52.400	52.000	51.900	51.900	51.900
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.450	17.400	19.500	19.900	20.200	20.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	640.646	678.900	722.200	735.100	746.900	756.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-575.775	-509.800	-552.200	-564.000	-574.700	-583.000
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-575.775	-509.800	-552.200	-564.000	-574.700	-583.000
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-575.775	-509.800	-552.200	-564.000	-574.700	-583.000
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-575.775	-509.800	-552.200	-564.000	-574.700	-583.000

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	04.272	Stadtbibliothek

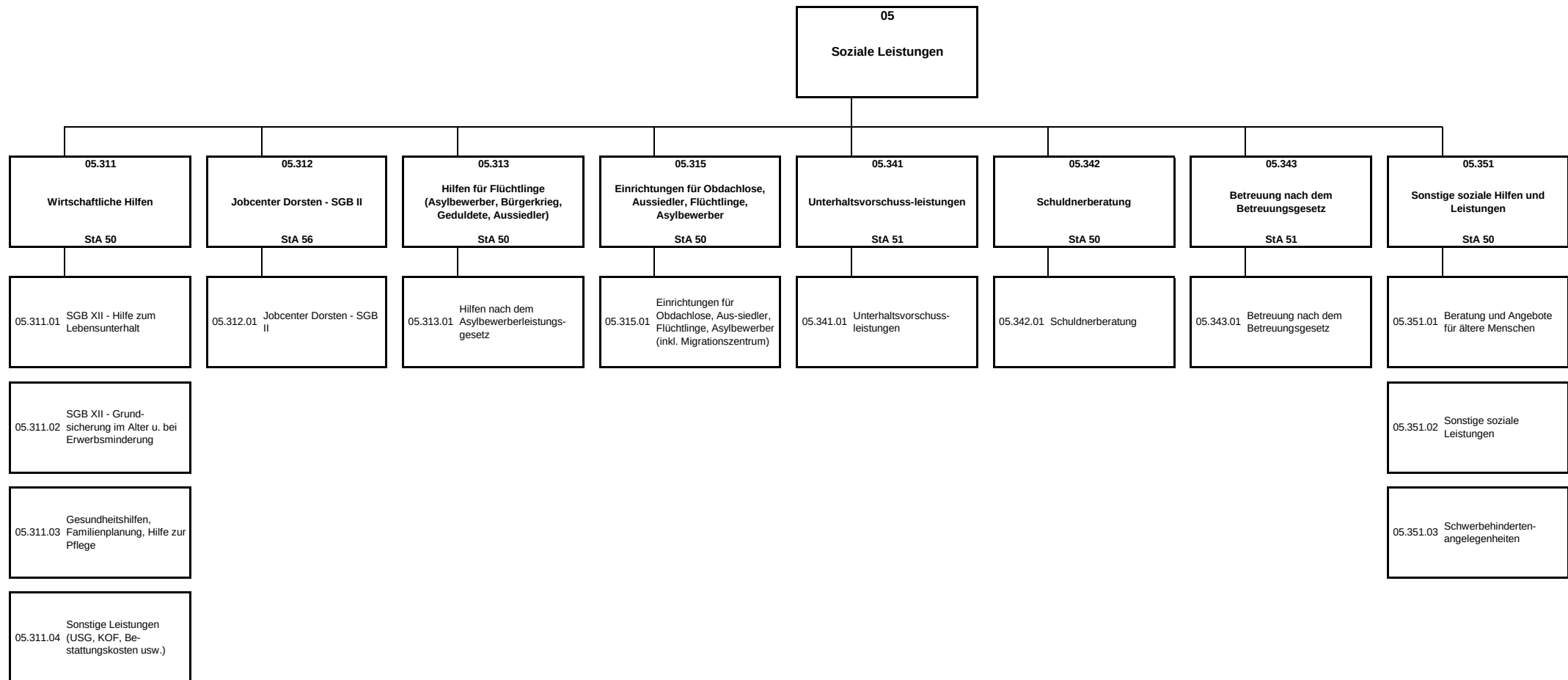
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	53.624	61.700	62.600	0	63.500	63.500	63.500
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	53.624	61.700	62.600	0	63.500	63.500	63.500
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-53.624	-61.700	-62.600	0	-63.500	-63.500	-63.500

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	04	Kultur und Wissenschaft								
Produktgruppe	04.272	Stadtbibliothek								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		0	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		0	-3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	0	0

Produkthaushalt

05 – Soziale Leistungen

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 05 – Soziale Leistungen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

50 – Sozialamt

1. Den Anspruchsberechtigten wird die Führung eines Lebens ermöglicht, das der Würde des Menschen entspricht:
Es handelt sich um einen gesetzlichen Auftrag; wenn Anspruchsberechtigte ihrem Anspruch gemäß unter Beachtung der vorgegebenen Standards Hilfe erhalten, ist anzunehmen, dass ihnen damit ein würdevolles Leben ermöglicht wird.
 2. Ziel ist die Stärkung eines eigenverantwortlichen Handelns jedes Einzelnen und die Erhöhung der Lebensbewältigungskompetenz:
Dieses Ziel wird erreicht durch individuelle Beratungen (z.B. BIP), Hilfepläne SGB XII, pauschalierte Leistungen der Sozialhilfe, das Nachrangigkeitsprinzip der Sozialhilfe, Förderung des Ehrenamtes (z.B. Aktiv im Alter), Umsetzung des vom Rat verabschiedeten Leitbildes „Älter werden in Dorsten“
 3. Die kommunale Sozialpolitik ist präventiv ausgerichtet:
Dazu gehören Präventionsmaßnahmen und –angebote zur Sicherung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen und die Fachstelle für Hilfen in Wohnungsnotfällen
 4. Bedarfsgerechte Hilfen und Angebote sind zu initiieren und zu fördern:
Um dieses Ziel zu erreichen, gewinnen Altenhilfeplanung, das Integrationskonzept und die allgemeine Sozialplanung an Bedeutung
 5. Die gesellschaftliche Teilhabe Aller ist zu ermöglichen:
Dieses Ziel wird unterstützt durch verschiedene Gremien wie Seniorenbeirat, Beirat für Menschen mit Behinderung, Migrationsplenum, Fachbeirat SGB II, Intensivierung der Altenhilfeplanung, Intensivierung der Demografieplanung, Weiterentwicklung des Integrationskonzepts
 6. Soziale Disparitäten sind zu verhindern:
Stichworte dazu sind der Dorsten Pass, das integrierte Handlungskonzept Soziale Stadt Dorsten, das Integrationskonzept, Diskussionen zur Kinderarmut, das Bildungs- und Teilhabepaket
-

51 – Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Koordinierung des Betreuungswesen der Stadt Dorsten
 2. Betreute Menschen bei der Wahrnehmung und Durchsetzung ihrer Rechte zu unterstützen
 3. Beratung und Unterstützung der Klienten in rechtlicher und materieller Hinsicht, um vor allem Kinderarmut zu bekämpfen
 4. Schnelle finanzielle Unterstützung für Alleinerziehende
 5. Realisierung von Unterhalt säumiger Unterhaltsverpflichteten
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 05 Soziale Leistungen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	197.047	176.600	396.700	930.100	979.700	978.100
3 + Sonstige Transfererträge	308.141	217.600	242.600	242.600	242.600	245.600
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	229.874	174.300	277.200	281.400	285.600	289.900
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.691	600	100	100	100	100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.034.244	3.698.500	9.044.400	9.096.200	8.859.100	8.620.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	35.900	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	4.809.897	4.267.600	9.961.000	10.550.400	10.367.100	10.133.700
11 - Personalaufwendungen	3.893.673	4.104.900	4.073.900	4.189.100	4.210.400	4.217.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	180.626	269.400	577.700	1.053.600	1.155.400	1.157.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	60.300	57.000	57.000	53.400	16.600
15 - Transferaufwendungen	8.220.049	7.593.000	13.356.500	13.105.000	12.593.900	12.397.800
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.952.690	1.284.700	1.360.500	1.364.700	1.379.000	1.393.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	14.247.037	13.312.300	19.425.600	19.769.400	19.392.100	19.182.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-9.437.140	-9.044.700	-9.464.600	-9.219.000	-9.025.000	-9.048.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-9.437.140	-9.044.700	-9.464.600	-9.219.000	-9.025.000	-9.048.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-9.437.140	-9.044.700	-9.464.600	-9.219.000	-9.025.000	-9.048.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.620	10.730	11.190	11.400	11.630	11.900
29 = Teilergebnis	-9.446.760	-9.055.430	-9.475.790	-9.230.400	-9.036.630	-9.060.800

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 05 Soziale Leistungen

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten

vorl. Rechn.erg.
2014

Ansatz 2015

Ansatz 2016

Verpfl.ermächtigt
ung 2016

Planung 2017

Planung 2018

Planung 2019

Investitionstätigkeit

Einzahlungen

18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0

Auszahlungen

24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	10.000	10.000	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	4.000	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	0	14.000	10.000	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	0	-14.000	-10.000	0	0	0	0

Produkthaushalt

05.311 – Wirtschaftliche Hilfen

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.311 – Wirtschaftliche Hilfen

Ergebnishaushalt

Der Bereich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII ist durch eine hohe Fluktuation gekennzeichnet. Viele erhalten in diesem Sachgebiet nur vorübergehende Hilfe, um anschließend wieder Leistungen nach dem SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende - oder SGB XII - Grundsicherung im Alter oder bei dauernder Erwerbsminderung - zu erhalten oder sie scheiden aus dem Hilfebezug aus.

Der Bereich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung verzeichnet aufgrund der demographischen Entwicklung ständig wachsende Zugangszahlen. Hohe Arbeitslosenquoten, lang andauernde Arbeitslosigkeit und niedrige Löhne wirken sich auf die Rentenansprüche aus und lassen auch aufgrund dessen in Zukunft ständig zunehmende Fallzahlen erwarten. Die Fallzahlen in Dorsten haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt: 2010 = 760 / 2011 = 796 / 2012 = 851 / 2013 = 903 / 2014 = 907.

Aufgrund der ausgesetzten Wehrpflicht sind im Rahmen des Unterhaltssicherungsgesetzes (USG) nur noch Anträge von Wehrübungsleistenden und freiwilligen Wehrdienstleistenden zu bearbeiten. Die Fallzahl ist in den letzten Jahren entsprechend rückläufig. U. a. aus diesem Grund geht die Bearbeitungszuständigkeit zum 01.11.2015 auf das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr in Düsseldorf über.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.311	Wirtschaftliche Hilfen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	710.932	34.700	35.800	35.900	36.000	36.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	855	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	711.786	34.700	35.800	35.900	36.000	36.500
11 - Personalaufwendungen	487.815	509.200	558.400	572.700	587.400	598.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.963	47.600	48.300	49.000	49.700	50.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	670.258	8.600	8.700	8.800	8.900	9.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.203.036	565.400	615.400	630.500	646.000	657.400
18 = Ordentliches Ergebnis	-491.250	-530.700	-579.600	-594.600	-610.000	-620.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-491.250	-530.700	-579.600	-594.600	-610.000	-620.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-491.250	-530.700	-579.600	-594.600	-610.000	-620.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-491.250	-530.700	-579.600	-594.600	-610.000	-620.900

Produkthaushalt

05.312 – Jobcenter Dorsten – SGB II

Verantwortlich: Jobcenter – Herr Averkamp

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 05.312 – Jobcenter

Ergebnishaushalt

Im Rahmen der Zulassung des Kreises Recklinghausen als zugelassener kommunaler Träger (zkT) ist den Städten über die Heranziehungssatzung die Durchführung der dem Kreis obliegenden Aufgaben zur Entscheidung im eigenen Namen übertragen worden, sofern Aufgaben nicht ausdrücklich von der Übertragung ausgenommen sind. Zu den wesentlichen Aufgaben des SGB II gehört die Beseitigung der Hilfsbedürftigkeit durch Eingliederungsleistungen in Ausbildung oder Beschäftigung und die Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt.

Sämtliche Mittel werden ausschließlich im Kreishaushalt gebucht. Der städtische Haushalt ist nur in drei Positionen betroffen. Der Stadt entstehende Kosten für im StA 56 eingesetztes Personal (einschließlich der Sachkosten) werden durch den Kreis aus Bundesmitteln erstattet. Der gesetzlich festgelegte kommunale Finanzierungsanteil von derzeit 15,2% (Anteil des Bundes 84,8%) wird im Verhältnis der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) der Stadt zur Gesamtanzahl der BG im Kreis in Rechnung gestellt. Der Dorstener Anteil liegt mit ca. 10%-Punkten deutlich unter dem Wert der Kreisumlage. Außerdem werden erstmals in 2012 40% und ab 2013 ff. 50% der Kosten der Unterkunft, die aus kommunalen Mitteln aufzubringen sind, direkt aus dem städtischen Haushalt gezahlt. Es gilt für Dorsten im Bereich der SGB II-Kosten der Grundsatz, dass die Belastungen durch „Direktzahlung“ generell günstiger sind als die Finanzierung über die Kreisumlage.

Die Kostenentwicklung im Bereich der Kosten der Unterkunft wird extrem stark durch äußere Faktoren bestimmt. Die Entwicklung der Energiekosten, die Anhebung der Grundsteuer B und ein aktuelles Urteil des Bundessozialgerichtes zu den Kriterien für „angemessenen“ Wohnraum, mit dem mehr Wohnfläche zugestanden wird, führen zu Kostensteigerungen denen nicht wirksam begegnet werden kann.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 05 Soziale Leistungen
Produktgruppe 05.312 Jobcenter Dorsten - SGB II

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.149	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.408.039	2.459.800	2.586.900	2.638.600	2.691.400	2.731.800
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	2.409.188	2.459.800	2.586.900	2.638.600	2.691.400	2.731.800
11 - Personalaufwendungen	2.415.249	2.474.100	2.411.400	2.478.800	2.502.100	2.485.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	111	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	5.090.336	4.589.000	5.232.000	5.069.000	4.906.000	5.040.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	899.357	961.900	951.900	951.900	961.900	971.900
17 = Ordentliche Aufwendungen	8.405.053	8.025.000	8.595.300	8.499.700	8.370.000	8.497.000
18 = Ordentliches Ergebnis	-5.995.865	-5.565.200	-6.008.400	-5.861.100	-5.678.600	-5.765.200
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-5.995.865	-5.565.200	-6.008.400	-5.861.100	-5.678.600	-5.765.200
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-5.995.865	-5.565.200	-6.008.400	-5.861.100	-5.678.600	-5.765.200
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-5.995.865	-5.565.200	-6.008.400	-5.861.100	-5.678.600	-5.765.200

Produkthaushalt

05.313 – Hilfen für Flüchtlinge

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.313 – Hilfen für Flüchtlinge

Ergebnishaushalt

Das Asylbewerberleistungsgesetz wurde zum 01.03.2015 umfänglich novelliert, nachdem das Bundesverfassungsgericht in 2012 Leistungshöhe, Anwendungsdauer und Personenkreis des Asylbewerberleistungsgesetzes für verfassungswidrig erklärt hatte und die Regelleistungen angehoben wurden. Hierdurch ergibt sich dauerhaft eine erhebliche Mehrbelastung des städtischen Haushaltes. Zudem steigen die Zugangszahlen bei den Flüchtlingen/Asylbewerbern seit 2013 stetig an. Für 2016 werden weiterhin erhöhte Zugangszahlen von Asylbewerbern – insbesondere von Folgeantragstellern – erwartet. Allerdings ist dieser Zugang nicht kalkulierbar, so dass diese möglichen zusätzlichen Aufwendungen nicht eingerechnet wurden.

Insgesamt waren die Landeszuweisungen in den vergangenen Jahren nicht annähernd kostendeckend. Nach Abzug der Landeszuweisungen betrug der von der Stadt Dorsten zu tragende Aufwand in 2012 = ca. 1.212.000 €, in 2013= ca. 1.331.000 € und in 2014 = ca. 1.711.000 €. Für 2015 wird ein Gesamtaufwand in Höhe von 3.450.000 € erwartet und damit eine Steigerung gegenüber 2014 um ca. 1.200.000 €, gleichzeitig wird die Landeserstattung ca. 3.425.000 € betragen, so dass eine annähernde Kostendeckung erwartet wird. Für 2016 wird eine Landeserstattung von ca. 5.800.000 € eingeplant. Diesem zusätzlichen Ertrag von 3.420.000 € wird ein Aufwand in gleicher Höhe gegenübergestellt. Ob diese Prognose zum Gesamtaufwand bei den Leistungen nach dem AsylbLG so zutreffen wird, ist sehr stark davon abhängig, ob und wie lange die Notunterkünfte des Landes NRW an der Bochumer Strasse, Im Schöning und an der Schulstrasse weiter betrieben werden.

Des Weiteren besteht nach wie vor ein großes Kostenrisiko für die nicht berechenbaren ambulanten und stationären Kranken- und Pflegehilfen. Die Krankenkosten für Asylbewerber, die sich noch im Verfahren befinden, sind bis zu einem Betrag von 70.000 € pro Jahr über den städtischen Haushalt zu finanzieren. Das Land refinanziert nur die Krankenkosten, die diesen Betrag im Kalenderjahr überschreiten. Für abgelehnte Asylbewerber sind die kompletten Kosten zu übernehmen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.313	Hilfen für Flüchtlinge (Asylbewerber, Bürgerkrieg, Geduldete, Aussiedler)

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	37.248	0	25.000	25.000	25.000	25.300
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	502.790	755.000	5.800.000	5.800.000	5.510.000	5.230.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	162	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	540.200	755.000	5.825.000	5.825.000	5.535.000	5.255.300
11 - Personalaufwendungen	90.899	104.200	117.200	119.500	121.900	123.700
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.375	5.000	5.100	5.200	5.300	5.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	2.113.320	1.953.000	7.033.000	7.033.000	6.685.000	6.355.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	735	500	500	500	500	500
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.208.329	2.062.700	7.155.800	7.158.200	6.812.700	6.484.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.668.129	-1.307.700	-1.330.800	-1.333.200	-1.277.700	-1.229.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.668.129	-1.307.700	-1.330.800	-1.333.200	-1.277.700	-1.229.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.668.129	-1.307.700	-1.330.800	-1.333.200	-1.277.700	-1.229.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.668.129	-1.307.700	-1.330.800	-1.333.200	-1.277.700	-1.229.300

Produkthaushalt

05.315 – Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.315 – Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber

Ergebnishaushalt

Seit 2013 ist die Zahl der aufzunehmenden Asylbewerber und Asylfolgeantragsteller erheblich angestiegen.

2012	=	61 Personen
2013	=	110 Personen
2014	=	290 Personen
2015	=	280 Personen (Stand 17.08.15)

Der im Sozialausschuss gefasste Grundsatzbeschluss der dezentralen Unterbringung von zugewiesenen Personen wurde in den letzten Jahren intensiv verfolgt und hat sich grundsätzlich bewährt. Festgelegt wurde, dass alle Personen, die einen Asylerstantrag gestellt haben und mietfähig sind, sofort privaten Wohnraum anmieten können. Asylfolgeantragsteller und Personen aus sicheren Drittstaaten sind von dieser Regelung ausgeschlossen. Ggfs. erfolgt eine Einzelfallprüfung. Aufgrund der enormen Zuweisungszahlen mussten aber zusätzlich weitere städtische Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grund wurden neben mehrerer kleineren Wohneinheiten die größeren Objekte Crawleyst. 7/9 und An der Molkerei 50 reaktiviert bzw. angemietet.

Durch die Aufstockung der Platzzahl fallen entsprechend höhere Aufwendungen für Bauunterhaltung, Mieten und Betriebskosten an. Es ist zu berücksichtigen, dass in den städtischen Unterkünften ständig dringende, nicht kalkulierbare, Sanierungsarbeiten anfallen.

Die Fallzahl der untergebrachten Obdachlosen ist zu relativieren. Zurzeit wohnen 21 Personen in der Unterkunft am Hammer Weg (Stand: 31.07.2015). Viele Personen wohnen schon seit Jahren dort, entsprechen also nicht mehr dem Begriff „Obdachlose“. Sie haben vielfach auch nicht den Wunsch, die Umgebung zu verlassen. Für andere gilt das Ziel, dass sie so schnell wie möglich mit normalem Wohnraum versorgt werden sollen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.315	Einrichtungen für Obdachlose, Aussiedler, Flüchtlinge, Asylbewerber

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.750	13.100	17.100	17.100	17.100	17.100
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	222.174	169.000	271.800	275.900	280.000	284.200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.444	100	100	100	100	100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.370	35.000	230.700	230.700	230.700	230.700
7 + Sonstige ordentliche Erträge	42	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	254.780	217.200	519.700	523.800	527.900	532.100
11 - Personalaufwendungen	70.699	142.200	122.300	124.800	127.300	129.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.650	187.200	207.900	165.700	168.100	170.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	59.100	56.900	56.900	53.300	16.600
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	163.529	92.100	174.700	175.500	176.300	177.100
17 = Ordentliche Aufwendungen	347.877	480.600	561.800	522.900	525.000	493.400
18 = Ordentliches Ergebnis	-93.098	-263.400	-42.100	900	2.900	38.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-93.098	-263.400	-42.100	900	2.900	38.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-93.098	-263.400	-42.100	900	2.900	38.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.620	10.730	11.190	11.400	11.630	11.900
29 = Teilergebnis	-102.718	-274.130	-53.290	-10.500	-8.730	26.800

Produkthaushalt

05.341 – Unterhaltsvorschussleistungen

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.341 – Unterhaltsvorschussleistungen

Produktbeschreibung:

Mit der Gewährung von Unterhaltsvorschussleistungen wird der Unterhalt von Kindern allein stehender Mütter und Väter sicher gestellt.

Ziele:

- Über die Gewährung von Unterhaltsvorschussleistungen soll grundsätzlich innerhalb eines Monats entschieden werden.
- Die sogenannte Rückholquote von ca. 25 % soll weiterhin erreicht und nach Möglichkeit erhöht werden.

Ergebnishaushalt

Es werden nur geringfügige Änderungen gegenüber dem Vorjahr erwartet.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 05 Soziale Leistungen
 Produktgruppe 05.341 Unterhaltsvorschussleistungen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	270.892	217.600	217.600	217.600	217.600	220.300
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	388.113	414.000	391.000	391.000	391.000	391.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	32.662	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	691.667	631.600	608.600	608.600	608.600	611.300
11 - Personalaufwendungen	116.891	121.300	125.100	127.600	130.200	132.100
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.871	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	1.100	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	838.963	900.000	850.000	850.000	850.000	850.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	110.154	94.800	96.200	97.600	99.100	100.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.067.880	1.117.200	1.071.300	1.075.200	1.079.300	1.082.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-376.213	-485.600	-462.700	-466.600	-470.700	-471.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-376.213	-485.600	-462.700	-466.600	-470.700	-471.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-376.213	-485.600	-462.700	-466.600	-470.700	-471.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-376.213	-485.600	-462.700	-466.600	-470.700	-471.400

Produkthaushalt

05.342 – Schuldnerberatung

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 05. 342 – Schuldnerberatung

Ergebnishaushalt

Die Schuldner- und Insolvenzberatung begleitet seit dem 01.10.1986 Personen auf ihrem Weg aus der Schuldenproblematik.

Trotz Personalaufstockung existieren immer noch zwei Wartelisten, um die steigenden Fallzahlen zu bearbeiten.

Auf der Warteliste I werden Personen geführt, die ALG-II-Leistungen erhalten und denen aufgrund eines Vertrages mit dem Kreis Recklinghausen zeitnahe Termine vergeben werden.

Es erfolgt eine teilweise Kostenerstattung durch den Kreis (55,04 € pro Std. bis AEV).

Auf der Warteliste II werden Personen geführt, die keine ALG-II-Leistungen erhalten. Diese Klienten müssen seit dem 01.01.2013 für die Beratung und Begleitung einen einmaligen Kostenbeitrag von 100,00 € bezahlen.

Die Insolvenzfälle werden über einen Zeitraum von mindestens sieben Jahren begleitet. Für das Jahr 2014 lagen die Insolvenzfälle bei 470 Fällen (Stand: 31.12.14).

Die Fallzahlen für die Schuldnerberatung lagen bei 472 Fällen (Stand:31.12.14).

Zusätzlich erfolgen Informationen/Kurzberatungen (166 Fälle, Stand: 31.12.14).

Für das seit dem 01.01.2010 eingeführte Pfändungsschutzkonto wird eine sogen. P-Konto-Bescheinigung ausgestellt. Aufgrund der Dringlichkeit erfolgt eine sofortige Bearbeitung. Die Fallzahlen blieben seit Einführung mit ca. 200 Fällen jährlich konstant hoch.

Insgesamt wird durch Faktoren wie prekäre Arbeitsverhältnisse, lang andauernde Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne, unwirtschaftliche Haushaltsführung, fehlende finanzielle Allgemeinbildung, steigenden Energie- und Mietkosten die Schuldenproblematik ständig zunehmen und für steigende Fallzahlen sorgen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 05 Soziale Leistungen
Produktgruppe 05.342 Schuldnerberatung

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.754	106.500	104.500	174.500	174.500	174.500
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.700	5.300	5.400	5.500	5.600	5.700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.065	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	113.520	111.800	109.900	180.000	180.100	180.200
11 - Personalaufwendungen	211.568	225.900	229.900	238.000	246.700	250.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.806	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	100	100	100	100	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	141	400	400	400	400	400
17 = Ordentliche Aufwendungen	213.515	227.900	231.900	240.000	248.700	252.500
18 = Ordentliches Ergebnis	-99.995	-116.100	-122.000	-60.000	-68.600	-72.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-99.995	-116.100	-122.000	-60.000	-68.600	-72.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-99.995	-116.100	-122.000	-60.000	-68.600	-72.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-99.995	-116.100	-122.000	-60.000	-68.600	-72.300

Produkthaushalt

05.343 – Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.343 – Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

Produktbeschreibung:

Im Rahmen der Betreuungsgerichtshilfe unterstützt die Betreuungsbehörde das örtliche Betreuungsgericht bei der Sachverhaltsermittlung während eines Betreuungsverfahrens, der Gewinnung und Benennung von gesetzlichen Betreuern/innen, als Verfahrenspfleger, bei gerichtlich angeordneten Zwangsmaßnahmen und in Beschwerdeverfahren.

Die Betreuungsbehörde informiert über die Möglichkeiten der Vorsorge durch Vollmachten/ Betreuungsverfügungen und beglaubigt die Unterschriften. Sie berät den Bürger zum Betreuungsrecht und unterstützt Bevollmächtigte sowie gesetzliche Betreuer/innen. Die Betreuungsbehörde leistet Netzwerkarbeit beim Vollzug des Betreuungsbehördengesetzes.

Ziele:

- Die Aufgaben der Betreuungsbehörde zielen darauf hin, im Zusammenwirken mit dem Betreuungsgericht Mitbürgern zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen, die aus gesundheitlichen Gründen ihre persönlichen Angelegenheiten nicht mehr erledigen können und in ihrer Geschäftsfähigkeit eingeschränkt sind.

Ergebnishaushalt

Die Ansätze entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.343	Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	99	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	627	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	726	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	114.104	173.100	131.200	135.700	140.300	142.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.321	0	16.500	16.700	16.900	17.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	18.750	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	614	400	400	400	400	400
17 = Ordentliche Aufwendungen	142.789	192.500	167.100	171.800	176.600	179.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-142.063	-192.500	-167.100	-171.800	-176.600	-179.100
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-142.063	-192.500	-167.100	-171.800	-176.600	-179.100
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-142.063	-192.500	-167.100	-171.800	-176.600	-179.100
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-142.063	-192.500	-167.100	-171.800	-176.600	-179.100

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.343	Betreuung nach dem Betreuungsgesetz

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	4.000	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	4.000	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-4.000	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	05	Soziale Leistungen								
Produktgruppe	05.343	Betreuung nach dem Betreuungsgesetz								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		0	4.000	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		0	-4.000	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

05.351 – sonstige soziale Leistungen

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 05.351 – sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Ergebnishaushalt

Die Verwaltung verfolgt das Ziel, bestehende und bewährte Angebote aufrechtzuerhalten. Deshalb ist es zu begrüßen, dass auch nach Änderung des Landespflegegesetzes die trägerunabhängige Beratungsstelle Pflege (BIP) aus Mitteln des Kreises weiter finanziert wird. Der Beratungsbedarf steigt kontinuierlich und zeigt die Notwendigkeit, Hilfen zur Alltagsbewältigung und Alternativen zur Heimunterbringung aufzuzeigen.

Die bisher unter dem Begriff ‚Rentenanträge‘ erfasste Fallzahl wurde ab dem Jahr 2011 in die Fallzahlen Rentenberatungen, Kontenklärungen und Rentenanträge sowie Amtshilfeersuchen aufgeteilt. Der Beratungsbedarf vor einer beabsichtigten Antragstellung steigt zunehmend. Insbesondere aufgrund der aktuellen Rentengesetzgebung (Mütterrente, Rente mit 63) ist ein sprunghafter Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen.

Zu den Präventionsmaßnahmen und Angeboten zählen

- die nach dem SGB IX durchgeführten Präventionsverfahren zur Vermeidung von Kündigungen.
- alle zeitlich intensiven Beratungen in Schwerbehindertenangelegenheiten zu Wohnraum- und Arbeitsplatzgestaltungen (Hausbesuche und Betriebsbesichtigungen), Widersprüche und Akteneinsichten sowie sonstige beratungsintensive Fragen zum Recht der schwerbehinderten Menschen.

.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 05 Soziale Leistungen
 Produktgruppe 05.351 sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	87.543	57.000	275.100	738.500	788.100	786.500
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	500	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	487	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	88.030	57.500	275.100	738.500	788.100	786.500
11 - Personalaufwendungen	386.449	354.900	378.400	392.000	354.500	356.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.529	28.100	298.400	815.500	913.900	912.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	158.680	132.000	222.500	134.000	133.900	133.800
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	107.902	126.000	127.700	129.600	131.500	133.500
17 = Ordentliche Aufwendungen	658.558	641.000	1.027.000	1.471.100	1.533.800	1.535.900
18 = Ordentliches Ergebnis	-570.529	-583.500	-751.900	-732.600	-745.700	-749.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-570.529	-583.500	-751.900	-732.600	-745.700	-749.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-570.529	-583.500	-751.900	-732.600	-745.700	-749.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-570.529	-583.500	-751.900	-732.600	-745.700	-749.400

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	05	Soziale Leistungen
Produktgruppe	05.351	sonstige soziale Hilfen und Leistungen

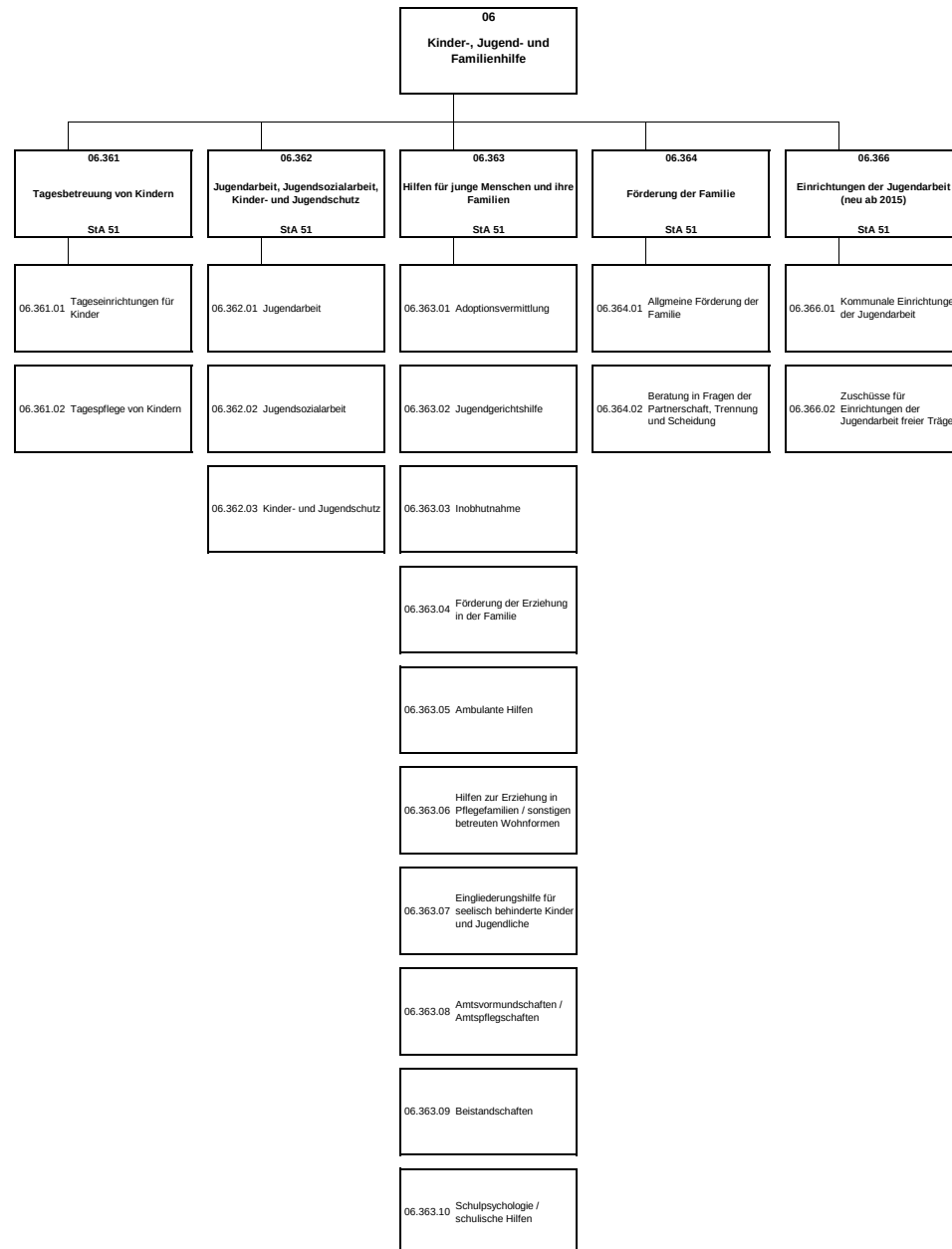
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	10.000	10.000	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	10.000	10.000	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	0	-10.000	-10.000	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	05	Soziale Leistungen								
Produktgruppe	05.351	sonstige soziale Hilfen und Leistungen								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		0	10.000	10.000	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		0	-10.000	-10.000	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 06 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

51 – Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege für Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr
 2. Alle 3 – 6 jährigen Kinder sollen eine Tageseinrichtung besuchen
 3. Sprachförderung
 4. Gesamtstädtische Koordinierung, Entwicklung und Steuerung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes
 5. Planung und Durchführung eigener altersgerechter pädagogischer Angebote für Kinder und Jugendliche
 6. Sicherstellung des Wohls des Kindes und seiner Rechte
 7. Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und Familien bei Problemen
 8. Institutionelle Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Fragen der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen
 9. Hilfe für Mütter und Väter bei Problemen des Zusammenlebens in der Familie
 10. Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					
<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.094.370	8.647.200	9.490.380	9.627.180	9.428.580	9.359.080
3	+ Sonstige Transfererträge	348.783	314.900	381.300	396.800	412.900	429.600
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.849.833	2.079.300	2.191.700	2.228.100	2.265.000	2.302.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	276.513	185.700	188.500	191.300	194.200	197.100
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.998.218	1.267.300	1.385.100	1.439.500	1.496.100	1.555.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	69.193	2.800	2.700	2.700	2.500	2.300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	13.636.910	12.497.200	13.639.680	13.885.580	13.799.280	13.845.780
11	- Personalaufwendungen	7.412.353	7.708.900	8.478.450	8.661.100	8.454.900	8.575.300
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.108.535	889.900	1.821.300	1.806.000	1.804.800	1.830.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	47.170	391.700	304.560	288.860	283.060	280.360
15	- Transferaufwendungen	21.756.224	21.986.710	22.626.500	23.206.600	23.807.700	24.225.700
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.375.213	694.150	730.000	752.200	776.600	801.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	31.699.495	31.671.360	33.960.810	34.714.760	35.127.060	35.712.860
18	= Ordentliches Ergebnis	-18.062.585	-19.174.160	-20.321.130	-20.829.180	-21.327.780	-21.867.080
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-18.062.585	-19.174.160	-20.321.130	-20.829.180	-21.327.780	-21.867.080
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-18.062.585	-19.174.160	-20.321.130	-20.829.180	-21.327.780	-21.867.080
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-18.062.585	-19.174.160	-20.321.130	-20.829.180	-21.327.780	-21.867.080

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	402.656	43.200	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	402.656	43.200	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	1.298.680	135.000	84.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	82.142	186.600	47.300	0	47.400	47.400	47.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.380.822	321.600	131.300	0	47.400	47.400	47.400
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-978.166	-278.400	-131.300	0	-47.400	-47.400	-47.400

Produkthaushalt

06.361 – Tagesbetreuung von Kindern

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.361 – Tagesbetreuung von Kindern

Produktbeschreibung:

Die institutionelle pädagogische Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern im Rahmen der gruppenorientierten Erziehung vor den Hintergrund einer bedarfsgerechten Versorgung mit Plätzen. Dieses Produkt wird in kommunalen Einrichtungen und in Einrichtungen in freier Trägerschaft vorgehalten.

Die Förderung in Kindertagespflege umfasst die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, soweit diese nicht von der erziehungsberechtigten Person nachgewiesen wird, deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung sowie die Gewährung einer laufenden Geldleistung.

Ziele:

- Bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatzes für unter 3jährige Kinder
- Kundenorientierte Öffnungszeiten durch Kooperation und Spezialisierung im Sozialraum
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen einer ganzheitlichen Erziehung

Ergebnishaushalt

Tageseinrichtungen für Kinder

Die Kindpauschalen, die das Land an die Kommunen zahlt, und die Elternbeiträge für die Inanspruchnahme der Kindertageseinrichtungen steigen jährlich zum 1. August um 1,5-%-Punkte. Die Mittel, die an die freien Träger zu zahlen sind, erhöhen sich ebenfalls, wobei sich in Abhängigkeit von Angebotsstruktur und dem Buchungsverhalten der Eltern hier tendenziell größere Steigerungsraten ergeben. Die Zuweisungen des Landes für den Konnexitätsausgleich für die Betreuung von Kindern im Alter von unter drei Jahren in kommunalen Kindertageseinrichtungen werden ab 2016 nicht mehr im Budget des Amtes für Familie und Jugend, Schule und Sport ausgewiesen, sondern im Personalkostenbudget des Hauptamtes.

Tagespflege

Die Zuweisungen des Landes und die Elternbeiträge für die Inanspruchnahme der Kindertagespflege werden jährlich zum 1. August ebenfalls um 1,5 % erhöht.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.361	Tagesbetreuung von Kindern

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.569.874	8.350.100	8.710.380	8.838.580	8.967.680	9.098.280
3 + Sonstige Transfererträge	24.492	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.817.375	2.077.300	2.189.700	2.226.100	2.263.000	2.300.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	249.598	185.400	188.200	191.000	193.900	196.800
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.314	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	635	700	800	800	700	500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	10.665.288	10.613.500	11.089.080	11.256.480	11.425.280	11.596.080
11 - Personalaufwendungen	4.616.942	5.010.700	5.222.750	5.327.800	5.435.100	5.516.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	800.571	603.400	1.600.900	1.603.000	1.610.700	1.633.800
14 - Bilanzielle Abschreibungen	47.170	345.400	258.860	246.360	243.860	241.560
15 - Transferaufwendungen	12.068.009	12.117.210	11.723.000	11.899.000	12.077.000	12.258.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	484.245	121.250	126.400	128.200	130.100	132.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	18.016.937	18.197.960	18.931.910	19.204.360	19.496.760	19.781.960
18 = Ordentliches Ergebnis	-7.351.649	-7.584.460	-7.842.830	-7.947.880	-8.071.480	-8.185.880
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-7.351.649	-7.584.460	-7.842.830	-7.947.880	-8.071.480	-8.185.880
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-7.351.649	-7.584.460	-7.842.830	-7.947.880	-8.071.480	-8.185.880
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-7.351.649	-7.584.460	-7.842.830	-7.947.880	-8.071.480	-8.185.880

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 Produktgruppe 06.361 Tagesbetreuung von Kindern

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	402.656	43.200	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	402.656	43.200	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	1.298.680	135.000	84.000	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	72.596	54.600	42.300	0	42.400	42.400	42.400
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.371.276	189.600	126.300	0	42.400	42.400	42.400
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-968.620	-146.400	-126.300	0	-42.400	-42.400	-42.400

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 Produktgruppe 06.361 Tagesbetreuung von Kindern

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
82	Kauf von Anlagevermögen /GWG'S Kindergärten									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
170	Zaunanlagen, Außenspielgelände									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
212	Ausbau U3-Plätze									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	402.656	43.200	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110102	Zuweisung U3-Plätze KG Marler Str.	191.456	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110105	Zuweisung U3-Plätze KG Joachimstraße	160.800	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.68110111	Zuweisung U3-Plätze KG Stukenberg I	50.400	43.200	0	0	0	0	0	0	0
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.287.790	135.000	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590001	Ausbau U3-Plätze KG Vennstraße	150.989	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590002	Ausbau U3-Plätze KG Marler Straße	293.625	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590004	Ausbau U3-Plätze KG Metastadt	107.850	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590005	Ausbau U3-Plätze KG Joachimstraße	52.603	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590007	Ausbau U3-Plätze KG Rehbaum	273.435	0	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590011	Ausbau U3-Plätze KG Stukenberg I	40.662	135.000	0	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0212.78590013	Ausbau U3-Plätze NRW Sonderprogramm KG Theodor-Heuss-Str.	368.626	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-885.134	-91.800	0	0	0	0	0	0	0
243	Sprachförderung Elementarbereich									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								
Produktgruppe	06.361	Tagesbetreuung von Kindern								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
256 Baumaßnahmen im/am Gebäude										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	84.000	0	0	0	0	0	0
06.361.01/0256.78590001		Begleitende	0	0	84.000	0	0	0	0	0
		Sanierungsmaßnahmen KG Stukenberg I								
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	-84.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								
Produktgruppe	06.361	Tagesbetreuung von Kindern								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		18.685	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-18.685	-30.000	-30.000	0	-30.000	-30.000	-30.000	0	0

Produkthaushalt

06.362 – Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz (ab 2015 ohne Treffpunkt Altstadt; veranschlagt gemeinsam mit dem neubauten „LEO“ Hervest unter 06.366)

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.362 – Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugendschutz

Produktbeschreibung:

Die Förderung, Initiierung und Steuerung von Freizeitangeboten für Kinder- und Jugendliche, innerhalb und außerhalb von Einrichtungen, die junge Menschen zur Selbstbestimmung befähigen, sie zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen. Dabei werden die Eigeninitiativen der Verbände, Gruppen und Träger von Kinder- und Jugendarbeit auch finanziell, auf der Grundlage von Richtlinien, gefördert

Die sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung junger Menschen, Angebote der schulischen und beruflichen Bildung sowie die Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Dazu zählen auch schulbezogene Angebote mit dem Ziel der Prävention in Kooperation mit den weiterführenden Schulen und der Beratung von Schülern und Eltern auf Leistungen des sogenannten Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) im Rahmen der Schulsozialarbeit an Grund- und Förderschulen.

Ziele:

- Gesamtstädtische Koordinierung und Steuerung der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit
- Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes in der Kinder- und Jugendarbeit
- Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes mit Schulen und freien Trägern der Jugendhilfe
- Umsetzung des Landesprogramms „BuT – Beratung 2015 – 2017“

Ergebnishaushalt

Das Land Nordrhein – Westfalen hat die Finanzierung der Schulsozialarbeit über 2014 hinaus befristet bis voraussichtlich 2017 übernommen, sodass die Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket nach dem Sozialgesetzbuch, II. Buch, an den Schulen weiterhin sichergestellt wird.

Neben den im Rahmen der Haushaltssanierung beschlossenen Maßnahmen bleiben die Ansätze unverändert.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugenschutz

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	478.596	80.300	531.400	540.000	232.300	32.300
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	32.018	200	200	200	200	200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.470	300	300	300	300	300
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	24.051	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	884	1.100	900	900	800	800
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	558.020	81.900	532.800	541.400	233.600	33.600
11 - Personalaufwendungen	614.363	195.100	490.400	500.200	217.500	220.700
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	178.380	126.900	38.900	39.400	28.400	28.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	43.000	42.400	39.700	38.800	38.500
15 - Transferaufwendungen	517.381	120.000	254.000	254.100	254.200	54.200
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.970	19.800	20.000	20.200	20.400	20.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.339.094	504.800	845.700	853.600	559.300	362.900
18 = Ordentliches Ergebnis	-781.074	-422.900	-312.900	-312.200	-325.700	-329.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-781.074	-422.900	-312.900	-312.200	-325.700	-329.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-781.074	-422.900	-312.900	-312.200	-325.700	-329.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-781.074	-422.900	-312.900	-312.200	-325.700	-329.300

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						
Produktgruppe	06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugenschutz						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten		2014			ung 2016			
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.983	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	8.983	0	0	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-8.983	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								
Produktgruppe	06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugenschutz								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
81	Weiterentwicklung Treffpunkt Altstadt									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
124	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Treffpunkt Altstadt									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
200	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Jugendsozialarbeit									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
245	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Projektförderung									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
250	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Schulsozialarbeit									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	7.048	0	0	0	0	0	0	0	0
	06.362.02/0250.78390000 Schulsozialarbeit	7.048	0	0	0	0	0	0	0	0
	nach BuT: Auszahl. für bewegl. Vermögen >410€ netto									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-7.048	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								
Produktgruppe	06.362	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Kinder- und Jugenschutz								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		1.935	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-1.935	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

06.363 – Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.363 – Hilfen für junge Menschen und ihre Familien

Produktbeschreibung und Ziele:

1. Adoptionsvermittlung:
Hilfsangebot für Kinder und Jugendliche, die auf Grund tiefgreifender Probleme nicht in Ihrer Herkunftsfamilie verbleiben können. Hierbei werden Kinder und Jugendliche sowie Personen, die ein Kind mit dem Ziel der Adoption annehmen wollen, zusammengeführt und begleitet.
 - Ziele: Bedarfsorientierte Sicherstellung der Erziehung und Versorgung außerhalb der Herkunftsfamilie mit dem Ziel der Adoption.
2. Jugendgerichtshilfe:
Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz durch Beratung, Begleitung und Betreuung von straffälligen Jugendlichen, jungen Volljährigen sowie ihrer Familien vor, während und nach Ermittlungs- und Strafverfahren.
 - Ziele: Durchführung von präventiven Angeboten; Verhinderung der Stigmatisierung von straffällig gewordenen jungen Menschen; Reduzierung der Jugendkriminalität; Verstärkte Nutzung des Täter-Opfer- Ausgleiches und Aufzeigen der erzieherischen und sozialen Gesichtspunkte innerhalb und außerhalb der Verfahren
3. Inobhutnahme:
Kurzfristige Unterbringung zur Gewährleistung des Kindeswohls in Gefährdungssituationen.
 - Ziele: Gewährleistung des Kindeswohls in Gefährdungssituationen und kurze Verweildauer in Einrichtungen der Jugendhilfe.
4. Förderung der Erziehung in der Familie:
Förderung der Erziehung in der Familie durch verschiedene Angebote wie z. B. ausführliche Einzelkontakte, Krisenbegleitung, längerfristige Begleitung nach Hilfe zur Erziehung, Rückführung und Vorbereitung der Rückführung sowie der Vermittlung zu Beratungsstellen.

- Ziele: Aktive Unterstützung der Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages; den Verbleib von Kindern in der Ursprungsfamilie sicherzustellen um dadurch kostenintensivere ambulante oder stationäre Hilfen zur Erziehung zu vermeiden.
5. Ambulante Hilfen:
Flexible Erziehungshilfen und ambulant ausgerichtete Unterstützungsleistungen zur Behebung von familiären und individuellen Problemen, Krisen und Konflikten.
- Ziele: Bedarfsgerechte Unterstützung bei familiären Alltagsproblemen, Krisen und Konflikten; Sicherung des Verbleibs der Kinder in der Familie; Aktivierung und Stärkung der Selbsthilfepotentiale der Familie und Einbindung der Ressourcen aus dem Sozialraum.
6. Hilfen zur Erziehung in Pflegefamilien / sonstigen betreuten Wohnformen:
Stationäre Hilfen für Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, die aufgrund tiefgreifender Probleme, bei denen ambulante Hilfen nicht ausreichen, nicht mehr oder gegenwärtig in ihrer Herkunftsfamilie verbleiben können.
- Ziele: Förderung der Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen zu einer stabilen Persönlichkeit; Vorbereitung der Rückkehr in die Herkunftsfamilie oder in eine Pflegefamilie sowie je nach Entwicklungsstand Vorbereitung des Jugendlichen auf Verselbständigung.
7. Hilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche:
Angebote und Maßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die seelisch behindert oder von seelischer Behinderung bedroht sind.
- Ziele Sicherstellung der notwendigen Hilfen und Kooperation mit medizinischen, psychologischen, (heil)pädagogischen und therapeutischen Fachkräften zur Diagnostik von seelischer Behinderung.
8. Amtsvormundschaften / Amtspflegschaften:
Führen von Vormundschaften und Pflegschaften für Kinder und Jugendliche, um die Entwicklung und Erziehung sicher zu stellen.
- Ziele: Das Wohl des Kindes zu sichern und seine Rechte gegenüber anderen zu wahren.
9. Beistandschaften:
Beratung und Unterstützung in Fragen der Vaterschaftsfeststellung, der gemeinsamen elterlichen Sorge und des Unterhaltsanspruchs einschließlich notwendiger Beurkundungen. Führen der Beistandschaften bei festgestellter oder nicht festgestellter

Vaterschaft einschließlich festsetzen, verfolgen und weiterleiten des Kindesunterhalts, nötigenfalls die Interessen des Kindes gerichtlich durchsetzen.

- Ziele: die Gleichstellung von ehelichen und nicht ehelichen Kindern; die Vereinfachung des Unterhaltsverfahrens und die Stärkung der Rechte minderjähriger Kinder.

10. Schulpsychologie / Schulische Hilfen

Diagnostik, Förderung und Hilfen für Schülerinnen und Schüler, die Lernschwierigkeiten und sonstige Auffälligkeiten aufweisen. Es handelt sich um ein Angebot, das in enger Kooperation mit Schulen angeboten wird.

- Ziele: Förderung von Schülern bei Lernschwierigkeiten und sonstigen Auffälligkeiten.

Ergebnishaushalt

Im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe werden die Ansätze, welche Transferaufwand darstellen, gemäß dem Haushaltssanierungsplan der Stadt Dorsten um 6 % erhöht, um die Kostensteigerungen je Fall sowie steigende Fallzahlen finanzieren zu können. Darüber hinaus sind bei den gemeinsamen Wohnformen für Mütter / Väter und deren Kindern überproportionale Kostensteigerungen eingetreten, die zusätzlich zu finanzieren sind.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.363	Hilfen für junge Menschen und ihrer Familien

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.500	20.500	20.800	20.800	20.800	20.800
3 + Sonstige Transfererträge	324.292	314.900	381.300	396.800	412.900	429.600
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	440	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.998	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.970.853	1.267.300	1.385.100	1.439.500	1.496.100	1.555.200
7 + Sonstige ordentliche Erträge	66.773	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	2.386.856	1.604.500	1.789.000	1.858.900	1.931.600	2.007.400
11 - Personalaufwendungen	1.877.847	1.962.700	2.195.400	2.251.700	2.209.200	2.236.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.714	99.100	100.400	101.700	103.000	104.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	3.200	3.200	2.700	300	300
15 - Transferaufwendungen	9.149.697	9.338.500	10.268.500	10.672.500	11.095.500	11.532.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	861.155	507.100	514.500	533.700	555.000	576.300
17 = Ordentliche Aufwendungen	11.980.413	11.910.600	13.082.000	13.562.300	13.963.000	14.449.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-9.593.557	-10.306.100	-11.293.000	-11.703.400	-12.031.400	-12.442.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-9.593.557	-10.306.100	-11.293.000	-11.703.400	-12.031.400	-12.442.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-9.593.557	-10.306.100	-11.293.000	-11.703.400	-12.031.400	-12.442.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-9.593.557	-10.306.100	-11.293.000	-11.703.400	-12.031.400	-12.442.300

Produkthaushalt

06.364 – Förderung der Familie

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.364 – Förderung der Familie

Produktbeschreibung:

Eltern, Erziehungsberechtigten und Kindern werden niederschwellige Bildungs- und Beratungsangebote, zur Verfügung gestellt. Diese Angebote sollen präventiv dazu beitragen, dass Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können und bieten Kindern, Jugendlichen Eltern und anderen Erziehungsberechtigten bei der Klärung und Bewältigung von individuellen und familienbezogenen Problemen adäquate Hilfestellung. Außerdem wird ein Angebot zur Förderung und Unterstützung von Müttern und Vätern bei Partnerschaftskonflikten und insbesondere bei Trennungs- und Scheidungssituationen gemacht. Diese Angebote werden kommunal bezuschusst.

Ziele:

- Sicherstellung eines qualifizierten Beratungsangebotes durch verschiedene Beratungsstellen.
- Institutionelle Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Fragen der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen.
- Stärkung der Erziehungskompetenz von Müttern, Vätern u. a. Erziehungsberechtigten.
- Bildungs- und Beratungsangebote für Erziehungsverantwortliche und Kinder.
- Hilfe für Mütter und Väter beim Aufbau eines partnerschaftlichen Zusammenlebens in der Familie.
- Stabilisierung des Familiensystems.
- Vereinbarung über eine einvernehmliche Elternverantwortung im Falle von Trennung oder Scheidung.

Ergebnishaushalt

Das Bundesprogramm Frühe Hilfen wurde in den Haushaltsplan aufgenommen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	06.364	Förderung der Familie

<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten		2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.400	100	20.100	20.100	100	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	447	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	901	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	26.747	1.100	21.100	21.100	1.100	1.000
11	- Personalaufwendungen	303.201	323.700	351.300	358.400	365.600	370.800
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.871	8.200	28.300	8.400	8.500	8.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	100	100	100	100	0
15	- Transferaufwendungen	21.136	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	844	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	363.052	348.700	396.400	383.600	390.900	396.100
18	= Ordentliches Ergebnis	-336.305	-347.600	-375.300	-362.500	-389.800	-395.100
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-336.305	-347.600	-375.300	-362.500	-389.800	-395.100
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-336.305	-347.600	-375.300	-362.500	-389.800	-395.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-336.305	-347.600	-375.300	-362.500	-389.800	-395.100

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 Produktgruppe 06.364 Förderung der Familie

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	563	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	563	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-563	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								
Produktgruppe	06.364	Förderung der Familie								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		563	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-563	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

06.366 – Einrichtungen der Jugendarbeit

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 06.366 – Einrichtungen der Jugendarbeit

Produktbeschreibung:

In der Produktgruppe Einrichtungen der Jugendarbeit werden sowohl die Aufwendungen und Erträge der Betriebskosten für die eigenen Einrichtungen dargestellt als auch die Zuweisungen und Zuschüsse für den Betrieb der Einrichtungen der Jugendarbeit der freien Träger.

Ziele:

- Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Schaffung von Freizeitangeboten.

Ergebnishaushalt

In den Ansätzen für die kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit sind erstmals die Ansätze für den ganzjährigen Betrieb der Einrichtungen „Treffpunkt Altstadt“ und des soziokulturellen Zentrums Hervest „LEO“ enthalten. Das „LEO“ wird nach Fertigstellung und Eröffnung in 2016 erstmals ganzjährig im städtischen Haushalt abgebildet.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 Produktgruppe 06.366 Einrichtungen der Jugendarbeit

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	196.200	207.700	207.700	207.700	207.700
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	196.200	207.700	207.700	207.700	207.700
11 - Personalaufwendungen	0	216.700	218.600	223.000	227.500	230.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	52.300	52.800	53.500	54.200	54.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	396.000	366.000	366.000	366.000	366.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	44.300	67.400	68.400	69.400	70.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	0	709.300	704.800	710.900	717.100	722.200
18 = Ordentliches Ergebnis	0	-513.100	-497.100	-503.200	-509.400	-514.500
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	-513.100	-497.100	-503.200	-509.400	-514.500
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	0	-513.100	-497.100	-503.200	-509.400	-514.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	0	-513.100	-497.100	-503.200	-509.400	-514.500

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 Produktgruppe 06.366 Einrichtungen der Jugendarbeit

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	132.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	132.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-132.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000

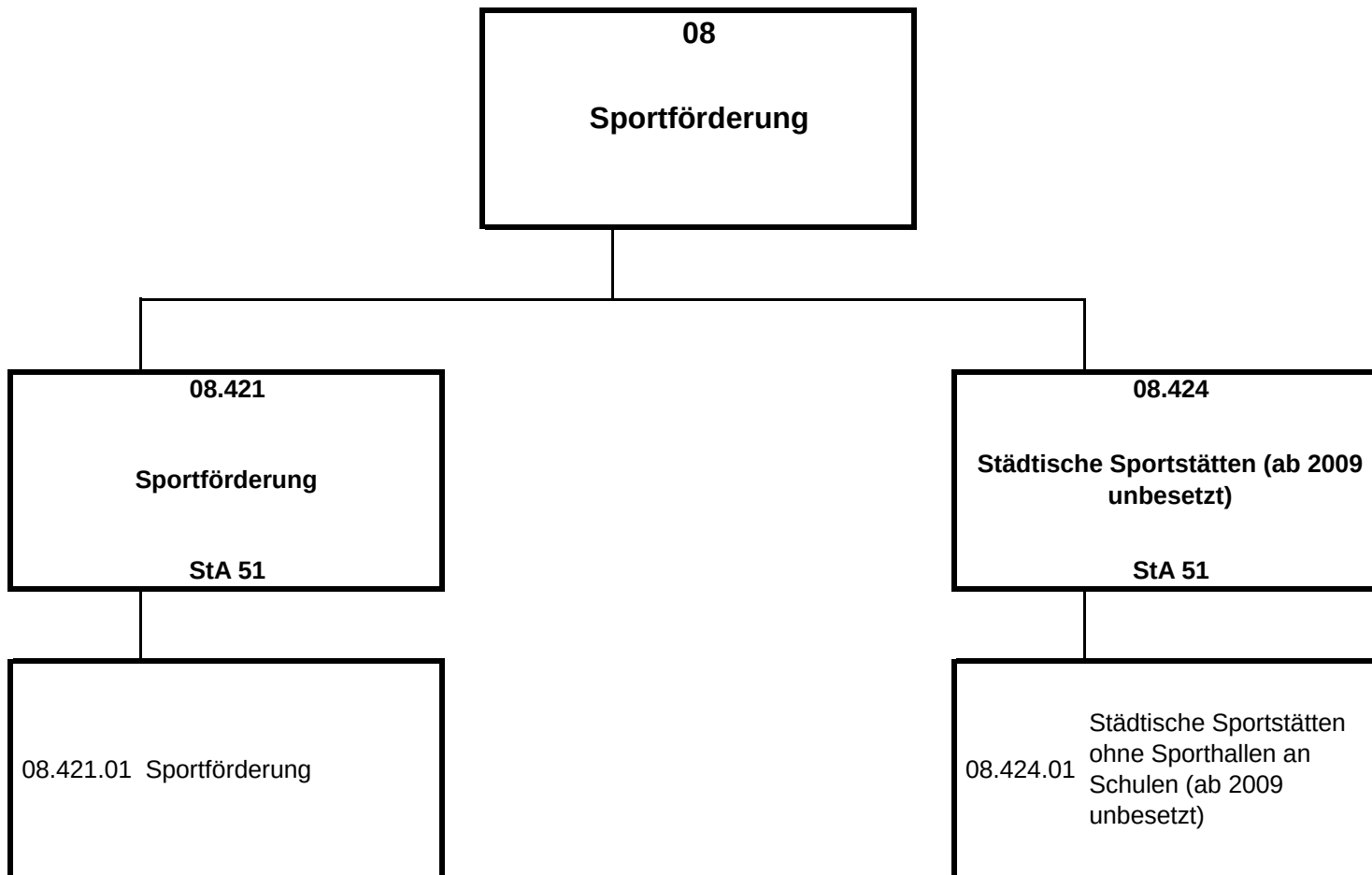
Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								
Produktgruppe	06.366	Einrichtungen der Jugendarbeit								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
259 Kauf von Anlagevermögen Treffpunkt Altstadt, LEO Hervest										
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	100.000	0	0	0	0	0	0	0
06.366.01/0259.78390001 Inventar		0	100.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	-100.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								
Produktgruppe	06.366	Einrichtungen der Jugendarbeit								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		0	32.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		0	-32.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000	0	0

Produkthaushalt

08 – Sportförderung

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 08 – Sportförderung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

51 – Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Sicherstellung und Weiterentwicklung eines transparenten, nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Sportangebots
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	08	Sportförderung						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten			2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	170.700	178.700	177.500	175.500	171.100
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		107.100	100.000	101.600	103.200	104.800	106.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		37.992	27.200	27.500	27.800	28.100	28.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		766	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		145.858	297.900	307.800	308.500	308.400	305.900
11	- Personalaufwendungen		170.518	144.900	185.300	191.400	197.600	202.000
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		540.319	476.300	490.000	497.400	404.900	412.400
14	- Bilanzielle Abschreibungen		11.825	372.100	364.420	345.620	325.220	320.420
15	- Transferaufwendungen		311.077	217.000	320.900	219.000	220.000	221.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		3.198	3.800	3.900	4.000	4.100	4.200
17	= Ordentliche Aufwendungen		1.036.938	1.214.100	1.364.520	1.257.420	1.151.820	1.160.020
18	= Ordentliches Ergebnis		-891.079	-916.200	-1.056.720	-948.920	-843.420	-854.120
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-891.079	-916.200	-1.056.720	-948.920	-843.420	-854.120
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-891.079	-916.200	-1.056.720	-948.920	-843.420	-854.120
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-891.079	-916.200	-1.056.720	-948.920	-843.420	-854.120

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	08	Sportförderung						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	2.409	107.000	404.700	200.000	107.600	307.600	107.600
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	787	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	3.196	117.000	414.700	200.000	117.600	317.600	117.600
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-3.196	-117.000	-414.700	-200.000	-117.600	-317.600	-117.600

Produkthaushalt

08.421 – Sportförderung

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 08.421 – Sportförderung

Produktbeschreibung:

- Finanzielle Unterstützung von Sportvereinen im Rahmen der Sportpauschale.
- Ansprechpartner für Sportvereine.
- Koordinierung der Hallenbelegung.

Ziele:

- Sicherstellung und Weiterentwicklung eines transparenten, nachfrageorientierten, bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Sportangebots für die Bevölkerung.

Ergebnishaushalt

Neben den im Rahmen der Haushaltssanierung beschlossenen Maßnahmen bleiben die Ansätze unverändert.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 08 Sportförderung
Produktgruppe 08.421 Sportförderung

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	170.700	178.700	177.500	175.500	171.100
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	107.100	100.000	101.600	103.200	104.800	106.400
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	37.992	27.200	27.500	27.800	28.100	28.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	766	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	145.858	297.900	307.800	308.500	308.400	305.900
11 - Personalaufwendungen	170.518	144.900	185.300	191.400	197.600	202.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	540.319	476.300	490.000	497.400	404.900	412.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	11.825	372.100	364.420	345.620	325.220	320.420
15 - Transferaufwendungen	311.077	217.000	320.900	219.000	220.000	221.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.198	3.800	3.900	4.000	4.100	4.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.036.938	1.214.100	1.364.520	1.257.420	1.151.820	1.160.020
18 = Ordentliches Ergebnis	-891.079	-916.200	-1.056.720	-948.920	-843.420	-854.120
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-891.079	-916.200	-1.056.720	-948.920	-843.420	-854.120
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-891.079	-916.200	-1.056.720	-948.920	-843.420	-854.120
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-891.079	-916.200	-1.056.720	-948.920	-843.420	-854.120

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 08 Sportförderung
Produktgruppe 08.421 Sportförderung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	2.409	107.000	404.700	200.000	107.600	307.600	107.600
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	787	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	3.196	117.000	414.700	200.000	117.600	317.600	117.600
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-3.196	-117.000	-414.700	-200.000	-117.600	-317.600	-117.600

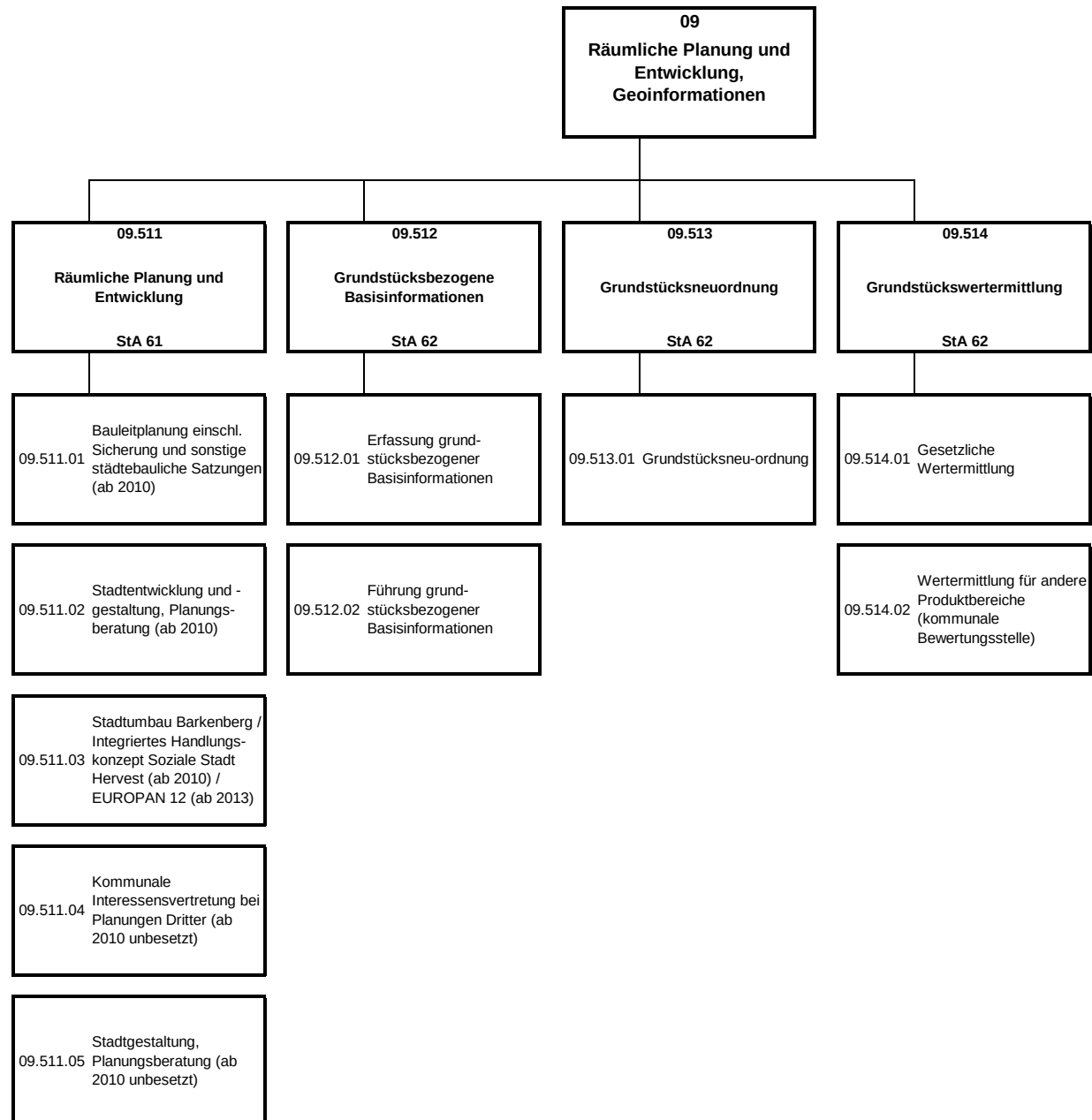
Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	08	Sportförderung								
Produktgruppe	08.421	Sportförderung								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen			vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										Gesamt Ein-/Auszahlungen
162	GWG's/Anlagevermögen									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	0	200.000	0	200.000	0	0
	08.421.01/0162.78591001	Kunstrasenplatz Lembeck	0	0	0	200.000	0	200.000	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	-200.000	0	-200.000	0	0
163	Sportstätten, Finanzierung aus der Sportpauschale/Eigenmitteln									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		2.409	107.000	404.700	0	107.600	107.600	107.600	0
	08.421.01/0163.78590001	Neubau Umkleideräume Deuten	2.409	0	0	0	0	0	0	0
	08.421.01/0163.78591000	Verwendung der Sportpauschale	0	107.000	4.700	0	107.600	107.600	107.600	0
	08.421.01/0163.78591001	Kunstrasenplatz SV Dorsten-Hardt	0	0	400.000	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-2.409	-107.000	-404.700	0	-107.600	-107.600	-107.600	0
164	Sportstätten, Finanzierung 100 % aus Eigenmitteln									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0
204	Sportstätten - Finanzierung aus Konjunkturpaket II									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	08	Sportförderung								
Produktgruppe	08.421	Sportförderung								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		787	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-787	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	0	0

Produkthaushalt

09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

61 – Planungs- und Umweltamt

1. Sicherstellung einer dem Wohl der Allgemeinheit und des einzelnen dienenden, nachhaltigen Stadtentwicklung
 2. Gesetzmäßige und fachlich qualifizierte Steuerung der baulichen und sonstigen Entwicklung im Stadtgebiet
 3. Wahrung und Umsetzung der Stadtentwicklungsziele des Rates der Stadt Dorsten
 4. Vorbereitung, Planung und Durchführung städtebaulicher Entwicklungsmaßnahmen, Stadtumbaumaßnahmen und Maßnahmen der sozialen Stadt
-

62 – Vermessungsamt

1. Fortlaufende Umstellung der analogen Geobasisdaten (Stadtgrundkarte) in ein digitales, datenbankgestütztes und im Standard des Amtlichen LiegenschaftKataster InformationsSystem (ALKIS®) erfassten Stadtgrundkartenwerk und Bereitstellung dieses Kartenwerkes über Schnittstellen und Web-Dienste
 2. Fortlaufende Aktualisierung der Geobasis- und Geofachdaten und Bereitstellung dieser Daten für die Nutzer im Intra- und Internet
 3. Durchführung von Vermessungen aller Art für die Fortführung der kommunalen Geobasisdaten sowie für weitere Belange der technischen Verwaltung
 4. Aufbau und Unterhaltung einer Geodateninfrastruktur (GDI) inklusive der Bereitstellung und Unterhaltung eines browsergestützten GIS-Auskunftssystems (WebGIS) im Intra- und Internet
 5. Eigentumsrechtliche Realisierung der städtebaulichen Planungen durch gesetzliche Bodenordnungsverfahren (Baulandumlegungen) bei gleichzeitiger Abschöpfung der hierdurch bewirkten Grundstückswertsteigerungen auf der rechtlichen Grundlage des Baugesetzbuches (BauGB)
 6. Bereitstellung und Dokumentation der Grundstücksmarktdaten (Marktanalyse mit dem Ziel der Markttransparenz) für die Immobilienwirtschaft in den Städten Dorsten, Gladbeck und Marl
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen						
Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.140.791	903.048	477.000	801.400	722.800	790.700
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	65.555	90.900	90.400	91.700	93.000	94.300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.467	16.400	16.300	16.500	16.700	16.900
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	402.948	387.050	405.600	535.800	526.300	545.300
7 + Sonstige ordentliche Erträge	59.929	0	240.000	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	63.117	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.758.807	1.397.398	1.229.300	1.445.400	1.358.800	1.447.200
11 - Personalaufwendungen	2.170.001	2.193.900	2.264.300	2.292.200	2.345.300	2.323.700
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	375.937	1.240.400	765.000	716.000	671.200	652.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	174.000	53.140	51.740	44.240	36.740
15 - Transferaufwendungen	234.626	182.575	224.700	611.200	530.600	600.600
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	62.060	90.100	68.450	58.900	59.300	59.700
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.842.624	3.880.975	3.375.590	3.730.040	3.650.640	3.672.840
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.083.818	-2.483.577	-2.146.290	-2.284.640	-2.291.840	-2.225.640
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.083.818	-2.483.577	-2.146.290	-2.284.640	-2.291.840	-2.225.640
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.083.818	-2.483.577	-2.146.290	-2.284.640	-2.291.840	-2.225.640
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.083.818	-2.483.577	-2.146.290	-2.284.640	-2.291.840	-2.225.640

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	614.853	3.534.280	1.665.450	0	240.000	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	100	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	614.953	3.534.280	1.665.450	0	240.000	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	821.687	4.222.200	1.710.600	0	300.000	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	380.000	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	9.100	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	821.687	4.231.300	2.090.600	0	300.000	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-206.733	-697.020	-425.150	0	-60.000	0	0

Produkthaushalt

09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.511 – Räumliche Planung und Entwicklung

Der 2009 neu aufgestellte Flächennutzungsplan ist regelmäßig an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Somit waren und sind in Zukunft Änderungen sowie Berichtigungen notwendig. Darüber hinaus befindet sich die Aufstellung eines sachlichen Teilflächennutzungsplanes zur Steuerung der Standorte für die Windenergie im Außenbereich im Verfahren. Über städtebauliche Verträge sollen die Kosten der Verfahren auf die planbegünstigten Eigentümer umgelegt werden, so dass es hierfür zu keiner zusätzlichen Belastung des Ergebnishaushaltes kommt.

Auf der Grundlage des Flächennutzungsplanes werden die zukünftigen Bauflächen auf ihre ökonomische und ökologische Machbarkeit untersucht. Die Kosten der Städtebauprojekte sind im Rahmen des kommunalen Bodenmanagements zu ermitteln. Mit Hilfe von **Stadtteilrahmenplänen** ist beabsichtigt, die räumliche Weiterentwicklung der Teilräume stärker zu koordinieren. Der Rahmenplan für den Stadtteil Rhade wurde zwischenzeitlich vom Rat der Stadt Dorsten beschlossen. Von dem Beschluss, Rahmenpläne auch für weitere Stadtteile zu erarbeiten, wurde im Rahmen der Haushaltssanierung Abstand genommen.

Schwerpunkt der **verbindlichen Bauleitplanung** ist die Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen mit verschiedenen Projekten im Gewerbe- und Wohnungsbau. Nach Erarbeitung der städtebaulichen Konzepte sind die Vor- und Entwurfsplanungen der Bebauungspläne aufzustellen sowie die entsprechenden Verfahren nach dem Baugesetzbuch durchzuführen. Parallel hierzu werden verschiedene Einzelprojekte betreut, die planerische Bearbeitung oder Begleitung erfordern. Hierzu zählen auch Aufgaben der Stadtgestaltung einschließlich der erforderlichen Beratungen, Testentwürfe usw. Wesentliche Veränderungen in diesem Bereich sind für die nächsten Jahre nicht zu erwarten. Es ist aber absehbar, dass der Bedarf für Gewerbe und Industrie an Bedeutung zunehmen wird. In diesem Bereich ist mit erhöhtem Mittelbedarf zu rechnen.

Im Tätigkeitsbereich der **Stadtentwicklungsplanung** kommt der Steuerung städtebaulicher Anpassungen auch in Hinblick auf den demografischen Wandel weiterhin hohe Bedeutung zu. Im Vordergrund stehen auch zukünftig durch Land, Bund und EU geförderte Maßnahmen zur Stadterneuerung auf der Grundlage integrierter Entwicklungs- und Handlungskonzepte. In einem Fall mündet die praktische Umsetzung in ein städtebauliches Modellprojekt. Die Anwendung eines Instruments zur Abschätzung der Folgekosten der Siedlungsentwicklung ist noch nicht ausgereift.

Mit dem **Stadtumbau Barkenberg**, der **Sozialen Stadt Dorsten-Hervest**, der **RWP-Infrastrukturmaßnahme E.ON Ruhrgas / Fürst Leopold** (RWP steht für Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm) und dem **Stadtumbau Lippedorf** werden zurzeit fünf Stadtent-

wicklungsprojekte mit hohem Investitionsvolumen parallel umgesetzt und gesteuert. Nach der Ende 2014 bis auf den Vernähsungsschaden abgeschlossenen ersten Stufe des Stadtumbaus Barkenberg wurde mit der 2015 durchgeführten mehrtägigen (Bürger-) Zukunftswerkstatt "HausAufgaben in Barkenberg" die Grundlage gelegt für weitere mögliche Maßnahmen zur Stadtteilerneuerung in Barkenberg. Im Vordergrund stehen hier Anpassungsmaßnahmen an die demografische und energetische Entwicklung von Einfamilienhausquartieren. Eine weitere Stadterneuerungsmaßnahme im Innenstadtbereich befindet sich im Antrags- und Bewilligungsverfahren und könnte in einer Förderung unter dem Titel "**Wir machen MITte! Dorsten 2020**" (Soziale Stadt) münden. Die Maßnahme soll zwischen 2016 und 2020 umgesetzt werden.

Der Bereich **Einzelhandelsentwicklung** behält an Bedeutung. Externe Begutachtungen, die häufig rechtlich geboten (unabweisbar) sind, erzeugen regelmäßig Kosten. Das Konzept zur Steuerung des Einzelhandels aus dem Jahre 2009 wird derzeit aktualisiert. Anpassungs- und Steuerungsbedarfe ergeben sich u.a. in der Innenstadt (Mercaden), auf der Hardt und in Hervest.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.140.791	902.448	472.900	798.500	722.700	790.700
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	12.277	8.300	8.400	8.500	8.600	8.700
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.248	800	500	500	500	500
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	60.000	77.600	206.900	196.400	210.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge	56.915	0	240.000	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.218.231	971.548	799.400	1.014.400	928.200	1.010.300
11 - Personalaufwendungen	1.029.229	1.071.500	1.129.100	1.129.500	1.155.000	1.172.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	339.079	1.171.400	695.300	645.600	600.100	580.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	155.100	36.940	36.940	36.940	36.040
15 - Transferaufwendungen	234.626	182.575	224.700	611.200	530.600	600.600
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.342	47.900	25.600	15.600	15.600	15.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.635.277	2.628.475	2.111.640	2.438.840	2.338.240	2.404.640
18 = Ordentliches Ergebnis	-417.047	-1.656.927	-1.312.240	-1.424.440	-1.410.040	-1.394.340
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-417.047	-1.656.927	-1.312.240	-1.424.440	-1.410.040	-1.394.340
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-417.047	-1.656.927	-1.312.240	-1.424.440	-1.410.040	-1.394.340
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-417.047	-1.656.927	-1.312.240	-1.424.440	-1.410.040	-1.394.340

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	614.853	3.534.280	1.665.450	0	240.000	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	100	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	614.953	3.534.280	1.665.450	0	240.000	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	821.687	4.222.200	1.710.600	0	300.000	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	380.000	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	821.687	4.222.200	2.090.600	0	300.000	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-206.733	-687.920	-425.150	0	-60.000	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
172	Stadtumbau Barkenberg									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	40.450	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0172.68110103	Zuweisungen für den Stadtumbau Barkenberg (Zusammenführung aller Bauabschnitte)	40.450	0	0	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	33.476	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0172.78591004	Stadtumbau Barkenberg (Zusammenführung aller Bauabschnitte)	33.476	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	6.975	0	0	0	0	0	0	0	0
173	Integriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	209.098	1.408.680	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110101	Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	29.055	832.680	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110104	Soziale Stadt: C2 - Zuweisung Umgestaltung der Halterner Straße (2011)	5.573	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110106	Soziale Stadt: F01-Zuw. Planungskosten sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2009)	36.729	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110107	Soziale Stadt: C3-Zuw. Aufwertung Straßenraum Harsewinkel (2010)	932	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110108	Soziale Stadt: B2-Zuw. betreutes Angebot für Kinder/Jugendliche (BA) (2010)	12.018	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110109	Soziale Stadt: B2/B3/B9-Zuw. Jugendtreffs (JT) (2010)	80.183	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110110	Soziale Stadt: B2/B3/B6/B12-Zuw. Mehrgenerationentreffs (2010)	37.941	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110120	Soziale Stadt: B3 - Zuw. Grünverbindung (GV) (2011)	52.688	130.500	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110121	Soziale Stadt: B3 - Zuw. Lippe-/Wengetor (LT, WT) (2011)	70	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110122	Soziale Stadt: B4 - Zuw. Stadtteilplatz (2011)	14.994	445.500	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110126	Soziale Stadt B09: Zuw. Jugendtreff am Spielplatz Ellerbruch (JT04, STEP 2011)	6.091	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.68110127	Soziale Stadt: B2 - Zuw. Spielfläche St. Josef Wiese (STEP 2010)	-67.176	0	0	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	514.322	1.565.200	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591002	Soziale Stadt E01: sozio-kulturelles Stadtteilzentrum (2011)	238.550	925.200	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591004	Soziale Stadt C2: Umgestaltung der Halterner Straße (STEP 2011)	44.538	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen								
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
09.511.03/0173.78591005	Soziale Stadt F01: Stadtteilmanagement - Planungskosten Stadtteilzentrum (2009)	37.248	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591006	Soziale Stadt: C3 - Aufwertung des Straßenraumes Harsewinkel (2010)	1.035	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591007	Soziale Stadt: B2-Betreutes Angebot für Kinder/Jugendliche (BA) (2010)	13.183	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591008	Soziale Stadt: B2/B3/B9 - Jugendtreffs (JT) (2010)	53.344	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591009	Soziale Stadt: B2/B3/B6/B12 - Mehrgenerationentreffs (2010)	38.343	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591010	Soziale Stadt: B3 - Grünverbindung Zechenbahntrasse (2011)	115.347	145.000	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591012	Soziale Stadt: B4 - Stadtteilplatz (2011)	27.526	495.000	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591013	Soziale Stadt B09: Jugendtreff am Spielplatz Ellerbruch (JT04, STEP 2011)	36.415	0	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0173.78591014	Soziale Stadt: B2-Spielfläche St. Josef Wiese (STEP 2010)	-91.208	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-305.224	-156.520	0	0	0	0	0	0	0
230	GWG/Anlagevermögen									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
231	GWG/Anlagevermögen									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
246	Stadtumbau Lippedor									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	365.305	1.925.600	990.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.68110100	Zuw. Stadtumbau Lippedor Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA	118.905	398.400	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.68110101	Zuw. Stadtumbau Lippedor Step2013-Lippedorpl.2BA,Kanalpromen.,Stege Hochstadenbr.	52.800	172.800	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.68110102	Zuw. Stadtumbau Lippedor Step 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal, Bau Kanalpr.	0	1.354.400	990.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.68110700	Lippedor Zuschuss von GLD	193.600	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		273.889	2.407.000	1.238.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0246.78591000	Stadtumbau Lippedor	225.999	498.000	0	0	0	0	0	0	0
	Step 2012 - Planung Lippedorplatz, Lippedorplatz 1. BA									
09.511.03/0246.78591001	Stadtumbau	47.891	216.000	0	0	0	0	0	0	0
	LippedorStep2013-Lippedorpl.2BA,Kanalpromenade,Stege Hochstadenbrücke									
09.511.03/0246.78591002	Stadtumbau Lippedor	0	1.693.000	1.238.000	0	0	0	0	0	0
	Step 2014 - Planung Rampe, Steg, Kanal(LP5-8), Bau Kanalpr.									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		91.416	-481.400	-248.000	0	0	0	0	0	0
257 Vermessungskosten										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
260										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	40.000	272.000	0	240.000	0	0	0	0
09.511.03/0260.68110100	Soziale Stadt:	0	40.000	272.000	0	240.000	0	0	0	0
	Zuweisungen Bahnhof Hervest									
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	50.000	340.000	0	300.000	0	0	0	0
09.511.03/0260.78591000	Soziale Stadt:	0	50.000	340.000	0	300.000	0	0	0	0
	Bahnhof Hervest									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	-10.000	-68.000	0	-60.000	0	0	0	0
261 IHK Stadtmitte										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	160.000	304.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0261.68110101	Zuweisungen "Wir machen Mit(te)" STEP 2015 Inv. (Sodo)	0	160.000	304.000	0	0	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	200.000	0	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0261.78591001	"Wir machen Mit(te)" STEP 2015 Inv. - Immobilien (Sodo)	0	200.000	0	0	0	0	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	380.000	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0261.78390001	"Wir machen Mit(te)" STEP 2015 Inv. - bewegliches AV (Sodo)	0	0	380.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	-40.000	-76.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen								
Produktgruppe	09.511	Räumliche Planung und Entwicklung								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
264 Sonstige Projekte StA 61										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	99.450	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0264.68110100 Zuw.		0	0	99.450	0	0	0	0	0	0
Zeichenbahntrasse Fürst Leopold										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	132.600	0	0	0	0	0	0
09.511.03/0264.78591000 Zeichenbahntrasse		0	0	132.600	0	0	0	0	0	0
Fürst Leopold										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	-33.150	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

09.512 – Grundstücksbezogene Basisinformationen

Verantwortlich: Vermessungsamt – NN

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.512 – Grundstücksbezogene Basisinformationen

Produkt 09.512.01 – Erfassung von Geodaten

Die Geobasisdaten für die digitale Stadtgrundkarte werden mithilfe von GPS-Einrichtungen, Totalstationen und digitalen Nivelliergeräten örtlich genau erfasst und gespeichert. Die dabei gewonnenen Daten bilden die Grundlage für die Aktualisierung und Qualifizierung der digitalen Stadtgrundkarte. In gleicher Weise werden verschiedenste weitere Vermessungen (Lage und Höhe) für die Bereiche Umwelt, Planung, Verkehr, Tiefbau, Hochbau und Liegenschaften durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in technische Produkte wie Stadtgrundkarte, Planungsprojekte, Verkehrsprojekte, Fachkataster, Verwaltungssysteme und WebGIS bzw. GIS-Systeme ein, dienen aber auch als Grundlage für Umweltanalysen, Veräußerungsgeschäfte, Gebührenerhebungen oder für bodenordnende Maßnahmen.

Für die beim Tiefbauamt geführte Kanaldatenbank werden die Lage, Höhe sowie die Ausmaße sämtlicher Schachtbauwerke mit Hilfe einer speziellen vermessungstechnischen Ausrüstung örtlich erfasst. Diese Daten werden anschließend ausgewertet und dem Tiefbauamt zur Übernahme in das Kanalinformationssystem übergeben bzw. in dieses eingearbeitet.

Interkommunale Zusammenarbeit

Zur Durchführung von Liegenschaftsvermessungen (Katastervermessungen) ist es gesetzlich erforderlich, dass diese Vermessungen in der Verantwortung eines Beamten des höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienstes (fachliche Leitung) der Kommune stehen. Da die Stadt Dorsten aber seit 01.12.2013 über keinen Beamten des höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienstes mehr verfügt, wurde im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Städten Dorsten und Bottrop eine Vereinbarung geschlossen, aufgrund derer die Stadt Bottrop Mitarbeiter ihres höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienstes zur Stadt Dorsten, im für die Übernahme der Verantwortung für die Katastervermessungen erforderlichen Umfang, abordnet (Teilabordnung). Diese Vereinbarung wurde zum 1.2.2014 geschlossen und hat nach wie vor Bestand. Das Vermessungsamt der Stadt Dorsten kann somit auch weiterhin amtliche Liegenschaftsvermessungen (Katastervermessungen) mit eigenem Personal durchführen.

Die Stadt Dorsten hat mit der Stadt Marl eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Kooperation auf dem Gebiet der Ingenieurvermessungen geschlossen. Der gesamte vermessungstechnische Außendienst wird aufgrund dieser Vereinbarung durch das Vermessungsamt der Stadt Dorsten durchgeführt. Einzelheiten sind in einer gesonderten Personalgestellungs- und Sachmittelvereinbarung festgelegt worden.

09.512.02 – Führung von Geodaten

Die Inhalte der mit dem Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) konformen digitalen Stadtgrundkarte (Geobasisdaten) werden durch örtliche Aufnahmen und durch Digitalisierung der analogen Karte mit dem ALKIS Produkt SupportGIS erfasst, aktualisiert und in einem Datenbanksystem verwaltet. Die ALKIS Stadtgrundkarte als Erweiterung der übrigen amtlichen Geobasisdaten ist zusammen mit dem Nachweis der Liegenschaften eine erforderliche Grundlage für städtebauliche und infrastrukturelle Aufgabenstellungen. Hierzu gehören u. a. die Bauleitplanung oder Maßnahmen im Hoch- und Tiefbau. Zugleich bildet die ALKIS Stadtgrundkarte die Basis für weitere Geofachdaten wie z.B. die Kanaldatenbank, die Straßendatenbank oder auch jegliche andere Fachinformationen mit Raumbezug. Die ALKIS Stadtgrundkarte ist daher ständig zu aktualisieren.

Die Umwandlung der analogen Stadtgrundkarte in die datenbankorientierte digitale Form folgt konsequent den Vorgaben des ALKIS. Hierdurch wird die Möglichkeit geschaffen, Datenbestände an öffentliche und private Anwender standardisiert abzugeben und somit die wirtschaftliche und effektive Verfügbarkeit und Nutzung dieser Daten zu erhöhen. Andere analoge oder digitale Datenbestände (wie z.B. Bebauungspläne, Denkmallisten, Statistik, Bodenrichtwerte, usw.) werden ebenfalls digital aufbereitet und gemeinsam mit der ALKIS Stadtgrundkarte über vorhandene GIS-Verfahren im Intranet und teilweise auch im Internet bereitgestellt (WebGIS). Die Metainformationen zu den Geodaten werden sukzessive in das Geoportal.NRW eingepflegt und können dort überregional ausgewertet werden.

Geobasis- und Geofachdaten sind wesentliche Bestandteile einer Geodateninfrastruktur. Im Rahmen des Geodatenmanagements werden neben den Geobasisdaten verschiedene Geofachdaten der technischen und der allgemeinen Verwaltung erfasst, fortgeführt und/oder so aufbereitet, dass diese in den kommunalen GIS - Systemen sowie anderen geografischen Verfahren dargestellt und weiterverarbeitet werden können. Zug um Zug sollen weitere Datenbestände aus der Verwaltung aufbereitet, georeferenziert und über die GIS-Auskunftsverfahren präsentiert werden oder über GIS Verfahren eingebunden und ausgewertet werden können.

Das Katasteramt Recklinghausen hat das Produkt „Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS)“ zum 16.02.2015 amtlich eingeführt. ALKIS bündelt die Daten der amtlichen Liegenschaftskarte und die des amtlichen Liegenschaftsbuchs (ALB) in einem Verfahren. Das ALB sowie die Führung der Liegenschaftskarte mit Geolis wurden mit der Einführung von ALKIS außer Gebrauch gesetzt.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
 Produktgruppe 09.512 Grundstücksbezogene Basisinformationen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	600	4.100	2.900	100	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.094	11.900	10.300	10.400	10.500	10.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.219	15.600	15.800	16.000	16.200	16.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	111.100	111.150	111.800	112.400	113.000	114.700
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.474	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	63.117	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	205.003	139.250	142.000	141.700	139.800	141.700
11 - Personalaufwendungen	624.763	612.500	617.600	631.800	646.100	600.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.309	63.200	63.900	64.600	65.300	66.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	18.900	16.200	14.800	7.300	700
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.223	17.400	17.750	17.900	18.000	18.100
17 = Ordentliche Aufwendungen	671.296	712.000	715.450	729.100	736.700	685.300
18 = Ordentliches Ergebnis	-466.292	-572.750	-573.450	-587.400	-596.900	-543.600
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-466.292	-572.750	-573.450	-587.400	-596.900	-543.600
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-466.292	-572.750	-573.450	-587.400	-596.900	-543.600
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-466.292	-572.750	-573.450	-587.400	-596.900	-543.600

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen						
Produktgruppe	09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten		2014			ung 2016			
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	9.100	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	0	9.100	0	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-9.100	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen								
Produktgruppe	09.512	Grundstücksbezogene Basisinformationen								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		0	9.100	0	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		0	-9.100	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

09.513 – Grundstücksneuordnung

Verantwortlich: Vermessungsamt – NN

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.513 – Grundstücksneuordnung

Die Grundstücksneuordnung erfolgt auf der rechtlichen Grundlage des Baugesetzbuches. Hierbei werden im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes oder aber auch innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils im Sinne des § 34 Baugesetzbuch die eigentumsrechtlichen Verhältnisse durch den Umlegungsausschuss neu geordnet, sodass für die Grundstückseigentümer baureife Grundstücke entstehen. Die so durch das gesetzliche Instrument der Bodenordnung geschaffenen Wertvorteile (Umlegungsvorteil = Entwicklung von Rohbauland zu Bauland) sind von den begünstigten Grundstückseigentümern an die Stadt Dorsten in Geld auszugleichen. Die Bodenordnung und deren Einnahmen für die Stadt Dorsten sind unmittelbar abhängig von der kommunalen Bauleitplanung.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
 Produktgruppe 09.513 Grundstücksneuordnung

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	77.115	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	533	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	77.648	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	92.055	83.700	65.200	67.400	69.700	70.400
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.961	8.200	8.300	8.400	8.500	8.600
17 = Ordentliche Aufwendungen	95.015	93.500	75.100	77.400	79.800	80.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-17.367	-93.500	-75.100	-77.400	-79.800	-80.600
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-17.367	-93.500	-75.100	-77.400	-79.800	-80.600
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-17.367	-93.500	-75.100	-77.400	-79.800	-80.600
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-17.367	-93.500	-75.100	-77.400	-79.800	-80.600

Produkthaushalt

09.514 – Grundstückswertermittlung

Verantwortlich: Vermessungsamt – NN

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 09.514 – Grundstückswertermittlung

Produkt: 09.514.01 - gesetzliche Wertermittlung

Durch die Erfassung und Auswertung aller Immobilienverkäufe in den Stadtgebieten Dorsten, Gladbeck und Marl werden die Datenbestände für die zonalen Bodenrichtwerte und den Grundstücksmarktbericht erarbeitet und in das landesweite BodenRichtwert-Informationssystem BORIS.NRW eingepflegt. Jedes Jahr wird für alle drei Städte der Grundstücksmarktbericht herausgegeben. Die Informationen sowie Auskünfte über den gemeinsamen Gutachterausschuss Dorsten/Gladbeck/Marl und seine Produkte stehen allen Bürgern im Internet unter www.boris.nrw.de zur Verfügung. Alle zwei Jahre wird der Mietspiegel für das Stadtgebiet Dorsten in Zusammenarbeit mit den Interessenverbänden herausgegeben. Für private Antragsteller sowie Gerichte werden Gutachten von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie Rechten an Grundstücken erstellt.

Produkt: 09.514.02 – Wertermittlung für andere Produktbereiche (kommunale Bewertungsstelle)

Wertermittlung für Grundstücke, Gebäude, Entschädigungen, Vermögensvor- und Nachteile im Rahmen gesetzlicher Verfahren nach dem Baugesetzbuch und Städtebauförderungsgesetz, für die Bauleitplanung, für den Grundstücksverkehr der Gemeinde und für sonstige Zwecke. Vermögensbewertung für den gemeindlichen Grundbesitz. Wertauskünfte, Stellungnahmen zu Wertangaben, Mietwerte von Dienstwohnungen und Ähnliches.

investiver Finanzhaushalt

Im Teilfinanzplan sind die Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenzen (bewegliches Vermögen – 10.000 €, unbewegliches Vermögen – 50.000 €) und die Pauschalansätze für Festwerte und Einzelinvestitionen unterhalb der Wertgrenze betragsmäßig **in einer Summe** zusammengefasst. Die einzelnen Investitionen sind auf der dann folgenden separaten Übersicht einzeln dargestellt.

Doppischer Produktplan 2016

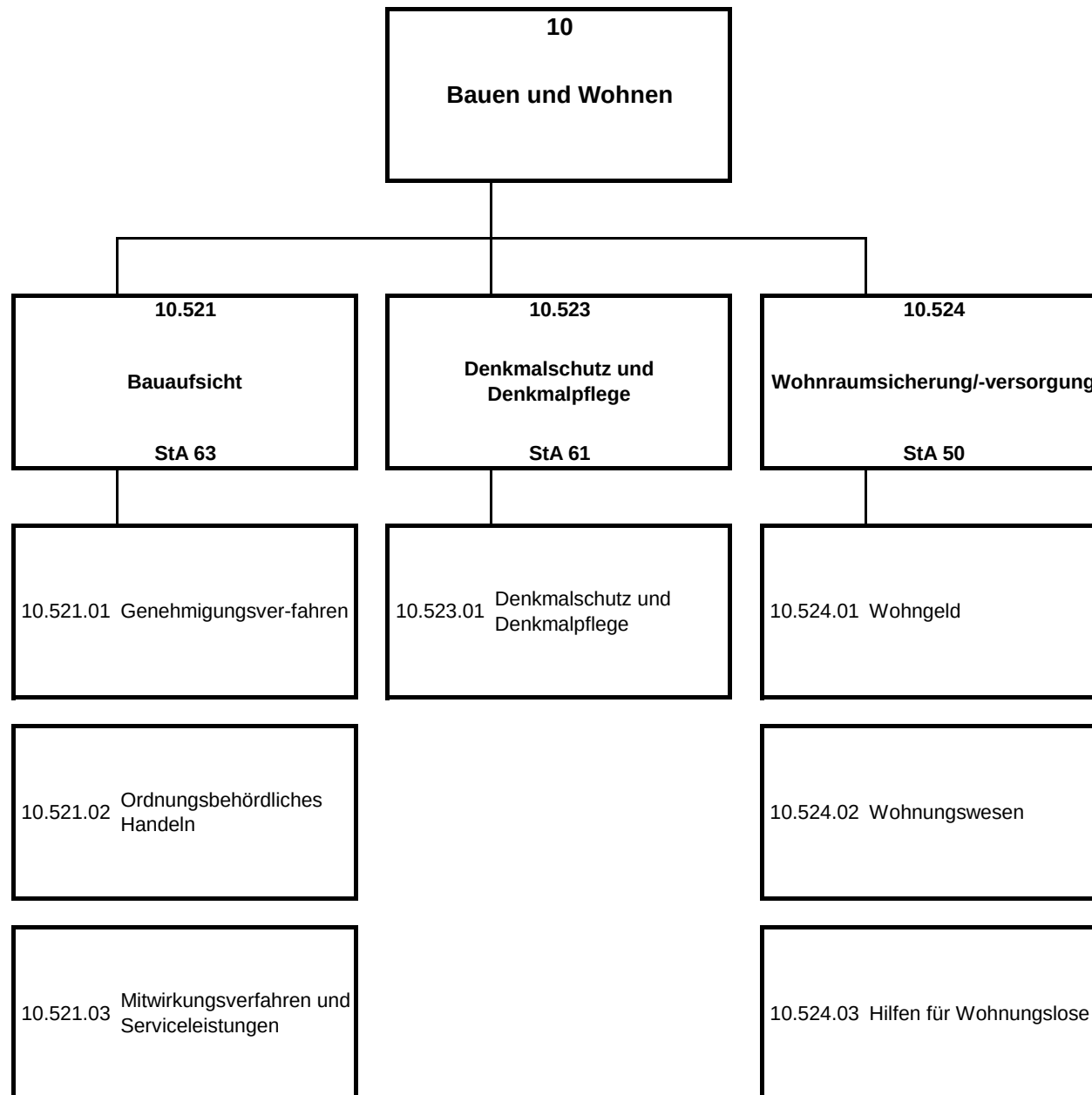
Produktbereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produktgruppe	09.514	Grundstückswertermittlung

<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten		2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	42.185	70.700	71.700	72.800	73.900	75.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	214.733	215.900	216.200	216.500	216.900	220.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.007	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	257.925	286.600	287.900	289.300	290.800	295.200
11	- Personalaufwendungen	423.954	426.200	452.400	463.500	474.500	480.700
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.549	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.534	16.600	16.800	17.000	17.200	17.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	441.036	447.000	473.400	484.700	495.900	502.300
18	= Ordentliches Ergebnis	-183.111	-160.400	-185.500	-195.400	-205.100	-207.100
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-183.111	-160.400	-185.500	-195.400	-205.100	-207.100
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-183.111	-160.400	-185.500	-195.400	-205.100	-207.100
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-183.111	-160.400	-185.500	-195.400	-205.100	-207.100

Produkthaushalt

10 – Bauen und Wohnen

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 10 – Bauen und Wohnen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

50 – Sozialamt

1. Die kommunale Sozialpolitik ist präventiv ausgerichtet:
Dazu gehören Vereinbarungen zur Energie- und Wohnraumsicherung, Rahmenkonzeption zur Hilfe für Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit Bedrohte
-

61 – Planungs- und Umweltamt

1. Schutz, Pflege und sinnvolle Nutzung des baulichen Kulturgutes in Dorsten
-

63 – Bauordnungsamt

1. Beibehaltung der Rechtssicherheit bei allen Bescheiden des Bauordnungsamtes bei gleichzeitiger Verbesserung des Service-Gedankens und der Bürgerfreundlichkeit
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	10	Bauen und Wohnen					
<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten		2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	47.200	88.000	84.800	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	903.155	522.100	529.900	537.800	545.800	553.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.931	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	71.632	6.800	46.900	47.000	47.100	47.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	16.792	19.500	19.500	19.500	19.500	19.500
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	994.511	548.400	643.500	692.300	697.200	620.600
11	- Personalaufwendungen	1.422.635	1.603.900	1.486.600	1.456.400	1.479.700	1.518.600
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.680	25.400	84.800	136.200	132.600	27.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	67.413	73.000	74.000	75.000	76.000	77.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.869	8.700	11.600	11.600	11.600	11.600
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.540.597	1.711.000	1.657.000	1.679.200	1.699.900	1.634.200
18	= Ordentliches Ergebnis	-546.086	-1.162.600	-1.013.500	-986.900	-1.002.700	-1.013.600
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-546.086	-1.162.600	-1.013.500	-986.900	-1.002.700	-1.013.600
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-546.086	-1.162.600	-1.013.500	-986.900	-1.002.700	-1.013.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-546.086	-1.162.600	-1.013.500	-986.900	-1.002.700	-1.013.600

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten		2014						
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	36.326	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	36.326	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)	36.326	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

10.521 – Bauaufsicht

Verantwortlich: Bauordnungsamt – Herr Gerddenken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen 2016

zur Produktgruppe 10.521 – Bauaufsicht

Ergebnishaushalt

Die Produktstruktur des Bauordnungsamtes besteht aus den Produkten

10.521.01	- Genehmigungsverfahren
10.521.02	- Ordnungsbehördliches Handeln
10.521.03	- Mitwirkungsverfahren und Serviceleistungen

Der Inhalt der Produkte ist gegenüber den Vorjahren nicht verändert worden. Das Produkt 10.521.01 umfasst die aus den Baugenehmigungsverfahren resultierenden Tätigkeiten inkl. der Bauberatung. Das Produkt 10.521.02 beinhaltet den Bereich der präventiven und repressiven Gefahrenabwehr, hierzu zählen insbesondere die ordnungsbehördlichen Verfahren und die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten (Bußgeldverfahren). Unter dem Produkt 10.521.03 wurden die Tätigkeiten zusammengefasst, in denen es Berührungspunkte zu anderen Behörden und Dienststellen sowie den Bürgern gibt. Hier wird der Service- und Dienstleistungsaspekt, der außerhalb von Baugenehmigungsverfahren vom Bauordnungsamt erbracht wird (Archiv, Registratur pp.), dargestellt.

Bei den Grund- und Leistungsdaten des Bauordnungsamtes bleiben die Zahlen in etwa konstant. Die Anzahl der zur Genehmigung stehenden Anträge und auch die eingeleiteten Verwaltungsverfahren variiert von Jahr zu Jahr geringfügig, dies schlägt sich jedoch nicht sichtbar im veranschlagten Budget nieder. Es ist zu beachten, dass keine der Kennzahlen eine beeinflussbare Größe ist, sondern externen Einflüssen – wie unterschiedliche Bauvorhaben, unterschiedliche Anzahl der Zwangs- und Bußgeldfälle, wechselnde ordnungsbehördlichen Verfahren mit unterschiedlichem Ausgang - unterliegen.

Die Ansätze für das Haushaltsjahr 2016 weichen nur geringfügig vom Vorjahr ab. Die Einnahmeposition der Baugebühren im Produkt 10.521.01 übersteigt das Niveau von 2015 leicht. Neue größere Bauvorhaben – wie beispielsweise die Mercaden – sind nicht absehbar. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, die sich im Wesentlichen aus der lfd. Verwaltungstätigkeit (Kosten für Hard- und Software, Bücher, Fortbildung pp.) ergeben, bleiben auch für das Haushaltsjahr 2016 konstant.

Insgesamt steht auch für die Planung des Budgets für das neue Haushaltsjahr 2016 das angestrebte Ziel einer größtmöglichen Rechtssicherheit und der Beibehaltung eines guten Bürgerservices im Vordergrund.

Investiver Finanzhaushalt

Im investiven Finanzhaushalt ist der Ansatz für die Einnahme bei der Stellplatzabläse mit 7.500 € gleich geblieben, da auch diese Einnahmen von den jeweiligen Vorhaben abhängig sind. Aufgrund der fehlenden Verlässlichkeit in der Planung wurde der Ansatz nicht erhöht.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 10 Bauen und Wohnen
Produktgruppe 10.521 Bauaufsicht

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	894.086	512.700	520.400	528.200	536.100	544.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.874	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.281	600	600	600	600	600
7 + Sonstige ordentliche Erträge	16.643	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	943.884	532.300	540.000	547.800	555.700	563.700
11 - Personalaufwendungen	1.013.463	1.111.500	1.009.700	1.030.100	1.051.200	1.066.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.479	12.200	12.400	12.600	12.800	13.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.234	6.900	9.900	9.900	9.900	9.900
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.050.176	1.130.600	1.032.000	1.052.600	1.073.900	1.089.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-106.292	-598.300	-492.000	-504.800	-518.200	-526.100
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-106.292	-598.300	-492.000	-504.800	-518.200	-526.100
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-106.292	-598.300	-492.000	-504.800	-518.200	-526.100
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-106.292	-598.300	-492.000	-504.800	-518.200	-526.100

Produkthaushalt

10.523 – Denkmalschutz und Denkmalpflege

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 10.523 – Denkmalschutz und Denkmalpflege

Bei den Verfahren des Denkmalschutzes handelt es sich um einige ausstehende Eintragungsverfahren von Bau- und Bodendenkmälern wie ggf. auch weiterhin zu erwartende Lösungsverfahren nach dem Denkmalschutzgesetz NRW. Die Vorgänge der Denkmalpflege beziehen sich im Wesentlichen auf Mitwirkungen im Baugenehmigungsverfahren, auf formalisierte Erlaubnisverfahren nach § 9 DSchG NRW (bei nicht baugenehmigungspflichtigen Maßnahmen), auf Rechnungsprüfungen für steuerliche Zwecke und auf nicht formalisierte denkmalpflegerische Maßnahmen und Beratungen von einzelnen privaten Denkmaleigentümern. Sie sind quantitativ nicht vorhersehbar und umfassen qualitativ ein sehr breites Spektrum.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist die Betreuung des umfangreichen Denkmalbestandes auf dem Entwicklungs- und Neuordnungsareal Fürst Leopold. Hier gilt es, die anstehenden Sanierungen, Umnutzungen und baulichen Ergänzungen aus Sicht der Unteren Denkmalbehörde zu begleiten.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	10	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	10.523	Denkmalschutz und Denkmalpflege

<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten		2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	57	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	25	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	82	0	0	0	0	0
11	- Personalaufwendungen	60.012	65.500	58.800	59.900	61.000	62.100
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	200	200	200	200	200
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	455	600	500	500	500	500
17	= Ordentliche Aufwendungen	60.468	66.300	59.500	60.600	61.700	62.800
18	= Ordentliches Ergebnis	-60.386	-66.300	-59.500	-60.600	-61.700	-62.800
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-60.386	-66.300	-59.500	-60.600	-61.700	-62.800
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-60.386	-66.300	-59.500	-60.600	-61.700	-62.800
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-60.386	-66.300	-59.500	-60.600	-61.700	-62.800

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen						
Produktgruppe	10.523	Denkmalschutz und Denkmalpflege						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt	Planung 2017	Planung 2018
Ein- und Auszahlungsarten			2014			ung 2016		Planung 2019
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		36.326	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen		0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten		0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen		36.326	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen		0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen		0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen		0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		36.326	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen								
Produktgruppe	10.523	Denkmalschutz und Denkmalpflege								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
91 Wall- und Grabenanlagen										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		36.326	0	0	0	0	0	0	0	0
10.523.01/0091.68110209 Zuweis. Kreis		36.326	0	0	0	0	0	0	0	0
Wall-/Graben Südwall, Abschn. 499020, 601020, 602030,602050,602060										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		36.326	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

10.524 – Wohnraumsicherung/-versorgung

Verantwortlich: Sozialamt – Herr Rentmeister

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 10.524 – Wohnraumsicherung/-versorgung

Ergebnishaushalt

Aufgrund der Entwicklung in den letzten Jahren und der damit verbundenen massiven Erhöhung der Energiekosten, ist auch für 2016 mit vermehrten Antragstellungen zur Übernahme von Energie- und Mietschulden zu rechnen.

Der erhebliche Anstieg ist weiterhin vor allem bei alleinerziehenden Müttern zu erwarten, die über ein auf mehrere Leistungsarten verteiltes „Einkommen“ verfügen (ALG II, Minijob, Unterhalt/Unterhaltsvorschuss, Wohngeld). Als Selbstzahlerinnen von Miete und Energiekosten verlieren die Mütter häufig den Überblick. Folgeanträge ALG II/Wohngeld werden nicht rechtzeitig gestellt, so dass nicht ausreichend Geld für die Miet- und Energiezahlung zur Verfügung steht. Auch das bei eingeleiteten Sanktionen fehlende Einkommen lässt erwarten, dass Miet- und Energiekosten im Einzelfall nicht bzw. nicht ausreichend gedeckt werden können. Hinweise in ergangenen Bescheiden werden von diesem Kundenkreis meist überlesen. Bewegungen auf den Girokonten werden nicht geprüft bzw. verfolgt.

In Abhängigkeit von der Förderung durch den Landschaftsverband ist die Finanzierung der Beratungsstelle für alleinstehende Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §§ 67 ff SGB XII (früher § 72 BSHG) mit einer Laufzeit von weiteren 3 Jahren bis einschließlich 2018 geplant.

Zur Fortführung der Arbeit der Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle Wulfen (Bürgertreff) wird aus dieser Produktgruppe - vorbehaltlich einer entsprechenden Mitfinanzierung durch die örtlich tätigen Wohnungsbaugesellschaften - ebenfalls ein Finanzierungsbeitrag von 10.000 € geleistet.

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes „Wir machen Mit(te)“ werden von 2016 – 2018 Wohnraummaßnahmen im Programmgebiet durchgeführt, die zu 80% aus der Städtebauförderung finanziert werden.

Doppischer Produktplan 2016

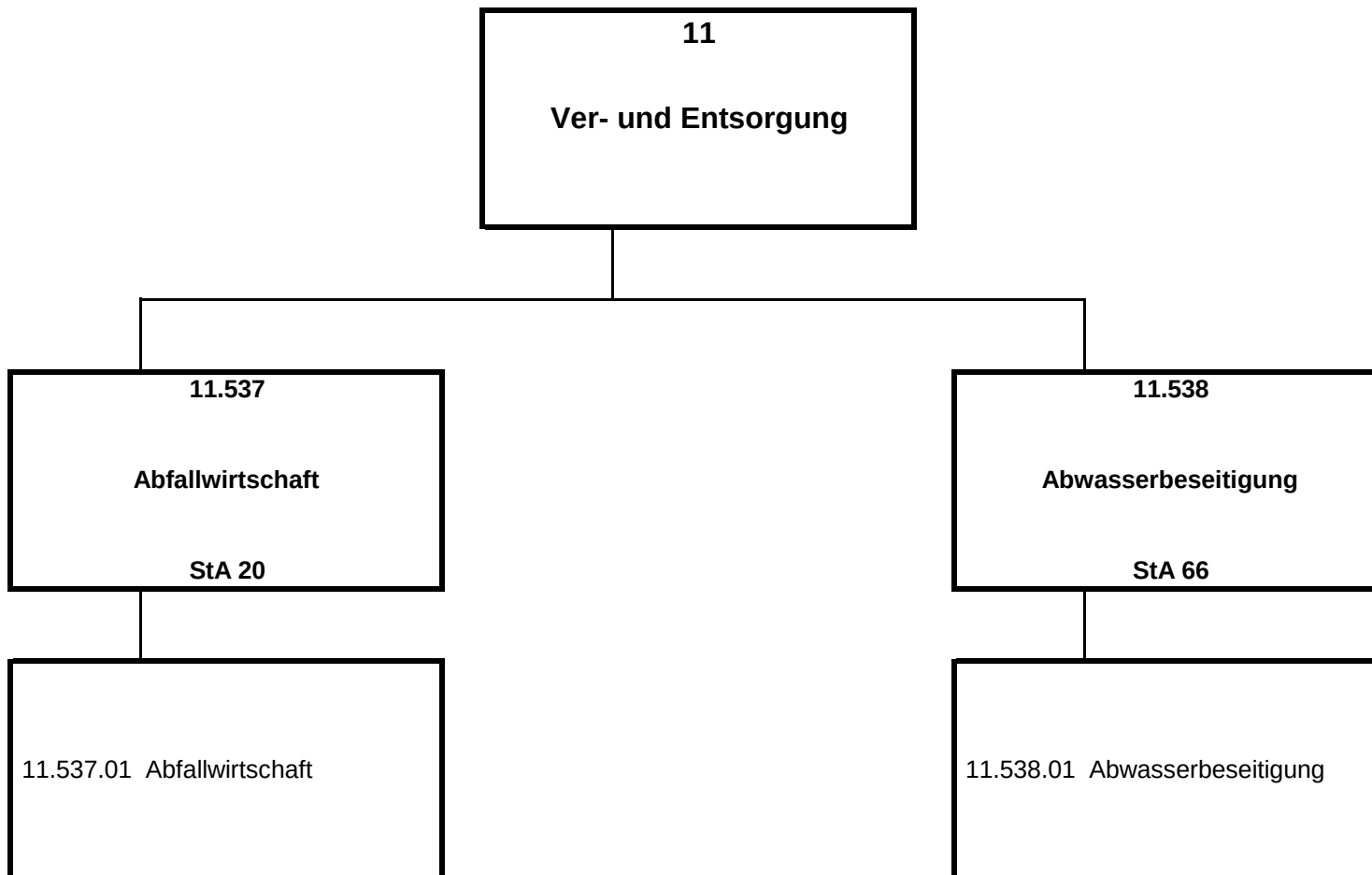
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	10.524	Wohnraumsicherung/-versorgung

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	47.200	88.000	84.800	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.070	9.400	9.500	9.600	9.700	9.800
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.351	6.200	46.300	46.400	46.500	46.600
7 + Sonstige ordentliche Erträge	125	500	500	500	500	500
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	50.545	16.100	103.500	144.500	141.500	56.900
11 - Personalaufwendungen	349.160	426.900	418.100	366.400	367.500	389.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.200	13.000	72.200	123.400	119.600	13.800
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	67.413	73.000	74.000	75.000	76.000	77.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.179	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	429.952	514.100	565.500	566.000	564.300	481.600
18 = Ordentliches Ergebnis	-379.407	-498.000	-462.000	-421.500	-422.800	-424.700
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-379.407	-498.000	-462.000	-421.500	-422.800	-424.700
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-379.407	-498.000	-462.000	-421.500	-422.800	-424.700
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-379.407	-498.000	-462.000	-421.500	-422.800	-424.700

Produkthaushalt

11 – Ver- und Entsorgung

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 11 – Ver- und Entsorgung

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

20 – Amt für kommunale Finanzen

Die strategischen Ziele legt der Entsorgungsbetrieb fest

66 – Tiefbauamt

1. Kostengünstige, umweltfreundliche Ableitung und Behandlung des Abwassers
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten			2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		63.072	1.136.400	952.840	952.840	952.840	952.840
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		21.507.240	22.151.900	22.547.600	22.882.700	23.295.200	23.769.200
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		5.234	3.100	3.000	3.000	3.000	3.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		64.741	120.600	47.000	47.700	48.400	49.100
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		509.091	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		189.202	200.000	215.600	153.200	226.600	268.600
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		22.338.580	23.612.000	23.766.040	24.039.440	24.526.040	25.042.740
11	- Personalaufwendungen		798.873	937.200	940.800	963.800	985.100	1.000.000
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		8.495.652	7.824.400	9.204.000	9.340.900	9.554.000	9.825.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen		11.173	3.484.900	3.411.200	3.404.800	3.402.300	3.400.600
15	- Transferaufwendungen		4.243.724	4.358.000	4.216.000	4.275.000	4.339.000	4.404.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		231.672	1.356.100	31.600	32.000	32.400	32.800
17	= Ordentliche Aufwendungen		13.781.094	17.960.600	17.803.600	18.016.500	18.312.800	18.662.500
18	= Ordentliches Ergebnis		8.557.486	5.651.400	5.962.440	6.022.940	6.213.240	6.380.240
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		8.557.486	5.651.400	5.962.440	6.022.940	6.213.240	6.380.240
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		8.557.486	5.651.400	5.962.440	6.022.940	6.213.240	6.380.240
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		230.750	224.900	229.630	233.770	237.930	242.080
29	= Teilergebnis		8.326.736	5.426.500	5.732.810	5.789.170	5.975.310	6.138.160

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht

Ein- und Auszahlungsarten

	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	351.161	31.500	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	640.540	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	101.281	57.500	94.800	0	203.500	174.000	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	1.092.982	89.000	94.800	0	203.500	174.000	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	2.524.551	4.253.000	4.525.600	150.000	3.213.200	4.753.600	5.638.600
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	2.524.551	4.253.000	4.535.600	150.000	3.223.200	4.763.600	5.648.600
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-1.431.569	-4.164.000	-4.440.800	-150.000	-3.019.700	-4.589.600	-5.648.600

Produkthaushalt

11.537 – Abfallwirtschaft

Verantwortlich: Amt für kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 11.537 – Abfallwirtschaft

Die Kosten für die Abfallbeseitigung werden vom Entsorgungsbetrieb kalkuliert. Die Gebühren werden nach der Größe der Müllgefäße und der Anzahl der Leerungen bemessen. Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen entsprechen dem Entwurf der Gebührenkalkulation für das Jahr 2016.

Die Stadt Dorsten legt die für die Abfallbeseitigung entstehenden Kosten als Gebühren auf die Grundstückseigentümer, die den Abfall erzeugen, um. Das Amt für kommunale Finanzen erhebt die in der Abfallgebührensatzung festgesetzten Gebühren zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben und leitet diese Gebühreneinnahmen an den Entsorgungsbetrieb weiter. Da kostendeckende Gebühren erhoben werden, entsteht kein Zuschussbedarf.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung
 Produktgruppe 11.537 Abfallwirtschaft

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.499.595	6.866.000	7.003.000	7.108.000	7.287.000	7.524.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	6.499.595	6.866.000	7.003.000	7.108.000	7.287.000	7.524.000
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.499.517	6.866.000	7.003.000	7.108.000	7.287.000	7.524.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	78	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	6.499.595	6.866.000	7.003.000	7.108.000	7.287.000	7.524.000
18 = Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	0	0	0	0	0	0
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

11.538 – Abwasserbeseitigung

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 11.538 – Abwasserbeseitigung

Gemäß § 53 Absatz 1 Nr. 7 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz) haben die Gemeinden das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen und die dazu notwendigen Anlagen zu betreiben.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe hat der Rat das „Abwasserbeseitigungskonzept 2014“ beschlossen. Das Abwasserbeseitigungskonzept beinhaltet erstmalig auch ein Niederschlagswasserbeseitigungskonzept und ist bis einschließlich 2019 gültig.

Der vorgelegte Haushalt orientiert sich an diesen Vorgaben und bereitet seine Umsetzung vor.

Ergebnishaushalt:

in ordentlichen Erträgen:	15.604.600 €
<u>in ordentlichen Aufwendungen:</u>	<u>11.033.530 €</u>
ordentliches Ergebnis:	4.571.070 €

Erläuterung der (wesentlichen) Erträge:

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (im wesentlichen die Entwässerungsgebühr) richten sich nach der kalkulierten Abwassermenge multipliziert mit der Abwassergebühr je Kubikmeter Schmutzwasser und der befestigten und bebauten Grundstücksfläche in Quadratmetern. Einbegriffen sind die Straßenflächen der Straßenbaulastträger Stadt, Kreis, Land und Bund.

Die Kostenbeteiligungen der RAG AG an den von ihr bewirkten Kanalbaumaßnahmen orientieren sich an der Abschreibungs- und Nutzungsdauer.

Erläuterung der (wesentlichen) Aufwendungen:

Die bilanzielle Abschreibung erfolgt planmäßig auf Basis der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, welche ihrerseits über die voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden.

Weitere Aufwendungen ergeben sich aus Lippeverbandsbeitrag und aus den Leistungen des Entsorgungsbetriebes.

Finanzhaushalt:

Einzahlungen:	94.800 €

Auszahlungen:	4.535.600 €

Erläuterung der Einzahlungen:

Die Beiträge für Investitionstätigkeit orientieren sich den anteiligen Erschließungsbeiträgen.

Erläuterung der Auszahlungen:

Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit ergeben sich aus Baumaßnahmen.

Der Neu- und Ausbau der Kanalisation ist wesentlich von Kanal-Erneuerungen infolge von Vorflutänderungen, die der Bergbau verursacht hat, geprägt.

Der Umbau des Kanalisationssystems Altendorf-Ulfkotte erfolgt wie geplant und wird 2016 mit dem Gildenweg abgeschlossen.

Die kanalbautechnische Erschließung des Zechengeländes Fürst Leopold ist beendet und wurde planmäßig umgesetzt.

Die Erschließung des Baugebietes „Auf dem Beerenkamp“ erfolgt vorbehaltlich der Altlastensanierung und der Aufstellung eines rechtskräftigen Bebauungsplanes. Weitere neue Wohnbaugebiete werden überwiegend durch Erschließungsträger erschlossen.

Ein Schwerpunkt wird weiterhin die Umsetzung des Niederschlagswasserbeseitigungskonzeptes sein. Es beinhaltet Maßnahmen zur Gewässerreinhaltung durch den Bau von Regenklärbecken, Regenrückhaltebecken und Regenüberlaufbecken.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung
 Produktgruppe 11.538 Abwasserbeseitigung

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	63.072	1.136.400	952.840	952.840	952.840	952.840
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.007.645	15.285.900	15.544.600	15.774.700	16.008.200	16.245.200
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.234	3.100	3.000	3.000	3.000	3.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	64.741	120.600	47.000	47.700	48.400	49.100
7 + Sonstige ordentliche Erträge	509.091	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	189.202	200.000	215.600	153.200	226.600	268.600
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	15.838.985	16.746.000	16.763.040	16.931.440	17.239.040	17.518.740
11 - Personalaufwendungen	798.873	937.200	940.800	963.800	985.100	1.000.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.996.135	958.400	2.201.000	2.232.900	2.267.000	2.301.100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	11.173	3.484.900	3.411.200	3.404.800	3.402.300	3.400.600
15 - Transferaufwendungen	4.243.724	4.358.000	4.216.000	4.275.000	4.339.000	4.404.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	231.594	1.356.100	31.600	32.000	32.400	32.800
17 = Ordentliche Aufwendungen	7.281.499	11.094.600	10.800.600	10.908.500	11.025.800	11.138.500
18 = Ordentliches Ergebnis	8.557.486	5.651.400	5.962.440	6.022.940	6.213.240	6.380.240
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	8.557.486	5.651.400	5.962.440	6.022.940	6.213.240	6.380.240
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	8.557.486	5.651.400	5.962.440	6.022.940	6.213.240	6.380.240
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	230.750	224.900	229.630	233.770	237.930	242.080
29 = Teilergebnis	8.326.736	5.426.500	5.732.810	5.789.170	5.975.310	6.138.160

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	351.161	31.500	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	640.540	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	101.281	57.500	94.800	0	203.500	174.000	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	1.092.982	89.000	94.800	0	203.500	174.000	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	2.524.551	4.253.000	4.525.600	150.000	3.213.200	4.753.600	5.638.600
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	2.524.551	4.253.000	4.535.600	150.000	3.223.200	4.763.600	5.648.600
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-1.431.569	-4.164.000	-4.440.800	-150.000	-3.019.700	-4.589.600	-5.648.600

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
147	Hausanschlüsse									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
11.538.01/0147.78591002	Planungskosten für Kanalbauten	0	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	0	-10.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	0	0
149	Neubau/Ausbau des Kanalnetzes aus Eigenmitteln									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.006.852	2.395.000	2.385.000	150.000	1.430.000	1.937.000	3.550.000	0	0
11.538.01/0149.78591001	Kanalneubau Bplan Thüringer Straße	86.121	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591002	Kanalneubau Gewerbegebiet Wenge Nord	0	0	0	0	0	0	500.000	0	0
11.538.01/0149.78591003	Kanalneubau Zeche Wulfen	0	0	0	0	0	0	2.600.000	0	0
11.538.01/0149.78591004	Kanalneubau RRB Barkenbergr Wienbach 2004	0	0	0	0	0	0	250.000	0	0
11.538.01/0149.78591005	Kanalneubau Bplan Beerenkamp	0	875.000	400.000	0	375.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591006	Regenüberlaufbecken Galgenbach	0	0	250.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591008	Sickerbecken Deuten	24.554	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591009	Kanalneubau Bplan Fürst Leopold (außerhalb RWP)	12.153	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591014	Kanal Stichweg West (außerhalb RWP)	42.332	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591015	Kanal Fürst-Leopold-Allee Joachimstr.-Kreisv. Harzewinkel Nord (außerhalb RWP)	25.197	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591016	Kanal Stichweg Ost-Fürst-Leopold-Allee-Soziokult. Zentrum (außerhalb RWP)	172.441	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591017	Kanal Nordanbindung (außerhalb RWP)	55.577	19.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591018	Baunebenkosten bei Entwässerung (außerhalb RWP)	11.899	2.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591022	Kanalneubau Regenwasserkanal Kirchweg	0	0	185.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591025	He: Erneuerung M-Kanal Am Holzplatz 2. Teilmaßnahme	28.903	400.000	400.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591027	Kanalbau Bereich e.on (außerhalb RWP)	217.728	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung
Produktgruppe 11.538 Abwasserbeseitigung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
11.538.01/0149.78591028	Neubau M-Kanal Hardtstraße	0	0	0	0	255.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591029	Neubau PW-Hardt	0	0	0	0	100.000	682.000	0	0	0
11.538.01/0149.78591030	Neubau RRB Hardt	0	0	0	0	0	150.000	0	0	0
11.538.01/0149.78591031	Neubau RKB Hardt	0	0	0	0	0	500.000	0	0	0
11.538.01/0149.78591032	Neubau R-Kanal Gahlener Straße	0	0	0	0	50.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591033	RKB und Versickerungsbecken (außerhalb RWP)	329.948	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591035	MW Kanal Halterner Straße (außerhalb RWP)	0	49.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591036	Kanalneubau MW Kanal Halterner Straße Nagel	0	0	0	0	250.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591037	Neubau R-Kanal Dimker Weg	0	0	0	0	0	55.000	0	0	0
11.538.01/0149.78591038	Neubau RWB RRB In der Miere	0	500.000	400.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591039	Neubau RRB Mainstraße	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591040	Neubau RRB Bahnhof	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591041	Neubau RW RWB Barkenberg B 58	0	250.000	250.000	150.000	150.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591042	Neubau RRB Baumbach	0	100.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591043	Neubau RRB Am Hagen	0	0	500.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591044	Neubau RRB Barkenberg Wienbach 2.006	0	0	0	0	250.000	0	0	0	0
11.538.01/0149.78591045	Neubau SW Rückhaltung Dorsten-Ost	0	0	0	0	0	300.000	200.000	0	0
11.538.01/0149.78591046	Neubau RRB Barkenberg Wienbach 2.005	0	0	0	0	0	250.000	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
11.538.01/0149.78390001	Erweiterung der Fernüberwachung von RKB	0	0	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./., Auszahlungen)		-1.006.852	-2.395.000	-2.395.000	-150.000	-1.440.000	-1.947.000	-3.560.000	0	0
150 Erneuerung von Kanälen aus Eigenmitteln										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	763.000	700.000	0	655.000	1.195.000	215.000	0	0
11.538.01/0150.78591001	MW-Kanal "Holl den Bloom" und "Baumstraße"	0	0	70.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung
Produktgruppe 11.538 Abwasserbeseitigung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
11.538.01/0150.78591002	Kanalerneuerung Pliesterbecker Straße (Autoausstellung)	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591003	Kanalerneuerung MW-Kanal Am Lipping	0	0	0	0	0	0	140.000	0	0
11.538.01/0150.78591004	Kanalerneuerung MW-Kanal Glück-Auf-Straße	0	0	0	0	0	0	75.000	0	0
11.538.01/0150.78591006	Kanalerneuerung Goethestraße	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591015	Wu: Kanalneubau R-Kanal Im Wauert, 2. BA	0	0	230.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591021	Wu: Erneuerung M-Kanal Burgring	0	0	200.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591022	Ho: Erneuerung M-Kanal Wennemarstraße	0	0	0	0	0	115.000	0	0	0
11.538.01/0150.78591026	He: Erneuerung M-Kanal Bismarckstr.	0	80.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591027	Ha/Ö: Neuordnung der S-Kanäle auf dem Hardtberg	0	128.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591028	He:Erneuerung M-Kanal Burgsdorfstraße	0	180.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591029	Erneuerung M-Kanal Gelsenkirchener Straße	0	0	0	0	0	260.000	0	0	0
11.538.01/0150.78591030	Wu: Erneuerung M-Kanal Ortskern Wulfen	0	0	0	0	205.000	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591031	Erneuerung R+S Kanal Klosterstraße	0	0	0	0	0	500.000	0	0	0
11.538.01/0150.78591032	He: Erneuerung M-Kanal Drosselweg	0	0	0	0	200.000	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591033	He: Erneuerng M-Kanal Compesstraße	0	0	0	0	250.000	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591034	Erneuerung S-Kanal Gladbecker Straße	0	225.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591035	He: Erneuerung M-Kanal Harsewinkel	0	0	0	0	0	250.000	0	0	0
11.538.01/0150.78591036	Kanalerneuerung MW Kanal Bismark Straße nördlich Freibad Stichweg	0	65.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591037	Kanalerneuerung M-Kanal Mittelstraße	0	85.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0150.78591038	Kanalerneuerung M-Kanal Brunsweg	0	0	0	0	0	70.000	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-763.000	-700.000	0	-655.000	-1.195.000	-215.000	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung
Produktgruppe 11.538 Abwasserbeseitigung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
151	Neubau/Erneuerung v. Kanälen mit Erstattung durch Unternehmen DSK, RAG)									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	846.224	655.000	965.600	0	653.200	1.146.600	1.398.600	0	0
11.538.01/0151.78591000	aktivierte Eigenleistungen Abwasser (10% der Baumaßnahmen)	0	200.000	215.600	0	153.200	226.600	268.600	0	0
11.538.01/0151.78591024	TW-Rinne Hauptstraße	0	0	0	0	0	0	430.000	0	0
11.538.01/0151.78591025	TW Rinne Martin Luther Straße	0	0	0	0	0	0	700.000	0	0
11.538.01/0151.78591030	Ho: Erneuerung M-Kanal Pliesterbecker Str. 3. BA	10.295	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591036	Ho.: Erneuerung M-Kanal Mühlenstraße	0	0	180.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591037	AU: Föckerskamp Schnittenkamp 2. BA	74.172	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591038	AU: R + S-Kanal Erneuerung Am Ehrenmal	82.071	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591040	Erneuerung MW-Kanal Riedweg	100.099	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591042	AU: R + S-Kanal Föckerskamp, 3. BA	238.246	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591044	AU: Gildenweg / Gräwingheide / Everskamp	0	205.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591045	AU: SW-Kanal Gildenweg	0	0	370.000	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591046	He: Erneuerung M-Kanal An der Wienbecke	73.978	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591047	AU: Im Päsken	181.111	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591048	AU: R + S-Kanal Fahrenkamp	86.252	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0151.78591051	Fe: Erneuerung M-Kanal Barbarastraße	0	0	0	0	200.000	200.000	0	0	0
11.538.01/0151.78591052	Fe: Kanalerneuerung Gewerbegebiet Do-Ost, Lünsingskuhle RW	0	0	200.000	0	300.000	500.000	0	0	0
11.538.01/0151.78591053	Kanalerneuerung MW Kanal Wennemarstraße	0	0	0	0	0	115.000	0	0	0
11.538.01/0151.78591054	Kanalerneuerung M-Kanal hinter Dorstener Drahtwerke	0	0	0	0	0	105.000	0	0	0
11.538.01/0151.78591055	AU: R+S Kanal Erneuerung Am Böckenbusch	0	250.000	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	-846.224	-655.000	-965.600	0	-653.200	-1.146.600	-1.398.600	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung
 Produktgruppe 11.538 Abwasserbeseitigung

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
152	Neubau/Ausbau des Kanalnetzes mit Zuweisungen durch das Land/Straßen NRW									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	351.161	31.500	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.68110100	Zuweisung RKB und Versickerungsbecken (RWP)	347.225	29.700	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.68110101	Zuweisung Baunebenkosten bei Entwässerung (RWP)	3.936	1.800	0	0	0	0	0	0	0
4 +	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	11.500	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.68810000	Erschließungsbeiträge für Kanäle (RWP)	0	11.500	0	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	579.830	35.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591002	RKB und Versickerungsbecken (RWP)	176.002	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591003	Baunebenkosten bei Entwässerung (RWP)	4.282	2.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591004	RW-Kanal Stichweg Ost Fürst-Leopold-Allee-Soziokult. Zentrum (RWP)	132.501	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591005	RW-Kanal Nordanbindung (RWP)	23.439	12.000	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591006	Kanalbau Bereich e.on (RWP)	243.606	0	0	0	0	0	0	0	0
11.538.01/0152.78591007	MW Kanal Halterner Straße (RWP)	0	21.000	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-228.669	8.000	0	0	0	0	0	0	0
189	Erschließungsbeiträge									
4 +	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	101.281	46.000	94.800	0	203.500	174.000	0	0	0
11.538.01/0189.68810000	Anteilige Erschließungsbeiträge	101.281	46.000	94.800	0	203.500	174.000	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	101.281	46.000	94.800	0	203.500	174.000	0	0	0
190	Konzeptentwicklung									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

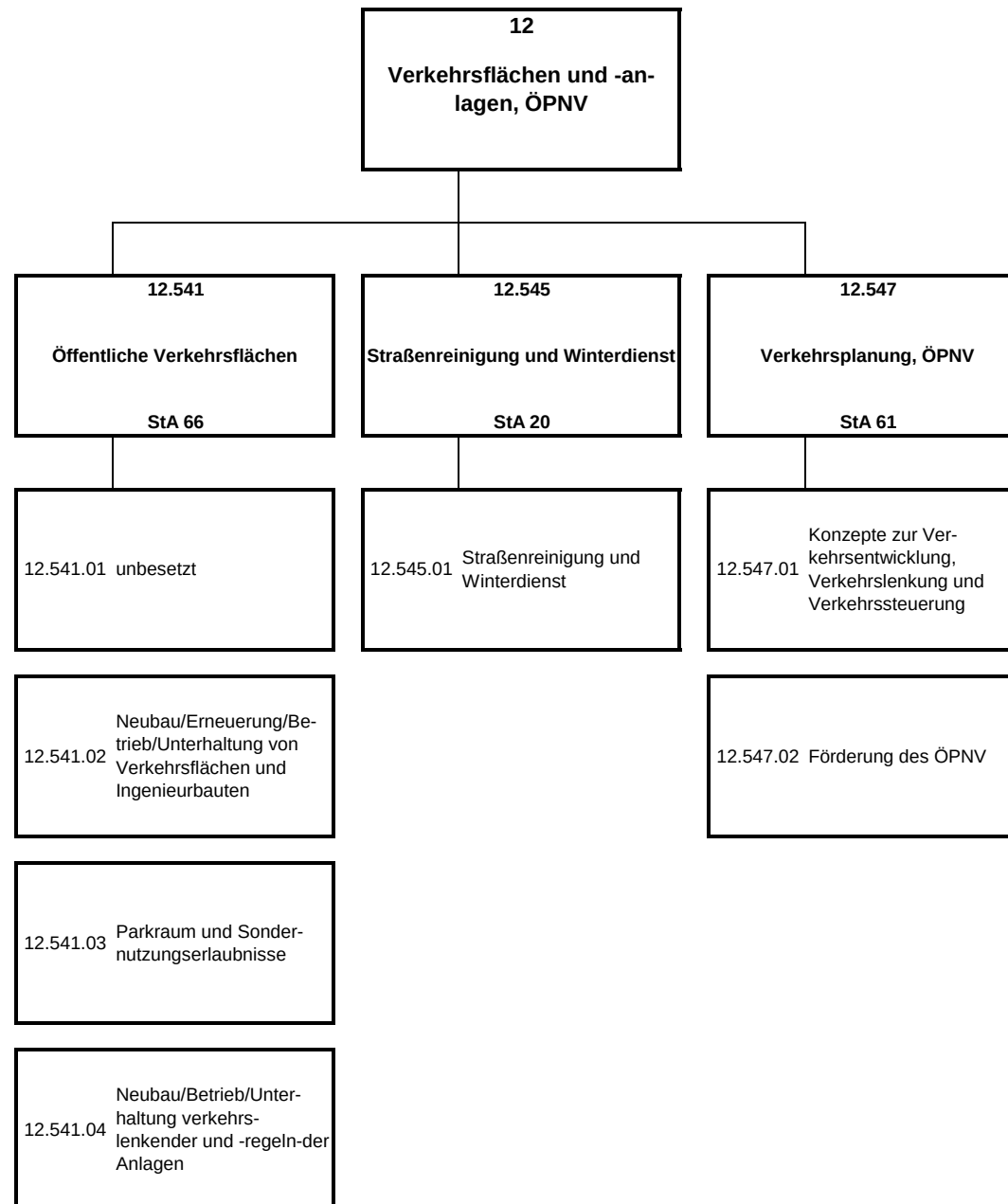
Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung								
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
198	GWG's/Anlagevermögen Abwasserbeseitigung									
12	Saldo (Einzahlungen ./, Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	11	Ver- und Entsorgung								
Produktgruppe	11.538	Abwasserbeseitigung								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		91.645	395.000	465.000	0	465.000	465.000	465.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-91.645	-395.000	-465.000	0	-465.000	-465.000	-465.000	0	0

Produkthaushalt

12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

20 – Amt für kommunale Finanzen

Die strategischen Ziele legt der Entsorgungsbetrieb fest

61 – Planungs- und Umweltamt

1. Zielorientierte Steuerung und Optimierung des Verkehrsgeschehens mit unterschiedlichem Zeithorizont
 2. Angesichts der demographischen Entwicklung Erhaltung der Attraktivität der vorhandenen ÖPNV-Linien
 3. Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des ÖPNV bei kontinuierlichen Kostensteigerungen
-

66 – Tiefbauamt

1. Bereitstellung einer ausreichenden Verkehrsinfrastruktur nach den in der Verkehrs- und Stadtentwicklungsplanung festgelegten Leitlinien
 2. Erhalt und Sicherung der Bausubstanz
 3. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und Gewährleistung eines optimalen Verkehrsflusses
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV					
<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	598.600	487.300	471.260	429.560	427.160	427.160
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.631.457	2.864.000	2.888.500	2.879.100	2.919.900	2.930.500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	46.632	31.700	29.100	29.300	29.500	29.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	119.302	5.300	5.400	5.500	5.600	5.700
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	354.883	759.900	791.900	312.000	289.500	287.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	15.971	90.000	130.700	163.100	211.000	249.600
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	2.766.845	4.238.200	4.316.860	3.818.560	3.882.660	3.929.660
11	- Personalaufwendungen	2.690.851	2.737.900	2.775.400	2.817.700	2.864.200	2.916.600
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.790.137	5.407.200	5.523.900	5.566.700	5.635.800	5.705.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen	25.836	5.844.200	5.647.030	4.424.230	4.253.030	4.137.230
15	- Transferaufwendungen	1.313.485	1.286.000	1.141.000	1.184.000	1.195.000	1.260.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.545	61.100	13.400	11.500	11.600	11.700
17	= Ordentliche Aufwendungen	9.856.854	15.336.400	15.100.730	14.004.130	13.959.630	14.030.830
18	= Ordentliches Ergebnis	-7.090.009	-11.098.200	-10.783.870	-10.185.570	-10.076.970	-10.101.170
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-7.090.009	-11.098.200	-10.783.870	-10.185.570	-10.076.970	-10.101.170
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-7.090.009	-11.098.200	-10.783.870	-10.185.570	-10.076.970	-10.101.170
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	-7.090.009	-11.098.200	-10.783.870	-10.185.570	-10.076.970	-10.101.170

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	185.176	1.575.000	633.700	0	715.000	1.949.300	2.100.600
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	16.021	5.000	5.000	0	20.000	20.000	5.000
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	696.026	318.100	562.600	0	1.380.750	1.785.550	2.495.400
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	897.224	1.898.100	1.201.300	0	2.115.750	3.754.850	4.601.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	1.105.459	3.433.250	3.686.800	260.000	4.655.100	5.814.900	6.882.700
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.422	219.000	298.000	0	254.000	230.000	10.000
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	15.000	15.000	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	1.118.881	3.667.250	3.999.800	260.000	4.909.100	6.044.900	6.892.700
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-221.657	-1.769.150	-2.798.500	-260.000	-2.793.350	-2.290.050	-2.291.700

Produkthaushalt

12.541 – Öffentliche Verkehrsflächen

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen zum Produktbereich 12 – Verkehrsflächen und -anlagen

Produktgruppe 12.541 - Öffentliche Verkehrsflächen

Produkt 12.541.02

- Neubau, Erneuerung sowie Betrieb und Unterhaltung von Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken

Allgemeines:

Gemäß § 9 des Straßen- und Wegegesetzes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) ist der Straßenbaulastträger verpflichtet, die in seiner Baulast stehenden Straßen entsprechend seiner Leistungsfähigkeit zu unterhalten und zu erneuern sowie das Straßennetz entsprechend den Anforderungen auszubauen. Ziel ist die Bereitstellung einer ausreichenden und sicheren Verkehrsinfrastruktur. Im Einzelnen stellen sich die Aufgaben im investiven sowie im Ergebnishaushalt wie folgt dar:

Investiver Bereich - Neubau, Ausbau und Erneuerung von öffentlichen Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken:

Die laufende Fördermaßnahme zur Erschließung der ehemaligen Zeche Fürst Leopold und der E.ON-Ruhrgasflächen wird fristgerecht fertiggestellt. Die Umgestaltung im Bereich des Lippetores ist mit dem Abriss der Westwallbrücke und des Ostwalltunnels und der Straßenwiederherstellung angelaufen. Im Anschluss erfolgte der Neubau des Lippetorplatzes. Als letzte Maßnahme des Förderprojektes steht nun die Neugestaltung der Kanaluferpromenade mit der Neuansbindung der Rampen zur Hochstadenbrücke an. Die Rampenanlagen sollen bis März 2016 fertiggestellt sein. Die weitere Neugestaltung der Kanaluferpromenade wird sich noch weiter ins Jahr 2016 hinziehen. Im östlichen Teilbereich kann die abschließende Fertigstellung der Oberfläche voraussichtlich erst ab 2018 erfolgen, da vor dem Endausbau noch eine Sanierung der Fernleitung erfolgen muss. Der Zeitpunkt kann wegen der Bedeutung der Fernleitung nicht vorgezogen werden.

Neben dem pauschalen Ansatz im **Allgemeinen Straßenbau** für kleinere Maßnahmen zur Ergänzung oder Abrundung von Erschließungsmaßnahmen sind außerdem Mittel für den weiteren Endausbau im **Gewerbegebiet Wenge West, An der Wienbecke**, für den **Ausbau Johowweg**, für den **Orthöver Weg**, für die Straßen **Am Schultendiek** und **Seidiek**, für die **Glück-Auf-Straße** und für den **Kirchweg** eingeplant.

Im Zuge von Kanalbaumaßnahmen sollen die **Goethestraße**, die **Lünsingskuhle** und die **Mühlenstraße** erneuert werden.

Die Pauschalansätze für die **Erneuerung von Wirtschaftswegen** und die **Erneuerung/Erweiterung der Straßenbeleuchtung** werden fortgeschrieben. Der Ansatz für die Straßenbeleuchtung wird zukünftig erhöht werden müssen, damit eine nachhaltige Ersatzbeschaffung sichergestellt werden kann.

Bei den **Fahrzeugen** für den Bauhof sind Mittel zur Ersatzbeschaffung des New-Holland-Traktors, für einen Tandem-Dreiseitenkipper-Anhänger und für den Dienstwagen (PKW) sowie für die Anschaffung eines Minibaggers eingeplant.

Im Ansatz „**Brückenbau**“ sind - neben einer Verpflichtungsermächtigung für die Erneuerung der Brücke im Zuge der Luisenstraße über den Hammbach – Haushaltsmittel für die Erneuerung der Rad- und Fußwegbrücke am Blauen See eingetragen. Ebenso wurden Mittel für die Sanierung der Zechenbahnbrücke eingestellt, die zum Teil durch Zuschüsse Dritter gedeckt sind. Außerdem wurden für den Umbau der Zechenbahnbrücke zur Rad- und Fußwegbrücke Fördermittel bei der Bezirksregierung beantragt.

Betrieb und Unterhaltung von öffentlichen Verkehrsflächen und Ingenieurbauwerken:

Ziel ist in den nächsten Jahren den vorhandenen Unterhaltungstau in der Straßenunterhaltung trotz der schwierigen Finanzlage abzubauen. Die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit und die Substanzerhaltung werden in den nächsten Jahren zu vielen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen führen, da viele Straßen sozusagen in die Jahre gekommen sind. Grundsätzlich sind folgende Hinweise bei der Bereitstellung von Mitteln zu berücksichtigen!

- Das städtische Straßennetz ist eines der größten städtischen Kapitalvermögen. Bei mangelnder Unterhaltung wird die Lebensdauer der Straßen erheblich verkürzt, der Wert des Eigenkapitales verfällt im zunehmenden Maße. Die angesetzte Nutzungsdauer wird nicht erreicht.
- Die wegen der fehlenden Finanzmittel mangelnde bzw. nicht mehr mögliche Unterhaltung führt zu frühzeitigen, teureren Erneuerungsmaßnahmen.
- Ein Umdenken in der Finanzpolitik des Straßenbaues ist zukünftig erforderlich, um einen noch größeren Schaden am städtischen Kapitalvermögen zu verhindern. Es gilt daher für die späteren Jahre die zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel schrittweise zu erhöhen.

Neben den üblichen Unterhaltungsaufgaben sind für das Haushaltsjahr 2016 größere Deckensanierungsmaßnahmen, die Beseitigung von Missständen und Unfallgefahren sowie die Instandsetzung von Geh- und Radwegen geplant.

Produkt 12.541.03

- Parkraum und Sondernutzungserlaubnisse

Für das nächste Jahr ist unter anderem die Anschaffung eines Parkscheinautomaten (Ersatzmaßnahme) geplant, um somit die älteren und schon heute abgeschriebenen und reparaturanfälligen Automaten auszuwechseln.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	598.600	474.900	450.960	417.260	414.860	414.860
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	511.140	1.778.000	1.714.500	1.687.100	1.709.900	1.702.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	43.953	31.700	29.100	29.300	29.500	29.700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	119.302	5.300	5.400	5.500	5.600	5.700
7 + Sonstige ordentliche Erträge	354.771	759.900	791.900	312.000	289.500	287.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	15.971	90.000	130.700	163.100	211.000	249.600
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.643.737	3.139.800	3.122.560	2.614.260	2.660.360	2.689.360
11 - Personalaufwendungen	2.412.080	2.448.400	2.515.200	2.588.700	2.629.300	2.677.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.425.514	3.985.700	3.989.100	4.014.700	4.060.600	4.106.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	25.836	5.824.800	5.627.230	4.404.430	4.234.930	4.119.530
15 - Transferaufwendungen	36.453	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	33.076	58.400	8.500	8.600	8.700	8.800
17 = Ordentliche Aufwendungen	6.932.960	12.317.300	12.140.030	11.016.430	10.933.530	10.912.830
18 = Ordentliches Ergebnis	-5.289.223	-9.177.500	-9.017.470	-8.402.170	-8.273.170	-8.223.470
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-5.289.223	-9.177.500	-9.017.470	-8.402.170	-8.273.170	-8.223.470
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-5.289.223	-9.177.500	-9.017.470	-8.402.170	-8.273.170	-8.223.470
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-5.289.223	-9.177.500	-9.017.470	-8.402.170	-8.273.170	-8.223.470

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 12 Verkehrsrflächen und -anlagen, ÖPNV
 Produktgruppe 12.541 Öffentliche Verkehrsrflächen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	185.176	1.575.000	633.700	0	715.000	1.949.300	2.100.600
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	16.021	5.000	5.000	0	20.000	20.000	5.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	696.026	318.100	562.600	0	1.380.750	1.785.550	2.495.400
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	897.224	1.898.100	1.201.300	0	2.115.750	3.754.850	4.601.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	1.105.459	3.430.250	3.686.800	260.000	4.655.100	5.814.900	6.882.700
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.422	219.000	288.000	0	254.000	230.000	10.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.118.881	3.649.250	3.974.800	260.000	4.909.100	6.044.900	6.892.700
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-221.657	-1.751.150	-2.773.500	-260.000	-2.793.350	-2.290.050	-2.291.700

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
137 Bau von Parkplätzen, Parkhäusern										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	95.000	100.000	0	0	0	0	0	0
12.541.03/0137.78590001	Parkdeck Maria Lindenhof	0	95.000	100.000	0	0	0	0	0	0
8 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		11.764	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000	0	0
12.541.03/0137.78390000	Kauf und Aufstellung von Parkscheinautomaten	11.764	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-11.764	-100.000	-105.000	0	-5.000	-5.000	-5.000	0	0
139 Bau von Brücken, durchlässen und Tunnel										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	592.600	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.68110101	Zuweisung	0	0	132.600	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.68110702	Erneuerung Zechenbahnbrücke Hervest Zuschüsse Übernahme Zechenbahnbrücke Hervest	0	0	460.000	0	0	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		125.149	399.000	766.800	260.000	510.000	200.000	0	0	0
12.541.02/0139.78591001	Erneuerung der F+R-Wegbrücke am Blauen See - BW Nr. 52	0	0	120.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591004	Teilerneuerung Hohe Brücke (Fußwegbrücke Feldhausener Straße)	9.083	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591005	Erneuerung der Brücke über den Midlicher Mühlenbach - BW Nr. 100	0	0	0	0	250.000	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591007	Teilerneuerung Fuß-/Radwegbrücke "Südheide" über die Dimker Allee Nr. 249	105.286	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591008	Teilerneuerung d. Brücke Nr.224-Barkenberger Allee/Himmelsberg einschl. Str.bau	0	168.000	0	0	0	200.000	0	0	0
12.541.02/0139.78591009	Erneuerung der Brücke Nr.63-Luisenstraße / Hammbach	0	231.000	0	260.000	260.000	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591010	Erneuerung des Durchlasses Nr.125-Im Elwen / Gewässer	0	0	10.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0139.78591011	Zechenbahnbrücke Hervest	10.780	0	636.800	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-125.149	-399.000	-174.200	-260.000	-510.000	-200.000	0	0	0
142 Bau von Straßen mit Ershcließungsbeiträgen										
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		457.198	214.000	265.600	0	878.000	1.022.800	1.630.400	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
12.541.02/0142.68810000	Erschließungsbeiträge	457.198	214.000	265.600	0	878.000	1.022.800	1.630.400	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		454.036	765.750	1.218.000	0	1.440.000	1.435.000	2.390.000	0	0
12.541.02/0142.78591001	Endausbau Gehweg Zur Potmere 51 u. 53	0	0	15.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591002	Endausbau Kirchweg zw. Lasth.Weg und Hausnr. 108, Abschn. 3880120-160	0	0	200.000	0	200.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591003	Endausbau des Baugebietes Nr. 232 Auf dem Beerenkamp	0	0	0	0	0	350.000	350.000	0	0
12.541.02/0142.78591004	Endausbau Schlattweg, Abschn. 561020, 561040	0	0	0	0	0	80.000	0	0	0
12.541.02/0142.78591005	Erschl. B.plan Dickhofsbusch/Edith-Stein-Ring, Abschn. 189510-40	0	126.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591006	Erschl. Gewerbegebiet Wenge West, An d. Wienbecke, Abschn. 68030-40, 68070-80	271.183	195.000	195.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591007	Erschl. B-Plan 187 Dorf Rhade, Abschn. 5765 10-40	0	0	0	0	0	0	810.000	0	0
12.541.02/0142.78591008	Ausbau Steinstraße, Abschn. 5940 10	0	0	18.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591010	Ausbau Johowweg, Abschn. 3660 10	0	115.500	115.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591023	Endausbau Teichstraße, Abschnitt 6080-10 und -20	47.196	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591025	Endausbau Ringstraße zw. Debbing- und Schützenstr., 5340 60	0	0	0	0	0	120.000	0	0	0
12.541.02/0142.78591026	Erschließung Gewerbegebiet Thüringer Straße	110.644	0	0	0	0	0	200.000	0	0
12.541.02/0142.78591027	Erneuerung Straße Im Wauert im Zuge von Kanalbauarbeiten	0	0	0	0	0	0	60.000	0	0
12.541.02/0142.78591028	Gehwegausbau Frankenstr. vor Haus Nr. 16 und 18 Str.-Abs. 2200 40	13.748	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591029	Endausbau Barloer Weg im Bereich Händelstr. Str.-Abs. 970 50	0	0	40.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591030	Endausbau Orthöver Weg - B-Plan 206 - Str.-Abs. 4950 190, -260, -270 und -300	0	299.250	300.000	0	100.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591031	Ausbau Gehweg Feldhausener Straße - Abs. 5224-170	11.265	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591032	Endausbau Gewerbegebiet Lembeck West - B-Plan Nr.8 und 78	0	0	0	0	740.000	715.000	800.000	0	0
12.541.02/0142.78591033	Endausbau Hardtstr.im Zuge v.Kanalbauarbeiten Abs.2780 140 -150 -160 -170 -190	0	0	0	0	400.000	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591034	Endausbau Am Schultendiek, Abs. 440 010, -020 u. -030, B-Plan 230	0	0	235.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
12.541.02/0142.78591035	Endausbau Zum Holtberg, Abs. 6920 110, B-Plan 226	0	0	0	0	0	170.000	170.000	0	0
12.541.02/0142.78591036	Endausbau Gehweg Händlerstraße (Nahversorgung)	0	30.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0142.78591037	Endausbau Seidiek	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	3.162	-551.750	-952.400	0	-562.000	-412.200	-759.600	0	0
143	Erneuerung von Straßen mit KAG-Beiträgen									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	0	234.000	234.000	0	0
12.541.02/0143.68110100	Zuw. Klosterstr.(Hafen-Storchsbaumstr.,Georgsp.), Ab. 3930180-220,244010 (Sodo)	0	0	0	0	0	234.000	234.000	0	0
4	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	233.839	33.000	289.500	0	452.500	712.500	857.500	0	0
12.541.02/0143.68810000	Beiträge nach dem KAG	233.839	33.000	289.500	0	452.500	466.500	611.500	0	0
12.541.02/0143.68810001	KAG-Beiträge Klosterstr. (Sodo)	0	0	0	0	0	246.000	246.000	0	0
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	66.589	0	695.000	0	655.000	938.000	1.433.000	0	0
12.541.02/0143.78591002	Ausbau Klosterstr.(Hafen- Storchsbaumstr./Georgsp.),Ab.3930180-220,244010 (Sodo)	0	0	0	0	0	553.000	553.000	0	0
12.541.02/0143.78591003	Endausb. Gr.Ring (Hervester-Wendeanl. Köhler Str.),Abschn. 261010-20, 396090-110	0	0	0	0	180.000	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591004	Erneuerung Straße Am Lipping, Abschn. 330 20-40	0	0	0	0	0	0	300.000	0	0
12.541.02/0143.78591007	Erneuerung der Debbingstraße zw. Erler und Lembecker Straße	0	0	0	0	0	0	180.000	0	0
12.541.02/0143.78591016	Ausbau Glück-Auf-Straße, 2510-190	0	0	270.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591017	Ausbau Glück-auf-Straße, 2510 130 u. -140	0	0	0	0	0	180.000	0	0	0
12.541.02/0143.78591018	Erneuerung der Antoniusstraße, 710-30	0	0	0	0	0	0	50.000	0	0
12.541.02/0143.78591019	Erneuerung der Goethestraße im Zuge von Kanalbauarbeiten	0	0	100.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591021	Erneuerung Am Ehrenmal im Zuge von Kanalbauarbeiten	66.589	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591022	Erneuerung der Lünsingskuhle	0	0	200.000	0	150.000	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591023	Erneuerung der Luisenstraße - Abs. 4430 -10, -20, -30	0	0	0	0	0	0	350.000	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
12.541.02/0143.78591026	Erneuerung d.Mühlenstr.im Zuge v.Kanalbauarbeiten-Abs.4730 -10 -20 -40 -50 -70	0	0	125.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0143.78591028	Endausbau Ortskern Wulfen im Zuge v. Kanalbauarbeiten (Burgring u.Matthäusplatz)	0	0	0	0	200.000	205.000	0	0	0
12.541.02/0143.78591029	Erneuerung d. Drossel-/Nachtigallenweg i.Z.v. Kanalbauarb-Abs.1630 011u.4760 020	0	0	0	0	125.000	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	167.250	33.000	-405.500	0	-202.500	8.500	-341.500	0	0
144 Bau/Erneuerung von Straßen aus Eigenmitteln										
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	105.000	130.000	0	500.000	510.000	100.000	0	0
12.541.02/0144.78591001	Straßenerneuerungen im Zuge von Kanalbaumaßnahmen	0	105.000	100.000	0	100.000	100.000	100.000	0	0
12.541.02/0144.78591002	Ausbau und Erneuerung des Kaiserweges zw. Rekener Straße und Lebensteinring	0	0	30.000	0	0	150.000	0	0	0
12.541.02/0144.78591007	Erneuerung Lasthausener Weg	0	0	0	0	400.000	0	0	0	0
12.541.02/0144.78591010	Ern. Teilst. Gelsenk. Str. zw. Feldmarkstr. u. Tönsholter Weg, Abs. 2410-110,120	0	0	0	0	0	260.000	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-105.000	-130.000	0	-500.000	-510.000	-100.000	0	0
145 Bau/Erneuerung von Straßen mit Zuweisungen										
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	41.757	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0145.68110102	Zuweisung für den Kreisverkehr Frankenstraße/Kleiner Ring	12.300	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0145.68110110	Zuweisung Ausbau Radweg "Am Hagen in Do.-Lembeck"	28.808	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0145.68110200	Zuweisung des Kreises Kreisverkehr Frankenstr./Kleiner Ring	650	0	0	0	0	0	0	0	0
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	100.490	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0145.78591009	Ausbau Radweg "Am Hagen in Do.-Lembeck"	100.490	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-58.732	0	0	0	0	0	0	0	0
173 Integriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"										

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	128.000	0	0	0	0
12.541.02/0173.68110100	Soziale Stadt:	0	0	0	0	128.000	0	0	0	0
	Zuweisung Stadtteilplatz Memelstraße STEP 2014									
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	160.000	0	0	0	0
12.541.02/0173.78591001	Soziale Stadt:	0	0	0	0	160.000	0	0	0	0
	Stadtteilplatz Memelstraße STEP 2014									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	-32.000	0	0	0	0
182	GWG's/Anlagevermögen									
8 -	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	195.000	270.000	0	235.000	220.000	0	0	0
12.541.02/0182.78390002	Ersatz für Kompressor einachsige RE-2271	0	0	0	0	15.000	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390003	Neubeschaffung Minibagger	0	0	50.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390011	Ersatz für Tandem-Walze	0	45.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390020	Ersatz für Klein-LKW LT 46 - RE 2304	0	50.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390021	Ersatz für Dienstwagen RE 2340	0	0	20.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390022	Ersatz für 7,5 t Transporter DB Atego - RE 1236	0	70.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390023	Ersatzbeschaffung Traktor New Holland Re - 2307	0	0	160.000	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390024	Ersatz für Unimog RE - 2345	0	0	0	0	220.000	0	0	0	0
12.541.02/0182.78390025	Ersatz für Unimog RE - 2343	0	0	0	0	0	220.000	0	0	0
12.541.02/0182.78390027	Ersatz für Tandem-Anhänger mit Dreiseitenkippfunktion (Ersatz für RE-2463 und RE-2388)	0	30.000	40.000	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-195.000	-270.000	0	-235.000	-220.000	0	0	0
183	Bau/Erneuerung von Straßen gemischt finanziert (Erschl., KAG, Eigenanteil,Zuweis									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	121.290	1.575.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.68110101	Zuweisung Straßenbau (RWP)	36.911	1.575.000	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen

<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
12.541.02/0183.68110104	Zuweisung	58.105	0	0	0	0	0	0	0	0
	Baunebenkosten bei Straßenbau (RWP)									
12.541.02/0183.68110105	Zuweisung	3.373	0	0	0	0	0	0	0	0
	Baunebenkosten bei Lärmschutzmaßnahmen (RWP)									
12.541.02/0183.68110209	Zuw. Straßenbau	22.900	0	0	0	0	0	0	0	0
	Straßen.NRW - Gehwege, Parkstreifen innerhalb Ortsdurchf. B58									
4 +	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0	63.600	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.68810000	Erschließungsbeiträge für Straßen (RWP)	0	63.600	0	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	318.715	1.758.000	130.700	0	163.100	211.000	249.600	0	0
12.541.02/0183.78591000	aktivierte	0	0	130.700	0	163.100	211.000	249.600	0	0
	Eigenleistungen 66 Straßenbau (7,5% der Baumaßnahmen)									
12.541.02/0183.78591002	Gehwege und Parkstreifen innerhalb der Ortsdurchfahrt B58	85.200	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591004	Straßenbau (RWP)	208.790	1.750.000	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591007	Baunebenkosten bei Straßenbau (RWP)	14.725	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0183.78591009	Umbau Halterner Straße inkl. Kreisel Joachimstr. u. Harsewinkel sowie Joachimstr	10.000	8.000	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-197.426	-119.400	-130.700	0	-163.100	-211.000	-249.600	0	0
184 (Bus-)Haltestellen										
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	22.129	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.68110000	Zuw. behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen Stadtteil Wulfen	13.700	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.68110200	Zuw. Kreis behindertengerechter Ausbau Bushaltestellen Stadtteil Wulfen	8.429	0	0	0	0	0	0	0	0
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.453	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.78591001	Behindertengerechter Ausbau von Bushaltestellen im Stadtteil Wulfen	5.882	0	0	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0184.78591004	Errichtung von 2 Buskaps Im Harsewinkel	8.572	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	7.676	0	0	0	0	0	0	0	0
185 Bahnflächenentwicklung/Ansiedlung Media-Markt										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe 12.541 Öffentliche Verkehrsflächen

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
223 Ausbau von Wirtschaftswegen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
252 Erneuerung/Ergänzung Straßenbeleuchtung										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		8.778	50.000	50.000	0	130.000	50.000	50.000	0	0
12.541.02/0252.78590000	Erneuerung/Ergänzung der Straßenbeleuchtung	8.778	50.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	0	0
12.541.02/0252.78590001	Straßenbeleuchtung K41	0	0	0	0	80.000	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-8.778	-50.000	-50.000	0	-130.000	-50.000	-50.000	0	0
260 Bahnhof Hervest										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	41.100	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0260.68110100	Zuweisung Bahnhof Hervest Straßenbau	0	0	41.100	0	0	0	0	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	43.300	0	0	0	0	0	0
12.541.02/0260.78591000	Bahnhof Hervest Straßenbau	0	0	43.300	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	-2.200	0	0	0	0	0	0
261 IHK Stadtmitte										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	0	0	587.000	1.715.300	1.866.600	0	0
12.541.02/0261.68110102	Zuweisungen "Wir machen Mit(te)" Straßenbau STEP 2016 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	200.000	200.000	0	0	0
12.541.02/0261.68110103	Zuweisungen "Wir machen Mit(te)" Straßenbau STEP 2017 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	387.000	960.000	960.000	0	0
12.541.02/0261.68110104	Zuweisungen "Wir machen Mit(te)" Straßenbau STEP 2018 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	0	555.300	906.600	0	0
4 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0	0	0	0	42.750	42.750	0	0	0
12.541.02/0261.68810000	KAG-Beiträge Straßenbaumaßnahmen "Wir machen Mit(te)" (Sodo)	0	0	0	0	42.750	42.750	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	43.000	0	637.000	2.010.900	2.200.100	0	0
12.541.02/0261.78591002	"Wir machen Mit(te)" Straßenbau STEP 2016 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	250.000	250.000	0	0	0
12.541.02/0261.78591003	"Wir machen Mit(te)" Straßenbau STEP 2017 Inv. (Sodo)	0	0	43.000	0	387.000	1.066.700	1.066.700	0	0
12.541.02/0261.78591004	"Wir machen Mit(te)" Straßenbau STEP 2018 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	0	694.200	1.133.400	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	-43.000	0	-7.250	-252.850	-333.500	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.541	Öffentliche Verkehrsflächen								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		21.011	12.500	12.500	0	27.500	27.500	12.500	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		18.907	276.500	523.000	0	474.000	465.000	465.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		2.104	-264.000	-510.500	0	-446.500	-437.500	-452.500	0	0

Produkthaushalt

12.545 – Straßenreinigung und Winterdienst

Verantwortlich: Amt für kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 12.545 – Straßenreinigung und Winterdienst

Die Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst werden vom Entsorgungsbetrieb kalkuliert und bemessen sich nach der Grundstücksgröße, der Anzahl der Reinigungen und der Bedeutung der Straßen. Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen entsprechen den vorliegenden Entwürfen der Gebührenkalkulation und des Wirtschaftsplanes 2016 des Entsorgungsbetriebes.

Die Stadt Dorsten legt die für die Straßenreinigung und den Winterdienst entstehenden Kosten als Gebühren auf die Grundstückseigentümer, die Anlieger dieser Straßen sind, um. Das Amt für kommunale Finanzen erhebt die in der Straßenreinigungssatzung festgesetzten Gebühren zusammen mit den anderen Grundbesitzabgaben und leitet diese Gebühreneinnahmen an den Entsorgungsbetrieb weiter.

In der Produktgruppe nachgewiesen werden auch die Kosten, die nach dem Straßenreinigungsgesetz NRW und dem Kommunalabgabengesetz NRW nicht auf die Grundstückseigentümer abgewälzt werden können. Dies sind:

1. der gesetzlich vorgeschriebene Stadtanteil
2. das Entgelt für Leistungen außerhalb der Straßenreinigungssatzung

Im Rahmen der Haushaltssanierung hat sich die von der Stadt Dorsten geleistete Straßenreinigung ab 2013 deutlich vermindert. Dies betrifft vor allem den Winterdienst, der auf das gesetzlich vorgeschriebene Maß reduziert wird. Dies bedeutet, dass Winterdienst nur noch in der Priorität 1 (Fahrplan rot) durchgeführt wird.

Des Weiteren wurde das öffentliche Interesse an der Sommerwartung neu gewichtet und mit nur noch 13% der Kosten bewertet.

Diese beiden Maßnahmen haben erhebliche Auswirkungen auf die Gebührenbemessung. Der Anteil der umlagefähigen Kosten der Sommerwartung steigt. Durch die erhebliche Reduzierung der Winterdienstleistungen sinken die Kosten. Diese können aber auch nur noch von Eigentümern der Grundstücke erhoben werden, die von den Straßen der Priorität 1 erschlossen werden.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.545	Straßenreinigung und Winterdienst

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.120.317	1.086.000	1.174.000	1.192.000	1.210.000	1.228.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	1.120.317	1.086.000	1.174.000	1.192.000	1.210.000	1.228.000
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.344.240	1.365.000	1.471.000	1.493.300	1.515.600	1.537.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	150	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.344.390	1.365.000	1.471.000	1.493.300	1.515.600	1.537.900
18 = Ordentliches Ergebnis	-224.074	-279.000	-297.000	-301.300	-305.600	-309.900
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-224.074	-279.000	-297.000	-301.300	-305.600	-309.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-224.074	-279.000	-297.000	-301.300	-305.600	-309.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-224.074	-279.000	-297.000	-301.300	-305.600	-309.900

Produkthaushalt

12.547 – Verkehrsplanung/ÖPNV

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 12.547 – Verkehrsplanung/ÖPNV

Wesentliche Aufgaben der **Verkehrsplanung** werden sein:

- Verkehrskonzepte für die Gesamtstadt (z.B. Tempo-30-Zonen, Schulwegegrundplan)
- Ausbaupläne für geplante und vorhandene Straßenzüge und lfd. Baumaßnahmen
- Mitwirkung bei der Planung Dritter (L 509 Halterner Straße, B 58n, Bismarckstraße K 41, L 608 n, Altendorfer Str. L 601, Lippramsdorfer Str. K 55 / L 608 Anschluss)
- Konzepte/Gutachten für die Stadtteile (z.B. Mitarbeit am Lärmaktionsplan), Verkehrskonzepte für die Innenstadt und die Stadtteile (u.a. Parkleitsystem, Parkraumbewirtschaftung als HSP-Maßnahme Nr. 151), verkehrliche Nordanbindung Barkenberg als Stadtstraße, Verkehrskonzept Lippetal, Erschließung Zechengelände und Soziale Stadt Hervest, Erschließungskonzept für die Bahnflächen im Bereich Bahnhof Dorsten und Hervest
- Integriertes Handlungskonzept Stadtmitte (z.B: Neugestaltung der Fußgängerzone, Umgestaltung der Graben- und Wallanlagen, Radwegeverbindung ZOB Lippetal, Ausbau Klosterstraße und Georgplatz)
- Entwurfsplanung für das Radwegeprogramm sowie Radwegeplanungen, z.B. Radweg auf der Eisenbahntrasse Wesel – Hamm, Dorsten – Hervest, Radweg B 58 zwischen Deuten und Wulfen
- Planungen für die Bahnhöfe mit Umfeld für die Innenstadt und Hervest
- im Rahmen der Regionale 2016 erfordert die Schienenstrecke RB 45 mit dem Projekt BahnLandLust Zukunftsschiene Dorsten – Coesfeld erhöhten Untersuchungsaufwand
- ÖPNV (Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes einschließlich ÖPNV-Erschließung der ehemaligen Zechenflächen „Fürst Leopold“/ Hervest, Optimierungen im bestehenden Liniennetz, Priorisierung der Haltestellen zur Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit (gesetzliche Vorgabe bis 2022) im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans)
- Antragstellung und Betreuung von laufenden und noch abzurechnenden Zuschussmaßnahmen (Radweg ehemalige Zechenbahntrasse, Projekte der Regionale 2016: B+R-Anlage Bf Hervest, Infotafeln an den Bahnhöfen, Beschilderung BahnLandLust-Radweg, Projekt ab 2017: Ausbau Luisenstraße mit Brückenbauwerk)
- Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (z.B. Querungsstellen im Zuge von Hauptad- und Fußwegeverbindungen, Mitarbeit in der Unfallkommission und planerische Umsetzung der beschlossenen Maß-

nahmen, ÖPNV-Beschleunigungsmaßnahmen, Signalanlagen und Überprüfung der Radwegebenutzungspflicht und der Radwegführung an Lichtsignalanlagen auf der Grundlage der Änderungen der StVO)

- Erstellen von Signalplanungen aus Sicherheits-/Ordnungsgründen sowie Neuplanung der „Grünen Wellen“ auch für Bundes- und Landesstraßen

Zum Radverkehrsplan sind Ergänzungen geplant.

Bereich ÖPNV

Die Neuaufstellung des Nahverkehrsplanes des Kreises Recklinghausen wurde in Dezember 2012 beschlossen. Mit der vorgezogenen Einführung des Spätverkehrsnetzes im Kreis Recklinghausen konnte die Wirtschaftlichkeit des Dorstener Liniennetzes in 2014 weiter verbessert werden. Zukünftig gilt es angesichts der demografischen Entwicklung, die Attraktivität der vorhandenen Linien zu erhalten. Schulschließungen und Nachmittagsunterricht haben unmittelbare Auswirkungen auf die Entwicklung der Fahrgastströme innerhalb des Stadtgebietes; durch den steigenden Anteil an Fahrschülern blieb die Fahrgastnachfrage zunächst auch trotz rückläufiger Schülerzahlen konstant. Die Ergebnisse der Schwerbehindertenzählung 2014 haben jedoch erste Auswirkungen der rückläufigen Einwohner- und Schülerzahlen gezeigt und sich auf die Einnahmesituation ausgewirkt. Während die Einnahmeverluste in 2015 noch durch eine veränderte Abrechnung zwischen Kreis und Verkehrsunternehmen BVR auffangen werden konnte, muss für 2016 und die Folgejahre mit weiteren Einnahmeverlusten gerechnet werden.

Eine sichere Prognose für die Folgejahre ist weiterhin sehr schwierig, da sich die Finanzierungssystematik der ÖPNV-Umlage aus vielen einzelnen Parametern zusammensetzt, die von der Stadt Dorsten nicht beeinflusst werden können (z.B. neue Abrechnung des VRR für SPNV-Kosten, kontinuierliche Steigerungen für Kraftstoffkosten und Personalkosten).

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	12.400	20.300	12.300	12.300	12.300
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.679	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	112	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	2.791	12.400	20.300	12.300	12.300	12.300
11 - Personalaufwendungen	278.771	289.500	260.200	229.000	234.900	239.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.383	56.500	63.800	58.700	59.600	60.500
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	19.400	19.800	19.800	18.100	17.700
15 - Transferaufwendungen	1.277.032	1.286.000	1.141.000	1.184.000	1.195.000	1.260.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.319	2.700	4.900	2.900	2.900	2.900
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.579.504	1.654.100	1.489.700	1.494.400	1.510.500	1.580.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-1.576.713	-1.641.700	-1.469.400	-1.482.100	-1.498.200	-1.567.800
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.576.713	-1.641.700	-1.469.400	-1.482.100	-1.498.200	-1.567.800
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.576.713	-1.641.700	-1.469.400	-1.482.100	-1.498.200	-1.567.800
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.576.713	-1.641.700	-1.469.400	-1.482.100	-1.498.200	-1.567.800

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV						
Produktgruppe	12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV						
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten		2014			ung 2016			
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	3.000	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	10.000	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	15.000	15.000	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	0	18.000	25.000	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	0	-18.000	-25.000	0	0	0	0

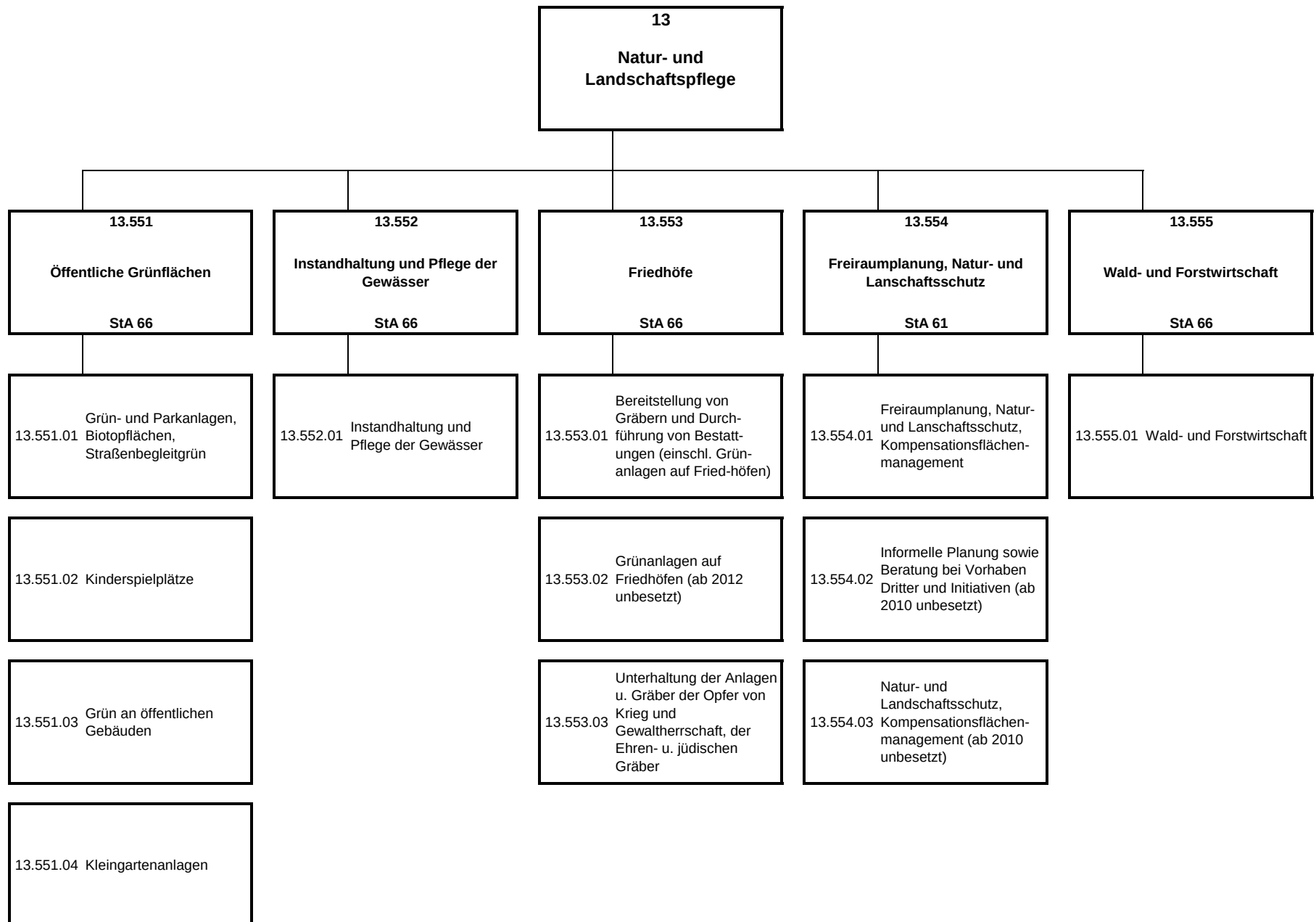
Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
125 Kauf von Anlagevermögen/GWG's										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
221 Softwarelizenzen										
11 - Auszahlungen für sonstige Investitionsauszahlungen		0	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0
12.547.01/0221.78910001 Software für Planung Lichtsignalanlagen		0	15.000	15.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	-15.000	-15.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								
Produktgruppe	12.547	Verkehrsplanung / ÖPNV								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		0	3.000	10.000	0	0	0	0	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		0	-3.000	-10.000	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

13 – Natur- und Landschaftspflege

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 13 – Natur- und Landschaftspflege

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

61 – Planungs- und Umweltamt

1. Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur- und Landschaft (inkl. Landschaftsbild) im besiedelten und unbesiedelten Stadtraum
 2. Förderung der Freizeit- und Erholungsfunktion von nutzbarer Raumversorgung von Stadt-Erholungsräumen
 3. Vollständige Kompensation von Eingriffsvorhaben in Natur und Landschaft
-

66 – Tiefbauamt

1. Planung, Schutz, Pflege und Entwicklung der verschiedenen, funktionalen Grünflächen und Anlagen
 2. Wirtschaftliche Unterhaltung der Grünanlagen
 3. Planung, Entwicklung und Erhaltung kindergerechter Kinderspielplätze, Bolzplätze und Skateranlagen
 4. Schadloose Ableitung des Oberflächenwassers unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes
 5. Schutz vor Hochwasser
 6. Ordnungsgemäße Umsetzung von Bestattungen im Stadtgebiet
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich		13	Natur- und Landschaftspflege				
Teilergebnisplan		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	263.376	39.400	77.450	77.450	123.750	446.750
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	961.627	978.500	773.800	785.500	797.300	809.300
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.933	51.300	46.400	46.500	46.600	46.700
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	49.582	52.500	64.400	65.300	66.300	67.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.589	2.500	2.400	2.400	2.400	2.300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	1.338.107	1.124.200	964.450	977.150	1.036.350	1.372.350
11	- Personalaufwendungen	3.340.004	3.616.900	3.666.300	3.745.200	3.799.500	3.863.600
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.474.386	1.501.152	1.537.700	1.414.800	1.422.200	1.803.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen	6.834	332.600	253.040	210.340	198.740	192.740
15	- Transferaufwendungen	481.902	507.000	562.300	570.200	575.200	580.200
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.615	27.200	33.900	34.300	34.700	35.100
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.339.741	5.984.852	6.053.240	5.974.840	6.030.340	6.474.640
18	= Ordentliches Ergebnis	-4.001.634	-4.860.652	-5.088.790	-4.997.690	-4.993.990	-5.102.290
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-4.001.634	-4.860.652	-5.088.790	-4.997.690	-4.993.990	-5.102.290
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-4.001.634	-4.860.652	-5.088.790	-4.997.690	-4.993.990	-5.102.290
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	55.990	55.970	57.170	58.150	59.160	60.210
29	= Teilergebnis	-4.057.624	-4.916.622	-5.145.960	-5.055.840	-5.053.150	-5.162.500

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege						
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	254.674	83.510	0	0	360.000	1.035.000	2.036.000
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.950	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.360	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	257.984	93.510	12.000	0	372.000	1.047.000	2.048.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.286	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	295.552	328.150	395.000	0	569.300	1.310.800	2.361.500
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	282.482	115.000	217.000	0	336.000	168.500	251.000
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	582.320	443.150	612.000	0	905.300	1.479.300	2.612.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-324.336	-349.640	-600.000	0	-533.300	-432.300	-564.500

Produkthaushalt

13.551 – Öffentliche Grünanlagen

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.551 – Öffentliche Grünflächen

Ergebnishaushalt

Dieses Budget umfasst die Unterhaltung aller kommunalen Grün- und Parkanlagen, Biotopflächen und Straßenbegleitgrünflächen sowie die Unterhaltung repräsentativ gestalteter, städtischer Straßenräume. Auf der Grundlage des Leitkonzeptes „Grün im Stadtteil Dorsten – Wulfen – Barkenberg“ soll mit der Umsetzung der in diesem Konzept vorgeschlagenen Grünpflege und Grüngestaltungsmaßnahmen begonnen werden. Die in 2015 begonnenen Neugestaltungen vorhandener Gehölzflächen (s. z.B. Haldenwangschule), die alters- und pflegebedingt dringend erneuert werden müssen, sollen durch fachgerechte Nachpflanzungen weiter fortgeführt werden. Dies soll insbesondere mit Pflanzen aus der stadt eigenen Baumschule erfolgen.

Investiver Finanzhaushalt

Im Jahr 2016 muss ein Ersatz für das Fahrzeug für den Einsatzleiter des „Betriebshofs Grün“ beschafft werden. Das Fahrzeug ist mittlerweile 13 Jahre alt. Die Ersatzbeschaffung wurde aufgrund anderer dringender Beschaffungen bereits mehrfach verschoben. Weiterhin ist der Erwerb einer Siebmaschine zur wirtschaftlicheren Umsetzung der Kompostierungsarbeiten und Erdsubstrataufbereitung erforderlich. Ursprünglich war geplant, diese Siebanlage bereits in 2015 zu beschaffen. Aufgrund des Unfallschadens eines Fahrzeuges, das in 2016 beschafft werden sollte, wurde hier ein Tausch erforderlich.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des zurzeit in Aufstellung befindlichen Spielplatzentwicklungskonzeptes, soll ein Kinderspielfeld vollständig saniert werden.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege						
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten			2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		263.376	0	19.420	19.420	66.820	391.420
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		17	14.900	9.800	10.000	10.200	10.400
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		50.296	46.000	41.000	41.000	41.000	41.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		24.077	26.200	37.800	38.400	39.000	39.600
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		2.237	500	400	400	400	300
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		340.001	87.600	108.420	109.220	157.420	482.720
11	- Personalaufwendungen		2.516.629	2.713.900	2.774.000	2.831.100	2.888.800	2.931.800
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.112.935	1.074.600	1.029.500	1.029.500	1.096.200	1.472.100
14	- Bilanzielle Abschreibungen		820	194.400	140.530	100.330	91.530	88.530
15	- Transferaufwendungen		0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		18.341	18.600	18.800	19.000	19.200	19.400
17	= Ordentliche Aufwendungen		3.648.725	4.001.500	3.962.830	3.979.930	4.095.730	4.511.830
18	= Ordentliches Ergebnis		-3.308.723	-3.913.900	-3.854.410	-3.870.710	-3.938.310	-4.029.110
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-3.308.723	-3.913.900	-3.854.410	-3.870.710	-3.938.310	-4.029.110
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-3.308.723	-3.913.900	-3.854.410	-3.870.710	-3.938.310	-4.029.110
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-3.308.723	-3.913.900	-3.854.410	-3.870.710	-3.938.310	-4.029.110

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege
 Produktgruppe 13.551 Öffentliche Grünflächen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	200.254	6.110	0	0	360.000	1.035.000	2.036.000
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.950	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	202.204	6.110	0	0	360.000	1.035.000	2.036.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	227.903	120.550	152.500	0	477.800	1.267.800	2.317.800
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	168.964	50.000	201.000	0	280.000	132.500	215.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	396.867	170.550	353.500	0	757.800	1.400.300	2.532.800
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-194.663	-164.440	-353.500	0	-397.800	-365.300	-496.800

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
138	Bau und Erneuerung von Kinderspielplätzen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
141	Erstellung von Grünflächen / Lärmschutzwände									
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	30.000	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0141.78591002	Erneuerung der Lärmschutzwand B224 Mittelabschnitt	0	30.000	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	-30.000	0	0	0	0	0	0	0
173	Integriertes Handlungskonzept "soziale Stadt"									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	717	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0173.68110100	Soziale Stadt B9: Zuweisung Grünanlage ehem. Spielplatz Lerchenweg (C,STEP 2011)	160	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0173.68110102	Soziale Stadt B2: Zuw. Grünanlagen ehem. KSP 13, 15 (D, STEP 2010)	557	0	0	0	0	0	0	0	0
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	179	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0173.78591000	Soziale Stadt B9: Grünanlage ehem. Spielplatz Lerchenweg (C,STEP 2011)	179	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	539	0	0	0	0	0	0	0	0
175										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
180	GWG's/Anlagevermögen									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	151.634	40.000	180.000	0	270.000	115.000	200.000	0	0
13.551.01/0180.78390001	Mulcher Anbaugerät	0	0	25.000	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390002	Ersatz für Trecker John Deere RE-TB 220	0	0	0	0	0	0	150.000	0	0
13.551.01/0180.78390003	Doppelkabiner (Kolonnenfahrzeug-Ersatz für RE-2326) für Hardt und A-U	0	0	50.000	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe 13.551 Öffentliche Grünflächen

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
13.551.01/0180.78390005	Ersatz für RE-TB 231 (Sprinter Arbeitsgruppe Altstadt)	0	0	0	0	0	0	50.000	0	0
13.551.01/0180.78390007	Kauf eines Aufsitzmähers (Ersatz für Sabo Typ 1900-5D)	0	0	0	0	0	50.000	0	0	0
13.551.01/0180.78390010	Kolonnenfahrzeug (Ersatz für RE-2320)	57.061	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390013	Pick-Up Ersatz für RE - 2052	0	0	50.000	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390014	Kleinkipper Ersatz für RE-1257	19.965	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390016	Kauf eines Aufsitzmähers	0	10.000	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390020	kleines Winterdienstfahrzeug	41.915	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390021	Heckenschneidegerät	32.693	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390023	LKW Arctros (Ersatz für RE-2350)	0	0	0	0	175.000	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390024	Rasenmäher (Ersatzbeschaffung Schell-Rasenmäher)	0	0	0	0	95.000	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390025	Doppelkabiner (Ersatz für RE-TB 150)	0	0	0	0	0	65.000	0	0	0
13.551.01/0180.78390026	Dienstwagen (Ersatz für RE-TB 160)	0	0	25.000	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0180.78390027	Siebmaschine	0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-151.634	-40.000	-180.000	0	-270.000	-115.000	-200.000	0	0
181	Begrünung von Straßen mit Zuweisungen									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	34.311	6.110	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0181.68110103	Zuweisung Baunebenkosten bei Begrünung und Bepflanzung (RWP)	34.311	0	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0181.68110104	Zuweisung für die Begrünung der Zechenbahnkreuzungen	0	6.110	0	0	0	0	0	0	0
7	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.750	8.150	0	0	0	0	0	0	0
13.551.01/0181.78591005	Begrünung der Zechenbahnkreuzungen	2.750	8.150	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		31.561	-2.040	0	0	0	0	0	0	0

199 Gärtnereien

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
213 Bau/Ausbau der Kleingartenanlagen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
261 IHK Stadtmittel										
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	0	0	0	360.000	990.000	1.676.000	0	0
13.551.01/0261.68110103	Zuweisungen "Wir machen Mit(te)" Grünflächen STEP 2017 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	360.000	810.000	810.000	0	0
13.551.01/0261.68110104	Zuweisungen "Wir machen Mit(te)" Grünflächen STEP 2018 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	0	180.000	810.000	0	0
13.551.01/0261.68110105	Zuweisungen "Wir machen Mit(te)" Grünflächen STEP 2019 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	0	0	56.000	0	0
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	0	48.900	0	377.800	1.117.800	1.817.800	0	0
13.551.01/0261.78591003	"Wir machen Mit(te)" Grünflächen STEP 2017 Inv. (Sodo)	0	0	40.000	0	360.000	900.000	900.000	0	0
13.551.01/0261.78591004	"Wir machen Mit(te)" Grünflächen STEP 2018 Inv. (Sodo)	0	0	0	0	0	200.000	900.000	0	0
13.551.01/0261.78591005	"Wir machen Mit(te)" Grünflächen STEP 2019 Inv. (Sodo)	0	0	8.900	0	17.800	17.800	17.800	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	-48.900	0	-17.800	-127.800	-141.800	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.551	Öffentliche Grünflächen								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		17.331	10.000	41.000	0	10.000	17.500	15.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-17.331	-10.000	-41.000	0	-10.000	-17.500	-15.000	0	0

Produkthaushalt

13.552 – Instandhaltung und Pflege der Gewässer

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.552 - Instandhaltung und Pflege der Gewässer

Ergebnishaushalt

Gemäß § 89 und § 91 Landeswassergesetz sind die Gemeinden zum Ausbau und zur Unterhaltung der Gewässer zweiter Ordnung und sonstiger Gewässer verpflichtet; soweit Wasserverbände nach Gesetz oder Satzung die Gewässerunterhaltung zur Aufgabe haben, obliegt ihnen Gewässerunterhaltung sowie die Pflicht zum Gewässerausbau.

In Dorsten werden sämtliche Gewässer zweiter Ordnung und sonstige Gewässer durch Wasser- und Bodenverbände bzw. den Lippeverband unterhalten.

Die Stadt legt die umlagefähigen Kosten gemäß Satzung über die Umlegung des Unterhaltungsaufwandes für fließende Gewässer der Stadt Dorsten auf die Eigentümer von Grundstücken im seitlichen Einzugsgebiet um.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.552	Instandhaltung und Pflege der Gewässer

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	450.462	363.600	364.000	369.500	375.000	380.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	41	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	450.504	363.600	364.000	369.500	375.000	380.600
11 - Personalaufwendungen	14.074	15.200	16.300	16.600	17.000	17.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.606	5.300	5.400	5.500	5.600	5.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	469.742	495.000	550.100	558.000	563.000	568.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	14	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	485.436	515.500	571.800	580.100	585.600	590.900
18 = Ordentliches Ergebnis	-34.932	-151.900	-207.800	-210.600	-210.600	-210.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-34.932	-151.900	-207.800	-210.600	-210.600	-210.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-34.932	-151.900	-207.800	-210.600	-210.600	-210.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	25.620	24.130	24.440	24.870	25.300	25.750
29 = Teilergebnis	-60.552	-176.030	-232.240	-235.470	-235.900	-236.050

Produkthaushalt

13.553 – Friedhöfe

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.553 - Friedhöfe

Ergebnishaushalt

In diesem Budget werden die Unterhaltung der kommunalen Friedhöfe sowie die Bereitstellung der erforderlichen Gräber und die Durchführung der Bestattungen auf der Grundlage des Bestattungsgesetzes NRW und der städtischen Friedhofssatzung dargestellt.

Weiterhin umfasst das Budget die Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sowie der Ehren- und jüdischen Gräber auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgaben.

Festwerte

Mit dem Ansatz für Neu- und Ersatzbeschaffungen am Friedhof Schultenfeld (50.000 €) soll der dringend erforderliche Ausbau weiterer Grabfelder (1 Wahlgrabfeld, 1 Rasengrabfeld und 1 Urnengrabfeld) umgesetzt werden.

Die Ansätze für Neu- und Ersatzbeschaffungen am Friedhof Tüshausweg (2016: 100.000 € und 2017: 60.200 €) dienen dem Ausbau des derzeit noch wassergebundenen Hauptzufahrtsweges zur zukünftigen Vermeidung hoher Instandhaltungskosten, der Anpassung der Außenanlagen im Zuge der Erweiterung des Kolumbariums, dem weiteren Ausbau eines Rasengrabfeldes und eines Kindergrabfeldes sowie allgemeinen Neu- und Ersatzbeschaffungen.

Beim Friedhof Glück-Auf-Str. soll mit dem Ansatz für Neu- und Ersatzbeschaffungen unter anderem die Funktionsplanung für eine Kolumbariumanlage erstellt werden.

Investitionshaushalt

Im Investitionshaushalt werden die Ersatzbeschaffungen für zwei Aufsitzmäher von 2016 auf das Jahr 2017 verschoben. Zudem ist 2016 der Bau des Wirtschaftshofes Friedhof Hardt mit 50.000 € als Einzelmaßnahme veranschlagt. Ansonsten werden die Planungen der Investitionen für die kommenden Jahre fortgeschrieben.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.553	Friedhöfe

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	39.400	56.590	56.590	55.490	53.890
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	511.148	600.000	400.000	406.000	412.100	418.300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	915	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.054	25.300	25.600	25.900	26.300	26.700
7 + Sonstige ordentliche Erträge	124	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	537.242	666.700	484.190	490.490	495.890	500.890
11 - Personalaufwendungen	666.289	734.400	752.100	771.000	764.300	783.300
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	338.374	399.052	480.900	357.700	298.100	302.700
14 - Bilanzielle Abschreibungen	6.014	138.200	112.400	109.900	107.100	104.100
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.157	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.015.835	1.272.652	1.346.400	1.239.600	1.170.500	1.191.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-478.593	-605.952	-862.210	-749.110	-674.610	-690.210
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-478.593	-605.952	-862.210	-749.110	-674.610	-690.210
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-478.593	-605.952	-862.210	-749.110	-674.610	-690.210
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.370	31.840	32.730	33.280	33.860	34.460
29 = Teilergebnis	-508.963	-637.792	-894.940	-782.390	-708.470	-724.670

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege
 Produktgruppe 13.553 Friedhöfe

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	54.420	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	54.420	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	59.788	111.600	232.500	0	81.500	33.000	33.700
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	113.518	65.000	16.000	0	56.000	36.000	36.000
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	173.306	176.600	248.500	0	137.500	69.000	69.700
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-118.886	-176.600	-246.500	0	-135.500	-67.000	-67.700

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe 13.553 Friedhöfe

Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
175	GWG's/Anlagevermögen									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	99.455	49.000	0	0	40.000	20.000	20.000	0	0
13.553.01/0175.78390001	Heckenmulchgerät	0	0	0	0	0	0	20.000	0	0
13.553.01/0175.78390010	Kolonnenfahrzeug Glück-Auf-Str. (Ersatz für RE-2326)	46.663	0	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390011	Fumo (Ersatzfahrzeug)	52.792	0	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390012	Pfau (Erstaz für RE-TB 140)	0	22.000	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390013	Kubota-Mäher (Ersatzfahrzeug)	0	15.000	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390014	Anhänger (Ersatz für RE-2305)	0	12.000	0	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390015	Ersatz Aufsitzmäher 1	0	0	0	0	20.000	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390016	Ersatz Aufsitzmäher 2	0	0	0	0	20.000	0	0	0	0
13.553.01/0175.78390019	Klein-LKW (Ersatz für RE-TB 933)	0	0	0	0	0	20.000	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-99.455	-49.000	0	0	-40.000	-20.000	-20.000	0	0
176	Bau/Ausbau der Friedhöfe - jetzt im Festwert									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
188	Grünanlagen auf Friedhöfen									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
201	Herstellung Außenanlagen (Vegetation-/Freiraumfl.-Pflasterung, Spielflächen,Bänk									
8	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0
13.553.03/0201.78390000	Auszahl. für bewegl. Vermögen	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-2.000	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.553	Friedhöfe								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
241	Baumaßnahmen im/am Friedhofsgebäude									
7 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	50.000	0	0	0	0	0	0
13.553.01/0241.78591001	Bau Wirtschaftshof Friedhof Hardt	0	0	50.000	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	-50.000	0	0	0	0	0	0
263	Kauf von Anlagevermögen									
1 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	54.420	0	0	0	0	0	0	0	0
13.553.03/0263.68110101	Zuweisung Kriegsgräberstätte "Russischer Friedhof"	54.420	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	54.420	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.553	Friedhöfe								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
5 Summe der investiven Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		12.063	16.000	16.000	0	16.000	16.000	16.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-12.063	-16.000	-16.000	0	-16.000	-16.000	-16.000	0	0

Produkthaushalt

13.554 – Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.554 – Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement

Die Belange der Freiraumplanung und Grünordnung sind u.a. grundlegende Bausteine für die Bauleitplanung der Stadt. Wichtige Arbeitsschwerpunkte liegen somit weiterhin in der Mitwirkung bei geplanten und laufenden Bebauungsplanverfahren.

Das Kompensationsflächenmanagement ist ein wichtiger Baustein bei der Zielerfüllung der Bauleitplanung. Es hat sich im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffs- und Ausgleichsregelung durch das Finanzierungswesen deutlich erschwert, da die Stadt selbst keine Haushaltsmittel zur Vorfinanzierung geeigneter Flächen in das System einbringen kann. Die Stadt betreibt derzeit drei Öko-Poolflächen, die jeweils zusammenhängende Gebiete landschaftsökologisch aufwerten. Ein Gebiet ist vollständig abgeschlossen, ein zweites Gebiet ist zu zwei Drittel belegt. Ein vierter Raum ist derzeit in der Planungsabstimmung mit dem Landwirt, der die Flächen bewirtschaften soll. Es wird stets die Kooperation mit einem Landwirt als Bewirtschafter gesucht.

Durch die Beteiligung der Stadt an drei wichtigen Vorhaben zur Freiraumplanung (Regionale 2016, Naturpark Hohe Mark Westmünsterland, Integriertes Handlungskonzept Dorsten Mitte) sind entsprechende Handlungsaufgaben zu erfüllen, um für die Stadt im interkommunalen Zusammenhang bestmögliche Perspektiven zu erarbeiten.

Die Mitwirkungen in der interkommunalen Initiative „Regionale 2016 - Zukunftsland“ sowie die Mitarbeit im „Naturpark Hohe Mark“ bieten große Chancen im Zuge der Projektentwicklungsarbeit i.S. der Optimierung der sogen. weichen Standortfaktoren, um ökologische und ökonomische Mehrwerte zu erzeugen. Sie stellen ein Netzwerk für zukünftige kommunale Handlungsmöglichkeiten dar. Vertiefungsarbeiten zur regionalwirksamen Kooperation für das Projekt „Regionale 2016“ werden fortgeführt, um am Prozess der Regionalen zu partizipieren. Lokale Themenfelder sind: Mobilität und Freizeit (im Rahmen des Projektes Bahnerlebnis Coesfeld - Reken - Dorsten), nachwachsende Rohstoffe und Energiestoffmanagement (Projekt „Grünschatz“), gelenkte Landschaftsentwicklung, Förderung der regionalen Baukultur. Die Projekte werden für das Regionale-Präsentationsjahr 2016 vorbereitet. So sollen die Freianlagen um den Bahnhof Hervest im kommenden Jahr baulich begonnen werden. Die Ansaaten für das GrünSchatz-Projekt sind angelaufen und mit den Flächenanalysen wurde begonnen.

Für das Integrierte Handlungskonzept Dorsten Mitte wurden integrativ Beiträge zur Freianlagenplanung und zur Stadtökologie erarbeitet. Die Klärung zur Standortentwicklung von qualifizierten Wohn- und Dienstleistungsentwicklungsbereichen am Wasser in Vernetzung mit den freiraumplanerischen Belangen von Natur und Landschaft wird ebenso eine Arbeitsthematik darstellen, wie die Anbindung des Stadtteils an die Lippe über den wertvollen Freiraum der Parkanlage Maria-Lindenhof.

Mit der Biologischen Station Kreis Recklinghausen e.V., dem Naturpark Hohe Mark Westmünsterland sowie dem Wasser- und Bodenverband erfolgen regelmäßige Sitzungen und Abstimmungen.

Doppischer Produktplan 2016							
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege					
Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement					
<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten		2014					
1 Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0	0	1.440	1.440	1.440	1.440
3 + Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte		4	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge		187	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge		191	0	1.440	1.440	1.440	1.440
11 - Personalaufwendungen		142.556	148.100	118.600	121.100	123.900	125.700
12 - Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		3.322	3.800	3.300	3.300	3.300	3.300
14 - Bilanzielle Abschreibungen		0	0	110	110	110	110
15 - Transferaufwendungen		12.160	12.000	12.200	12.200	12.200	12.200
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.097	1.200	1.500	1.500	1.500	1.500
17 = Ordentliche Aufwendungen		159.134	165.100	135.710	138.210	141.010	142.810
18 = Ordentliches Ergebnis		-158.943	-165.100	-134.270	-136.770	-139.570	-141.370
19 + Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-158.943	-165.100	-134.270	-136.770	-139.570	-141.370
23 + Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-158.943	-165.100	-134.270	-136.770	-139.570	-141.370
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis		-158.943	-165.100	-134.270	-136.770	-139.570	-141.370

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege						
Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten		2014						
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	77.400	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.360	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	1.360	87.400	10.000	0	10.000	10.000	10.000
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	7.861	96.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	7.861	96.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-6.502	-8.600	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
83	Ausgleichsmaßnahmen Bundesnaturschutzgesetz									
1	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0	77.400	0	0	0	0	0	0
	13.554.03/0083.68110101	Zuweisung	0	77.400	0	0	0	0	0	0
	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (RWP)									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	77.400	0	0	0	0	0	0
134	Kauf von Anlagevermögen/GWG's Planungsamt									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0
250										
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege								
Produktgruppe	13.554	Freiraumplanung, Natur- und Landschaftsschutz, Kompensationsflächenmanagement								
<u>Teilfinanzplan - Planung Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen unterhalb der Wertgrenze		2014								
5 Summe der investiven Einzahlungen		1.360	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
6 Summe der investiven Auszahlungen		7.861	96.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	0
7 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-6.502	-86.000	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

13.555 – Wald- und Forstwirtschaft

Verantwortlich: Tiefbauamt – Herr Büsken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 13.555 – Wald und Forstwirtschaft

Wie in den Vorjahren erfolgt die Waldbewirtschaftung unter erheblichem Kostendruck. Der Wald dient als wichtiger Lebensraum der menschlichen Wohlfahrtsvorsorge und stellt für das lokale und regionale Ökosystem ein unverzichtbares Schutzgut dar. So sind Betriebsmittel aufzuwenden, um auch dem wirtschaftlichen Schutzgut "Wald" Rechnung zu tragen und zur Bestandsstabilität beizutragen.

Die äußeren Einwirkungen und besonders die Aufrechterhaltung der Nutzbarkeit der Waldflächen bedingen Kosten z.B. im Zuge der Verkehrssicherungspflicht.

Durch die Mitgliedschaft in der Forstbetriebsgemeinschaft besteht die Möglichkeit, kostengünstige Maßnahmen zur Erhaltung durchzuführen. Die Nutzung des Holzes als nachwachsender Energierohstoff wird durch marktgerechte Prozesse weiter erschlossen.

Die RAG beteiligt sich aufgrund der direkten Bergbaueinwirkung an den Waldunterhaltungskosten und bei Instandsetzungen im Barloer Busch. Der Lippeverband hat für den Barloer Busch ein Waldentwicklungskonzept erarbeitet. Abstimmungsgespräche haben stattgefunden. Die Bergschadensregulierungen sollen in Abstimmung mit der RAG zeitnah umgesetzt werden.

Waldpädagogische Leistungen werden insbesondere in Verbindung mit der Forstverwaltung durchgeführt.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe 13.555 Wald und Forstwirtschaft

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.718	5.300	5.400	5.500	5.600	5.700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	451	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	10.169	6.300	6.400	6.500	6.600	6.700
11 - Personalaufwendungen	455	5.300	5.300	5.400	5.500	5.600
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.150	18.400	18.600	18.800	19.000	19.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.006	6.400	12.600	12.800	13.000	13.200
17 = Ordentliche Aufwendungen	30.611	30.100	36.500	37.000	37.500	38.000
18 = Ordentliches Ergebnis	-20.442	-23.800	-30.100	-30.500	-30.900	-31.300
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-20.442	-23.800	-30.100	-30.500	-30.900	-31.300
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-20.442	-23.800	-30.100	-30.500	-30.900	-31.300
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-20.442	-23.800	-30.100	-30.500	-30.900	-31.300

Doppischer Produktplan 2016

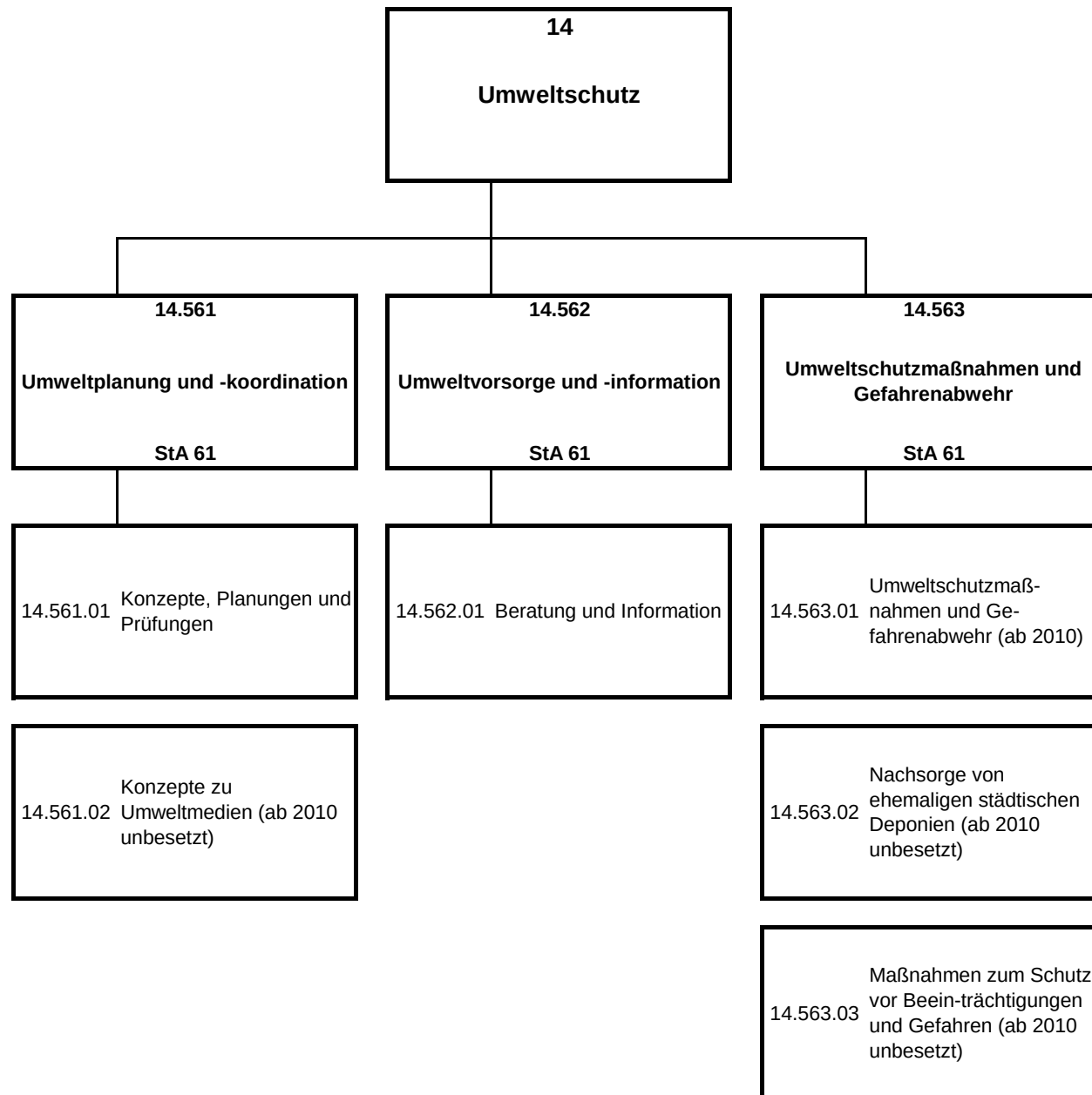
Produktbereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	13.555	Wald und Forstwirtschaft

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.286	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	4.286	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-4.286	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

14 – Umweltschutz

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 14 – Umweltschutz

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

61 – Planungs- und Umweltamt

1. Schutz und langfristige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen mit planerischen Mitteln
 2. Maßvoller (nachhaltiger) Umgang mit den natürlichen Ressourcen
 3. Umweltschutz und –vorsorge durch Planung
 4. Rechtssichere Durchführung von Vorhaben
 5. Förderung des Umweltbewusstseins
 6. Initiieren von umweltbewusstem und vorsorgeorientiertem Planen und Handeln
 7. Verminderung und Vermeidung von Risiken für die Umwelt
 8. Gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse in städtischen Gebäuden
 9. Schutz der Umweltmedien Boden und Wasser vor zusätzlichen Beeinträchtigungen
 10. Vermeidung von Gefahren durch Altlasten für Nutzer und Umwelt
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	14	Umweltschutz						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten			2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		26.581	9.370	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		2.078	0	500	500	500	500
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		8.812	8.700	8.900	9.100	9.300	9.400
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		5.372	32.500	28.000	28.400	28.800	29.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		199	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		43.042	50.570	37.400	38.000	38.600	39.100
11	- Personalaufwendungen		199.921	233.700	254.100	259.300	264.800	268.900
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		35.011	59.270	47.200	47.800	48.400	49.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		58.652	74.800	76.000	77.000	78.000	79.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		2.463	7.500	4.000	4.000	4.000	4.000
17	= Ordentliche Aufwendungen		296.047	375.270	381.300	388.100	395.200	400.900
18	= Ordentliches Ergebnis		-253.005	-324.700	-343.900	-350.100	-356.600	-361.800
19	+ Finanzerträge		0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-253.005	-324.700	-343.900	-350.100	-356.600	-361.800
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-253.005	-324.700	-343.900	-350.100	-356.600	-361.800
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-253.005	-324.700	-343.900	-350.100	-356.600	-361.800

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	14	Umweltschutz							
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten									
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen		0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten		0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen		49.793	240.000	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen		0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen		0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)		49.793	240.000	0	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-49.793	-240.000	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

14.561 – Umweltplanung und -koordination

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.561 – Umweltplanung und -koordination

Wesentliches Handlungsfeld der Umweltplanung ist die Mitwirkung im Rahmen der Bauleitplanung. Im Aufstellungsverfahren für Bauleitpläne ist nach den Regelungen des Baugesetzbuches grundsätzlich ein **Umweltbericht** zu erarbeiten, der einen gesonderten Teil der Begründung darstellt. Hierbei bilden die **naturschutzrechtliche Eingriffsregelung**, die Belange des Artenschutzes und die Verträglichkeitsprüfung nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie einen wichtigen Komplex. Die Prüfungen und Bilanzierungen zur naturschutzrechtlichen Eingriffs-/Ausgleichsregelung erstrecken sich auch auf alle übrigen Planverfahren.

Weiteres Tätigkeitsfeld ist die **Grünplanung** im bebauten Innenbereich. Aktuelles Thema ist die Mitwirkung im Rahmen des Grünflächenmanagements.

Der Bereich Umweltplanung nimmt darüber hinaus Aufgaben in den Themenfeldern **Immissionsschutz** (insbesondere im Bereich Gewerbe/Industrie, Landwirtschaft (Intensivtierhaltung, Biogasanlagen) und Sport/Freizeit, aktuell Modellflugplätze) wahr. Weiteres Themenfeld ist die **ökologische Siedlungsplanung** (z.B. Solarsiedlung Koldenfeld) und Stadtentwicklung.

Aufgaben im Bereich der **Planung von Mobilfunkmasten** sind sukzessive rückläufig. Dafür bleibt die Planung und Entwicklung der **Breitbandversorgung** von unterversorgten Stadtteilen und Gewerbegebieten weiter Thema.

Die Aufgaben im Bereich **Energie** nehmen deutlich zu, insbesondere Planungen im Bereich energetischer Quartiersentwicklung, erneuerbarer Energien wie **Windenergie** und **Photovoltaikanlagen, aktuell auch Wasserkraft**. Aktuell konnte der Bebauungsplan für die Freiflächen-Photovoltaikanlage Wulfen/Köhl zur Rechtskraft gebracht werden. Die Anlage ist kürzlich errichtet worden und geht demnächst ans Netz. Schwerpunkt bleibt die Windenergieplanung und die derzeit im Verfahren befindliche Ausweisung von Konzentrationszonen. Die Planung wird nicht durch externe Büros, sondern mit den Ressourcen der Verwaltung erarbeitet.

Bei vielen Themen wird es sich auch in Zukunft teilweise um eine Fachbegleitung externer Verfahren und Projekte sowie teilweise um stadteigene Projekte handeln. Es bestehen inhaltliche Betroffenheiten bei quasi allen Verfahren und Maßnahmen mit räumlichem Bezug.

Ebenso werden nach wie vor bergbaubedingte Maßnahmen begleitet, z.B. **Gewässerumbau**, **Grundwassermonitoring**. Aktuell sind das Planfeststellungsverfahren Gecksbach/Kusenhorstbach und die Nordverlegung des Rapphofs Mühlenbaches zu nennen.

Weiterhin wird dauerhaft die Umsetzung der **EU-Umgebungslärmrichtlinie** bearbeitet. Hierzu zählt die Erfassung und Bereitstellung von Daten, die zur Durchführung der Lärmkartierung benötigt werden, sowie die Aufstellung eines Lärmaktionsplanes.

Darüber hinaus ist die Mitwirkung bei der Umsetzung der **Wasserrahmenrichtlinie** erforderlich.

Ein neues Handlungsfeld als Mitwirkungsaufgabe stellt die EU-Hochwasserrisiko-Managementrichtlinie dar, die künftig an Bedeutung zunehmen und Kapazitäten binden wird. Aktuell ist die Festsetzung der Überschwemmungsgebietsverordnungen (Hammbach etc. und Rapphofs Mühlenbach etc.) begleitet worden.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.561	Umweltplanung und -koordination

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	108	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	87	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	195	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	106.022	120.900	152.300	155.300	158.600	161.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.199	9.800	10.100	10.200	10.300	10.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.293	1.700	2.000	2.000	2.000	2.000
17 = Ordentliche Aufwendungen	109.514	132.400	164.400	167.500	170.900	173.400
18 = Ordentliches Ergebnis	-109.319	-132.400	-164.400	-167.500	-170.900	-173.400
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-109.319	-132.400	-164.400	-167.500	-170.900	-173.400
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-109.319	-132.400	-164.400	-167.500	-170.900	-173.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-109.319	-132.400	-164.400	-167.500	-170.900	-173.400

Produkthaushalt

14.562 – Umweltvorsorge und -information

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.562 – Umweltvorsorge und -information

Die klassische Umweltberatung von Bürgerinnen und Bürgern wird im Zuge der Haushaltskonsolidierung stetig reduziert durchgeführt. Die vorhandenen Kapazitäten werden zunehmend für die planerischen Aktivitäten im Bereich der Umwelt- und Energieplanung wahrgenommen.

Zu den weiteren Beratungsleistungen zählen ebenfalls Fragen im Zusammenhang mit dem Thema Energie sowie die Beratungsleistungen in Verbindung mit der Erstellung von Wärmeversorgungskonzepten und dem Solardachkataster.

Wie in den letzten Jahren werden die Klima-Initiative und die Aktionsgemeinschaft Lokale Agenda betreut. Bei Bedarf wird ein Kontakt zwischen Verwaltung und der jeweiligen Initiative hergestellt und ggf. organisiert. Weiterhin koordiniert die Umweltschutzabteilung für die Stadt Dorsten die Teilnahme am Projekt „Ökoprotit“. „Ökoprotit Vest Recklinghausen 2014 / 2015“ wird im November 2015 abgeschlossen. Für das Folgeprojekt werden derzeit teilnehmende Firmen akquiriert.

Die Aufgabe „Verbraucherberatung“ findet sich im Budget der Umweltschutzabteilung mit dem Zuschuss an die Verbraucher-Zentrale für die Beratungsstelle Dorsten wieder. Die Mittel wurden für 2015 um den Anteil an einer halben Bürokräftsstelle aufgestockt.

Die Erstellung des integrierten **Klimakonzeptes** ist mittlerweile abgeschlossen. Nach Vorstellung der Ergebnisse und Beschluss durch die politischen Gremien wird es anschließend darum gehen, die in dem Konzept dargestellten Maßnahmen in einem partizipativen Prozess umzusetzen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.562	Umweltvorsorge und -information

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.581	9.370	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	37	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	26.619	9.370	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	24.374	33.600	44.000	45.000	46.000	46.700
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.304	11.570	2.200	2.200	2.200	2.200
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	58.652	74.800	76.000	77.000	78.000	79.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	548	900	900	900	900	900
17 = Ordentliche Aufwendungen	110.879	120.870	123.100	125.100	127.100	128.800
18 = Ordentliches Ergebnis	-84.260	-111.500	-123.100	-125.100	-127.100	-128.800
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-84.260	-111.500	-123.100	-125.100	-127.100	-128.800
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-84.260	-111.500	-123.100	-125.100	-127.100	-128.800
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-84.260	-111.500	-123.100	-125.100	-127.100	-128.800

Produkthaushalt

14.563 – Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

Verantwortlich: Planungs- und Umweltamt – Herr Lohmann

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 14.563 – Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

Bei Hinweisen auf Schadstoffbelastungen in Gebäuden der Stadt Dorsten werden entsprechende Untersuchungen durchgeführt und ggf. erforderliche Sanierungsmaßnahmen benannt. Die in einigen öffentlichen Gebäuden der Stadt Dorsten noch vorhandenen Asbestprodukte werden in den gemäß Asbestrichtlinien vorgesehenen Intervallen neu bewertet. Außerdem werden Schadstoffsanierungen, die durch das Zentrale Gebäudemanagement durchgeführt werden, begleitet.

Im Altlastenbereich konzentriert sich die Arbeit auf die Betreuung, Begleitung und/oder Auswertung durch Private oder den Kreis Recklinghausen finanzierte Gefährdungsabschätzungen. Dies schlägt sich zwar nicht in Haushaltsansätzen nieder, bindet jedoch Personalkapazität (z.B. Zechenflächen). Weiterhin stehen für 2016 die Anpassung des Grundwassermonitorings für die EON-Ruhrgas-Flächen sowie die Fertigstellung der Bodensanierung und Baureifmachung des Grundstückes der ehem. Dachpappenfabrik Dr. Kohl an. Im Auftrag von WINDOR werden die Gefährdungsabschätzungen für ehemalige Bahnflächen und andere durch WINDOR vermarktete Flächen durchgeführt.

Im Rahmen der Überwachung und Sicherung von Altdeponien (z.B. Duvenkamp, Lembeck, Tüscherbrook, Wienbach) und Altstandorten (z.B. Gaswerk Essener Tor, Lindenfeld) werden sich die Maßnahmen (Bodenluft- und Grundwasseruntersuchungen etc.) auf die unbedingt erforderlichen und aus der Verkehrssicherungspflicht begründeten beschränken.

Investiver Finanzhaushalt

Sanierung und Wiedervermarktung des Grundstückes der ehemaligen Dachpappenfabrik Dr. Kohl, Auf dem Beerenkamp 2

Die Firma Dr. Kohl hat 2001 Insolvenz angemeldet. Bereits im Vorfeld wurde ein größerer Teerölschaden festgestellt, der sich auch auf Nachbargrundstücke erstreckt. Auch in dem nördlich verlaufenden Gewässer sind Teerölverunreinigungen nachgewiesen worden. Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband Hattingen (AAV) fördert die Sanierung und Flächenaufbereitung zu 80%. Die verbleibenden Kosten für die Gefahrenabwehr trägt der Kreis Recklinghausen, die Kosten für die Flächenaufbereitung muss die Stadt Dorsten übernehmen.

Für die Sanierung liegt eine Kostenschätzung vor. Für die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr (AAV und Kreis Recklinghausen) wurden ca. 2,3 Mio. € kalkuliert. Für die Baureifmachung (AAV und Stadt Dorsten) wurden ca. 1,0 Mio. € veranschlagt. Bei einer Kostenbeteiligung von 20 % verbleibt somit für die Stadt Dorsten ein aufzubringender Eigenanteil von insgesamt ca. 300.000 €.

Das gesamte Grundstück Auf dem Beerenkamp 2 weist eine Flächengröße von ca. 10.500 m² auf. Bei einem Grundstückswert von schätzungsweise 120 €/m² ohne Erschließung würden somit rein rechnerisch Erlöse von ca. 1 Mio. € zu erzielen sein. Diese sind dann anteilig entsprechend den bereits aufgebrauchten und noch zukünftig zu erbringenden Aufwendungen zwischen dem AAV (80%), dem Kreis Recklinghausen und der Stadt Dorsten aufzuteilen. Nach den bereits erbrachten Vorleistungen und dem höheren Anteil an der Sanierung wird die Quote für den Kreis Recklinghausen auf etwa 15% geschätzt, so dass ein Rückfluss von ca. 5% (ca. 50.000 €) an die Stadt Dorsten zu erwarten ist.

Da zunächst ein Regenversickerungsbecken erstellt werden muss, bevor mit der Vermarktung begonnen werden kann, werden die Einnahmen aller Voraussicht nach nicht vor 2016, ggf. erst 2017, anfallen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.563	Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.078	0	500	500	500	500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.703	8.700	8.900	9.100	9.300	9.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.372	32.500	28.000	28.400	28.800	29.200
7 + Sonstige ordentliche Erträge	75	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	16.229	41.200	37.400	38.000	38.600	39.100
11 - Personalaufwendungen	69.524	79.200	57.800	59.000	60.200	61.200
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.508	37.900	34.900	35.400	35.900	36.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	622	4.900	1.100	1.100	1.100	1.100
17 = Ordentliche Aufwendungen	75.655	122.000	93.800	95.500	97.200	98.700
18 = Ordentliches Ergebnis	-59.426	-80.800	-56.400	-57.500	-58.600	-59.600
19 + Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-59.426	-80.800	-56.400	-57.500	-58.600	-59.600
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-59.426	-80.800	-56.400	-57.500	-58.600	-59.600
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-59.426	-80.800	-56.400	-57.500	-58.600	-59.600

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	14	Umweltschutz
Produktgruppe	14.563	Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr

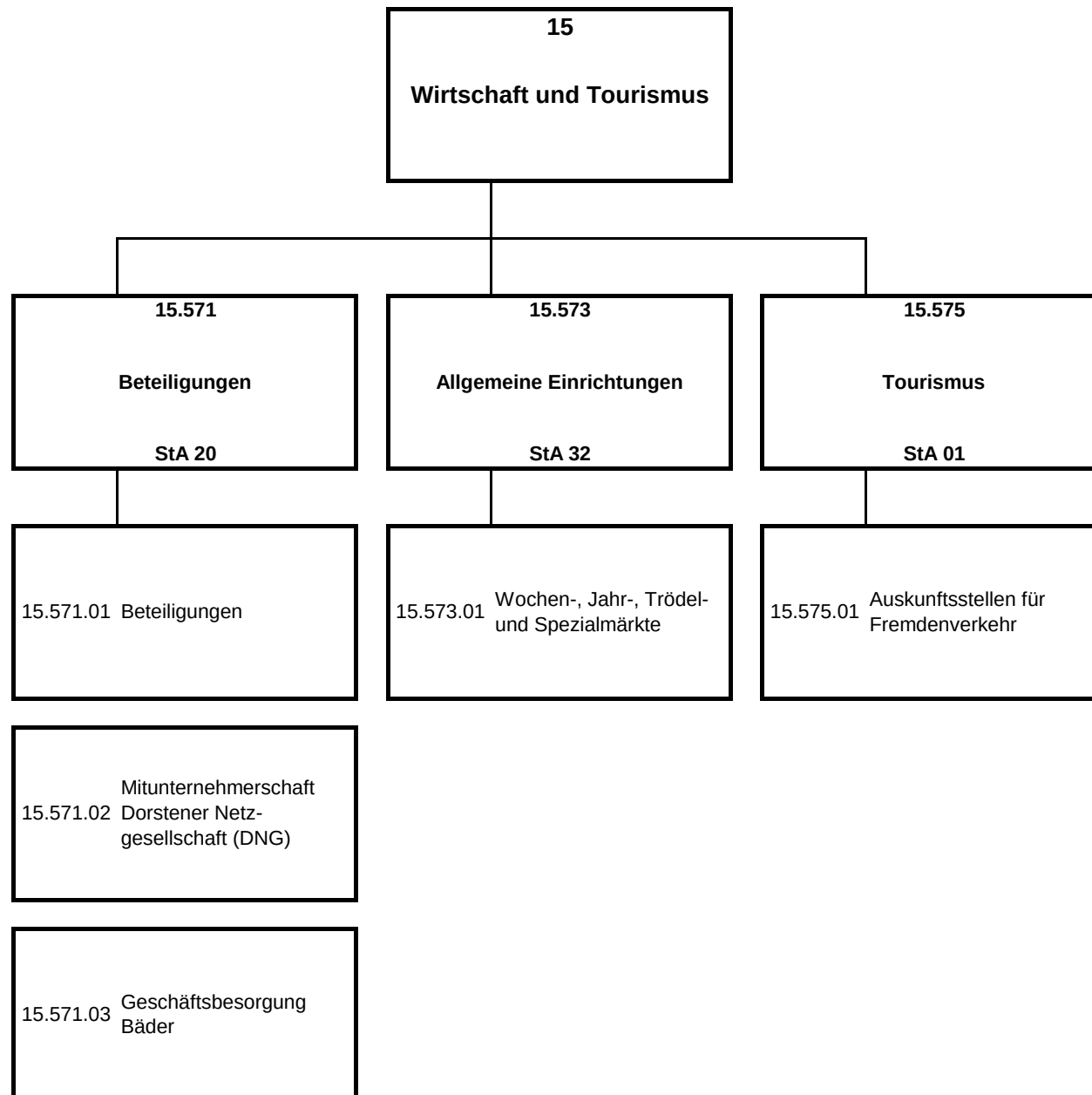
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	49.793	240.000	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	49.793	240.000	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-49.793	-240.000	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	14	Umweltschutz								
Produktgruppe	14.563	Umweltschutzmaßnahmen und Gefahrenabwehr								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
193 Auszahlungen für GWG's/Anlagevermögen										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
220 Baureifmachung von Grundstücken										
7 - Auszahlungen für Baumaßnahmen		49.793	240.000	0	0	0	0	0	0	0
14.563.01/0220.78591001 Baureifmachung von Grundstücken		49.793	240.000	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-49.793	-240.000	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

15 – Wirtschaft und Tourismus

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 15 – Wirtschaft und Tourismus

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

20 – Amt für kommunale Finanzen

1. Einbindung der Gesellschaften und Betriebe in die gesamtstädtische Strategie
 2. Implementierung und Weiterführung eines Beteiligungscontrollings einschließlich Berichtswesen
 3. Aufstellung der Gesamtabschlüsse für den „Konzern Stadt Dorsten“, um schnellstmöglich die gesetzlichen Fristen zur Aufstellung der Jahres- und Gesamtabschlüsse zu erreichen (Vgl. entsprechendes strategisches Ziel Produktbereich 01 – Innere Verwaltung)
-

32 – Ordnungsamt

1. Sicherstellung des ordnungsgemäßen Personenstands- und Marktwesens
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus					
<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	45.347	26.200	16.320	6.150	18.000	31.500
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	105.812	130.733	133.180	116.100	117.900	119.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.703	6.300	72.875	74.000	75.100	76.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	87.500	86.700	91.500	93.100	94.700	96.200
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	291.082	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	535.445	249.933	313.875	289.350	305.700	323.600
11	- Personalaufwendungen	164.717	229.500	391.900	402.700	413.200	419.100
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	81.173	89.050	181.450	158.500	180.500	197.500
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	1.916.820	1.844.000	1.148.820	1.345.150	1.389.000	1.381.500
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	453.712	81.200	31.700	31.800	31.900	38.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.616.422	2.243.750	1.753.870	1.938.150	2.014.600	2.036.100
18	= Ordentliches Ergebnis	-2.080.978	-1.993.817	-1.439.995	-1.648.800	-1.708.900	-1.712.500
19	+ Finanzerträge	407.446	906.240	816.100	841.040	852.040	972.040
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177.986	181.500	178.300	170.700	161.800	152.800
21	= Finanzergebnis	229.461	724.740	637.800	670.340	690.240	819.240
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.851.517	-1.269.077	-802.195	-978.460	-1.018.660	-893.260
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.851.517	-1.269.077	-802.195	-978.460	-1.018.660	-893.260
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.400	13.790	14.220	14.480	14.740	15.040
29	= Teilergebnis	-1.864.917	-1.282.867	-816.415	-992.940	-1.033.400	-908.300

Doppischer Produktplan 2016								
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen	610.000	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen	610.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen	7.158.325	0	0	0	0	0	0
28	von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)	7.158.325	0	0	0	0	0	0
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-6.548.325	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

15.571 – Beteiligungen

Verantwortlich: Amt für kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 15.571 – Beteiligungen

Dargestellt werden die Finanzströme zwischen der Stadt und folgenden Beteiligungen:

- Entsorgungsbetrieb (EBD)
- Bäderbetrieb Dorsten GmbH
- Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)
- Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl
- WiN Emscher Lippe
- Volksbank Dorsten e.G.
- Dorstener Wohnungsgesellschaft (DWG)
- Dorstener Arbeit
- Regionale 2013 – Agentur GmbH
- Gemeinsame Kommunale Datenverarbeitungszentrale (GKD)
- Dorsten Netz GmbH & Co.KG (DNG)

Bei den Erträgen handelt es sich um die Ausschüttungen des Entsorgungsbetriebes, Dividendenzahlungen der DWG und der DNG sowie die Vergütung für die Geschäftsführergestellung der DNG und Geschäftsbesorgung für den Bäderbetrieb.

Die Gewinnausschüttung der GKD ist im Zusammenhang mit der GKD-Umlage zu sehen.

Die Aufwendungen umfassen die anteiligen Personalkosten der Beteiligungsverwaltung und Verlustabdeckungen bzw. Zuschüsse an die Beteiligungen. Darüber hinaus sind in den Aufwendungen die Personalkosten des städtischen Geschäftsführers der DNG und des Bäderbetriebes sowie notwendige Beratungskosten beim Auswahlverfahren zum Ablauf des Gaskonzessionsvertrages und bei der Erstellung des Gesamtabchlusses enthalten.

Der Verlustausgleich an den Bäderbetrieb und an WINDOR ergibt sich aus den Prognosen in den Wirtschaftsplänen der Unternehmen.

Die Zahlungen an die Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl und die WiN Emscher-Lippe basieren auf festen gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen sowie auf Ratsbeschlüssen für befristete, in der Höhe befristete Zusatzzahlungen. Die Höhe der Zusatzzahlungen ergibt sich aus den Wirtschaftsplänen der Gesellschaften. Die Kostenbeiträge der Stadt Dorsten an die WiN Emscher-Lippe beinhalten seit 2010 auch Zahlungen für die newPark GmbH.

An die Dorstener Arbeit werden keine Zuschüsse gezahlt und es werden auch keine Gewinnausschüttungen berücksichtigt.

Der für die „Regionale 2016 – Agentur GmbH“ anfallende Verlustausgleich wird aus ZIRE-Mitteln gedeckt.

Nachdem die rückständigen Jahresabschlüsse des Kernhaushalts voraussichtlich in 2016 aufgeholt sein werden, besteht nunmehr auch die Pflicht zur Aufstellung der Gesamtabschlüsse des „Konzerns Stadt Dorsten“ (Vgl. auch Produktgruppe 01.118). Hier sind auch die einzubeziehenden Tochter- und Beteiligungsunternehmen gefordert, da eine einheitliche Rechnungsbasis für die Erstellung des Gesamtabchlusses geschaffen werden muss.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	15.571	Wirtschaftsförderung und Beteiligungen

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	45.347	26.200	16.320	6.150	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	87.500	86.700	87.500	89.000	90.500	91.900
7 + Sonstige ordentliche Erträge	291.001	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	423.848	112.900	103.820	95.150	90.500	91.900
11 - Personalaufwendungen	120.776	185.900	121.100	123.700	126.200	128.000
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.684	38.200	50.600	25.600	25.600	25.600
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	1.916.820	1.844.000	1.148.820	1.345.150	1.389.000	1.381.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	443.865	70.100	20.400	20.400	20.400	26.400
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.509.145	2.138.200	1.340.920	1.514.850	1.561.200	1.561.500
18 = Ordentliches Ergebnis	-2.085.297	-2.025.300	-1.237.100	-1.419.700	-1.470.700	-1.469.600
19 + Finanzerträge	407.446	906.240	816.100	841.040	852.040	972.040
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177.986	181.500	178.300	170.700	161.800	152.800
21 = Finanzergebnis	229.461	724.740	637.800	670.340	690.240	819.240
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-1.855.836	-1.300.560	-599.300	-749.360	-780.460	-650.360
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-1.855.836	-1.300.560	-599.300	-749.360	-780.460	-650.360
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-1.855.836	-1.300.560	-599.300	-749.360	-780.460	-650.360

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	15.571	Wirtschaftsförderung und Beteiligungen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	610.000	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	610.000	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	7.158.325	0	0	0	0	0	0
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	7.158.325	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-6.548.325	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus								
Produktgruppe	15.571	Wirtschaftsförderung und Beteiligungen								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014								
9994 Erwerb/Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen										
3 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		610.000	0	0	0	0	0	0	0	0
15.571.01/9994.68410000	Veräußerung von Beteiligungen/Gesellschaftsanteilen	610.000	0	0	0	0	0	0	0	0
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		7.158.325	0	0	0	0	0	0	0	0
15.571.02/9994.78430002	Gesellschaftsanteil Dorstener Netzgesellschaft	7.158.325	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-6.548.325	0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

15.573 – Allgemeine Einrichtungen

Verantwortlich: Ordnungsamt – Frau Dr. Real

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 15.573 – Allgemeine Einrichtungen (Markt)

Ergebnishaushalt

Die Aktionssamstage bleiben stabil auf hohem Niveau. Es finden in 2016 13 dieser Aktionstage zur Belebung des Marktes und der Innenstadt in Kooperation der Wochenmarkthändler, des Ordnungsamtes und der Dorstener Interessengemeinschaft Altstadt e.V. statt. Sie dienen u. a. dem Erhalt und der Förderung des Wochenmarktes.

Diese Aktionen zeichnen sich als sehr erfolgreich und „Marke“ für die Dorstener Altstadt ab.

Nach der Eröffnung der Mercaden sowie der geplanten Umgestaltung der Innenstadt ist es Ziel, den Wochenmarkt attraktiver zu gestalten und weiter in seinem Bestand zu stabilisieren.

Im Gegensatz zum Wochenmarkt in der Innenstadt zeigen sich die anderen Märkte sehr labil. In Hervest bietet nur noch ein Markthändler seine Waren an und auch in Wulfen treten immer weniger Händler auf. Es ist daher zu befürchten, dass der Markt in Hervest und der Dienstagsmarkt in Wulfen möglicherweise sogar schon in 2016 eingestellt werden. Ziel ist jedoch die Märkte zu erhalten, was sich jedoch sehr schwierig gestaltet, da bisher, auch mit der Möglichkeit, andere Standorte für die Märkte zu finden, bisher keine weiteren Händler zu gewinnen waren.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	15.573	Allgemeine Einrichtungen

<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten		2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	105.812	130.733	133.180	116.100	117.900	119.700
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.703	6.300	7.875	8.000	8.100	8.200
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	81	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	111.597	137.033	141.055	124.100	126.000	127.900
11	- Personalaufwendungen	43.941	43.600	45.800	47.500	48.600	49.300
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.489	50.850	50.850	51.700	52.500	53.300
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.848	11.100	11.100	11.200	11.300	11.400
17	= Ordentliche Aufwendungen	107.277	105.550	107.750	110.400	112.400	114.000
18	= Ordentliches Ergebnis	4.319	31.483	33.305	13.700	13.600	13.900
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	4.319	31.483	33.305	13.700	13.600	13.900
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	4.319	31.483	33.305	13.700	13.600	13.900
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.400	13.790	14.220	14.480	14.740	15.040
29	= Teilergebnis	-9.081	17.693	19.085	-780	-1.140	-1.140

Produkthaushalt

15.575 – Tourismus

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Herr Küpers

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 15.575 – Stadtinformation

Ab 2016 wird die Stadtinformation wieder in die städtische Organisation eingegliedert. Die Aufwendungen und Erträge werden in dem neuen Produkt gebündelt.

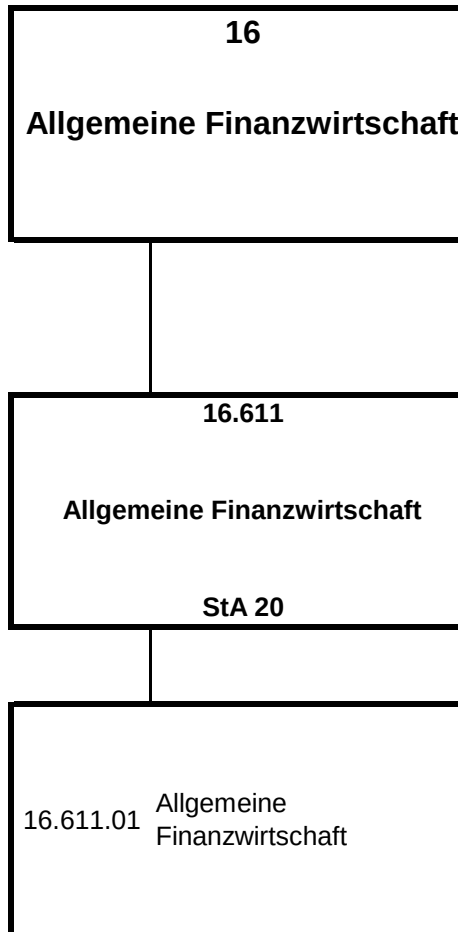
Die Höhe der Aufwendungen und Erträge ergibt sich aus der Fortführung des Wirtschaftsplanes von WINDOR für die Sparte Stadtinformation.

Doppischer Produktplan 2016							
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus					
Produktgruppe	15.575	Tourismus					
<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten		2014					
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	18.000	31.500
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	65.000	66.000	67.000	68.000
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	4.000	4.100	4.200	4.300
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	0	0	69.000	70.100	89.200	103.800
11	- Personalaufwendungen	0	0	225.000	231.500	238.400	241.800
12	- Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	80.000	81.200	102.400	118.600
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	200	200	200	200
17	= Ordentliche Aufwendungen	0	0	305.200	312.900	341.000	360.600
18	= Ordentliches Ergebnis	0	0	-236.200	-242.800	-251.800	-256.800
19	+ Finanzerträge	0	0	0	0	0	0
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21	= Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	0	0	-236.200	-242.800	-251.800	-256.800
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	0	0	-236.200	-242.800	-251.800	-256.800
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	0	0	-236.200	-242.800	-251.800	-256.800

Produkthaushalt

16 – Allgemeine Finanzwirtschaft

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 16 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

20 – Amt für kommunale Finanzen

1. Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt
 2. Haushaltsausgleich mit Hilfe der Konsolidierungshilfe des Landes beginnend mit dem vorliegenden Haushaltsplan, ohne Konsolidierungshilfe bis spätestens 2021
 3. Senkung der Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten
 4. Senkung des Zinsaufwandes
 5. Reduzierung der Hebesätze der Realsteuern entsprechend der Nachhaltigkeitssatzung der Stadt Dorsten, sofern dies unter den Bedingungen des Haushaltssanierungsplanes möglich ist.
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft					
<u>Teilergebnisplan</u>		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	74.527.978	76.032.438	79.759.672	82.586.000	85.156.000	87.597.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	42.622.376	48.389.232	54.033.660	48.970.127	50.355.345	49.237.033
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	154.555	9.000	9.000	9.200	9.400	9.500
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	4.719.806	4.441.000	4.350.000	4.350.000	4.350.000	4.350.000
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge	122.024.714	128.871.670	138.152.332	135.915.327	139.870.745	141.193.533
11	- Personalaufwendungen	-322.914	0	0	0	0	0
12	- Versorgungsaufwendungen	3.971.571	3.767.000	4.271.900	4.302.600	4.338.200	4.180.000
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0	-550.100	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen	43.527.125	45.425.600	45.931.700	47.737.700	48.558.700	49.467.700
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.540.646	0	0	0	0	0
17	= Ordentliche Aufwendungen	48.716.427	48.642.500	50.203.600	52.040.300	52.896.900	53.647.700
18	= Ordentliches Ergebnis	73.308.287	80.229.170	87.948.732	83.875.027	86.973.845	87.545.833
19	+ Finanzerträge	28.454	42.250	75.200	115.450	90.800	91.650
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.423.320	8.691.000	7.889.000	7.657.500	7.726.000	8.144.500
21	= Finanzergebnis	-11.394.867	-8.648.750	-7.813.800	-7.542.050	-7.635.200	-8.052.850
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	61.913.421	71.580.420	80.134.932	76.332.977	79.338.645	79.492.983
23	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	61.913.421	71.580.420	80.134.932	76.332.977	79.338.645	79.492.983
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis	61.913.421	71.580.420	80.134.932	76.332.977	79.338.645	79.492.983

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.820.494	3.070.000	3.344.600	0	3.447.500	3.447.500	3.447.500
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	70.000	70.000	31.000	0	47.000	49.100	35.900
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	2.890.494	3.140.000	3.375.600	0	3.494.500	3.496.600	3.483.400
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	307.000	1.600.000	0	649.000	712.000	151.000
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	307.000	1.600.000	0	649.000	712.000	151.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.890.494	2.833.000	1.775.600	0	2.845.500	2.784.600	3.332.400

Produkthaushalt

16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Verantwortlich: Amt für kommunale Finanzen – Herr Große-Ruiken

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

Zur Produktgruppe 16.611 – Allgemeine Finanzwirtschaft

Ergebnishaushalt

In der Produktgruppe finden sich auf der Ertragsseite die Steuern, Schlüsselzuweisungen, Konzessionsabgaben, allgemeine Zinserträge und der Anteil der Sportpauschale i.H.v. 100.000 € wieder, der gemäß Haushaltssanierungsplan (Maßnahme lfd. Nr. 111) ausschließlich für die Instandhaltung der städtischen Einrichtungen eingesetzt wird. Der kontinuierlich sinkende Energieverbrauch, der durch Faktoren wie Umweltbewusstsein, Energiesparmaßnahmen und demografische Entwicklung bedingt wird, führt zum Rückgang der Konzessionsabgaben. Von der Schulpauschale in Höhe von insgesamt 1.604.700 € entfällt ein Betrag von 1.561.200 € auf den Ergebnishaushalt: 1.488.400 € für konsumtive Aufwendungen und 72.800 € zur Beschaffung von Schulmobiliar, das im Festwert geführt wird. Veranschlagt sind zudem 14,47 Mio. € Konsolidierungshilfe. Der Betrag setzt sich zusammen aus der Konsolidierungshilfe 2015, die erst mit Aufstellung des Entwurfes zum Jahresabschluss 2014 gezahlt wird und der Konsolidierungshilfe 2016. Nachdem die Jahresabschlüsse bis 2013 zwischenzeitlich aufgestellt wurden, wird die Stadt Dorsten ab 2016 in der Lage sein, die gesetzlichen Vorgaben zur Auf- und Feststellung des Jahresabschlusses im jeweiligen Folgejahr zu erfüllen. Ab 2017 wird die Konsolidierungshilfe bis 2021 sukzessive abgebaut.

Auf der Aufwandsseite stehen die Kreisumlage, die Gewerbesteuerumlage, die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit, die Zinsaufwendungen und die Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung.

Die Erträge und Aufwendungen sind im Vorbericht eingehend erläutert worden, so dass hier nicht mehr darauf eingegangen werden muss.

Investiver Finanzhaushalt

Hier befinden sich Einzahlungen für die allgemeine Investitionspauschale (3.223.800 €). Die Mittel der Investitionspauschale stehen für die Finanzierung der Investitionen zur Verfügung, soweit sie nicht durch Zuweisungen gedeckt sind.

Von der Schulpauschale werden im Investitionshaushalt 116.300 € verwendet. Die dienen in Höhe von 72.800 € der Beschaffung von Schulmobiliar, das im Festwert geführt wird (s.o.). Der Rest von 43.500 € lässt sich für rein investive Maßnahmen verwenden.

Die Sportpauschale ist für 2016 mit 4.500 € veranschlagt. Die weiteren Erträge und Aufwendungen aus der Sportpauschale befinden sich in der Produktgruppe 08.421 – Sportförderung im Ergebnishaushalt.

Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Unter der Finanzierungstätigkeit sind die Finanzströme zu verstehen, die aus gegebenen und erhaltenen Darlehen resultieren. Der Saldo zeigt die Neuverschuldung bzw. die Entschuldung der Stadt auf. Die Beträge erscheinen nicht in den Produkthaushalten, sondern nur im Gesamthaushalt (Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen – Position 33 im Gesamtfinanzplan; Tilgung und Gewährung von Darlehen – Position 34).

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	74.527.978	76.032.438	79.759.672	82.586.000	85.156.000	87.597.000
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	42.622.376	48.389.232	54.033.660	48.970.127	50.355.345	49.237.033
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	154.555	9.000	9.000	9.200	9.400	9.500
7 + Sonstige ordentliche Erträge	4.719.806	4.441.000	4.350.000	4.350.000	4.350.000	4.350.000
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	122.024.714	128.871.670	138.152.332	135.915.327	139.870.745	141.193.533
11 - Personalaufwendungen	-322.914	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	3.971.571	3.767.000	4.271.900	4.302.600	4.338.200	4.180.000
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	-550.100	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	43.527.125	45.425.600	45.931.700	47.737.700	48.558.700	49.467.700
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.540.646	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	48.716.427	48.642.500	50.203.600	52.040.300	52.896.900	53.647.700
18 = Ordentliches Ergebnis	73.308.287	80.229.170	87.948.732	83.875.027	86.973.845	87.545.833
19 + Finanzerträge	28.454	42.250	75.200	115.450	90.800	91.650
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.423.320	8.691.000	7.889.000	7.657.500	7.726.000	8.144.500
21 = Finanzergebnis	-11.394.867	-8.648.750	-7.813.800	-7.542.050	-7.635.200	-8.052.850
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	61.913.421	71.580.420	80.134.932	76.332.977	79.338.645	79.492.983
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	61.913.421	71.580.420	80.134.932	76.332.977	79.338.645	79.492.983
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	61.913.421	71.580.420	80.134.932	76.332.977	79.338.645	79.492.983

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.820.494	3.070.000	3.344.600	0	3.447.500	3.447.500	3.447.500
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	70.000	70.000	31.000	0	47.000	49.100	35.900
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	2.890.494	3.140.000	3.375.600	0	3.494.500	3.496.600	3.483.400
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	0	307.000	1.600.000	0	649.000	712.000	151.000
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	0	307.000	1.600.000	0	649.000	712.000	151.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	2.890.494	2.833.000	1.775.600	0	2.845.500	2.784.600	3.332.400

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe 16.611 Allgemeine Finanzwirtschaft

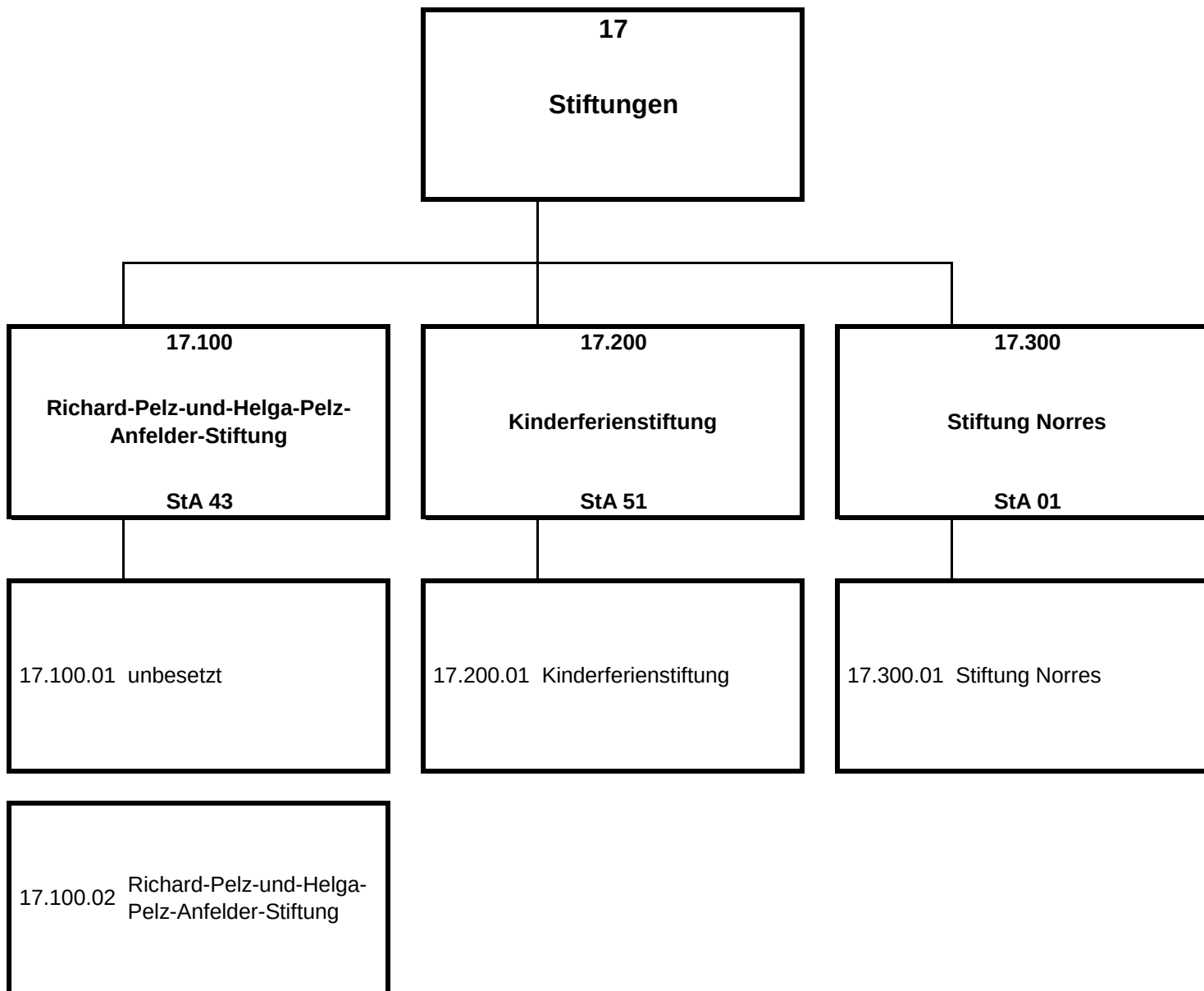
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
163									
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-18.057	108.500	4.500	0	107.400	107.400	107.400	0	0
16.611.01/0163.68110105 Sportpauschale	-18.057	108.500	4.500	0	107.400	107.400	107.400	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-18.057	108.500	4.500	0	107.400	107.400	107.400	0	0
178 Investitionspauschale allgemein									
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.728.237	2.831.900	3.223.800	0	3.223.800	3.223.800	3.223.800	0	0
16.611.01/0178.68110106 Investitionspauschale allgemein	2.728.237	2.831.900	3.223.800	0	3.223.800	3.223.800	3.223.800	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	2.728.237	2.831.900	3.223.800	0	3.223.800	3.223.800	3.223.800	0	0
179 Schulpauschale									
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	97.000	45.500	43.500	0	42.400	42.400	42.400	0	0
16.611.01/0179.68110104 Schulpauschale	97.000	45.500	43.500	0	42.400	42.400	42.400	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	97.000	45.500	43.500	0	42.400	42.400	42.400	0	0
203 ZIRE-Mittel									
1 + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-57.086	0	0	0	0	0	0	0	0
16.611.01/0203.68110200 ZIRE-Mittel	-57.086	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-57.086	0	0	0	0	0	0	0	0
9990 Aufnahme von Investitionskrediten									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9991 Tilgung von Investitionskrediten									
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft								
Produktgruppe	16.611	Allgemeine Finanzwirtschaft								
Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen		vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
9992 Aufnahme von Liquiditätskrediten										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
9993 Tilgung von Liquiditätskrediten										
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0
9998 Gewährung v. Darlehen/Ausleihungen an Beteiligungen pp.										
9 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		0	307.000	1.600.000	0	649.000	712.000	151.000	0	0
16.611.01/9998.78653900	Auszahlung Darlehen EBD	0	307.000	100.000	0	649.000	712.000	151.000	0	0
16.611.01/9998.78653910	Auszahlung Darlehen an WINDOR	0	0	1.500.000	0	0	0	0	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	-307.000	-1.600.000	0	-649.000	-712.000	-151.000	0	0
9999 Rückflüsse von Darlehen/Ausleihungen an Beteiligungen pp.										
3 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		70.000	70.000	31.000	0	47.000	49.100	35.900	0	0
16.611.01/9999.68653900	Erstattung von Tilgung durch den Entsorgungsbetrieb	70.000	70.000	31.000	0	47.000	49.100	35.900	0	0
12 Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		70.000	70.000	31.000	0	47.000	49.100	35.900	0	0

Produkthaushalt

17 – Stiftungen

- **Produktübersicht**
- **Strategische Ziele**
- **Teilergebnisplan**
- **Teilfinanzplan**



Produktbereich 17 – Stiftungen

Nachfolgend werden für den Produktbereich die strategischen Ziele getrennt nach Fachämtern dargestellt.

Strategische Ziele

01 – Bürgermeisterbüro

1. Sicherstellung von Zinserträgen zur Durchführung eines Norres-Treffens
-

43 – Amt für Kultur und Weiterbildung

1. Förderung von Kindern mit Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsrückständen für eine gleichberechtigte Teilnahme am Leben der Gesellschaft
-

51 – Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport

1. Ziel und Zweck der Stiftung ist die Förderung von Maßnahmen zur Ferien- und Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche; Kinder und Jugendliche, die bedürftig sind, sollen besonders berücksichtigt werden
-

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	17	Stiftungen						
<u>Teilergebnisplan</u>			vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten								
1	Steuern und ähnliche Abgaben		0	0	0	0	0	0
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		30.048	8.000	14.400	14.400	14.400	14.400
3	+ Sonstige Transfererträge		0	0	0	0	0	0
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		368	9.300	2.000	2.000	2.000	2.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0	0	0	0	0	0
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0	0	0	0	0	0
7	+ Sonstige ordentliche Erträge		61	0	0	0	0	0
8	+ Aktivierte Eigenleistungen		0	0	0	0	0	0
9	+/- Bestandsveränderungen		0	0	0	0	0	0
10	= Ordentliche Erträge		30.477	17.300	16.400	16.400	16.400	16.400
11	- Personalaufwendungen		33.051	21.200	21.500	22.000	22.500	22.700
12	- Versorgungsaufwendungen		0	0	0	0	0	0
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		19.320	14.000	14.400	14.600	14.800	15.000
14	- Bilanzielle Abschreibungen		0	0	0	0	0	0
15	- Transferaufwendungen		10.550	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		3.012	1.700	1.300	1.300	1.300	1.300
17	= Ordentliche Aufwendungen		65.933	46.900	47.200	47.900	48.600	49.000
18	= Ordentliches Ergebnis		-35.457	-29.600	-30.800	-31.500	-32.200	-32.600
19	+ Finanzerträge		9.682	8.200	9.200	9.200	9.200	9.200
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		136	0	200	200	200	200
21	= Finanzergebnis		9.546	8.200	9.000	9.000	9.000	9.000
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-25.911	-21.400	-21.800	-22.500	-23.200	-23.600
23	+ Außerordentliche Erträge		0	0	0	0	0	0
24	- Außerordentliche Aufwendungen		0	0	0	0	0	0
25	= Außerordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-25.911	-21.400	-21.800	-22.500	-23.200	-23.600
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0	0	0	0	0	0
29	= Teilergebnis		-25.911	-21.400	-21.800	-22.500	-23.200	-23.600

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	17	Stiftungen							
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten									
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
18	aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		0	0	0	0	0	0	0
19	aus der Veräußerung von Sachanlagen		0	0	0	0	0	0	0
20	aus der Veräußerung von Finanzanlagen		955	0	0	0	0	0	0
21	aus Beiträgen u.ä. Entgelten		0	0	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen		0	0	0	0	0	0	0
23	= Summe der invest. Einzahlungen		955	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
24	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		0	0	0	0	0	0	0
25	für Baumaßnahmen		0	0	0	0	0	0	0
26	für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0	0	0	0	0	0	0
27	für den Erwerb von Finanzanlagen		3.954	2.200	2.200	0	2.200	2.200	2.200
28	von aktivierbaren Zuwendungen		0	0	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen		0	0	0	0	0	0	0
30	= Summe (invest. Auszahlungen)		3.954	2.200	2.200	0	2.200	2.200	2.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)		-2.999	-2.200	-2.200	0	-2.200	-2.200	-2.200

Produkthaushalt

17.100 – Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

Verantwortlich: Amt für Kultur und Weiterbildung – Frau Podlaha

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.100 – Richard-Pelz-und-Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

Ergebnishaushalt

Zweck der Stiftung ist es, von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wissenschaftlich begleitete pädagogische Innovationen zur Förderung von Kindern mit Lernstörungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsrückständen anzuregen, zu entwickeln und umzusetzen. Die Stiftung konzentriert ihre Arbeit auf Kinder und Jugendliche bis zum Ende der Sekundarstufe I. Die Maßnahmen der Stiftung sind an dem übergreifenden Ziel orientiert, entwicklungsgefährdete Kinder zu fördern und ihnen eine gleichberechtigte Teilnahme am Leben der Gesellschaft zu ermöglichen. Maßnahmen, die zu den Regelaufgaben pädagogischer Einrichtungen gehören, dürfen von der Stiftung nicht unterstützt werden.

Zur Erfüllung der Stiftungsaufgaben werden Erträge aus dem Stiftungskapital und aus Spenden eingesetzt. In Zeiten sinkender Zinserträge und schwankenden Spendenaufkommens werden die Aufgaben entsprechend angepasst. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase konnten vermehrt Spenden genutzt werden, um deutliche Angebotseinschränkungen zu vermeiden. Dabei werden Schwerpunkte gesetzt, um den Stiftungszweck weiter zu gewährleisten.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.100	Richard-Pelz- und Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.138	1.000	7.400	7.400	7.400	7.400
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	368	9.300	2.000	2.000	2.000	2.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	18	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	13.525	10.300	9.400	9.400	9.400	9.400
11 - Personalaufwendungen	29.288	17.700	17.900	18.300	18.700	18.900
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.320	13.900	14.300	14.500	14.700	14.900
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.899	1.700	1.300	1.300	1.300	1.300
17 = Ordentliche Aufwendungen	51.507	33.300	33.500	34.100	34.700	35.100
18 = Ordentliches Ergebnis	-37.982	-23.000	-24.100	-24.700	-25.300	-25.700
19 + Finanzerträge	8.807	5.000	6.000	6.000	6.000	6.000
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	136	0	200	200	200	200
21 = Finanzergebnis	8.671	5.000	5.800	5.800	5.800	5.800
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-29.311	-18.000	-18.300	-18.900	-19.500	-19.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-29.311	-18.000	-18.300	-18.900	-19.500	-19.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	-29.311	-18.000	-18.300	-18.900	-19.500	-19.900

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.100	Richard-Pelz- und Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	2.460	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	2.460	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-2.460	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	17	Stiftungen								
Produktgruppe	17.100	Richard-Pelz- und Helga-Pelz-Anfelder-Stiftung								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>		vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher	Gesamt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze		2014							bereitgestellt	Ein-/Auszahlungen
228	Pelz-Anfelder-Stiftung									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	2.460	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0	0
	17.100.02/0228.78450000 Erwerb von Kapitalmarktpapieren	2.460	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	-2.460	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000	0	0

Produkthaushalt

17.200 – Kinderferienstiftung

Verantwortlich: Amt für Familie und Jugend, Schule und Sport – Herr Gayk

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.200 –Kinderferienstiftung

Produktbeschreibung:

Mit Hilfe der Dorstener Kinder- und Jugendferienstiftung wird Kindern aus sozial benachteiligten Familien die Möglichkeit gegeben, an Ferienmaßnahmen teilzunehmen.

Ziel:

- Absicherung des Stiftungszweckes

Ergebnishaushalt

Die Aufwendungen werden künftig aus einem städtischen Zuschuss und aus den Erträgen der Stiftung sowie Spenden geleistet, um die bisherigen Fördersysteme zusammenzuführen und effektiv zu nutzen.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.200	Kinderferienstiftung

<u>Teilergebnisplan</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.910	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	42	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	16.952	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
11 - Personalaufwendungen	3.764	3.500	3.600	3.700	3.800	3.800
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	100	100	100	100	100
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	10.550	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	5	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	14.319	13.600	13.700	13.800	13.900	13.900
18 = Ordentliches Ergebnis	2.633	-6.600	-6.700	-6.800	-6.900	-6.900
19 + Finanzerträge	766	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	766	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	3.399	-3.600	-3.700	-3.800	-3.900	-3.900
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	3.399	-3.600	-3.700	-3.800	-3.900	-3.900
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	3.399	-3.600	-3.700	-3.800	-3.900	-3.900

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.200	Kinderferienstiftung

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	955	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	955	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	1.387	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	1.387	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-432	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	17	Stiftungen								
Produktgruppe	17.200	Kinderferienstiftung								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereitgestellt
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze			2014							Gesamt Ein-/Auszahlungen
233	Wertpapiere / Zertifikate Kinderferienstiftung									
3	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		955	0	0	0	0	0	0	0
17.200.01/0233.68450000	Verkauf von Wertpapieren / Zertifikaten		955	0	0	0	0	0	0	0
9	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		1.387	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0
17.200.01/0233.78450000	Erwerb von Wertpapieren / Zertifikaten		1.387	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000	0
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-432	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000	0
236	Kunstgegenstände									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		0	0	0	0	0	0	0	0

Produkthaushalt

17.300 – Stiftung Norres

Verantwortlich: Bürgermeisterbüro – Herr Küpers

- Erläuterungen
- Teilergebnisplan
- Teilfinanzplan

Erläuterungen

zur Produktgruppe 17.300 - Stiftung Norres

Ergebnishaushalt

Die Aufgabe in dieser Produktgruppe liegt in der Verwaltung der Stiftung entsprechend der Vorgaben des Stifters Wilhelm Norres. Sobald die Erträge aus dem Stiftungsvermögen es zulassen, ist jeweils ein Norres-Treffen für die Mitglieder des Rates durchzuführen.

In 2011 hat zuletzt ein Treffen stattgefunden. Ausreichende Zinserträge für ein neues Treffen sind für die nächsten Jahre nicht zu erwarten.

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich 17 Stiftungen
Produktgruppe 17.300 Stiftung Norres

Teilergebnisplan	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ertrags- und Aufwandsarten						
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	0
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	0
3 + Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8 + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
9 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	0
12 - Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	0	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	107	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	107	0	0	0	0	0
18 = Ordentliches Ergebnis	-107	0	0	0	0	0
19 + Finanzerträge	109	200	200	200	200	200
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis	109	200	200	200	200	200
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2	200	200	200	200	200
23 + Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	2	200	200	200	200	200
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0	0
29 = Teilergebnis	2	200	200	200	200	200

Doppischer Produktplan 2016

Produktbereich	17	Stiftungen
Produktgruppe	17.300	Stiftung Norres

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	vorl. Rechn.erg. 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.ermächtigt ung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
19 aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0
20 aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
21 aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0	0	0	0	0	0	0
22 Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
23 = Summe der invest. Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
24 für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	0	0	0
25 für Baumaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0
26 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
27 für den Erwerb von Finanzanlagen	107	200	200	0	200	200	200
28 von aktivierbaren Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0
29 Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
30 = Summe (invest. Auszahlungen)	107	200	200	0	200	200	200
31 = Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-107	-200	-200	0	-200	-200	-200

Doppischer Produktplan 2016										
Produktbereich	17	Stiftungen								
Produktgruppe	17.300	Stiftung Norres								
<u>Teilfinanzplan - Planung einzelner Investitionsmaßnahmen</u>			vorl. Rechn.erg.	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpfl.erm. 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze			2014							bereitgestellt
										Gesamt Ein-/Auszahlungen
234	Wertpapiere Norres-Stiftung									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		107	200	200	0	200	200	200	0
	17.300.01/0234.78450000	Kauf von	107	200	200	0	200	200	200	0
	Wertpapieren Norres-Stiftung									
12	Saldo (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)		-107	-200	-200	0	-200	-200	-200	0

**Jahresabschlüsse und
Wirtschaftspläne
der Sondervermögen
mit Sonderrechnung**

Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten (EBD)

Jahresabschluss 2014

-

Wirtschaftsplan 2016

B I L A N Z
zum
31. Dezember 2014
Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

Anlage : 1
Seite : 1

A K T I V A				P A S S I V A			
	€	31.12.2014 €	31.12.2013 €		€	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	25.000,00		25.000,00
1. EDV-Software	19.260,00		21.658,00	II. Rücklagen	450.000,00		450.000,00
		19.260,00	21.658,00	III. Gewinnvortrag	781.471,27		780.411,39
II. Sachanlagen				IV. Jahresüberschuss	408.466,08		301.059,88
1. technische Anlagen und Maschinen	180.539,00		208.321,00			1.664.937,35	1.556.471,27
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.706.393,50		3.138.365,50	B. Rückstellungen			
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.601,31		0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	557.540,22		464.829,22
		2.898.533,81	3.346.686,50	2. Steuerrückstellungen	0,00		6.310,00
B. Umlaufvermögen				3. Sonstige Rückstellungen	569.629,00		1.011.192,70
I. Vorräte						1.127.169,22	1.482.331,92
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	123.651,18		141.545,48	C. Verbindlichkeiten			
2. Waren	3.061,15		3.264,74	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.197,25		168.888,72
		126.712,33	144.810,22	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten	472.272,70		535.037,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Sonstige Verbindlichkeiten	671.067,32		484.411,26
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.244,80		171.090,24	- davon aus Steuern:		1.276.537,27	1.188.337,81
2. Forderungen gegen die Stadt Dorsten	595.979,29		182.530,69	€ 5.942,99 (Vorjahr: T€ 5,2)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.371,51		149.615,02	- davon im Rahmen sozialer Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0,0)			
		811.595,60	503.235,95				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		192.080,85	197.239,07				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.461,25	13.511,26				
		4.068.643,84	4.227.141,00			4.068.643,84	4.227.141,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014
für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

	2014	2013
	€	€
1. Umsatzerlöse	11.603.746,75	11.001.550,44
2. Sonstige betriebliche Erträge	54.038,23	79.663,99
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-17.424,43	-63.063,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-3.826.537,23</u>	<u>-3.613.217,48</u>
	-3.843.961,66	-3.676.280,86
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.214.975,80	-3.119.635,77
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-1.002.280,46</u>	<u>-921.923,10</u>
- davon für Altersversorgung:	-4.217.256,26	-4.041.558,87
T€ 342,7 (Vorjahr: T€ 290,5)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-659.301,56	-631.900,13
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.403.114,78</u>	<u>-2.265.946,10</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	158,50	197,59
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-38.677,00</u>	<u>-74.937,09</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	495.632,22	390.788,97
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-71.813,38	-72.670,99
11. sonstige Steuern	<u>-15.352,76</u>	<u>-17.058,10</u>
12. Jahresüberschuss	408.466,08	301.059,88

Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Anhang

I. Allgemeine Angabe zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Entsorgungsbetrieb gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den mittelgroßen Gesellschaften im Sinne des § 267 Abs.2 HGB.

Nach § 21 EigVO ist der Eigenbetrieb verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.

Die Forderungen gegen die Stadt Dorsten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten werden separat ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zum 01.07.2001 mit den Restbuchwerten zu Wiederbeschaffungswerten in den Eigenbetrieb durch die Stadt Dorsten eingebracht. Die Vermögensgegenstände des Dualen Systems und die Behälter der Abfallbeseitigung wurden mit den Restbuchwerten zu Anschaffungskosten eingebracht. Die Investitionen in das Anlagevermögen nach dem 01.07.2001 wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet.

Leistungsbedingter Werteverzehr wird durch lineare planmäßige Abschreibungen erfasst, die auf der Grundlage steuerlich anerkannter Nutzungsdauer bemessen werden. Die Abschreibung beginnt im Monat des Zugangs des jeweiligen Vermögensgegenstandes und wird im Jahr des Zugangs für jeden Monat mit 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Geringwertige bewegliche Anlagegüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Für abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € bis 1.000,00 € wurde vom 01.01.2008 bis 31.12.2009 gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) in Höhe von 3 % vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Vorauszahlungen für künftige Zeiträume.

Das Stammkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wurden für die Beamten um T€ 92,7 auf T€ 557,5 zum 31.12.2014 erhöht. Die Bewertung erfolgte gem. § 263 HGB anhand versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Teilwertverfahren mit dem im NKF-Gesetz des Landes NRW vorgesehenen Rechnungszins von 5 % auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ohne Lohn- oder Gehaltssteigerungen. Die Rückstellungsbildung erfolgte zeitanteilig entsprechend der Tätigkeit der Mitarbeiter bei dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten. Gemäß der Vereinbarung mit der Stadt Dorsten wurde die Veränderung der Pensionsverpflichtungen der genannten Personen zu den jeweiligen Stichtagen berücksichtigt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ab dem Jahr 2010 gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Posten für nicht genommenen Urlaub und Überstunden (T€ 319,8), für Altersteilzeit (T€ 76,0) und Ansprüche aus der leistungsorientierten Bezahlung (T€ 96,0). Außerdem Posten für Jahresabschlusskosten (T€ 26,3), für Verwertungskosten (T€ 15,5), für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (T€ 19,0), für Jubiläumszuwendungen (T€ 14,0) und Kosten für Nachzahlungen an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (T€ 2,0), sowie für eine Nachzahlung der Nebenkosten (T€ 1,0).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Kostenüberdeckungen für Gebührenüberschüsse werden ab dem Jahr 2012 als sonstige Verbindlichkeiten (T€ 638,4) ausgewiesen (vorher als Rückstellungen ausgewiesen).

II. Hinweise zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Seite 12 - 15).

Die Forderungen gegen die Stadt Dorsten beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 586,6 (ansonsten sonstige Vermögensgegenstände).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten betreffen in Höhe von T€ 65,7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ansonsten sonstige Verbindlichkeiten).

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel hervor.

	31.12.2014 Gesamt	Restlaufzeiten			
		31.12.2014 bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	31.12.2013 bis zu 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.197,25 €	133.197,25 €			168.888,72 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten	472.272,70 €	272.272,70 €	200.000,00 €		265.037,83 €
3. sonstige Verbindlichkeiten	671.067,32 €	282.624,93 €	388.442,39 €		6.453,55 €
	1.276.537,27 €	688.094,88 €	588.442,39 €	0,00 €	440.380,10 €

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Haftungsverhältnisse lagen im Berichtsjahr 2014 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- oder Pachtverhältnissen bestehen in Höhe von T€ 1.080,5. Davon betreffen T€ 345,2 den Zeitraum bis zu 1 Jahr, T€ 228,3 den Zeitraum von 1 bis 5 Jahren und T€ 506,9 den Zeitraum von mehr als 5 Jahren.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Aufteilung nach Betriebszweigen ist beigefügt (Seite 16 - 17).

Der Entsorgungsbetrieb ist fast ausschließlich auf dem Gebiet der Stadt Dorsten tätig. Die Umsatzerlöse 2014 gliedern sich wie folgt auf:

	2014	2013
Erlöse Duales System / Gewerbe	946.316,94	919.772,14
Gebühren/Entgelte Abfallbeseitigung	7.196.832,39	6.722.056,32
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	-112.564,18	-265.480,01
Erlöse aus Gebührenüberschüssen	500.000,00	570.000,00
Gebühren/Entgelte Straßenreinigung	1.394.181,29	1.332.323,47
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	-60.853,80	0,00
Erlöse aus Gebührenüberschüssen		24.496,17
Gebühren/Entgelte Kanalreinigung	1.451.819,30	1.426.490,82
Erlösschmälerung Gebührenüberschuss	-73.196,54	-113.669,82
Erlöse Verwaltung und Betrieb	361.211,35	385.561,35
Summe	11.603.746,75	11.001.550,44

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von T€ 9,2.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen sind in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 26,3 enthalten.

IV. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt einen Gewinn in Höhe von T€ 408,5. In den Bereichen Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Kanalreinigung ist ein Gewinn in Höhe von T€ 258,1 entstanden. Er ergibt sich aus den Unterschieden zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach dem Kommunalabgabengesetz und den Ansätzen der Handelsbilanz nach HGB. Im Dualen System und im gewerblichen Bereich ist ein positives Ergebnis in Höhe von T€ 150,4 zu verzeichnen.

V. Sonstige Angaben

1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich nicht ergeben.

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten hat keinen eigenen Grundbesitz. Das vom Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten genutzte Grundstück „An der Wienbecke 15“ ist Sondervermögen der Stadt Dorsten, die auch Eigentümerin des Grundstückes ist.

2. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzung der wichtigsten Anlagen / Investitionen

Der Entsorgungsbetrieb verfügt über keine eigenen Anlagen.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden T€ 219,5 überwiegend in Fahrzeuge und Behälter investiert.

3. Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014 hat der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten keine Anlagen im Bau. Neue Bauvorhaben sind nicht geplant.

4. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten hat mit Beginn seiner Tätigkeiten zum 01.07.2001 ein Stammkapital von T€ 25,0. Zugänge und Entnahmen des Stammkapitals waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014 nicht zu verzeichnen.

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss um T€ 408,5 erhöht und aufgrund der vorgenommenen Ausschüttung in Höhe von T€ 300,0 vermindert, so dass insgesamt zum Jahresende ein Eigenkapital in Höhe von T€ 1.664,9 ausgewiesen wird.

Zum Stichtag 01.01.2014 passiviert der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten Rückstellungen in Höhe von T€ 1.482,3. Die Rückstellungen zum 31.12.2014 betragen T€ 1.127,1.

Die Stadt Dorsten hat dem Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten ein Trägerdarlehen in Höhe von T€ 3.348,0 gewährt. Nach planmäßiger Zahlung der Restschuld in 2010 ist das Darlehen zum 31.12.2010 getilgt. Zur Finanzierung der Investitionen hat der Entsorgungsbetrieb im Jahr 2005 ein Darlehen in Höhe von T€ 200,0 und im Jahr 2009 ein weiteres Darlehen in Höhe von T€ 500,0 bei der Stadt Dorsten aufgenommen. Nach planmäßiger Zahlung der Raten für 2014 betragen diese Darlehen am 31.12.2014 T€ 270,0.

	Wert 01.01.2014 €	Zugang 2014 €	Umbuchungen 2014 €	Abnahme 2014 €	Wert 31.12.2014 €
Eigenkapital					
I. Stammkapital	25.000,00				25.000,00
II. Rücklagen	450.000,00				450.000,00
III. Gewinnvortrag	780.411,39		301.059,88	-300.000,00	781.471,27
IV. Jahresüberschuss	301.059,88	408.466,08	-301.059,88		408.466,08
	1.556.471,27	408.466,08	0,00	-300.000,00	1.664.937,35
Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	464.829,22	92.711,00			557.540,22
2. Steuerrückstellungen	6.310,00			-6.310,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.011.192,70	436.329,00		-877.892,70	569.629,00
	1.482.331,92	529.040,00	0,00	-884.202,70	1.127.169,22
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten					
1. Investitionsdarlehen 2005	40.000,00			-20.000,00	20.000,00
2. Investitionsdarlehen 2009	300.000,00			-50.000,00	250.000,00
3. Sonstige	195.037,83	202.272,70		-195.037,83	202.272,70
	535.037,83	202.272,70	0,00	-265.037,83	472.272,70

5. Die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten erzielte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014 einen Umsatz von T€ 11.604. Im Jahre 2013 betrug der Umsatz T€ 11.002.

a) Abfallbeseitigung					
Umsatzerlöse					
2014		7.584 T€	 	2013	7.027 T€
Eingesetzte Behälter zur Abfallentsorgung und Gebühren					
Stand 31.12.2014			Stand 31.12.2013		
Anzahl	Gefäß	Gebühr	Anzahl	Gefäß	Gebühr
264	40 l	66,40 €	217	40 l	61,60 €
6.986	80 l	132,80 €	6.933	80 l	123,20 €
8.969	120 l	199,20 €	9.011	120 l	184,80 €
4.173	240 l	398,40 €	4.198	240 l	369,60 €
128	770 l	1.278,20 €	127	770 l	1.185,80 €
308	1.100 l	1.826,00 €	311	1.100 l	1.694,00 €
180	1.100 l wöchentlich	3.652,00 €	180	1.100 l wöchentlich	3.389,00 €
7.197	120 l BIO	51,60 €	7.171	120 l BIO	51,60 €
1.437	240 l BIO	103,20 €	1.414	240 l BIO	103,20 €
8.395	120 l Papier		8.248	120 l Papier	
9.461	240 l Papier		9.445	240 l Papier	
1.243	1.100 l Papier		1.248	1.100 l Papier	
Abfallmengen (entsorgte Abfälle)					
6.170	t	Papier gesamt	6.462	t	Papier gesamt
19.530	t	Hausmüll/Sperrmüll	18.566	t	Hausmüll/Sperrmüll
4.002	t	Bioabfälle	3.705	t	Bioabfälle
1.894	t	Garten/Parkabfälle	1.078	t	Garten/Parkabfälle
1.722	t	gewerbl. Verwertungsabfall	1.574	t	gewerbl. Verwertungsabfall
1.511	t	Holz	1.910	t	Holz

b) Straßenreinigung (gereinigte Straßen) und Gebühren					
Umsatzerlöse					
2014		1.333 T€	2013		1.357 T€
Sommerwartung					
Veranlagte Flächen in m²			Veranlagte Flächen in m²		
	Klasse	Gebühr		Klasse	Gebühr
2.060.638	überörtliche Straßen	0,0759	2.087.276	überörtliche Straßen	0,0740
4.635.171	innerörtliche Straßen	0,0759	4.625.126	innerörtliche Straßen	0,0740
8.973.270	Anliegerstraßen	0,0253	8.926.274	Anliegerstraßen	0,0247
84.956	Fußgängerzone	0,9108	84.957	Fußgängerzone	0,8883
	Hauptverbindungswege			Hauptverbindungswege	
582.321	Barkenbergr	0,0759	562.788	Barkenbergr	0,0740
Winterwartung					
6.213.517	Hauptverkehrsstraßen	0,0400	6.058.203	Hauptverkehrsstraßen	0,0237
	Verbindungsstraßen			Verbindungsstraßen	
	Wohnstraßen			Wohnstraßen	
11	Sonderreinigungen nach Veranstaltungen		11	Sonderreinigungen nach Veranstaltungen	
7	Marktreinigungen/proWoche		7	Marktreinigungen/proWoche	

c) Kanal- und Grubenreinigung und Gebühren						
Umsatzerlöse						
2014			1.378 T€	2013		
Menge	Art	Gebühr		Menge	Art	Gebühr
65	Gruben	84,90 €		51	Gruben	70,90 €
213	m³ Klärschlamm	8,12 €		149	m³ Klärschlamm	7,90 €
118	km Regenwasserkanal			117	km Regenwasserkanal	
134	km Schmutzwasserkanal			133	km Schmutzwasserkanal	
205	km Mischwasserkanal			207	km Mischwasserkanal	
86	km Druckrohrleitungen			85	km Druckrohrleitungen	

6. Personalaufwand

Die Stellenübersicht des Entsorgungsbetriebes Stadt Dorsten gemäß § 17 EigVO NW stellt sich wie folgt dar:

a) Beamte

Besoldungsgruppe	Stellen 2014	Stellen 2013	tatsächlich besetzt am 31.12.2014
A 12		1	
A 13	1		1
A 10	1		1
Insgesamt	2	1	2

b) Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Stellen 2014	Stellen 2013	tatsächlich besetzt 31.12.2014
Pauschale	1	1	1
10	4	4	4
9	1	2	1
8	3	3	3
7	6	6	6
6	34	34	32
5	6	6	6
4	23	23	23
3	2	2	2
1	6	6	5
Insgesamt	86	87	83

c) Nachwuchskräfte

	vorgesehen für 2014	Stellen 2013	tatsächlich besetzt 31.12.2014
	3	3	3

d) Zusammenfassung

	Stellen 2014	Stellen 2013	tatsächlich besetzt 31.12.2014
Beamte	2	1	2
Tariflich Beschäftigte	86	87	83
Insgesamt	88	88	85

Der Entsorgungsbetrieb beschäftigte durchschnittlich 83 Mitarbeiter (davon 75 Mitarbeiter im gewerblichen Bereich und 8 Mitarbeiter in der Verwaltung). Zusätzlich werden 3 Auszubildende beschäftigt.

Der Personalaufwand für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2014 betrug insgesamt T€ 4.217,2. Darin enthalten ist der Aufwand für Löhne und Gehälter in Höhe von T€ 3.215,0 und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von T€ 1.002,2, davon für Altersversorgung T€ 342,6, worin Beihilfen und Zahlungen für die Zusatzversorgung in Höhe von T€ 277,3 enthalten sind.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug im Geschäftsjahr T€ 21,7. Sie umfassen Abschlussprüfungsleistungen (T€ 14,6), Steuerberatungsleistungen (T€ 2,5) und sonstige Leistungen (DATEV-Gebühren T€ 4,6)

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung (ausschließlich feste Bezüge) beliefen sich im Berichtsjahr 2014 auf T€ 92,9.

davon

Herr Antonius von Hebel	T€ 35,9
Herr Johannes Windbrake	T€ 57,0

Die Schutzklausel des § 286 (4) HGB bezüglich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder wurde in Anspruch genommen. Die für diese Personengruppe gebildeten Pensionsrückstellungen belaufen sich auf T€ 220,8.

Bis zum 31.05.2014 gehörten dem Betriebsausschuss folgende Personen an:

Herr Thomas Boos (Vorsitzender); Architekt
Herr Klaus Büscher, Kanalmeister (Vertreter d. Personalrates)
Herr Dr. Ulrich Guthoff, Dipl. Ingenieur
Herr Martin Hagemann, Dipl. Ingenieur
Herr Wolfgang Koischwitz, Städt. Oberverwaltungsrat i. R.
Herr Hermann Kracke, Prokurist
Herr Thomas Schöller, Zinngießer, Hausverwalter
Herr Werner Schroer, Pensionär
Herr Egbert Schult-Heidkamp, Landwirt
Herr Heribert Springmann, Kundenberater
Herr Rainer Thieken, Architekt
Frau Ursula Zegers, kfm. Angestellte

Seit dem 03.07.2014 gehören dem Betriebsausschuss folgende Personen an:

Herr Thomas Busch, techn. u. kaufm. Leiter der Firma DiTom GmbH Kanaltechnik
Herr Klaus Büscher, Kanalmeister (Vertreter d. Personalrates)
Herr Dr. Ulrich Guthoff, Dipl. Ingenieur
Herr Wolfgang Koischwitz, Städt. Oberverwaltungsrat i. R.
Herr Marc Liebehenz, Jurist
Frau Monika Luft, Hauswirtschaftshelferin
Herr Werner Schroer, Pensionär
Herr Holger Schüller, Ver- und Entsorger
Herr Rainer Thieken, Architekt
Herr Heinrich-Josef Winkelmann, Landwirt

Seit dem 27.08.2014 gehören dem Betriebsausschuss zusätzlich folgende Personen an:

Frau Christel Briefs, Pensionärin
Herr Ludger Cirkel, Geschäftsführer der Firma Hüsken GmbH & Co. KG
Herr Egbert Schult-Heidkamp, Landwirt
Herr Heribert Springmann, Kundenberater

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten vom Entsorgungsbetrieb im Wirtschaftsjahr 2014 keinen zusätzlichen Auslagenersatz.

Betriebsleiter des Entsorgungsbetriebes waren

Herr Antonius von Hebel, Rechtsanwalt, Billerbeck
Herr Johannes Windbrake, Stadtoberamtsrat, Reken

Dorsten, 31.03.2015

Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten
Betriebsleitung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten

1. Bericht über Geschäftsverlauf und Lage

a) Rahmenbedingungen und Geschäftstätigkeit

Der Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten ist seit 2001 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Dorsten und wird entsprechend den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW, der Eigenbetriebsverordnung und den Bestimmungen der Betriebssatzung für den Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten geführt. Der Entsorgungsbetrieb hat auch im Jahr 2014 für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dorsten folgende Dienstleistungen erbracht:

- Sammlung und Transport der Siedlungsabfälle
- Gewerbeentsorgung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung/Winterdienst
- Annahme von Abfällen und Wertstoffen außerhalb der regelmäßigen Sammlung (Wertstoffhof)

Das Geschäftsjahr 2014 war bezüglich der Rahmenbedingungen im Wesentlichen von folgenden Voraussetzungen bestimmt:

Die Abfall- und Wertstoffwirtschaft ist seit längerem stark durch die kontroverse Diskussion um eine Neugestaltung der Verpackungsverordnung und die Ausgestaltung eines Wertstoffgesetzes bzw. die Umsetzung der Vorgaben des in Kraft getretenen Kreislaufwirtschaftsgesetzes geprägt. In diesem Spannungsfeld bewegt sich der Entsorgungsbetrieb als kommunaler Dienstleister mit den entsprechenden Chancen und Risiken.

Vor diesem Hintergrund soll ausführlicher auf die Verpackungsverordnung mit ihren bestehenden Schwachstellen eingegangen werden. Viele Verpackungen werden bis heute nicht lizenziert bzw. nicht über die dualen Selbstentsorgersysteme verwertet und damit kostenmäßig erfasst. Das bedeutet, dass die Produzenten von Verpackungen über deren beauftragte Selbstentsorgersysteme sich ihrer Verpflichtung entziehen, für die in Verkehr gebrachten Verpackungen zu zahlen. Diese Trittbrettfahrerei ist seit Beginn der Verpackungsverordnung ein großes und immer schwieriger werdendes Problem, welches im Jahr 2014 beinahe mehrmals zum Kollaps geführt hätte, weil die mittlerweile 10 Systembetreiber keine Einigung erzielen konnten. Die weitere Entwicklung bleibt an dieser Stelle zunächst abzuwarten.

Die Mängel der Verpackungsverordnung zeigen deutlich, dass mit der Anzahl der Akteure, die Abstimmungsprobleme und Transaktionskosten bei der Sammlung und Verwertung der Verpackungen zunehmen. Die Kosten zahlt letztendlich der Verbraucher an der Ladenkasse.

Seit Jahren steht die Mitbenutzung kommunaler Entsorgungseinrichtungen durch die Systembetreiber im Rahmen der Verpackungsverordnung im Streit. Hier hat nun das Bundesverwaltungsgericht mit Urteil vom 26.03.2015 eine richtungsweisende Entscheidung gefällt und den § 6 Abs. 4 Satz 5 der Verpackungsverordnung für nichtig erklärt. Danach konnten die öffentlich – rechtlichen Entsorgungsträger (Öre) die Übernahme und Mitbenutzung der Einrichtungen, die für die Sammlung von bestimmten Materialien erforderlich sind, gegen ein angemessenes Entgelt verlangen. Die Vorschrift wurde vom Bundesverwaltungsgericht für unwirksam erklärt, weil sie dem verfassungsrechtlichen Gebot hinreichender Bestimmtheit von Rechtsnormen nicht entspricht, das in Art. 20 Abs. 3 GG und in Art. 28 Abs. 1 Satz 1 GG verankert ist. § 6 Abs. 4 Satz 5 VerpackungsVO soll dem öRE einen gerichtlich durchsetzbaren Anspruch auf Mitbenutzung und Entrichtung eines angemessenen Entgelts vermitteln und muss daher den Bestimmtheitsanforderungen genügen, die für abgabebegründenden Tatbestände – etwa Gebühren und Beiträge – gelten. Diese müssen so bestimmt sein, dass der Abgabepflichtige die auf ihn entfallende Abgabe in gewissem Umfang vorausberechnen kann. Das ist bei § 6 Abs. 4 Satz 5 VerpackungsVO nach Auffassung des Gerichts nicht der Fall: Die Vorschrift enthält keine Vorgaben, wie das angemessene Entgelt zu bestimmen ist. Dies führt – so das Bundesverwaltungsgericht – zur Nichtigkeit der gesamten Regelung, denn Mitbenutzungs- und Entgeltanspruch sind untrennbar miteinander verbunden.

Mit der nunmehr getroffenen Entscheidung besteht ein Mitbenutzungs- und Entgeltanspruch der öRE gegenüber den Systembetreibern nicht mehr. Gleichwohl dürfte es möglich sein, dass sich öRE und Systembetreiber freiwillig vertraglich über einen Mitbenutzungs- und Entgeltanspruch einigen. Das setzt allerdings einen Einigungswillen bei beiden Vertragspartnern voraus, der nicht immer gegeben sein dürfte und durchaus kritisch und als risikobehaftet angesehen werden muss.

Mit Beginn des Jahres 2015 begann der Mietvertrag mit der Firma Humbert über den Umschlag in der Rundhalle. Seit dem 01.01.2015 lädt der Entsorgungsbetrieb in der Rundhalle um. Die Nachtransporte für Sperrmüll und Papier wurden im Jahr 2014 europaweit ausgeschrieben und werden mit Beginn des Umschlages in der Rundhalle durch die Firma Schönackers durchgeführt.

b) Ertragslage

Für das Wirtschaftsjahr 2014 weist der Entsorgungsbetrieb einen Jahresgewinn in Höhe von 408 T€ aus.

In den Bereichen Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Kanalreinigung ist ein Gewinn in Höhe von 258 T€ entstanden. Ursache ist der Unterschied zwischen den gesetzlichen Grundlagen der Gebührenkalkulation nach dem Kommunalabgabengesetz und den Ansätzen der Handelsbilanz nach HGB.

Im Dualen System und im gewerblichen Bereich ist ein positives Ergebnis in Höhe von 150 T€ zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz von 11,6 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €). Hiervon wurden 65,3 % (7,6 Mio. €) in der Abfallbeseitigung, 8,1 % (0,9 Mio. €) im Dualen System und gewerblichen Bereich, 11,8 % (1,4 Mio. €) in der Kanalreinigung, 11,4 % (1,3 Mio. €) in der Straßenreinigung und 3,5 % (0,4 Mio. €) in anderen Bereichen erzielt. Die detaillierte Zusammensetzung findet sich im Anhang unter Punkt III.

Hauptsächlich durch höhere Einnahmen bei den Abfallgebühren ist eine Umsatzsteigerung in Höhe von 0,6 Mio. € festzustellen.

Der Materialaufwand ist in der Summe um 167 T€ auf 3,8 Mio. € gestiegen. Hierbei sind die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 46 T€ und die bezogenen Leistungen um 89 T€ gesunken. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der milde Winter im 1. Halbjahr. Durch höhere Gebühren und höhere Mengen sind die Verwertungskosten um 302 T€ gestiegen.

Der Personalaufwand hat sich um 176 T€ auf 4,21 Mio. € erhöht und somit einen Anteil in Höhe von 36,3 % an der Gesamtleistung. Die Erhöhung beruht auf einer Tarifsteigerung und einer höheren Zuführung der Rückstellungen für Pensionen. Der Entsorgungsbetrieb beschäftigte durchschnittlich 85 Mitarbeiter (Vorjahr 85).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 137 T€ auf 2,40 Mio. € gestiegen. Wesentliche Faktoren sind höhere Kosten für Fahrzeugreparaturen und für die Gebäudeinstandhaltung sowie höhere Kosten für die Behälterbeschaffung.

Die Zinsaufwendungen haben sich verringert, welches durch Aufzinsungseffekte der Rückstellungen im Vorjahr bedingt ist.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 105 T€ auf 496 T€ erhöht. Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 408 T€. Das Ergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 107 T€ erhöht. Das positive Ergebnis ist teilweise durch die gebührenrechtliche Aufholung der in Vorjahren entstandenen Unterdeckung beim Winterdienst entstanden.

c) Finanzlage

Unter Berücksichtigung des Stammkapitals von 25 T€, des Jahresüberschusses in Höhe von 408 T€, dem Gewinnvortrag in Höhe von 781 T€ (nach Abzug der erfolgten Ausschüttung an die Stadt Dorsten in Höhe von 300 T€) und den Rücklagen in Höhe von 450 T€ ergibt sich eine Erhöhung des Eigenkapitals um 108 T€ auf 1.665 T€ (Vorjahr 1.556 T€). Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 40,9 % (Vorjahr 36,8 %).

Die Darlehen der Stadt Dorsten betragen zum Jahresende 270 T€ (Vorjahr 340 T€). Nach planmäßiger Tilgung der Darlehen an die Stadt Dorsten sowie der höheren sonstigen Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten um 89 T€ auf 1.277 T€ (Vorjahr 1.188 T€) gestiegen.

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungs- /Herstellungskosten in Höhe von 219 T€ ausgewiesen. Hiervon entfallen 82 T€ auf den Fuhrpark. Der restliche Betrag entfällt im Wesentlichen auf Behälter. Die durchgeführten Investitionen fanden unter dem Gesichtspunkt der Substanzerhaltung statt.

Für die Finanzierung der Investitionen standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Es ergibt sich ein Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 613 T€ (Vorjahr 1.724 T€). Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 192 T€ aus (Vorjahr 197 T€) und ergibt sich aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

Kapitalflussrechnung

	2014 T€	2013 T€
Periodenergebnis	408,5	301,1
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	659,3	631,9
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-348,9	-536,7
+/- Gewinn/Verlust a.dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,5	-66,7
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-297,3	1.156,8
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	158,2	160,6
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	38,5	74,7
+ Ertragssteueraufwand	71,8	72,7
- Ertragssteuerzahlungen	-77,9	-70,4
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	613,7	1.724,0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9,2	66,7
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-219,5	-1.124,9
+ erhaltene Zinsen	0,2	0,2
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-210,1	-1.058,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0
- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-70,0	-70,0
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-300,0	-600,0
- gezahlte Zinsen	-38,7	-74,9
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-408,7	-744,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-5,1	-78,9
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	197,2	276,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	192,1	197,2

d) Vermögenslage

Das Gesamtvermögen hat sich um 159 T€ gegenüber dem Vorjahr auf 4,1 Mio. € verringert.

Das Anlagevermögen hat sich um 451 T€ auf 2,917 Mio. € (Vorjahr 3,368 Mio. €) verringert, da die Abschreibungen die Investitionen übersteigen. Der Anteil des Anlagevermögens beträgt 71,7 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 79,7 %).

Die Forderungen an die Stadt Dorsten haben sich um 413 T€ auf 596 T€ (Vorjahr 183 T€) erhöht. Hierbei handelt es sich um stichtagsbedingte Auswirkungen und die im Dezember fakturierten Schlussrechnungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 33 T€ auf 204 T€ (Vorjahr 171 T€) erhöht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich stichtagsbedingt um 139 T€ auf 11 T€ (Vorjahr 150 T€) verringert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Heizkostenerstattungen.

Die liquiden Mittel sind um 5 T€ auf 192 T€ (Vorjahr 197 T€) gesunken (s. Abschnitt c).

Die Veränderungen des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dorsten sind im Abschnitt c) dargestellt.

Die Rückstellungen betragen 1.127 T€ (Vorjahr 1.482 T€). Hierin sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen für die Beamten in Höhe von 558 T€ und sonstige Rückstellungen in Höhe von 569 T€ enthalten. Die Rückstellungen für Pensionen sind im Wirtschaftsjahr um 93 T€ gestiegen.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen und der entsprechende Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf den geänderten Ausweis der festgestellten Kostenüberdeckungen als Verbindlichkeiten zurückzuführen (bis 2011 Ausweis als sonstige Rückstellungen).

e) Kostenüber- und Kostenunterdeckung nach § 6 KAG

Im Rahmen der Nachkalkulation haben sich für die Bereiche Abfallbeseitigung und Kanalreinigung Gebührenüberschüsse nach § 6 KAG in Höhe von 113 T€ und 73 T€ ergeben. Entsprechende Abgrenzungen wurden ergebnismindernd gebildet. Im Bereich Straßenreinigung ist in der Sommerreinigung eine Gebührenunterdeckung in Höhe von 31 T€ entstanden. Ein Aktivposten darf hierfür nicht berücksichtigt werden. In der Winterwartung ist ein Gebührenüberschuss in Höhe von 130 T€ entstanden. Mit diesem Gebührenüberschuss wurde die Gebührenunterdeckung aus Vorjahren in Höhe von 69 T€ aufgeholt, so dass eine verbleibende Abgrenzung in Höhe von 61 T€ ergebnismindernd gebildet wurde.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten plant für das Geschäftsjahr 2015 mit Umsatzerlösen in Höhe von 12,1 Mio. €.

Durch höhere Umsatzerlöse werden die Kosten für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Bezogenen Leistungen voraussichtlich auf 4,00 Mio. € steigen. Aufgrund der geplanten Umsatzerlöse wird mit Personalaufwendungen in Höhe von 4,41 Mio. € gerechnet. Unter Berücksichtigung der geplanten Abschreibungen in Höhe von 770 T€ sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2,52 Mio. € und geplanter Zinsaufwendungen in Höhe von 34 T€ wird ein Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 296 T€ erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird mit Umsatzerlösen von 12,3 Mio. € und aufgrund gestiegener Aufwendungen mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 340 T€ geplant.

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem hat der Entsorgungsbetrieb der Stadt Dorsten ein Risikofrüherkennungssystem aufgebaut, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Jahr 2011 hat eine vollständige Überarbeitung stattgefunden, die im Geschäftsjahr 2014 konsequent angewandt und umgesetzt wurde.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Angesichts der anhaltenden Erholung auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten ist mit einem leichten Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage zu rechnen. Damit verbundene Produktionssteigerungen führen zu höheren Gewerbeabfallmengen und steigender Nachfrage nach Sekundärrohstoffen mit einhergehenden Erlös- und Ergebniseffekten.

Dem Ausfallrisiko von Leistungsforderungen begegnen wir mit einem intensiven Debitorenmanagement, zu dem auch die Optimierung von Mahn- und Inkassoprozessen gehört.

Der seit dem dritten Quartal 2010 sich verschärfende Wettbewerb um Gewerbekunden in Dorsten kann dazu führen, dass der Entsorgungsbetrieb Umsatzrückgänge für diesen Bereich zu verzeichnen hat. Durch das Einleiten von geeigneten Gegenmaßnahmen und einer deutlichen Intensivierung der Vertriebsaktivitäten sind entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet worden, die im Jahr 2015 noch ausgebaut werden sollen.

Das Risiko von Gebührenunterdeckungen, die zu einem Jahresverlust führen können, ist insbesondere beim Winterdienst gegeben. Der Eintritt von Extremwetterlagen, die sich auf den Winterdienst auswirken muss als Risiko, welches nicht beeinflussbar ist, betrachtet werden. Die Auswirkungen dieses Risikos sind mittelfristig gesehen jedoch begrenzt, da die dadurch entstandenen Gebührenunterdeckungen in den folgenden 4 Jahren durch Gebührenerhöhungen aufgeholt werden können und somit die Jahresergebnisse entsprechend verbessert werden.

Die schon seit einigen Jahren praktizierte intensive Zusammenarbeit des Entsorgungsbetriebes mit dem Tiefbauamt wird auch zukünftig zu weiteren Verbesserungen im gewerblichen Bereich führen. Weitere Synergieeffekte sollen insbesondere in den regelmäßig stattfindenden Abstimmungen über Arbeitsabläufe und -prozesse und einem intensiv abgestimmten Beschaffungsprogramm genutzt werden.

Die dualen Systeme befinden sich derzeit in einer existenziellen Wirtschaftskrise. Grund dafür sind die dramatisch zurückgehenden Mengenmeldungen, die einen wirtschaftlichen Betrieb dieser Selbstentsorgersysteme nicht mehr gewährleisten. Die Systembetreiber befinden sich deshalb in intensiven Gesprächen, um nach Lösungen für 2015 und auch für die Zeit danach zu suchen. In Branchenkreisen wird der vollständige Zusammenbruch dieser Selbstentsorgersysteme mittlerweile nicht mehr ausgeschlossen, sodass Einnahmeausfälle entstehen könnten.

Das Sächsische Obergerverwaltungsgericht in Bautzen hat mit Beschluss vom 18.02.2015 festgestellt, dass es sich bei Sperrmüll nicht um gemischte Siedlungsabfälle handle und damit keine Überlassungspflicht bestehe. Sperrmüll könne grundsätzlich im Rahmen von gewerblichen Sammlungen erfasst werden. Begründet wird dieser Beschluss damit, dass die Abfallverzeichnisverordnung zwischen den Abfallschlüsseln 20 03 01 „Gemischte Siedlungsabfälle“ und 20 03 07 „Sperrmüll“ begrifflich unterscheide. Gemischte Siedlungsabfälle und Sperrmüll seien lt. Abfallverzeichnisverordnung unterschiedliche Abfallarten. Eine Auslegung des Begriffs „Gemischte Abfälle aus Haushaltungen“ könne daher nur „Gemischte Siedlungsabfälle“ nach 20 03 01 umfassen. Es bleibt abzuwarten, ob das Obergerverwaltungsgericht Münster sich bei zukünftigen Entscheidungen dieser Auffassung des OVG Bautzen anschließen wird. Derzeit ist nicht bekannt, ob derartige Verfahren beim OVG Münster anhängig sind.

Sollte sich in der Zukunft eine belastbare Rechtsprechung zu Gunsten der gewerblichen Sammler ergeben, so ist u. a. davon auszugehen, dass die gewerblichen Sammler die werthaltigen Bestandteile des Sperrmülls abschöpfen und wesentliche Einnahmen dem Gebührenhaushalt verlorengehen.

3. Bericht über Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben sich nicht ereignet.

Dorsten, 31.03.2015

Betriebsleitung

Erfolgsplan 2016

Anlage 2, Seite 1

	Gesamt 2016 €	Verwaltung und Betrieb €	Abfall- beseitigung €	Gewerblicher Bereich €	Kanal- reinigung €	Straßen- reinigung €
1. Umsatzerlöse						
a) Gebühreneinnahmen	9.605.000	0	7.003.000	0	1.428.000	1.174.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	2.162.000	357.000	783.000	932.000	42.000	48.000
c) Erstattungen	397.000	0	0	0	83.000	314.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss	200.000	0	200.000	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	12.364.000	357.000	7.986.000	932.000	1.553.000	1.536.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.000	2.000	0	6.000	0	0
Summe Erlöse	12.372.000	359.000	7.986.000	938.000	1.553.000	1.536.000
3. Materialaufwand						
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	78.000	0	3.000	20.000	0	55.000
b) Bezogene Leistungen	300.000	0	170.000	0	0	130.000
c) Verwertungskosten	3.753.000	0	3.426.000	233.000	19.000	75.000
Summe Materialaufwand	4.131.000	0	3.599.000	253.000	19.000	260.000
4. Personalaufwand	4.496.000	445.000	2.212.000	301.000	946.000	592.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	763.000	38.000	408.000	40.000	126.000	151.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) KFZ-Kosten	1.136.000	-62.000	698.000	122.000	145.000	233.000
b) Sonstige Aufwendungen	1.435.000	300.000	698.000	81.000	176.000	180.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	2.571.000	238.000	1.396.000	203.000	321.000	413.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.000	13.000	15.000	3.000	5.000	2.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	37.000	0	0	37.000	0	0
10. Sonstige Steuern	15.000	0	11.000	2.000	1.000	1.000
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	0	-375.000	212.000	21.000	91.000	51.000
Summe Kosten	12.051.000	359.000	7.853.000	860.000	1.509.000	1.470.000
12. Jahresüberschuss	321.000	0	133.000	78.000	44.000	66.000

Entsorgungsbetrieb insgesamt

	Ergebnis 2014	Planung 2015	Planung 2016	Abweichung Plan 2016 Plan 2015
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	8.933.871	9.344.000	9.605.000	261.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	2.095.867	2.114.000	2.162.000	48.000
c) Erstattungen	320.623	386.000	397.000	11.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss	500.000	250.000	200.000	-50.000
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	-246.615	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	11.603.747	12.094.000	12.364.000	270.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	54.038	9.000	8.000	-1.000
Summe Erlöse	11.657.785	12.103.000	12.372.000	269.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	17.424	73.000	78.000	5.000
b) Bezogene Leistungen	358.855	240.000	300.000	60.000
c) Verwertungskosten	3.467.683	3.692.000	3.753.000	61.000
Summe Materialaufwand	3.843.962	4.005.000	4.131.000	126.000
4. Personalaufwand	4.217.256	4.415.000	4.496.000	81.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	659.302	770.000	763.000	-7.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	1.131.269	1.142.000	1.136.000	-6.000
b) Sonstige Aufwendungen	1.271.846	1.382.000	1.435.000	53.000
Summe sonst.betriebliche Aufwendungen	2.403.115	2.524.000	2.571.000	47.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.677	34.000	38.000	4.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.813	44.000	37.000	-7.000
10. Sonstige Steuern	15.353	15.000	15.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	0	0	0	0
Summe Kosten	11.249.318	11.807.000	12.051.000	244.000
12. Jahresüberschuss	408.467	296.000	321.000	25.000

06.11.2015

Teilbereich Verwaltung und Betrieb

	Ergebnis 2014	Planung 2015	Planung 2016	Abweichung Plan 2016 Plan 2015
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen		0	0	0
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	361.211	361.000	357.000	-4.000
c) Erstattungen		0	0	0
d) Auflösung Gebührenüberschuss		0	0	0
e) Einstellung neue Gebührenrücklage				0
Summe Umsatzerlöse	361.211	361.000	357.000	-4.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.634	2.000	2.000	0
Summe Erlöse	364.845	363.000	359.000	-4.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-2.569	0	0	0
b) Bezogene Leistungen		0	0	0
c) Verwertungskosten	628	1.000	0	-1.000
Summe Materialaufwand	-1.941	1.000	0	-1.000
4. Personalaufwand	437.880	431.000	445.000	14.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	26.119	49.000	38.000	-11.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	-88.166	-77.000	-62.000	15.000
b) Sonstige Aufwendungen	229.502	293.000	300.000	7.000
Summe sonst.betriebliche Aufwendungen	141.336	216.000	238.000	22.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.278	15.000	13.000	-2.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertr:		0	0	0
10. Sonstige Steuern		0	0	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	-250.826	-349.000	-375.000	-26.000
Summe Kosten	364.845	363.000	359.000	-4.000
12. Jahresüberschuss	0	0	0	0

06.11.2015

Teilbereich Abfallbeseitigung

	Ergebnis 2014	Planung 2015	Planung 2016	Abweichung Plan 2016 Plan 2015
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	6.499.517	6.866.000	7.003.000	137.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	697.315	773.000	783.000	10.000
c) Erstattungen		0	0	0
d) Auflösung Gebührenüberschuss	500.000	250.000	200.000	-50.000
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	-112.564			0
Summe Umsatzerlöse	7.584.268	7.889.000	7.986.000	97.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	30.155	0	0	0
Summe Erlöse	7.614.423	7.889.000	7.986.000	97.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-2.234	3.000	3.000	0
b) Bezogene Leistungen	298.063	120.000	170.000	50.000
c) Verwertungskosten	3.227.604	3.426.000	3.426.000	0
Summe Materialaufwand	3.523.432	3.549.000	3.599.000	50.000
4. Personalaufwand	2.119.586	2.189.000	2.212.000	23.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	379.152	427.000	408.000	-19.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	674.119	717.000	698.000	-19.000
b) Sonstige Aufwendungen	608.656	666.000	698.000	32.000
Summe sonst.betriebliche Aufwendungen	1.282.775	1.383.000	1.396.000	13.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.629	10.000	15.000	5.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertr:		0	0	0
10. Sonstige Steuern	11.727	11.000	11.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	141.516	197.000	212.000	15.000
Summe Kosten	7.472.729	7.766.000	7.853.000	87.000
12. Jahresüberschuss	141.694	123.000	133.000	10.000

06.11.2015

Teilbereich Gewerbeabfuhr / DSD

	Ergebnis 2014	Planung 2015	Planung 2016	Abweichung Plan 2016 Plan 2015
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	0	0	0	0
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	946.317	890.000	932.000	42.000
c) Erstattungen	0	0	0	0
d) Auflösung Gebührenüberschuss	0	0	0	0
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	0	0		0
Summe Umsatzerlöse	946.317	890.000	932.000	42.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.450	7.000	6.000	-1.000
Summe Erlöse	953.767	897.000	938.000	41.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	14.952	15.000	20.000	5.000
b) Bezogene Leistungen	312	0	0	0
c) Verwertungskosten	172.396	175.000	233.000	58.000
Summe Materialaufwand	187.660	190.000	253.000	63.000
4. Personalaufwand	273.404	300.000	301.000	1.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20.683	40.000	40.000	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	153.774	124.000	122.000	-2.000
b) Sonstige Aufwendungen	77.366	82.000	81.000	-1.000
Summe sonst.betriebliche Aufwendungen	231.140	206.000	203.000	-3.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.656	1.000	3.000	2.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertr:	71.813	44.000	37.000	-7.000
10. Sonstige Steuern	1.697	2.000	2.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	14.397	20.000	21.000	1.000
Summe Kosten	803.380	803.000	860.000	57.000
12. Jahresüberschuss	150.387	94.000	78.000	-16.000

06.11.2015

Teilbereich Kanalreinigung

	Ergebnis 2014	Planung 2015	Planung 2016	Abweichung Plan 2016 Plan 2015
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	1.329.000	1.392.000	1.428.000	36.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	41.082	42.000	42.000	0
c) Erstattungen	81.737	92.000	83.000	-9.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss		0	0	0
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	-73.197			0
Summe Umsatzerlöse	1.378.623	1.526.000	1.553.000	27.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.800	0	0	0
Summe Erlöse	1.386.423	1.526.000	1.553.000	27.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	-833	0	0	0
b) Bezogene Leistungen		0	0	0
c) Verwertungskosten	12.631	18.000	19.000	1.000
Summe Materialaufwand	11.798	18.000	19.000	1.000
4. Personalaufwand	806.611	929.000	946.000	17.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	138.618	121.000	126.000	5.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	136.262	158.000	145.000	-13.000
b) Sonstige Aufwendungen	178.907	167.000	176.000	9.000
Summe sonst.betriebliche Aufwendungen	315.169	325.000	321.000	-4.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.290	5.000	5.000	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertr:		0	0	0
10. Sonstige Steuern	991	1.000	1.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	58.467	86.000	91.000	5.000
Summe Kosten	1.337.944	1.485.000	1.509.000	24.000
12. Jahresüberschuss	48.478	41.000	44.000	3.000

06.11.2015

Teilbereich Straßenreinigung

	Ergebnis 2014	Planung 2015	Planung 2016	Abweichung Plan 2016 Plan 2015
1. Umsatzerlöse				
a) Gebühreneinnahmen	1.105.353	1.086.000	1.174.000	88.000
b) Erlöse/Einnahmen Rechng.	49.941	48.000	48.000	0
c) Erstattungen	238.887	294.000	314.000	20.000
d) Auflösung Gebührenüberschuss	0	0	0	0
e) Einstellung neue Gebührenrücklage	-60.854			0
Summe Umsatzerlöse	1.333.327	1.428.000	1.536.000	108.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.999	0	0	0
Summe Erlöse	1.338.326	1.428.000	1.536.000	108.000
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	8.109	55.000	55.000	0
b) Bezogene Leistungen	60.480	120.000	130.000	10.000
c) Verwertungskosten	54.424	72.000	75.000	3.000
Summe Materialaufwand	123.013	247.000	260.000	13.000
4. Personalaufwand	579.775	566.000	592.000	26.000
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	94.730	133.000	151.000	18.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) KFZ-Kosten	255.279	220.000	233.000	13.000
b) Sonstige Aufwendungen	177.416	174.000	180.000	6.000
Summe sonst.betriebliche Aufwendungen	432.695	394.000	413.000	19.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.824	3.000	2.000	-1.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertr:		0	0	0
10. Sonstige Steuern	937	1.000	1.000	0
11. Umlage Verwaltung und Betrieb	36.445	46.000	51.000	5.000
Summe Kosten	1.270.419	1.390.000	1.470.000	80.000
12. Jahresüberschuss	67.907	38.000	66.000	28.000

06.11.2015

Entsorgungsbetrieb Stadt Dorsten Vermögensplan 2016

	2016
<u>Mittelverwendung</u>	€
1. Investitionen des Bereiches Verwaltung und Betrieb	57.000
2. Investitionen des Bereiches Abfallbeseitigung	170.000
3. Investitionen des gewerblichen Bereiches	30.000
4. Investitionen des Bereiches Kanalreinigung	415.000
5. Investitionen des Bereiches Straßenreinigung	238.000
Summe Investitionen	910.000
6. Tilgungen	50.000
7. Aktivierte Eigenleistungen	
8. Auflösung von Zuschüssen	
9. Erhöhung des Nettogeldvermögens	0
Finanzbedarf	960.000
<u>Mittelherkunft</u>	
1. Abschreibungen	763.000
2. Zuschüsse	
3. Kreditaufnahme	100.000
4. Zuweisungen der Stadt	
5. Verminderung des Nettogeldvermögens	97.000
Finanzierung insgesamt	960.000

Vermögensplan 2016				
Betriebszweig	Bezeichnung	Anschaffungs- kosten	Verpflichtungs- ermächtigung	Gesamt- bedarf
Verwaltung und Betrieb	Werkstatt: - Arbeitsgeräte +Hardware +Software	20.000,00 €		20.000,00 €
	Verwaltung: Hardware/Software	7.000,00 €		7.000,00 €
	Ersatzbeschaffungen Büro	5.000,00 €		5.000,00 €
	Ersatz RE 1277		25.000,00 €	25.000,00 €
	Ersatz RE 1263	25.000,00 €		25.000,00 €
				- €
Summe	Verwaltung	57.000,00 €	25.000,00 €	82.000,00 €
Abfallbeseitigung	Abrollkipper		140.000,00 €	140.000,00 €
	Abrollanhänger		25.000,00 €	25.000,00 €
	Fahrzeug MGB Verteilung	35.000,00 €		35.000,00 €
	Neuveranschlagung Gabelstapler	35.000,00 €		35.000,00 €
	Mulden/Behälter	80.000,00 €		80.000,00 €
	Neuveranschl. Anhänger absenkbar	10.000,00 €		10.000,00 €
	Arbeitsgeräte u. sonstiges	10.000,00 €		10.000,00 €
				- €
Summe	Abfallbeseitigung	170.000,00 €	165.000,00 €	335.000,00 €
Gewerbe	Mulden / Behälter	30.000,00 €		30.000,00 €
Summe	Gewerbe	30.000,00 €	- €	30.000,00 €
Kanalreinigung	Ersatz Liftmaster RE 2302	350.000,00 €		350.000,00 €
	Ersatz Fahrzeug SÜV/KAN RE -1255	50.000,00 €		50.000,00 €
	Arbeitsgeräte	10.000,00 €		10.000,00 €
	Software/Hardware	5.000,00 €		5.000,00 €
				- €
Summe	Kanalreinigung	415.000,00 €	- €	415.000,00 €
Straßenreinigung	Ersatz RE 2365 MFH	180.000,00 €		180.000,00 €
	Laubcontainer	10.000,00 €		10.000,00 €
	Arbeitsgeräte	3.000,00 €		3.000,00 €
	Ersatz Streuer/ Schneeschild	20.000,00 €		20.000,00 €
	Schneefräse	10.000,00 €		10.000,00 €
	Telematic	15.000,00 €		15.000,00 €
Summe	Straßenreinigung	238.000,00 €	- €	238.000,00 €
22.10.2015	Vermögensplan 2016	910.000,00 €	190.000,00 €	1.100.000,00 €

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2016

Allgemeines

Pflichtbestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, der Vermögensplan und die Stellenübersicht. Neben der bereits früher notwendigen mittelfristigen Vermögensplanung ist mit der Novellierung der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) nun auch eine mittelfristige Ergebnisplanung Bestandteil des Wirtschaftsplanes. Der nachfolgende Wirtschaftsplan gliedert sich somit wie folgt:

- a. Erfolgsplan 2016
- b. Vermögensplan 2016
- c. Stellenübersicht
- d. mittelfristiger Finanzplan 2015 bis 2019
- e. mittelfristiger Ergebnisplan 2015 bis 2019

a) Erfolgsplan 2016

Der Erfolgsplan sieht für das Jahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 321 T€ vor. Hierin ist ein Überschuss in Höhe von 243 T€ aus den gebührengelassenen Bereichen enthalten. Er entsteht dadurch, dass sich die Abschreibungen nach dem HGB nach Anschaffungswerten richten. Im Gebührenrecht nach dem Kommunalabgabengesetz NRW (KAG) richten sich die Abschreibungen dagegen nach Wiederbeschaffungszeitwerten. Ein weiterer Unterschied ergibt sich bei den Zinsen. Nach Handelsrecht sind im Wirtschaftsplan nur tatsächlich aufzuwendende Zinsen anzusetzen; im Gebührenrecht wird eine kalkulatorische Verzinsung von 6,0 % angesetzt.

Bei dem ausgewiesenen Jahresüberschuss im Wirtschaftsplan handelt es sich **nicht** um Gebührenüberschüsse, die an den Gebührenzahler zurückfließen. Bei der Ermittlung des an den Gebührenzahler zurückzugebenden Gebührenüberschusses ist ausschließlich das KAG anzuwenden. Gewinne nach KAG sind nicht zulässig und sind demgemäß für 2016 auch nicht einkalkuliert!

Anders stellt sich die Situation im gewerblichen Bereich (Gewerbeabfuhr, DSD - Anteil aus der Papierabfuhr, Reinigung der Containerstandorte sowie Abfallberatung) dar. Hier sind Gewinne in Höhe von 78 T€ geplant.

Die Erlöse steigen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 269 T€. Dabei steigen die Gebühreneinnahmen um 261 T€, die Erlöse aus Rechnung um 48 T€ und die Erstattungen um 11 T€. Die Rückgabe der Gebührenüberschüsse an den Gebührenzahler verringert sich um 50 T€, die sonstigen betrieblichen Erträge um 1 T€.

Im Wirtschaftsjahr 2016 steigen die Kosten um 244 T€.

Davon entfallen 126 T€ auf den Materialaufwand. Dabei steigen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die überwiegend Salz und Split für den Winterdienst enthalten, um 5 T€. Die bezogenen Leistungen steigen um 60 T€ und die Verwertungskosten um 61 T€.

Der Personalaufwand steigt um 81 T€. Hierbei wurde im Tarifbereich die Tarifierhöhung zum 01.03.2016 von 3% und im Beamtenbereich eine Steigerung von 2,1% zum 01.08.2016 eingerechnet.

Durch die in 2015 durchgeführten und in 2016 geplanten Investitionen sinken die Abschreibungen um 7 T€.

Die KFZ – Kosten sinken um 7 T€. Während sich die Kraftstoffkosten um 17 T€ verringern, steigt der Aufwand für die Fahrzeugreparaturen um 11 T€.

Die sonstigen Aufwendungen steigen um 53 T€. Der Neubau der Sozialräume ist zwischenzeitlich fertig gestellt. Somit ist die Jahresmiete an die Stadt mit zusätzlich (30 T€) berücksichtigt (insgesamt 60 T€). Für das Jahr 2015 war nur die halbe Jahresmiete eingerechnet. Die anderen Veränderungen sind jeweils in den einzelnen Teilbereichen erläutert.

Die Zinsen steigen um 4 T€. Neben den Zinsen für das Fremdkapital, die sich durch die planmäßige Tilgung der Darlehen reduzieren, ist auch der Zinsanteil für die gebildeten Rückstellungen (Altersteilzeit, Pensionen) zu berücksichtigen.

Weitere Erläuterungen sind den einzelnen Teilbereichen zu entnehmen.

Einzelerläuterungen zum Erfolgsplan

Verwaltung und Betrieb

Erlöse

Die Erlöse aus Rechnungen resultieren aus den Einnahmen der an die anderen Ämter fakturierten Kraftstoffe und Werkstattdienstleistungen. Hier sind geringere Einnahmen von 4 T€ kalkuliert. Bei der Gesamtbetrachtung sind die KFZ-Kosten (Ziffer 6a) mit zu berücksichtigen.

KFZ – Kosten

Die KFZ - Kosten umfassen die Beschaffung der Kraftstoffe für sämtliche Fahrzeuge (-16 T€) der Stadt, die Beschaffung der Ersatzteile für das Lager sowie die Ersatzteilbeschaffung für die anderen Ämter. Durch die innerbetriebliche Verrechnung (+31 T€) der Kraftstoffe, der Ersatzteile und der Werkstattdienstleistungen, die im Wesentlichen Lohnanteile enthalten, in die KFZ - Kosten der anderen Teilbereiche des EBD kommt es im Ergebnis in dieser Position zu einem Überschuss (-62 T€).

Bei der Gesamtbetrachtung sind die Erlöse/Einnahmen aus Rechnungen (Ziffer 1b) mit zu berücksichtigen.

Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen steigen um insgesamt 7 T€. Dabei sind für die Renovierung der vorhandenen Toiletten- und Duschräume sowie für die Renovierung der Verwaltungsräume 22 T€ vorgesehen (Neuveranschlagung aus 2015). Für die Begradigung der Toreinfahrt wurden 10 T€, für die Reparatur der Ölabscheideranlage 10 T€, für die Dachsanierung der alten Umkleideräume wurden 30 T€ veranschlagt und für unvorhersehbare Reparaturen sind weitere 25 T€ vorgesehen, so dass die Kosten für die Unterhaltung der Gebäude um 10 T€ gegenüber dem Vorjahr steigen.

Kleinere Einsparungen (-3 T€) sind in verschiedenen anderen Positionen (z.B. Telefon, etc.) zu verzeichnen.

Umlage

Infolge der geringeren Einnahmen von den anderen Ämtern (4 T€) und den höheren Kosten (22 T€) steigt die Umlage für die anderen Teilbereiche um 26 T€.

Abfallbeseitigung

Gebühreneinnahmen

Die Gebühren werden über die Abgabenbescheide der Stadt eingezogen und an den Entsorgungsbetrieb weitergeleitet. Die Gebühreneinnahmen steigen bedingt durch die notwendige Gebührenerhöhung um 137 T€.

Erlöse/Einnahmen aus Rechnungen

Die Erlöse/Einnahmen aus Rechnungen betreffen Gebühren, die über den Entsorgungsbetrieb und nicht über den Gebührenbescheid des Steueramtes abgerechnet werden; z.B. Containerdienst für Haus- und Sperrmüll, Markterlöse für Papier, Holz und Schrott sowie die Bareinnahmen am Wertstoffhof. Hier ergeben sich Mehreinnahmen in Höhe von 10 T€.

Auflösung Gebührenüberschüsse

In 2014 ist ein Gebührenüberschuss in Höhe von 113 T€ entstanden. Somit beträgt der

Gebührenüberschuss per 31.12.2014	578 T€
Rückgabe Überschuss 2015 Wirtschaftsplan	./ 250 T€
Rückgabe Überschuss 2016	<u>./ 200 T€</u>

Restlicher Überschuss **128 T€**

Bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen steigen um 50 T€. Davon entfallen 40 T€ auf die Entleerung der Papierkörbe auf den städtischen Spielplätzen und Grünanlagen durch das Tiefbauamt. Im Zusammenhang mit der Generierung neuer Kompensationen für nicht planmäßig verlaufene HSP Maßnahmen sieht der HSP unter der lfd. Nummer 219 eine Finanzierung der Papierkorbentleerung in städtischen Grünanlagen und Spielplätzen über die Abfallgebühren vor. Diese Finanzierung ist im Abfallrecht ausdrücklich so vorgesehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich insgesamt um 13 T€. Dabei sinken die KFZ-Kosten um 19 T€. Bei den sonstigen Aufwendungen (+32 T€) sind neben den höheren Mietaufwendungen an die Stadt, höhere Nebenkosten für die Rundhalle zu nennen.

Gewerbeabfuhr/Duales System

Allgemeines

Die Sparte Gewerbeabfuhr/Duales System umfasst die Gewerbe- und Papierabfuhr der Gewerbebetriebe, die Papierabfuhr aus dem Dualen System, die Bereitstellung und Reinigung der Containerstandorte, die Abfallberatung für diesen Bereich sowie die Eigenvermarktung des Elektronikschrotts.

Erlöse

Die Abfuhr der Leichtverpackungsabfälle (LVP) ist für die Jahre 2016-2018 neu ausgeschrieben worden. Der Zuschlag ging an die Firma Schönackers. Es ist vorgesehen, einen Vertrag mit verbesserten Konditionen über die Vermietung der Gefäße – wie in den Vorjahren auch – abzuschließen. Nähere Einzelheiten sind der entsprechenden Beschlussvorlage für den Betriebsausschuss zu entnehmen.

Durch den Anstieg der Verwertungskosten bei den Abfällen zur Verwertung ist für das Jahr 2016 ist eine Preisanpassung im Bereich der Gewerbeabfuhr erforderlich.

Aufgrund der Entwicklung auf dem Altpapiermarkt ist mit höheren Erlösen bei der Vermarktung des Altpapiers zu rechnen.

Im Ergebnis steigen dadurch die Umsatzerlöse insgesamt um 42 T€.

Kosten

Insgesamt steigen die Kosten um 57 T€. Hierbei ist die Reduzierung der Ertragssteuern um 7 T€ enthalten. Im Wesentlichen ergeben sich die Kostensteigerungen bei den Verwertungskosten (+58 T€). Hierfür gibt es 2 Ursachen. Zum Einen steigt, durch Kapazitätsengpässe bei den Verwertungsanlagen, der Preis für die Verwertung/Entsorgung der Abfälle zur Verwertung. Zum Anderen führt die Neuordnung des

Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG2) dazu, dass die Kosten für die Verwertung der Elektrogeräte erheblich ansteigen.

Kleinere Abweichungen in den anderen Kosten- und Ertragspositionen heben sich gegenseitig auf.

Kanalreinigung

Erlöse

Die Erlöse steigen insgesamt um 27 T€. Dabei fließt der bei den Gebühreneinnahmen ausgewiesene Betrag von 1.428 T€. als Leistung des Entsorgungsbetriebes in die Gebührenbedarfsberechnung der Abwasserbeseitigung ein. Diese steigen um 36 T€. Die Erstattungen enthalten die Einnahmen aus der Reinigung der Straßensinkkästen. Diese gehen um 9 T€ zurück.

Kosten

Insgesamt erhöhen sich die Kosten um 24 T€. Die höheren Personalkosten (+17 T€) ergeben sich durch die eingangs beschriebene Tarifierhöhung. Weitere Kostensteigerungen sind bei den Verwertungskosten (+1 T€), bei den Abschreibungen (+5 T€) bei den sonstigen Aufwendungen (+9 T€) und bei der Umlage (+5 T€) zu verzeichnen. Einsparungen ergeben sich bei den KFZ – Kosten (-13 T€).

Straßenreinigung

Gebühreneinnahmen

Die Gebühreneinnahmen steigen in 2016 um 88 T€. Dabei steigen die Gebühreneinnahmen für den Winterdienst um 11 T€ und die Gebühreneinnahmen für die Sommerreinigung um 77 T€. Hierbei wurden 30 T€ zur Aufholung der Unterdeckung aus Vorjahren in der Sommerreinigung berücksichtigt.

Für die **Sommerreinigung** ergibt sich folgendes Bild:

Gebührenunterdeckung 31.12.2013	./. 12,0 T€
Neue Gebührenunterdeckung 2014	./. <u>31,3 T€</u>
Gebührenunterdeckung 31.12.2014	=./. 43,3 T€
Aufholung Unterdeckung Gebühr 2015	+ 10,0 T€
Aufholung Unterdeckung Gebühr 2016	+ <u>30,0 T€</u>
restliche Unterdeckung	./. 3,3 T€

Im Betriebsergebnis 2014 wurde die Unterdeckung bei der Winterwartung mit entstanden Überschüssen verrechnet.

Für die **Winterwartung** ergibt sich somit folgendes Bild:

Gebührenunterdeckung 31.12.2013	./. 69,1 T€
Aufholung Unterdeckung 2014	+ 60,0 T€
Neuer Gebührenüberschuss 2014	<u>+ 69,9 T€</u>
Gebührenüberschuss 31.12.2014	=+ 60,8 T€

Dieser Gebührenüberschuss muss innerhalb von 4 Jahren an den Gebührenzahler zurückgegeben werden. Es ist vorgesehen den Überschuss in der Gebührenrücklage zu belassen, um in den Folgejahren eine mögliche Unterdeckung auszugleichen bzw. abzufedern.

Erstattungen

Die Erstattungen enthalten die von der Stadt zu tragenden Kosten für die Gehwegreinigung vor städtischen Grundstücken, die Reinigungsleistungen außerhalb der Straßenreinigungssatzung und den städtischen Anteil an der Straßenreinigung. Die Erstattungen steigen um 20 T€.

Bezogene Leistungen

Die bezogenen Leistungen enthalten die Winterdiensteinsätze der anderen Ämter. Der Ansatz wurde um 10 T€ erhöht.

Verwertungskosten

Preissteigerungen bei der Entsorgung des Straßenkehrrechts führen zu höheren Verwertungskosten in Höhe von 3 T€.

Personalkosten

Die höheren Personalkosten (26 T€) ergeben sich zum Einen durch die eingangs beschriebene Tarifierhöhung und zum Anderen durch einen höheren Personaleinsatz der anderen Teilbereiche für die Straßenreinigung.

KFZ-Kosten

Durch einen höheren Reparaturaufwand bei den Kehrmaschinen steigen die KFZ - Kosten um 13 T€.

b) Vermögensplan

Der Vermögensplan sieht Investitionen in Höhe von 910 T€ vor. Davon werden 660 T€ für die Beschaffung von Fahrzeugen benötigt.

Die im Einzelnen vorgesehenen Investitionen und deren Finanzierung ergeben sich aus der Anlage 3.

Für die Finanzierung der Investitionen kann nicht allein auf Eigenmittel des Entsorgungsbetriebes und den Rückflüssen aus den Abschreibungen zurückgegriffen werden. In Anbetracht der günstigen Kreditkonditionen der Stadt ist mit ihr abgestimmt, dass die Kreditaufnahme über die Stadt durch Kommunaldarlehen erfolgt. Entsprechende Beträge sind im Haushalt 2016 bei der Stadt eingeplant.

In den vergangenen Jahren konnten die Investitionen in der Regel aus liquiden Mitteln gedeckt werden, die aus den hohen Rückstellungen für Gebührenüberschüsse stammten. Kreditaufnahmen und Fremdkapitalzinsen wurden hierdurch vermieden.

Diese Rückstellungen für Gebührenüberschüsse werden z. Z. in beträchtlichem Umfang aufgezehrt, so dass die damit verbundene Liquidität zunehmend schwindet. Die in den Vermögensgegenständen gebundene Liquidität muss daher zurückgeführt und durch Fremdkapital ersetzt werden.

c) Stellenübersicht

Der Betriebsausschuss hat in seiner Sitzung am 08.06.2015 die Einrichtung einer zusätzlichen Ergänzungspförtnerstelle beschlossen (Beschlussvorlage 166/15). Dadurch erhöht sich die Anzahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 1 Stelle. Die entsprechenden Personalkosten sind im Wirtschaftsplan 2016 einkalkuliert. Gleichzeitig ist vorgesehen, den Stundenumfang bei der Stelle 70-06 von derzeit 19,5 Stunden/Woche auf 24,0 Stunden/Woche zu erhöhen. Der Stellenanteil verändert sich somit von 0,5 auf 0,615.

d) mittelfristiger Finanzplan 2015 bis 2019 (§ 18 EigVO)

Die mittelfristige Finanzplanung 2015 bis 2019 ist von der Systematik mit dem Vermögensplan vergleichbar, erstreckt sich nur über mehrere Jahre. Die vorgesehenen Investitionen sind lediglich summarisch dargestellt, da die Einzelinvestitionen nur in pauschalierter Form planbar sind. In erster Linie handelt es sich um die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen.

Zur Finanzierung der Investitionen soll, wie im Vermögensplan 2016 dargestellt, auf Abschreibungserlöse und Kredite von der Stadt zurückgegriffen werden. Die Kreditaufnahme bei der Stadt ist mit dem Investitionsprogramm der Stadt abgestimmt. Dies entspricht den Vorgaben der EigVO.

e) mittelfristiger Ergebnisplan 2015 – 2019

Bei der Aufstellung des mittelfristigen Ergebnisplanes wurde davon ausgegangen, dass der Entsorgungsbetrieb die stabile Ertragssituation auch in den nächsten Jahren halten kann. Bei den Kosten wurde mit einer Steigerung von 1,5% kalkuliert. Da sich der Entsorgungsbetrieb überwiegend im gebührengelassenen Bereich bewegt, wird es sich nicht vermeiden lassen, dass auch die Gebühren in etwa der gleichen

Größenordnung steigen müssen. Dies gilt nur dann, wenn sich auch die kalkulierten Mengen nicht wesentlich ändern.

Da ab 2019 keine Gebührenüberschüsse mehr verrechnet werden können, steigen ab 2019 die Gebühreneinnahmen entsprechend stark an.

**Jahresabschlüsse und
Wirtschaftspläne
der Unternehmen, an denen
die Stadt Dorsten mit mehr
als 50 % beteiligt ist**

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH

Jahresabschluss 2014

-

Wirtschaftsplan 2016

AKTIVA

		31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		994,50	2,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	1.773.800,00		1.804.558,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	460.855,22		581.370,22
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.083,00		64.781,50
		2.306.738,22	2.450.709,72
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	258.271,61		258.271,61
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.560,73		19.560,73
3. Genossenschaftsanteile	250,00		0,00
		278.082,34	277.832,34
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Leistungen	865.988,46		784.508,46
2. Grundstücke (zum Verkauf bestimmt)	4.167.870,91		4.710.258,49
3. geleistete Anzahlungen	1.200.000,00		0,00
		6.233.859,37	5.494.766,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213.677,11		338.623,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	143.207,14		173.380,60
		356.884,25	512.004,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.930.014,18	2.022.526,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.886,67	7.646,78
		<u>11.114.459,53</u>	<u>10.765.488,88</u>

LANZ

zum

September 2014

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

Anlage: 1

Seite: 1

		PASSIVA	
		31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88		511.291,88
II. Kapitalrücklage	898.743,76		898.743,76
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	228.891,99		228.891,99
IV. Gewinnvortrag	2.397.675,85		2.011.929,17
V. Jahresüberschuss	389.966,16		435.746,68
		4.426.569,64	4.086.603,48
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	83.427,30		304.707,30
2. sonstige Rückstellungen	1.585.119,38		1.441.268,34
		1.668.546,68	1.745.975,64
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.769.320,23		3.054.341,82
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.173.903,91		1.043.829,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	267.858,24		486.197,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.953,00		12.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	642.319,85		98.822,74
- davon aus Steuern: T€ 397,4 (Vorjahr: T€ 24,9)		4.876.355,23	4.695.191,59
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0)			
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		142.987,98	237.718,17
		11.114.459,53	10.765.488,88

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014
der Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	3.778.516,57	4.788.254,57
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an Grundstücken und unfertigen Leistungen des Vorratsvermögens	81.480,00	45.955,57
3. Sonstige betriebliche Erträge	742.548,38	796.417,61
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.446.831,18	-3.504.424,21
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-629.252,97	-442.409,92
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	-157.899,46	-94.714,50
- davon für Altersversorgung: T€ 59,2 (Vorjahr: T€ 30,2)	-787.152,43	-537.124,42
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-193.477,56	-194.250,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-459.690,70	-479.996,70
8. Erträge aus Beteiligungen	8.156,33	8.151,95
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	1.005,00	2.010,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.865,45	2.507,51
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-81.039,83	-87.167,17
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	647.380,03	840.334,42
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-254.399,59	-392.198,27
14. Sonstige Steuern	-3.014,28	-12.389,47
15. Jahresüberschuss	389.966,16	435.746,68

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

I. Allgemeine Angabe zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Nach § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO ist die Gesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen gemäß den Regelungen des HGB. Im Geschäftsjahr 2010 wurden erstmalig die Regelungen des BilMoG berücksichtigt.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, unter Ansatz einer Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Bei der erstmaligen Anwendung des § 268 Abs. 2 HGB wurde bei den Grundstücken von der Möglichkeit gem. Art. 24 (6) EGHGB Gebrauch gemacht, die Buchwerte aus dem vorangegangenen Jahresabschluss als ursprüngliche Anschaffungskosten anzusetzen, da die Anschaffungskosten der Grundstücke nicht ohne unverhältnismäßigen Aufwand feststellbar waren. Die Grundstücke sind bei der Entwicklung des Anlagevermögens zu Buchwerten erfasst. Bei diesen Wertansätzen ist wiederholt von den Möglichkeiten der Übertragung stiller Reserven nach § 6b EStG bei Grundstücksan- und -verkäufen bzw. Grundstückstauschverträgen Gebrauch gemacht worden.

Die technischen Anlagen werden über 10 - 25 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode.

Die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über 4 - 10 Jahre abgeschrieben.

Leistungsbedingter Werteverzehr wird durch lineare planmäßige Abschreibungen erfasst, die auf der Grundlage steuerlich anerkannter Nutzungsdauer bemessen werden. Die Abschreibung beginnt im Monat des Zugangs des jeweiligen Vermögensgegenstandes und wird im Jahr des Zugangs für jeden Monat mit 1/12 der Jahresabschreibung angesetzt.

Geringwertige bewegliche Anlagegüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € bis 1.000,00 € wurde ab 01.01.2008 gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Insgesamt sind diese Posten von untergeordneter Bedeutung.

Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Unter den Vorräten sind Grundstücke zum Weiterverkauf sowie unfertige Leistungen im Rahmen der Erschließung von Gewerbegebieten erfasst. Die Grundstücke sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die unfertigen Leistungen sind mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen zum Nennwert angesetzt. Das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T€ 20 wurde zum Barwert (Zinssatz 4 %) angesetzt und hat eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, davon ausgenommen sind Darlehen in Höhe von rd. T€ 20 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben (aktive RAP) bzw. Einnahmen (passive RAP) vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen tragen allen bis zur Bilanzerstellung erkennbar gewordenen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ab dem Jahr 2010 gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellung werden mit ihren Netto-Werten (ohne Umsatzsteuer) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Umrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten erfolgt ab dem Jahr 2010 mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB.

III. Hinweise zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Verpflichtungen für die endgültige Erschließung bereits veräußerter Grundstücksflächen (T€ 1.094), Jahresabschlusskosten (21 T€), die Aufforstung und Unterhaltung von Ausgleichsflächen (T€ 16), Urlaubsrückstellung (33 T€) sowie sonstige Rückstellungen (20 T€). Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für die Beseitigung der Bodenverunreinigungen (400 T€) gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Patronatserklärungen der Gesellschafterin, der Stadt Dorsten, in Höhe von insgesamt T€ 4.090 gesichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 294 sind durch Grundschulden besichert.

	31.12.2014 Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.769.320,23 €	2.475.950,23 €	0,00 €	293.370,00 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.173.903,91 €	683.489,08 €	490.414,83 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	267.858,24 €	267.858,24 €	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.953,00 €	22.953,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	642.319,85 €	642.319,85 €	0,00 €	0,00 €
Summe	4.876.355,23 €	4.092.570,40 €	490.414,83 €	293.370,00 €

In den Forderungen aus Leistungen und Lieferungen sind Forderungen gegenüber der Stadt in Höhe von T€ 41 (Vorjahr: T€ 114) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe v. T€ 46 (Vorjahr T€ 183) werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 203 (Vorjahr T€ 93)) ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Eventualverpflichtung i. H. v. T€ 29, die Rechtsansprüche auf Erfüllung einer Versorgungszusage betrifft. Mit einer Inanspruchnahme ist grundsätzlich nicht zu rechnen, da es weitere Besicherungsformen gibt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

An den Erschließungsverpflichtungen der Gesellschaft im Bereich der Wohnbaugrundstücke bestehen künftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.112 (davon T€ 341 in 2015).

Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 49.

Außerbilanzielle Geschäfte

Die Gesellschaft weist am Ende des Berichtsjahres T€ 136 (Vorjahr: T€ 222) aus in Vorjahren vorgenommenen Forderungsverkäufen als passive Rechnungsabgrenzungsposten aus. Die Laufzeit der Verträge wurde bis zum Jahr 2017 verlängert. Die Positionen werden während der Laufzeit ratierlich aufgelöst. Durch die Forderungsverkäufe ist es zu einem Zahlungsmittelzufluss gekommen, der jedoch eine langfristige Vertragsbindung erforderte.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt. Die Erlöse einzelner Sparten setzten sich wie folgt zusammen:

1. Energie	T€	1.512
2. Immobilien	T€	1.963
3. Sonstiges	T€	304
Summe:	T€	3.779

Die Gesellschaft erwirtschaftet Umsätze mit dem Gesellschafter - der Stadt Dorsten im Wesentlichen aufgrund des Betriebs der Heizanlagen in Höhe von T€ 1.533.

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung i.H.v. T€ 57 sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

IV. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beträgt im Geschäftsjahr T€ 33,6. Die Honorare für den Abschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr umfassen Abschlussprüfungsleistungen (T€ 16), Steuerberatungsleistungen (T€ 14,6) und sonstige Leistungen (DATEV-Gebühren T€ 3).

Geschäftsführer der Gesellschaft sind seit dem 20.12.2001 Herr Bürgermeister Lambert Lütkenhorst (Bezüge fix im GJ 2014 T€ 2,8) und seit dem 01.11.2013 Herr Günter Aleff. Die Bezüge des Geschäftsführers Herrn Aleff sind fix und betragen im GJ 2014 insgesamt T€ 111,3 - davon entfallen T€ 24,3 in Abstimmung mit der Stadt auf Aufwendungen für Altersvorsorge und T€ 11,5 auf die private Pkw-Nutzung gemäß der steuerlichen Regelungen (Versteuerung des geldwerten Vorteils).

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 17 Mitarbeiter. Darüber hinaus erfolgt von der Stadt Dorsten die Personalgestellung von Angestellten / Beamten insbesondere aus dem ehem. Amt für Wirtschaftsförderung.

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 % hat:

Name	Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital T€	Jahresabschluss	Jahresergebnis in T€
Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH	Dorsten	26,44	5.973	2014*	366

*vorläufig

Dorsten, 28.07.2015

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)
- Geschäftsführung -

Anlagenpiegel zum 31.12.2014 - Handelsrecht

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert		Abschreibungen EUR	Zuschreibungen EUR
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2014 EUR		31.12.2014 EUR	01.01.2014 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.761,88	1.051,48			9.813,36	8.818,86	994,50	2,50	59,48	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	8.761,88	1.051,48			9.813,36	8.818,86	994,50	2,50	59,48	
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.855.698,15	1.250,00			2.856.948,15	1.083.148,15	1.773.800,00	1.804.558,00	32.008,00	
2. technische Anlagen und Maschinen	4.840.714,12	19.127,93			4.859.842,05	4.398.986,83	460.855,22	581.370,22	139.642,93	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	341.852,09	29.068,65			370.920,74	288.837,74	72.083,00	64.781,50	21.767,15	
Summe Sachanlagen	8.038.264,36	49.446,58			8.087.710,94	5.780.972,72	2.306.738,22	2.450.709,72	193.418,08	
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	258.271,61				258.271,61		258.271,61	258.271,61		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.560,73				19.560,73		19.560,73	19.560,73		
Summe Finanzanlagen	277.832,34				277.832,34		277.832,34	277.832,34		
Gesamtsumme	8.324.858,58	50.498,06			8.375.356,64	5.789.791,58	2.585.565,06	2.728.544,56	193.477,56	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Wirtschaftsförderung in Dorsten Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WINDOR)

I. Geschäftsverlauf

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Im Jahr 2014 ist die deutsche Wirtschaft nach zwei eher schwachen Jahren wieder stärker gewachsen als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Dennoch hat die Konjunktur nach einem überraschend guten Start in das Jahr 2014 einen deutlichen Dämpfer erhalten. Hierfür dürften die geopolitischen Risiken ebenso eine Rolle gespielt haben wie die ungünstige Entwicklung im Euro-Raum. Der Sachverständigenrat für Wirtschaft erwartet für das Jahr 2014 eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,2 % und für das Jahr 2015 von 1,0 %.

In der Weltkonjunktur ist das Jahr 2014 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Es lässt sich weiterhin eine Zweiteilung beobachten: die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich stellen dabei die Wachstumslokomotiven dar. Der Euro-Raum zeichnet sich durch eine eher verhaltene Entwicklung aus. Für das Jahr 2015 wird eine leichte Beschleunigung des globalen Wachstums erwartet.

2. WINDOR

Das Jahr 2014 war für die WINDOR ein gutes Jahr; die Gesellschaft schließt das GJ mit einem sehr guten Ergebnis ab (T€ 389; Vorjahr T€ 436).

Die WINDOR versteht sich als kompetenter Dienstleister für die Stadt Dorsten sowie für die Bürger und Unternehmen. Die Gesellschaft ist der privatrechtlich handelnde Teil der Stadt Dorsten, die Ihre Hauptaufgaben in der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der Verbesserung der betrieblichen Standortfaktoren, und der Stärkung der Wirtschafts- und Finanzkraft Dorstens sieht. Als ein Unternehmen, das von der Stadt gegründet wurde, sieht sich die Gesellschaft als Dienstleister für Dorstens Unternehmen und Wirtschaft, als verlässlicher Partner in allen wirtschaftlichen Phasen von Unternehmen und Lotse bzw. Ansprechpartner für Existenzgründer, aber auch für Unternehmen in der Krise.

ⁱ Quelle: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Jahresgutachten 2014/2015

Sie sieht sich als unternehmerischer Partner, für die Sicherung von Bestandsunternehmen und Neuansiedlungen. WINDOR unterstützt Unternehmen bei Errichtung, Erweiterung und Verlagerung von Betrieben, bei Rationalisierungsmaßnahmen und Insolvenzen. WINDOR unterstützt bei Verhandlungen mit Behörden und Ämtern sowie bei Standortfragen. WINDOR gewährleistet eine Begleitung bei schriftlichen Baugenehmigungsverfahren und Kontaktaufnahmen mit den entsprechenden Genehmigungsbehörden.

a. Immobilien- und Hafenbereich

Die WINDOR-Bauplätze im Wohngebiet „Am Schultendiek“ wurden erwartungsgemäß vollständig veräußert. Aufgrund der ungebrochenen Nachfrage nach Wohnbauland hat sich die Gesellschaft entschieden, Vorinvestitionen im Bereich Bückelsberg zu tätigen. Diese erlangen aber erst im Jahre 2016 Hochbaureife. Für die Stadt Dorsten hat WINDOR die verbliebenen Einzelgrundstücke in verschiedenen Stadtteilen weitgehend vermarktet. Im Bereich Koldenfeld ist es durch eine geänderte bauliche Konzeption ebenfalls zu einigen Verkäufen in 2014 gekommen. Im Jahr 2015 soll der Bereich nun endgültig vermarktet sein.

Im gewerblichen Bereich gab es ebenfalls einige Verkäufe zu verzeichnen. Im Gewerbepark „Am Güterbahnhof“ sind neben dem neu entstandenen Pflegeheim weitere 2 Bauplätze mit einer Bauverpflichtung erfolgreich vermarktet worden. Entsprechender Hochbau wird nach Abschluss des Baugenehmigungsverfahrens in den Jahren 2015/16 entstehen. Im anschließenden Bereich Grüner Weg/ Wienbecke konnten rd. 5 Tsd. m² an ein hiesiges Unternehmen vermarktet worden.

Im GJ kam WINDOR nach langen Verhandlungen in das Eigentum von ca. 1 ha Gewerbeflächen im Bereich der Thüringer Straße (GE Dimker Heide), unter Berücksichtigung weitere Flächen des Konzern Stadt können in den Folgejahren insgesamt ca. 3 ha Gewerbeflächen vermarktet werden. Vielversprechende weitere Gespräche mit Investoren wurden dort geführt, die aber durch die Bearbeitungszeiten im Bereich der Investitionsförderung voraussichtlich erst in 2015 beurkundet werden können.

Zwei land- und fortwirtschaftlich genutzte Flächen aus dem EW-Paket (Anschaffungsjahr 1996) konnten im Geschäftsjahr veräußert werden.

Der Hafen wurde langfristig an die Dorstener Hafen- und Speditionsgesellschaft mbH vermietet, die den Bereich für die WINDOR verwaltet.

Die Hafenanschlussbahn V80 musste erneut notdürftig saniert werden. Weitere umfangreiche Maßnahmen sind in Folgejahren unabdingbar.

b. Energie

Der Geschäftsbereich Energie umfasst Energiedienstleistungen und die Erzeugung und den Verkauf von Wärme.

Energiedienstleistungen werden seit Beginn des Geschäftsjahres erbracht. Diese umfassen die Betriebsführung von Heizungsanlagen des Gesellschafters und der Dorstener Wohnungsgesellschaft sowie Beratungen zur Energieeffizienz und dem Einsatz von Eigenstromerzeugungsanlagen.

Die Wärmeerzeugung erfolgt i.W. auf der Basis von Erdgas. Darüber hinaus wird Wärme aus Biogas und aus Holzbrennstoffen eingebunden. Die Wärme wird auf der Basis von Wärmelieferungsverträgen an die Abnehmer geliefert. Die Abnehmer sind der Gesellschafter, die Dorstener Wohnungsgesellschaft sowie weitere. Es werden öffentliche Gebäude, Wohngebäude und Geschäftshäuser versorgt. Der Wärmeverkaufspreis ist über Preisanpassungsklauseln an die Preisänderungen der Brennstoffseite gekoppelt.

Der Auslauf von Wärmelieferungsverträgen führte zu niedrigeren Umsätzen aus Energieverkauf.

c. Beteiligungen

Die Gesellschaft hält eine Beteiligung an der Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH (DWG). Die Beteiligungsquote liegt bei rd. 26 %. Die DWG rechnet im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss Höhe von T€ 366, welcher über dem geplanten Ergebnis liegen wird.

Darüber hinaus hält die WINDOR einen Geschäftsanteil in Höhe von € 250,00 (< 5 %) an der Dorstener Energie Genossenschaft.

d. Stadinfo und Reisemobilstellplatz

Die Besucherkontakte der stadinfo lagen im Jahr 2014 mit rd. 11.000 Besuchern auf dem Niveau der Vorjahre.

Der Reisemobilhafen „An der Lippe“ konnte im Jahr 2014 weitere Zuwächse verzeichnen. Mit insgesamt 8.247 Fahrzeugen konnten 1.113 Fahrzeuge mehr als im Vorjahr gezählt werden.

Das Angebot der E-Bike-Vermietung auf dem Reisemobilstellplatz wurde nicht nur von den mobilen Gästen genutzt, viele Dorstener und auch Gäste aus dem Ballungsraum Ruhrgebiet mieteten auch für mehrere Tage die E-Bikes.

e. Umwelt

Insbesondere wegen der Bestandsflächenentwicklung spielt der Aspekt des Umweltschutzes für die WINDOR GmbH eine wichtige Rolle. Die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz werden bei der Flächenaufbereitung berücksichtigt.

f. Personal

Zu Beginn des Geschäftsjahrs hat die WINDOR einen neuen Mitarbeiter für den Bereich Energie eingestellt, damit sind insgesamt 17 Mitarbeiter beschäftigt, davon 9 in Vollzeit. Auf die Ausführungen zur Ertragslage wird an dieser Stelle verwiesen.

g. Finanzierung

Die Finanzierung der Gesellschaft wird aus dem Cash-Flow bzw. bei Projekten durch Bankkredite gesichert. Zusätzlich um möglichen Liquiditätsengpässen, die sich aufgrund notwendiger Vorfinanzierungen andeuteten, zu begegnen, wird sich WINDOR auch von land- und forstwirtschaftlichen Flächen trennen, die für Unternehmenszwecke nicht benötigt werden. Im Jahr 2015 sollen Kommunalkredite beansprucht werden.

h. Investitionen

Die Gesellschaft stellt einen Wirtschaftsplan und eine mittelfristige Finanzplanung auf. Die geplanten Investitionen werden dort berücksichtigt.

Im GJ 2014 hat WINDOR Investitionen v. rd. 1,4 Mio. € im Bereich der Grundstücksentwicklung getätigt. In 2015 werden weitere 1,5 Mio. € für den Ausbau der Erschließung öffentlicher Flächen sowie weitere Grundstückseinkäufe benötigt. Im Bereich Energie sollen rd. 0,25 Mio. € in BHKW-Projekte investiert werden.

i. Beschaffung

Im Zusammenhang mit den Erschließungsmaßnahmen werden die Projekte regelmäßig ausgeschrieben. Die geltenden Vergabevorschriften werden dabei regelmäßig berücksichtigt. Die Preise sind dabei konstant geblieben.

II. Lage der Gesellschaft

1) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Kalenderjahr 2014 um T€ 349 auf T€ 11.115 erhöht.

Auf der Aktivseite ist diese mit einem Rückgang des Anlagevermögens in Höhe von T€ 143 verbunden, welches insbesondere durch die planmäßigen Abschreibungen bedingt ist.

Dem gegenüber ist ein Anstieg der Vorräte zu verzeichnen, welches im Wesentlichen auf die geleisteten Anzahlungen für Grundstücke bedingt ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch das Jahresergebnis 2014 abzüglich der vorgenommenen Ausschüttung von T€ 50 um T€ 340 auf T€ 4.427 erhöht.

Das langfristige Fremdkapital wurde planmäßig zurückgeführt.

Die Veränderung der einzelnen Verbindlichkeitspositionen ist jeweils stichtagsbedingt.

Hierbei ist die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten im Wesentlichen auf die Abgrenzung von Steuerverbindlichkeiten sowie kreditorische Debitoren aus den Energieabrechnungen zurückzuführen.

2) Finanzlage

KAPITALFLUSSRECHNUNG	2014	2013
	T€	T€
Periodenergebnis	390,0	435,7
+/- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens	193,5	194,3
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-100,1	492,3
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	77,2	84,7
- sonstige Beteiligungserträge	-9,2	-10,2
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	254,4	392,2
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-584,2	1.260,1
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	306,5	-259,5
- Ertragsteuerzahlungen	-166,9	-88,5
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	361,2	2.501,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0
+ Einzahlungen aus Abgängen im Finanzanlagenbereich	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen	-50,8	-152,2
+ erhaltene Zinsen	3,9	2,5
+ erhaltene Beteiligungserträge	9,2	10,2
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-37,7	-139,5
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von kurzfristigen Finanzkrediten	-254,1	-666,1
- Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Krediten und Bankverbindlichkeiten	-30,9	-34,4
- Ausschüttung an Gesellschafter	-50,0	-50,0
- gezahlte Zinsen	-81,0	-87,2
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-416,0	-837,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-92,5	1.523,9
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (liquide Mittel)	2.022,5	498,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (liquide Mittel)	1.930,0	2.022,5

Die Finanzlage der WINDOR ermöglichte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen. Die geplanten Projekte wurden aus kurzfristigen Erträgen aus Grundstücksverkäufen sowie bei Bedarf durch Kreditaufnahme finanziert.

Die Liquidität für die Zahlungsverpflichtung soll einerseits durch Vermarktungen der Gewerbegrundstücke am Güterbahnhof und andererseits durch Veräußerung von nicht mehr benötigten land- und forstwirtschaftlichen Flächen bereitgestellt werden.

3) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die Umsatzerlöse um T€ 1.010 gegenüber dem Vorjahr vermindert. Dies ist zum einen auf den Rückgang der Erlöse im Energiebereich sowie auf den Rückgang der Erlöse im Grundstücksbereich zurückzuführen.

Der Materialaufwand hat sich aufgrund der Verminderung der Umsatzerlöse um T€ 1.058 verringert, hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Materialaufwandsquote im Vergleich zu Vorjahren durch die unterschiedlichen Projekte stets verschieden ist.

Der Personalaufwand hat sich um T€ 250 erhöht. Neben der Umsetzung der Tarifeinigung wirken sich im Jahr 2014 eine Neueinstellung im Bereich Energie im letzten Quartal des Vorjahres im vollen Umfang sowie die Neueinstellung zu Beginn des Wirtschaftsjahres aus.

Insgesamt wird ein Betriebsergebnis in Höhe von T€ 715 ausgewiesen, welches um T€ 199 unter dem des Vorjahres liegt.

Das Betriebsergebnis verteilt sich auf die Sparten Energie 13 %, Immobilien 49 % und sonstiges 38 %.

Unter Berücksichtigung der Steuern wird ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 390 ausgewiesen, der um T€ 45,7 unter dem Ergebnis des Vorjahres liegt.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

1. Voraussichtliche Entwicklung

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 kalkuliert die Gesellschaft mit Umsatzerlösen von rd. T€ 2.858.

Unter Berücksichtigung der entsprechenden Materialaufwendungen (T€ 2.037), Personalaufwendungen (T€ 927) sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen wird ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von T€ - 534 geplant. Das negative Ergebnis ist auf die Umstellung der Finanzierungsart zurückzuführen. Ab dem GJ 2015 leistet der Gesellschafter eine Gesellschaftereinlage. Die Plan-Gesellschaftereinlage 2015 (inkl. Erstattungen für die Auftragsbereich Stadtinformation und Vermarktung von städtischen Immobilien) beträgt T€ 527 und verringert das negative Ergebnis.

2. Hinweise auf Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das laufende Geschäftsjahr 2015 sowie die nahe Zukunft werden im Wesentlichen durch folgende Chancen und Risiken bestimmt:

- Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar nachteilig beeinflussen, sind nicht erkennbar. Die Gesellschaft betreibt ein aktives Risikomanagement, dessen Ziel die frühzeitige Aufdeckung und gezielte Steuerung der aufgezeigten Risiken darstellt.
- In den folgenden Geschäftsjahren wird die WINDOR auch im Bereich der Wirtschaftsförderung (Bestandsentwicklung, Unternehmensservice, Fachkräftesicherung) ihre Tätigkeiten vorantreiben. In diesem Zusammenhang soll u.a. auch aktiv der Prozess des Umbaus des Stadtteils Hervest im Rahmen des Programms „soziale Stadt“ aktiv begleitet werden.
- Für das Jahr 2016 ff. ist die Unterstützung der Vermarktung der zentralen Gewerbeflächen – ehemals Ruhrgas/RAG – für die Stadt Dorsten geplant. An diesem Standort stehen dann rd. 8 ha Gewerbeflächen zur Verfügung.
- Weitere neue gewerbliche Grundstücke sind seit Ende 2011 verfügbar. Im Gewerbegebiet Am Güterbahnhof und am Bauhof hat der Vertriebsstart begonnen, da die erforderliche Infrastruktur des aufgestellten Bebauungsplanes Nr. 207 aufgebaut ist und Baurecht für die Grundstücke besteht. Bis Ende 2013 konnten bereits rd. 2.000 m² vermarktet werden. Im Jahr 2014 kommen weitere Verkäufe hinzu.

- Für den Teil- bzw. Endausbau der Gebiete „Am Güterbahnhof“ und „Schultendiek“ werden in den Jahren 2015/2016 T€ 500 benötigt.
- Das Wohnbaugebiet Lembeck wurde vollständig vermarktet. Der in 2014 begonnene Straßenendausbau wird im Herbst 2015 abgeschlossen sein. Ebenfalls abgeschlossen wurde die Vermarktung am Schultendiek.
- Weitere Zuerwerbe und Regelungen mit privaten Dritten im Bereich Bückelsberg erfolgen im Laufe des Jahres 2015. Nach Rechtskraft des B-Plans (voraussichtlich im Herbst 2015) soll mit den ersten Erschließungsmaßnahmen begonnen werden. Mit den ersten Grundstücksverkäufen ist voraussichtlich im 1. VJ 2016 zu rechnen.
- Da sich die WINDOR gegenüber Grundstückseigentümern zur Erschließung in den betreffenden Gebieten verpflichtet hat, muss die Gesellschaft in Vorleistungen treten, was zwar ein hohes Ertragspotenzial eröffnet, aber auch mit Risiken verbunden ist. Die Leistungen werden nach Baufortschritt abgerechnet. Diese Vertragsgestaltung birgt für die WINDOR Risiken, wenn es bspw. zu Zahlungsverzögerungen seitens der übrigen Eigentümer kommt. Den potenziellen Risiken wird Rechnung getragen, indem die Gesellschaft von den Beteiligten entsprechende Sicherheiten bei Abschluss der Verträge verlangt.
- Intensiviert werden derzeit die Gespräche zur Wohnbauentwicklung der nicht mehr benötigten Erweiterungsflächen des Schulzentrums westlich der Straße Nonnenkamp. Dort könnten rd. 70 Einzelbauplätze Stadt nah entstehen. Aus städtebaulichen und -planerischen Gründen verzögert sich die Entscheidungsfindung.
- Durch die Deckelung der Erschließungskosten bei den Verträgen mit Dritten besteht das Risiko, dass Kostensteigerungen nicht in voller Höhe an die beteiligten Eigentümer weiter gegeben werden können. Bei neuen Vertragsabschlüssen nimmt die Gesellschaft daher entsprechende Anpassungsklauseln in den Vertrag auf.
- Auf der anderen Seite hat die WINDOR durch die Entwicklung von eigenem Bauland auch die Chance, durch Verkäufe zu guten Konditionen hohe Überschüsse zu generieren. Diese können dann zur Umsetzung neuer Vorhaben und Kredittilgung eingesetzt werden.
- Ein weiteres Risiko, mit dem die Gesellschaft sich konfrontiert sieht, stellt das erworbene Bahnpaket dar. Das Paket (rd. 546.000 m²) besteht zu mehr als 80 % der Gesamtflächen aus schwer vermarktungsfähigen Grundstücken im Außenbereich, zum Teil mit erheblichen rechtlichen Restriktionen. Viele dieser Flächen sollten als Ergänzung öffentlicher Grünanlagen, als überregionale Radwege oder für sonstige Planungen der öffentlichen Hand veräußert und zur Verfügung gestellt werden.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung zeigt sich nun, dass die öffentliche Hand als potentieller Wiederkäufer ausfällt.

Die wenigen Entwicklungsbereiche dieses Paketes werden überfrachtet durch ihre Lage an Eisenbahnstrecken (Stichworte: Lärm- und Erschütterungsemissionen) durch bauplanerische Grenzen. Um letztendlich hier Erträge zu erwirtschaften, sind nach Möglichkeit sensible Nutzungen (Wohnen) zu installieren. Damit einher steht aber die Notwendigkeit der Beseitigung von Belastungen im Boden nach BBodschG und BBodSchV.

Dadurch können auf die Gesellschaft finanzielle Belastungen zukommen, die die Deckungsspannen beim Weiterverkauf der Grundstücke deutlich schmälern. Die WINDOR trifft daher notwendige Vorkehrungen, indem vor Vertragsabschlüssen - in der Anbahnungsphase, erforderliche Gutachten und Untersuchungen vorgenommen werden. Darüber hinaus werden entsprechende Vertragsgestaltungen vorgenommen, die eine Risikobegrenzung gewährleisten sollen. Für Sanierungsverpflichtung aus bereits bekannten Bodenbelastungen bildet die Gesellschaft Rückstellungen.

Aktuell hat die Untere Bodenschutzbehörde die Bahnflächen (inkl. Güterbahnhof) in den Altlastenkataster als Altlastenverdachtsflächen aufgenommen. Z. Zt. wird geklärt, ob die Eintragung mit dem geltenden Recht vereinbar ist. Verbleibt es bei der Eintragung entsteht u.U. ein Vermarktungshemmnis, eventuell müsste eine Abwertung der Flächen vorgenommen werden.

- Bei der in Jahre gekommenen Hafenbahn müssen regelmäßig Schwellen ausgetauscht werden. Sollte es in Zukunft zu einer höheren Belastung des Gleises kommen, müsste die gesamte Bahnstrecke umfänglich saniert werden, wodurch erheblich Kosten auf die Gesellschaft zukämen.
- Ein weiteres Risiko implizieren die Darlehensverträge, die WINDOR in Schweizer Franken (CHF) laufen hat. Durch Wechselkursänderungen kann es bei Auflösung zu Verlusten kommen. Daher überprüft die Gesellschaft unterjährig und zu jedem Stichtag die Marktbedingungen, um weitere Vorgehensweise festlegen zu können. Eine Abstimmung mit dem Amt für kommunale Finanzen der Stadt Dorsten findet ebenfalls statt. Die Gesellschaft hat mit der Bank einen Tilgungsplan aufgestellt, der eine vollständige Ablösung der CHF-Darlehen bis 2019 vorsieht.
- Wärmelieferungsverträge, die derzeit für konstante Einnahmen sorgen, laufen seit 2011 fortlaufend aus. WINDOR prüft laufend die Verlängerungsoptionen. Die Notwendigkeit von Verlängerungs- bzw. Neuverhandlungen birgt für die Gesellschaft das Risiko, das Verträge zu anderen Konditionen oder u.U. gar nicht erst verlängert werden.
Zur Stabilisierung und Sicherstellung der Erträge aus Wärme werden Energiebezugsverträge mit stabilen Bezugspreisen angestrebt. Neben Erdgas

wird ein Teil der Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen erzeugt. Es werden Holzhackschnitzel eingesetzt sowie Wärme aus Biogasanlagen von örtlichen Landwirten eingebunden.

- Es ist geplant, bestehende Wärmeversorgungsanlagen durch Anschluss von weiteren, insbesondere nahe gelegenen Gebäuden über Nahwärmeleitungen auszubauen und zu erweitern. Eine zusätzliche Ergänzung mit einem Blockheizkraftwerk zur gekoppelten Wärme- und Stromerzeugung kann die Wirtschaftlichkeit erhöhen. Die Ausbaupotentiale werden z.Zt. projektbezogen ermittelt und es wird potenzielle Abnehmer akquiriert.
- Die Möglichkeiten zum Stromverkauf an Endkunden aus Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen werden geprüft, ein erstes Projekt gemeinsam mit der Dorstener Wohnungsgesellschaft zur Versorgung von Mietern entwickelt.
- Im Bereich Stromerzeugung aus Erdgas mit Blockheizkraftwerken sieht WINDOR ein hohes Maß an Entwicklungspotential. WINDOR untersucht für die Stadt Möglichkeiten zur Installation von Blockheizkraftwerken, berät die Stadt und bietet ihr die Betreuung des Betriebes an, um durch die Produktion von Eigenstrom die Fremdstrombezugskosten zu senken und die Energiekosten zu stabilisieren. Diese Dienstleistung kann WINDOR auch Gewerbebetrieben in Dorsten anbieten. Hierzu werden Gespräche mit Gewerbebetrieben geführt.
- Energiedienstleistungen wurden mit dem Geschäftsjahr 2014 neu im Geschäftsbereich Energie aufgenommen und werden zunächst für den Gesellschafter und der Dorstener Wohnungsgesellschaft erbracht. Eine Erweiterung auf andere Wohnungsgesellschaften und Gewerbebetriebe wird geprüft.

IV. Sonstige Angaben

Gemäß § 108 Abs. 2 (2) GO wird darauf hingewiesen, dass die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft eingehalten wurde. Da die Gesellschaft neben der Bestandspflege in den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung auch die Belieferung und Versorgung der Bevölkerung, Wirtschaft und sonstigen Verbrauchern mit Elektrizität, Gas und Wärme vornimmt. Weiterhin werden auch die Gewerbetreibenden, Unternehmen, Institutionen sowie die Bürger informiert. Zudem wurden die Freizeitwirtschaft und der Tourismus gefördert. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die öffentliche Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2014 erreicht wurde.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

Dorsten, 28.07.2015

Wirtschaftsförderung in Dorsten GmbH (WINDOR)
- Geschäftsführer -

ANLAGE 2
WINDOR GmbH
Erfolgsplan 2016

Nr.	Allg. Verwaltung T€	Energie T€	Wifö T€	Gewerbliche Immobilien T€	sonstige Immobilien T€	Vermarktung v. städt. Immobilien T€	Hafen und Hafenanlagen T€	Gesamt 2016 T€
	1	2	3	4	5	6	7	8
I. Umsatzerlöse	0	1.339	4	451	2.825	0	170	4.789
II. Bestandsminderung/ -Mehrun	0	0	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	75	30	0	0	105
IV. Materialaufwand	0	807	5	398	2.090	0	0	3.300
V. Personalaufwand	187	230	150	66	55	75	6	768
VI. Abschreibungen	40	128	0	6	0	0	4	178
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	200	0	0	0	80	22	150	452
VIII. Erträge aus Beteiligungen	13	0	0	0	0	0	0	13
IX. Zinsen und sonst. Aufwendungen	20	14	0	0	50	0	0	84
X. Umlage Allg. Verwaltungskosten	-434	170	111	49	41	56	4	0
XI. Zwischensumme	0	-9	-262	7	539	-153	6	128
XII. Erstattung Stadt Dorsten/ Auftragsverhältnis zzgl. MWSt	0	0	0	0	0	153	0	153
XIII. Plan-Jahresergebnis vor Steuern	0	-9	-262	7	539	0	6	281

**Entwicklungsgesellschaft
Wulfen mbH (EW)**

Jahresabschluss 2014

-

Wirtschaftsplan 2016

**Bilanz zum 31. Dezember 2014
der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen
mit beschränkter Haftung, Dorsten**

AKTIVA

	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Geschäftsausstattung		305,26	1
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke		4.648.509,00	6.601
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.482,39		557
- davon mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	EUR 0,00		(0)
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.053,37</u>	16.535,76	<u>0</u> 557
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>7.215,25</u>	<u>87</u>
		4.672.260,01	7.246
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>725,56</u>	<u>2</u>
		<u>4.673.290,83</u>	<u>7.249</u>

PASSIVA

	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		105.000,00	105
II. Gewinnvortrag		65.313,10	21
III. Jahresüberschuss		<u>58.421,86</u>	<u>45</u>
		228.734,96	171
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		10.750,00	25
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.237,60		1
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	EUR 1.237,60		(1)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53,18		0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	EUR 53,18		(0)
3. sonstige Verbindlichkeiten	4.421.617,70		7.014
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	EUR 200.617,70		(2.815)
		4.422.908,48	7.015
D. Rechnungsabgrenzungsposten		10.897,39	38
		<u>4.673.290,83</u>	<u>7.249</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2014
der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen
mit beschränkter Haftung, Dorsten**

	<u>EUR</u>	<u>2014 EUR</u>	<u>2013 TEUR</u>
1. sonstige betriebliche Erträge		2.108.619,13	110
2. Verminderung des Grundstücksbestands		<u>-1.965.175,00</u>	<u>0</u>
		143.444,13	110
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	23.648,12		23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>4.582,22</u>	28.230,34	4
- davon für Altersversorgung EUR 967,42 (TEUR 1)			
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		476,25	0
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		56.443,99	41
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>127,50</u>	<u>3</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		58.421,05	45
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-0,81</u>	<u>0</u>
9. Jahresüberschuss		<u><u>58.421,86</u></u>	<u><u>45</u></u>

Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH, Dorsten

Anhang 2014

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Gleichwohl sind bei der Aufstellung des Jahresabschlusses mit Hinweis auf die gemäß § 108 Abs. 1 GO NRW in den Gesellschaftsvertrag aufgenommenen Regelungen die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu beachten.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde um einen Lagebericht erweitert.

Gemäß § 42 Abs. 3 GmbH wurde die Bilanz um den Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ erweitert.

Die Gesellschaft hat ihren ursprünglichen Gesellschaftszweck – die Entwicklung der neuen Stadt Wulfen – Ende der achtziger Anfang der neunziger Jahre erfüllt und befindet sich seitdem in Abwicklung. Vor diesem Hintergrund wurde die Bilanz auf der Aktivseite um einen Posten „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke“ und die Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Verminderung des Grundstücksbestands“ erweitert, um insgesamt einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu gewähren.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt worden.

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden im Jahr des Zugangs pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Der Ansatz der im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke erfolgt mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten; soweit erforderlich mit einem geringeren Marktwert. Der ausgewiesene Wert geht auf eine Wertermittlung des Gutachterausschusses der Stadt Dorsten aus dem Jahr 2004 im Zusammenhang mit der be-

tragsmäßigen Festlegung des an das Land NRW zurück zu zahlenden Investitionszuschusses zurück. Die Wertansätze wurden insgesamt zuletzt im Jahr 2012 überprüft und bestätigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird den Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Sofern es sich um langfristige Rückstellungen handelt, wurden diese in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten ergibt sich aus dem beigefügten Bruttoanlagenpiegel, der Bestandteil dieses Anhangs ist. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Steuerforderungen in Höhe von 33,60 €.

In den Guthaben bei Kreditinstituten sind auch Bankguthaben bei der Sparkasse Vest Recklinghausen in Höhe von 7.215,25 € (Vorjahr: 86.534,81 €) enthalten, die gleichzeitig auch Gesellschafterin der EW ist.

Das Stammkapital beläuft sich auf 105.000 € und ist vollständig in bar eingezahlt.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. erwartete Jahresabschlusskosten und die Kosten für die Erstellung der Steuererklärungen.

Von den ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr ein Betrag von 4.199.000 € erst nach Ablauf von mehr als fünf Jahren zur Zahlung fällig.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst abgegrenzte Miet- und Pachtzahlungen. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2002 eine Zahlung für die Miete der Kalten Nahwärme bis zum Jahr 2016 in Höhe von 69.280,05 € (netto) erhalten, der in Höhe der vereinbarten Jahresmiete von 4.618,67 € jährlich aufgelöst wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erlöse aus Grundstücksverkäufen sowie aus Erbbaurechts- und Pachtverträgen.

Die Geschäftsführer werden im Rahmen eines Minijobs beschäftigt und erhalten ein pauschales Entgelt in Höhe von jeweils 2.400,- € jährlich brutto. Die Gesellschaft trägt die im Rahmen eines Minijobs üblichen pauschalen Steuern und Sozialversicherungsabgaben, soweit sie vom Arbeitgeber zu tragen sind.

Sonstiges

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2014 waren:

Herr Hubert Große-Ruiken (Stadtkämmerer der Stadt Dorsten)
Herr Holger Lohse (techn. Beigeordneter der Stadt Dorsten)

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben den Geschäftsführern zwei Mitarbeiterinnen, davon eine Teilzeitkraft und eine geringfügig Beschäftigte.

Bei der Entwicklungsgesellschaft Wulfen mit beschränkter Haftung handelt es sich im Verhältnis zur Stadt Dorsten um eine verbundenes Unternehmen in Sinne des § 290 HGB.

Honorarzahlen an den Jahresabschlussprüfer beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt TEUR 7.

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in den Gewinnvortrag einzustellen.

Dorsten, 16.03.2015

Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH
- Geschäftsführung -

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 der
Entwicklungsgesellschaft Wulfen mit beschränkter Haftung, Dorsten

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen/Abzinsungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen										
Geschäftsausstattung	9.223,20	0,00	7.880,86	1.342,34	8.441,69	476,27	7.880,86	1.037,10	781,51	305,24

Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH, Dorsten

Lagebericht 2014

Die Gesellschaft hat ihren ursprünglichen Gesellschaftszweck – die Entwicklung der neuen Stadt Wulfen – Ende der achtziger Anfang der neunziger Jahre erfüllt und befindet sich seitdem in Abwicklung.

Im Jahre 1992 wurde mit dem Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr vereinbart, das Unternehmen fortzuführen, um die noch im Eigentum der Gesellschaft stehenden Grundstücke marktgerecht veräußern zu können. Die Rahmenbedingungen für den Weiterbestand der Gesellschaft sind seit 2006 in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Entwicklungsgesellschaft Wulfen, der Stadt Dorsten und dem Land Nordrhein-Westfalen geregelt.

I. Darstellung des Geschäftsverlaufes 2014 und der Lage des Unternehmens

Im Jahre 2014 wurden 7 Grundstückskaufverträge beurkundet, die zu einem liquiditätswirksamen Veräußerungserlös von 1.983.390 € führten. Der Abgang betrug 1.965.175,- €, so dass ein Buchgewinn in Höhe von 18.215 € entstand. Zwei weitere Grundstückskaufverträge wurden im Dezember 2014 beurkundet; der Mittelzufluss in Höhe von rd. 150.000,- € findet jedoch erst in 2015 statt.

Die Veräußerungserlöse und die Zahlungsverpflichtung der WGZ Immobilien + Treuhand GmbH, Münster in Höhe von 544.689,28 € wurden vollständig an das Land NRW zur Bedienung der Zahlungsverpflichtung zum 31.12.2014 verwendet. Da damit die Zahlungsverpflichtung nicht vollständig beglichen werden konnte, wurden aus liquiden Mitteln weitere 86.747,- € geleistet. Zum 31.12.2014 wurden somit 200.600,- € noch nicht beglichen. Dieser Betrag wurde am 02.01.2015 geleistet, nachdem der Gesellschafter Stadt Dorsten ein Darlehen in Höhe von 200.000,- € gewährt hat. Dieses Darlehen wird in Absprache mit der Bezirksregierung aus künftigen Grundstücksverkäufen getilgt. Die Geschäftsleitung ist zuversichtlich, dass der Gesellschaft in 2015 entsprechende Grundstückserlöse zufließen. Zwei Beträge in Höhe von 150.000,- € waren Ende Februar 2015 fällig und sind fristgerecht eingegangen. Davon wurden 140.000,- € an die Stadt Dorsten zur Tilgung weitergeleitet; 10.000,- € werden als Liquiditätsreserve vorgehalten, da es bei einem Erbbaurecht zu Zahlungsrückständen gekommen ist.

Die nächste an das Land NRW zu zahlende Rate ist am 31. Dezember 2024 fällig und beträgt EUR 3.982.000,00.

Die liquiden Mittel haben infolge der o. a. Tilgungsleistungen von 86.828,06 € auf 7.215,25 € abgenommen.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2014 unverändert in der Lage, den laufenden Geschäftsbetrieb aus den regelmäßigen Einnahmen aus Mieten und Pachten zu finanzieren.

Die Gesellschaft hat im Jahre 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 58.421,86 € erzielt. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Die nebenamtlichen Geschäftsführer Hubert Große-Ruiken und Holger Lohse stehen hauptberuflich in einem Dienstverhältnis bei der Stadt Dorsten.

II. Voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 und Risiken für das Unternehmen

1. Entwicklung der Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land NRW

Die Gesellschaft ist ihren Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land NRW zum 31.12.2014 voll umfänglich nachgekommen. Die nächste Zahlung ist zum 31.12.2024 in Höhe von 3.982.000,- € fällig. Sie kann nur bedient werden, wenn sich die Gesellschaft von zwei Grundstücken trennt, die gleichzeitig den Haupteertrag erbringen und damit für die Gesellschaft elementar sind. In Anbetracht der nun zur Verfügung stehenden Zeitspanne wird es mittelfristig um ein Konzept gehen, wie die Veräußerung des restlichen Grundbesitzes von statten gehen soll, ohne dass die Gesellschaft in eine bilanzielle und finanzielle Schieflage gerät.

2. Finanzielle Situation

Die EW verfügt aus der Verwaltung des Grundbesitzes ab 2015 über jährliche Einnahmen in Höhe von rd. 95.000,- €, die im Wesentlichen aus Erbbauzinsen (60.000 €), Pachten (35.000 €) und geringen sonstigen Erlösen bestehen.

Nach Abzug des Aufwandes in Höhe von rd. 60.000,- € verbleiben jährliche Netto-Erträge von rd. 35.000,- €. Dieser Betrag wird ausreichen, um die laufenden Verpflichtungen der Gesellschaft zu finanzieren. Der notwendige Abverkauf der Grundstücke führt allerdings zu einer Schmälerung der Erlössituation. Dies gilt erst Recht, wenn Erbbaurechte veräußert werden oder Erbbaurechtnnehmer über einen gewissen Zeitraum nicht oder nicht pünktlich ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen, deren Erbpachten wesentlich zu der auskömmlichen Ertragssituation beitragen.

Die Geschäftsführung ist deshalb intensiv darum bemüht, den Aufwand zu senken.

III. sonstige Risiken

Das bedeutendste Risiko für die Gesellschaft sehen wir insbesondere in der Notwendigkeit bis zu einem festen Zahlungszeitpunkt aus Grundstücksverkäufen nicht unerhebliche liquide Mittel zur Tilgung der Verbindlichkeit gegenüber dem Land NRW aufbringen zu müssen. Da der nächste Fälligkeitstermin am 31. Dezember 2024 ist, besteht aktuell kein akuter Handlungsbedarf, über alternative Finanzierungen nachdenken zu müssen.

Gleichwohl hängt die Verwertbarkeit der Grundstücke nicht nur von unserem Geschick ab, sondern vielfach von dem Ausweis neuer Bauflächen. Deren Entwicklung und die notwendigen Genehmigungsverfahren können sich über beachtliche Zeiträume hinziehen.

Weitere Risiken sehen wir in der Solvenz unserer Pächter und Mieter. Bei Ausfall eines wesentlichen Pächters wären u. a. weitere einschneidende Kostenreduzierungen erforderlich.

Aus den sonstigen Betätigungen der Gesellschaft sind keine Risiken erkennbar.

Dorsten, 16.03.2015

Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH
- Geschäftsführung -

Wirtschaftsplan 2016 - Entwicklungsgesellschaft Wulfen mbH

	Planung	vorauss. Ergebnis	Planung	Finanzplanung		
	2015	2015	2016	2017	2018	2019
1. Erlöse aus dem Grundbesitz						
a) Erbbauzinsen	58.000,00	14.533,71	14.600,00	14.600,00	14.600,00	14.600,00
b) Mieten und Pachten	36.700,00	34.638,98	32.700,00	29.200,00	29.200,00	29.200,00
c) Holzverkäufe	500,00	-	-	-	-	-
d) Jagdpachten	600,00	1.586,00	600,00	600,00	600,00	600,00
Summe	95.800,00	50.758,69	47.900,00	44.400,00	44.400,00	44.400,00
2. Erlöse Kalte Nahwärme	-	-	17.000,00	69.000,00	70.000,00	71.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.000,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
3. Auflösung von Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
4. Verkauf von Umlaufvermögen	108.300,00	490.456,50	-	-	-	-
Summe Erlöse	205.100,00	541.715,19	65.400,00	113.900,00	114.900,00	115.900,00
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	19.100,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00	2.400,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.600,00	3.266,95	1.600,00	1.600,00	1.600,00	1.600,00
c) Gehälter Geschäftsführer	4.600,00	4.800,00	4.800,00	4.800,00	4.800,00	4.800,00
Summe Personalaufwand	31.300,00	10.466,95	8.800,00	8.800,00	8.800,00	8.800,00
6. Grundstücksaufwendungen						
a) Unterhaltung der Grundstücke	800,00	2.663,82	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
b) Gutachten zur Kalten Nahwärme	-	-	-	-	-	-
c) Grundbesitzabgaben	18.000,00	18.997,77	19.000,00	19.000,00	19.000,00	19.000,00
Summe Grundstücksaufwendungen	18.800,00	21.661,59	21.500,00	21.500,00	21.500,00	21.500,00
7. Geschäftsaufwand						
a) Betriebskosten Kalte Nahwärme	-	-	17.000,00	69.000,00	70.000,00	71.000,00
b) Miete und Nebenkosten	500,00	444,00	500,00	500,00	500,00	500,00
c) Versicherungen	400,00	531,03	300,00	300,00	300,00	300,00
d) lfd. Geschäftsaufwendungen	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
e) Nebenkosten aus Grundstücksverkäufen	-	-	-	-	-	-
f) Rechts- und Beratungskosten	8.500,00	17.900,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00	8.500,00
Summe Geschäftsaufwand	9.900,00	19.375,03	26.800,00	78.800,00	79.800,00	80.800,00
8. Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
9. Anlagenabgänge	61.000,00	202.899,00	-	-	-	-
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) Nebenkosten des Geldverkehrs	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
b) sonstige Aufwendungen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
Summe Aufwendungen	121.300,00	254.702,57	57.400,00	109.400,00	110.400,00	111.400,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	-	-	-
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.000,00	979,32	-	-	-	-
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-	-	-
14. Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-
Finanzergebnis	3.000,00	- 979,32	-	-	-	-
15. Jahresergebnis	86.800,00	286.033,30	8.000,00	4.500,00	4.500,00	4.500,00

Erläuterungen

Ziffer

- 1 a Durch die Insolvenz des Medico-Fonds entstehen Mindererlöse v. rd. 44.000,- €.
- 1 b Reduzierung der Erträge durch den Verkauf von Flächen; ab 2016 Wegfall der Pachtzahlung von RWE für die Kalte Nahwärme; künftige Mindererlöse durch Grundstücksverkäufe sind nicht eingerechnet.
- 1 c Die Waldflächen wurden in 2014 verkauft.
- 1 d In 2015 einmalige Nachzahlung aus 2014; ab 2016 Reduzierung der Erträge durch den Verkauf von Flächen in 2014
- 2 Die EW nimmt zum 01.10.2016 die sog. "Kalte Nahwärme" von RWE zurück. Die angeschlossenen Eigentümer tragen die Kosten zu 100%.
- 4 Dargestellt sind die bis jetzt beurkundeten und beurkundungsreifen Verträge. Ob es in 2016 zu weiteren Verkäufen kommt, ist nicht abzusehen.
- 5 a Die Geschäftsstelle wurde aufgelöst; die verbleibenden Kosten entstehen für die Buchhaltung (Minijob)
- 5 b Kosten für die Sozialversicherung der Buchhaltung und der Geschäftsführer (3 Minijobs a 200,- €/Monat)
- 6 a Erhöhter Aufwand durch die Entfernung von Totholz.
- 6 c Die Verkäufe in 2014 wirken sich auf die Grundbesitzabgaben nur unwesentlich aus. Eine Neubewertung des Grundbesitzes ist beim Finanzamt beantragt.
- 7 a Kosten für den Strombezug und die technische Betriebsführung der Kalten Nahwärme. Die Kosten werden zu 100% von den angeschlossenen Eigentümern erstattet (s. Ziffer 2.)
- 7 b Miete für einen Kellerraum zur Lagerung der Akten.
- 7 c Kosten für eine D & O-Versicherung und für die gesetzl. Unfallversicherung.
- 7 f Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen
- 9 Anlagenabgänge zu Ziffer 4.
- 11 Zinserlöse sind aufgrund der Kapitalmarktsituation nicht erzielbar
- 12 Zinsaufwand für den Zwischenkredit zur Finanzierung der Verpflichtungen gegenüber dem Land NRW

**Dorstener Arbeit
gemeinnützige
Beschäftigungsgesellschaft mbH**

Jahresabschluss 2014

-

Wirtschaftsplan 2016

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.038,00	2.802,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	912.816,96	932.927,96
2. technische Anlagen und Maschinen	68.755,00	34.382,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>406.776,18</u>	<u>273.102,47</u>
	1.388.348,14	1.240.412,43
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	141.427,32	120.255,78
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>278.845,00</u>	<u>327.202,86</u>
	420.272,32	447.458,64
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	59.690,69	56.949,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.519,41	6.176,71
	<u>1.887.868,56</u>	<u>1.753.799,52</u>

ANZ

ait gemn. GmbH
on Erwerbslosen
sten

um

nber 2014

PASSIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	895.726,87	888.975,66
III. Bilanzgewinn	1.886,69	514,67
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	106.884,00	13.418,00
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	34,46	58,62
2. sonstige Rückstellungen	<u>104.373,82</u>	<u>109.430,73</u>
	104.408,28	109.489,35
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	609.983,61	566.550,13
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	11.554,96
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.693,71	97.198,85
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>36.932,58</u>	<u>40.097,90</u>
	697.609,90	715.401,84
- davon aus Steuern Euro 25.617,02 (Euro 20.768,38)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 362,94 (Euro 480,62)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	55.352,82	0,00
	<u>1.887.868,56</u>	<u>1.753.799,52</u>

Dorsten, 31. März 2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Dorstener Arbeit gemn. GmbH Beschäftigung von Erwerbslosen Dorsten

	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro	%
1. Umsatzerlöse	<u>3.509.982,62</u>	100,00	<u>3.306.508,46</u>	100,00
2. Gesamtleistung	3.509.982,62	100,00	3.306.508,46	100,00
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) ordentliche betriebliche Erträge				
aa) Grundstückserträge	8.440,00	0,24	7.440,00	0,23
ab) sonstige ordentliche Erträge	31.996,84	0,91	32.829,36	0,99
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	23.670,29	0,67	12.643,07	0,38
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.330,53	0,27	6.476,01	0,20
d) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	2.972,00	0,08	4.493,00	0,14
e) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>67.537,61</u>	1,92	<u>135.084,08</u>	4,09
	143.947,27	4,10	198.965,52	6,02
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	143.955,36	4,10	142.720,52	4,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>241.366,25</u>	6,88	<u>255.050,74</u>	7,71
	385.321,61	10,98	397.771,26	12,03
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.880.848,27	53,59	1.874.788,09	56,70
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>395.445,29</u>	11,27	<u>394.237,92</u>	11,92
	2.276.293,56	64,85	2.269.026,01	68,62
- davon für Altersversorgung Euro 2.139,58 (Euro 2.232,39)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	138.682,96	3,95	123.595,84	3,74
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten	233.917,90	6,66	232.234,20	7,02
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	33.132,60	0,94	35.103,78	1,06
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	30.001,73	0,85	31.816,74	0,96
ad) Fahrzeugkosten	157.108,33	4,48	193.263,31	5,84
ae) Werbe- und Reisekosten	37.742,29	1,08	34.491,63	1,04
af) verschiedene betriebliche Kosten	202.478,84	5,77	241.507,23	7,30
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.002,88	0,06	5.168,56	0,16
c) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	96.438,00	2,75	0,00	0,00
d) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>14.121,34</u>	0,40	<u>18.341,12</u>	0,55
	806.943,91	22,99	791.926,57	23,95
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,97	0,00	1,76	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>27.649,50</u>	0,79	<u>25.042,83</u>	0,76
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.039,32	0,54	101.886,77-	3,08
	19.039,32		101.886,77-	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Dorstener Arbeit gemn. GmbH
Beschäftigung von Erwerbslosen
Dorsten

	Geschäftsjahr Euro	%	Vorjahr Euro	%
	19.039,32		101.886,77-	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34,10	0,00	409,34	0,01
12. sonstige Steuern	<u>10.881,99</u> 10.916,09	0,31 0,31	<u>10.337,71</u> 10.747,05	0,31 0,33
13. Jahresüberschuss	8.123,23	0,23	112.633,82-	3,41
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	514,67	0,01	1.322,89	0,04
15. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus satzungsmäßigen Rücklagen	536.162,26	15,28	628.159,60	19,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklagen	<u>542.913,47</u>	15,47	<u>516.334,00</u>	15,62
17. Bilanzgewinn	<u><u>1.886,69</u></u>	0,05	<u><u>514,67</u></u>	0,02

Dorsten, 31. März 2015

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2014 der Firma Dorstener Arbeit gemeinnützige GmbH wurde unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft wurde am 31.03.1992 gegründet.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von Euro 150,-- bis Euro 1.000,--, die in den Geschäftsjahren 2010 bis 2014 angeschafft wurden, wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben (GWG-Sammelposten).

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zu höheren Tageswert angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

- Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen wird entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aufgelöst.

- Angaben und Erklärungen zu Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere die Kosten für die Berufsgenossenschaft (T€ 28), Kosten für nicht genommenen Urlaub (T€ 29) ausstehendes Leistungsentgelt (T€ 22), Prüfung des Jahresabschlusses (T€ 8) und sonstiges (T€ 6).

- Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt Euro 213.146,71 (Vorjahr: Euro 236.373,42).

- Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG)

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen gegenüber Gesellschaftern beträgt Euro 5.513,33 (Vorjahr: Euro 16.845,28).

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beträgt Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00).

- Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt Euro 697.609,90. Davon sind Euro 0,00 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Folgende Sicherungsrechte oder ähnliche Rechte sind bestellt worden:

Darlehenskonten der Volksbank Lembeck-Rhade eG

Konto-Nr.: 7 779 130, 7 779 131, 7 779 134 sowie 7 779 135

Art: Grundschild in Höhe von Euro 280.000,00 eingetragen auf dem Büro- und Verwaltungsgebäude, Wienbachstr. 26, 46286 Dorsten, im Grundbuch von Wulfen, Blatt 5478, lfd. Nummer 2.

Grundschild in Höhe von Euro 239.000,00 und Euro 150.000,00 eingetragen auf dem Einfamilienhaus, dem Bürogebäude, der Industriehalle, Wienbachstr. 21, 46286 Dorsten, im Grundbuch von Wulfen, Blatt 4786, lfd. Nummern 6 und 7.

Form: notariell, schriftlich

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten : Euro 609.983,61

- Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten § 251 HGB

Es bestanden zum 31.12.2014 keine Haftungsverhältnisse.

4. Sonstige Angaben

- Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer (§285 Nr. 7 HGB)

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	0
Angestellte	53
leitenden Angestellte	1
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	38
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	15

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 47.

- Angaben zu den Organen der Gesellschaft (§ 285 Nr. 10 HGB)

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Person geführt:

Jürgen Erhardt ausgeübter Beruf: Dipl. Sozialarbeiter (FH)

Mitglieder des Verwaltungsrates bis 18.12.2014

Christel Briefs (Vorsitzende)	ausgeübter Beruf: Lehrerin im Ruhestand
Dirk Groß	ausgeübter Beruf: Beamter in der Kommunalverwaltung
Franz Josef Herrmann	ausgeübter Beruf: Sozialversicherungsfacharbeiter a. D.
Lambert Lütkenhorst	ausgeübter Beruf: Bürgermeister
Michael Prinz	ausgeübter Beruf: Priester in der Diözese Münster
Detlef Völkening	ausgeübter Beruf: Verwaltungsfachangestellter

Mitglieder des Verwaltungsrates ab 19.12.2014

Rainer Thieken (Vorsitzender)	ausgeübter Beruf: Dipl.-Ing.
Dirk Groß	ausgeübter Beruf: Beamter in der Kommunalverwaltung
Franz Josef Herrmann	ausgeübter Beruf: Sozialversicherungsfacharbeiter a. D.
Tobias Stockhoff	ausgeübter Beruf: Bürgermeister
Michael Prinz	ausgeübter Beruf: Priester in der Diözese Münster
Detlef Völkening	ausgeübter Beruf: Verwaltungsfachangestellter

- Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Die Honorare für den Abschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr umfassen Abschlussprüfungsleistungen (T€ 8) und Steuerberatungsleistungen (T€ 10, davon ARGEn Netzwerk Weg & Raum T€ 8).

- Angabe der Anwendung der Schutzklausel (§ 286 Abs. 4 HGB)

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB.

- Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 60.

- Die Gesellschaft ist am Bilanzstichtag Mitglied in folgenden Arbeitsgemeinschaften:

Es bestehen Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Beteiligung
01. ARGE Netzwerk Weg & Raum Rahmenvereinbarung Vegetationsmanagement	Dorsten	25,00 %
08. ARGE Netzwerk Weg & Raum Emscher-genossenschaft Fuß- und Radwege	Dorsten	33,33 %
09. ARGE Netzwerk Weg & Raum Lippeverband Fuß- und Radwege	Dorsten	33,33 %
10. ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.URBAN Rahmenvertrag	Dorsten	33,33 %
11. ARGE Netzwerk Weg & Raum Stadt Dorsten Wulfen-Barken-berg Wegebau Nordabschnitt	Dorsten	33,33 %
12. ARGE Netzwerk Weg & Raum Duisburg Marketing	Dorsten	50,00 %
15. ARGE Netzwerk Weg & Raum Soziale Stadt Dorsten-Her-vest, Spiel- und Freiflächen	Dorsten	50,00 %
16. ARGE Netzwerk Weg & Raum Landschaftspark Duisburg-Nord, Vegetationsmanagement	Dorsten	33,33 %
17. ARGE Netzwerk Weg & Raum RVR Rahmenvereinbarung Vegetationsmanagement	Dorsten	33,33 %
18. ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.URBAN GRF 2013	Dorsten	33,33 %
19. ARGE Netzwerk Weg & Raum Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg	Dorsten	25,00 %
20. ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.URBAN Zollverein 2013	Dorsten	33,33 %
21. ARGE Netzwerk Weg & Raum Emscher-genossenschaft Wegebau und Vegetationsmanagement	Dorsten	25,00 %
22. ARGE Netzwerk Weg & Raum Lippeverband Wegebau und Vegetationsmanagement	Dorsten	33,33 %
23. ARGE Netzwerk Weg & Raum Stadt Kamen	Dorsten	50,00 %

Für die ARGE n besteht für die Dorstener Arbeit gemeinsam mit den jeweils weiteren Mitgliedern eine gesamtschuldnerische und unbeschränkte persönliche Haftung. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Dorsten, 31. März 2015

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Rahmenbedingungen

Die Zahl der Arbeitslosen in Dorsten pendelte ganzjährig im Jahr 2014 um 3180 Personen bei 3238 Arbeitslosen im Dezember 2014. Im Vergleich zum Jahr 2013 sind die Zahlen saisonal schwankend leicht gestiegen. Von den 3238 Arbeitslosen (Dezember 2014) waren 2535 Arbeitslose also ca. 78,3 % dem SGB II zuzuordnen. Dahinter stehen im Jahr 2014 durchschnittlich 3570 Bedarfsgemeinschaften mit etwa 6750 Personen, deren Lebensunterhalt vollständig oder ergänzend aus SGB II – Mitteln sichergestellt worden ist.

Durchführung von Maßnahmen und Projekten

Die arbeitsmarktpolitischen Instrumente unterliegen einer permanenten Veränderung. Die Gewichtung der Qualifizierung, die geforderte Betreuungsintensität und die angestrebten Vermittlungsquoten werden durch den Fördergeber laufend modifiziert. Durch die Organisationsstruktur der Dorstener Arbeit als Projektgesellschaft kann auf diese veränderten Auftragsbedingungen immer flexibel reagiert werden und neue Maßnahmestrukturen sind kurzfristig umsetzbar.

Zielgruppen der durchgeführten Maßnahmen und Projekte waren auch im Jahr 2014 vor allem Jugendliche und Arbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Die Beratung, Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung erfolgte in den Bereichen:

1. 50 Teilnehmerplätze in gemeinnütziger Arbeit (AGH)
2. 50 Teilnehmerplätze in Feststellungs-, Aktivierungs- und Trainingsmaßnahmen
3. 80 Teilnehmerplätze in Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen
4. 80 Teilnehmerplätze in Bildungsmaßnahmen nach AZWV und AZAV
5. 100 Teilnehmerplätze im Bundesprogramm BIWAQ

Im Jahresmittel standen 2014 durchschnittlich 360 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Im Jahr 2013 standen noch 340 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Dies entspricht einer Erhöhung der zur Verfügung stehenden Teilnehmerplätze um 5,9 %. Die Besetzungs- und Refinanzierungsquote stellt sich wie folgt dar:

1. 97 Prozent in Gemeinnütziger Arbeit (AGH)
2. 100 Prozent in den Feststellungs-, Aktivierungs- und Trainingsmaßnahmen
3. 100 Prozent in den Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen
4. 19 Prozent in den Bildungsmaßnahmen nach AZWV und AZAV
5. 100 Prozent im Bundesprogramm BIWAQ

Die tatsächliche Besetzung und Refinanzierung erfolgte somit für 294 Teilnehmerplätze. Im Jahr 2013 erfolgte die Refinanzierung noch für 312 Teilnehmerplätze.

Zur Sicherung der Durchführungsqualität hat die Dorstener Arbeit im Jahr 2006 ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2000 eingeführt. Das Qualitätsmanagementsystem wurde am 14.02.2007 zertifiziert, am 27.11.2014 rezertifiziert und wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft.

Die Dorstener Arbeit erfüllt die Anforderungen der AZAV und ist als Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung zugelassen.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 331,2 T EUR getätigt. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe von 138,7 T EUR und Abgänge in Höhe von 44,4 T EUR gegenüber. Die Investitionen dienten überwiegend der Sicherung und dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit. Bei den Sachanlagen handelt es sich um die üblichen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen.

Personal- und Sozialbereich

Im Jahr 2014 waren im Jahresdurchschnitt 47 Vollzeitstellen mit 53 Personen im Regiebereich besetzt. Im Jahr 2013 waren 48 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt besetzt.

Die Personalkosten im Regiebereich betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.276,2 T EUR. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 0,32 %. Im Jahr 2013 fielen Personalkosten in Höhe von 2.269,0 T EUR an. Bei einer Senkung des Personaleinsatzes von 2 % sind die Mehrkosten auf die Erhöhung

der Beiträge zur Berufsgenossenschaft, die Tarifierhöhung und die Höhergruppierungen gemäß TVöD zurückzuführen.

Auf der Grundlage von Bedarfsanalysen haben wir im Berichtsjahr 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu externen Seminaren entsandt und 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intern geschult, um ihre weitere berufliche Qualifikation zu fördern.

Umweltschutz

Unser Unternehmen hat sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Leistungen in Umweltschutz und Sicherheit verpflichtet.

Alle gesetzlichen Vorschriften und Auflagen zum Schutz der Umwelt wurden eingehalten. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet kontinuierlich Verbesserungsvorschläge.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Jahr 2014 standen für Projekte mit der „Vestischen Arbeit-Jobcenter Kreis Recklinghausen“ etwas mehr Fördermittel zur Verfügung als im Vorjahr. Die Fördersumme für Projekte der Dorstener Arbeit betrug im Jahr 2014 1.367,6 T EUR. Im Jahr 2013 standen hierfür 1.124,9 T EUR zur Verfügung. Dies entspricht einer Erhöhung um 12,1 %.

Auch bei den anderen Fördergebern ist es gelungen, mehr Mittel für Projekte der Dorstener Arbeit zu akquirieren. In der Gesamtsumme erhöhten sich die Umsatzerlöse um 6,1 % von 3.306,5 T EUR im Jahr 2013 auf 3.507,0 T EUR im Jahr 2014.

Die zur Verfügung stehenden Fördermittel werden in den Folgejahren voraussichtlich auf dem Niveau von 2014 bestehen bleiben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Position als kompetenter und verlässlicher Partner für die Beratung, Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung in Dorsten und Umgebung bei unseren Auftraggebern und Kooperationspartnern weiter ausbauen.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Dorstener Arbeit erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 mit 1.887,9 T EUR (Vorjahr 1.753,9 T EUR) um 7,6 % gegenüber dem Vorjahreswert. Das Anlagevermögen liegt mit 1.391,4 T EUR (Vorjahr 1.243,2 T EUR) 11,92% über dem Vorjahreswert.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Berichtszeitraum auf 480,0 T EUR (Vorjahr 504,4 T EUR).

Die Anlageinvestitionen lagen bei 331,2 T EUR und betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts stellt sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als weiterhin geordnet dar.

Finanzlage

Die Finanzierung der Dorstener Arbeit erfolgt im Wesentlichen durch Personal- und Sachkostenzuschüsse. Die Aufnahme von Bankdarlehen war nicht erforderlich. Es bestehen Rücklagen in Höhe von 895,7 T EUR; das entspricht 47,5 % der Bilanzsumme.

Im Geschäftsjahr betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 226,4 T EUR.

Die liquiden Mittel der Dorstener Arbeit erhöhten sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 auf 59,7 T EUR (Vorjahr 56,9 T EUR).

Die Dorstener Arbeit gGmbH war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Ertragslage

Die Gesamtleistung als Zusammenfassung von Zuschüssen und betrieblichen Erträgen lag mit 3.510,0 T EUR um 203,50 T EUR über dem Vorjahreswert von 3.306,5 T EUR

Das Finanzergebnis verschlechterte sich mit -27,6 T EUR um 0,8 T EUR gegenüber dem Vorjahreswert von -25,0 T EUR.

Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Die Dorstener Arbeit verfügt über standardisierte Berichts- und Informationssysteme, die der Geschäftsführung insbesondere die finanziellen Risiken darstellt, um zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und wird als ausreichend angesehen.

Auftragsrisiken

Im Geschäftsjahr 2014 reichten die zur Verfügung stehenden Fördermittel aus, um ein knapp ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Für die Folgejahre erscheint eine Erhöhung der Fördermittel sehr wenig wahrscheinlich. Aufgrund der förder- und tarifrechtlichen Vorgaben ist eine Anpassung des Personaleinsatzes nur sehr eingeschränkt möglich.

Als neues Geschäftsfeld konnten im Bereich „Übergang Schule / Beruf“ Potenzialanalysen für Schüler angeboten werden. Dieser Bereich soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Als weiterhin positive Entwicklung ist das „Netzwerkprojekt Weg&Raum“ zu nennen. Die Dorstener Arbeit ist am Bilanzstichtag Mitglied in folgenden ARGEn:

- ARGE Netzwerk Weg & Raum Rahmenvereinbarung Vegetationsmanagement 2011
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Emscher-genossenschaft Fuß- und Radwege
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Lippeverband Fuß- und Radwege
- ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.URBAN Rahmenvertrag/ aktuell
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Stadt Dorsten Wulfen-Barkenberg Wegebau-Nordabschnitt
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Duisburg Marketing
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Soziale Stadt Dorsten-Hervest, Spiel- und Freifläche
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Landschaftspark Duisburg-Nord, Vegetationsmanagement
- ARGE Netzwerk Weg & Raum RVR Rahmenvertrag Vegetationsmanagement 2013
- ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.Urban GFR 2013
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg
- ARGE Netzwerk Weg & Raum NRW.Urban Zollverein 2013

- ARGE Netzwerk Weg & Raum Emschergenossenschaft Wegebau und Vegetation
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Lippeverband Wegebau und Vegetationsmanagement
- ARGE Netzwerk Weg & Raum Stadt Kamen

Für die ARGEn besteht für die Dorstener Arbeit gemeinsam mit den jeweils weiteren Mitgliedern eine gesamtschuldnerische und unbeschränkte persönliche Haftung. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die weiterhin angespannte finanzielle Lage der Stadt Dorsten schließt eine Förderung von Projekten als „Freiwillige Leistung“ im Bereich Ausbildung, Qualifizierung und Jugendhilfe aus. Denkbar wäre die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an Maßnahmen zur Beschäftigung und Qualifizierung zu koppeln und so die Möglichkeit zur Umsetzung von Projekten zu schaffen.

Die Dorstener Arbeit beteiligt sich an allen Ausschreibungen der Fördergeber. Die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst führt allerdings dazu, dass im Vergleich mit Wettbewerbern mit Haustarif bei der Dorstener Arbeit deutlich höhere Personalkosten anfallen.

IT - Risiken

Die Steuerung und Organisation der Gesellschaft ist maßgeblich von unseren IT-Systemen abhängig. Die ständige Aufrechterhaltung und Optimierung der IT-Systeme erfolgt durch qualifizierte interne und externe Experten. Unberechtigtem Datenzugriff und Datenmissbrauch wird durch Einsatz entsprechender aktueller Virensoftware, Firewalls und adäquaten Zugriffskonzepten vorgebeugt. Darüber hinaus wird täglich ein Backup von sämtlichen Datenbeständen erstellt. Die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung der Sicherheit der Datenbestände und Informationssysteme der Dorstener Arbeit ist daher als sehr gering einzuschätzen.

Liquiditätsrisiken

Derzeit sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar. Die Risikobewertung erfolgt auf Grundlage täglicher Liquiditätsfeststellungen.

Sonstige Risiken

Neben den beschriebenen Risiken bestehen weitere nur schwer abschätzbare Einflüsse durch Feuer, schwere Unfälle und Naturkatastrophen, die die weitere Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen könnten.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Nach den uns heute bekannten Informationen, insbesondere unter den o.a. Auftragsrisiken, sind diese Risiken zu verfolgen. Nach derzeitiger Auffassung handelt es sich hierbei jedoch nicht um existenzgefährdende Risiken.

Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die geschäftlichen Aktivitäten entsprechend den Planungen in gewohntem Rahmen entwickelt. Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht ergeben.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 geht von Erträgen in Höhe von 3.431,0 T EUR aus. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht einzuschätzen, in welcher Form Förderprogramme für Projekte der Dorstener Arbeit ab dem Jahr 2016 zur Verfügung stehen.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Forschung und Entwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 3 HGB) werden nicht betrieben.

Zweigniederlassungsbericht

Die Dorstener Arbeit verfügte im Jahr 2014 über folgende Standorte:

- Qualifizierungs- und Beratungszentrum, Wienbachstraße 26, 46286 Dorsten
- Verwaltung, Metall- und Kfz-Werkstatt, GaLa-Bau, Wienbachstraße 21, 46286 Dorsten
- Lagerhalle Weg&Raum, Crangerstr. 11, 45661 Recklinghausen (bis zum 30.09.2014)
- Sozialkaufhaus „Kaktus“, Wulfener Markt 387, 46286 Dorsten
- Sozialkaufhaus „Kaktus – Hervest“, Halterner Str. 74, 46284 Dorsten
- Lagerhalle, Marienstr. 51, 46284 Dorsten
- Hauswirtschaft, Holzwerkstatt, Am Holzplatz 19, 46284 Dorsten
- BIWAQ „Hervest – Treff“, Halterner Str. 64a und 66, 46284 Dorsten

Dorsten, 31. März 2015

Bezeichnung	Abschluß 2012	Abschluss 2013	Abschluss 2014	Ansatz 2015 (Stand 10.15)	Ansatz 2016 (Stand 10.15)
Erträge					
Zuschüsse	1.817.553,77	1.873.876,40	1.994.254,58	1.820.000,00	1.600.000,00
Erlöse 7 %	974.113,88	1.148.958,17	1.246.566,82	1.200.000,00	1.050.000,00
Erlöse 19%	412.667,12	316.463,25	301.134,59	300.000,00	300.000,00
Zuführung SoPo/sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spenden	13.801,65	12.050,00	10.250,00	30.000,00	30.000,00
Versicherungsentschädigungen	24.696,12	87.475,82	27.026,42	20.000,00	0,00
AO Ertrag/periodenfremde Erträge	4.500,24	35.558,26	30.261,19	3.000,00	0,00
sonstige Erlöse	7.902,40	7.480,00	8.463,47	10.000,00	10.000,00
Zinserträge	1.415,70	1,76	0,97	0,00	0,00
Auflösung Sopo mit Rücklagenanteil/sonst. Rücklagen	7.087,87	10.969,01	12.302,53	0,00	0,00
Auflösung geb. Rücklagen/Rückstellungen	712.091,69	628.159,60	536.162,26	0,00	0,00
Erlöse Anlagenverkäufe	45.762,61	32.130,84	66.057,20	5.000,00	5.000,00
Gewinnvortrag vor Verwendung	2.072,62	1.322,89	514,67	0,00	0,00
Erträge Gesamt	4.023.665,67	4.154.446,00	4.232.994,70	3.388.000,00	2.995.000,00
Aufwendungen					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121.234,43	142.720,52	143.955,36	110.000,00	90.000,00
Fremdleistungen	244.547,99	255.050,74	241.366,25	240.000,00	240.000,00
Löhne/Gehälter/SV/BG	2.140.804,15	2.269.026,01	2.276.293,56	2.310.000,00	1.900.000,00
Fortbildung / externe Qualifizierung	27.097,18	119.270,55	85.130,27	35.000,00	35.000,00
AfA / GWG	103.639,12	123.595,84	138.682,96	170.000,00	170.000,00
Mieten/Pacht	120.303,40	117.504,16	119.354,69	110.000,00	90.000,00
Heizung, Strom, Reinigung	90.983,70	98.236,94	98.459,98	90.000,00	80.000,00
Renovierung, Umbau, Instandhaltung	18.552,70	2.481,29	2.219,20	1.000,00	1.000,00
Versicherungen, Beiträge, Abg.	57.207,17	49.115,59	47.016,63	45.000,00	45.000,00
Rep. / Instandhaltung Anlagegüter	40.053,37	22.519,18	19.977,08	20.000,00	20.000,00
KFZ Kosten	132.725,09	193.263,31	157.108,33	190.000,00	150.000,00
KFZ Leasing	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
KFZ Steuern	9.897,18	10.337,71	10.881,99	11.000,00	11.000,00
Fremdfahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Reisekosten Regiepersonal	5.717,00	1.298,67	1.220,60	2.000,00	1.000,00
Reisekosten Teilnehmer	41.065,38	31.310,43	35.759,47	45.000,00	35.000,00
Kosten der Warenabgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagenabgang	20.319,21	24.656,33	44.389,79	2.000,00	2.000,00
Versch. betriebl. Kosten	191.548,40	133.416,77	128.135,44	115.000,00	100.000,00
Einstellung SoPo mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	96.438,00	0,00	0,00
Zuführung gebundene Rücklagen	624.624,00	516.334,00	542.913,47	0,00	0,00
Zinsaufwand	25.321,81	25.042,83	27.649,50	25.000,00	25.000,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		409,34	34,10	0,00	0,00
Forderungsverluste	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AO Aufwand/periodenfremde Aufwendungen	6.701,50	18.341,12	14.121,34	3.000,00	0,00
Aufwendungen Gesamt	4.022.342,78	4.153.931,33	4.231.108,01	3.524.000,00	2.995.000,00
Ertrag	4.023.665,67	4.154.446,00	4.232.994,70	3.388.000,00	2.995.000,00
Aufwand	4.022.342,78	4.153.931,33	4.231.108,01	3.524.000,00	2.995.000,00
Ergebnis	1.322,89	514,67	1.886,69	-136.000,00	0,00
Saldo Rücklagen	-87.467,69	-111.825,60	6.751,21	0,00	0,00

Dorstener Wohnungs- gesellschaft mbH (DWG)

Jahresabschluss 2014

-

Wirtschaftsplan 2016

1. Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		9.107,00	1.488,00
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche			
Rechte mit Wohnbauten	25.889.326,43		25.857.169,70
Technische Anlagen und Maschinen	2.071,00		2.659,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.014,00		22.255,00
Bauvorbereitungskosten	12.816,83	25.924.228,26	1.012,73
Finanzanlagen			
Andere Finanzanlagen		250,00	250,00
Anlagevermögen insgesamt		25.933.585,26	25.884.834,43
Umlaufvermögen			
Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	1.416.866,09		1.455.781,20
Andere Vorräte	10.504,89	1.427.370,98	3.733,79
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	12.217,59		9.191,62
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	25.314,04		31.010,58
Sonstige Vermögensgegenstände	38.412,40	75.944,03	57.930,18
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.112.157,64	809.765,86
Rechnungsabgrenzungsposten		154,58	151,25
Bilanzsumme		28.549.212,49	28.252.398,91

IV. Jahresabschluss 2014

Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		770.000,00	770.000,00
Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	385.000,00		385.000,00
Andere Gewinnrücklagen	<u>4.452.400,73</u>	4.837.400,73	4.258.079,99
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	365.524,45		225.120,74
Einstellungen in Rücklagen	0,00		0,00
Entnahme aus Rücklagen	<u>0,00</u>	365.524,45	<u>0,00</u>
Eigenkapital insgesamt:		5.972.925,18	5.638.200,73
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	270.626,00		271.129,00
Steuerrückstellungen	41.401,31		40.329,37
Sonstige Rückstellungen	<u>175.670,07</u>	487.697,38	53.243,41
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.276.859,15		16.301.153,04
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	4.142.312,29		4.291.077,80
Erhaltene Anzahlungen	1.489.502,48		1.437.992,01
Verbindlichkeiten aus Vermietung	69.644,82		73.162,91
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	3.031,19		882,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.542,32		136.340,24
Sonstige Verbindlichkeiten	7.697,68	22.088.589,93	8.887,50
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,00)		(386,15)
davon aus Steuern	<u>(6.942,57)</u>		<u>(8.501,35)</u>
Bilanzsumme		<u>28.549.212,49</u>	<u>28.252.398,91</u>

IV. Jahresabschluss 2014

**2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014**

	Geschäftsjahr EUR		Vorjahr EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	4.501.249,26		4.435.190,66
b) aus Betreuungstätigkeit	219.563,83		219.765,48
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>31.875,40</u>	4.752.688,49	40.825,88
Verminderung (im Vorjahr Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		-38.915,11	42.325,52
Sonstige betriebliche Erträge		178.677,37	128.535,12
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.263.411,27		2.409.288,86
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>11.556,00</u>	2.274.967,27	12.906,00
Rohergebnis		2.617.483,48	2.444.447,80
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	559.735,48		543.751,03
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>127.287,39</u>	687.022,87	121.894,64
davon für Altersversorgung	(7.348,75)		(3.591,90)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		554.746,49	552.947,15
Sonstige betriebliche Aufwendungen		276.947,79	247.919,47
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5,00		7,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>820,70</u>	825,70	839,79
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>534.213,53</u>	553.816,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		565.378,50	424.966,27
Steuern vom Einkommen und Ertrag		13.926,00	13.926,00
Sonstige Steuern		<u>185.928,05</u>	185.919,53
Jahresüberschuss		<u>365.524,45</u>	<u>225.120,74</u>

IV. Jahresabschluss 2014

3. Anhang zum Jahresabschluss 2014

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde unter Beachtung der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der relevanten Vorschriften des GmbH-Gesetzes und unter Berücksichtigung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen für Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach dem vorgeschriebenen Formblatt.

Die Vorjahresbeträge wurden aus dem festgestellten Jahresabschluss 2013 übernommen; sie sind, sofern im Folgenden kein besonderer Hinweis erfolgt, mit den entsprechenden Zahlen des Geschäftsjahres 2014 vergleichbar. Das gilt auch für die Untergliederungen von Positionen, für sog. Davon-Vermerke und für solche Daten, die anstatt in der Bilanz und der GuV-Rechnung entsprechend dem Wahlrecht im Anhang angegeben sind.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das branchenübliche Gesamtkostenverfahren gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet worden.

Der Abschreibungsplan für Wohnbauten ist auf eine Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren dargestellt. Die Abschreibung auf Garagen erfolgt mit 3,33 % der Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten für Erbbaugrundstücke werden auf die Laufzeit der Erbbaurechte (99 Jahre) verteilt.

Den Abschreibungen - zeitanteilig ab Erwerb - auf immaterielle Wirtschaftsgüter liegt eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde.

IV. Jahresabschluss 2014

Die Wirtschaftsgüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind entsprechend den amtlichen Abschreibungstabellen linear abgeschrieben worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Nettoanschaffungswert zwischen € 150,00 und € 1.000,00 wurden gemäß § 6 EStG seit 2008 bis 2009 in einem Sammelposten eingestellt und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Ab dem Jahr 2010 erfolgt die Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 410,00 netto 100%.

Die Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Das Umlaufvermögen wurde zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Leistungen beinhalten die mit den Mietern noch nicht abgerechneten Betriebskosten. Soweit sie wegen Leerstand nicht realisierbar sind, wurden sie wertberichtigt.

Die unter „Andere Vorräte“ ausgewiesenen Bestände sind zu Einstandspreisen bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Den Forderungsrisiken trägt eine ausreichend bemessene Wertberichtigung Rechnung.

Die Bildung der Rückstellungen erfolgte in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages. Die erwarteten künftigen Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden gemäß Sachverständigengutachten nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln von Prof. K. Heubeck (2005 G) und dem von der deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18.11.2009 ermittelten Abzinsungssatzes von 4,53 % (Stand Monatsende 12.2014, Restlaufzeit 15 Jahre).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Jahresabschluss- u. Prüfungskosten, Steuerberatungskosten, Archivierungskosten, Rückstellungen für Urlaubsansprüche sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, die in den ersten drei Monaten nachgeholt werden.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die erhaltenen Valuten aus Aufwendungsdarlehen sind entsprechend den allgemeinen Grundsätzen passiviert worden.

IV. Jahresabschluss 2014

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen sowie auf steuerliche Verlustvträge. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt ein nicht bilanzierter Aktivüberhang.

C. Erläuterung zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014

AK/ HK 01.01.2014 €	Veränderungen 2014			AK/ HK 31.12.2014 €	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2014 €	Abschreibungen 2014 €
	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €				
45.034,17	9.874,62	0,00	0,00	54.908,79	45.801,79	9.107,00	2.255,62
40.172.774,60	570.564,17	0,00	338,00	40.743.676,77	14.854.350,34	25.889.326,43	538.745,44
13.866,58	0,00	0,00	0,00	13.866,58	11.795,58	2.071,00	588,00
151.262,33	10.916,43	3.731,85	0,00	158.446,91	138.432,91	20.014,00	13.157,43
1.012,73	12.142,10	0,00	-338,00	12.816,83	0,00	12.816,83	0,00
40.338.916,24	593.622,70	3.731,85	0,00	40.928.807,09	15.004.578,83	25.924.228,26	552.490,87
250,00	0,00	0,00	0,00	250,00	0,00	250,00	0,00
40.384.200,41	603.497,32	3.731,85	0,00	40.983.965,88	15.050.380,62	25.933.585,26	554.746,49

IV. Jahresabschluss 2014

In der Position „Unfertige Leistungen“ sind zum 31.12.2014 noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 1.416.866,09 € (Vorjahr 1.455.781,20 €) enthalten. Die nicht abgerechneten Betriebskosten werden im Jahre 2015 abgerechnet und mit den in 2014 von den Mietern geleisteten Vorauszahlungen in Höhe von 1.489.502,48 € (im Vorjahr 1.437.992,01 €) verrechnet.

Von den Forderungen haben keine eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Das Stammkapital beträgt 770.000,00 €.

Rücklagenspiegel

	Bestand am Ende des Vorjahrs	Einstellung von Rücklagen im Geschäftsjahr	Auflösung von Rücklagen im Geschäftsjahr	Bestand am Ende des Geschäftsjahres
	€	€	€	€
Gesellschafts- vertragliche Rücklage	385.000,00	0,00	0,00	385.000,00
Bauerneuerungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere Gewinnrücklagen	4.258.079,99	194.320,74	0,00	4.452.400,73
	<u>4.643.079,99</u>	<u>194.320,74</u>	<u>0,00</u>	<u>4.837.400,73</u>

Für die Verpflichtung aus einer zugesagten Pension an ein früheres Mitglied der Geschäftsführung und dessen Hinterbliebene ist eine Rückstellung in vollem Umfang gebildet.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Ausschüttungsbelastungen auf Dividenden abzüglich der anrechenbaren Kapitalertragsteuer für das jeweilige Geschäftsjahr.

IV. Jahresabschluss 2014

In den „sonstigen Rückstellungen“ sind folgende Rückstellungen mit einem nicht unerheblichen Umfang enthalten:

Rückstellung für Jahresabschluss- und Prüfungskosten	34.000,00 €
Rückstellung für Verwaltungskosten	5.000,00 €
Rückstellung für Urlaubsansprüche	18.670,07 €
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (Monat 1 – 3)	<u>118.000,00 €</u>
	<u>175.670,07 €</u>

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	insgesamt €	davon Restlaufzeit			gesichert	
		unter 1 Jahr €	zwischen 1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	€	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.276.859,15 (16.301.153,04)	457.162,67 (494.222,11)	1.988.860,48 (1.917.593,38)	13.830.836,00 (13.889.337,55)	16.276.859,15 (16.301.153,04)	GPR GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	4.142.312,29 (4.291.077,80)	154.723,98 (148.765,51)	683.949,91 (657.350,71)	3.303.638,40 (3.484.961,58)	4.142.312,29 (4.291.077,80)	GPR GPR
Erhaltene Anzahlungen	1.489.502,48 (1.437.992,01)	1.489.502,48 (1.437.992,01)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	69.644,82 (73.162,91)	69.644,82 (73.162,91)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	3.031,19 (882,90)	3.031,19 (882,90)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	99.542,32 (136.340,24)	99.542,32 (136.340,24)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten	7.697,68 (8.887,50)	7.697,68 (8.887,50)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	22.088.589,93 (22.249.496,40)	2.281.305,14 (2.300.253,18)	2.672.810,39 (2.574.944,09)	17.134.474,40 (17.374.299,13)	20.419.171,44 (20.592.230,84)	

(Vorjahreszahlen)
GPR = Grundpfandrec

IV. Jahresabschluss 2014

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergab sich ein Zinsaufwand in Höhe von 12.734,00 € (Vorjahr 13.363,00 €).

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge sind im Jahr 2014 nicht vorhanden.
In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende wesentliche periodenfremde Erträge enthalten:

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.169,48 €	7.606,43 €
Erträge aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	11.509,05 €	14.125,09 €
Sonstige Erträge früherer Jahre	<u>2.687,49 €</u>	<u>3.530,53 €</u>
Gesamt	<u>17.366,02 €</u>	<u>25.262,05 €</u>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen enthalten.

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers entfiel auf:

Abschlussprüfungsleistungen:	13.090,00 €
Steuerberatungsleistungen:	<u>3.748,50 €</u>
Gesamt	<u>16.838,50 €</u>

E. Sonstige Angaben

1. Auf einem Sammel-Treuhandkonto für Mietkautionen steht, getrennt vom Vermögen der Gesellschaft, am Bilanzstichtag ein Betrag in Höhe von 161.965,22 € (Vorjahr: 152.416,03 €).
2. Bezüglich der Abgeltungssteuer (Körperschaftsteuer) auf das steuerlich festgestellte Eigenkapital 02 hat die Gesellschaft in 2008 den Antrag gem. § 34 (16) KStG gestellt. Dies bedeutet, dass in 2009 und auch zukünftig grundsätzlich nur Körperschaftsteuer auf beschlossene Ausschüttungen mit einer Ausschüttungsbelastung von 3/7 anfällt.

IV. Jahresabschluss 2014

Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Die ermittelten aktiven latenten Steuern resultieren aus folgenden temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verlustvorträgen:

a. Der Ansatz der Immobilienbestände in der Steuerbilanz liegt über dem in der Handelsbilanz, weil in der steuerlichen Eröffnungsbilanz beim Übergang von der Steuerfreiheit nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz in die unbeschränkte Steuerpflicht die Immobilienbestände mit dem Teilwert angesetzt wurden.

b. Die sonstigen Rückstellungen sind aufgrund von steuerrechtlichen Vorgaben in der Steuerbilanz mit einem geringeren Wert angesetzt worden.

c. Körper- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge

3. Als **Geschäftsführer** ist bestellt: Werner Kleine-Möllhoff

4. Die Bezüge des Geschäftsführers betrugen im Geschäftsjahr 2014 81.879,17 €

Die Bezüge (Pension) des ehemaligen Geschäftsführers betrugen im Geschäftsjahr 20.290,20 €. Für die laufende Pension an den ehemaligen Geschäftsführer und dessen Hinterbliebene besteht eine Pensionsverpflichtung mit einem Teilwert nach BilMoG von 270.626,00 €. In dieser Höhe sind Rückstellungen gebildet.

5. Dem **Aufsichtsrat** gehörten bis zur Neubestellung Anfang Oktober 2014 folgende Mitglieder an:

Bürgermeister Lambert Lütkenhorst (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Jürgen Haase (Stellvertreter)
Dipl.-Ing. Dr. Andreas Drees
Technischer Beigeordneter der Stadt Dorsten Holger Lohse
Kaufm. Angestellter Erwin Gerdemann
Dipl.-Finanzwirt Werner Schroer
Kaufm. Angestellter Jürgen Scholle

IV. Jahresabschluss 2014

6. Mit der Aufsichtsratssitzung am 02.10.2014 nahmen folgende Mitglieder Ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat auf:

Geschäftsführer Lambert Lütkenhorst (Vorsitzender)
Dr.-Ing. Andreas Drees (Stellvertreter)
Dr. Bernd Hagelstange
Geschäftsführer Günter Aleff
Technischer Beigeordneter der Stadt Dorsten Holger Lohse
Dipl.-Finanzwirt Werner Schroer
Stadtplaner (Marl) Rainer Heimann

Die Bezüge (Sitzungsgelder 2014) des Aufsichtsrates gliedern sich wie folgt:

Herr Lütkenhorst	270,00 €
Herr Dr. Drees	180,00 €
Herr Aleff	180,00 €
Herr Gerdemann	180,00 €
Herr Haase	180,00 €
Herr Dr. Hagelstange	90,00 €
Herr Heimann	180,00 €
Herr Lohse	270,00 €
Herr Schroer	270,00 €

7. Dem **Prüfungsausschuss** gehörten bis Anfang Oktober 2014 folgende Mitglieder an:

Dipl.-Ing. Jürgen Haase
Kfm. Angestellter Erwin Gerdemann
Dipl.-Finanzwirt Werner Schroer

In der konstituierenden AR-Sitzung am 02.10.2014 wurden folgende Mitglieder in den Prüfungsausschuss gewählt:

Dipl.-Finanzwirt Werner Schroer
Dr.-Ing. Andreas Drees
Geschäftsführer Günter Aleff

8. Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 9 kaufmännische , 3 technische Arbeitnehmer und eine Auszubildende beschäftigt.
9. Es wurden keine nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte getätigt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage hätten.

IV. Jahresabschluss 2014

10. Zu den in der Bilanz nicht ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtung, die nach § 285 Abs. 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bemerken wir:

Ausgaben für Investitionen nach dem Bilanzstichtag, die in der Bilanz noch nicht berücksichtigt sind, werden durch vorhandene Liquiditätsreserven gedeckt.

11. Geschäfte mit nahe stehenden Personen werden nur im Rahmen der marktüblichen Konditionen getätigt.

12. Gegenüber den Gesellschaftern bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

<u>Sachverhalte</u>	<u>Betrag</u>
Sonstige Vermögensgegenstände	7.624,60 €

F. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 365.524,45 € wie folgt zu verwenden:

a) Ausschüttung einer 4%igen Bardividende auf das Stammkapital	30.800,00 €
b) Einstellung in andere Gewinnrücklagen	334.724,45 €
	<u>365.524,45 €</u>

Dorsten, 03.07.2015


Der Geschäftsführer

II. Lagebericht der Geschäftsführung

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Kurzbericht zur gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland 2014

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %.

Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,1 %, die des Staates um 1,0 %. Auch die Investitionen legten zu: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 3,7 % mehr in Ausrüstungen als ein Jahr zuvor. Die preisbereinigten Bauinvestitionen erzielten ebenfalls ein kräftiges Plus von 3,4 %. Die Sonstigen Anlagen lagen um 1,2 % über dem Vorjahresniveau.

Der deutsche Außenhandel gewann im Jahresdurchschnitt 2014 trotz eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds etwas an Dynamik: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,7 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Jahr 2013. Die Importe legten aber fast genauso stark zu (+ 3,3 %). Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – leistete dadurch einen vergleichsweise geringen Beitrag von + 0,4 Prozentpunkten zum BIP-Wachstum 2014.

Immobilienmarkt

Von Januar bis November 2013 wurde in Deutschland der Bau von 259.849 Wohnungen (einschließlich Bestandsmaßnahmen) genehmigt. Das waren 5,3 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Von den im Zeitraum von Januar bis November 2014 genehmigten Wohnungen waren 229.584 Neubauwohnungen. Das waren 4,3% mehr als im Vorjahreszeitraum.

Ausweislich der GdW-Jahresstatistik betrugen die Nettokaltmieten im Bundesdurchschnitt im Berichtsjahr 2013 5,15 (+2,1%) Euro/qm, in den alten Bundesländern 5,41 (+2,5%) Euro/qm und in den neuen Bundesländern 4,85 (+1,9%) Euro/qm.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Wohnungsmarktbeobachtung Dorsten

Der Wohnungsmarkt in Dorsten hat sich wie auch in den letzten Jahren überschaubar verändert. Neben der Entwicklung einzelner Vorhaben im Segment der Einfamilienhausbebauung sind einzelne Neubauvorhaben im Geschosswohnungsbau als Miet- oder Eigentumswohnungen zu beobachten.

Die Vermietungssituation unseres Unternehmens ist weitestgehend erfolgreich. Ausnahmen bilden strukturelle Herausforderungen in Randbereichen mit überwiegendem Angebotsüberhang an großen Mietwohnungen. Gleiches gilt dort auch für Wettbewerber am Wohnungsmarkt.

Verstärkt zeigt sich so eine auch auf die demografische Entwicklung zurückzuführende anhaltende Verringerung der Nachfrage nach großen Mietwohnungen in ländlich strukturierten Stadtteilen wie Wulfen-Barkenbergr. Insbesondere gestiegene Energiekosten führen zu einer Gesamtbelastung, die bei heutigen Kapitalmarktzinsen bereits eine Eigentumsbildung ermöglicht.

In vorgenanntem Stadtteil befinden sich rd. 11,5 % des unternehmenseigenen Wohnungsbestandes.

Weiterhin erfreulich stabil und nachhaltig gut vermietbar ist der überwiegende Teil des eigenen (rd. 88,5 %) und für Dritte verwalteten Wohnungsbestandes in verschiedenen Dorstener Stadtteilen mit gewachsenem Umfeld und guter Infrastruktur.

Um den Wohnungsbestand im Hinblick auf heutige und künftige Anforderungen weiter zu entwickeln und der älter werdenden Gesellschaft Rechnung zu tragen, werden regelmäßig notwendige Modernisierungsmaßnahmen auch weiterhin durch die Reduzierung von Barrieren umgesetzt.

Damit insbesondere die Nachfrage nach alten- und seniorengerechten bzw. barrierearmen Wohnungen bedient werden kann, ist seit März 2015 ein Mehrfamilienhaus mit 12 Zweieinhalb-Raum-Wohnungen im Bau, das u.a. über einen Aufzug verfügt.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Zuvor beschriebene Beobachtungen im Hinblick auf die Wohnungsmarktentwicklung bzw. vorhandene Nachfrage nach Mietwohnungen teilt das Unternehmen insbesondere auch mit den institutionellen Anbietern und Wettbewerbern LEG und VIVAWEST, mit denen im Rahmen regelmäßig stattfindender Kooperationsgespräche ein reger Informationsaustausch erfolgt.

Das Geschäftsjahr 2014 ist für die DWG erneut erfolgreich verlaufen. Der erzielte Jahresüberschuss für das Jahr 2014 liegt mit 366 T€ auf weiterhin hohem Niveau (Vorjahr 225 T€).

2. Wohnungsbewirtschaftung

Am 31.12.2014 befanden sich wie im Vorjahr 127 Häuser mit 801 Wohnungen, davon 320 WE (Vorjahr: 320 WE) öffentlich gefördert und 481 WE (Vorjahr: 481 WE) freifinanziert, 218 Garagen, 65 Einstellplätze und 2 sonstige Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von 57.967 m² im Eigentum der Gesellschaft. Bei den sonstigen Einheiten handelt es sich um 1 Büro und 1 Geräteraum.

Im Berichtsjahr waren 97 Kündigungen (Vorjahr 90 Kündigungen) zu verzeichnen. Das entspricht einer Fluktuationsrate von rd. 12 Prozent (Vorjahr rd. 11 Prozent). Hierbei ist zu erwähnen, dass 8 Kündigungen durch die DWG als Vermieter ausgesprochen wurden (Vorjahr 2 Wohnungen). Zum 31.12.2014 waren 15 Wohneinheiten (Vorjahr: 18 Wohneinheiten) nicht vermietet. Davon befinden sich 8 Wohnungen in Wulfen-Barkenberg. Die Hauptursache liegt trotz intensiver Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbau West weiterhin an der reduzierten Nachfrage nach entsprechendem Wohnraum in einem strukturell und sozial schwierigem und weitestgehend begrenzten Wohnungsmarkt in Wulfen-Barkenberg.

Die Gesellschaft reagiert darauf mit zielgerichteten Investitionen in den Bestand und bietet dort renovierten Wohnraum bereits ab 4,00 €/m² Wohnfläche an.

Die DWG unterstützt in dem Quartier gemeinsam mit der Stadt Dorsten und der LEG finanziell den Bürgertreff Barkenberg, der als Anlaufstelle für Bewohner und zur Beratung in Schuldnerfragen, als auch bei persönlichen Problemen der Mieter zur Verfügung steht.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Die Mietrückstände per 31.12.2014 betrugen T€ 59 (Vorjahr T€ 51), die Erlösschmälerungen bei den Sollmieten T€ 111 (Vorjahr T€ 108), davon T€ 54 aus Wulfen-Barkenberg. Marktbedingte Erlösschmälerungen aufgrund erforderlicher Wohnungsmodernisierung zur Neuvermietung sind entsprechend berücksichtigt. Die Kosten für Miet- und Räumungsklagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 13 erhöht.

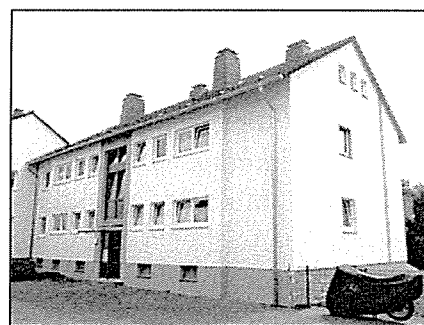
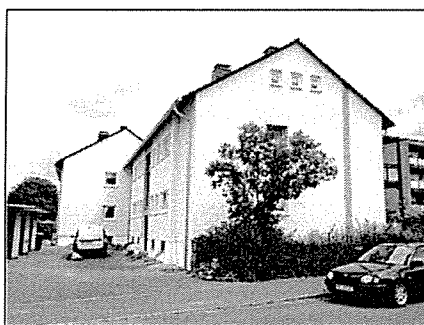
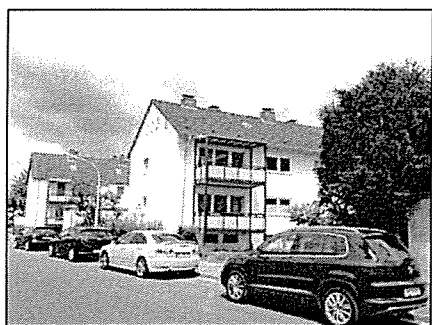
Die zur Sicherung der nachhaltigen Vermietbarkeit des Gebäudebestandes aufgewandten Fremdkosten für Instandhaltung und Modernisierung beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 881 (Vorjahr T€ 996). Der wirtschaftliche Erfolg setzte sich trotz angespannter Vermietungssituation im Teilmarkt Wulfen-Barkenberg kontinuierlich auch in 2014 fort.

Dies zeigt sich insbesondere auch in der überwiegend guten und stabilen Vermietungssituation unseres Bestandes.

Erfolgreich umgesetzte Projekte in 2014 waren insbesondere die Durchführung geplanter Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen zur Erhaltung und Aufwertung des Immobilienbestandes der DWG in der regelmäßig vollvermieteten Wohnanlage Lerchenweg 8, 10 in Dorsten und die Herrichtung verschiedener Leerwohnungen im Zuge der Neuvermietung.

Bei der Modernisierung vorgenannter Mehrfamilienhäuser, die mit dem heutigen Standard entsprechenden und energetisch optimierten Fenstern, einer neuen Haustür und erstmals mit Balkonen ausgestattet wurden, kamen im Zuge von Fassadenarbeiten auch Fördermittel aus dem Hof- und Fassadenprogramm der sozialen Stadt Dorsten-Hervest zum Einsatz.

Zur weiteren Stabilisierung der Vermietungssituation in der Wohnanlage Glück-Auf-Str. 204 a+b und 206 a+b wurden zudem Ende 2014/Anfang 2015 die Treppenhäuser mit einem neuen Anstrich versehen und die Wohnungseingangstüren erneuert.



Wohnanlage Lerchenweg 8 - 10 in Dorsten-Hervest

II. Lagebericht der Geschäftsführung

3. Betreuungs- und Vertriebstätigkeit

Ein wichtiges und seit 2009 deutlich gewachsenes Betätigungsfeld der Gesellschaft ist nach wie vor die Verwaltungsbetreuung. Im Rahmen dieser Betreuungstätigkeit werden inzwischen nicht unerhebliche Deckungsbeiträge für die Gesellschaft erzielt.

Im Geschäftsjahr 2014 verwaltete die Gesellschaft treuhänderisch 530 Wohnungen (Vorjahr 565), 195 Garagen sowie 13 gewerbliche Einheiten und 274 Eigentumswohnungen (Vorjahr 276) sowie 2 Garagenhöfe mit 22 Plätzen und 5 Garagen. Zum 01.11.2014 waren durch Verkäufe von Eigentümern noch 321 Wohnungen und 146 Garagen und 13 gewerbliche Einheiten in der Verwaltung. Am 31.12.2014 wurden 79 Wohnungen (Notunterkünfte) für die Stadt Dorsten betreut (Vorjahr 68).

Durch erfolgreiche Akquisition und Integration von Beständen Dritter hat das Volumen der verwalteten Einheiten zwischenzeitlich die des eigenen Bestandes von rd. 800 Wohnungen in Dorsten und Umgebung erreicht.

Leider hat sich im Laufe des Jahres 2014 ein langjähriger Investor dazu entschlossen, seine Wohnanlage in Wulfen-Barkenbergr mit 201 Wohnungen zum 31.10.2014 zu verkaufen. Diese wurde mehr als eine Dekade durch die DWG bewirtschaftet. Trotz offensiver Ansprache und entsprechender Angebote zur weiteren Bewirtschaftung durch die DWG hat sich der Käufer, die Deutsche Grundbesitz AG in Hannover dazu entschlossen, ab dem Zeitpunkt des Besitzübergangs 01.11.2014 die Verwaltung durch deren Tochtergesellschaft Altro Mondo GmbH durchführen zu lassen.

Erfreulicherweise hat sich allerdings zum Jahresende die Möglichkeit ergeben, die Hausverwaltung für einen Bestandskunden so deutlich auszuweiten, dass ab dem 01.01.2015 weitere 81 Wohnungen den Bestand der Hausverwaltung ergänzen.

Darüber hinaus ist das Unternehmen durch die Grundstücksentwicklung, -bewertung, Konzeption und Vermarktung städtischer Grundstücke der Stadt Dorsten in einem Geschäftsfeld tätig, welches den Bestandskunden aus den Bereichen Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung sowie interessierten Privatkunden angeboten wird, um dort im Bedarfsfall zusätzliche Einnahmen erzielen zu können. Dies war in 2014 durch die Vermittlung eines Mehrfamilienhauses sowie der Wohnungsvermietung mehrerer Wohnungen im Rahmen von Makleralleinaufträgen möglich.

Im Rahmen der Betreuungstätigkeit verwaltete die Gesellschaft zudem eine Stiftung, für die auch eine beratende Tätigkeit in Investitionsfragen des vorhandenen Vermögens erfolgt.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Beurteilung der Bilanzstruktur wurden die Zahlen der Bilanz zum 31.12.2014 den vergleichbaren Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Vermögensstruktur

	2014 T€	%	2013 T€	%
Anlagevermögen	25.934	90,8	25.885	91,6
Umlaufvermögen	2.615	9,2	2.367	8,4
Gesamtvermögen	28.549	100,0	28.252	100,0
Fremdmittel (mit Dividende)	22.119	77,4	22.280	78,9
Rückstellungen	488	1,8	365	1,3
langfristiges Reinvermögen	5.942	20,8	5.607	19,8

Kapitalstruktur

	2014 T€	%	2013 T€	%
Eigenkapital (ohne Dividende)	5.942	20,8	5.607	19,8
Rückstellungen	488	1,8	365	1,3
Verbindlichkeiten	22.119	77,4	22.280	78,9
Gesamtkapital	28.549	100,0	28.252	100,0

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, dass sämtliche Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr termingerecht abgewickelt werden.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen ausschließlich in Euro – Währung. Währungsrisiken ergeben sich insoweit nicht. Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem Verbindlichkeitspiegel des Anhangs.

Im Jahr 2014 wurden 16,6 % der Sollmietenerträge an Zinsen aufgewendet (Vorjahr 17,3 %).

Die Liquiditätslage ermöglichte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen. Liquide Mittel für notwendige Investitionen waren verfügbar.

Die Finanzlage wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2015 weiter verbessern.

Die Aufgliederung der Bilanz zum 31. Dezember 2014 nach Fristigkeiten zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2014	31.12.2013	Mittelver- änderung
	T€	T€	T€
Vermögenswerte	25.934	25.885	-49
Finanzierungsmittel	26.632	26.470	162
Überdeckung	698	585	113

Kurzfristiger Bereich

Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	1.112	810	302
Übrige Vermögenswerte	1.503	1.557	-54
	2.615	2.367	248
Verpflichtungen	1.917	1.782	-135
Stichtagsliquidität	698	585	113

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Finanzielle Leistungsindikatoren

	in	2014	2013	2012
Eigenkapitalquote	%	20,8	19,8	18,8
Eigenkapitalrentabilität	%	6,4	4,2	5,7
Sollmieten insgesamt	T€	3.139	3.113	3.098
durchschnittliche Miete	€/m ²	4,51	4,48	4,45
Instandhaltungskosten	€/m ²	16,23	18,67	16,84
Fluktuationsquote	%	12,1	11,2	12,0
Leerstandsquote	%	1,9	2,2	2,0
Fremdkapitalzinsen (einschl. Erbbauzinsen)	T€	678	704	739
Verwaltungskosten	T€	422	369	351

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2014 hat wirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss von T€ 366 (Vorjahr T€ 225) abgeschlossen. Zusammensetzung im Jahresvergleich:

	2014 T€	2013 T€
A. Hausbewirtschaftung	338	221
B. Betreuungstätigkeit	8	9
C. Finanzergebnis	-12	-12
D. Sonstiges und neutrales Ergebnis	46	21
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	<u>14</u>	<u>14</u>
Jahresüberschuss	<u>366</u>	<u>225</u>

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Zu A:

Das gegenüber dem Vorjahr um T€ 117 höhere Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung resultiert im wesentlichen aus:

- gesunkenen Instandhaltungskosten	- 141 T€
- Verbesserungen aus gestiegenen Sollmieten	+ 26 T€
- gesunkenen Kapitalkosten	- 26 T€
- Erhöhten Verwaltungskosten	+ 53 T€
- Erhöhten Kosten für Miet- und Räumungsklagen	+ 13 T€

Zu B:

Die Betreuungstätigkeit schließt auf der Grundlage der im Betriebsabrechnungsbogen zugeordneten Personal- und Sachaufwendungen mit einem Überschuss von T€ 8 ab. Gleichwohl hat die Betreuungstätigkeit mit einer Zuordnung von T€ 232 der Personal- und Sachaufwendungen – wie schon in den Vorjahren – nicht unwesentlich zur Auslastung des Geschäftsbetriebes beigetragen.

Zu C:

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 T€	2013 T€	Veränderung T€
Erträge			
Dividenden und Zinserträge	1	1	0
Aufwendungen			
Zinsanteil zur Dotierung der Pensionsrückstellung	13	13	0
	<u>-12</u>	<u>-12</u>	<u>0</u>

II. Lagebericht der Geschäftsführung

zu D:

Das sonstige und neutrale Ergebnis beinhaltet nicht regelmäßig anfallenden und periodenfremde Beträge, die aus Analysezwecken nicht den originären Geschäftsfeldern bzw. dem Finanzergebnis zugerechnet werden können.

	2014 T€	2013 T€	Veränderung T€
Erträge			
Kostenzuschüsse	26	0	26
Auflösung von Wertberichtigungen	12	14	-2
Provisionen	8	0	8
Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten	7	1	6
Auflösung von Rückstellungen	3	8	-5
Sonstige Versicherungserstattungen	0	3	-3
Übrige (Mahngebühren u.a.)	2	1	1
	<u>58</u>	<u>27</u>	<u>31</u>
Aufwendungen			
für frühere Jahre	5	3	2
für Überprüfung Verkehrssicherheit	4	0	4
Übrige (Spenden u.a.)	3	3	0
	<u>12</u>	<u>6</u>	<u>6</u>
	<u>46</u>	<u>21</u>	<u>25</u>

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes der Gesellschaft in 2014 und 2013:

	2014 T€	2013 T€
Jahresüberschuss	366	225
Abschreibungen Anlagevermögen	555	553
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	<u>0</u>	<u>-4</u>
Cashflow	921	774
Zunahme/Abnahme kurzfristiger Rückstellungen	123	-70
Zunahme / Abnahme sonstiger Aktiva	54	-81
Abnahme/Zunahme erhaltene Anzahlungen und sonstiger Passiva	<u>13</u>	<u>-15</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.110	608
Einzahlungen aus Anlagenabgang		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	<u>-604</u>	<u>-215</u>
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-604</u>	<u>-215</u>
Einzahlungen aus der Darlehensvalutierung	471	2
Planmäßige Tilgungen von Darlehen und Abnahme Abgrenzung	-644	-613
Dividendenzahlungen	<u>-31</u>	<u>-31</u>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-204</u>	<u>-642</u>
Veränderung des Finanzmittelbestandes	302	-249
Finanzmittel am 1. Januar	810	1.059
Finanzmittel am 31. Dezember	<u>1.112</u>	<u>810</u>

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

6. Risiken der künftigen Entwicklung

Als Wohnungsunternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert. Diese Risiken sind untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden. Ziel unseres Handelns ist, dass wir überschaubare und kalkulierbare Risiken eingehen, um auch zukünftig bei schwierigen Marktbedingungen eine stabile Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage gewährleisten zu können.

Das wirtschaftliche Umfeld unseres Unternehmens ist geprägt durch einen begrenzten regionalen Markt mit einem entsprechend hohen Wettbewerb, insbesondere im Stadtteil Wulfen-Barkenberg.

Aufgrund der Zwecksetzung haben wir als kommunales Wohnungsunternehmen zudem die Aufgabe, Problemmietern und Notfällen Wohnungen zur Verfügung zu stellen.

Die größten Preiserhöhungen für die Mieter entstehen aktuell durch steigende Energiepreise, steigende Stromkosten und Steuern. All dies sind Kosten, auf die der Vermieter nur begrenzten Einfluss hat. Auch die Anhebung der Grundsteuer, als auch der Grunderwerbsteuer haben negative Auswirkungen auf den Wohnungs- und Immobilienmarkt.

Die soziale und wirtschaftliche Balance muss sowohl für den Mieter als auch für den Vermieter gleichsam berücksichtigt werden. Es gibt Grenzen des wirtschaftlich und sozial Machbaren. Hier ist der Staat gefragt, die durch ihn selbst entstandenen Preissteigerungen aufzufangen.

7. Chancen der künftigen Entwicklung

Durch die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf den sich ständig ändernden Teilmarkt ist bei entsprechender Unterstützung durch die Gesellschafter auch künftig mit positiven Ergebnissen zu rechnen.

Durch gezielte Investitionen in den Bestand, die zu einer Reduzierung von Barrieren und Erhöhung der Wohnqualität führen, die aktive Einbindung der Bewohner und bei Umsetzung entsprechender Marketingmaßnahmen sehen wir auch in Zukunft gute Chancen für eine gesicherte Vermietungssituation.

Aufgrund der guten Kapitalmarktsituation und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sollten mittelfristig alle rentierbar darstellbaren Optionen für verschiedene Neubauvorhaben und im Bedarfsfall für Ersatzneubauten geprüft werden.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

Darüber hinaus gewinnt das Thema Quartiersentwicklung zunehmend an Bedeutung. Hierbei wird das Ziel verfolgt, benachbarte Grundstückseigentümer neben der Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den eigenen Objekten mit in die Überlegungen und Maßnahmen einzubinden, die zu einer Aufwertung der unmittelbaren Umgebung und des gesamten Quartiers bzw. Siedlungsbereiches führen.

Ein Praxisbeispiel hierfür zeigt eine Siedlung im Bereich der sozialen Stadt Hervest, in dem wir mit bereits modernisierten Objekten mit gutem Beispiel vorangehen und die Entwicklung benachbarter Akteure fordern und fördern.

Neben dem reinen Wohnen spielen auch soziale Dienstleistungen (Hausnotruf, Essen auf Rädern, ambulante Pflegedienste, Betreuungstätigkeit etc.) eine zunehmende Rolle, die in Abstimmung mit sozialen Einrichtungen (Caritas, DRK, AWO...) bereits umgesetzt, weiter geprüft und bedarfsgerecht angeboten werden.

8. Risikomanagement

Die Gesellschaft versteht effizientes und vorausschauendes Risikomanagement als ein wichtiges Element in der Unternehmensentwicklung. Primäres Ziel ist die frühzeitige Erkennung und somit Steuerung im Rahmen der Risikostrategie.

Dem hohen Risiko des Forderungsausfalls wird durch konsequentes Einholen von Auskünften (Creditreform/Schufa) sowie durch ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und einem offensiven Inkasso begegnet.

9. Finanzinstrumente

Die finanzwirtschaftlichen und rechnungswirtschaftlichen Kennzahlen werden regelmäßig erstellt und analysiert. Die vorhandenen Instrumente zur Erfassung und Steuerung von finanzwirtschaftlichen Risiken werden permanent weiterentwickelt.

Die zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit aufgenommenen langfristigen Darlehen sind dinglich gesichert. Das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko wird im Zuge der Finanzplanung laufend überwacht; derivative Finanzierungsinstrumente werden nicht in Anspruch genommen.

Durch den Abschluss von Forwarddarlehen und Umfinanzierungen wurden und werden finanzielle Belastungen des Kapitaldienstes deutlich reduziert.

II. Lagebericht der Geschäftsführung

10. Prognosebericht

Die Unternehmensstrategie ist unverändert auf die zukunftsgerichtete Entwicklung des Wohnungsbestandes unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung ausgerichtet.

Um den zukünftigen Wohnbedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, wird auch weiter kontinuierlich in den Bestand investiert, um die Attraktivität zu erhalten und zu erhöhen.

Stärker differenziert wird dabei jedoch die Beurteilung zur Zukunftsfähigkeit einzelner Bestände um neben - aus Sicht der Gesellschaft notwendigen - Neubaumaßnahmen zur Erneuerung des Wohnungsbestandes und –angebotes auch die Handlungsalternativen Verkauf, Ankauf, Rückbau oder Ersatzneubau zu prüfen.

Nach den bisherigen Erfahrungen wird es wie auch schon in den Vorjahren künftig verstärkt einen Markt für kleinere Wohnungen geben. Mit dem Inkrafttreten der Hartz IV-Gesetzgebung ist auf diesem Teilmarkt eine erhöhte Nachfrage zu beobachten. Eine weitere Ursache liegt darüber hinaus in der Entwicklung kleinerer (Single-)Haushalte. Diese Erkenntnis als auch erforderliche technische Maßnahmen im energetischen Bereich sind Sachverhalte, die wir neben den öffentlich rechtlichen Verpflichtungen (Stichwort: Trinkwasseruntersuchung und Erfüllung der Anforderungen aus der Energieeinsparverordnung) intensiviert berücksichtigen.

Die Gesellschaft ist derzeit angemessen aufgestellt und wird sich den Herausforderungen, die sich aus den zukünftigen Wohnbedürfnissen der Menschen ergeben, stellen. Für die kommenden Geschäftsjahre wird weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

11. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft nimmt die sozialen Zwecke eines kommunalen Wohnungsunternehmens wahr. Dies geschieht insbesondere durch die Erhebung von Marktmieten in sozial verträglichen Grenzen, Bereitstellung von Wohnungen für Notfälle und die Erbringung besonderer Leistungen für Problemmieter. Auch künftig ist dies durch die dauerhafte Bereitstellung von mehr als 300 Sozialwohnungen in Dorsten gesichert.

Im Hinblick auf die aktuelle Lage hinsichtlich der Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen stellt die Gesellschaft auch hierfür in ausgesuchten Wohnanlagen Wohnraum zur Verfügung und vermietet diesen zu vorgenanntem Zweck an das Sozialamt der Stadt Dorsten.

Dorsten, 03.07.2015



Der Geschäftsführer

Dorstener Wohnungsgesellschaft - Wirtschaftsplan 2016

	<u>2014 T€</u>	<u>2015 T€</u>	<u>2016 T€</u>
Erträge / Einnahmen	Ergebnis	Plan	Plan
Umsatzerlöse aus			
der Hausbewirtschaftung			
nach Abzug von 160 T€ Erlösschmälerung	4.501	4.550	4.600
(Mietanpassung nach § 558 und Mod. unberücksichtigt)			
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-39	0	0
Betreuungstätigkeit	220	170	175
anderen Lieferungen und Leistungen	32	45	40
(Umsatzerlöse Regiebetrieb aus HV, WEG)			
sonstige betriebliche Erträge	179	135	150
	<u>4.893</u>	<u>4.900</u>	<u>4.965</u>
Aufwendungen / Ausgaben			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung			
Betriebskosten	1.382	1.565	1.525
Instandhaltungskosten	881	950	950
(davon rd. 500 T€ planbar)			
andere Aufwendungen	40	24	40
Kosten für Räumungsklagen, Vertriebskosten			
Löhne und Gehälter, Aufwendungen für	687	675	685
Altersversorgung und Unterstützung			
Abschreibungen	555	555	570
Afa Gebäude, BGA			
sonstige betriebliche Aufwendungen	277	250	275
(Marketing, Seminare, Verwaltungskosten)			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (inc. Ebz.)	691	661	675
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	14	15	15
ZAST, Kap.ertr.steuer, Körperschaftsteuer			
	<u>4.527</u>	<u>4.695</u>	<u>4.735</u>
voraussichtliche Überschüsse	<u>366</u>	<u>205</u>	<u>230</u>

02.10.2015

Dorstener Wohnungsgesellschaft mbH -Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2016

Erträge/Einnahmen:

- Die Umsatzerlöse werden sich voraussichtlich auch nach Abzug der Erlösschmälerung aufgrund von Leerstandszeiträumen weiterhin positiv entwickeln.
- Die Entwicklung des Bestandes an unfertigen Leistungen ist derzeit noch nicht zu beziffern, da dies vom Ergebnis der Betriebskostenabrechnung abhängt.
- Erlöse aus der Betreuungstätigkeit werden von 2015 auf 2016 leicht ansteigen, nachdem die Aufgabe eines größeren Verwaltungsbestandes durch Verkauf des Fremdeigentümers Ende 2014 zur Reduzierung dieser Einnahmen geführt hat.
- Umsatzerlöse des Regiebetriebes aus Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung (Pflege Außenanlagen etc.) werden sich im Rahmen der Erfahrungswerte vergangener Jahre bewegen.
- Sonstige betriebliche Erträge (Aufwendungen früherer Jahre und Erstattungen aus der Regulierung von Versicherungsschäden) sind ebenfalls aufgrund von Erfahrungswerten geschätzt.

Insgesamt führt dies voraussichtlich zu einer Erhöhung der Einnahmen in 2016.

Aufwendungen/Ausgaben:

- Die Entwicklung der Betriebskosten wurde in Anlehnung an die bekannte Preis- und Kostenentwicklung sowie der Tendenz im Verbrauchsverhalten angesetzt.
- Bei den Instandhaltungskosten wird der Kostenansatz der Vorjahre zugrundegelegt, der sowohl Aufwendungen für lfd. Instandhaltung als auch dringend notwendige planbare Maßnahmen berücksichtigt.
- Kosten für Räumungsklagen und Vertriebskosten werden sich voraussichtlich etwa auf dem Niveau von 2014 bewegen.
- Löhne/Gehälter sowie Aufwendungen für Altersversorgung werden sich planmäßig entwickeln.
- Die Abschreibung auf Gebäude und BGA wird zu einem leichten Anstieg führen.
- Sonstige betriebliche Aufwendungen (Marketing-, Seminar-, u. Verwaltungskosten) werden ebenfalls mit entsprechenden Erfahrungswerten angesetzt und sich leicht reduzieren.
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen (incl. Ebz.) werden durch planmäßige Rückzahlung von Darlehen ebenfalls sinken.
- Auf Vorjahresniveau werden Steuern vom Einkommen und Ertrag (ZAST, Kap.ertr.steuer, Körperschaftsteuer) geschätzt.

Insgesamt führt dies voraussichtlich zu einer Anhebung der Ausgaben in 2016.

Als Jahresergebnis für 2016 ist ein Jahresüberschuss geplant, der etwa dem Ergebnis aus 2013 entspricht. Das Ergebnis 2014 war überdurchschnittlich hoch u.a. durch reduzierte Instandhaltungskosten aufgrund nicht beauftragter bzw. verschobener Maßnahmen. Das für 2015 prognostizierte Ergebnis wird sich voraussichtlich leicht verbessern.

**Bäderbetrieb
Dorsten GmbH**

Jahresabschluss 2014

-

Wirtschaftsplan 2016

BILANZ

Bäderbetrieb Dorsten GmbH Bäderbetrieb, Dorsten

zum

AKTIVA

31. Dezember 2014

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.924,00	4.542,00	II. Kapitalrücklage		5.474.300,00	5.254.300,00
II. Sachanlagen				III. Verlustvortrag		4.844.832,23-	4.844.832,23-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.336,00		6.767,00	IV. Jahresüberschuss		0,00	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	71,00		354,00	B. Rückstellungen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	356.261,00		312.958,50	1. sonstige Rückstellungen		166.685,15	126.279,64
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>19.798,00</u>		<u>22.000,00</u>	C. Verbindlichkeiten			
		393.466,00	342.079,50	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.577,10		264.466,20
B. Umlaufvermögen				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
I. Vorräte				EUR 130.577,10			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28.783,05		25.272,48	(EUR 264.466,20)			
				2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>71.680,88</u>	202.257,98	<u>73.134,13</u>
				- davon gegenüber Gesellschaftern EUR 37,99			
				(EUR 460,00)			
				- davon aus Steuern			
				EUR 11.119,18 (EUR 11.620,31)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 70.249,26 (EUR 71.071,86)			
Übertrag	28.783,05	397.390,00	371.893,98	Übertrag		1.023.410,90	898.347,74
							Handelsrecht

BILANZ

Bäderbetrieb Dorsten GmbH Bäderbetrieb, Dorsten

zum

31. Dezember 2014

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	28.783,05	397.390,00	371.893,98 25.272,48	Übertrag		1.023.410,90	898.347,74
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>7.994,08</u>	36.777,13	<u>0,00</u> 25.272,48	D. Rechnungsabgrenzungsposten		13.558,30	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.705,89		14.121,37				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 800,00-)							
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>386.533,87</u>	401.239,76	<u>197.012,79</u> 211.134,16				
- davon gegen Gesellschafter EUR 308.977,07 (EUR 156.959,90)							
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		194.985,13	315.319,60				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.577,18	0,00				
		<u>1.036.969,20</u>	<u>898.347,74</u>			<u>1.036.969,20</u>	<u>898.347,74</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Bäderbetrieb Dorsten GmbH Bäderbetrieb, Dorsten

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>3.400.162,37</u>	<u>3.237.197,96</u>
2. Gesamtleistung		3.400.162,37	3.237.197,96
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
aa) sonstige ordentliche Erträge	70.955,20		85.255,89
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	209,08		0,00
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.247,91		8.263,21
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.329,95</u>	79.742,14	<u>1.895,67</u> 95.414,77
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	247.676,26		240.901,57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>21.800,00</u>	269.476,26	<u>20.400,00</u> 261.301,57
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.791.577,54		1.638.969,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>354.927,69</u>	2.146.505,23	<u>330.575,92</u> 1.969.545,17
- davon für Altersversorgung EUR 600,00 (EUR 600,00)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		104.184,85	107.257,09
Übertrag		959.738,17	994.508,90

Handelsrecht

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Bäderbetrieb Dorsten GmbH Bäderbetrieb, Dorsten

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		959.738,17	994.508,90
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	853.901,30		863.839,71
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	23.499,48		20.035,74
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	617.133,46		428.735,09
ad) Fahrzeugkosten	194,83		756,56
ae) Werbe- und Reisekosten	75.735,70		64.861,70
af) Kosten der Warenabgabe	7.541,10		0,00
ag) verschiedene betriebliche Kosten	539.732,26		475.799,82
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	990,43		9,00
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	<u>5.510,83</u>		<u>8.037,32</u>
		2.124.239,39	1.862.074,94
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		275,68	574,31
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>10,29</u>	<u>59,83</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.164.235,83-	867.051,56-
11. außerordentliche Erträge		<u>1.164.309,41</u>	<u>867.124,15</u>
12. außerordentliches Ergebnis		1.164.309,41	867.124,15
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,42-		1,41-
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
Übertrag	0,42	73,58	1,41 74,00

Handelsrecht

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Bäderbetrieb Dorsten GmbH Bäderbetrieb, Dorsten

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	0,42	73,58	74,00 1,41
14. sonstige Steuern	<u>74,00</u>	73,58	<u>74,00</u> 72,59
15. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

**Bäderbetrieb Dorsten GmbH
Jahresabschluss zum 31.12.2014**

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft gehört nach der Bilanzsumme, den Umsatzerlösen und der Mitarbeiterzahl zu den kleinen Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Nach § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NW ist die Gesellschaft verpflichtet, den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufzustellen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen stetig gemäß den Regelungen des HGB.

Die Gesellschaft betreibt das Freizeitbad Atlantis in Dorsten, das sich im Eigentum der Stadt Dorsten befindet, auf Basis eines Pachtvertrages. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wurde mit dem Beginn des Pachtvertrages am 01.12.2004 aufgenommen.

Ab dem Jahr 2009 werden die zur Verlustabdeckung von der Gesellschafterin bereitgestellten Mittel als außerordentlicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit durch Zahlungen durch die Stadt Dorsten gesichert.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über die voraussichtliche Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Der Werteverzehr von Neuanschaffungen wird durch planmäßige Abschreibungen erfasst, die in Anlehnung an die Nutzungsdauern bemessen werden.

Die Abschreibung beginnt im Monat des Zugangs des jeweiligen Vermögensgegenstandes und wird im Jahr des Zugangs für jeden Monat mit $\frac{1}{12}$ der Jahresabschreibung angesetzt.

Für abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € bis 1.000,00 € wurde ab 01.01.2008 ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wurde im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Ab 01.01.2012 werden keine Sammelposten mehr gebildet. Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 150,01 € und 410,00 € werden als GWG-Vollabschreibung gebucht. Die Beträge sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen bzw. unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung notwendiger Wertkorrekturen zum Nennwert bilanziert.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ab dem Jahr 2010 gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Hinweise zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel.

Die Vorräte bestehen aus Lebensmitteln, Shop-Artikeln sowie Chemikalien, die zur Wasseraufbereitung und zur Reinigung benötigt werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Dorsten werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen mit T€ 370,6 ausgewiesen (Vorjahr: T€ 179).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Posten für Urlaubsansprüche der Mitarbeiter der Gesellschaft, Ansprüche aus Überstunden, Ansprüche aus der Ergebnisbeteiligung am Unternehmen sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung, ausstehende Rechnungen und unterlassene Instandhaltungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (§ 42 Abs. 3 GmbHG) werden in Höhe von T€ 0,04 (Vorjahr: T€ 0,5) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

IV. Hinweise zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt. Sie betreffen den Eintritt für die Nutzung der Wasserlandschaft (54 %) und Saunalandschaft (16 %), Einnahmen des Gastronomiebereichs (19 %) und Gruppenangebote (11 %).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. T€ 7,2 (Vorjahr 8,3 T€) enthalten.

Die Verlustausgleichszahlungen werden ab 2009 als außerordentlicher Ertrag dargestellt.

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beträgt T€ 27,5. Es umfasst Abschlussprüfungsleistungen (T€ 14,1) und Steuerberatungsleistungen (T€ 1,0) sowie sonstige Leistungen (Datev-Gebühren T€ 8,2 und übrige Leistungen T€ 4,2).

V. Sonstige Angaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 362.3 (davon T€ 260,3 fällig im Jahr 2015).

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung. Der Rat der Stadt Dorsten ermächtigt per Beschluss die Gesellschafterversammlung, Beschlüsse zu fassen. Der Verwaltungsrat berät und kontrolliert die Geschäftsführung und gibt der Gesellschafterversammlung Empfehlungen für die Beschlussfassung. Die Verwaltungsratsmitglieder sind an die Beschlüsse des Rates der Stadt Dorsten gebunden.

Gesellschaftsvertreter:

Vom Rat wurde in der Sitzung vom 16.12.2009 mit Drucks.-Nr. 420/09 gemäß § 112 Abs. 2 GO NW Herr Achim Schrecklein, Kaufmann, Wohnort Dorsten, Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dorsten, als Vertreter der Stadt Dorsten in die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft bestellt. Als sein Stellvertreter wurde Herr Stephan Ricken, Rechtsanwalt, Wohnort Dorsten, Mitglied der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dorsten, bestellt.

Verwaltungsrat:

Dem Verwaltungsrat gehörten bis Juli 2014 an:

- der Bürgermeister
- sieben vom Rat der Stadt Dorsten zu bestellende Mitglieder

Neben diesen stimmberechtigten Mitgliedern werden folgende Mitglieder mit beratender Stimme in den Verwaltungsrat entsandt:

- der Stadtkämmerer und der technische Beigeordnete/Dezernent
- jeweils 1 Mitglied der Ratsfraktionen, die mit keinem stimmberechtigten Mitglied im Verwaltungsrat vertreten sind.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Verwaltungsrat folgende stimmberechtigte Personen an:

Die Fraktionsvorsitzenden der Ratsfraktionen

Herr Bernd Schwane, CDU, Rechtsanwalt und Notar, Wohnort Dorsten
Herr Friedhelm Fragemann, SPD, Lehrer, Wohnort Dorsten
Herr Thomas Boos, FDP, Architekt, Wohnort Dorsten
Frau Susanne Fraund, B90/Grüne, Krankenschwester, Wohnort Dorsten

und

Herr Bürgermeister Lambert Lütkenhorst, Wohnort Dorsten
Herr Werner Schroer, CDU, Finanzbeamter i. R., Wohnort Dorsten
Herr Heinz Denniger, SPD, Schlosser, Wohnort Dorsten
Herr Ingo Stoffel, FDP, vereidigter Buchprüfer, Steuerberater und Rechtsbeistand RAK, Wohnort Dorsten

Im Berichtszeitraum gehörten dem Verwaltungsrat folgende beratende, nicht stimmberechtigte Personen an:

Herr Stadtkämmerer Hubert Große-Ruiken, Wohnort Schermbeck
Herr Stadtbaurat Holger Lohse, Wohnort Dorsten
Frau Reinhild Reska, Vorsitzende Soziale Fraktion, Wohnort Dorsten
Herr Michael Wronker, Fraktionsvorsitzender WIR für Dorsten, Wohnort Dorsten

Ab Juli 2014 wurde der Verwaltungsrat aufgrund der Kommunalwahl vom 25.05.2014 neu besetzt.

Dem Verwaltungsrat gehörten ab Juli 2014 an

- der Bürgermeister
- sieben vom Rat der Stadt Dorsten zu bestellende Mitglieder

Neben diesen stimmberechtigten Mitgliedern werden folgende Mitglieder mit beratender Stimme in den Verwaltungsrat entsandt:

- der Stadtkämmerer und der technische Beigeordnete/Dezernent
- jeweils 1 Mitglied der Ratsfraktionen, die mit keinem stimmberechtigten Mitglied im Verwaltungsrat vertreten sind.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Verwaltungsrat folgende stimmberechtigte Personen an:

Die Fraktionsvorsitzenden der Ratsfraktionen

Herr Bernd Schwane, CDU, Rechtsanwalt und Notar, Wohnort Dorsten
Herr Friedhelm Fragemann, SPD, Lehrer, Wohnort Dorsten
Herr Tristan Zielinski, FDP, Promotionsstudent, Wohnort Dorsten
Frau Susanne Fraund, B90/Grüne, Krankenschwester, Wohnort Dorsten

und

Herr Bürgermeister Tobias Stockhoff, Wohnort Dorsten
Herr Werner Schroer, CDU, Finanzbeamter i. R., Wohnort Dorsten
Herr Michael Baune, SPD, Betriebsleiter LWL, Wohnort Dorsten
Herr Dr. Ulrich Guthoff, SPD, Ingenieur, Wohnort Dorsten

Im Berichtszeitraum gehörten dem Verwaltungsrat folgende beratende, nicht stimmberechtigte Personen an:

Herr Stadtkämmerer Hubert Große-Ruiken, Wohnort Schermbeck
Herr Stadtbaurat Holger Lohse, Wohnort Dorsten
Herr Thomas Schöller, Die Linke, Zinngießer / Hausverwalter, Wohnort Dorsten

Geschäftsführer der Gesellschaft seit dem 13.02.2012 ist Herr Antonius von Hebel, Wohnort Billerbeck, Rechtsanwalt. Die Vergütung erfolgt über einen Werkvertrag. Die Aufwendungen hierfür betrugen im Kalenderjahr 2014 insgesamt 70,2 T€ (fix). Als weiterer Geschäftsführer wurde Herr Karsten Meyer (vorher Prokurist dieser Gesellschaft), Wohnort Raesfeld, Beamter der Stadt Dorsten, zum 01.11.2014 bestellt. Die Vergütung erfolgt nach beamtenrechtlichen Vorschriften durch die Gesellschafterin Stadt Dorsten im Rahmen eines

Geschäftsbesorgungsvertrages der noch weitere Dienstleistungen beinhaltet. Eine Aufteilung für die Gestellung des Geschäftsführers kann nicht erfolgen.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2014 durchschnittlich insgesamt 101 Mitarbeiter Vorjahr (102). Diese Mitarbeiterzahl setzt sich aus 10 Auszubildenden (Vorjahr 8), 71 sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitern (Vorjahr 77) und 20 geringfügig Beschäftigten (Vorjahr 17) zusammen.

Darüber hinaus erfolgt von der Stadt Dorsten die Personalgestellung von drei Fachangestellten für Bäderwesen, einer Reinigungskraft und einem Techniker.

Dorsten, 31.03.2015

Antonius von Hebel

Karsten Meyer

Bäderbetrieb Dorsten GmbH

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

Lagebericht

Die Gesellschaft betreibt das Freizeitbad Atlantis, Baujahr 2001. Mit 1.340 m² Wasserfläche, einem großen Saunabereich, einem Gastronomie- und Fitnessbereich zählt das Freizeitbad Atlantis zu den großen Freizeitbädern.

Im Jahr 2012 wurde die Spartenrechnung eingeführt. Die einzelnen Sparten setzen sich aus der Gastronomie, der Wasserlandschaft, der Saunalandschaft, den Gruppenangeboten sowie den Umlagen zusammen.

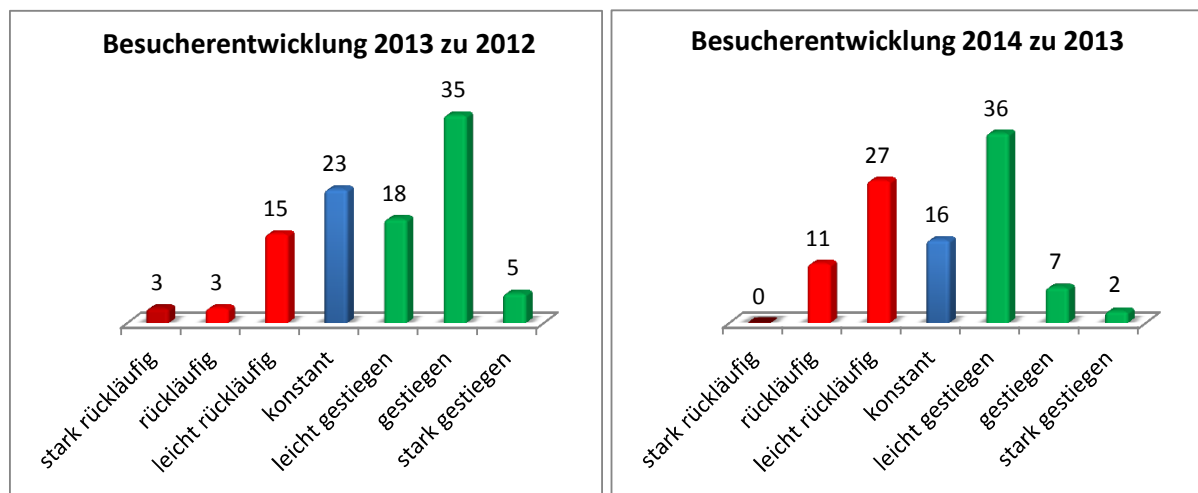
Nach wie vor hebt sich das Atlantis mit seinen vielfältigen zielgruppenorientierten Aktionsprogrammen, neu gestalteten Bereichen, der Tropenlandschaft und seinen Wasserrutschen mit einer Gesamtlänge von über 390 m von anderen Freizeitbädern ab.

Im Ruhrgebiet, dem Haupteinzugsgebiet des Atlantis, wird in rd. 180 Einrichtungen einschl. Freibäder und Lehrschwimmbecken Baden angeboten.

Entwicklung der Besucherzahlen Bäder im Jahresvergleich (Deutschland):

Besucherentwicklung	rückläufig	konstant	gestiegen
2009 zu 2008	54 %	21 %	25 %
2010 zu 2009	33 %	22 %	45 %
2011 zu 2010	19 %	7 %	74 %
2012 zu 2011	14 %	16 %	70 %
2013 zu 2012	21 %	23 %	56 %
2014 zu 2013	38 %	16 %	46 %

Bei 38 % der Bäder waren die Besucherzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht rückläufig (- 5%) bzw. rückläufig (-10%). Bei 16% der Bäder blieben die Besucherzahlen konstant und 45 % der Bäder verzeichneten gestiegene Besucherzahlen, wenn auch im geringerem Umfang als im Vorjahr. Insgesamt haben sich damit die Branchenwerte im Vergleich zum Vorjahr leicht eingetrübt, es überwiegt eine leicht negative Tendenz beim Besucheraufkommen.



Nicht nur im direkten Vergleich zu 2013 und 2012 ergibt sich ein negativer Trend, auch im Vergleich zum Mittelwert ist diese Entwicklung erkennbar.

Besucherentwicklung	rückläufig	konstant	gestiegen
Mittelwert	29 %	18 %	53 %
2014 zu 2013	38 %	16 %	46 %

Von den Bädern, die im Jahr 2014 Besucherrückgänge zu verzeichnen hatten, wurden als Gründe genannt (nach Häufigkeit der Nennungen):

- Schließtage (technische Störung, Baumaßnahmen)
- Wetter
- Wettbewerber / Wettbewerbssituation
- Individuelle Gründe
- Modernisierungs- / Investitionsstau
- Schlechte Wirtschaftslage

Aus Sicht der European Waterpark Association (EWA) ist es hier zu einer strukturellen Verschiebung gekommen. War in 2013 aus Sicht der Bäderbetreiber noch die Wetterlage der maßgebliche Einflussfaktor auf die Besucherzahlen, änderte sich dies in 2014: Schließzeiten, Wetter und die jeweilige Wettbewerbssituation liegen fast gleichauf. Auffällig ist insoweit, dass, anders als in den Vorjahren, diesmal dem Wettbewerb erheblich mehr Bedeutung eingeräumt wird. Eine Entwicklung, so die EWA, die angesichts des sich schon länger abzeichnenden Trends, zum einen bestehende Freizeitbäderanlagen zu reattraktivieren und zum anderen auch ehemalige Sport- und Familienbäder baulich aufzuwerten, nicht verwundert.

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Freizeitbad Atlantis lagen die Besucherzahlen im Jahr 2014 mit 372.971 (/ 0,48 %) leicht unter dem Vorjahr (374.778 Besucher). Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass die Wasserlandschaft vom 08.12.2014 bis 24.12.2014 wegen Revisionsarbeiten geschlossen wurde. Für das Jahr 2013 gab es keine Schließungsphase.

Trotz der Schließungsphase konnten die Besucherzahlen gegenüber den Planzahlen um 32.971 Besucher gesteigert werden.

Das Jahr 2014 schließt mit einem operativen Jahresverlust vor Verlustausgleichszahlungen der Stadt Dorsten in Höhe von T€ 1.165 ab. (Jahr 2013: T€ 867.

Unter Berücksichtigung der Verlustausgleichszahlungen der Stadt Dorsten als außerordentliches Ergebnis ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

II. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2014 um 139 T€ (T€ 1.037) gegenüber dem Vorjahr (T€ 898) erhöht. Die Erhöhung des Anlagevermögens wird im Rahmen der Bilanzlage erörtert.

Auf der Aktivseite ist die Zunahme im Wesentlichen durch den stichtagsbedingten Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände (Forderungen gegen Gesellschafter). Der Rückgang der liquiden Mittel ist ebenfalls stichtagsbedingt.

Auf der Passivseite ist die Zunahme der Bilanzsumme hauptsächlich auf die Bildung der Kapitalrücklage von T€ 220 zurückzuführen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt.

2. Finanzlage

Der Betrieb eines Erlebnisbades ist strukturell bedingt mit dauerhaft negativen Ergebnisbeiträgen verbunden. Die Gesellschaft wird stets einen negativen Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aufweisen. Daher ist sie auf Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin angewiesen, um ihre Liquidität sicherzustellen.

Durch entsprechende Zusagen der Gesellschafterin, der Stadt Dorsten, werden die Verluste ausgeglichen. Der Rat hat einen Verlustausgleich für 2014 bzw. 2015 in Höhe von max. T€ 1.170 bzw. T€ 1.100 beschlossen.

Die Investitionen im Berichtsjahr sind im Wesentlichen Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese waren höher als die planmäßigen Abschreibungen, so dass sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr erhöht hat.

3. Ertragslage

Das Betriebsergebnis der Bäderbetrieb Dorsten GmbH setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	3.237	3.369
sonstige betriebliche Erträge	95	111
Gesamtumsatz	3.332	3.480
Wareneinsatz	241	248
Fremdleistungen	20	22
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistung	261	270
Rohertrag	3.071	3.210
Personalaufwand incl. Personalgestaltung Stadt	2.195	2.370
Abschreibungen	107	104
Reparaturen/Instandhaltung/Wartung	429	618
Energiekosten (für 2013 incl. Wulfen)	503	460
Raumkosten (incl. Abwasser, Wasser, Reinigung)	160	194
Pacht Stadt	200	200
Werbe-/Reisekosten	65	83
sonstige betriebliche Aufwendungen	279	346
Gesamtkosten	3.938	4.375
Ergebnis vor Verlustausgleich	-867	-1.165
Verlustausgleich	867	1.165
Ergebnis	0	0
<i>Besucher</i>	<i>374.778</i>	<i>372.971</i>
<i>Umsatz pro Besucher</i>	<i>€ 8,64</i>	<i>€ 9,03</i>

In 2014 wurde ein Nettoumsatz von T€ 3.369 erzielt, er liegt damit um T€ 132 (+4,08%) über dem Umsatz des Vorjahres (T€ 3.237), da der pro Kopf Umsatz pro Besucher gestiegen ist.

Vom Nettoumsatz entfallen 19% auf die Sparte Gastronomie, 54% auf die Wasserlandschaft, 16% auf die Saunalandschaft und 11 % auf die Gruppenangebote.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 16 T€ gestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen den Geschäftsbesorgungsvertrag des GSV e.V. und das Schulschwimmen.

Der Wareneinsatz und die Fremdleistungen sind umsatzbedingt gegenüber dem Vorjahr um T€ 9 leicht gestiegen. Insgesamt ist der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr verbessert worden.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gemäß Verwaltungsratsbeschluss sind die Gehaltssteigerungen der Beschäftigten der Bäderbetrieb Dorsten GmbH analog zu den Tarifierhöhungen im TVöD anzupassen.

Zum 01.03.2014 wurde durch die Tarifvertragsparteien eine Gehaltsanpassung in Höhe von 3,0 % vereinbart.

Durch die Revisionszeit im Dezember wurden Mehrarbeitsstunden aufgebaut. Ebenfalls konnten die Resturlaubstage nicht so abgebaut werden, wie es geplant war. Dadurch stiegen auch die Rückstellungskosten für Urlaub und Mehrarbeitsstunden. Zu dem erfolgte der Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg.

Die Energiekosten sind zum Vorjahr (T€ 440,5) um T€ 19 (T€ 459,5) gestiegen. Gleiches gilt für die Wasserbezugskosten durch die RWW und der Bezirksregierung Düsseldorf. Hier sind die Kosten auf T€ 18,2 angestiegen (Vorjahr T€ 2,7). Dies beruht auf einen höheren Verbrauch von Frischwasser. Die gestiegenen Verbrauchsmengen sind in Abhängigkeit zur Filtersanierung notwendig gewesen.

Die Reparaturaufwendungen und Instandhaltungen sind im Berichtsjahr um rd. T€ 188,4 (T€ 617,1) zum Vorjahr (T€ 428,7) gestiegen. Im Wesentlichen erklärt sich dieses durch die Revisionsphase im Dezember. Es wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Sanierung der Dachkuppel / Dampfsperre / Beleuchtung
- Neugestaltung des Kleinkindbereichs / Dschungelausstattung
- Filteraustausch und Wechsel der Filterkohle
- Austausch Unterwasserleuchten
- Diverse Fliesen- und Silikonarbeiten
- Bauwerksprüfung

Die sonstigen betrieblichen Kosten sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 278,7 auf T€ 346,1 um rd. T€ 67,4 angestiegen. Die Gründe für den Anstieg der Kosten sind die Anpassung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt Dorsten, der durch eine Bäderbetriebsberatung durchgeführte Mystery Check (eine anonymisierte Schwachstellenanalyse) im operativen Bereich sowie die durch die Bäderbetriebsberatung gutachterlich empfohlenen Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen (Maßnahmenplan) in der Bädertechnik.

Vom Gesamtbetriebsergebnis entfallen 22% auf den Bereich der Gastronomie, 55% auf die Wasserlandschaft, 9% auf die Saunalandschaft und 14% auf die Gruppenangebote.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Besucherzahlen im 1. Quartal 2015 sind nahezu stabil zum 1. Quartal 2014. Es wird mit einer Stabilisierung der Besucher auf rd. 350.000 p.a. und der Erlöse in Höhe von Mio € 3,2 p.a. für das Jahr 2015 gerechnet.

Die Personalkosten werden im Jahr 2015 aufgrund zugesagter tariflicher Anpassungen in Höhe von 2,4% und der Ergebnisbeteiligung der Mitarbeiter entsprechend steigen.

Die übrigen Aufwendungen werden nahezu auf Vorjahresniveau liegen.

Für das Jahr 2015 wird mit einem operativen Verlust in Höhe von Mio € 1,10 geplant. Die Verluste werden durch Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin gedeckt.

Als Risiko werden sinkende Besucherzahlen und steigende Energiepreise angesehen.

Für das Jahr 2015 ist derzeit keine Schließungsphase vorgesehen. Insbesondere sinkenden Erlösen aufgrund wetterabhängiger Veränderungen versucht das Atlantis Dorsten durch zielgruppenorientierten und wetterbezogenen Aktionsprogrammen zu begegnen.

Im Jahr 2014 wurde ein Maßnahmenplan für das Gebäude für das Jahr 2014 – 2025 durch ein Fachbüro erstellt, im gleichen Jahr wurde mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen begonnen. Dieser Maßnahmenplan für das Gebäude für die Jahre 2014 – 2025 soll den Zustand des Gebäudes erfassen, bewerten und die Kosten für die durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen berechnen. Damit soll sichergestellt werden, dass im Rahmen einer ordentlichen Kosten- und Liquiditätsplanung der Wert des Gebäudes erhalten wird. Für das Jahr 2014 waren im Wesentlichen der Fensteraustausch der Sauna, die Fenstersanierung in der Schwimmhalle und im Rutschenturm sowie eine große Bauwerksprüfung abzuarbeiten. Alle vorgenannten Maßnahmen wurde plangerecht durchgeführt, die große Bauwerksprüfung ergab keine erheblichen Mängel an der Bausubstanz des Gebäudes.

Die für das Gebäude vorgesehenen Maßnahmen 2015 befinden sich in der Umsetzung.

Ebenfalls wurde im Jahre 2014 durch einen Bädersachverständigen eine technische Bestandsanalyse und Bewertung der Haus-, Gebäude- und Badtechnik erstellt. Damit erfolgte auch für diese Bereiche die Erstellung eines Maßnahmenplanes für die Jahre 2014 – 2025. Die für das Jahr 2014 vorgesehenen Maßnahmen sind planmäßig abgearbeitet worden. Die für die Technik vorgesehenen Maßnahmen 2015 werden in dem dafür vorgesehenen Rahmen planmäßig umgesetzt. Die durchgeführte Bestandsanalyse ergab keine erheblichen Mängel in der Bädertechnik.

Für den Bereich der Beschaffung wurde im Jahre 2014 eine Restrukturierung begonnen. Ziel dieser Veränderungsprozesse ist eine Regelung aller Abläufe und Verfahrensweisen bei der Vergabe von Aufträgen der Bäderbetrieb Dorsten GmbH. Sie soll durch Definition von Standards und wiederkehrenden Abläufen das Handeln aller Beteiligten vereinfachen und standardisieren. Erstumsetzungsmaßnahme war die Erstellung und Verwendung eines neuen Beschaffungsformulars. Diese Umsetzungsphase wird unter Beteiligung des städtischen Rechnungsprüfungsamtes im Jahre 2015 abgeschlossen werden.

Die Oberhausener Gebäudemanagement (OGM) GmbH beabsichtigt, eine Investition in Höhe von ca. 4,3 Millionen Euro für den Ausbau des Aquaparks zu tätigen. Im Jahr 2013 sind die Gästezahlen des Aquaparks auf einen Tiefstand gesunken, so dass

nun zur Attraktivitätssteigerung ein neuer Wasserspaßbereich mit Rutschen für Kinder im Alter von vier bis elf Jahren entstehen soll. Im Jahr 2013 kamen laut Geschäftsbericht knapp 410.000 Gäste (inkl. Schul- und Vereinsschwimmer) in den Aquapark. Bei Eröffnung des Spaßbades im Jahr 2009 wurde mit jährlich 600.000 Besuchern geplant, so dass nach der Investition zur Attraktivitätssteigerung diese Planzahl eine Mindestvorgabe darstellt. Durch die unmittelbare örtliche Nähe ergeben sich Schnittmengen im Einzugsgebiet. Eine Attraktivitätssteigerung dieser Größenordnung durch Schaffung eines Kidsplanet kann erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Besucherzahlen des Atlantis Dorsten nehmen.

Die Stadt Schwerte prüft derzeit den Neubau eines XXL Freizeitbades. In Kooperation mit der Fantasy-Holding-Group aus der Schweiz soll ggf. ein modernes Freizeitbad mit angeschlossenem Hotel erbaut werden. Das neue Freizeitbad soll im Stile einer karibischen mittelalterlichen Wasserwelt erbaut werden. Insgesamt 15 Rutschen mit Welt- und Europeaneuheiten, eine Crazy Waves Wellenanlage und ein Tauchcenter sollen den Badbereich abrunden. Gleichzeitig soll eine naturverbundene Wellnessanlage mit insgesamt 17 Innen- und Außensaunen erbaut werden. Schwerte markiert die äußere Grenze des Einzugsgebietes des Atlantis Dorsten. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Planung.

Um dem Risiko der steigenden Energiepreise entgegenzuwirken, wurde der Basispreis für den Energiebezug ab 2012 geändert. Dieser richtet sich nicht mehr nach den Heizölpreisnotierungen, sondern wurde Ende 2011 auf jeweils niedrigem Börsen-Preisstand für Erdgas für das Jahr 2012 festgelegt. Dieses Konzept, im Vorjahr auf niedrigem Börsen-Preisstand Energiepreise festzulegen, wird auch für den Energiebedarf für das Jahr 2015 weitergeführt. Darüber hinaus ist beabsichtigt, im Jahr 2015 ein drittes Blockheizkraftwerk zu installieren und in Betrieb zu nehmen. Die entsprechenden Mittel stehen nach Genehmigung des städtischen Haushaltes zur Verfügung.

Im Jahre 2014 haben sich 4 Fitnessstudios in Dorsten über eine Bielefelder Anwaltskanzlei an die Stadt Dorsten als Gesellschafterin der Bäderbetrieb Dorsten GmbH gewandt und von der Stadt Dorsten verlangt, dass das Freizeitbad Atlantis seine Fitnessabteilung wegen Verstoßes gegen § 107 Gemeindeordnung (GO) umgehend schließt und diesen Angebotszweig dauerhaft nicht weiterverfolgt. Die Stadt Dorsten und das Freizeitbad Atlantis haben im Rahmen eines Rechtsgutachtens durch eine Anwaltskanzlei aus Münster prüfen lassen, ob durch den Betrieb einer Fitnessabteilung ein Verstoß gegen §107 GO vorliegt. Eine eingehende und umfassende Rechtsprüfung hat keinen Verstoß gegen § 107 GO festgestellt. Die auf der Grundlage dieser Feststellung gefundene Rechtsauffassung ist den Betreibern der Fitnessstudios in Dorsten mitgeteilt worden. Obwohl danach keine Korrespondenz mehr erfolgte, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Angelegenheit auch im Jahre 2015 weitergeführt wird.

IV. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ereignet.

Gem. § 107 Abs. 2 GO NW wird herausgestellt, dass die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft eingehalten wurde, da die Gesellschaft den öffentlichen Auftrag, Schwimmen als Daseinsvorsorge in Dorsten anzubieten, erfüllt hat.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft aufgrund der strukturell bedingten Defizite dauerhaft auf Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafterin Stadt Dorsten angewiesen ist und ohne diese der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.

Dorsten, 31.03.2015

Bäderbetrieb Dorsten GmbH
- Geschäftsführung -

Erfolgsplan	09.09.2015	Bäderbetrieb Gesamt		
		Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Umsatzerlöse		3.050.000	3.200.000	3.415.050
sonst. Betr. Erträge		132.400	132.400	110.620
Gesamtumsatz		3.182.400	3.332.400	3.525.670
Besucher		340.000	350.000	370.000
Umsatz pro Besucher		8,97	9,14	9,23
Wareneinsatz		244.000	251.000	260.500
Fremdleistungen		20.400	23.300	21.000
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg		264.400	274.300	281.500
Rohertrag		2.918.000	3.058.100	3.244.170
Personalaufwand incl. Stadt		2.301.300	2.438.950	2.601.160
Abschreibungen		103.500	106.600	112.920
Rep./Instandh. Wartung		248.000	264.500	226.400
größere Instandhaltungsmaßnahmen		200.000	100.000	70.300
Energiekosten		510.000	527.500	500.000
Sonst. Energiekosten (Wasser)		14.200	15.000	35.600
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)		149.000	168.600	172.700
Pacht Stadt		200.000	200.000	200.000
Werbekosten	bis 2014 incl. Reisekosten	58.500	57.500	58.500
Reisekosten			2.500	2.100
Events				0
sonst. Betr. Aufwendungen		303.500	276.950	295.700
Summe Gesamtkosten		4.088.000	4.158.100	4.275.380
Betriebsergebnis vor Umlage		-1.170.000	-1.100.000	-1.031.210
Neutrale Aufwendungen				
Neutrale Erträge				
Verlustausgleich		970.000	900.000	831.210
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.		200.000	200.000	200.000
Steueraufwendungen				
Ergebnis		0	0	0

Erfolgsplan	09.09.2015	Gastro	
		Ergebnis 08/2015	Plan 2016
Umsatzerlöse		524.309	607.000
sonst. Betr. Erträge		20	0
Gesamtumsatz		524.329	607.000
Besucher			
Umsatz pro Besucher			
Wareneinsatz		158.264	204.000
Fremdleistungen			
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg		158.264	204.000
Rohhertrag		366.065	403.000
Personalaufwand incl. Stadt		228.697	338.825
Abschreibungen		7.336	7.620
Rep./Instandh. Wartung		8.994	18.700
größere Instandhaltungsmaßnahmen		4.207	10.650
Energiekosten		19.884	29.000
Sonst. Energiekosten (Wasser)		4.646	6.465
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)		3.759	5.800
Pacht Stadt		24.213	36.320
Werbekosten	bis 2014 incl. Reisekosten	129	
Reisekosten		14	100
Events			
sonst. Betr. Aufwendungen		5.002	7.100
Summe Gesamtkosten		306.881	460.580
Betriebsergebnis vor Umlage		59.184	-57.580
Neutrale Aufwendungen			
Neutrale Erträge			
Verlustausgleich			
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.			
Steueraufwendungen			
Ergebnis			

Erfolgsplan	09.09.2015	Wasserlandschaft	
		Ergebnis 08/2015	Plan 2016
Umsatzerlöse		1.478.546	1.899.950
sonst. Betr. Erträge		19.016	30.700
Gesamtumsatz		1.497.562	1.930.650
Besucher			
Umsatz pro Besucher			
Wareneinsatz		-95	
Fremdleistungen			
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg		-95	0
Rohertrag		1.497.657	1.930.650
Personalaufwand incl. Stadt		271.062	477.310
Abschreibungen		18.422	25.900
Rep./Instandh. Wartung		13.324	61.000
größere Instandhaltungsmaßnahmen		3.668	4.000
Energiekosten		236.923	341.800
Sonst. Energiekosten (Wasser)		14.770	20.245
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)		2.060	3.600
Pacht Stadt		76.973	113.740
Werbekosten	bis 2014 incl. Reisekosten	0	
Reisekosten		774	500
Events			
sonst. Betr. Aufwendungen		57.891	68.200
Summe Gesamtkosten		695.868	1.116.295
Betriebsergebnis vor Umlage		801.789	814.355
Neutrale Aufwendungen			
Neutrale Erträge			
Verlustausgleich			
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.			
Steueraufwendungen			
Ergebnis			

Erfolgsplan	09.09.2015	Saunalandschaft	
		Ergebnis 08/2015	Plan 2016
Umsatzerlöse		359.904	500.000
sonst. Betr. Erträge		2.244	
Gesamtumsatz		362.148	500.000
Besucher			
Umsatz pro Besucher			
Wareneinsatz		15.411	23.500
Fremdleistungen		300	600
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg		15.711	24.100
Rohhertrag		346.438	475.900
Personalaufwand incl. Stadt		133.148	208.405
Abschreibungen		13.742	22.900
Rep./Instandh. Wartung		21.008	26.500
größere Instandhaltungsmaßnahmen		943	22.500
Energiekosten		54.597	78.000
Sonst. Energiekosten (Wasser)		3.797	5.325
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)		580	800
Pacht Stadt		19.787	29.920
Werbekosten	bis 2014 incl. Reisekosten	1.317	
Reisekosten		838	400
Events			
sonst. Betr. Aufwendungen		11.334	5.850
Summe Gesamtkosten		261.090	400.600
Betriebsergebnis vor Umlage		85.348	75.300
Neutrale Aufwendungen			
Neutrale Erträge			
Verlustausgleich			
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.			
Steueraufwendungen			
Ergebnis			

Erfolgsplan	09.09.2015	Gruppen/Fitness	
		Ergebnis 08/2015	Plan 2016
Umsatzerlöse		278.130	239.700
sonst. Betr. Erträge		43.552	75.000
Gesamtumsatz		321.682	314.700
Besucher			
Umsatz pro Besucher			
Wareneinsatz		2.594	3.000
Fremdleistungen		13.600	20.400
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg		16.194	23.400
Rohertrag		305.488	291.300
Personalaufwand incl. Stadt		213.614	214.235
Abschreibungen		4.346	7.400
Rep./Instandh. Wartung		462	7.500
größere Instandhaltungsmaßnahmen			
Energiekosten		12.133	18.000
Sonst. Energiekosten (Wasser)		2.372	2.550
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)		20	
Pacht Stadt		12.360	14.340
Werbekosten	bis 2014 incl. Reisekosten	562	
Reisekosten		22	50
Events		1.397	
sonst. Betr. Aufwendungen		6.082	5.120
Summe Gesamtkosten		253.370	269.195
Betriebsergebnis vor Umlage		52.119	22.105
Neutrale Aufwendungen			
Neutrale Erträge			
Verlustausgleich			
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.			
Steueraufwendungen			
Ergebnis			

Erfolgsplan	09.09.2015	Schwimmschule ab 2016	
		Ergebnis 08/2015	Plan 2016
Umsatzerlöse			95.000
sonst. Betr. Erträge			
Gesamtumsatz		0	95.000
Besucher			
Umsatz pro Besucher			
Wareneinsatz			0
Fremdleistungen			
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg		0	0
Rohertrag		0	95.000
Personalaufwand incl. Stadt			76.940
Abschreibungen			
Rep./Instandh. Wartung			
größere Instandhaltungsmaßnahmen			
Energiekosten			14.200
Sonst. Energiekosten (Wasser)			1.015
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)			
Pacht Stadt			5.680
Werbekosten	bis 2014 incl. Reisekosten		
Reisekosten			50
Events			
sonst. Betr. Aufwendungen			2.430
Summe Gesamtkosten		0	100.315
Betriebsergebnis vor Umlage		0	-5.315
Neutrale Aufwendungen			
Neutrale Erträge			
Verlustausgleich			
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.			
Steueraufwendungen			
Ergebnis			

Erfolgsplan	09.09.2015	Umlage	
		Ergebnis 08/2015	Plan 2016
Umsatzerlöse		32.565	43.400
sonst. Betr. Erträge		5.916	4.920
Gesamtumsatz		38.481	48.320
Besucher			
Umsatz pro Besucher			
Wareneinsatz		19.578	30.000
Fremdleistungen			0
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg		19.578	30.000
Rohertrag		18.902	18.320
Personalaufwand incl. Stadt		789.539	1.285.445
Abschreibungen		40.070	49.100
Rep./Instandh. Wartung		81.923	112.700
größere Instandhaltungsmaßnahmen		3.980	33.150
Energiekosten		13.481	19.000
Sonst. Energiekosten (Wasser)			
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)		120.136	162.500
Pacht Stadt			
Werbekosten	bis 2014 incl. Reisekosten	46.363	58.500
Reisekosten		1.278	1.000
Events			
sonst. Betr. Aufwendungen		153.336	207.000
Summe Gesamtkosten		1.250.105	1.928.395
Betriebsergebnis vor Umlage		-1.231.202	-1.910.075
Neutrale Aufwendungen		-25	
Neutrale Erträge		1.022	
Verlustausgleich		350.000	831.210
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.			200.000
Steueraufwendungen		-154	
Ergebnis		350.843	1.031.210

Erfolgsplan	09.09.2015	Wohnmobil Stellplatz	
		Ergebnis 08/2015	Plan 2016
Umsatzerlöse			30.000
sonst. Betr. Erträge			
Gesamtumsatz		0	30.000
Besucher			
Umsatz pro Besucher			
Wareneinsatz			
Fremdleistungen			0
Summe Wareneinsatz incl. Fremdleistg		0	0
Rohertrag		0	30.000
Personalaufwand incl. Stadt			
Abschreibungen			
Rep./Instandh. Wartung			
größere Instandhaltungsmaßnahmen			
Energiekosten			
Sonst. Energiekosten (Wasser)			
Raumkosten (incl. Abwasser, Reinigung)			
Pacht Stadt			
Werbekosten	bis 2014 incl. Reisekosten		
Reisekosten			
Events			
sonst. Betr. Aufwendungen			
Summe Gesamtkosten		0	0
Betriebsergebnis vor Umlage		0	30.000
Neutrale Aufwendungen			
Neutrale Erträge			
Verlustausgleich			
Ausgleich für gr. Instandhaltungsmaßn.			
Steueraufwendungen			
Ergebnis			

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2016

a) Allgemeines

Der Wirtschaftsplan 2016 wird in folgende Teilbereiche gegliedert:

- Erläuterungen
- Erfolgsplan 2016 (Anlage 2)
- Aufstellung über die größeren Instandhaltungen (Anlage 3)
- Investitionsplan 2016 (Anlage 4)
- Stellenplan 2016 Anlage 5)

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2016 sind folgende Rahmenbedingungen berücksichtigt worden:

1. Einhaltung der Vorgaben aus dem Haushaltssanierungsplan:
Der Verlustausgleich darf 1.039.210 € nicht überschreiten, der sich wie folgt zusammensetzt:

Verlustausgleich 2015	1.100.000 €
abzüglich Schulschwimmen	30.790 €
abzüglich Wohnmobilstellplatz	18.000 €
abzüglich AFA für III. BHKW	20.000 €
	1.031.210 €

Der Verlustausgleich beinhaltet 200 T€ für den Gebäudeunterhaltung.

2. Weiterhin wurde der Monatsabschluss zum 31.08.2015 als Grundlage für die Planung und Kalkulation herangezogen.
3. Für das Jahr 2016 wird eine Planung nach Sparten erstellt.

b) Erfolgsplan 2016

Besucherzahlen und Erlöse

Im Wirtschaftsplan 2015 wurde mit 350.000 Besucher und einem Umsatz pro Besucher in Höhe von 9,14 € kalkuliert. Ausgehend von der Besucherentwicklung bis zum

31.08.2015 wird im Jahr 2016 mit einer leicht höheren Besucherzahl von 370.000 gerechnet.

Auch beim Umsatz pro Besucher wird mit einer leichten Steigerung von 9,14 €/Besucher auf 9,23 € gerechnet. Zum Vergleich: im Jahr 2014 betrug der Umsatz 8,97 €/Besucher.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Einnahmen aus dem Gesundheitssportverein (GSV), der Pacht und dem Schulschwimmen.

Wareneinsatz

Der Wareneinsatz ist für 2016 mit 260,5 T€ kalkuliert. Hiervon beträgt der Wareneinsatz in der Gastronomie 204 T€. Basierend auf dem Ergebnis August 2015 und unter Berücksichtigung der Herbstferien wurde der Wareneinsatz insgesamt mit einer Anpassung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rd. 3,78% geplant.

Fremdleistungen

Die Fremdleistungen sind in der Planung 2015 mit 23,3 T€ ausgewiesen. Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurden 21,0 T€ für Honorarleistungen angesetzt.

Entwicklung der Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2016 ist mit einem Gesamtaufwand in Höhe von 4.275,4 T€ kalkuliert worden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kosten hier um rd. 117,3 T€ angestiegen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist mit 2.601,2 T€ die größte Ausgabeposition. Sie steigen gegenüber 2015 (2.439 T€) um 162,2 T€. Im übrigen wird auf die Erläuterung im Stellenplan hingewiesen (Anlage 5).

Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 112,9 T€ steigen gegenüber dem Vorjahr (106,6 T€) bedingt durch höhere Investitionen um 6,3 T€.

Reparaturen, Instandhaltung und Wartung

Durch das Ingenieurbüro Thieken wurde beginnend mit dem Jahr 2014 eine Maßnahmenliste für das Gebäude erstellt. Infolgedessen ergibt sich auch in der Position Reparaturen, Instandhaltung und Wartung eine größere Planungssicherheit. Für das Wirtschaftsjahr 2016 werden für Pflichtwartungen 118,1 T€ angesetzt. Die laufenden Instandhaltungen und Reparaturen werden mit rd. 108,3 T€ veranschlagt.

Größere Instandhaltungsmaßnahmen

Für die größeren Instandhaltungsmaßnahmen ist gemäß des Pachtvertrages die Stadt als Gebäudeeigentümerin zuständig. Der Verwaltungsrat entscheidet darüber, für welche Maßnahmen der Betrag konkret verwendet werden soll. Diese Maßnahmenliste ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes (s. Anlage 3).

Ab 2013 wird das Budget für die Gebäudeunterhaltung auf den Bäderbetrieb übertragen. Der Budgetansatz der Stadt beträgt 200 T€.

Zum jetzigen Zeitpunkt ergibt sich ein Planansatz in Höhe von 70,3 T€ der sich wie folgt zusammensetzt:

Umlagen allgemein	33,2 T€
Jamaika Cafe	7,1 T€
Innengastronomie Bad	3,5 T€
Umkleiden	4,0 T€
Sauna, Bodenarbeiten	22,5 T€
	70,3 T€

Energiekosten

Für 2015 werden Energiekosten (Wärme, Strom) in Höhe von 527,5 T€ erwartet.

Für 2016 wird mit einer Einsparung von rd. 27,5 T€ kalkuliert. Die Einsparung ergibt sich aufgrund Inbetriebnahme eines 3. BHKW's und des gesunkenen Erdölpreises. In den geplanten Energiekosten sind rd. 36 T€ für den BHKW-Vollwartungsvertrag durch die Firma Kuhr & Kuhr enthalten.

Wasser

Für 2015 wurden Wasserentnahmegeld und Fremdwasserbezugskosten (RWW) in Höhe von 15,0 T€ geplant. Bei der RWW wurden 7 Tm³ zugrunde gelegt.

Für 2016 wird hier mit 35,6 T€ kalkuliert, da lt. Jahresabrechnung 2015 ein Verbrauch von 19,4 Tm³ ermittelt wurde.

Raumkosten

Die Raumkosten umfassen insbesondere die Grundbesitzabgaben, den Beitrag an den Lippeverband und das Reinigungs- und Hygienematerial. Hier wird der Ansatz mit einer leichten Erhöhung von 2,43% (4,1 T€) auf 172,7 T€ kalkuliert.

Pacht

Die an die Stadt zu zahlende Pacht bleibt mit 200 T€ unverändert.

Werbekosten

Die Werbekosten für Marketing, Anzeigenschaltung, Facebook, Flyer etc. werden nahezu zum Vorjahr mit 58,5 T€ angesetzt.

Reisekosten

Die Reisekosten beinhalten KM-Gelderstattungen für Dienstfahrten und Techniker-Einsätze für Bereitschaftsdienste. Hier liegt der Planansatz bei 2,1 T€.

Sonstige Betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelaufwendungen und Geschäftsbesorgungsverträgen zusammen. Der Planansatz für 2015 beträgt 277,0 T€.

Die Kalkulation für 2016 wird mit 295,7 T€ angesetzt. Im Wesentlichen beruht die Erhöhung auf die Anpassung eines Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Stadt.

C. Gesamtergebnis - Verlustabdeckung

Der Erfolgsplan endet mit einer Gesamtunterdeckung in Höhe 1.031,2 T€. Darin enthalten ist die städtische Zuweisung für größere Instandsetzungsmaßnahmen von 200 T€.

Der operative Verlust aus der Betriebstätigkeit beträgt 831,2 T€ und liegt somit unter 1 Mio. € Verlustausgleich durch die Gesellschafterin. Damit sind die Vorgaben des Haushaltsanierungsplans erreicht.

D. Spartenrechnung

Auf der Grundlage des Ergebnisses zum 31.08.2015 und den Planzahlen 2015 wurden für die einzelnen Sparten Planwerte für das Jahr 2016 ermittelt. Diese Planwerte bilden die Grundlage für die Vergleiche.

Den Planzahlen 2016 wurden die Ist-Werte aus dem Ergebnis per 31.08.2015 gegenübergestellt.

Sparte Gastronomie

Der Gesamtumsatz betrug zum 31.08.2015 524,3 T€. Die Umsatzverbesserung betrug 89,3 T€ zu den Planzahlen 2015. Davon ausgegangen wird für das Wirtschaftsjahr 2016 eine weitere Umsatzsteigerung von 7,62% veranschlagt, das entspricht 607 T€ (Vorjahr 564 T€).

Die Wareneinsatzkosten konnten ebenfalls per Ende August 2015 reduziert werden. Die Einsparung betrug hier 2,3% (3,7 T€). Auf dieser Grundlage wird für 2016 eine Kostensenkung von 2,86% das entspricht 6T€ angestrebt.

Die kalkulierte Wareneinsatzquote beträgt für 2016 33,6%, Vorjahr 37,23%.

Die Gesamtkosten lagen im Plan / Ist Vergleich per August 2015 um 7,56% (21,6 T€) höher als der Planansatz (285,4 T€). Für 2016 wird hier mit Gesamtkosten in Höhe von 460,6 T€ kalkuliert, das entspricht einem Anstieg von 7,3% (31,5 T€) gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 429,1 T€.

Der DB III (Ergebnis vor Umlage) beträgt somit -57,6 T€, das entspricht einer Verbesserung zum Vorjahr (-75,1 T€) von 23,3%.

Sparte Wasserlandschaft

Hier betrug der Gesamtumsatz zum 31.08.2015 1.497,6 T€. Die Umsatzsteigerung zum Vorjahr per 31.08.2015 betrug hier 5,24%.

Für 2016 wird hier auf Basis des Planansatzes 2015 (1.927 T€) kalkuliert. Der Gesamtumsatz wird leicht um 3,7 T€ angepasst. Er beträgt somit 1.930,7 T€ und beinhaltet 30,7 T€ für das Schulschwimmen.

Bei der Betrachtung der Gesamtkosten per Ende August 2015 konnten Kosten in Höhe von 84,8 T€ gegenüber dem Plan eingespart werden. Das entspricht 10,86%. Für 2016 wird eine Kostensenkung in Höhe von 5,9 % (70T€) gegenüber dem Plan 2015 (1.186,3 T€) angestrebt.

Das Ergebnis vor Umlage liegt hier bei 814,4 T€, Vorjahr 740,7 T€.

Sparte Saunalandschaft

Hier konnte der Umsatz auf Basis per 31.08.2015 gesteigert werden. Der Planansatz wurde für 2015 defensiv mit 2,4% (420 T€) Steigerungsrate geplant. Der Umsatz verbesserte sich per 31.08.2015 um 27,37 % (77,8 T€) zum Planansatz von 284,3 T€. Die Umsatzsteigerung wird hier für 2016 moderat mit 19% Steigerungsrate (80 T€) auf den Planansatz 2015 (420 T€) kalkuliert.

Die Gesamtkosten sind im Plan / Ist Vergleich per 31.08.2015 mit 20,3 T€ über dem Planansatz von 240,8 T€ (8,44%). Für 2016 wird hier defensiv mit einer Kostensteigerung von 11,5% (40,4 T€) zum Planansatz 2015 360,2 T€ auf 400,6 T€ geplant. Der DB III liegt hier bei 75,3 T€. Im Vergleich zum Vorjahr (44,3 T€) wird eine Ergebnisverbesserung von 31 T€ kalkuliert.

Sparte Fitness

In dieser Sparte erfolgt für das Jahr 2016 eine neue Aufteilung (Vorjahr Gruppenangebote inklusive Schwimmschule).

Beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 2016 wird die Fitness separat mit ihrer Trainingsfläche und ihren klassischen Fitnesskursen dargestellt.

Unter Berücksichtigung, dass die Schwimmschule als eigene Sparte dargestellt wird, ergibt sich für 2016 ein kalkulierter Gesamtumsatz in Höhe von 314,7 T€. Dieser beinhaltet 75 T€ für den Rehasport.

Der Wareneinsatz wird wie im Vorjahr mit 3 T€ kalkuliert. Die Honorarleistungen werden mit 20,4 T€ angesetzt und liegen somit 1,9 T€ unter dem Planansatz von 2015.

Der Planansatz für die Gesamtkosten beträgt 269,2 T€. Der DB III beträgt 22,1 T€.

Sparte Schwimmschule

Die Wasserkurse sind bis zum 31.12.2015 noch in der Sparte Gruppenangebote enthalten. Für den Zeitraum 2015 wurden dort 60 T€ veranschlagt. Per Ende August lag der Umsatz hier mit 41,5 T€ über dem Planansatz von 46 T€. Das entspricht einer Steigerung von 110,8%.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird hier vorerst mit einer Umsatzsteigerung von 58,3% kalkuliert da nicht davon ausgegangen werden kann, dass dieser Zuwachs anhält.

Der Planansatz beträgt somit 95 T€. Die Gesamtkosten wurden mit 100,3 T€ kalkuliert.

Der Ergebnis vor Umlage beträgt -5,3 T€.

Sparte Umlagen

Die hier erzielten Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Verkauf der Shopartikel (Badeartikel) und den Mieteinnahmen für Räumlichkeiten. Basierend auf dem Ergebnis per August 2015 (32,5 T€) ist der kalkulatorische Wert für 2016 um 12,4 T€ gegenüber dem Planansatz 2015 (31 T€) auf 43,4 T€ angehoben worden. Das entspricht 40%. Die sonstigen betrieblichen Einnahmen sind nahezu gleichbleibend zum Vorjahr. Sie betragen 4,9 t€.

Der Wareneinsatz ergibt sich aus der Hochrechnung zum 31.08.2015 und beträgt somit 30 T€.

Die Gesamtkosten sind zum Vorjahr um 8,2 % (145,7 T€) gestiegen. Die Abweichung bezieht sich im Wesentlichen auf die Personalkosten, sowie der Anpassung des Geschäftsbsorgungsvertrages.

Wohnmobilstellplatz

Eine weitere neue Sparte ist der Wohnmobilstellplatz für das Wirtschaftsjahr 2016. Für diesen Bereich hat die Bäderbetrieb Dorsten GmbH noch keine Erfahrungswerte. Lt. Übergabe der Windor Wirtschaftsförderung GmbH können hier mit Umsatzerlösen in Höhe von 30 T€ kalkuliert werden.

Eine reelle Kostenkalkulation kann erst mit dem Wirtschaftsplan 2017 erfolgen. Somit kann hier noch kein kalkuliertes Ergebnis dargestellt werden.

E. Investitionen

Der Bäderbetrieb ist für die Investitionen in das bewegliche Anlagevermögen zuständig. Die Finanzierung erfolgt aus der Liquidität, die dem Bäderbetrieb insbesondere aus der Abschreibung zufließt.

Das Anlagevermögen des Bäderbetriebes hat zum 01.01.2016 einen Buchwert von rd. 358 T€.

In 2016 sind Investitionen in Höhe von 129,7 T€ (s. Anlage 4) geplant.

**Dorstener Netzgesellschaft
mbH & Co.KG inkl.
Verwaltungsgesellschaft**

Jahresabschluss 2014

-

Wirtschaftsplan 2015

Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

in €	31.12.2014	31.12.2013
Umlaufvermögen		
Forderungen gegen Gesellschafterin	0,00	1,03
Flüssige Mittel	31.360,50	24.998,97
	31.360,50	25.000,00
	31.360,50	25.000,00

Passiva

in €	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Jahresüberschuss	2.104,38	0,00
	27.104,38	25.000,00
Rückstellungen	3.145,62	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.110,50	0,00
	31.360,50	25.000,00

Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH **Gewinn- und Verlustrechnung**

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

in €	01.01. - 31.12.2014	22.11. - 31.12.2013
Sonstige betriebliche Erträge	18.350,55	1,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.850,55	-1,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.500,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395,62	0,00
Jahresüberschuss	2.104,38	0,00

Wirtschaftsplan

Verwaltungsgesellschaft Dorsten Netz mbH

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015	Passiva	31.12.2015
Umlaufvermögen	30.500,00 €	Eigenkapital	28.500,00 €
Flüssige Mittel	30.500,00 €	gez. Kapital	25.000,00 €
		Jahresüberschuss	1.750,00 €
		Gewinnrücklagen	1.750,00 €
		Rückstellungen	2.000,00 €
Summe	30.500,00 €	Summe	30.500,00 €

**Jahresabschluss der
Dorsten Netz
GmbH & Co. KG
zum 31. Dezember 2014**

Dorsten Netz GmbH & Co. KG
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

in €	31.12.2014	31.12.2013
Anlagevermögen		
Sachanlagen	8.603.532,08	0,00
	8.603.532,08	0,00
Umlaufvermögen		
Forderungen gegen Gesellschafter	813.960,00	4.100.000,00
Sonstige Vermögensgegenstände	37.719,45	0,00
Guthaben bei Kreditinstituten	91.821,06	0,00
	943.500,51	4.100.000,00
Rechnungsabgrenzungsposten	46,84	0,00
	9.547.079,43	4.100.000,00

Passiva

in €	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	4.100.000,00	4.100.000,00
Rücklagen	872.009,31	0,00
	4.972.009,31	4.100.000,00
Rückstellungen	16.350,00	0,00
Verbindlichkeiten	1.832.193,32	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	2.726.526,80	0,00
	9.547.079,43	4.100.000,00

Dorsten Netz GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

in €	01.01. - 31.12.2014	01.01. - 31.12.2013
Umsatzerlöse	4.430.092,38	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	887.231,67	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.768.500,00	0,00
Abschreibungen	-691.872,76	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.144,07	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.781.807,22	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-934.580,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	
Jahresüberschuss	847.227,22	0,00
Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-847.227,22	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Wirtschaftsplan

Dorsten Netz GmbH & Co. KG

Kapitalflussrechnung

2015 bis 2019

Kapitalflussrechnung der Dorsten Netz GmbH & Co. KG	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
	2015	2016	2017	2018	2019
Jahresüberschuss	0,82	0,82	0,81	0,81	0,73
Abschreibungen	0,73	0,82	0,93	1,03	1,13
Cash Flow	1,55	1,64	1,74	1,84	1,86
Kreditaufnahme	0,50	0,44	0,42	0,32	0,32
Summe Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	0,50	0,44	0,42	0,32	0,32
Netz- und Zählerinvestitionen	-1,15	-1,21	-1,30	-1,32	-1,43
Veränderung BKZ	-0,08	-0,05	-0,04	-0,03	-0,02
Summe Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1,23	-1,26	-1,34	-1,35	-1,45
Veränderung flüssige Mittel vor Gewinnausschüttung	0,82	0,82	0,81	0,81	0,73
Gewinnausschüttung	-0,82	-0,82	-0,81	-0,81	-0,73